

*ZENTRUM FÜR SOZIALPOLITIK*

# **Tätigkeitsbericht**

**Januar 2005 bis Dezember 2007**



Universität Bremen

Zentrum für Sozialpolitik (ZeS)

Postfach 33 04 40

28334 Bremen

**Hausanschrift:**

Parkallee 39

28209 Bremen

Sprecher: Prof. Dr. Frank Nullmeier

Geschäftsführung: Dipl.-Soz. Gisela Hegemann-Mahltig

Verwaltung: Regine Metzentin, Helga Müller

Sekretariat: Sonja Rose

Telefon: (0421) 218-4362

Telefax: (0421) 218-7540

e-mail: [srose@zes.uni-bremen.de](mailto:srose@zes.uni-bremen.de)

Internet: <http://www.zes.uni-bremen.de>

Umschlaggestaltung: Wolfgang Zimmermann

ISSN 1863-0286

## Vorwort

Mit diesem Bericht legt das Zentrum für Sozialpolitik (ZeS) zum sechsten Mal eine Bilanz seiner Tätigkeit vor. Der Zeitraum 2005 bis 2007 war geprägt durch die Forschungsprojekte des ZeS im Rahmen des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“, dessen Fortsetzung in einer zweiten Phase (2007 bis 2010) Ende 2006 gelang. Er ist zudem geprägt von dem Aufbau der Graduate School of Social Sciences (GSSS), die aufgrund ihres Erfolgs in der Exzellenzinitiative in Zusammenarbeit mit der Jacobs University Bremen nunmehr zur Bremen International Graduate School of Social Sciences (<sup>BI</sup>GSSS) ausgebaut werden kann. In diesen drei Jahren konnte auch angesichts von Veränderungen im Leitungspersonal – Neubesetzung der Gesundheitswissenschaftlichen Abteilung mit Heinz Rothgang nach dem Ausscheiden von Rainer Müller und Ergänzung der Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“ durch Herbert Obinger – die schon lange praktizierte Kombination von grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung in disziplinärer Gemeinschaft von Soziologie, Politikwissenschaft, Ökonomie und Gesundheitswissenschaften fortgeführt werden. Mit dem Umbau und der Neubenennung der Gesundheitswissenschaftlichen Abteilung in „Abteilung für Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“ sowie der Ernennung von Gerd Glaeske zum Co-Abteilungsleiter im Sommer 2007 konnte die Gesundheitsökonomie als weitere Leitdisziplin etabliert werden, die in dieser Abteilung neben die Sozialwissenschaften und die Pharmakologie tritt. Auch wenn die Neubesetzung der Wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung nach dem Ausscheiden von Winfried Schmähl im Sommer 2007 zurzeit noch nicht abschließend geklärt ist, verspricht das bisherige Verfahren und die Berufungsliste eine für das Zentrum für Sozialpolitik aussichtsreiche Fortführung dieser Abteilung.

Das Zentrum für Sozialpolitik hat sich in einer Phase hochschulpolitischen Umbruchs mit neuen institutionellen Regeln, neuen Studienstrukturen, einer stärker wettbewerblichen Forschungsförderung und einem Bedeutungszuwachs von Evaluationen, Akkreditierungen und Ratings bei eher sinkenden öffentlichen Hochschulbudgets bewährt und seine Position als führendes interdisziplinäres Forschungsinstitut für alle Felder der Sozialpolitik ausbauen können. Das zeigt sich an einer weiter gesteigerten Drittmittelinwerbung, international zentralen Publikationen, einem verstärkten Engagement in

Nachwuchsförderung und Lehre sowie einer Vielzahl von Forschungsergebnissen, die in Politik und Wissenschaft Resonanz gefunden haben.

Dies wäre nicht möglich gewesen, ohne die umfassende Unterstützung der Universitätsleitung und des Landes Bremen auch in diesen Zeiten prekärer Haushaltslagen. Dafür sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt. Nicht zuletzt beruht der Erfolg des Zentrums für Sozialpolitik auf dem Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön.

Bremen, im Mai 2008

Frank Nullmeier  
(Sprecher)

# Inhalt

<b>A</b>	<b>Entwicklungen im Berichtszeitraum</b> .....	9
1	Forschungsschwerpunkte .....	9
2	Netzwerke und Transfer .....	12
3	Nachwuchsförderung und Lehre .....	15
4	Gleichberechtigung der Geschlechter .....	19
<b>B</b>	<b>Arbeits- und Forschungsschwerpunkte der Abteilungen</b> .....	20
1	Abteilung Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates	20
2	Abteilung Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates .....	28
3	Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung .....	33
4	Abteilung Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung .....	36
5	Abteilung Geschlechterpolitik des Wohlfahrtsstaates ....	46
<b>C</b>	<b>Ressourcen</b> .....	54
1	Personal .....	54
2	Finanzen .....	58
<b>D</b>	<b>Zukunft der Evaluation</b> .....	62
	<b>Anhang</b> .....	63

## Anhang A

<b>Laufende Forschungsvorhaben und -projekte</b> .....	67
Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“ .....	67
Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“ .....	78
Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung .....	88
Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“ .....	100
Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“ .....	136
<b>Veröffentlichungen</b> .....	148
Monographien und Herausgeberschaften .....	148
Beiträge in Refereed Journals .....	154
Weitere Beiträge in <i>wissenschaftlichen</i> Zeitschriften .....	166
Beiträge in <i>wissenschaftlichen</i> Sammelbänden .....	169
Weitere wissenschaftliche Veröffentlichungen: Periodika, Graue Literatur, Zeitschriftenartikel .....	192
Veröffentlichungen im Internet .....	204
<b>Gutachten für wissenschaftliche Zeitschriften, Förderinstitutionen und wissenschaftliche Stiftungen</b> .....	208
<b>Wissenschaftliche Veranstaltungen des Zentrums für Sozialpolitik</b> .....	210
Jour-fixe .....	210
Gesundheitspolitisches Kolloquium .....	214
Weitere Vorträge .....	219
Tagungen/Workshops .....	219
<b>Lehre</b> .....	225
<b>Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses</b> .....	238
Habilitationen .....	238
Dissertationen .....	239
Studienabschlussarbeiten: Diplom, Magister, Master .....	250
<b>Beteiligung an wissenschaftlichen Kongressen, Tagungen und weiteren wissenschaftlichen Veranstaltungen</b> .....	258
Beiträge auf <i>internationalen</i> wissenschaftlichen Konferenzen, Tagungen und Workshops .....	258
Beiträge auf <i>nationalen</i> wissenschaftlichen Konferenzen, Tagungen und Workshops .....	276
<b>Mitwirkung in wissenschaftlichen Gremien / Ausgewählte Mitgliedschaften</b> .....	305
Mitgliedschaften in <i>internationalen</i> wissenschaftlichen Vereinigungen, Netzwerken und Institutionen .....	305
Mitgliedschaften in <i>nationalen</i> wissenschaftlichen Vereinigungen, Netzwerken und Institutionen .....	307
Mitgliedschaften in Selbstverwaltungsorganen der Universität Bremen .....	311
<b>Mitgliedschaften in Herausgebergremien</b> .....	315

<b>Wissenschaftstransfer</b> .....	318
Veröffentlichungen .....	318
Monographien und Schriftenreihen .....	318
Beiträge in Sammelbänden, Zeitschriften und anderen Organen .....	321
Gutachten und Stellungnahmen .....	334
Beteiligung an Kongressen, Tagungen und weiteren Veranstaltungen .....	337
Mitwirkung in Gremien / Ausgewählte Mitgliedschaften .....	351
<b>Personalia</b> .....	355
Forschungsaufenthalte .....	355
Auszeichnungen/Förderungen .....	355
Rufe .....	357
<b>Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler</b> .....	358
Gastwissenschaftler/innen am Hanse-Wissenschaftskolleg in Kooperation mit dem Zentrum für Sozialpolitik .....	359

## **Anhang B**

Mitglieder und Organe .....	361
Sprecher .....	361
Vorstand .....	361
Publikationsausschuss .....	362
Gleichstellungsbeauftragte .....	362
Wissenschaftlicher Rat .....	363
Wissenschaftlicher Beirat .....	396
Drittmittelübersicht	
Organisationsplan	
ZeS-Arbeitspapiere	





---

## **A Entwicklungen im Berichtszeitraum**

### **1 Forschungsschwerpunkte**

Das Zentrum für Sozialpolitik hat in den letzten Jahren seine Rolle als wichtigste interdisziplinäre Forschungsinstitution für alle Felder der Sozialpolitik wahren und ausbauen können. Dies ist insbesondere durch ein breites Spektrum an Einzelforschungen bei Heraushebung zweier Forschungsschwerpunkte (international vergleichende Sozial- und Gesundheitspolitikforschung und Versorgungsforschung) und durch den Aufbau von Forschungsnetzen vor Ort und international gelungen.

#### **International vergleichende Sozial- und Gesundheitsforschung**

Der Vergleich der Sozial- und Gesundheitspolitik in den OECD-Ländern in historisch und institutionell ausgerichteten Länderstudien und in makro-quantitativen Arbeiten bildet in allen Abteilungen den Focus der Forschung. Große Bedeutung haben dabei die Projekte im Rahmen des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597). Alle Abteilungsleiter (bis auf Gerd Glaeske aufgrund anderer thematischer Ausrichtung) sind zugleich Leiter von Teilprojekten des Sonderforschungsbereichs. Ob die besonderen Chancen kleiner offener Volkswirtschaften in der Sozialpolitik untersucht werden (Leibfried/Obinger), der Legitimationswandel des Nationalstaates und seiner Wohlfahrtsstaatlichkeit angesichts von Internationalisierungsdynamiken (Nullmeier), die Konvergenz der Gesundheitspolitiken in den OECD-Staaten (Rothgang), die Beschreibung und Erklärung der Privatisierungspolitik (Obinger) oder die Entwicklung des Staates als Arbeitgeber (Gottschall), die Integration genuin sozialpolitischer Fragestellungen mit der Thematik des Staatswandels eröffnet für das Zentrum für Sozialpolitik neue Perspektiven. Die detaillierten Forschungen zu Einzelfragen in Teilfeldern der Sozialpolitik können zu Aussagen über generelle Entwicklungstendenzen des westlichen Wohlfahrtsstaates zusammengeführt werden.

Zu diesen Sfb-Projekten treten weitere Studien hinzu, so ein Projekt zum internationalen Vergleich der Selbstverwaltungen in der Sozialpolitik, zum regulativen Sozialstaat in der Arbeitsmarkt- und Rentenpolitik, zu Beschäftigungswirkungen von Gesundheitsreformen zu einer gendersensiblen Analyse der Wandlungen des Wohlfahrtsstaates sowie zur Bedeutung des institutionellen Faktors ‚Föderalismus‘ in der Entwicklung moderner Wohlfahrtsstaatlichkeit. Aus dem letztgenannten Projekt ist neben einem international stark rezipierten Sammelband (Herbert Obinger, Stephan Leibfried und Francis G. Castles, „Federalism and the Welfare State. New World and European Experiences“ bei Cambridge University Press) auch ein Aufsatz in der Politischen Vierteljahresschrift hervorgegangen, der den 1. Preis der Fritz-Thyssen Stiftung für sozialwissenschaftliche Aufsätze für das Jahr 2005 erhielt. Die Reihe „Schriften des

Zentrums für Sozialpolitik“ wird mit fünf Arbeiten von Tanja Klenk, Julia Moser, Bettina Kohlrausch, Marion Linke Sonderegger und Sonja Wrobel in diesem Jahr wieder aktiviert; vier dieser Arbeiten widmen sich der international vergleichenden Sozialpolitikforschung. Weitere Monographien und Sammelbände zur Sozialstaatsforschung sind auch in der englischsprachigen Sfb-Reihe bei Palgrave erschienen.

International besonders sichtbare Publikationen stellen die gerade erschienene dreibändige Reference Collection von Stephan Leibfried und Steffen Mau dar („Welfare States: Construction, Deconstruction, Reconstruction“ bei Edward Elgar), die den Stand der international vergleichenden Sozialpolitikforschung versammelt und kommentiert.

Die bedeutende Rolle des Zentrums für Sozialpolitik in der international vergleichenden Sozialpolitikforschung zeigt sich auch daran, dass das 2010 erscheinende Oxford Handbook of Comparative Welfare States (Oxford University Press) von zwei ZeS-Mitgliedern, Stephan Leibfried und Herbert Obinger (zusammen mit Francis G. Castles, Jane Lewis und Christopher Pierson), herausgegeben wird. Das ZeS ist auch unter den einzelnen Aufsätzen breit vertreten (Nullmeier/Kaufmann: The Post World War II Ages; Hinrichs/Lynch: Age Pensions; Rothgang/Freeman: Health; Rothgang/Oesterle: Age Care; Rieger/Pierson: The Generation of the Welfare State „Godfathers“; Obinger/Wagschal: Social Expenditure and Financing). Die OUP (Oxford University Press) Handbook-Reihe deckt das ganze Feld der Politikwissenschaft ab und bildet jeweils den internationalen Stand des Faches zum Thema ab.

## **Versorgungsforschung**

Die Untersuchung des realen alltäglichen Versorgungsgeschehens in medizinischen Einrichtungen (im Unterschied zu klinisch-experimentellen Forschung) ist eine der wichtigsten Wachstumsfelder der Gesundheitsforschung. Das Zentrum für Sozialpolitik hat sich in den letzten Jahren zu einem der führenden Standorte und Vorreiter der Versorgungsforschung in der Bundesrepublik entwickelt. Die besondere Stärke des ZeS in diesem Forschungsgebiet liegt in Längsschnittanalysen, die eine Darstellung der Dynamik von Versorgungsverläufen ermöglichen. Grundlage dieser dynamischen Versorgungsforschung sind insbesondere die Versichertendaten von Krankenkassen.

Von besonderer Bedeutung ist zudem die Arzneimittelversorgungsforschung. Angesichts der Bedeutung der Arzneimittelgabe als Therapieansatz ist die Steigerung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Arzneimittelnutzung ein zentrales Problem der Gesundheitspolitik. So bildet die Evaluation der Arzneimittelversorgung einen Schwerpunkt der entsprechenden Forschungen, die im jährlich erscheinenden GEK-Arzneimittel-Report sowie im Heil- und Hilfsmittel-Report zugänglich gemacht wer-

den. Internationale Kooperationen zu speziellen Bereichen der Arzneimittelforschung (Diabetes, ADHS) kommen hinzu.

Die Versorgungsforschung zeigt in besonders hohem Maße, was anwendungsorientierte Grundlagenforschung bedeuten kann. Grundlagenforschung findet mit der Entwicklung von Methoden der Analyse von Kassendaten mit dem Ziel statt, möglichst aussagekräftige Darstellungen individueller Versorgungsverläufe (z. B. Pflegeverläufe) zu erhalten. Daraus wiederum lassen sich Hinweise gewinnen, wie die Qualität der Versorgung verbessert werden kann, wo Effizienz- und Effektivitätsdefizite im Versorgungsgeschehen vorliegen und wie die Bedarfe der Patienten stärker beachtet werden können. In der Form von Pflegereports und anderer nationaler wie internationaler Veröffentlichungen kann dieses Wissen der Öffentlichkeit, den Akteuren im Gesundheitssystem und den Versicherten zur Verfügung gestellt werden.

### **Neue Arbeitsfelder: Gesundheits- und Pflegeökonomie**

Zu den bisherigen Feldern der Forschung im Zentrum für Sozialpolitik ist mit der Berufung von Heinz Rothgang die Gesundheits- und Pflegeökonomie hinzugetreten. Während die Gesundheitsökonomie eine bereits etablierte Teildisziplin der Wirtschafts- und Gesundheitswissenschaften darstellt, die in Bremen insbesondere durch Arbeiten zur ökonomischen Evaluation medizinischer Güter und Dienstleistungen weiterentwickelt wird, handelt es sich bei der Pflegeökonomie um ein gänzlich neues Feld. Hier wird Neuland betreten in der Anwendung ökonomischer Analyse- und Bewertungsmethoden auf die besondere Situation der Langzeitpflege. Dass damit die wirtschaftswissenschaftliche Forschung am ZeS wieder größere Bedeutung erhält, ist eine hocheureiliche Entwicklung. Dass damit nicht alle Arbeitsbereiche, die der Vorgänger in der Abteilungsleitung, Rainer Müller, weitergeführt werden können, sei nicht verschwiegen: Arbeits- und sozialmedizinische Fragestellungen können nicht in dem gewohnten Maße verfolgt werden; allerdings konnte die Forschung zur betrieblichen Gesundheitspolitik weitergeführt werden.

## 2 Netzwerke und Transfer

### Vernetzte Forschung – Forschungsnetzwerke

Das Zentrum für Sozialpolitik war maßgeblich an der systematischen Entwicklung und dem Aufbau von sozialwissenschaftlichen Forschungs- und Lehreinrichtungen in der Universität Bremen beteiligt, die den derzeitigen Ruf der Bremer Universität mitbegründen halfen. Die Gründung der Bremen International Graduate School of Social Sciences (<sup>BI</sup>GSSS) aufgrund der Prämierung und Finanzierung im Rahmen der Exzellenzinitiative bildet den vorerst letzten Schritt in einem seit Anfang des Jahrzehnts systematisch betriebenen Auf- und Ausbau der sozialwissenschaftlichen Forschung, der auf der Vernetzung mehrerer Disziplinen, Fachbereiche und Forschungseinrichtungen beruht. Dabei ist für die Forschungstätigkeit des ZeS der Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) von größter Bedeutung.

Der Sonderforschungsbereich arbeitet seit Januar 2003, getragen von der Universität Bremen und der Jacobs University Bremen zur Frage, ob und in welcher Weise sich der klassische Nationalstaat in den letzten 30 Jahren unter dem Druck von Globalisierung oder Liberalisierung verändert hat. Stephan Leibfried als Abteilungsleiter des Zentrums für Sozialpolitik ist seit Sommer 2004 Sprecher des Sonderforschungsbereichs. Unter seiner Leitung konnte die Verlängerung des Sfb um eine weitere Vierjahresphase erreicht werden. Thematisch war in der ersten Forschungsphase (2003-2006) zur Beschreibung der Staatsentwicklung deutlich geworden, dass es zwar zu einer Vielzahl von Änderungen gekommen ist, die oft zu vernehmende Behauptung vom Zerfall des Staates jedoch völlig überzogen ist, wie gerade auch die von ZeS-Abteilungsleitern getragenen Projekte nachweisen konnten. In der zweiten Forschungsphase (2007-2010) wird es in den Projekten des Sonderforschungsbereichs darum gehen, die Ursachen für den zu beobachtenden Wandel zu ergründen. Eine dritte Phase soll schließlich klären, wie sich diese Veränderungsprozesse auf die Bereitstellung normativer Güter moderner Staatlichkeit (Sicherheit, Wohlfahrt, Legitimation) auswirken. Im Rahmen des Sonderforschungsbereichs findet ein reger internationaler Austausch u. a. über kürzere bis längere Besuche (auch in Verbindung mit dem Hanse-Wissenschaftskolleg in Delmenhorst), Vorträge, Konferenzen, Autorenschaft in den Sfb-Arbeitspapieren sowie über gemeinsame Veröffentlichungen statt.

Internationale Netzwerkbildung erfolgt zudem in großen Forschungsverbänden wie dem „International Network on Globalization, Gender and Work Organization“ (GLOW), dem EU Network of Excellence „Reconciling Work and Workfare in Europe“ (RECWOWE), an dem Mitglieder mehrerer Abteilungen mitwirken, dem EU-Netzwerk „Services for Supporting Family Carers“ (Heinz Rothgang), dem EU-Netzwerk „Tackling Health Inequalities in Europe: An Integrated Approach“ (EU-

ROTHINE) (Uwe Helmert) sowie der Mitgliedschaft in der WHO-Drug Utilization Research Group (Gerd Glaeske). Zur internationalen Vernetzung tragen auch die Veranstaltungen von größeren Tagungen bei; hier sei nur die Durchführung der Jahrestagung des European Social Policy Analysis Network (ESPAnet) im September 2006 in Bremen mit 200 Teilnehmern und Teilnehmerinnen zum Thema „Transformation of the Welfare State: Political Regulation and Social Inequality“ erwähnt.

Die im April veröffentlichten Ergebnisse eines aufwändigen Forschungsratings der Soziologie in Deutschland zeigen, dass die Soziologie in Bremen von der Forschungsqualität des Zentrums für Sozialpolitik profitiert. In der Pilotstudie wurden (bezogen auf den Untersuchungszeitraum 2001-2005) insgesamt 57 Universitäten und außeruniversitäre Einrichtungen im Hinblick auf Forschung, Nachwuchsförderung und Wissenstransfer im Rahmen eines ‚Informed Peer-Review‘ Verfahren bewertet. Anders als bei herkömmlichen Verfahren der Leistungsmessung, die u. a. auf bibliometrische Verfahren zurückgreifen, wurden in dieser Studie verschiedene quantitative und qualitative Indikatoren sowie umfangreiche Rahmeninformationen zugrunde gelegt und insbesondere Publikationen auf Basis von Lektüre durch Gutachter und nicht allein dem Erscheinungsort (peer reviewed journals) bewertet. Im Ergebnis schneiden die soziologischen Forschungseinheiten an der Universität Bremen, zu denen aus dem ZeS die Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“ zählt, bei der Forschungsqualität unter Berücksichtigung von Effizienz und Effektivität sehr gut ab und liegen damit im vorderen Drittel aller Einrichtungen. Bei der Nachwuchsförderung erhält die Bremer Soziologie sogar Bestnoten. So wird die wesentlich auch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZeS getragene Graduate School of Social Sciences (GSSS) als innovativer institutioneller Ansatz gewürdigt, der bundesweit modellbildend wirkt.

Auch wenn das Rating aufgrund der relativen Kürze des Untersuchungszeitraumes und dem hohen Stellenwert von Urteilen der Gutachtergruppe kritisiert werden kann, liegt eine Stärke dieses Verfahrens doch darin, dass die Indikatoren fachspezifischen Besonderheiten Rechnung tragen und vor allem nicht nur Standardleistungen, sondern auch neuartige und hoch spezialisierte Leistungen angemessen gewürdigt werden können. Weiterhin wurde bewusst auf ein Ranking, welches alle Indikatoren verrechnet, verzichtet und statt dessen für jede Einrichtung ein individuelles Bewertungsprofil unter Berücksichtigung der einzelnen Forschungseinheiten erstellt, das die Stärken und Schwächen in den einzelnen Leistungsbereichen sichtbar macht.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Weitere Informationen siehe unter:

[http://www.wissenschaftsrat.de/texte/pilot\\_uebersicht\\_sozio.pdf](http://www.wissenschaftsrat.de/texte/pilot_uebersicht_sozio.pdf)

Eine weitere Auswirkung der intensiven Bremer Vernetzung zeigt sich am Institut für Politikwissenschaft. Beim neuesten Hochschulranking des Centrums für Hochschulentwicklung hat die Politikwissenschaft hervorragend abgeschnitten. In allen fünf Bewertungsdimensionen erhielt die Bremer Politikwissenschaft – wie im Jahre 2005 (das Fächerranking wird alle drei Jahre durchgeführt) – die Höchstnoten. Dem Fach ist es gelungen, die Verankerung in Forschungseinrichtungen (neben dem Zentrum für Sozialpolitik vor allem das Institut für Interkulturelle und Internationale Studien) und im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ zu außergewöhnlich hohen Drittmittelinwerbungen zu nutzen. Zudem ist es aber auch gelungen, das hohe Engagement in der Forschung mit einer sehr frühzeitigen Umstellung auf Bachelor- und Masterstudiengänge und mit einer von den Studierenden sehr positiv bewerteten Lehre zu verbinden.

## **Transfer**

Eine detaillierte Darstellung der Transfer-Aktivitäten würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, denn fast alle Mitglieder des Zentrums für Sozialpolitik sind neben ihrem Wirken in wissenschaftlichen Gesellschaften auch mittels Vorträgen, Publikationen, Gutachter- und Beratertätigkeiten, Mitgliedschaft in Sachverständigenräten, Projektzusammenarbeit und anderen Formen der Politikberatung in der Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitsergebnisse in die Öffentlichkeit oder an einzelne Institutionen oder Organisationen beteiligt. Besonders erwähnt werden sollen hier die Mitgliedschaften von Gerd Glaeske im Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen sowie im Wissenschaftlichen Beirat zur Weiterentwicklung des Risikostrukturausgleichs, die Mitarbeit von Irene Dingeldey am 7. Familienbericht und die Mitarbeit von Stephan Leibfried in der sozial- und gesellschaftspolitischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz. Zur Vermittlung der Forschungsergebnisse des ZeS in die breitere wissenschaftliche und sozialpolitische Öffentlichkeit spielen der an einen großen Verteilerkreis versandte ZeS-Report und auch die jüngst gestartete elektronische Gazette der Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“ (GAZESse) eine tragende Rolle.

### 3 Nachwuchsförderung und Lehre

#### Nachwuchsförderung

Zur Entwicklung eines strukturierten Graduiertenstudiums hat sich das ZeS seit Anfang des Jahrzehnts für die Gründung einer Graduiertenschule eingesetzt. Die Graduate School of Social Sciences (GSSS) wird seit ihrem Start im Wintersemester 2002/03 wesentlich vom Zentrum für Sozialpolitik (ZeS), dem Institut für empirische und angewandte Soziologie (EMPAS) und dem Institut für Interkulturelle und Internationale Studien (InIIS) getragen. Weitere enge Kooperationspartner sind der seit 2003 tätige Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) und das Jean Monnet Center for European Studies (CEuS). Die Orientierung an diesen Forschungseinrichtungen schlägt sich auch im fachlichen Profil der GSSS nieder, deren Themenbereiche im Berichtszeitraum „International Relations and Political Theory“, „Welfare State Transformation“ und „Life-Course and Social Change“ waren. Die Graduate School hat damit ein breites und interdisziplinäres forschungsorientiertes Profil. Darüber hinaus verfügt die GSSS über eine Reihe von spezifischen Strukturmerkmalen, die sich bisher für den Erfolg der Institution als förderlich erwiesen haben. Dazu gehören eine relativ große institutionelle Unabhängigkeit (die GSSS ist als zentrale wissenschaftliche Einheit – ZWE – dem Rektorat unterstellt), ein professionelles Management mit Geschäftsführung und akademischer Leitung (die bis Ende 2006 bei Karin Gottschall lag), räumliche Integration in einem eigenen Gebäude, ein Director of Studies zur Organisation des Studienprogramms, eine eigene Inhouse-Faculty von drei Hochschullehrern zur Betreuung und Koordination der einzelnen Themenfelder, engmaschige Betreuung und open-door-policy, deputatswirksame Anerkennung der Lehre in der Doktorandenausbildung, ein ausgewogenes Ausbildungsprogramm (Theorie, Methoden, Forschungsdesign, Forschungscolloquien), eine entwickelte Struktur der Meta-Supervision und Qualitätssicherung, eine internationale Marketing- und Rekrutierungsstrategie sowie Beratung und Unterstützung beim Übergang in die PostDoc-Phase oder in den Arbeitsmarkt. Die Abteilungsleiterin und die Abteilungsleiter des ZeS sind Mitglied der Faculty der GSSS und betreuen Dissertationsvorhaben im thematischen Feld „Welfare State Transformation“. Vier Dissertationen sind bereits erfolgreich abgeschlossen, 15 weitere Dissertationen sind in Bearbeitung bei Betreuung durch Dozentinnen und Dozenten des ZeS.

Durch den Erfolg in der Exzellenzinitiative konnte in Zusammenarbeit der Universität Bremen und der Jacobs University Bremen eine neue Institution, die Bremen International Graduate School of Social Sciences (<sup>BI</sup>GSSS), in diesem Jahr gegründet werden. Als interuniversitäre Institution basiert sie auf den Einrichtungen der beiden beteiligten Universitäten, der GSSS auf Seiten der Universität Bremen, der School of

Humanities and Social Sciences (SHSS) und dem Jacobs Center on Lifelong Learning and Institutional Development (JCLL) auf Seiten der Jacobs University Bremen. In Fortführung der Strukturmerkmale der Doktorandenausbildung der GSSS und Erweiterung des Themenspektrums um zwei Themenfelder bietet sich nach vollem Aufbau für knapp 100 Doktoranden und Doktorandinnen die Möglichkeit einer forschungsnahe und intensiv betreuten Dissertationsphase.

Die Nachwuchsförderung, insbesondere auf dem Gebiet der Promotionsförderung, gehört auch über die Zusammenarbeit mit der GSSS/<sup>BI</sup>GSSS zu den Schwerpunkten des Zentrums für Sozialpolitik. Insgesamt 37 abgeschlossene Dissertationen in drei Jahren sowie 57 laufende Dissertationen zeugen von dem erheblichen quantitativen Umfang, den die Dissertationsbetreuung und Verfahrensbegleitung einnimmt.

Neben der Betreuung von Dissertationen im Rahmen der GSSS war das Zentrum für Sozialpolitik mit seiner Gesundheitswissenschaftlichen Abteilung an dem inzwischen ausgelaufenen universitären Graduiertenkolleg „Chancen und Risiken im Gesundheitssystem: Evidence-Based Medicine, Health Technology Assessment und gesundheitsrechtliche Regulierung“ beteiligt. Fortgesetzt wird die Promotionsförderung im Rahmen des Graduiertenkollegs „Nutzerorientierte Gesundheitsversorgung“ der Hans Böckler Stiftung, das im Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11) angesiedelt ist.

Zudem wurden in den letzten drei Jahren fünf Habilitationen abgeschlossen. Von den sechs im Anhang als laufend bezeichneten Verfahren sind bis Mai zwei weitere Habilitationsverfahren erfolgreich zu Ende geführt worden.

Dieses Engagement in der Nachwuchsförderung hat zur Folge, dass die Promovenden in gesellschaftlichen und politischen Institutionen oder im Wissenschaftssystem tätig werden und gern als Partnerinnen und Partner für neue Kooperationsbeziehungen und Projekte gesehen werden. Die Intensivierung dieser Kontakte durch eine Art Alumni-Netzwerk wird eine der Aufgaben der nächsten Tätigkeitsperiode des Zentrums für Sozialpolitik sein.

## **Lehre**

Die Abteilungsleiterin und die Abteilungsleiter wie auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Zentrums für Sozialpolitik sind nicht nur an den inzwischen in der gesamten Universität eingeführten BA/MA-Studiengängen der Fächer Soziologie, Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaft und Gesundheitswissenschaft/Public Health beteiligt. Sie haben zusätzlich im Jahr 2004 den Masterstudiengang Sozialpolitik (zunächst unter dem Namen Master Sozialpolitikforschung) als interdisziplinären Studiengang aufgebaut. Er basiert auf der Forschungsleistung des ZeS und der in der



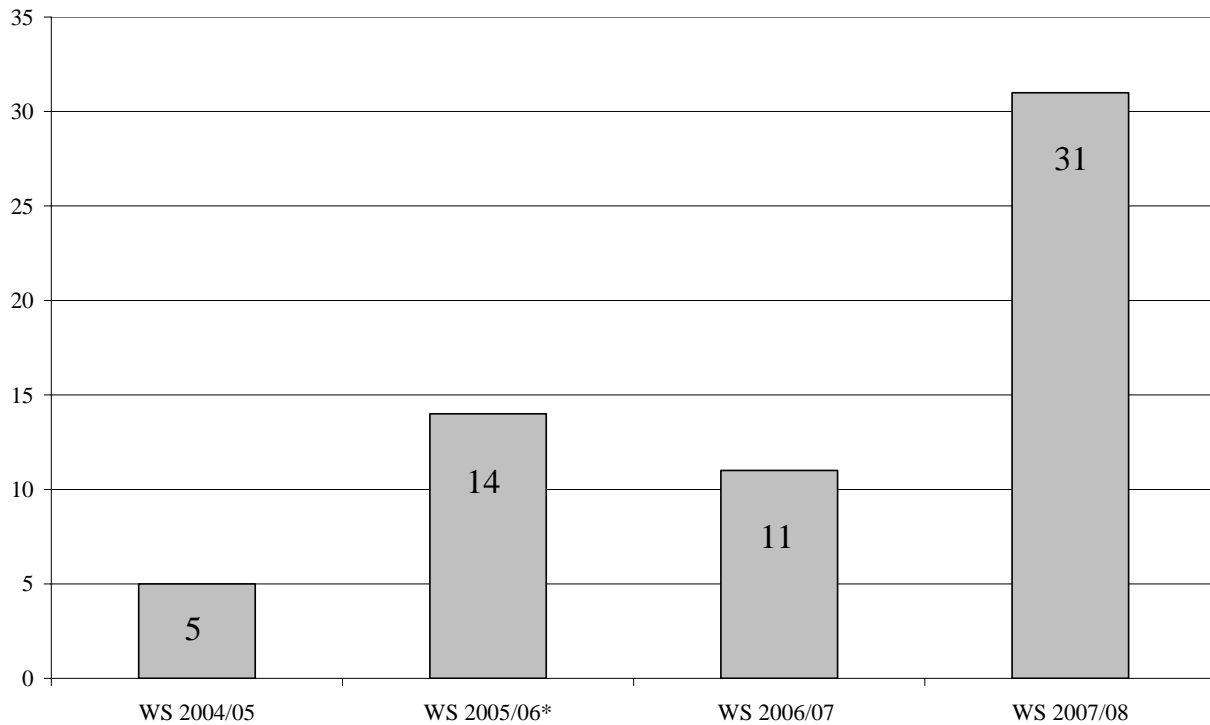
Forschung erprobten Zusammenarbeit der beteiligten Fächer und Personen. Gestartet im Wintersemester 2004/05, im Frühjahr 2005 akkreditiert (bis zum Jahre 2010) mit der Auflage, die Bezeichnung Sozialpolitikforschung in Sozialpolitik zu ändern, konnte nach den anfänglich kleineren Bewerber- und Studierendenzahlen nunmehr eine erhebliche Nachfrage verbucht werden (s. Übersicht und Schaubild 1). Die Zahl der Bewerbungen überschritt im Wintersemester 2007/08 die Studienplatzzahl um 100%. Da bisher keine Zulassungsbeschränkung im Masterstudiengang galt, wurden fast alle Bewerber und Bewerberinnen auch zugelassen. Aufgrund von Mehrfachbewerbungen nahmen jedoch nur ca. 50% der Zugelassenen den Studienplatz an, so dass nunmehr die Studierendenzahl am oberen Rand der Studienplatzkapazität des Studiengangs liegt. Diese erfreuliche Tatsache einer nunmehr bereits die Kapazitätsgrenze erreichenden Studienplatznachfrage macht es aber auch notwendig, sich mit den Zulassungsmodalitäten im nächsten Wintersemester zu beschäftigen. Da eine weitere Erhöhung der Studierendenzahl nicht möglich ist (ansonsten müssten Kurse doppelt angeboten werden, was mit der gegebenen Personalausstattung nicht zu leisten ist), wurde eine Zulassungsbeschränkung beantragt.

***Übersicht 1: Studierende im Masterstudiengang Sozialpolitik***

<b>Jahr</b>	<b>Studienanfänger</b>			<b>Bewerbungen</b>
	<b>gesamt</b>	<b>weiblich</b>	<b>männlich</b>	
<b>WS 2004/05</b>	<b>5</b>	2	3	11
<b>WS 2005/06*</b>	<b>14</b>	9	5	18
<b>WS 2006/07</b>	<b>11</b>	7	4	28
<b>WS 2007/08</b>	<b>31</b>	12	19	73
<b>Gesamt</b>	<b>61</b>	30	31	

\* davon 2 Zulassungen (Fortgeschrittene) im Sommersemester 2006

**Schaubild 1: Entwicklung der Studierendenzahlen im Masterstudiengang Sozialpolitik**



\* davon 2 Zulassungen (Fortgeschrittene) im Sommersemester 2006

Auch im Master Sozialpolitik sind Studienabbrüche zu verzeichnen, die in den dem ZeS bekannten Fällen entweder auf fehlende Studienfinanzierung oder vorzeitigen Übergang in eine Beschäftigung zurückzuführen sind. Die durchschnittliche Studierendauer bei den inzwischen acht Absolventinnen und Absolventen lag aufgrund von begleitender Berufstätigkeit über den vorgesehenen vier Semestern.

Die modulare Struktur des Studiums ermöglicht den Vergleich von Lehrkonzepten über die Jahre. Dabei zeigten sich bisher die größten Mängel aufgrund fehlender Lehrkapazität im Bereich der Methodenausbildung. Hier wird intensiv nach Möglichkeiten einer dauerhaften Verbesserung durch Absicherung einer entsprechend qualifizierten Lehrperson in einer der Forschungsabteilungen gesucht.

## 4 Gleichberechtigung der Geschlechter

Die „Gleichberechtigung der Geschlechter“ als eines der Leitziele der Universität wird im Zentrum für Sozialpolitik bei allen Entscheidungen beachtet. In jährlichen Gleichstellungsberichten nimmt das ZeS zur Umsetzung gleichstellungspolitischer Ziele Stellung. Im Abstand von zwei Jahren wird zudem ein Gleichstellungsplan entwickelt, der Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von Frauen im ZeS enthält. Insbesondere die uneingeschränkte Einbeziehung der Gleichstellungsbeauftragten in alle Beratungen und Entscheidungen, die die Belange des ZeS betreffen, z. B. Teilnahme an den Sitzungen des Vorstandes, ist ebenso unstrittig geübte Praxis wie die Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten bei der Neubesetzung von Stellen.

Regelmäßige Berichterstattung und Planung haben zu einer hohen Sensibilisierung für dieses Thema im Vorstand des ZeS beigetragen. So konnten im Berichtszeitraum Planungsziele wie die Gleichverteilung der Stellen, auch z. B. bei der Verteilung von Vollzeit- und Teilzeitarbeitsplätzen, eingelöst werden. Im Jahr 2007 hat sich das zahlenmäßige Verhältnis von Frauen zu Männern im wissenschaftlichen Mittelbau zu Gunsten der Frauen entwickelt: Der Frauenanteil im wissenschaftlichen Mittelbau stieg von 52% auf 59%.

Nicht nur im „eigenen Haus“ war das ZeS in Gleichstellungsangelegenheiten aktiv. Die Gleichstellungsbeauftragte des ZeS wirkt im Lenkungsreis ‚Gender Mainstreaming‘ der Universität Bremen mit. Dieser beim Kanzler der Universität Bremen angesiedelte Lenkungsreis begleitet die Gender Mainstreaming-Aktivitäten der Universität fachlich und organisatorisch und initiiert Modellprojekte, an denen sich auch das ZeS beteiligt hat. So war das ZeS in den Jahren 2006/07 eine von drei ausgewählten Piloteinheiten der Universität Bremen, die sich mit den Möglichkeiten der Verbesserung der Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Karriere und Familie im wissenschaftlichen Mittelbau auseinandergesetzt haben. Die Gleichstellungsbeauftragte des ZeS hat sich darüber hinaus am Auditierungsprozess der Universität Bremen zur ‚familiengerechten Hochschule‘ (eine Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung) beteiligt.

## **B    Arbeits- und Forschungsschwerpunkte der Abteilungen**

### **Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“**

#### **Forschungsprogramm**

Die Forschungstätigkeit der Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“ richtet sich auf die legitimatorischen und institutionellen Bestandsbedingungen entwickelter Sozialstaatlichkeit. Arbeitsgebiete der Abteilung sind Grundsatzthemen der Sozialstaatsentwicklung in beschreibender, erklärender und normativer Perspektive, insbesondere Fragen der Legitimation, Steuerung und Organisation sozialer Sicherung. Das Forschungsprogramm der Abteilung ist vorrangig auf Grundlagenforschung ausgerichtet. Fragestellungen werden in drei thematischen Schwerpunkten bearbeitet:

- Legitimation und Integration: Legitimationskrise und Integrationsprobleme des Sozialstaats
- Governance und Regulation: Vermarktlichung und Organisation von Sozialstaatlichkeit
- Praktiken und Diskurse: Politische Prozesse und Akteurskonstellationen in der Sozialpolitik.

#### **Aktuelle Forschungsschwerpunkte**

##### *Legitimation und Integration*

Im Berichtszeitraum widmete sich die Abteilung sowohl der empirischen Erforschung von Veränderungen der Legitimationsformen und Begründungsfiguren von Sozialstaatlichkeit in westlichen Demokratien als auch der Prüfung von Wertkategorien wie Gerechtigkeit, Eigenverantwortung und Verdienst/Leistung auf ihren Gehalt im Rahmen einer normativen Theorie des Sozialstaates. Ebenso wurden aktuelle Staatskonzepte (vorsorgender Staat, investiver Staat, Bildungsstaat) in ihrer Bedeutung für sozialpolitische Themen analysiert.

Von der Annahme ausgehend, dass die Integration westlicher Demokratien in erheblichem Maße von der Anerkennungswürdigkeit ihrer politischen Ordnung, politischer Verfahren und Leistungen abhängt, wurde im Rahmen des Projektes „Wandel demokratischer Legitimation durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung?“ im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) die empirische Analyse der Legitimation politischer Systeme weiter fortgeführt. Stand in der ersten Sfb-Phase bis Ende 2006 die Legitimation nationalstaatlicher Demokratien im Zentrum, so interessiert nun die Legitimationskommunikation zu supranationalen Ordnungen wie der EU, transgouvernementalen Forschungseinrichtungen wie den G8-Treffen und

internationalen Organisationen wie der UN. Bei der Untersuchung der Legitimation dieser politischen Einheiten spielt das Themenfeld der Sozialpolitik immer eine Rolle, doch lässt sich keine Entwicklungslinie zeigen, die von der Krise und Kritik des Sozialstaates zu einer Krise der politischen Ordnungen insgesamt verläuft.

Untersuchungen zur empirischen Legitimation des Sozialstaats sind im Rahmen des Sfb-Projektes und in kleineren Studien erarbeitet worden, die neue diskursanalytische Erhebungsmethoden und Analyseverfahren verwenden. Diese Arbeiten konzentrieren sich auf bestimmte Muster der Kritik oder Rechtfertigung von Sozialstaatlichkeit bzw. betrachten die Entwicklung einer Art von ‚Wertekanon‘ zur Begründung von Sozialpolitik im Zeitverlauf.

### ***Governance und Regulation***

In diesem Schwerpunkt werden institutionelle und organisatorische Veränderungen sozialpolitischer Arrangements untersucht. Dabei standen im Berichtszeitraum Forschungen zur sozialen Selbstverwaltung im Mittelpunkt. Das bereits abgeschlossene, von der Hans Böckler Stiftung geförderte Projekt zu Leitungsstrukturen in der Selbstverwaltung konnte eine Bestandsaufnahme zu Fragen der Reorganisation und der Strukturierung von Leitungsorganisationen in Krankenkassen, Kassenärztlichen Vereinigungen und Rentenversicherungsträgern im Vergleich zu anderen selbstverwalteten Sektoren leisten. Die Dissertation von Tanja Klenk widmete sich speziell der Organisationsreform der gesetzlichen Rentenversicherung. Das 2006 gestartete und bis Ende 2008 laufende Projekt „Soziale Selbstverwaltung im internationalen Vergleich“ stellt den ersten Versuch eines internationalen Vergleichs der sozialen Selbstverwaltung dar. Das von der Fritz-Thyssen-Stiftung geförderte Projekt untersucht Entwicklungen der sozialen Selbstverwaltung in den Ländern der Europäischen Union in den drei Sicherungsbereichen Alter, Krankheit und Arbeitslosigkeit. Neben der Bundesrepublik Deutschland werden neun europäische Länder des Bismarck-Typs mit Selbstverwaltungseinrichtungen in die Untersuchung einbezogen (Frankreich, Belgien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Italien, Spanien, Tschechische Republik und Ungarn). Zusammen mit einem Kollegen aus der Gesundheitswissenschaftlichen Abteilung des ZeS (Bernard Braun) und zwei Rechtswissenschaftlern (Prof. Dr. Felix Welti/Hochschule Neubrandenburg, Prof. Dr. Winfried Kluth/Universität Halle) wurde von Abteilungsmitgliedern (Klenk, Nullmeier) für das Bundesministerium für Arbeit und Soziales ein umfassendes Gutachten zur „Geschichte und Modernisierung der Sozialwahlen“ verfasst und Anfang April 2008 dem Ministerium übersandt. Diese Arbeiten wie die Veröffentlichung eines PVS-Sonderheftes „Politik und Verwaltung“ dienten auch der stärkeren Verschränkung von Sozialpolitikforschung und Verwaltungswissenschaft. Während letztere sich auf die Gebietskörperschaften und deren Verwaltung konzentriert und die funktionale Selbstverwaltung nur selten zur Kenntnis

nimmt, hat die Sozialpolitikforschung erst jüngst insbesondere im Zusammenhang mit den Arbeitsmarktreformen die administrativ-organisatorische Dimension der Sozialpolitik stärker beachtet.

Einen grundlegenden Wandlungsprozess in den OECD-Wohlfahrtsstaaten stellt die zunehmend marktliche Bereitstellung von Sozialleistungen dar. Unter dem Begriff „Wohlfahrtsmärkte“ wird die neue Rolle der Marktlichkeit und die gestiegene Bedeutung von Betrieben und Unternehmen in der Sozialpolitik analysiert. Dabei ist jedoch keineswegs davon auszugehen, dass mehr Marktlichkeit gleich weniger Staatlichkeit bedeutet. Von besonderer Bedeutung sind vielmehr die neuen Arrangements von staatlicher (Ko-)Finanzierung privatwirtschaftlich produzierter Sozialleistungen, der Gewährleistung eines bestimmten – partiell marktlich gesicherten – Sozialniveaus durch den Staat oder der staatlichen Regulierung von Wohlfahrtsmärkten. Möglichkeiten und Schwierigkeiten der individuellen Vorsorge und des Risikomanagements bei Vorsorgeentscheidungen untersucht Karl Hinrichs in einem international vergleichenden Projekt. Es ist geplant, dieses Vorhaben in Kooperation mit Partnern aus Großbritannien, Norwegen und Polen durchzuführen.

Ein weiteres zunächst als Eigenprojekt begonnenes Vorhaben beschäftigt sich mit der Rolle von Unternehmen auf Wohlfahrtsmärkten im internationalen (USA, Deutschland) und politikfeldübergreifenden Vergleich (Stationäre Krankenversorgung, Private Altersvorsorge). Neue Formen der Steuerung von Sozialpolitik qua Regulation bilden den Gegenstand der Forschungen von Joachim Lange, der im Rahmen des von der VolkswagenStiftung geförderten Brückenprogramms Wissenschaft-Praxis („Brückenprogramm zwischen Wissenschaft und Praxis in der Transformation des Sozialstaates“) für ein Jahr im Zentrum für Sozialpolitik arbeitete. Anknüpfend an diesen Aufenthalt konnte gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Loccum ein Diskurs- und Mediationsprojekt entwickelt werden, das die politischen Entscheidungen in Bund und Kommunen in der Umsetzung von Hartz IV durch eine Folge von Fachtagungen und Workshops von Führungs- und Fachkräften begleiten und befördern möchte.

### ***Praktiken und Diskurse***

Die Forschung dieses Arbeitsbereichs war im Berichtszeitraum stark grundlagentheoretisch ausgerichtet. Im Rahmen des von der DFG finanzierten Projektes „Herstellung politischer Verbindlichkeit“ wurden zunächst Methodiken entwickelt, um Entscheidungsprozesse auf der Mikroebene überhaupt empirisch analysieren zu können. Durch analytische Zerlegung politischer Prozesse in Teilschritte und einzelne politische Praktiken als Elementareinheiten sowie durch Konzentration auf die entscheidenden Formen, die zur Herstellung kollektiver Verbindlichkeit notwendig sind, wurden erforderliche Voraussetzungen einer detaillierten Analyse der Mikrodimension von Ent-

scheidungsprozessen geschaffen. Aus diesem Projekt gehen aktuell ein Aufsatz in der Politischen Vierteljahresschrift (Heft 2/2008) und ein Methodenbuch in der Reihe Qualitative Sozialforschung (Publikation September 2008) hervor. Die weitere Forschung konzentriert sich auf die Bestimmung jener Praktiken, die es ermöglichen, Verbindlichkeiten in Entscheidungsprozessen zu erzeugen. Theoretische Überlegungen unter Einbeziehung sprachphilosophischer Konzepte gehen hier mit weiteren empirischen Untersuchungen realer Gremienprozesse und arrangierter Entscheidungsinteraktionen einher.

Die Theoriebildung zu Praktiken und Diskursen stand im Zentrum der drei Dissertationen von Martin Nonhoff (Diskursforschung), Tanja Pritzlaff (Praktiken gemeinsamen Entscheidens) und Achim Wiesner (Mikroanalyse von Verhandlungsprozessen). Die Methodenentwicklung im Bereich Diskursforschung und Diskursanalyse wird in einem bundesweiten Projektverbund vorangetrieben, die Verfeinerung der eher quantitativen Textanalyse spielt für das o. g. Sfb-Projekt eine bedeutende Rolle.

### **Verortung in der nationalen und internationalen Forschungslandschaft**

Die Abteilung hat sich in der wissenschaftlichen Öffentlichkeit durch Ergebnisse ihrer Forschungen und neue methodische Ansätze zur Geltung gebracht. In der Legitimationsforschung konnte durch den Einsatz von in diesem Bereich bisher nicht genutzten textanalytischen Verfahren gezeigt werden, dass die Annahme einer Legitimationskrise in westlichen Demokratien aufgrund der Kompetenzverluste des Nationalstaates nicht zutrifft. Und gegen die verbreitete Sicht einer Legitimationsschwäche nationaler Demokratien, die sich vorrangig auf Umfragedaten stützt, steht die Erkenntnis, dass auf der Ebene der Massenmedien, also der öffentlichen Kommunikation, keine derartige Schwäche zu beobachten ist. Auch die behauptete Verschiebung hin zu Output-Legitimation lässt sich nicht nachweisen. Die Untersuchungen zur empirischen Legitimationsforschung, die bisher für sozialpolitische Wertbegriffe durchgeführt werden konnten, basieren auf Neuerungen zur Text- und Diskursanalyse, deren nationale und internationale Entwicklung in der Abteilung intensiv beachtet wird.

Die normativ ausgerichtete Legitimationsforschung konnte zeigen, von welchen weitreichenden Voraussetzungen die öffentlich hoch gehandelten Begriffe „Eigenverantwortung“ und „Generationengerechtigkeit“ ausgehen und welche Folgen auftreten, wenn man sich um eine analytische Klärung dieser Begriffe bemüht.

Die Arbeiten zur sozialen und funktionalen Selbstverwaltung trugen zu einer neuen Verbindung von tradierter Verwaltungsforschung und sozialpolitischer Forschung bei. Sie lieferten zudem Grundlagen für eine stärker organisations- und verwaltungswissenschaftliche Sicht auf den Sozialstaat. Der internationale Vergleich eröffnet zudem

eine neue Perspektive auf eine bisher gänzlich national gehaltene Diskussion über die Zukunft der sozialen Selbstverwaltung.

Mit einer Reihe von Artikeln konnte eine Forschung mitgeprägt werden, die sich den Vermarktlichungs- und Privatisierungstendenzen in der Sozialpolitik unter dem Titel „Wohlfahrtsmärkte“ intensiver auch von der nicht-staatlichen, marktlich-ökonomischen Seite her widmet. Das Ausmaß dieser Märkte und die Formen ihrer Regulation sowie die Strategien der Unternehmen und ihr Zusammenwirken in Branchenverbänden mit erheblichem Lobbying-Potential in der Sozialpolitik sind jedoch noch nicht hinreichend erforscht.

Die politikwissenschaftliche Grundlagenforschung zu Entscheidungsprozessen in Gremien lieferten nicht nur eine neue Methodik der integrierten Beobachtung von sprachlichen und nicht-verbale Ausdrucksformen, sondern konnten auch zeigen, dass diese nicht-sprachlichen Elemente der Kommunikation – Blicke, Gesten, Mimiken und Hand- und Körperbewegungen zur Signalisierung von Zustimmung und Ablehnung – im Prozess der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung von höchster Bedeutung sind.

Als Monographien wurden die in der Abteilung entstandenen Dissertationen von Achim Hurrelmann, Tanja Klenk, Achim Wiesner, Tanja Pritzlaff und Martin Nonhoff veröffentlicht. Eine Projektmonographie zur Modernisierung der funktionalen Selbstverwaltung ist im vorigen Jahr fertig gestellt worden und erscheint in diesen Tagen. Zudem sind in der Abteilung in den letzten drei Jahren sechs Bände herausgegeben worden, darunter zwei englischsprachige Sammelbände zu Fragen der Legitimation politischer Systeme, ein Theorieband zu neuesten Fragestellungen der Diskursforschung, ein Sammelband zur sozialen und politischen Lage der Bundesrepublik Deutschland und zwei Bände zur Verwaltungsforschung, darunter ein Sonderheft der Politischen Vierteljahresschrift. 14 referierte Journal-Artikel, 6 weitere Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften, 50 Artikel in Sammelbänden und 14 sonstige Artikel wurden von den Abteilungsmitgliedern in den letzten drei Jahren veröffentlicht.

Engere Kooperationsbeziehungen bestehen national mit Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung in Köln (Prof. Beckert, Prof. Streeck), des Max-Planck-Instituts für internationales und europäisches Sozialrecht in München (Prof. Becker), der Universitäten Jena, Hannover, Lüneburg, Darmstadt, Greifswald, Hamburg, Münster, Frankfurt a. M., Potsdam und Bochum sowie des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung. Auf internationaler Ebene bestehen intensive Kooperationen mit Sozialwissenschaftlern und Sozialwissenschaftlerinnen der Universitäten Zürich, Wien, Yale, Pittsburgh, Toronto (University of Toronto, York University), Ottawa (Carleton University), Oxford, Bath, Ver-



sailles Saint-Quentin-en-Yvelines, sowie von Norwegian Social Research (NOVA) in Oslo und dem Centre national de la Recherche scientifique (CNRS)/Centre de Recherches Politiques de Sciences Po (CEVIPOF) in Paris. Längere Forschungsaufenthalte am Kölner Max-Planck-Institut und am MacMillan Center for International and Area Studies der Yale University, New Haven, im Rahmen eines Forschungssemesters haben diese Kooperationen intensiviert. Konferenzteilnahmen (Organisation, Panelchair, Discussant, Referent) bei wichtigen internationalen Tagungen – American Political Science Association (APSA), Canadian Political Science Association (CPSA), European Consortium for Political Research (ECPR), International Political Science Association (IPSA) – general conferences und joint sessions of workshops – kommen hinzu. Seit Ende des Jahres 2007 beteiligt sich die Abteilung an der regelmäßigen Erstellung des Global Social Policy Digest der Zeitschrift „Global Social Policy“ im Rahmen einer internationalen Kooperation mit der Universität Sheffield. Mit Karl Hinrichs ist die Abteilung an mehreren international vergleichenden Studien zum Sozialstaatswandel beteiligt. Karl Hinrichs erstellte die deutsche Länderstudie für eine Konferenz (und anschließende Buchpublikation) im Rahmen der Finnischen EU-Ratspräsidentschaft in der zweiten Jahreshälfte 2006, arbeitet an einem Projekt des CNRS/CEVIPOF, Paris, zum Wandel „Bismarckscher“ Wohlfahrtsstaaten und ist Partner in einem von der Friedrich-Ebert-Stiftung (Regionalbüro Warschau) geförderten Vorhaben zum Europäischen Sozialmodell, in dem es um nationale versus europäische Sozialpolitikstrategien geht. Im Rahmen des EU-finanzierten Network of Excellence „Reconciliation of Work and Welfare“ koordiniert Karl Hinrichs eine international vergleichende Studie zum Thema „Flexible Today – Secure Tomorrow?“, die auf eine gemeinsame Publikation zielt. Dabei geht es um die Ausbreitung von atypischen Erwerbsmustern/-verläufen und finanzielle Absicherung im Alter.

Besondere Sichtbarkeit konnte die Bremer Sozialpolitikforschung durch die im September 2006 veranstaltete Tagung der europäischen Vereinigung der Sozialpolitikforscher European Social Policy Analysis Network (ESPAnet) zum Thema „Transformation of the Welfare State: Political Regulation and Social Inequality“ mit 200 Teilnehmern und Teilnehmerinnen erreichen, deren Organisation die Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“ übernommen hatte.

Das forschungspraktische Engagement gilt u. a. den Aktivitäten im Rahmen von Wissenschaftsorganisationen, so z. B. die Leitung der Sektion „Staatslehre und politische Verwaltung“ der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), die Mitherausgeberschaft (Frank Nullmeier) in der Buchreihe des Zentrums für Sozialpolitik sowie den Reihen „Theorie und Gesellschaft“, „Staatlichkeit im Wandel“, „Modernes Regieren“, „Bürgergesellschaft und Demokratie“ und die Mitgliedschaft (Karl

Hinrichs, bis 2006) im Executive Board eines Research Committees der International Sociological Association (ISA).

Von der Abteilung wird seit Anfang 2004 die Redaktion der „Zeitschrift für Sozialreform“ als führender deutschsprachiger Zeitschrift für sozialwissenschaftliche Sozialpolitikanalyse getragen. Geschäftsführender Herausgeber ist Karl Hinrichs, die Redaktionsleitung lag bis Frühjahr 2007 bei Martin Nonhoff, nunmehr bei Tanja Klenk.

## **Transfer**

Im Bereich der Politikberatung und des Transfers wissenschaftlichen Wissens in die Öffentlichkeit übernimmt die Abteilung vielfältige Aufgaben durch Teilnahme an Expertenkommissionen und Parlamentsanhörungen, Erstellung von wissenschaftlichen Gutachten, Vorträgen und publizistische Aktivitäten. Die Arbeit am Gutachten zur Geschichte und Modernisierung der Sozialwahlen war auch aufgrund einer beteiligungsorientierten Vorgehensweise in hohem Maße mit Diskussions- und Vortragstätigkeit verbunden. Der zusammen mit Prof. Dr. Stephan Lessenich, Universität Jena, herausgegebene Band „Deutschland – eine gesplante Gesellschaft“ zielte auf eine Vermittlung sozialwissenschaftlicher Kenntnisse und Problemanalysen für ein weiteres Publikum und ist von der Bundeszentrale für politische Bildung in großer Stückzahl aufgekauft und vertrieben worden.

## **Nachwuchsförderung**

Mit fünf im Berichtszeitraum fertig gestellten Dissertationen aus dem Kreis der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen spielte die Nachwuchsförderung für die Abteilung eine prägende Rolle. Drei Habilitationen wurden in den Jahren 2005-2007 betreut, vier weitere Habilitationsverfahren mit Begutachtung und Betreuung werden in den ersten sechs Monaten des Jahres 2008 abgeschlossen. Sieben abgeschlossene Dissertationen externer Kandidaten bzw. von Mitarbeitern anderer Bremer Universitätseinrichtungen kamen zu den erfolgreichen Promotionsverfahren der Mitarbeiter hinzu. Zurzeit sind auf Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitererebene drei Habilitationen und fünf Dissertationen in Planung. Zusätzlich werden neun weitere Dissertationen betreut, davon zwei von Karl Hinrichs und zwei an der <sup>BI</sup>GSSS angesiedelte Arbeiten im Betreuerteam Hinrichs/Nullmeier.

Zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen übernahmen im Berichtszeitraum die Funktion der Gleichstellungsbeauftragten neben ihrer Projekt- und Dissertationstätigkeit.

## **Lehre**

Die Mitglieder der Abteilung wirken am Bachelorstudiengang Politikwissenschaft, dem Masterstudiengang Politikwissenschaft, am Masterstudiengang Sozialpolitik und

in der Doktorandenbetreuung der Bremen International Graduate School of Social Sciences (<sup>BI</sup>GSSS) mit. Der Abteilungsleiter übernimmt seit Beginn des Programms die Leitung des Studiengangs Master Sozialpolitik in der Funktion des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Die Lehre in den Modulen „Theorien des Wohlfahrtsstaates“ (insbesondere „Theorien der Gerechtigkeit“) und „Governance, Management und Verwaltung“ („Organisation und Governance“, „Öffentliche Verwaltung und Sozialmanagement“) sowie die Veranstaltung „Einführung in die sozialwissenschaftliche Sozialpolitikforschung“ werden vorwiegend von Abteilungsmitgliedern geleistet.

## **Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“**

### **Forschungsprogramm**

Die Abteilung Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates untersucht aus vorrangig politikwissenschaftlicher Perspektive wohlfahrtsstaatliche Politik in den fortgeschrittenen Demokratien der OECD-Welt. Das Forschungsprogramm der Abteilung ist dabei in erster Linie auf Grundlagenforschung orientiert und hat seinen Schwerpunkt im Vergleich der hoch entwickelten Wohlfahrtsstaaten in Europa und der „Neuen Welt“. Im Zentrum der Forschungen stehen die politisch-institutionellen und sozio-ökonomischen Bestimmungsfaktoren der historischen Entstehung, des Ausbaus und der strukturellen Ausgestaltung des Wohlfahrtsstaates in den reichen OECD-Demokratien sowie die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf soziale Lebenslagen, aber auch auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Nationen. Den zentralen derzeitigen Forschungsschwerpunkt bilden die Untersuchung der äußeren und inneren Herausforderungen des Sozialstaates und die dadurch angestoßenen sozialpolitischen Anpassungsreaktionen, jeweils im internationalen Vergleich betrachtet. Bei den externen Herausforderungen kann hierbei auf die in der Abteilung traditionell breit verankerten Forschungen zur Europäischen Sozialpolitik und über die Globalisierung aufgebaut werden. In methodischer Hinsicht gehört es zu den Besonderheiten der Abteilung, dass neben historisch-institutionell informierten Länderstudien und qualitativen small-N Vergleichsanalysen auch komparative makro-quantitative Studien in den erwähnten Themenfeldern durchgeführt werden.

### **Aktuelle Forschungsschwerpunkte**

Der Großteil der Humanressourcen der Abteilung ist seit 2003 im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) gebunden. Beide Abteilungsleiter sind momentan Projektleiter des Teilprojekts C1 „Sozialpolitik in kleinen offenen Volkswirtschaften“. Dieses Projekt untersucht am Beispiel von acht kleinen Demokratien den Wandel von Sozialstaatlichkeit seit Mitte der 1970er Jahre. Die zentrale Forschungsfrage lautet, ob und inwieweit die massiven Umwälzungen in der internationalen Politischen Ökonomie in stark außenwirtschaftlich verflochtenen Volkswirtschaften einen Wandel des Sozialstaates angestoßen und in der Folge zu konvergenten sozialpolitischen Anpassungsreaktionen geführt haben. In dieses Sfb-Projekt wurde die gesamte Abteilungsgrundausrüstung von Stephan Leibfried eingebracht (Herbert Obinger wird erst ab 2009 über eine eigene ZeS-Grundausrüstung verfügen). 2007 erschien eine erste englischsprachige Monographie von Peter Starke über *Radical Welfare State Retrenchment* im internationalen Vergleich (Palgrave). Ein Band von Julia Moser zu jüngsten sozialpolitischen Entwicklungen in der Schweiz erscheint im

Herbst 2008 bei Campus. Eine weitere Monografie für Oxford University Press wird 2008 fertiggestellt.

Zudem ist Stephan Leibfried seit Sommer 2004 Sprecher des Sfb 597, während Herbert Obinger zusammen mit Stefan Traub, Lehrstuhlinhaber für Finanzwissenschaft im Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Universität Bremen, seit Januar 2008 noch ein zweites Sfb-Teilprojekt zur Privatisierungspolitik im internationalen Vergleich leitet. In diesem Projekt werden im Ländervergleich Ausmaß und Ursachen des Rückzugs des Staates aus unternehmerischen Tätigkeiten sowohl mit ökonometrischen Methoden als auch anhand tiefenschärferer Fallstudien von vier Ländern analysiert. Da die Privatisierung der Daseinsvorsorge-Unternehmen den „cordon sanitaire“ des kontinentalen Sozialstaats betrifft, der seitdem als letzter in öffentlicher Hand verbleibt, gilt dieses Projekt gewissermaßen auch den (veränderten) Umweltbedingungen heutiger Sozialstaatlichkeit.

Das Thema Privatisierung spielt auch im Dissertationsprojekt von Stephan Köppe eine zentrale Rolle. Allerdings liegt hier der Schwerpunkt eindeutig im Bereich Sozialpolitik. Köppe untersucht Entstehung und Expansion von Wohlfahrtsmärkten in Deutschland, Schweden und den USA in den letzten 25 Jahren. Mit dieser thematischen Ausrichtung liegt dieses Promotionsprojekt an der Schnittstelle zu den Forschungen in der Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“, deren Leiter auch Zweitbetreuer dieser Arbeit ist.

Elmar Rieger hat in einem von der VolkswagenStiftung geförderten Projekt zwei Monographien im Manuskript fertig gestellt (*Wohlfahrtsstaat und Völkerrechtsordnung: Sozialmodelle des Völkerrechts und gesellschaftlicher Wandel* sowie *Das Recht und die Politik der Staaten: Soziologie des Völkerrechts der WTO*). Ein Thyssenprojekt über „Creating Conditions: Soziale Gründe der ‚democracy promotion‘ in der Außenpolitik der Vereinigten von Amerika“ läuft derzeit an. Elmar Rieger wird aller Voraussicht nach 2008 an der Universität Bamberg eine Professur zur „Soziologie der Europäisierung und globaler Prozesse“ antreten.

Stephan Leibfried hat seit 2002 mit Steffen Mau – in der <sup>BI</sup>GSSS, der Bremer sozialwissenschaftlichen Graduiertenfakultät, zuständig für den Bereich „welfare states“ – bei Edward Elgar 2008 eine „reference collection“ über *Welfare States: Construction, Deconstruction, Reconstruction* erarbeitet. Auf 2176 Seiten werden hier Entwicklung und Stand der Wohlfahrtsstaats-Theorie seit dem Zweiten Weltkrieg in einem dreibändigen „Reader“ dokumentiert und das gesamte Themenfeld durch eine ausführliche Einleitung erschlossen. Das Werk könnte zu einem internationalen „benchmark“ in den „graduate studies“ in diesem Themenfeld, und vielleicht auch darüber hinaus, werden.

Aufbauend auf dieser „reference collection“ arbeiten Stephan Leibfried und Herbert Obinger zudem seit Ende 2007 gemeinsam mit drei englischsprachigen Kollegen (Prof. Dr. Francis G. Castles, Australian National University Canberra; Prof. Dr. Jane Lewis, London School of Economics (LSE), UK und Prof. Dr. Chris Pierson, University of Nottingham, UK, an der Herausgabe eines *Oxford Handbook of Comparative Welfare States*, welches 2010 bei Oxford University Press erscheinen wird. Dort wird in 48 Kapiteln auf ca. 1.000 Seiten der aktuelle Forschungsstand im Bereich der vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung zusammengefasst. Der gesamte Arbeitsstand ist auf einer website gut nachvollziehbar dokumentiert.

### **Verortung in der nationalen und internationalen Forschungslandschaft (inklusive Transfers)**

Nicht zuletzt weil der Vergleich entwickelter Wohlfahrtsstaaten profilprägend für die Abteilung ist, ist sie national und international seit längerer Zeit auch sehr gut vernetzt. Um die internationale Sichtbarkeit der Abteilung zu erhöhen, erfolgen die Publikationen überwiegend in englischer Sprache. Enge Kooperationsbeziehungen bestehen national mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung in Köln, der Universität Heidelberg, der Humboldt Universität, des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung, der Hertie School of Governance, der Universität Konstanz und der Jacobs University Bremen. Auf internationaler Ebene bestehen intensive Kooperationen mit Sozialwissenschaftlern und Sozialwissenschaftlerinnen der Universitäten Canberra, der Queen's University in Kingston (Kanada), Harvard, Georgetown, Berkeley, Oxford, Nottingham, LSE, Amsterdam, Paris (Sciences Po), Stockholm, Bern, und Wien. Darüber konnten nicht zuletzt auch dank einiger Absolventen des ZeS sehr gute Kontakte nach Südkorea aufgebaut und jene mit Japan fortgesetzt werden. Diese Kooperationsnetzwerke wurden durch die Einladung zahlreicher Kooperationspartner an das Hanse-Wissenschaftskolleg und den Sfb 597 intensiviert bzw. verstetigt.

Umgekehrt forschen Abteilungsmitglieder bei den Partnereinrichtungen im Ausland. So halten sich im Sommersemester 2008 zwei Abteilungsmitglieder zu Forschungszwecken an der Australian National University in Canberra bzw. in Paris (Sciences Po) auf. Der enge Austausch mit ausländischen Forschungseinrichtungen schlug sich im Berichtszeitraum überdies in einer Reihe gemeinsamer Projekte und Publikationen nieder.

Zum einen wurden internationale Kooperationsprojekte von den Abteilungsleitern angestoßen. Hierzu zählen etwa ein internationales Kooperationsprojekt zur Sozialpolitik in Mehrebenensystemen (H. Obinger; S. Leibfried; F. G. Castles, eds., *Federalism and the Welfare State*, Cambridge 2005) oder das bereits erwähnte *Oxford Hand-*

*book of Comparative Welfare States*, an dem 65 führende Sozialstaatsforscher und -forscherinnen aus Europa, Nordamerika und Australien teilnehmen. Zum anderen sind die Abteilungsmitglieder in anderwärts initiierte internationale Forschungsprojekte eingebunden: Aktuell sei auf die Mitarbeit an dem von Bruno Palier (Sciences Po, Paris) initiierten Projekt „A Long Good Bye to Bismarck. The Politics of Welfare Reforms in Continental Europe“ und an dem von Prof. Dr. Kees van Kersbergen (Universität Amsterdam) und Prof. Dr. Philip Manow (Universität Konstanz) geleiteten Forschungsprojekt „Religion and the Western Welfare State“ verwiesen.

„Transfers“ fallen in ganz unterschiedlichen Bereichen an: Die Veröffentlichung 2006 von Herbert Obinger und Prof. Dr. Emmerich Tálos (*Sozialstaat Österreich zwischen Kontinuität und Umbau: eine Bilanz der ÖVP-FPÖ-BZÖ-Koalition*) über den Sozialstaatsumbau zwischen 2000 und 2006 steht nicht nur für die internationale Kooperation mit der Universität Wien, sondern ist 2007 in die dortige innenpolitische und praktische Diskussion eingemündet, so über Podiumsdiskussionen im Parlament, Zeitungsberichte und Interviews im Radio sowie Fernsehen. Hinzu kommen Beratungstätigkeiten wie z. B. für die Bertelsmann Stiftung oder das Bundespräsidialamt. Stephan Leibfried ist über seine Tätigkeit als „Sekretar“ der Sozialwissenschaftlichen Klasse und als Vorstandsmitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW), seine Mitarbeit in der Kommission VI (Sozial- und Gesellschaftspolitik) der Deutschen Bischofskonferenz, gutachtliche Tätigkeit und Beratung in vielfältiger Weise auf Bundes- und Landesebene in „Transferleistungen“ eingebunden. Schließlich sollten hier aber auch die internationalen „Transfers“ in der Wissenschaftspolitik beachtet werden, die von „benchmarks“ in der Graduiertenausbildung („reference collection“) und von Oxford Handbooks ausgehen. In Zeiten des permanenten Exzellenzwettbewerbs sind das weitläufige Transfers der dritten Art.

## **Lehre**

Die Mitglieder der Abteilung wirken in der Lehre an allen Bachelor- und Masterprogrammen des ZeS bzw. des Instituts für Politikwissenschaft mit und nehmen in diesem Zusammenhang auch vielfältige Aufgaben in der akademischen Selbstverwaltung wahr. Überdies sind die Abteilungsleiter Teil der <sup>BI</sup>GSSS-Faculty; sie sind dort sowohl in die Lehre als auch in die Doktorandenbetreuung eingebunden. Die thematischen Schwerpunkte der Lehre im Master Sozialpolitik liegen in den Bereichen Wohlfahrtsstaatsvergleich, Sozialstaatstheorien und Europäische Sozialpolitik. Durch die Besetzung von zwei Postdoc-Stellen wird ab dem Herbst 2008 auch die Methodenausbildung im Master Sozialpolitik von der Abteilung getragen und mit dem Forschungsfeld „Global Social Policy“ zudem ein neues Themenfeld in der Lehre angeboten.

## **Nachwuchsförderung**

Im Berichtszeitraum haben zwei Mitglieder der Abteilung ihre Promotion abgeschlossen. Hinzu kam eine abgeschlossene Promotion an der GSSS sowie vier Promotionen von externen Kandidaten.

Von den neun laufenden Dissertationen, die von den Abteilungsleitern betreut werden, stehen einige unmittelbar vor dem Abschluss. Vier Dissertationen werden im Kontext der <sup>BI</sup>GSSS erstellt und fokussieren auf den Sozialstaatsvergleich. Der thematische Schwerpunkt der übrigen Dissertationen liegt im Bereich der Privatisierung. Diese Arbeiten entstehen überwiegend im Kontext des neuen Teilprojekts im Sfb 597; im Frühjahr 2008 sind drei weitere Dissertationen in diesem Projektzusammenhang hinzugekommen.



## Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

### Forschungskonzept und Zielsetzung

Im Berichtszeitraum haben sich im Hinblick auf die Arbeitsmöglichkeiten und -bedingungen der Abteilung erhebliche Veränderungen ergeben. Heinz Rothgang, der verschiedene Projekte zur sozialen Sicherung im Falle von Krankheit und Pflegebedürftigkeit maßgeblich betreute, schied als Mitarbeiter der Abteilung aus und übernahm zunächst eine Fachhochschul-Professur, inzwischen eine Professur an der Universität Bremen.<sup>2</sup> Dies hat zur Konsequenz, dass die von ihm in diesem Zusammenhang weiterhin durchgeführten und geleiteten Arbeiten nun nicht mehr unter den zentralen Schwerpunkten der Abteilung dargestellt werden (s. Abteilung Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Sozialmedizin S. 36).

Darüber hinaus sind weitere, die Arbeitsbedingungen der Abteilung negativ berührende Veränderungen eingetreten: So ist rund ein Drittel der in der Abteilung seit Anbeginn etatisierten Mitarbeiterstellen ersatzlos gestrichen worden und zugleich wurden die Ressourcen der Abteilung erheblich reduziert. Diese Situation hat sich deutlich verschärft, da seit Juli 2007 auch der Leiter der Abteilung, Prof. Winfried Schmähl, in den Ruhestand getreten ist. Schon im Juni hatte PD Dr. Uwe Fachinger einen Ruf an die Universität Vechta angenommen, so dass die Abteilung personell fast vollständig ausgedünnt wurde. Dies hat die Arbeitsmöglichkeiten drastisch beschnitten; z. Z. wird noch ein Drittmittelprojekt unter Leitung von Winfried Schmähl und Mitarbeit von Angelika Oelschläger durchgeführt. (s. u.).

Trotz dieser Veränderungen wurden im Berichtszeitraum (bis Juli 2007) die im letzten Tätigkeitsbericht dargestellten Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte

- bereichsübergreifende Fragen der sozialen Sicherung (einschließlich ihrer normativen Grundlagen, Konzeptionen und Finanzierung) und
- Alterssicherung im deutschen und europäischen Kontext sowie in vergleichender Perspektive

fortgeführt. Dazu zählt auch die Verknüpfung der Alterssicherungspolitik mit anderen Politikfeldern, wie z. B. der Familienpolitik, der Einkommens- und Arbeitsmarktpolitik.

Der dritte der dort genannten Schwerpunkte

- soziale Sicherung bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit,

---

2 Im Dezember 2005 wurde H. Rothgang am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Universität Bremen habilitiert und übernahm anschließend am Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11) dieser Universität eine Professur für Gesundheitsökonomie. Seit 2006 ist Heinz Rothgang Leiter der Abteilung Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung im ZeS.

stellt, wie bereits ausgeführt, nicht mehr einen Kern der Abteilungsarbeiten dar.

Einen besonderen Stellenwert im Berichtszeitraum besaßen Arbeiten zur materiellen Situation im Alter – insbesondere unter Berücksichtigung politischer Reformmaßnahmen. Sie bezogen sich vor allem auf die Einkommenslage im Alter, die Einkommensverwendung durch private Haushalte wie auch auf die Bedingungen bei Invalidität. In Arbeiten zu diesem Themenfeld wurde auch der seit langem in der Abteilung berücksichtigten Lebenslaufperspektive Beachtung gewidmet.

Reformen im Bereich der Alterssicherung wurden mit Blick auf Deutschland insbesondere in historischer Perspektive bearbeitet. Inzwischen liegen dafür umfangreiche Ausarbeitungen für den Zeitraum von 1945 bis 1994 vor, die schrittweise veröffentlicht werden. Dissertationen, die sich der Entwicklung des Leistungsrechts in der gesetzlichen Rentenversicherung seit 1957 sowie der Alterssicherung von Selbständigen in der Bundesrepublik widmen, wurden abgeschlossen. Empirische Analysen zur Fundierung der Diskussion über die Reformen der Alterssicherung wurden auch mit Bezug auf Zielvorstellungen, deren Konkretisierung und Operationalisierung durchgeführt.

Reformtendenzen in der Alterssicherungspolitik in Europa – sei es vergleichend (insbesondere auch unter Berücksichtigung der Situation in neuen EU-Mitgliedsländern), sei es auf europäischer Ebene – wurden gleichfalls bearbeitet. U. a. wurde eine Dissertation über Reformen der Alterssicherung in Mittel- und Osteuropa abgeschlossen, durch die verschiedene in früheren Jahren in der Abteilung durchgeführte Analysen zur Transformation von Alterssicherung in ehemals sozialistischen Ländern ergänzt wurden. Eine weitere Dissertation, die sich mit der Diskussion über die Alterssicherungspolitik auf europäischer Ebene befasst, ist mittlerweile ebenfalls erfolgreich abgeschlossen worden. Die in jüngster Zeit vermehrt in den Blickpunkt rückende Familienpolitik wurde primär unter dem Gesichtspunkt ihrer Finanzierung thematisiert.

Gegenwärtig wird ein Projekt zur deutschen Alterssicherungspolitik bearbeitet: „Alterssicherung in Deutschland am Ende der Ära Kohl (1994-1998)“, ein Projekt der Thyssen-Stiftung, das mit Unterstützung des Forschungs-Netzwerks Alterssicherung der Deutschen Rentenversicherung Bund durchgeführt wird. Der Schwerpunkt des Projekts liegt zum einen auf Analysen von Entscheidungsprozessen in der Zeit von 1994 (dem bisherigen Endjahr eines Projektes zur Entwicklung der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945) bis zum Regierungswechsel im Jahre 1998; zum anderen werden – wie auch in der Vergangenheit – aktuelle Reformvorhaben und gesetzliche Veränderungen analysiert. Dabei beschränkt sich Alterssicherungspolitik nicht auf die Gestaltung von Alterssicherungssystemen und deren Wirkungen, sondern hat u. a. auch Entwicklungen im Bereich der sozialen Sicherung im Zusammenhang mit

Krankheit und Pflegebedürftigkeit und deren Auswirkungen auf die Situation im Alter zu beachten.

## **Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung (bis 2007 „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“)**

### **Vorbemerkung**

Im Berichtszeitraum hat die Abteilungsleitung in der Gesundheitswissenschaftlichen Abteilung gewechselt: Der langjährige Leiter der Abteilung, Rainer Müller, ist mit Ablauf des Wintersemesters 2006/07 in den Ruhestand getreten. Seine Nachfolge wurde von Heinz Rothgang übernommen, der bereits ab Sommersemester 2006 als Co-Abteilungsleiter fungiert hatte. Seit dem Sommersemester 2007 ist Gerd Glaeske als Co-Abteilungsleiter hinzukommen. Diese personelle Veränderung hat sich auch in der inhaltlichen Ausrichtung der Abteilung niedergeschlagen, die durch die Namensänderung sichtbar geworden ist: Aus der Abteilung für Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin wurde die Abteilung für Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung. Neben den Sozialwissenschaften auf der einen und der in der Arzneimittelanwendungsforschung dominierenden Pharmakologie/Medizin auf der anderen Seite wird die (Gesundheits-)Ökonomie zur weiteren Leitdisziplin. Die Rolle der Versorgungsforschung wird gestärkt, arbeits- und sozialmedizinische Themen treten demgegenüber in den Hintergrund. Allerdings werden Fragen des betrieblichen Gesundheitsmanagements nach wie vor behandelt.

Die nachfolgend beschriebenen Forschungsschwerpunkte beziehen sich deshalb auf die neue Abteilungsstruktur. Alle im Berichtszeitraum unternommenen Arbeiten sind im Anhang zu diesem Bericht ausführlich dokumentiert.

### **Forschungsprogramm**

Das Forschungsprogramm der Abteilung zielt auf eine anwendungsorientierte Grundlagenforschung. Die Arbeiten sind in wesentlichen Teilen empirischer Natur und datenorientiert, ohne dabei die Theoriebezüge aus den Augen zu verlieren. Sie folgen einer institutionalistischen Ausrichtung, sind inter- bzw. multidisziplinär und erheben den Anspruch, politikrelevante Themen aufzugreifen und einen Fundus für wissenschaftsbasierte Politikberatung zur Verfügung zu stellen. Damit leistet die Abteilung aus Sicht von Public Health einen Beitrag zum Verständnis von Gesundheit sowie deren Stabilisierung und Förderung vor dem Hintergrund neuer Anforderungen und Risiken in modernen Gesellschaften. Sie trägt damit dazu bei, das Gesundheitssystem vor allem aus Sicht der Patientinnen und Patienten bezüglich der Qualität, Effizienz und Finanzierbarkeit weiterzuentwickeln.

In ihrer neuen Struktur ist die Abteilung in vier Arbeitsbereiche gegliedert:

- Arbeitsbereich 1: Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik
- Arbeitsbereich 2: Versorgungsforschung mit Kassendaten
- Arbeitsbereich 3: Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Arbeitsbereich 4: Arzneimittelanwendungsforschung und Versorgungsforschung im Bereich von Heil- und Hilfsmitteln

## **Aktuelle Forschungsschwerpunkte**

### ***Arbeitsbereich 1: Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik***

Der Arbeitsbereich „Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“ umfasst vier Schwerpunkte: ökonomische Evaluation, Pflegeökonomie, (ökonomische) Analyse aktueller gesundheitspolitischer Fragen und (international vergleichende) Gesundheitssystemforschung. Bei der (*gesundheits*)*ökonomischen Evaluation* geht es darum, nicht nur Nutzen (und Risiken) medizinischer Güter und Leistungen zu bewerten, sondern auch deren Kosten zu betrachten (Krankheitskostenanalysen) sowie Kosten und Nutzen zueinander ins Verhältnis zu setzen (Kosten-Wirksamkeits-, Kosten-Nutzwert- und Kosten-Nutzenanalysen). Derartige Analysen werden international derzeit vor allem im Bereich der Pharmakoökonomie vorgenommen. In diesem Bereich ist die Dissertation von Tina Salomon angesiedelt, hier liegt auch der Schwerpunkt der Mitarbeit der Abteilung im Interdisziplinären Zentrum für Health Technology Assessment (HTA-Zentrum) Bremen. Unterentwickelt ist in der Forschung dagegen bislang noch die ökonomische Evaluation in anderen Bereichen. An der Entwicklung dieses Feldes beteiligt sich die Abteilung in zwei Drittmittelprojekten, indem sie eine ökonomische Evaluation der Einführung des Resident Assessment Instruments in der häuslichen Altenpflege ebenso wie die Evaluation eines spezifischen Präventionsprogramms im Kinzigtal im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung vornimmt.

Während die Gesundheitsökonomie ein noch junges, aber gleichwohl als Teildisziplin der Ökonomie anerkanntes Gebiet ist, kann dies für die *Pflegeökonomie* nicht gesagt werden. Dieser Bereich der (Langzeit-) Pflege ist aber von erheblicher ökonomischer Potenz und bedarf wirtschaftswissenschaftlicher Analysen, die einen Schwerpunkt der Arbeitsarbeit bilden. Hierzu zählt die Dissertation von Maike Preuss zu Vergütungsformen in der stationären Altenpflege, ein Gutachten für das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW zur Höhe der Heimentgelte in NRW sowie Drittmittelprojekte zur Implementation des Resident Assessment Instruments in der häuslichen Langzeitpflege und die Erstellung eines jährlichen GEK-Pflegereports. Abgeschlossen wurde im Berichtszeitraum auch ein EU-Projekt zur Unterstützung pflegender Angehöriger, bei dem ein Abteilungsteam für die sozioökonomische Bewertung zuständig war.

Sind die beiden genannten Schwerpunkte neu, so kann die *gesundheitspolitische Forschung* auf den gewachsenen Arbeitszusammenhängen in der Abteilung aufbauen, die allerdings durch einen gesundheitsökonomisch geprägten Analyseansatz angereichert werden. Der Gegenstand dieses Schwerpunkts hängt stark von der aktuellen Gesundheitspolitik ab, deren Reformaktivitäten die Themen z. T. vorgeben. Im Berichtszeitraum wurden u. a. Projekte zu Selbstverwaltung und Kassenwechsel<sup>3</sup>, zu den Effekten der Einführung von DRGs sowie zur Bewertung von Kopfprämienmodellen und zur Notwendigkeit von Unisex-Tarifen in der privaten Krankenversicherung durchgeführt<sup>4</sup>. Daneben gibt es auch gesundheitspolitische „Dauerbrenner“ wie die Frage nach sozialer Ungleichheit bei Krankheit und Tod, die kontinuierlich in der Abteilung bearbeitet werden. Hierbei sei insbesondere auf die von Uwe Helmert geleiteten Projekte verwiesen. Gleichzeitig werden regelmäßige Beiträge zur Gesundheitsberichterstattung geleistet. Hervorzuheben ist hier die Mitwirkung am Bertelsmann Gesundheitsmonitor sowie die Beiträge, die in der Schriftenreihe GEK-Gesundheitsberichterstattung erschienen sind.

Schließlich ist in diesem Arbeitsbereich auch die (international vergleichende) *Gesundheitssystemforschung* beheimatet, die disziplinär an der Schnittstelle der (sozialwissenschaftlichen) vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung und der Gesundheitsökonomie anzusiedeln ist. Dieses Thema wird insbesondere im Teilprojekt C3 des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) bearbeitet, das sich mit dem Wandel der Staatlichkeit in OECD-Gesundheitssystemen beschäftigt<sup>5</sup>.

### ***Arbeitsbereich 2: Versorgungsforschung***

Mit dem Begriff der Versorgungsforschung werden Forschungen bezeichnet, die sich auf das tatsächliche Versorgungsgeschehen in medizinischen Einrichtungen unter Alltagsbedingungen beziehen und sich damit von klinischer Forschung unter Laborbedingungen unterscheiden. Ziel dieser Arbeiten ist es, die Qualität der Versorgung zu verbessern, die Wirtschaftlichkeit zu steigern und dabei der Patientenperspektive zum Durchbruch zu verhelfen.

---

3 Zu den Ergebnissen des Projekts siehe: Bernard Braun; Stefan Greß; Heinz Rothgang; Jürgen Wasem (Hg.), 2008: *Einflussnehmen oder Aussteigen? Theorie und Praxis von Selbstverwaltung und Kassenwechsel in der GKV*. edition sigma.

4 Zu den Ergebnissen des Projektes siehe: Heinz Rothgang; Karin Höppner; Lars Borchert; Roland Becker; Gerd Glaeske, 2007: *Differenzierung privater Krankenversicherungstarife nach Geschlecht. Bestandsaufnahme, Probleme, Optionen*. Gesundheitsökonomische Beiträge 51. Nomos.

5 Dazu wird 2008 eine Veröffentlichung von Heinz Rothgang, Mirella Cacace, Simone Grimmeisen, Uwe Helmert und Claus Wendt bei Palgrave erscheinen: *„The Changing Role of the State in OECD Health Care Systems. From Heterogeneity to Homogeneity?“*.

Eine in der Gesundheitswissenschaftlichen Abteilung in besonderem Maße, wenn auch nicht als einziger Zugang verfolgte Möglichkeit, diese Forschung durchzuführen, besteht in der Analyse von Kassendaten: Mit den Routinedaten der Krankenkassen stehen gesundheitliche Informationen für Millionen Versicherte in einem Umfang und in einer Detailliertheit zur Verfügung, die sonst weder vorhanden sind, noch in vertretbaren Finanzierungsrahmen erhoben werden können. Insbesondere erlauben diese Daten Längsschnittanalysen, wie sie beispielsweise in einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierten Projekt zu individuellen Pflegeverläufen älterer Menschen (Dissertation von Lars Borchert über „Soziale Ungleichheit und Gesundheitsrisiken älterer Menschen“, veröffentlicht 2008 im Maro-Verlag) oder in den ab 2008 erscheinenden Pflegereporten durchgeführt wurden bzw. werden und auch in einem von Wolfgang Voges verfassten Studienbuch zur Alterssoziologie und Altenhilfe ihren Niederschlag gefunden haben. Die Abteilung hat sich diesbezüglich auch mit der Methodenentwicklung beschäftigt und dies in einem Reader zu den „Möglichkeiten der Analyse mit GKV-Daten“ in der GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse dokumentiert, der 2006 von Rolf Müller und Bernard Braun herausgegeben wurde.

### ***Arbeitsbereich 3: Betriebliches Gesundheitsmanagement***

In der Arbeitswelt werden bisherige Muster industrieller Erwerbsarbeit weitgehend durch neue Produktions- und Dienstleistungskonzepte abgelöst, die eine zunehmende Arbeitsverdichtung aufweisen. Neben dem Arbeitstempo bilden Qualifikation und zunehmend auch veränderte soziale Kompetenzen wachsende Anforderungen an die Beschäftigten in der Arbeitswelt. Vielfach wird diese Verdichtung zu einem veränderten Stressgeschehen führen, das psychische Belastungen und Beanspruchungen zu einem verstärkten Problem in Arbeitsprozessen werden lassen kann. Tradierte Konzepte wie der Arbeits- und Gesundheitsschutz in den 1990er Jahren lösten aufgrund ihrer naturwissenschaftlich-technischen Auffassung von Gesundheitsprävention diese Aufgabe nur ansatzweise. Hier sind neue Ansätze des Gesundheitsmanagements gefragt, die sowohl auf das Verhalten wie auch auf die Verhältnisse eingehen als auch die Beschäftigten einbeziehen, um neue Strategien gerade der betrieblichen wie überbetrieblichen Gesundheitspolitik zu entwickeln. Sie zielen dabei auf Umorientierung ab: von einem pathogenen Verständnis auf salutogene, kompetenzfördernde Systeme, von einer reinen Verhaltensorientierung auf eine Arbeits- und Organisationsgestaltung, von Gesundheitserziehung und Schutzanweisungen auf eine Partizipation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie von Einzelmaßnahmen und isolierten Handlungsfeldern des Arbeits- und Gesundheitsschutzes auf die verschiedenen Felder des integrierenden Gesundheitsmanagements.

Auch in diesem Bereich hat die Abteilung eine Reihe größerer und kleinerer Projekte durchgeführt, von denen hier exemplarisch nur auf das Lernbau-Projekt hingewiesen werden soll, in dem die Projektmitarbeiter gemeinsam mit Experten und Führungskräften kooperierender Baufirmen, Gewerbeaufsicht und Unfallversicherungsträgern der Frage nachgehen, wie die Denkweise für sicheres und gesundes Arbeiten direkt an den Baustellen bei den Beschäftigten nachhaltig etabliert werden kann. Die bauwirtschaftlichen Betriebe werden dabei als „lernende Organisationen“ aufgefasst, so dass Erkenntnisgewinnung und -implementation Hand in Hand geht.

#### ***Arbeitsbereich 4: Arzneimittelanwendungsforschung und Versorgungsforschung im Bereich von Heil- und Hilfsmitteln***

Unter den allgemein zu beobachtenden Finanzierungsproblemen der Systeme der Gesundheitsversorgung hat die Qualitätssicherung die Aufgabe übernommen, die Anwendung ineffektiver diagnostischer, therapeutischer und rehabilitativer Behandlungsmaßnahmen zu verhindern. Ziel ist die Verringerung von Fehlallokation medizinischer Leistungen und die Steigerung der Wirtschaftlichkeit oder der Effizienz der Patientenversorgung durch die Anwendung von Methoden, deren Effektivität nachgewiesen ist. Die am häufigsten angewendete therapeutische Intervention ist die Therapie mit Arzneimitteln. Daher hat die Arzneimittelversorgungsforschung im Rahmen der Evaluation medizinischer Leistungen eine herausragende Bedeutung.

Die Themen- und Aufgabenstellungen der Projekte in diesem Arbeitsbereich reichen von der Evaluation der Arzneimittelversorgung in unterschiedlichen Gesetzlichen Krankenversicherungen bis zum pharmakologischen Casemanagement. Hervorzuheben sind der jährlich erscheinende GEK-Arzneimittel-Report, der inzwischen zum Standardwerk der pharmakologischen Gesundheitsberichterstattung geworden ist sowie der Heil- und Hilfsmittel-Report, der eine bereits lange bestehende Lücke der nationalen Gesundheitsberichterstattung schließt<sup>6</sup>.

Daneben werden vergleichende Studien in Kooperation mit ausländischen Forschungseinrichtungen zu bestimmten Schwerpunkten in der Arzneimittelversorgung – z. B. zum Bereich Diabetes mit niederländischen und zum Bereich Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperkinetisches Syndrom (ADHS) sowie mit niederländischen, dänischen und US-amerikanischen Einrichtungen – durchgeführt<sup>7</sup>. Hinzu kommen Untersuchungen zur Effektivität und Effizienz bestimmter gesetzlich eingeführter Regulationen

---

6 Siehe dazu beispielsweise für 2007: Deitermann, Bernhilde; Kemper, Claudia; Glaeske, Gerd: *GEK-Heil- und Hilfsmittel-Report 2007* sowie Glaeske, Gerd; Janhsen, Katrin: *GEK-Arzneimittel-Report 2007*.

7 Siehe dazu die Veröffentlichung von J. Fegert, M. Kölch, J. Zito, G. Glaeske und K. Janhsen, 2006: „Antidepressant Use in Children and Adolescents in Germany”, in: *J Child Adolescent Psychopharmacology*.



(„Politikfolgenforschung“ z. B. im Bereich der Arzneimittel-Rabattverträge oder der Arzneimittel-Re-Import-Regelungen), die anderenfalls ohne jede Evaluation und damit ohne jede Ergebnisdiskussion blieben.

Teil der Schwerpunkte in diesem Arbeitsbereich sind auch die Erarbeitung von patientenrelevanten Informationen zum Nutzen und zu Risiken der Arzneimittelanwendung (z. B. im Bereich der Hormonpräparate für Frauen in den Wechseljahren, im Bereich der Multimedikation bei älteren Menschen oder im Bereich der Abhängigkeits-indizierenden Arzneimittel). Die Erstellung von Informationen, die sich an Ärztinnen und Ärzte richten, ist ebenfalls Teil der Interventionsstrategien in diesem Arbeitsbereich.

## **Verortung in der nationalen und internationalen Forschungslandschaft**

Die Gesundheitswissenschaftliche Abteilung ist in Kooperationsbezüge auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene einbezogen.

Auf der *lokalen* Ebene ist insbesondere die Beteiligung am Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) zu nennen. Das Teilprojekt „Wandel der Staatlichkeit in OECD-Gesundheitssystemen“ wurde in der ersten Sfb-Phase und wird in der laufenden zweiten Phase gefördert. Als Mitglied der core faculty und „field chair“ ist Heinz Rothgang auch an der Bremer International Graduate School of Social Sciences (<sup>BI</sup>GSSS) sowie am Graduiertenkolleg „NutzerInnenorientierte Gesundheitsversorgung“ der Hans Böckler Stiftung (HBS) beteiligt, das gemeinsam insbesondere mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) und dem Institut für Psychologie und Arbeit (IPG) des Fachbereichs Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11) veranstaltet wird<sup>8</sup>. Gemeinsam mit Rainer Müller war Heinz Rothgang auch an dem (inzwischen ausgelaufenen) universitären Graduiertenkolleg „Chancen und Risiken im Gesundheitssystem: Evidence-Based Medicine, Health Technology Assessment und gesundheitsrechtliche Regulierung“ beteiligt. Dieses Kolleg war am Institut für Gesundheits- und Medizinrecht (igmr) des Fachbereichs Rechtswissenschaft (FB 6) verankert; als interdisziplinäres Kolleg haben daran aber auch Antragsteller aus den Fachbereichen Mathematik/Informatik (FB 3), dem Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS), dem Netzwerk für Klinische Studien (KKS), dem Zentrum für angewandte Informationstechnologien (ZAIT) und dem FB 11, der Arbeits- und Koordinierungsstelle Gesundheitsversorgungsforschung und dem ZeS mitgearbeitet. Heinz

---

8 Bei Antragstellung und Betreuung sind zudem Kolleginnen und Kollegen aus der TU Dresden und der Fachhochschule Oldenburg-Ostfriesland-Wilhelmshaven beteiligt.

Rothgang ist weiterhin Mitglied des interdisziplinären Bremer HTA-Zentrums, in dem Forscher aus den Fachbereichen 3, 6 und 11 zusammenarbeiten.

Auf *nationaler* Ebene ist die Abteilung an mehreren Forschungsverbänden beteiligt: dem vom BMBF geförderten Pflegeforschungsverbund Nord, der 2007 in die zweite Phase gegangen ist – wiederum mit einem Projekt des Zentrums für Sozialpolitik, einem ebenfalls vom BMBF geförderten „Kompetenznetz Degenerative Demenzen“ und in einem Projekt „Multicare bei älteren Menschen“. Die Abteilungsleiter arbeiten in einer Reihe von Fachgesellschaften mit. Heinz Rothgang ist Mitglied im Vorstand der Sektion Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS), in der Arbeitsgruppe „Methoden der gesundheitsökonomischen Evaluation“ (AG MEG) in der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM), Vorstandsmitglied der deutschen Sektion des European Social Policy Association Network (ESPANet); Gerd Glaeske ist Mitglied des Vorstandes der Fachgesellschaft für Arzneimittel-anwendungsforschung und Arzneimittel-epidemiologie (GAA), im Vorstand des Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung. Abteilungsmitglieder fungieren zudem als Fachgutachter für die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Volkswagenstiftung sowie anderer Drittmittelgeber und als Reviewer oder Mitglieder von Beiräten verschiedener Zeitschriften oder wissenschaftlicher Institutionen. Daneben gibt es vielfältige Kooperationen auf der individuellen Ebene, die sich in gemeinsamen Publikationen, Tagungsorganisationen, Projekten etc. niederschlagen, bei denen Abteilungsmitglieder mit Forscherinnen und Forschern aus anderen Forschungseinrichtungen kooperieren.

Auf der *internationalen* Ebene haben sich Abteilungsmitglieder an EU-Projekten beteiligt: Services for Supporting Family Carers, 5. Rahmenprogramm (Heinz Rothgang); Tackling Health Inequalities in Europe: An Integrated Approach, European Commission Health and Consumer Protection Directorate-General (Uwe Helmert); sie sind Mitglieder in internationalen Forschergruppen (Gerd Glaeske als Mitglied der WHO-Drug Utilization Research Group) und publizieren in internationalen Zeitschriften und Verlagen. Abteilungsmitglieder treten zudem regelmäßig auf großen internationalen Konferenzen als Referentinnen und Referenten auf und sind als Reviewer einer großen Zahl internationaler Fachzeitschriften international eingebunden.

## **Transfer**

Die Abteilung betreibt anwendungsorientierte Grundlagenforschung, die – im Idealfall – Erkenntnisgewinn und die Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse simultan erreicht. Dieser Ansatz kann gut an einem laufenden Projekt verdeutlicht werden: der Implementierung des Resident Assessment Instruments (RAI) in der ambulanten Altenpflege. Im Rahmen einer cluster-randomisierten kontrollierten Studie wird dabei

untersucht, inwieweit die Anwendung des RAI zu einer verbesserten Pflegequalität führt. Hierzu wurden u. a. Handbücher und eine Anwendersoftware entwickelt, die den beteiligten Diensten der Interventionsgruppe während der Studienlaufzeit und der Kontrollgruppe nach Abschluss der Datenerhebung zur Verfügung gestellt werden. Damit kann ein Beitrag zur Verbreitung dieses Instrumentes geleistet und der Praxis-transfer gewährleistet werden.

Eine andere Form des Praxistransfers stellt die Beteiligung von Abteilungsmitgliedern an der Politikberatung dar, die in Form von Gutachten und Stellungnahmen in Anhörungen etwa des Bundestags erfolgt, aber auch durch Beteiligung von Abteilungsmitgliedern an wissenschaftlichen Beiräten und Gutachtergremien. Hierbei sind insbesondere der Vorsitz im Wissenschaftlichen Beirat zur Weiterentwicklung des Risikostrukturausgleichs beim Bundesverwaltungsamt (BVA) zu nennen sowie die Mitgliedschaft im Wissenschaftlichen Beirat der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), im Betäubungsmittelausschuss des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), im Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (alle Gerd Glaeske) sowie die Mitgliedschaft im Beirat des Bundesministeriums für Gesundheit zur Überprüfung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs (Heinz Rothgang).

Die Abteilung kooperiert mit Krankenkassen, Praxiseinrichtungen, der Stiftung Warentest etc. und veröffentlicht ihre Forschungsergebnisse auch regelmäßig in auf Transfer ausgerichteten Publikationsorganen. Der Arbeitsbereich „betriebliches Gesundheitsmanagement“ hat zudem einen direkten Praxisbezug, das es hierbei um die Entwicklung und Anwendung von betrieblichem Gesundheitsmanagement in Unternehmen geht.

Mit dem Gesundheitspolitischen Kolloquium bietet die Abteilung der interessierten Bremer Fachöffentlichkeit nunmehr seit vielen Jahren die Gelegenheit, mit hochrangigen Referentinnen und Referenten aktuelle gesundheitspolitische Fragen zu diskutieren. Erstmals im April 2008 erschienen ist die GAZESse, die elektronische Gazette der Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“ des ZeS. Mit diesem Newsletter wird nunmehr eine breite Gruppe von Abonnenten regelmäßig zu Semesterbeginn über die Aktivitäten der Abteilung im vergangenen Semester und die Pläne für das laufende Semester informiert.

## **Nachwuchsförderung**

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 13 Dissertationen und eine Habilitation abgeschlossen, die von Abteilungsmitgliedern betreut wurden. Derzeit sind 29 laufende Dissertationen zu verzeichnen, daneben eine Habilitation. Abteilungsmitglieder sind an der <sup>BI</sup>GSSS, dem Graduiertenkolleg „NutzerInnenorientierte Gesundheitsversor-

gung“ der Hans Böckler Stiftung und dem (inzwischen ausgelaufenen) universitären Graduiertenkolleg „Chancen und Risiken im Gesundheitssystem: Evidence-Based Medicine, Health Technology Assessment und gesundheitsrechtliche Regulierung“ beteiligt.

Im Sinne einer gezielten Personalentwicklung setzt die Nachwuchsförderung in der Abteilung bereits sehr viel früher an. Mit Anna Caroline Wessel (<sup>BI</sup>GSSS), Ulla Krause (Hans Böckler Promotionskolleg) und Maike Preuss (Mitarbeiterinnenstelle) sind drei ehemalige studentische Hilfskräfte aus dem Sfb-Projekt inzwischen auf einer Promotionsstelle. Auch Lars Borchert, der seine Promotion inzwischen abgeschlossen hat, ist auf einer studentischen Hilfskraftstelle an die Wissenschaft herangeführt worden. Gleiches gilt für Friedrich Schorb. Inzwischen ist diese Form von Frühförderung dadurch noch stärker institutionalisiert, dass am Ende des 4. Semesters die Studierenden des BA Public Health mit den besten Prüfungsergebnissen im Bereich Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement, angeschrieben und aufgefordert werden, sich um eine Stelle als studentische Hilfskraft zu bewerben. Aus diesen Bewerbungen werden dann die Hilfskräfte ausgewählt. Studentische Hilfskräfte werden inhaltlich in die laufenden Forschungsarbeiten einbezogen bis hin zur gemeinsamen Publikation mit einem Abteilungsmitglied bereits während ihrer Studienzeit.<sup>9</sup>

Ähnlich werden Studierende durch Praktika am ZeS mit der Forschungspraxis vertraut gemacht. So haben allein im letzten Wintersemester 8 Studierende ein mindestens 3-monatiges Forschungspraktikum in der Abteilung absolviert, bei dem sie jeweils einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin als persönlichem Betreuer zugeteilt waren und zudem in einem eigens für sie eingerichteten und aus Mitteln der Studiengeldkonten finanzierten Tutorium zum Praktikum in einer wissenschaftlichen Einrichtung begleitet wurden.

## Lehre

Abteilungsmitglieder bieten Lehrveranstaltungen in den Fachbereichen Wirtschaftswissenschaft (FB 7), Sozialwissenschaften (FB 8) und Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11) an. Schwerpunktmäßig werden dabei die BA-Studiengänge Public Health sowie Pflegewissenschaften und der MA-Studiengang Public

---

9 Zu den Aufsätzen, die studentische Hilfskräfte bereits während ihrer Studienzeit verfasst haben zählen: Krause, Ulla; Rothgang, Heinz, 2005: „Möglichkeiten von Bürgerbeteiligung an Entscheidungsprozessen im Gesundheitswesen“, in: Uwe Helmert; Helge Schuman; Hildegard Jansen-Bitter (Hg.), *Souveräne Patienten? Die Wiederentdeckung des Patienten im 21. Jahrhundert*. Augsburg: Maro, 189-209.

Rothgang, Heinz; Wessel, Anna Caroline, 2008: „Sozialpolitik in den Bundesländern“, in: Achim Hildebrandt; Frieder Wolf (Hg.), *Die Politik der Bundesländer. Staatstätigkeit im Vergleich*. Wiesbaden: VS Verlag, 133-168.

---

Health/Pflegewissenschaften bedient. In diesen Studiengängen sind Abteilungsmitglieder als Modulverantwortliche für insgesamt 10 Module verantwortlich und in den entsprechenden Gremien (Fachkommission, Zulassungskommission, Prüfungsausschüsse) aktiv.

Inhaltlich wird im BA Studiengang der Schwerpunkt Gesundheitsplanung und Gesundheitsmanagement mit den Modulen „Epidemiologie“ (M 21), „System und Recht der gesundheitlichen Sicherung“ (M 22), „Gesundheitsökonomie“ (M 23) und „Gesundheitsplanung und Management“ (M 24) schwerpunktmäßig von Abteilungsmitgliedern vertreten. Abteilungsmitglieder liefern darüber hinaus wertvolle Inputs in den Modulen zur Praxis und zur Bachelorarbeit. Eine zunehmende Zahl von Studierenden wählt das ZeS als Forschungseinrichtung zur Durchführung der im Studium obligatorischen Praktika.

Im Masterstudiengang verantworten Abteilungsmitglieder die Module „Naturwissenschaftliche Konzepte“ (M 1), „Gesundheitspolitik“ (M3), „Gesundheitsökonomie“ (M 4) und „Versorgungsforschung in Versorgungseinrichtungen“ (M 73), also vier von 14 Modulen, in denen sie auch einen wesentlichen Teil der Lehrveranstaltungen bestreiten.

Dass von den Abteilungsmitgliedern eine so große Anzahl an Lehrveranstaltungen angeboten wird, ist auch auf freiwillige Lehrangebote in größerem Umfang zurückzuführen.

## **Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“**

### **Forschungskonzept und Zielsetzung**

In der Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“ werden wohlfahrtsstaatliche und gesellschaftliche Entwicklungen in *gender-sensibler sozialwissenschaftlicher Perspektive* untersucht. Dabei wird *gender* als eine *Strukturkategorie* begriffen, die für die Analyse sozialstaatlichen Wandels grundsätzlich bedeutsam ist; die spezifische soziale Relevanz von *gender* muss freilich empirisch unter Berücksichtigung von weiteren Parametern sozialer Strukturierung wie insbesondere Bildung, Alter und familialer Situation näher bestimmt werden.

Kennzeichnend für die Abteilung ist eine *soziologische wie politikwissenschaftliche disziplinäre Ausrichtung*, die sich vor allem in einem besonderen Interesse an den Zusammenhängen zwischen sozialem und sozioökonomischem Wandel einerseits und sozialpolitischer Regulierung andererseits niederschlägt. Traditionelle, am männlichen Familienernährer orientierte Erwerbsstrukturen und Lebensformen verlieren im Zuge von fortschreitender Individualisierung, Flexibilisierung und Deregulierung von Erwerbsarbeit, und sozialstaatlicher Transformation an Bedeutung; Bezugspunkt nationaler wie europäischer Sozialpolitik wird zunehmend ein „adult worker model“, das von (fast) allen Gesellschaftsmitgliedern Erwerbsfähigkeit fordert. Forschungsfragen der Abteilung richten sich entsprechend auf Rahmenbedingungen, Politikgestaltung und Auswirkungen dieser Prozesse auf soziale Lagen und Lebensverläufe. Fokussiert wird neben der Entstehung (neuer) sozialer Risiken auch die Herausbildung von Gestaltungsmöglichkeiten und Handlungspotentialen: in Bezug auf institutionelle und politische Re-Regulierung und Koordination (insbesondere in den Bereichen Arbeitsmarkt- und Familienpolitik), kollektive Akteure und Netzwerke, auf Haushalte und Individuen. Dabei wird eine zunächst auf das spezifische deutsche Wohlfahrtsstaatsprofil gerichtete Untersuchungsperspektive durch ausgewählte Ländervergleiche ergänzt.

Theoretische Bezugspunkte für die laufende Forschung sind neben der institutionenorientierten vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung und Governance-Diskussion Konzepte der Erwerbssoziologie, der Professions- und Gesundheitsforschung sowie der Arbeitsmarkt- und Lebenslaufforschung einschließlich ihrer Weiterentwicklungen durch feministische Kritik.

Die Forschung der Abteilung zielt auf Beiträge zur nationalen und internationalen Diskussion zum Strukturwandel von Arbeit, Lebensformen, Geschlechterverhältnissen und Wohlfahrtsstaatlichkeit ebenso wie auf Politikberatung und Wissenstransfer für relevante gesellschaftliche Akteure.

## Aktuelle Forschungsschwerpunkte

In der laufenden Forschung sind drei Schwerpunkte relevant; sie beziehen sich auf neue Dynamiken im Erwerbssystem, in der Sozialpolitik und in der sozialen Integration.

### *Strukturveränderungen im Erwerbssystem*

Ausgangspunkte sind die anhaltende Expansion des Dienstleistungssektors und eine steigende Frauenerwerbsbeteiligung einerseits, eine zunehmende Flexibilisierung und Deregulierung von Arbeit andererseits. Damit gewinnen qualifikatorisch heterogene und von den Sicherungs- und Beruflichkeitsstandards des Normalarbeitsverhältnisses zum Teil abweichende Arbeitsformen (Alleinselbständige, Semi-Professionen, Teilzeitarbeit), wie sich im Gesundheitswesen ebenso wie in der Kulturindustrie exemplarisch zeigen lässt, an Bedeutung. Es entstehen neue Formen von Professionalisierung ebenso wie neue Risiken von Prekarisierung, wobei nicht nur Frauen als ‚Verliererinnen‘ betroffen sind. Vielmehr erweisen sich die traditionelle Orientierung des sozialen Sicherungssystems in Deutschland an abhängiger Beschäftigung und kontinuierlichen Erwerbsbiographien sowie eine hierarchische Berufsstruktur als Problem für Männer wie Frauen in neuen Arbeitsformen. Hier wirksame Formen der Interessenvertretung und sozialpolitischen Regulierung (letzteres gilt insbesondere auch für die Alterssicherung bei Selbständigen) zu finden, die Marktrisiken heterogener Beschäftigungsgruppen und pluraler Lebenslagen einschließlich Elternschaft und reduzierter Erwerbsarbeit Rechnung tragen, stellt aktuell und zukünftig eine große Herausforderung dar.

Diesem Schwerpunkt lassen sich mehrere Forschungsprojekte und Qualifikationsarbeiten zuordnen. Zu nennen ist neben zwei 2004/2005 abgeschlossenen Projekten von Annette Henninger und Sigrid Betzelt zu *Risikomanagement bei Alleindienstleistern in Kultur- und IT-Berufen in Deutschland*, eine Studie von Ellen Kuhlmann zu *Beschäftigungswirkungen von Reformen im Gesundheitswesen*, die 2006 mit einer Publikation bei Policy Press („Modernising health care. Reinventing professions, the state and the public“) abgeschlossen wurde.<sup>10</sup> Darüberhinaus konnten 2007 die Ergebnisse einer mehrjährigen internationalen Forschungskoooperation zur Ausweitung neuer Beschäftigungsformen und sozialer Risiken für Frauen in Europa und Japan in Form eines Sammelbandes bei Palgrave („Gendering the Knowledge Economy“, eds. Sylvia Walby, Heidi Gottfried, Karin Gottschall und Mari Osawa) vorgelegt werden. Weitere Fallstudien zum Vergleich der Regulierung von atypischen Beschäftigungsverhältnis-

---

10 Zugleich hat sich Ellen Kuhlmann mit dieser Arbeit am Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Bremen habilitiert (venia legendi in Soziologie) und ist seit 2007 als senior lecturer an der University of Bath tätig.

sen in Frankreich und Deutschland (Daniela Kroos) und zum Risikomanagement bei prekären Arbeitsverhältnissen in Italien (Kristin Carls) werden im Rahmen von Dissertationen an der GSSS durchgeführt. Der bereits bei der Untersuchung von Professionalisierung im Gesundheitssektor angelegte Blick auf Beschäftigung nicht nur im Privatsektor sondern auch im öffentlichen Bereich wird ab 2008 im Rahmen des DFG-Projektes *„Der Wandel des Staates als Arbeitgeber: öffentliche Beschäftigungsregimes zwischen Effizienz und Effektivität 1980-2010“* (Teilprojekt im Sfb 597)<sup>11</sup> in Länder vergleichender Perspektive weiter ausgebaut.

### ***Sozialpolitische Reformstrategien***

Ausgangspunkt ist die Annahme, dass westliche Wohlfahrtsstaaten durch sozioökonomische, soziokulturelle und demographische Dynamiken unter Reformdruck geraten, diesen jedoch unterschiedlich bewältigen. Angesichts des spezifischen Profils deutscher Sozialstaatlichkeit – stark ausgeprägtes Familienernährermodell, beitragsfinanzierte und transferintensive Sozialeleistungen, Trennung von Bildung und Erziehung sowie föderale Kulturhoheit – stellen reformpolitische Strategien, die sich normativ und real am Leitbild des aktivierenden Staates orientieren, eine besondere Herausforderung dar. Dies gilt im Hinblick auf die Reichweite der Reformen in einzelnen Politikfeldern wie auch für die politikfeldübergreifende Koordination. Die Auswirkungen dieses Richtungswandels von Sozialstaatlichkeit auf das Ausmaß sozialstaatlicher Intervention wie auch auf die soziale Integration derjenigen, die den Anforderungen an eine gesteigerte Selbstverantwortung durch Arbeitsmarktintegration nicht genügen können, müssen als offen angesehen werden.

In diesem Kontext stehen neben einer auch historischen Perspektive auf strukturelle und institutionelle Zusammenhänge von Bildungs- und Sozialpolitik vor allem Untersuchungen zu aktuellen Reformen im Bereich der Arbeitsmarkt- und Familienpolitik in verschiedenen europäischen Ländern. Eine längerfristige Studie von Irene Dingeldey, dem Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) assoziiert, thematisiert den *Wandel sozialpolitischer Steuerung im aktivierenden Wohlfahrtsstaat*. Fokussiert werden Reformen in der Arbeitsmarktpolitik und deren Koordination mit Maßnahmen der Familienpolitik in Deutschland, Großbritannien und Dänemark. Teilergebnisse sind bereits in verschiedenen Fachzeitschriftenaufsätzen publiziert. Weiter fand im Zusammenhang mit diesem Projekt im Dezember 2005 in Bremen ein internationaler Workshop zum Thema „Governance of Welfare State Reform“ statt; die Ergebnisse werden 2008 bei Edgar Elgar unter dem Titel *„Governance of Welfare state Reform. A Cross National and Cross Sectoral Comparison of Policy and Politics“*, herausgegeben von Irene Dingeldey und Heinz Rothgang erscheinen.

---

11 In Kooperation mit Bernhard Kittel, Universität Oldenburg.



Ergänzt wird diese Governance-orientierte Untersuchung durch Länderfallstudien zur Relevanz von Aus- und Weiterbildungspolitiken für Geringqualifizierte in Dänemark (Marion Linke Sonderegger) und zu den Auswirkungen von Arbeitsmarktreformen auf die Erwerbsbeteiligung von Frauen in Polen (Ania Plomien), die 2007 als Dissertationen abgeschlossen wurden.

Eine weitere Schwerpunktsetzung findet sich bei den jüngeren deutschen Arbeitsmarktreformen. Sigrid Betzelt untersucht seit 2007 im Rahmen eines von ihr und Prof. Dr. Giuliano Bonoli (IDHEAP/Schweiz) koordinierten Projekts des EU Netzwerkes RECOWE (Reconciling Work and Welfare in Europe) soziale und genderspezifische Auswirkungen aktivierender Arbeitsmarktpolitik in Deutschland (insb. SGB II) und im europäischen Vergleich. Dabei besteht ein enger Kooperationszusammenhang mit Silke Bothfeld, die sich 2006-2007 als Mitglied der Abteilung (gefördert im Rahmen des Brückenprogrammes „Wissenschaft und Praxis in der Transformation des Sozialstaats“ der *VolkswagenStiftung*) mit den Auswirkungen des neuen Sozialstaatsparadigmas ‚aktivierender Wohlfahrtsstaat‘ auf die sozialen Rechte der Bürger und Bürgerinnen befasst hat. Ergänzend dazu werden seit Beginn 2008 geschlechtsspezifische Verteilungswirkungen des SGB II im Hinblick auf Leistungen der aktiven Arbeitsförderung untersucht; dabei handelt es sich um ein vom Bundesfamilienministerium gefördertes interdisziplinäres Projekt, das Sigrid Betzelt in Kooperation mit Prof. Dr. Ursula Rust (Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Bremen) und dem Deutschen Juristinnenbund durchführt. Im Mittelpunkt steht hier das Rechtskonstrukt der ‚Bedarfsgemeinschaft‘ im SGB II und dessen Implikationen für die Umsetzung des gesetzlichen Gebots der Gleichstellung der Geschlechter.

### ***Sozialstrukturwandel und neue Risiken***

Sozioökonomischer Wandel, Öffnungen von Arbeitsmärkten und Migration, Wandel von Lebensformen und Abbau von sozialer Sicherung verändern die Sozialstruktur in Deutschland und stellen traditionelle Formen sozialer Intergration über Familie, Erwerbsarbeit und soziale Sicherungssysteme für einen Teil der Bevölkerung in Frage. Es entstehen gruppenspezifische neue Risiken dauerhafter sozialer Exklusion und temporäre soziale Problemlagen auch in der Mittelschicht; gleichzeitig gewinnen traditionelle private Formen des Stuserhalts wie Vererbung von ökonomischem, kulturellem und sozialem Kapital an Bedeutung. Ausgewählte Probleme aus diesem Kontext werden im Rahmen des von der Heinrich Böll Stiftung geförderten Graduiertenkollegs ‚Exklusionsrisiken und Inklusionschancen im erweiterten Europa (Laufzeit 2006-2008) und weiterer Dissertationen (jeweils an der GSSS, Betreuung Karin Gottschall) theoretisch und empirisch bearbeitet. Beispielhaft zu nennen sind die sozialstaatliche Regulierung von Überschuldung von Privathaushalten im Ländervergleich (Jan Heuer), sozialstrukturelle Merkmale von Vererbung von Eltern an erwachsene

Kinder (in-vivo transfers, Andrea Schäfer), die theoretische Bestimmung von Exklusion in verschiedenen soziologischen Denkansätzen (Sina Farzin).

## **Verortung in der nationalen und internationalen wissenschaftlichen Praxis**

Diese Verortung erfolgt erstens über aktive Mitarbeit in einschlägigen nationalen und internationalen Wissenschaftsorganisationen, wie im Vorstand der Sektion Sozialpolitik in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) (Karin Gottschall), im Research Network „Sociology of Professions“ der European Sociological Association (ESA) und im Research Committee „Professional Groups“ der International Sociological Association (ISA) (Ellen Kuhlmann). Irene Dingeldey und Annette Henninger haben im Rahmen der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW) die ad hoc Gruppe „Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung“ gegründet. Die Gruppe richtete bei der Tagung „Stand und Zukunft der vergleichenden Politikwissenschaft“ im November 2007 am Hanse-Wissenschaftskolleg (HWK) in Delmenhorst ein Panel aus und wird zusammen mit der Sektion „Politik und Ökonomie“ im September 2008 eine Tagung zum Thema „Die nächste große Transformation? Marktschaffende Politik: Ursachen, Dynamiken und Ergebnisse“ organisieren. Ferner wird der Aufbau der deutschen Gruppe des European Network of Social Policy Research (Espanet), die sich primär um die Nachwuchsforschung bemüht, durch Mitglieder der Abteilung unterstützt (Karin Gottschall; Irene Dingeldey).

Weiter ist die Einbindung in größere mit Drittmitteln geförderte, thematisch ausgerichtete internationale Forschungsnetzwerke relevant. Zu nennen sind das „International Network on Globalization, Gender and Work Organization“ (GLOW) und das EU Network of Excellence „Reconciling Work and Welfare in Europe“ (REC-WOWE).

Im Kontext von GLOW haben sich Prof. Dr. Karen Shire, Universität Duisburg-Essen, Prof. Dr. Mari Osawa, Universität Tokio und PhD Prof. Margarita Estévez-Abe, Harvard auf Antrag von Karin Gottschall und Karen Shire 2006/07 mehrere Monate als research fellows am Hanse-Wissenschaftskolleg aufgehalten. Die Forschungskooperation der Gruppe richtet sich auf die vergleichende Analyse von ‚Gender and Institutional Regulation‘ unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland, USA und Japan. Neben einem Doktoranden-Workshop mit Margarita Estévez-Abe an der GSSS zum Thema „Potentials of the Varieties of Capitalism Approach for Analyzing Gender and Work“ im Juli 2006 sind aus der Zusammenarbeit weitere Vorträge von Karin Gottschall und Karen Shire (2006 auf der ASA-Konferenz in Montreal und 2007 im Rahmen eines Internationalen Workshop am MPI Köln zu ‚Asset Specificity‘) und ein ZeS-Arbeitspapier zur Diskussion der Genderrelevanz von neueren

komparativen erwerbssoziologischen und politökonomischen Ansätzen hervorgegangen.

Weiterhin hat das EU Network of Excellence „Reconciling Work and Welfare in Europe“ (RECWOWE) mit einer Kick-Off-Konferenz in Paris im Dezember 2006 seine Arbeit aufgenommen. Die von Sigrid Betzelt und Karin Gottschall koordinierte Beteiligung der Bremer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bezieht sich auf die Themenfelder „Flexibility/Security“ (Arbeitsmarktpolitik/soziale Sicherheit) und „Employment Friendly Welfare State“, in denen seitdem verschiedene Aktivitäten wie Workshops, Summer Schools und Konferenzen stattfinden. Vom ZeS und der GSSS sind an diesem Netzwerk (neben Karin Gottschall und Sigrid Betzelt) Irene Dingeldey, Petra Buhr, Karl Hinrichs sowie Johannes Huinink beteiligt.

*Forschungspraktisches Engagement und administrativ-politische Praxis* der Abteilung waren bis Ende 2006 vorrangig durch die parallele Tätigkeit von Karin Gottschall als Direktorin der *Graduate School of Social Sciences (GSSS)* geprägt. Dabei konnten für die forschungsorientierte Graduiertenausbildung wichtige Weichenstellungen realisiert werden. Neben der Bewilligung des Fortsetzungsantrages 2006-08 für die GSSS bei der VolkswagenStiftung und der Einwerbung einer insgesamt vierjährigen DAAD-Gastprofessur für „Comparative Social Sciences“ (2006-2010) ist vor allem auch der 2007 schliesslich erfolgreiche Antrag für eine Bremen International Graduate School of Social Sciences (<sup>BI</sup>GSSS) im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes zu nennen. Auch wenn dieses Engagement für die Nachwuchsförderung für die Beteiligten zunächst Forschungskapazität einschränkt, so stellt es doch einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Leistungsfähigkeit sozialwissenschaftlicher Forschung und für die Ausbildung hochqualifizierter Arbeitskräfte für eine zunehmend wissensintensive Arbeitswelt dar. In der Pilotstudie Forschungsrating des Wissenschaftsrates wird die Bremer Graduate School of Social Sciences denn auch als eine innovative Institution mit Modellcharakter für die Bundesrepublik gewürdigt.

Fortgesetzt wurden Aktivitäten in wissenschaftlichen Beiräten wie dem User Committee des German Socio-Economic Panel beim DIW 2005-07, dem Kuratorium des Soziologischen Forschungsinstituts Göttingen (SOFI) (Karin Gottschall), Projekten der Hans Böckler Stiftung (Irene Dingeldey und Sigrid Betzelt), Gutachtertätigkeiten für Forschungsförderorganisationen wie die DFG (Karin Gottschall, Sigrid Betzelt), Reviewtätigkeiten und Mitarbeit bei Zeitschriftenbeiräten (Karin Gottschall für die Zeitschrift für Soziologie und Critical Sociology).

Daneben sind auch politikrelevante wissenschaftliche Expertisen der Abteilung von Bedeutung. Hervorzuheben sind die für den 7. Familienbericht im Auftrag des Deutschen Jugendinstituts erstellte Expertise von Irene Dingeldey zur Notwendigkeit re-

flexiver Gestaltung von Familienpolitik, veröffentlicht 2006 im Expertisenband „Wem gehört die Familie der Zukunft“ (hrsg von Bertram/Krüger/Spieß) und eine Expertise von Ellen Kuhlmann für die Bundeskoordination Frauengesundheit, gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, zu Gender Mainstreaming in den Disease Management-Programmen – ein Thema, das auch in Kooperation mit der Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“ aufgegriffen wurde. Weiter engagieren sich die Mitarbeiterinnen der Abteilung im Hinblick auf Wissenstransfer und Beratung mit zahlreichen Einzelaktivitäten in der überregionalen und regionalen Gesundheits-, Bildungs-, Sozial- und Frauenpolitik. So wird beispielsweise im Juni 2008 in Kooperation mit der Bremischen Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau eine größere überregionale Tagung zum Thema Frauenarmut stattfinden.

### **Nachwuchsförderung**

Im Untersuchungszeitraum wurden drei Promotionen (Ania Plomien, Marion Linke Sonderegger und Susanne Strauss), betreut von der Abteilungsleiterin und z. T. auch von Irene Dingeldey, und eine Habilitation (Ellen Kuhlmann) abgeschlossen. Zugleich haben sich die Nachwuchswissenschaftlerinnen mit Forschungspositionen im In- und Ausland (Ania Plomien, LSE; Ellen Kuhlmann University of Bath; Susanne Strauss, Universität Tübingen) erfolgreich im Arbeitsmarkt etabliert. Im Mai 2008 eingereicht werden weiterhin die Arbeiten von Daniela Kroos, die gegenwärtig bereits im Bundesarbeitsministerium tätig ist und Barbara Rinken, die eine Postdoktorandenstelle am Deutsches Jugendinstitut (DJI) wahrnehmen wird. Darüber hinaus betreut die Abteilungsleiterin weitere Dissertationen im Rahmen von <sup>BI</sup>GSSS und des neu begonnenen Sfb Projektes „Der Wandel des Staates als Arbeitgeber“. Besonders hervorzuheben ist in diesem Kontext, dass bereits aus den Studienabschlussarbeiten innovative Forschungsfragen generiert werden, wie etwa die Thematik der zunehmenden Verschuldung privater Haushalte als neues soziales Risiko. Jan Heuer, inzwischen Doktorand an der <sup>BI</sup>GSSS, hat für seine Diplomarbeit zu diesem Thema, betreut von Karin Gottschall und Sigrid Betzelt, im Frühjahr 2008 den Preis der Josef Popper-Nährpflicht-Stiftung für die beste Examensarbeit zum Thema Armut und Grundsicherung erhalten.

### **Lehre**

Die fachliche Expertise der Abteilung in den Bereichen Arbeit, Sozialpolitik und Gender ist neben den soziologischen Studiengängen in weiteren interdisziplinären Studienprogrammen vertreten. So beteiligen sich die Mitarbeiterinnen der Abteilung nicht nur regelmäßig an der grundständigen Ausbildung in der Soziologie (Bachelor

Soziologie), mit Modulen zur Einführung in die Arbeitssoziologie und zur Soziologie der Sozialpolitik, und demnächst auch im Master Soziologie und Sozialforschung. Darüber hinaus werden Lehrveranstaltungen im Master Sozialpolitik und im europäisch vernetzten Master European Labour Studies angeboten. Weiter führt Karin Gottschall im Curriculum der GSSS/<sup>BI</sup>GSSS Seminare und Kolloquien im Bereich Welfare State durch. Entsprechend der Präsenz in verschiedenen Ausbildungsprogrammen werden kontinuierlich zahlreiche Abschlussarbeiten betreut und Abschlussprüfungen durchgeführt.

## **C Ressourcen**

Die Qualität der Leistung eines Forschungsinstitutes muss in Relation zu den bereitstehenden personalen und finanziellen Ressourcen beurteilt werden.

### **1 Personal**

#### **Leitung**

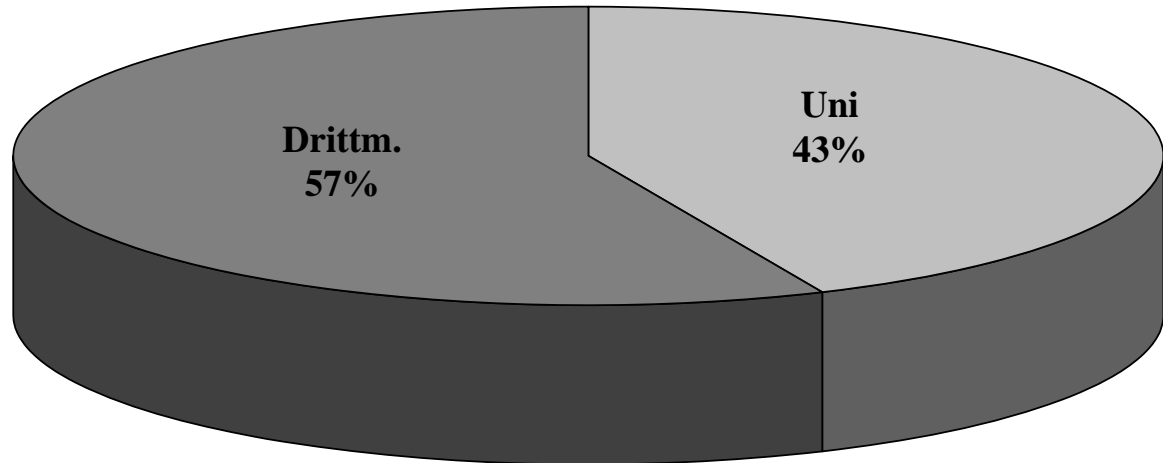
In den Jahren 2005 bis 2008 musste der Leitungswechsel in gleich drei Abteilungen bewältigt werden. Die Neubesetzung der Gesundheitswissenschaftlichen Abteilung mit Heinz Rothgang und der Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“ durch Herbert Obinger (bei Fortführung der Abteilungsleitung auch durch Stephan Leibfried bis 2010) konnten inzwischen erfolgreich vollzogen werden, allein Nachfolgeregelung in der Wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung zur Nachfolge des im Juli 2007 ausgeschiedenen Winfried Schmähl befindet sich noch im Verfahren. Die Liste mit drei in der Sozialpolitik hervorragend ausgewiesenen Ökonomen liegt zurzeit im Rektorat zur Prüfung. Die aufgrund der universitären Stellenpolitik unter knapper werdenden Finanzbedingungen nicht immer einfachen Verfahren zur Wiederbesetzung erfolgten unter der Federführung von drei verschiedenen Fachbereichen, deren Interessen mit denen der zentralen Forschungseinrichtung ZeS immer wieder neu abgeglichen werden mussten. Die Zusammenarbeit gestaltete sich dabei sehr kooperativ und vertrauensvoll. Dafür an dieser Stelle herzlichen Dank.

#### **Wissenschaftliches Personal**

53 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind auf 42 Stellen in den fünf Abteilungen des Zentrums für Sozialpolitik beschäftigt. Dabei sind die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf Drittmittelstellen im Sfb 597 nicht mitgezählt. Im Bereich des wissenschaftlichen Personals hat sich die Anzahl der Universitätsstellen im Mittelbau von 17 im Jahre 2005 auf 15 im Jahre 2008 verringert. Die Zahl der Drittmittelstellen (incl. Sfb) wuchs im gleichen Zeitraum von 22 auf 27 Stellen und liegt – auch wenn man die ZeS-Stellen isoliert betrachten wollte – deutlich über den universitätsfinanzierten Stellen (s. Schaubilder 2a und b).

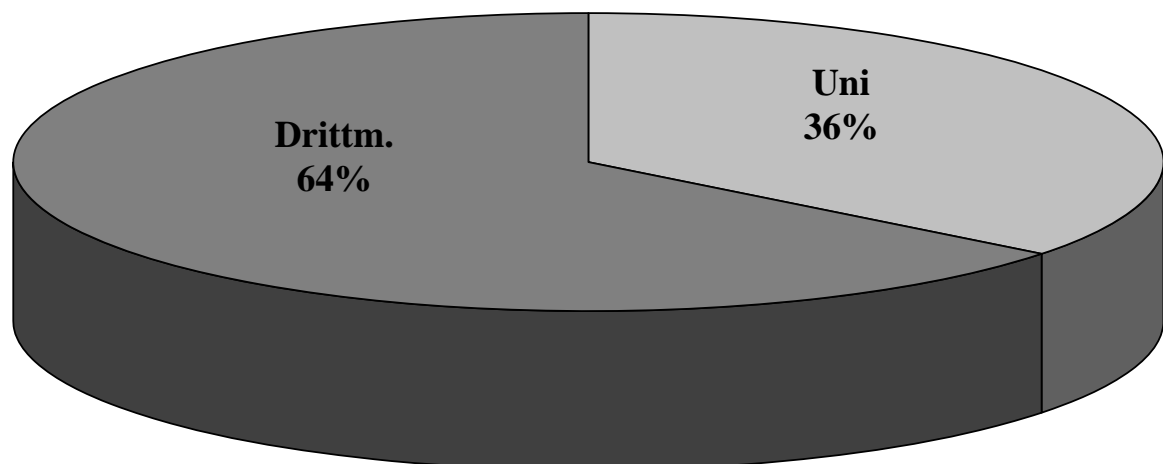
*Schaubild 2a: Wissenschaftlicher Mittelbau – Stellen nach Finanzierung (nur ZeS)*

N = 35



*Schaubild 2b: Wissenschaftlicher Mittelbau – Stellen nach Finanzierung (einschließlich der Sfb-Projekte mit ZeS-Beteiligung)*

N=42



Mit einer Gesamtzahl von 41,7 Stellen wissenschaftlichen Personals (und drei weiteren drittmittelfinanzierten projektgebundenen, aber nicht wissenschaftlich ausgewiesene Stellen, die vornehmlich im Bereich Dokumentation u. ä. tätig sind) konnte das ZeS trotz universitärer Mittelkürzungen sein Personal ausbauen. Dies setzt enorme Anstrengungen bei allen Beteiligten voraus und stößt angesichts gestiegener Konkurrenz um Forschungsmittel auf Grenzen, wenn der universitäre Personalabbau fortgesetzt werden sollte.

Im Zentrum für Sozialpolitik waren im April 2008 insgesamt 75 Personen auf 57 Stellen beschäftigt (s. Übersicht 2). 13<sup>2</sup>/<sub>3</sub>-Stellen waren dem Bereich Infrastruktur zugeordnet, davon zwei<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Stellen in der IT-Einheit, drei Stellen in der Verwaltung und Geschäftsführung. Die übrigen Infrastrukturstellen sind als Sekretariatsstellen den Abteilungen (z. T. besetzt mit Teilzeitkräften) zugewiesen. 87 % aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen arbeiten in den Abteilungen, nur 13% in den zentralen Infrastrukturbereichen Verwaltung, Bibliothek, Archiv\* und IT (s. Schaubild 3). Angesichts der Gesamtgröße der Einrichtung muss das Fehlen einer Einheit für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit als nicht angemessen beurteilt werden.

**Übersicht 2: Beschäftigte am Zentrum für Sozialpolitik (Stand: April 2008)**

<b>Beschäftigte nach Art der Beschäftigung</b>	<b>Personen</b>	<b>in %</b>	<b>Stellen</b>	<b>in %</b>
<b>Wiss./Abt.</b>	<b>56</b>	<b>74%</b>	<b>44,70</b>	<b>76%</b>
<i>davon</i>				
<i>Professoren*</i>	7		7,0	
<i>wissenschaftlicher Mittelbau**</i>	46		34,7	
<i>sonstige Projektstellen</i>	3		3,0	
<b>Infrastruktur</b>	<b>19</b>	<b>26%</b>	<b>13,66</b>	<b>24%</b>
<i>davon</i>				
<i>Infrastruktur Abt./Sekretariat</i>	10		6,25	
<i>Infrastruktur zentral</i>	9		7,41	
<i>davon</i>				
<i>Verwaltung/Geschäftsführung</i>	4		3,16	
<i>IT</i>	3		2,25	
<i>Bibliothek</i>	1		1,00	
<i>Archiv</i>	1		1,00	
<b>Gesamt</b>	<b>75</b>	<b>100%</b>	<b>57,36</b>	<b>100%</b>

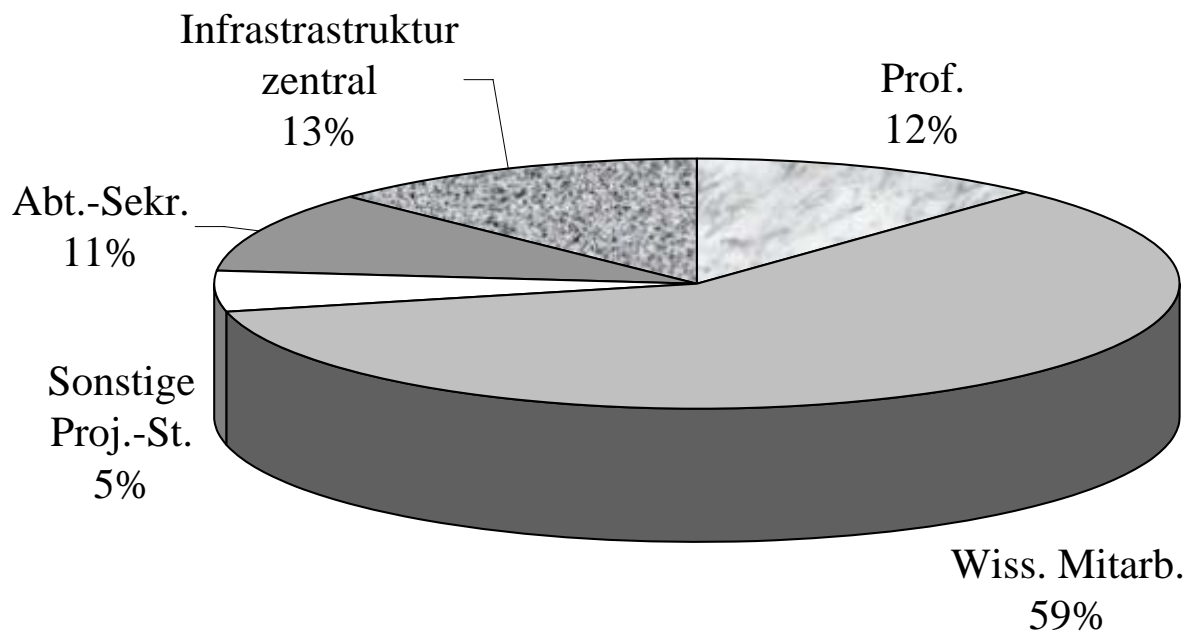
\* ohne appl. Prof.-Stellen; eine Stelle (Leitung der Wirtschaftswissenschaftlichen Abt.) ist zurzeit nicht besetzt.

\*\* einschl. appl. Prof. Stellen; 1,5 Stellen (Wirtschaftswiss. Abt.) sind zurzeit nicht besetzt.

\* Diese Stelle ist inhaltlich auch der Gesundheitswissenschaftlichen Abteilung zugeordnet.



*Schaubild 3: Stellenverteilung nach Statusgruppen und Zuordnung*



## 2 Finanzen

### **Kontinuierlich steigende Drittmittelinwerbung**

Dem Zentrum für Sozialpolitik ist nunmehr im vierten Fünfjahreszeitraum ein erhebliches Wachstum der Drittmittelinwerbung gelungen.<sup>12</sup> Von 5,3 Mill. Euro (ohne Anschubfinanzierung der Volkswagen-Stiftung) stieg die Drittmittelsumme über 6,2 Mill. in den Jahren 1995-1999 und 8,5 Mill. für den Zeitraum 2000 bis 2004 auf nunmehr 9,5 Mill. Euro. Für den Fünfjahreszeitraum 2005 bis 2009 ist bereits jetzt diese Summe an Drittmitteln eingegangen, die sich durch weitere Projektstarts in den Jahren 2008 und 2009 und weitere Einwerbungen noch erhöhen wird. Bereits jetzt sind Drittmittel im Umfang von 10,9 Mill. Euro für den Zeitraum 2005-2010 eingeworben worden.

Beim durchschnittlichen jährlichen Dritteltittelvolumen liegt das ZeS nunmehr bei über 2 Mill. Euro. Bei dieser Steigerung muss noch berücksichtigt werden, dass die Leitung der Wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung seit Juli 2007 vakant ist und daher das Projektvolumen dieser Abteilung zurzeit nicht anfällt.

Diese Einwerbung war nur dadurch möglich, dass die etatisierten Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterstellen als Stellen für die Entwicklung von Projekten und als Grundausstattung für Drittmittelprojekte eingesetzt wurden. Mit Abnahme dieser Stellen (von 17 auf 15 in drei Jahren) werden die Möglichkeiten auf Dauer geringer, das erreichte Drittmittelniveau zu halten und fortzusetzen.

### **Varianz der Drittmittelgeber**

Von den 10,9 Mill. Euro Drittmitteln, die für die Jahre 2005 bis 2010 eingeworben wurden, stammen fast 4 Mill. Euro von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), eine halbe Million von der Hans Böckler Stiftung, über 350.000 Euro von der Thyssen-Stiftung, eine viertel Million Euro von der VolkswagenStiftung und weitere 0,38 Mill. von anderen forschungsfördernden Stiftungen. EU-Mittel sind am Gesamtaufkommen an Drittmitteln mit 0,74 Mill Euro beteiligt, Bundesministerien mit knapp einer Million. Von den restlichen 3,7 Mill. stammen knapp 3,2 Mill. von Gesetzlichen Krankenkassen (s. Übersicht 3 und Schaubild 4).

In diesen Drittmitteldarstellungen sind Mittel für Netzwerke (GARNET, RECWO-WE), Promotionskollegs und Graduiertenschulen, und andere institutionelle Förderprogramme (TH Marshall Fellowship Programm), an deren Zustandekommen oder Durchführung das ZeS beteiligt war und ist, nicht aufgenommen.

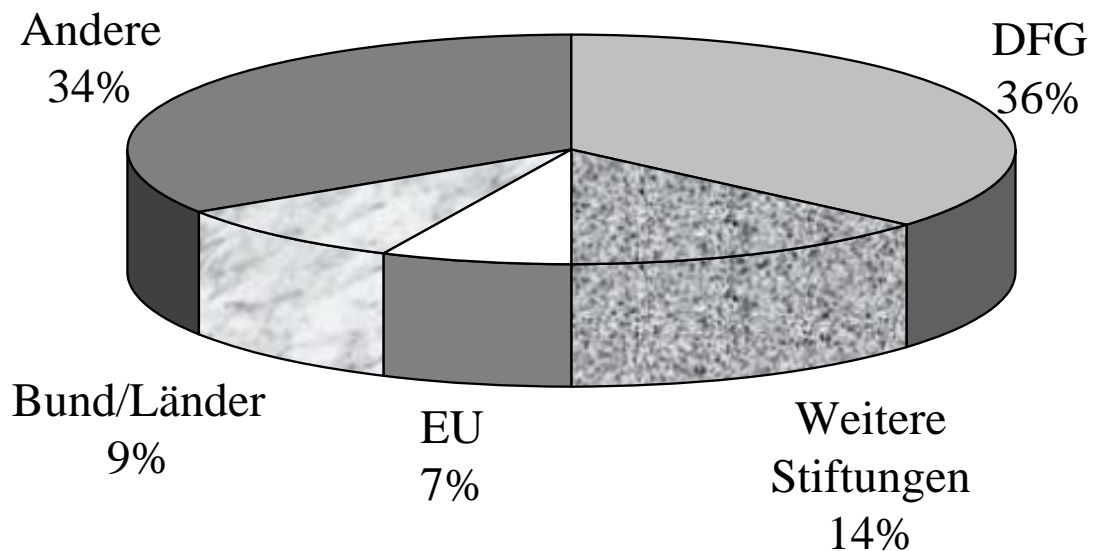
---

<sup>12</sup> Siehe dazu die detaillierte Übersicht in der Anlage.

### Übersicht 3: Drittmittel nach Mittelgebern

Drittmittelträger	Gesamt in Euro	Gesamt in %
<b>DFG</b>	<b>3.982.256</b>	<b>36,00%</b>
<b>Weitere Stiftungen</b>	<b>1.476.771</b>	<b>14,00%</b>
VolkswagenStiftung	244.400	
Fritz Thyssen-Stiftung	365.130	
Hans Böckler Stiftung	486.847	
Heinrich Böll Stiftung	198.000	
Bertelsmann-Stiftung	172.394	
Hanns Martin Schleyer-Stiftung	10.000	
<b>Internationale/EU-Stiftungen</b>	<b>740.095</b>	<b>6,79%</b>
<b>Bund/Länder</b>	<b>967.473</b>	<b>8,87%</b>
BMAS	312.847	
BMBF	631.621	
BMFSJ	23.005	
<b>Andere</b>	<b>3.739.690</b>	<b>34,29%</b>
Gesetzl. Krankenversicherungen	3.167.771	
Kammern/ Verbände	168.688	
Wirtschaft/ Unternehmen	272.611	
Universitäten/ Forschungsinstitute	51.120	
Sonstige	79.500	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>10.906.285</b>	<b>100,00%</b>

Schaubild 4: Verteilung der Drittmittel nach Mittelgebern



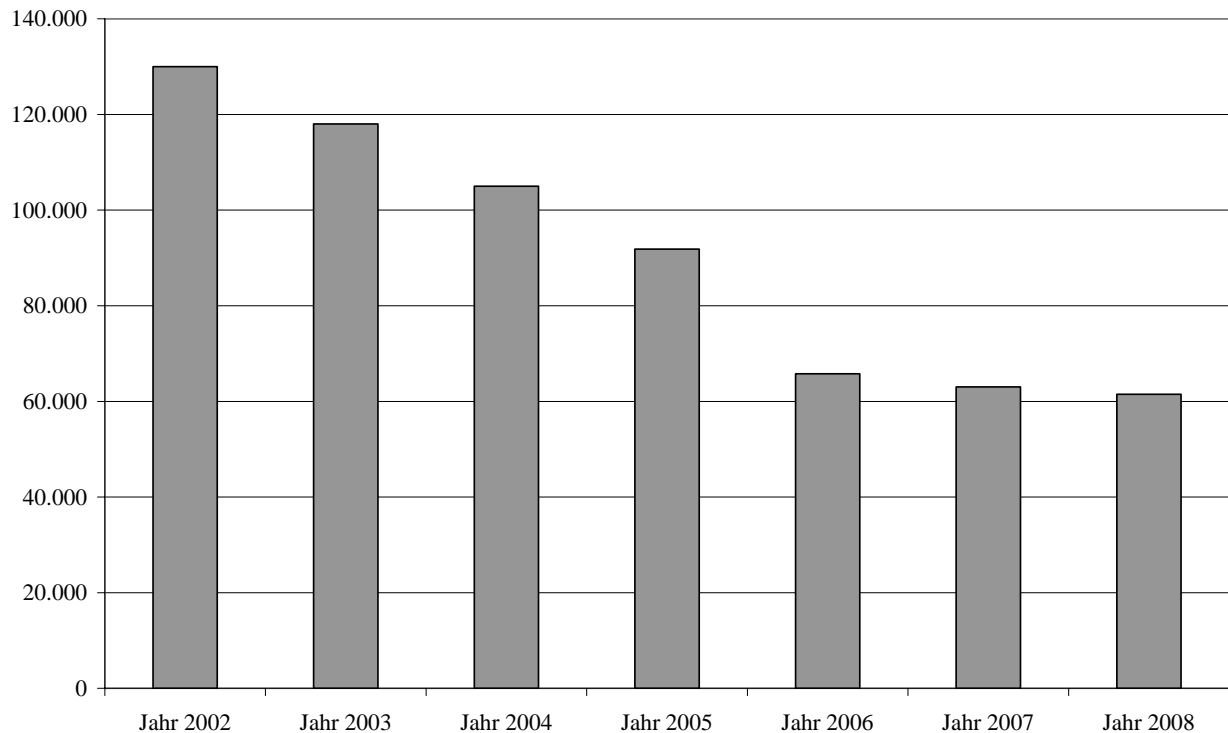
## Sachmittel der Universität

Der Sachmitteletat – darin eingeschlossen sind auch Investivmittel und Mittel für studentische Hilfskräfte – ist in den vergangenen drei Jahren von fast 92.000 Euro auf 63.000 Euro zurückgegangen. Das ist eine Absenkung um 31,5% in nur drei Jahren. Für das Jahr 2008 ist eine weitere, jedoch deutlich geringere Absenkung (2,4%) von 63.000 Euro auf 61.500 Euro vorgesehen. Aus der Übersicht 4 sind die Zuweisungen an Sachmitteln seitens der Universität in den Jahren 2002 bis 2008 zu ersehen. In diesen Angaben sind Sonderzuweisungen an einzelne Personen und Finanzmittel, z. B. der Forschungskommission, für spezielle Einzelförderungen nicht enthalten. Bilanziert man die Entwicklung seit 2002, handelt es sich um eine Absenkung der Zuweisungen von deutlich über 50% (s. Schaubild 5). Durch verstärkte Einwerbung von Drittmitteln und universitätsintern vergebenen wettbewerblichen Mitteln (Forschungskommission) sowie erhebliche Anstrengungen, die Effektivität der Abläufe im ZeS zu erhöhen, konnten extreme Engpässe noch vermieden werden.

### *Übersicht 4: Haushaltszuweisungen seit 2002*

<b>Jahr</b>	<b>Zuweisungen in Euro</b>
Jahr 2002	130.000
Jahr 2003	118.000
Jahr 2004	105.000
Jahr 2005	91.869
Jahr 2006	65.778
Jahr 2007	63.016
Jahr 2008	61.500

**Schaubild 5: Entwicklung des ZeS-Haushalts (Universitätsmittel) seit 2002**



Die Mittelabsenkungen haben nun ein Ausmaß erreicht, dessen weitere Absenkung nicht mehr zu verkraften wäre und das zudem die Möglichkeiten der Drittmittelbeschaffung ernsthaft einschränkt. Die ohnehin schon sehr eingeschränkten Bibliotheksöffnungszeiten sind kaum noch aufrechtzuerhalten; die kleine IT-Abteilung muss Leistungen auch für andere universitäre Forschungseinrichtungen übernehmen, ohne dass dafür zusätzliche Kapazitäten bereit gestellt werden; die zunehmend steigenden Anforderungen an Forschungskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit erfordern eigens qualifiziertes und zusätzliches Personal – diese Aufgaben können auf Dauer nicht ‚nebenbei‘ von der Verwaltung und der IT-Abteilung übernommen werden.

Eine dauerhafte Sicherung des Sachmitteleinsatzs bei Anpassung an gestiegene Preise und neue Aufgaben ist angesichts der zentralen Stellung des ZeS im Geflecht der sozialwissenschaftlichen Forschungs- und Lehreinheiten in der Universität Bremen unbedingt erforderlich. Forschungseinrichtungen, mit denen das ZeS im Vergleich steht, können jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zum Teil wesentlich bessere Rahmenbedingungen bieten, was in Zukunft die Möglichkeiten begrenzen könnte, qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler nach Bremen zu holen.

## **D Zukunft der Evaluation**

Dieser Dreijahresbericht für die Jahre 2005 bis 2007 ist der letzte seiner Art. Der Akademische Senat der Universität Bremen hat im Jahre 2007 „Grundsätze für die Einrichtung und Bewertung von Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen“ beschlossen. Aufgrund dieser Verfahrensveränderungen stellt dieser Dreijahresbericht die Grundlage der sechsten und letztmaligen Evaluation durch den Beirat des Zentrums für Sozialpolitik dar. An seine Stelle wird in Zukunft unter Federführung der universitären Forschungskommission eine externe Evaluation des ZeS als Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung erfolgen, an denen Mitglieder des Beirates nicht als Gutachter teilnehmen können (IV 3. der Grundsätze). Das Zentrum für Sozialpolitik hofft jedoch, dass die Erfahrungen der bisherigen Beiratsevaluationen in die Gestaltung des neuen Evaluationsverfahrens einfließen. Den Beiräten, die das ZeS bislang in anregenden Debatten und Diskursen und mit konstruktiver Kritik gefördert und unterstützt haben, sei für ihren Einsatz auch an dieser Stelle noch einmal gedankt.

# Anhang





## Anhang A

<b>Laufende Forschungsvorhaben und -projekte</b> .....	67
Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“ .....	67
Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“ .....	78
Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung .....	88
Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“ .....	100
Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“ .....	136
<b>Veröffentlichungen</b> .....	148
Monographien und Herausgeberschaften .....	148
Beiträge in Refereed Journals .....	154
Weitere Beiträge in <i>wissenschaftlichen</i> Zeitschriften .....	166
Beiträge in <i>wissenschaftlichen</i> Sammelbänden .....	169
Weitere wissenschaftliche Veröffentlichungen: Periodika, Graue Literatur, Zeitschriftenartikel .....	192
Veröffentlichungen im Internet .....	204
<b>Gutachten für wissenschaftliche Zeitschriften, Förderinstitutionen und wissenschaftliche Stiftungen</b> .....	208
<b>Wissenschaftliche Veranstaltungen des Zentrums für Sozialpolitik</b> .....	210
Jour-fixe .....	210
Gesundheitspolitisches Kolloquium .....	214
Weitere Vorträge .....	219
Tagungen/Workshops .....	219
<b>Lehre</b> .....	225
<b>Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses</b> .....	238
Habilitationen .....	238
Dissertationen .....	239
Studienabschlussarbeiten: Diplom, Magister, Master .....	250
<b>Beteiligung an wissenschaftlichen Kongressen, Tagungen und weiteren wissenschaftlichen Veranstaltungen</b> .....	258
Beiträge auf <i>internationalen</i> wissenschaftlichen Konferenzen, Tagungen und Workshops .....	258
Beiträge auf <i>nationalen</i> wissenschaftlichen Konferenzen, Tagungen und Workshops .....	276
<b>Mitwirkung in wissenschaftlichen Gremien / Ausgewählte Mitgliedschaften</b> .....	305
Mitgliedschaften in <i>internationalen</i> wissenschaftlichen Vereinigungen, Netzwerken und Institutionen .....	305
Mitgliedschaften in <i>nationalen</i> wissenschaftlichen Vereinigungen, Netzwerken und Institutionen .....	307
Mitgliedschaften in Selbstverwaltungsorganen der Universität Bremen .....	311
<b>Mitgliedschaften in Herausbergremien</b> .....	315

<b>Wissenschaftstransfer</b> .....	318
Veröffentlichungen .....	318
Monographien und Schriftenreihen .....	318
Beiträge in Sammelbänden, Zeitschriften und anderen Organen .....	321
Gutachten und Stellungnahmen .....	334
Beteiligung an Kongressen, Tagungen und weiteren Veranstaltungen .....	337
Mitwirkung in Gremien / Ausgewählte Mitgliedschaften .....	351
<b>Personalia</b> .....	355
Forschungsaufenthalte .....	355
Auszeichnungen/Förderungen .....	355
Rufe .....	357
<b>Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler</b> .....	358
Gastwissenschaftler/innen am Hanse-Wissenschaftskolleg in Kooperation mit dem Zentrum für Sozialpolitik .....	359

## **Anhang B**

Mitglieder und Organe .....	361
Sprecher .....	361
Vorstand .....	361
Publikationsausschuss .....	362
Gleichstellungsbeauftragte .....	362
Wissenschaftlicher Rat .....	363
Wissenschaftlicher Beirat .....	396
Drittmittelübersicht	
Organisationsplan	
ZeS-Arbeitspapiere	

## Laufende Forschungsvorhaben und -projekte

### Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

**Leitung:** Prof. Dr. Frank Nullmeier

**Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Paula Aleksandrowicz, M.A. (bis 10/05), Dipl.-Soz. Britta Baumgarten (seit 11/06), Dipl.-Geograph Tilo Felgenhauer (01/06 bis 10/06), Dipl.-Soz. Alexander Haarmann (seit 2/07), Prof. Dr. Karl Hinrichs, Dr. Achim Hurrelmann (bis 12/06), Dr. Tanja Klenk, Dr. Joachim Lange (11/05 bis 10/06; seit 10/07), Dipl.-Soz. Christian Marschallek (4/06 bis 12/06), Dr. Martin Nonhoff, Dr. Tanja Pritzlaff, Dipl.-Pol. Anne Cordelia Weihe (seit 1/06), Dipl.-Kulturwirtin Philine Weyrauch (seit 2/07), Dr. Achim Wiesner (bis 1/07)

Assoziierte Mitglieder des Sfb 597: Dipl.-Pol. Jennifer Gronau, Dipl.-Pol. Zuzana Krell-Laluhová, Dr. Steffen Schneider

**Sekretariat:** Erika-Maria Steiner

### Legitimationswandel durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung: Auf dem Weg zu postnationaler und postdemokratischer Legitimation?

Frank Nullmeier, Zuzana Krell-Laluhová, Jennifer Gronau, Martin Nonhoff, Tanja Pritzlaff, Steffen Schneider, Achim Wiesner, Achim Hurrelmann in Kooperation mit Prof. Dr. Roland Lhotta/Helmut-Schmidt-Universität Hamburg

Drittmittelprojekt: Projekt B1 des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Beginn: 2003  
Abschluss: 2010

Internationalisierung und Deparlamentarisierung (ID) gelten in Teilen der Öffentlichkeit und Wissenschaft als Auslöser für eine Legitimationskrise oder die Transformation der Legitimationsbasis des demokratischen Rechts- und Interventionsstaates (DRIS). Die Untersuchung von öffentlichen Legitimationsdiskursen in vier Ländern (Deutschland, Großbritannien, Schweiz, USA) in der ersten Projektphase (2003 – 2006) hat indes keine Anzeichen für eine durch ID ausgelöste Legitimationskrise des DRIS oder eine generelle Entdemokratisierung der Legitimationskriterien erbracht. In der zweiten Phase wird deshalb untersucht, wie die Einflüsse von ID in nationalen Legitimationsdiskursen abgefedert werden. Die Erklärungshypothese zielt auf den Einfluss der diskursiven Relationierung (a) von politischen Einheiten und Ebenen sowie (b) von Legitimationskriterien ab. Relationale Legitimationsfiguren können den Übergang zu internationalisierter und deparlamentarisierter Politik unter



## **Soziale Selbstverwaltung – Traditionsreicher Steuerungsmechanismus – Mit welcher Zukunft? Modelle der sozialen Selbstverwaltung im Vergleich**

Tanja Klenk, Alexander Haarmann, Philine Weyrauch

Drittmittelprojekt: Fritz-Thyssen-Stiftung

Beginn: 2006

Abschluss: 2008

Die soziale Selbstverwaltung ist ein konstitutives Merkmal des demokratisch verfassten Sozialstaats der Bundesrepublik Deutschland – sie ist aber keineswegs unumstritten, wie man jedes sechste Jahr zum Zeitpunkt der Sozialwahl feststellen kann. Bei geringer und stetig sinkender Wahlbeteiligung, wie sie auch anlässlich der letzten Sozialwahl 2005 zu beobachten war, schafft dies ernsthafte Legitimitätsprobleme. Hauptkritikpunkte sind Intransparenz, Ineffektivität, Verbandsdominanz und Bedeutungslosigkeit der Institution Selbstverwaltung. Dem steht in der Öffentlichkeit die allgemeine Wertschätzung des Prinzips partizipativer Verwaltung gegenüber.

Die Debatte über die Zukunftsfähigkeit der sozialen Selbstverwaltung wird bei den meisten Beteiligten ohne Bezugnahme auf die Gestaltung von Selbstverwaltungseinrichtungen in anderen Ländern geführt. Das von der Thyssen-Stiftung geförderte Projekt will daher erstmalig den Versuch eines systematischen Vergleichs der Entwicklungen der sozialen Selbstverwaltung in zehn Ländern der Europäischen Union (Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn) in den drei Sicherungsbereichen Alter, Krankheit und Arbeitslosigkeit unternehmen. Auf Basis von Gesetzen und Experteninterviews und der einschlägigen Literatur, werden Organisationsreformen, -ansätze und -diskussionen seit 1990 analysiert und aufbereitet. Unter Einbezug der unterschiedlichen Entwicklungspfade in den einzelnen Ländern sollen mögliche Leitlinien für eine Reform der sozialen Selbstverwaltung entwickelt werden.

## **Unternehmen in der Sozialpolitik**

Frank Nullmeier

Eigenprojekt

Beginn: 2007

Abschluss: 2010

Die Sozialpolitikforschung hat sich lange Zeit auf die öffentlichen Systeme sozialer Sicherung konzentriert. In den letzten Jahren entdeckte sie die steuer-subsidierte betriebliche Sozialpolitik als „hidden welfare state“ (Howard). Die enorme Rolle des Systems betrieblicher Sozialsicherung in den USA wird auch in Jacob Hackers Studie zum „divided welfare state“ deutlich. Damit wächst auch die Aufmerksamkeit, die den Arbeitgebern bzw. der Kapitaleseite als sozialpolitischen Akteuren entgegengebracht wird.

Statt Unternehmen generell in ihrer Arbeitgeberfunktion will dieses Projekt einzelne sozialpolitiknahe Unternehmensbranchen untersuchen. Denn private Unternehmen produzieren Güter und Dienstleistungen, die sozialpolitisch relevant sind, wie Lebens- und Rentenversicherungen, Gesundheitsgüter und -dienstleistungen. Diese speziell auf Sozialpolitik ausgerichteten Unternehmenssektoren sollen als „welfare industries“ bezeichnet werden. Darunter fallen private Krankenhausbetreiber und Krankenversicherungen, die pharmazeutische Industrie, die Medizintechnikbranche, Banken, Investmentgesellschaften, Bausparkassen, Versicherungen, private Betreiber von Alten- und Pflegeheimen, Firmen in der ambulanten Pflegebetreuung usw. Durch die vergleichende Untersuchung solcher „welfare industries“ soll es gelingen, die zwischen Arbeitgebern und sozialpolitiknahen Branchen durchaus differierenden Interessen und deren Wirkung auf die Sozialpolitik abschätzen zu können. Dabei wird sowohl der Gesundheits- mit dem Alterssicherungssektor verglichen als auch die Situation in den USA mit der in der Bundesrepublik Deutschland.

### **Legitimationswandel des deutschen Sozialstaats**

Stephan Köppe, Frank Nullmeier, Achim Wiesner

Eigenprojekt

Beginn: 2007

Abschluss: 2009

Die Möglichkeiten wohlfahrtsstaatlicher Reformen stehen in einem engen Zusammenhang mit den sie begleitenden öffentlichen Debatten und Diskursen. Diese sind geprägt von Wertbegriffen wie Solidarität oder Wettbewerb, die zur Legitimierung oder Delegitimierung sozialpolitischer Vorgaben und Reformen verwendet werden. Gegenstand des Projektes ist die Untersuchung des Wandels dieses Wertevokabulars. Auf der Basis von datenbankbasierten Textanalysen werden Darstellungsformen zur Beschreibung derartiger Diskursentwicklungen erprobt. Ein zentrales Problem von Diskurs- und Textanalysen liegt darin, dass es bisher kaum Ansätze über Beschreibungen hinaus zu Erklärungen für Stabilität bzw. Wandel gibt. Das Projekt will dieses Defizit überwinden helfen. In konzeptioneller Analogie zur Vetospieler-Theorie von George Tsebelis, das auf Institutionen und Akteure zielt, wird ein Konzept diskursiver Vetopunkte – zunächst für das Feld von Wertbegriffen – entfaltet. „Vetowerte“ können Reformen blockieren, da ohne ihre Erfüllung die Reform nicht akzeptabel ist. Je größer die Anzahl der Vetobegriffe, je größer ihre ideologische Distanz und je höher die innere Kohäsion eines Vetobegriffes, umso mehr tendiert die jeweilige Sozialpolitik zu Stabilität. Im Rahmen dieses Projektes sollen Theorie und Methodik zunächst an Analysen der bundesdeutschen Sozialstaatsentwicklung erprobt werden, bevor ein Folgeprojekt mit vergleichender Anlage gestartet werden kann.

Köppe, Stephan; Nullmeier, Frank; Wiesner, Achim 2007: „Legitimationswandel des bundesdeutschen Sozialstaats“, *Sozialer Fortschritt* 56 (9-10): 227-236.

## **Internationale Institutionen und Sozialpolitik – Aufbau eines Global Social Policy Digest**

Frank Nullmeier; Projekt in Kooperation mit dem Global Social Policy Journal

Drittmittelprojekt: Hans Böckler Stiftung

Beginn: 2007

Abschluss: 2008

Die auf ihrem Gebiet international führende Zeitschrift Global Social Policy bietet in ihren Heften einen Überblick über die sozialpolitischen Aktivitäten internationaler Organisationen unter dem Titel „Global Social Policy Digest“. In einem internationalen Netzwerk unter der Leitung von Bob Deacon von der Universität Sheffield wird dieser Global Social Policy Digest erstellt. Das ZeS in Bremen beteiligt sich an dieser internationalen Kooperation, das Vorhaben wird zunächst für ein Jahr von der Hans Böckler Stiftung unterstützt.

## **Geschichte und Modernisierung der Sozialversicherungswahlen**

Frank Nullmeier, Bernard Braun, Tanja Klenk; Projekt in Zusammenarbeit mit der Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“ sowie in Kooperation mit der Hochschule Neubrandenburg, Prof. Dr. Felix Welti und Universität Halle, Prof. Dr. Winfried Kluth

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Beginn: 2007

Abschluss: 2008

In diesem Gutachten sollen die Geschichte der Sozialversicherungswahlen aufgearbeitet, Reformvorschläge ermittelt, deren Auswirkungen untersucht und Empfehlungen für eine Modernisierung der Sozialversicherungswahlen vorgelegt werden. Das Gutachten gliedert sich in einen historischen Teil (I), in dem die Geschichte der Sozialversicherungswahlen seit 1953 aufgearbeitet wird, sowie einen perspektivischen Teil (II), in dem die Darstellung und Bewertung der möglichen Reformalternativen im Mittelpunkt stehen.

Bei der Erstellung des Gutachtens kommen unterschiedliche Methoden zum Einsatz: Neben einer theoretisch-systematischen Darstellung und Bewertung von Reformmodellen aus rechts- und sozialwissenschaftlicher Sicht werden u. a. eine Wahl- und Kommunikationsanalyse durchgeführt. Die Gutachtergruppe hat sich darüber hinaus für eine beteiligungsorientierte Vorgehensweise entschieden. Es werden Experteninterviews durchgeführt und Workshops organisiert, um die Position von Selbstverwaltungsakteuren zu unterschiedlichen Reformmaßnahmen in Erfahrung zu bringen und eine öffentliche Diskussion über Selbstverwaltung(sreformen) in Gang zu setzen.

### **Bund und Kommunen in der Umsetzung von Hartz IV**

Frank Nullmeier, Joachim Lange; Projekt in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Loccum

Drittmittelprojekt: VolkswagenStiftung

Beginn: 2007

Abschluss: 2010

Mit der Umsetzung des Sozialgesetzbuches II durch Arbeitsgemeinschaften aus Kommunen und Arbeitsagenturen bzw. in alleiniger Trägerschaft von „Optionskommunen“ wurde in der Arbeitsmarktpolitik Neuland betreten, das für systematische Lernprozesse genutzt werden kann. Die Universität Bremen möchte die wissenschaftliche Erfahrung mit politischen Reform- und Lernprozessen mit den Erfahrungen der Evangelischen Akademie Loccum bei der Gestaltung von Diskurs- und Mediationsprozessen zusammenführen, um einen für die Kommunikation zwischen Führungs- und Fachkräften aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und gesellschaftlichen Gruppen geeigneten Rahmen zu erproben.

### **Methodologien und Methoden der Diskursanalyse**

Martin Nonhoff, Johannes Angermüller/Universität Magdeburg, Reiner Keller/Universität Koblenz-Landau, Alexander Ziem/Universität Basel

Wissenschaftliches Netzwerk: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Beginn: 2007

Abschluss: 2010

Sowohl in den Sprach- als auch in den Sozialwissenschaften hat sich in den vergangenen Jahren eine intensive Auseinandersetzung mit dem Untersuchungsgegenstand „Diskurs“ entwickelt. Dabei haben sich in den verschiedenen Disziplinen verschiedene diskurstheoretische Konzepte und methodische Vorgehensweisen der Diskursanalyse entwickelt. Das DFG-geförderte wissenschaftliche Netzwerk wird in fünf Tagungen über drei Jahre dazu dienen, das Feld der Diskursanalyse disziplinübergreifend abzustecken und die methodischen Alternativen so zu präzisieren, dass sie für die künftige Forschungspraxis strukturiert nutzbar gemacht werden können. Im Vordergrund steht die Frage nach dem Verhältnis der verschiedenen theoretischen Paradigmen der Diskursanalyse zu qualitativen und quantitativen Ansätzen der Sozialwissenschaft sowie nach der Rolle sprachwissenschaftlicher Analyse für sozialwissenschaftliche Fragestellungen.

### **Wohlfahrtsmärkte und individuelles Risikomanagement. Eine vergleichende Analyse des Vorsorgeverhaltens von Bürgern in europäischen Ländern**

Karl Hinrichs

Eigenprojekt

Beginn: 2005

Abschluss: 2010/11





„atypischer“ Erwerbsverhältnisse und -karrieren und inwieweit diese keine oder mindere Ansprüche auf staatliche und/oder betriebliche Renten generieren. Zugleich wird untersucht, ob und in welchem Maße Reformen des Alterssicherungssystems die Risiken „atypischer“ Erwerbsmuster und -verläufe verstärken oder kompensieren. Es ist vorgesehen, in den Vergleich, für den ein theoretischer Analyserahmen noch zu entwickeln ist, folgende Länder einzubeziehen: Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Italien, Polen, Schweden und die Schweiz. (s. auch Recwowe S. 138)

## **Abgeschlossene Projekte**

### **Leitungsreformen als Handlungsfeld der Verwaltungsmodernisierung**

Frank Nullmeier, Tanja Klenk

Drittmittelprojekt: Hans Böckler Stiftung

Beginn: 2004

Abschluss: 2006

Leitungsreformen haben in den Politik- und Verwaltungswissenschaften in der Vergangenheit nur wenig Aufmerksamkeit erfahren. Das Projekt setzte an dieser Forschungslücke an und untersuchte die Gestaltungsvarianten der Leitungsorganisation im öffentlichen Sektor. Im Mittelpunkt standen dabei Selbstverwaltungsorganisationen, ein für die Sozialpolitikverwaltung wichtiger Verwaltungstypus (z. B. Krankenkassen, Kassenärztlichen Vereinigungen, Rentenversicherungsträger und Universitätskliniken).

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die Selbstverwaltungsträger zu hierarchischen und betriebsförmig gesteuerten Organisationen mit Dienstleistungsmentalität umgebaut werden und dadurch ihre spezifische Differenz zu einem idealtypischen Unternehmen bzw. zu Einrichtungen der Ministerialverwaltung verlieren. Typische Organisationsmerkmale wie die Betroffenenpartizipation oder die Ehrenamtlichkeit von Entscheidungsträgern spielen in den neuen Leitungsmodellen keine maßgebliche Rolle mehr.

Die Fragestellungen des Forschungsprojektes werden in dem Projekt „Soziale Selbstverwaltung. Traditionsreicher Steuerungsmechanismus – Mit welcher Zukunft?“ (s. S. 69) in europäisch vergleichender Perspektive fortgeführt und vertieft.

Klenk, Tanja, 2006: „Selbstverwaltung – Ein Kernelement demokratischer Sozialstaatlichkeit? Szenarien zur Zukunft der sozialen Selbstverwaltung“, *Zeitschrift für Sozialreform* 52 (2): 273-291.

Klenk, Tanja 2008: *Modernisierung der funktionalen Selbstverwaltung. Universitäten, Krankenkassen und andere öffentliche Körperschaften*. Frankfurt/New York: Campus (i. E.).

## **„Eigenverantwortung“ als sozialpolitische Legitimationsformel**

Martin Nonhoff, Achim Wiesner

Eigenprojekt

Beginn: 2004

Abschluss: 2006

Der Begriff „Eigenverantwortung“ hat seit einigen Jahren eine prominente Rolle in der Legitimation neuerer Sozialstaatsreformen übernommen. Niveausenkungen und Strukturreformen in den tradierten Systemen sozialer Sicherung werden mit dem Verweis auf „mehr Eigenverantwortung“ gerechtfertigt. Wie diese Eigenverantwortung von den Betroffenen wahrgenommen werden soll, wird dabei in je unterschiedlicher Weise angedeutet. Zwischen Eigenvorsorge, Prävention, Familien- und Nachbarschaftshilfe über zivilgesellschaftliche Netzwerke bis zu stärker marktlicher Orientierung reicht das Spektrum der unter dem Titel Eigenverantwortung angebotenen Alternativen zur öffentlichen Sozialversicherung. Eine politisch-sprachliche Untersuchung von Semantik und Pragmatik des Begriffs „Eigenverantwortung“ dient dem Zweck, den Umbau des normativen Begründungsraums moderner Sozialstaatlichkeit nachzuzeichnen. Das Projekt untersucht die wechselvolle Begriffsgeschichte von „Eigenverantwortung“ und verwandter Begriffe seit den 1950er Jahren für die Bundesrepublik Deutschland anhand sozialpolitischer Zentraltex-te und ab den 1990er Jahren auch mittels Medientextanalyse.

Wiesner, Achim, 2006: „The new vocabulary of the welfare state? The discursive legitimation of reforms“, Paper für den 20. IPSA World Congress, Fukuoka, Japan, 9.-14. Juli 2006.

Wiesner, Achim; Nonhoff, Martin, 2005: „Das kurze Leben einer Reformvokabel?“, *ZeS report* 10 (2): 9-12.

## **Politische Karriere und theoretische Fassung des Begriffs „Generationengerechtigkeit“**

Frank Nullmeier

Eigenprojekt

Beginn: 2004

Abschluss: 2006

Fragen intergenerationeller Gerechtigkeit haben in den letzten Jahren erhebliche Bedeutung in der Beurteilung sozialpolitischer Reformen erhalten. Jedoch existieren zurzeit weder geeignete ökonomische Verfahren und Messmethoden noch sind sich eher sozialwissenschaftliche Ansätze über die Bedeutung der beiden Wortbestandteile des zentralen Begriffs „Generationengerechtigkeit“ einig. Bei näherer Analyse lassen sich mindestens vier verschiedene Generationenbegriffe und eine Vielzahl von Gerechtigkeitsverständnissen unterscheiden. Das Projekt identifiziert die verschiedenen Bedeutungskomponenten des Begriffs und zeigt ihre Relation zum traditionellen Begriff intragenerationeller oder sozialer Gerechtigkeit auf. Zudem analysiert das Projekt die politische und mediale Karriere des Begriffs Generationen-

gerechtigkeit in der Bundesrepublik Deutschland seit seinem ersten Auftauchen Mitte der 1990er Jahre. Mittels Medientextanalyse und Untersuchung wissenschaftlicher Texte werden die unterschiedlichen Verwendungsweisen des Begriffs Generationengerechtigkeit und deren Verortung im politischen Raum sichtbar gemacht.

Nullmeier, Frank, 2004: „Generationengerechtigkeit – aus politikwissenschaftlicher Sicht“, in: VDR (Hg.), *Generationengerechtigkeit – Inhalt, Bedeutung und Konsequenzen für die Alterssicherung*. Jahrestagung des Forschungsnetzwerkes Alterssicherung am 4. und 5. Dezember 2003 in Erfurt. DRV-Schriften, Bd. 51. Bad Homburg: wdv, 65-73.

Nullmeier, Frank, 2004: „Der Diskurs der Generationengerechtigkeit in Wissenschaft und Politik“, in: Kai Burmeister; Björn Böhning (Hg.), *Generationen und Gerechtigkeit*. Hamburg: VSA, 62-75.

### **Sozialversicherung – auf dem Weg zum Regulierungsstaat? Stand und Perspektiven der deutschen Sozialstaatsreform im europäischen Vergleich**

Joachim Lange

Drittmittelprojekt: VolkswagenStiftung/Förderinitiative „Zukunftsfragen der Gesellschaft“. Beginn: 2005  
Abschluss: 2007  
Brückenprogramm zwischen Wissenschaft und Praxis in der Transformation des Sozialstaates

Angetrieben von den Privatisierungen im Bereich der öffentlichen Dienstleistungen hat sich seit gut zehn Jahren eine ausführliche wissenschaftliche Debatte über den „Aufstieg des Regulierungsstaates“ (Majone) ergeben. Angesichts einschlägiger Reformen in der deutschen Sozialpolitik versuchte das Projekt in einem zwei Länder (Deutschland, UK) und zwei Politikfelder (Alterssicherungspolitik, Arbeitsmarktpolitik) umfassenden Vergleich zu klären, ob auch im Bereich der Sozialversicherung ein Übergang vom „Leistungs-“ zum „Regulierungsstaat“ zu beobachten ist.

In den genannten Bereichen lassen sich allenfalls leichte Tendenzen eines solchen Übergangs, jedoch kein klarer Trend erkennen. Dies liegt zum einen daran, dass „Regulierungsstaatlichkeit“ in den untersuchten Politikfeldern heute nicht klar ausgeprägt und „Leistungsstaatlichkeit“ nach wie vor von großer Bedeutung ist, zum anderen aber auch daran, dass „Regulierungsstaatlichkeit“ in den Politikfeldern in Ansätzen schon seit geraumer Zeit eine gewisse Rolle spielte:

Dabei zeigen die ausgeprägten sektoralen Unterschiede, dass die Sinnhaftigkeit des Einsatzes von Markt, Leistungs- und Regulierungsstaatlichkeit von den Besonderheiten des jeweiligen Politikfeldes abhängt.

Lange, Joachim, 2007: „German employment services after Hartz“, in: *working brief* 184 (5). London: Centre of economic & social inclusion, 14-17.

Lange, Joachim, 2007: „Lernen von den Nachbarn? Vereinigtes Königreich“, in: Joachim Lange; Henning Pfannkuche (Hg.), *Verträgliche Vergaben – vergebliche Verträge?*

*Vergabe und Steuerung von Eingliederungsleistungen der Arbeitsmarktpolitik in SGB II und SGB III.* Rehburg-Loccum, 63-78.

## **Overcoming the Barriers and Seizing the Opportunities for Active Ageing Policies in Europe (ActivAge)**

Karl Hinrichs, Paula Aleksandrowicz

Eigen- und Drittmittelprojekt: EU (Förderung seit 2003)

Beginn: 2002  
Abschluss: 2005

Die demographische Alterung stellt eine zentrale Herausforderung für die Politik in europäischen Ländern während der nächsten Jahrzehnte dar. Eine alternde Gesellschaft setzt insbesondere Akteure auf dem Arbeitsmarkt, im Gesundheits- und Alterssicherungssystem unter Handlungsdruck. Zugleich bietet die demographische Entwicklung auch einzigartige Möglichkeiten, nämlich ein wachsendes Reservoir an qualifizierten und erfahrenen älteren Menschen, deren Gesundheitszustand durchweg besser ist als früher. Die bisherigen Reformen haben einen eher einseitigen (u. a. Ausbau von Pflegeeinrichtungen, Ausgliederung älterer Arbeitskräfte) und kaum einen ganzheitlichen, pro-aktiven Politikansatz verfolgt, der die Nachfrage nach sozialen, medizinischen und anderen Leistungen im Alter zu reduzieren verspricht. Eine am Konzept des aktiven Alterns orientierte Reformpolitik soll sicherstellen, dass EU-Bürger im Alter selbstbestimmt am ökonomischen und sozialen Geschehen teilhaben können. Das Activ Age-Projekt hat die institutionellen, ökonomischen und politischen Gegebenheiten analysiert, die der Implementation einer Politik des aktiven Alterns entgegenstehen, und es hat weiterhin die Handlungsmöglichkeiten für eine Überwindung der identifizierten Barrieren aufgezeigt. Das Bremer Untersuchungsteam war dabei schwerpunktmäßig mit den Reformen befasst, die ein längeres Erwerbsleben anreizen bzw. ermöglichen.

Hinrichs, Karl; Aleksandrowicz, Paula, 2008: „Active Ageing and the Reform of European Pension Systems“, *International Social Science Journal*, No. 190.

Aleksandrowicz, Paula, 2006: *The Interplay of Retirement Policy and Externalisation Strategies Towards Older Workers in Polish and German Enterprises*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 1/2006. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

Hinrichs, Karl; Aleksandrowicz, Paula, 2005: *Active Ageing and European Pension Systems – Synthesis Report*. ActivAge Project: Overcoming the Barriers and Seizing the Opportunities for Active Ageing Policies in Europe. Deliverable D3: WP 3 – Synthesis Report. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik ([www.iccr-international.org/activage/](http://www.iccr-international.org/activage/)).

## Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

**Leitung:** Prof. Dr. Stephan Leibfried und Prof. Dr. Herbert Obinger (seit 5/06)

**Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Dr. Petra Buhr, Dipl.-Soz. Alexander Grobbin (bis 3/05), Stephan Köppe (seit 1/07), PD Dr. Elmar Rieger, Martin Roggenkamp M.A. (bis 9/05), Dipl.-Verwaltungswiss. Achim Schmid (bis 8/05), Dr. Eric Seils (bis 2/07), Silke van Dyk (bis 9/05)

Assoziierte Mitglieder des Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597): Dipl.-Pol. Claudia Bogedan, Dr. Edith Gindulis, Dr. Julia Moser, Dr. Peter Starke

**Sekretariat:** Gitta Klein

### *Schwerpunkt: Internationalisierung von Sozialpolitik*

#### **Sozialpolitik und Weltmarkt**

Stephan Leibfried, Elmar Rieger

Eigenprojekt (Drittmittelförderung u. a. durch das Wissenschaftskolleg zu Berlin und das Hanse-Wissenschaftskolleg Delmenhorst [HWK] abgeschlossen)

Beginn: 1998

Abschluss: offen

Wirtschaftliche Globalisierung in Form von Markterweiterung, Marktintegration und Marktpenetration fordert die überkommenen Strukturen des Wohlfahrtsstaates heraus und verlangt nach neuen Formen der Produktion sozialpolitischer Güter. Gleichzeitig produziert Globalisierung neue soziale Risiken und verstärkt damit die Nachfrage nach sozialpolitischer Intervention. Der Schwerpunkt der Forschung liegt auf der historisch vergleichenden Analyse der Wechselbeziehungen zwischen Sozial- und Außenwirtschaftspolitik bzw. zwischen den Strukturen des Wohlfahrtsstaates und internationalen wirtschaftspolitischen Regimes. Es handelt sich hierbei um „Querschnittsfragen“, die für den Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) von großer Bedeutung sind und die bislang zu drei monographischen Veröffentlichungen geführt haben. Die Beschäftigung mit diesem Themenkreis hat mitten in die neue internationale Welthandelsordnung der WTO hineingeführt, insbesondere hin zu der Frage: Welcher Art ist eigentlich die Verrechtlichung und Konstitutionalisierung im internationalen Bereich, die auch Teile des Sozialen erfasst? Dieser Frage wird jenseits des Sozialen in einem *spinn off* Drittmittelprojekt und zwar vor allem am Fall des seit vier Jahrzehnten anhaltenden Streits um die *Bananenmärkte* nachgegangen, der zwischen der EG (samt ihrem außerkontinentalen Einzugsbereich), den USA und einigen la-

teinamerikanischen Ländern ausgetragen wird (s. Projekt „Banana Legalism“ S. 85).

Rieger, Elmar; Leibfried, Stephan, 2004: *Kultur versus Globalisierung. Sozialpolitische Theologie in Konfuzianismus und Christentum*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Rieger, Elmar; Leibfried, Stephan, 2003: *Limits to Globalization. Welfare States and the World Economy*. Cambridge: Polity.

Rieger, Elmar; Leibfried, Stephan, 2001: *Grundlagen der Globalisierung. Perspektiven des Wohlfahrtsstaates*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

### **Schwerpunkt: Vergleich von Wohlfahrtsstaaten**

#### **Sozialstaatsreform in kleinen offenen Volkswirtschaften**

Herbert Obinger, Stephan Leibfried

Drittmittelprojekt: Projekt C1 des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)	Beginn: 2003 Abschluss (2. Phase): 2010
---	--

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich seit Mitte der 1970er Jahre nachhaltig verändert und zusammen mit Transformationen von Gesellschaft und Wirtschaft die entwickelten Wohlfahrtsstaaten unter Anpassungsdruck gesetzt. Führt die Globalisierung zu einer Konvergenz von Wohlfahrtsstaaten oder haben innenpolitische Faktoren wie Parteien, Verbände oder die bestehende Sozialstaatsarchitektur die sozialpolitische Reformpolitik seit 1970 strukturiert? Diese Frage wird für insgesamt acht kleine offene Volkswirtschaften am Beispiel von vier Politikfeldern (Alterssicherung, Gesundheits-, Familien- und Arbeitsmarktpolitik) untersucht. Das Projekt richtet den Fokus deshalb auf kleine Länder, da diese außenwirtschaftlich besonders verwundbar sind und aufgrund einer kleinen politischen Elite als hochgradig handlungs- und anpassungsfähig gelten, sodass sich die Effekte der Globalisierung zuallererst in diesen Ländern manifestieren müssten. Die acht ausgewählten Länder (Australien, Belgien, Dänemark, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Österreich und Schweiz) zeichnen sich zudem durch eine hohe Varianz im Hinblick auf jene politisch-institutionellen Variablen aus, denen eine wichtige Weichenstellerfunktion für wohlfahrtsstaatliche Anpassungsreaktionen zugeschrieben wird. Sollte sich trotz dieser Unterschiede eine Konvergenz von Wohlfahrtsstaaten zeigen lassen, so würde dies auf eine massive, von exogenen Antriebskräften induzierte (Sozial-)staatstransformation hindeuten.

Starke, Peter 2008: *Radical Welfare State Retrenchment in Comparative Perspective*. Houndmills: Palgrave.

Moser, Julia, 2008: *Gegen den Strom? Der Ausbau des schweizerischen Wohlfahrtsstaates in schwierigen Zeiten*. Frankfurt/New York: Campus (i. E.).

Leibfried, Stephan; Zürn, Michael (eds.), 2005: *Transformations of the State?* European Review 13, Sonderheft 1. Cambridge: Cambridge University Press, sowie dies., 2006:

Transformationen des Staates? Frankfurt a. M.: Suhrkamp. Dort wird auch dieses Projekt in Kapitel 8 (S. 161-185 bzw. S. 265-308) vorgestellt.

Obinger, Herbert; Tálos, Emmerich, 2006: *Sozialstaat Österreich zwischen Kontinuität und Umbau. Eine Bilanz der ÖVP/FPÖ/BZÖ-Koalition*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Zum Sfb-Projekt s. [www.sfb597.uni-bremen.de](http://www.sfb597.uni-bremen.de) unter C1.

### **Schwerpunkt: Mehrebenenpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit**

#### **Föderalismus und Wohlfahrtsstaat**

Herbert Obinger, Stephan Leibfried

Eigen- und Drittmittelprojekt: VolkswagenStiftung mit Unterstützung des Hanse-Wissenschaftskollegs Delmenhorst (HWK)	Beginn: 2000 Abschluss: offen
--	----------------------------------

In diesem internationalen Kooperationsprojekt wurde der Einfluss des Föderalismus auf die Konsolidierung und den Umbau des Wohlfahrtsstaates in sechs ökonomisch hoch entwickelten OECD-Demokratien aufgearbeitet. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Rolle föderaler Staatsstrukturen im Rahmen der *Old* und der *New Politics of the Welfare State*. Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich von den Anfängen staatlicher Sozialpolitik bis hin zu den jüngsten Reformen wohlfahrtsstaatlicher Politik. Der Vergleich erfasst alle föderal verfassten Demokratien in der OECD-Staatenwelt: Australien, Deutschland, Kanada, Österreich, die Schweiz und die USA. Da die EG einem bestimmten Typus von Föderalismus nachgebildet ist („Verbundföderalismus“), sind die Ergebnisse des Vergleichs auch für die Analyse der Europäischen Integration von hohem Interesse.

Obinger, Herbert; Leibfried, Stephan; Castles, Frank (eds.), 2005: *Federalism and the Welfare State. New World and European Experiences*. Cambridge: Cambridge University Press.

Obinger, Herbert; Leibfried, Stephan; Castles, Francis G., 2005: „Bypasses to a Social Europe? Lessons from Federal Experience“, *Journal of European Public Policy* 12 (3): 545-571.

Castles, Francis G.; Obinger, Herbert; Leibfried, Stephan, 2005: „Bremst der Föderalismus den Leviathan? Bundesstaat und Sozialstaat im internationalen Vergleich, 1880-2005“, *Politische Vierteljahresschrift* 46 (2): 215-237.

#### **Soziales Europa**

Stephan Leibfried, Paul Pierson/Center for European Studies (CES), Harvard University, Cambridge, MA, USA

Eigenprojekt (Drittmittelförderung durch das CES und die VolkswagenStiftung abgeschlossen)	Beginn: 1990 Abschluss: 2006
--	---------------------------------

Das Projekt betrachtet die Auswirkungen der Europäischen Integration auf die nationalen Wohlfahrtsstaaten. Während bislang meist davon ausgegangen



wurde, dass die nationalen Wohlfahrtsstaaten unberührbare „Reservate“ im Rahmen eines immer intensiver verknüpften Binnenmarktes bleiben würden, versucht dieses Projekt, im Rahmen einer breiten Definition von Umverteilung (zwischen Klassen, Generationen, Geschlechtern, Regionen ...) die neuen Dimensionen einer schon ansatzweise bestehenden EG-„Wohlfahrtspolitik“ aufzuzeigen. Ferner wird nachgezeichnet, wie sehr die nationalen Wohlfahrtsstaaten schon jetzt durch die Europäisierung relativiert und verknüpft worden sind, ohne dass deshalb ein europäischer Wohlfahrtsstaat an ihre Stelle getreten wäre.

Die Einführung des EURO und die Methode der Offenen Koordinierung in der Arbeitsmarkt- und Rentenpolitik haben in beiden Richtungen zusätzliche Effekte gezeitigt. Insoweit werden von vielen (Lepsius, Scharpf) die 1990er Jahre als „Schwellen-Jahrzehnt“ für europäische Sozialstaatlichkeit gesehen.

Aus dem Projekt heraus ist 1995 ein zentraler erschließender Sammelband veröffentlicht worden, der ins Deutsche und Französische übersetzt wurde. Das Projekt dient – auf dieser Grundlage – weiter als Plattform für laufende Lehrbuchveröffentlichungen (Wallace/Wallace/Pollack 2005; eine neue Auflage steht 2009 bevor), weitere Explorationen des Themas („Daseinsvorsorge“), Beratung der EG-Forschungspolitik und ggf. vor allem zur Entwicklung von *spin-off*- bzw. Fortsetzungsprojekten.

Leibfried, Stephan, 2006: „Europäische Sozialpolitik – Richtern und Märkten überlassen?“, *WSI-Mitteilungen* 59 (10): 523-532.

Leibfried, Stephan, 2003: „Labour Markets and Welfare Regimes. Ten Issues for an EU Research Agenda“, 21. November 2003, Rüssel Duncan Gallie's workshop on „Labour Markets and Welfare Regimes“. Manuskript.

Leibfried, Stephan; Pierson, Paul, 2005: „Social Policy. Left to Courts and Markets?“, in: Helen Wallace; William Wallace; Mark A. Pollock, (eds.), *Policy-Making in the European Union* (5. Aufl.). Oxford: Oxford University Press, 243-278.

### **Creating Conditions: Verfassungsrecht, Sozialpolitik und „Democracy Promotion“ in der Außenpolitik der Vereinigten Staaten von Amerika**

Elmar Rieger

Drittmittelprojekt: Thyssen-Stiftung

Beginn: 2007

Abschluss: 2009

In diesem Projekt wird der Vermutung nachgegangen, dass die Grundzüge der US-amerikanischen Außen- und Völkerrechtspolitik dadurch erklärt und einem vertieften Verständnis geöffnet werden können, dass man sie in einen systematischen Bezug zur gesellschaftlichen und politischen Verfassung der Vereinigten Staaten stellt. Kurz gefasst will dieses Projekt zeigen, dass es in den verschiedenen Epochen der gesellschaftlichen und politischen Entwicklung der Vereinigten Staaten hauptsächlich Probleme in der Vermittlung von sozialem und politischem Wandel waren, die immer wieder zu einer Außen- und Völkerrechtspolitik führten, die sich zum Ziel setzte, ihre internationale

Umwelt so zu formen, dass sie die innere Ordnung der Vereinigten Staaten stützt. Zugespißt formuliert wird der These nachgegangen, dass es letztlich immer wieder die auf das Konto einer hyperstabilen und „liberalen“ Verfassung gehenden systematischen Defizite einer inneren Anpassungsfähigkeit waren und sind, die dann der Außen- und Völkerrechtspolitik die Aufgabe stellen, die internationale Umwelt so zu verändern, dass sie die inneren Verhältnisse stabilisieren.

### ***Schwerpunkt: Armutspolitik***

### **Verlauf- und Ausstiegsanalyse Sozialhilfe (VAAS)**

Stephan Leibfried; Petra Buhr

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung

Beginn: 2000  
Abschluss: 2008

In den bisherigen Verlaufsanalysen zum Sozialhilfebezug standen die Wege in und durch die Sozialhilfe im Mittelpunkt (Projekt „Sozialhilfedynamik“ im Sonderforschungsbereich „Statuspassagen und Risikolagen im Lebensverlauf“, Sfb 186; 1988-2001). In der vorliegenden Studie wurde dagegen erstmals eine systematische Analyse von Ausstiegen aus der Sozialhilfe über einen Zeitraum von mehreren Jahren durchgeführt. Untersucht wurde insbesondere, ob mit dem Ausstieg aus der Sozialhilfe eine deutliche Verbesserung der Lebenslage verbunden ist, unter welchen Voraussetzungen eine dauerhafte Unabhängigkeit von Sozialhilfe erreicht werden kann, ob sich die Bedingungen „erfolgreicher“ und „weniger erfolgreicher“ Ausstiegskarrieren identifizieren lassen und welche Bedeutung sozialpolitische Maßnahmen und Instrumente beim Ausstieg haben. Dazu wurden ehemalige Sozialhilfebeziehende („Abgangskohorte“) aus über 30 Städten und Landkreisen in Deutschland in einem Zeitraum von knapp drei Jahren vier Mal telefonisch über ihren weiteren Lebensweg befragt. In einer qualitativen Teilstudie wurde die kommunale Ausstiegsförderung aus der Sicht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sozialverwaltung untersucht.

Der Abschlussbericht legt den Schwerpunkt auf die Stabilität von Ausstiegen in den Arbeitsmarkt, die Inanspruchnahme von Beratung beim Ausstieg und die Entwicklung der finanziellen Lage nach dem Ausstieg. Die Ergebnisse der Studie bilden eine Vergleichsfolie für das Arbeitslosengeld II. Eine Veröffentlichung ist vorbehaltlich der Zustimmung durch das zuständige Ministerium für 2008 geplant.

Buhr, Petra, 2004: „Verlaufs- und Ausstiegsanalyse Sozialhilfe“, *ZeS report* 9 (1): 12-13.

Buhr, Petra, 2002: *Ausstieg wohin? Erwerbssituation und finanzielle Lage nach dem Ende des Sozialhilfebezugs*. ZeS-Arbeitspapier 4/2002. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

Zu Zielen und Forschungsdesign von VAAS s. die Homepage des Projektes unter <http://www.zes.uni-bremen.de> → Projekte → Verlaufs- und Ausstiegsanalyse Sozialhilfe.

**Schwerpunkt: Allgemeine wissenschaftspolitische Initiativen**

**Brückenprogramm Wissenschaft und Praxis zur Zukunftsfrage der Transformation des Sozialstaates**

Stephan Leibfried, Herbert Obinger; in Kooperation mit Dr. Werner Tegtmeier/ehemals Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (BMA)

Drittmittelprojekt: VolkswagenStiftung seit Beginn: 2001  
2002; weitere Förderung 2003 bewilligt für eine Abschluss: 2008  
internationale Komponente (TH Marshall Fellowships for European Social Policy; s. u.)

Verglichen etwa mit den USA ist für Deutschland die Abschottung von Sozialwissenschaften und (vornehmlich staatlicher) Praxis gegeneinander kennzeichnend. Angesichts der nationalen, supranationalen und internationalen Herausforderungen für den deutschen Sozialstaat und seine Reform müsste die Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis für die nächsten Generationen nachhaltig verbreitert und zugleich ein deutlicher Schritt in Richtung Internationalisierung der deutschen Sozialwissenschaft(en) gegangen sowie an die laufende Internationalisierung der Praxis angeknüpft werden (vgl. TH Marshall Fellowship Program on European Social Policy s. u).

Die vorliegende Initiative zielte auf einen Einstieg in die Lösung dieses Problems durch ein Fellowship-Programm, das sich an jüngere deutsche – und europäische – Sozialwissenschaftler (i.w.S.) nach einer exzellenten einschlägigen Promotion und an mid career Praktiker wendet. Das Vorhaben war eine Infrastrukturinitiative aus dem ZeS heraus, die 2001 in Kooperation mit dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), dem Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln und der Max-Planck-Projektgruppe „Recht der Gemeinschaftsgüter“ in Bonn unter Federführung von Stephan Leibfried erfolgte und von der Stiftung aufgegriffen wurde.

Im Rahmen des Programms wurde am ZeS das Projekt „Sozialversicherung – auf dem Weg zum Regulierungsstaat? Stand und Perspektiven der deutschen Sozialstaatsreform im europäischen Vergleich“ (s. S. 76) durchgeführt sowie auch das Projekt „Ökonomisierung der Geschlechterverhältnisse im konservativen Wohlfahrtsstaat“ (s. S. 139).

Initiative für ein Brückenprogramm zwischen Wissenschaft und Praxis zur Zukunftsfrage der Transformation des Sozialstaates, erstellt für die VolkswagenStiftung und vorgelegt von Prof. Dr. Stephan Leibfried, Dr. Herbert Obinger und Staatssekretär Dr. Werner Tegtmeier. Bremen und Berlin, September 2001 (47 S.).

Leibfried, Stephan; Obinger, Herbert; Tegtmeier, Werner, 2002: „Zur Zukunftsfrage der Transformation des Sozialstaates: Ein Brückenprogramm zwischen Wissenschaft und Praxis“, *Zeitschrift für Sozialreform* 48 (3): 373-415.



Das Projekt geht in diesem Zusammenhang vier Fragestellungen nach: Wie hat sich die Besteuerungsfähigkeit des Nationalstaates im internationalen Vergleich entwickelt? Konvergieren die Abgabenquoten der Länder im internationalen Steuerwettbewerb gegen Null oder divergieren sie auf nationalen Pfaden? Was sind die Ursachen der beobachteten Veränderungen? Welche Implikationen ergeben sich für die Fähigkeit des Staates, die soziale Integration zu wahren? Zur Klärung dieser Fragen wurde auf statistische Methoden und qualitative Fallstudien zurückgegriffen.

Die Ergebnisse des Projektes lassen sich in den beiden folgenden Publikationen nachlesen:

Seils, Eric, 2005: „Konvergenz oder Divergenz? Steuerpolitik im Europäischen und Internationalen Vergleich“, *ZeS Report* 10 (1): 20-23.

Seils, Eric, 2007: „Konvergenz der Staatseinnahmen? Entwicklung und Ursachen der Varianz im internationalen Vergleich“, in: Katharina Holzinger; Helge Jörgens; Christoph Knill (Hg.), *Transfer, Diffusion und Konvergenz von Politiken im internationalen Vergleich. Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 38*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 430-448.

### **Banana Legalism**

Elmar Rieger, Stephan Leibfried

Drittmittelprojekt: VolkswagenStiftung

Beginn: 2003

Abschluss: 2006

Der Übergang vom GATT zur WTO hat die normative Struktur des internationalen Wirtschaftsrechts drastisch verändert. So wird v. a. behauptet, mit der WTO gebe es nun in einigen wichtigen Bereichen ein internationales Recht, das bestimmte Präferenzen verändern, innovative Optionen hervorbringen und die Herausbildung einer neuen normativen Struktur bewirken könne. In diesem Prozess würden die bislang üblichen Mechanismen des Kräfteausgleichs eines anarchischen Systems durch eine neue Rechtsstaatlichkeit ersetzt bzw. überlagert. Diese Rechtsstaatlichkeit ließe sich durchaus mit Standards vergleichen, wie sie auch in den jeweiligen Binnensystemen entwickelter Gesellschaften erreicht würden. In dieser neuen Rechtsordnung kommt privaten Akteuren allerdings kein eigener Status als Rechtssubjekt zu.

In dem Projekt wurde das Verhältnis zwischen Staaten wie auch das zwischen Regierungen und Wirtschaft im Zusammenhang mit internationalen Wirtschaftsregimen empirisch untersucht. Dabei galt die Aufmerksamkeit einem einzelnen, klar definierten und dauerhaftem Thema – den *banana conflicts*, also den Auseinandersetzungen rund um die Bananenmärkte seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Im Mittelpunkt stand die vergleichende Analyse der Stellung privater Akteure in den verschiedenen Regimes, in denen Bananenmarktkonflikte verhandelt wurden.

Das Projekt mündete in zwei Buchmanuskripte, die 2008 veröffentlicht werden.

## **Gering Qualifizierte in Deutschland und England: Kontrast der institutionellen Schnittflächen von Bildungs- und Beschäftigungssystem**

Achim Schmid

Drittmittelprojekt: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Beginn: 2002

Abschluss: 2005

Das Projekt befasste sich mit der Frage wie Deutschland und England mit den zunehmenden Beschäftigungsproblemen gering qualifizierter Arbeitskräfte umgehen: Sind diese auf Ursachen zurückzuführen, die in der Struktur der Problemgruppe liegen oder verweisen sie auf Unschärfen der Bildungs- und Beschäftigtenstatistik im internationalen Vergleich? Des Weiteren sollte aus britischen Evaluationsstudien ermittelt werden, mit welchen Strategien und institutionellen Rahmenbedingungen Erfolge in der Arbeitsmarktintegration verbunden sind. Zuletzt sollten Entwicklungen an den Schnittstellen institutioneller Teilbereiche untersucht werden.

Es bestätigte sich, dass der britische Arbeitsmarkt aufnahmefähiger für Personen mit einfachen Qualifikationen ist. Die jeweiligen Organisationsstrukturen der Vermittlungsinstanzen hatten keinen messbaren Einfluss auf Eingliederungschancen. Trotz der unterschiedlichen Bildungs- und Beschäftigungssysteme weisen die Länder Parallelen auf: Die Vereinheitlichung der Leistungen bei Arbeitslosigkeit und Aktivierungsbestrebungen setzen auf vergleichbare Instrumente; Erwerbslose wie Verwaltungen sollen durch neue Steuerungsinstrumente aktiviert werden; in beiden Ländern wurden Wettbewerbsmechanismen im Weiterbildungssektor eingeführt und Maßnahmen auf schnelle Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt ausgerichtet. Die Annahme, dass divergierende Bildungs- und Beschäftigungsregime deutlich voneinander abweichende Antworten auf ähnlich gelagerte Probleme geben, wurde daher nicht bestätigt.

Schmid, Achim 2006: „Gering Qualifizierte in Deutschland und England: Kontrast der institutionellen Schnittstellen von Bildungs- und Beschäftigungssystem“, DFG-Schlussbericht.

## **Parteien und Wohlfahrtsstaat**

Martin Seeleib-Kaiser, Martin Roggenkamp, Silke van Dyk

Eigen- und Drittmittelprojekt: Thyssen Stiftung

Beginn: 2002

Abschluss: 2007

In der Parteiendifferenzhypothese wird hervorgehoben, dass es für die Ausgestaltung von Wohlfahrtsstaaten einen Unterschied mache, welche politische Partei über längere Zeit an der Macht sei. In einem intertemporalen und internationalen Vergleich wird der Frage nachgegangen: Trägt diese Hypothese heute noch – auch angesichts des vielfach diskutierten Verlustes an staatlicher Steuerungsfähigkeit und programmatischer Neuorientierungen seitens der Parteien? Die Analyse der Programm- und Politikentwicklungen in Deutschland,

---

den Niederlanden und Österreich zeigt, dass die Parteiendifferenz zwischen den zwei Sozialstaatsparteien, d.h. den Sozialdemokraten und Christdemokraten, abgenommen hat. Größtenteils kann dies auf eine Christdemokratisierung der sozialdemokratischen Parteien in den drei Ländern zurückgeführt werden.

Seeleib-Kaiser, Martin; van Dyk, Silke; Roggenkamp, Martin, 2008: *Party Politics and Social Welfare: Comparing Christian and Social Democracy in Austria, Germany and the Netherlands*. Cheltenham, UK; Northampton, MA, USA: Edward Elgar.

Seeleib-Kaiser, Martin; van Dyk, Silke; Roggenkamp, Martin, 2005: „What Do Parties Want? An Analysis of Programmatic Social Policy Aims in Austria, Germany and the Netherlands”, *European Journal of Social Security* 7 (2): 115-137.

Seeleib-Kaiser, Martin, 2002: „Neubeginn oder Ende der Sozialdemokratie? Eine Untersuchung zur programmatischen Reform sozialdemokratischer Parteien und ihrer Auswirkungen auf die Parteiendifferenzthese“, *Politische Vierteljahresschrift* 43 (3): 478-496.

## Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

**Leitung:** Prof. Dr. Winfried Schmähl (bis 7/07)

**Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** PD Dr. Uwe Fachinger (bis 5/07), Dipl.-Soz. Marco Härpfer (bis 3/07), Dr. Angelika Oelschläger, Dipl.-Ök. Uta Pralle-Häusser (bis 6/07), Ass. Mitglied: Prof. Dr. Heinz Rothgang

Assoziierte Mitglieder des Sfb 597: Dipl. Volksw. Mirella Cacace, Dipl. Verw.Wiss. Simone Grimmeisen (bis 2/06), Dr. Claus Wendt (bis 9/05)

**Sekretariat:** Gabriele Stöhr

### Finanzierung sozialer Sicherungssysteme

Winfried Schmähl

Eigenprojekt

Beginn: 1992

Abschluss: 2007

Sozialpolitische Maßnahmen im Hinblick auf Auswirkungen auf den Finanzbedarf wie auch Wirkungen von Finanzierungsinstrumenten wurden einer eingehenden Analyse unterzogen und Alternativvorschläge entwickelt. Dabei wurden bisher u. a. Fragen der sachgerechten Aufgabenzuordnung und Finanzierung staatlicher Einrichtungen der sozialen Sicherung behandelt, die in der wirtschafts-, finanz- und sozialpolitischen Diskussion u. a. im Zusammenhang mit der Finanzierung oft als „versicherungsfremd“ bezeichnete Leistungen in verschiedenen Bereichen der Sozialversicherung eine wichtige Rolle spielen. Darüber hinaus wurden Formen der Finanzverflechtung zwischen Sozialversicherungsträgern sowie zwischen diesen und Gebietskörperschaften im Hinblick auf damit verbundene Wirkungen wie auch Fragen im Zusammenhang mit der Finanzierung von Sozialausgaben und in der Familienpolitik untersucht.

Schmähl, Winfried; Rothgang, Heinz; Viebrok, Holger, 2006: *Berücksichtigung von Familienleistungen in der Alterssicherung. Analyse und Folgerungen aus ökonomischer Sicht*. DRV-Schriften, Bd. 65 (Hg.: Deutsche Rentenversicherung Bund). Bad Homburg: wdv.

Schmähl, Winfried, 2007: „Aufgabenadäquate Finanzierung der Sozialversicherung durch Beiträge und Steuern. Begründungen und Wirkungen eines Abbaus der ‚Fehlfinanzierung‘ in Deutschland“, in: Hermann-Josef Blanke (Hg.), *Die Reform des Sozialstaats zwischen Freiheitlichkeit und Solidarität*. Tübingen: Mohr Siebeck, 57-85.



## **Demographische Entwicklung: Auswirkungen auf und Reaktionen in Systemen sozialer Sicherung**

Winfried Schmähl

Eigenprojekt

Beginn: 2000

Abschluss: 2007

In jüngster Zeit wurden insbesondere Reaktionsmöglichkeiten in umlagefinanzierten Systemen auf demographische Veränderungen – auch im Vergleich zu kapitalfundierte Systemen – sowie Fragen der Gestaltung von „Altersgrenzen“ untersucht.

Schmähl, Winfried, 2007: „Entwicklungstendenzen der deutschen Alterssicherung im internationalen Vergleich – Jüngere Erfahrungen und Perspektiven für die Zukunft“, in: Marc von Miquel (Hg.), *Sozialversicherung in Diktatur und Demokratie*. Begleitband zur Wanderausstellung der Arbeitsgemeinschaft „Erinnerung und Verantwortung“ der Sozialversicherungsträger in NRW. Essen: Klartext, 366-388.

Schmähl, Winfried, 2007: „Kriterien zur Beurteilung der weiteren Altersgrenzenanhebung in der GRV“, *Wirtschaftsdienst* 87 (9): 592-599.

## **Struktureller Wandel und Folgen für soziale Sicherungssysteme**

Uwe Fachinger, Angelika Oelschläger, Winfried Schmähl

Eigenprojekt

Beginn: 1997

Abschluss: 2007

Die vielfältigen strukturellen Veränderungen in Erwerbsbiographien und in der Gestaltung der Arbeitswelt mit ihren Auswirkungen auf Sozialversicherungssysteme, die in erheblichem Maße in Finanzierung wie Leistungsgewährung an Arbeit anknüpfen, sind Gegenstand der hierzu durchgeführten Analysen. Dies betrifft insbesondere auch die soziale Sicherung von Frauen und die Übergänge zwischen unselbständiger und selbständiger Erwerbstätigkeit und deren soziale Sicherung.

Die soziale Absicherung von Selbständigen wurde auch abteilungsübergreifend – umfassend – analysiert, insbesondere aber für die allgemeinen Lebensrisiken Alter, Krankheit, Pflegebedürftigkeit, Unfall, Erwerbsunfähigkeit und Auftragslosigkeit. Hierzu gehörte neben einer Analyse der den existierenden Sicherungssystemen zugrunde liegenden Zielen die Untersuchung des materiellen Status quo und die der Wirkungen von Maßnahmen. Dabei ging es auch um die Prüfung einer Einführung von Absicherungsformen für die bisher noch in keinem Sicherungssystem erfassten Selbständigen.

Ein Hauptaugenmerk galt den geschlechtsspezifischen Differenzierungen hinsichtlich einer selbständigen Tätigkeit. Einige Indizien weisen darauf hin, dass Zahl und Anteil der selbständigen Frauen durch den Wandel in der Arbeitswelt und die dadurch neu entstehenden Formen und Felder der Erwerbstätigkeit zunehmen. Aus diesem Grunde wurden diese Entwicklungen und speziell

die Wirtschaftsbereiche, in denen Frauen selbständig werden, gesondert berücksichtigt.

### **New Economy und Soziale Sicherung**

Uwe Fachinger

Eigenprojekt

Beginn: 2005

Abschluss: 2007

Vor dem Hintergrund der Änderung der Erwerbsarbeit in Folge der Zunahme im Bereich der so genannten New Economy (Neue Märkte) auch in der Bundesrepublik Deutschland wird zunächst die Struktur der sozialen Absicherung der in diesen Bereichen der Wirtschaft Erwerbstätigen im Alter beschrieben und analysiert. Darauf aufbauend wird untersucht, welche Folgen die sich ändernden Bedingungen der Erwerbsarbeit für die Alterssicherung der betroffenen Personengruppen und die Leistungsfähigkeit der bestehenden gesetzlichen Absicherungssysteme haben. Auf der Grundlage von empirischen Untersuchungen sollen konkrete Handlungsalternativen entwickelt werden, um sozialpolitische Antworten auf die neueren Entwicklungen geben zu können.

### **Die materielle Situation der privaten Haushalte**

Uwe Fachinger

Eigenprojekt

Beginn: 1999

Abschluss: 2007

Ziel der Analysen der materiellen Situation privater Haushalte ist es, die Entwicklung der Höhe und der Struktur im Zeitablauf sowohl auf der Basis von Zeitverlaufsstudien als auch anhand von Längsschnittanalysen zu ermitteln.

Eine zentrale Frage betrifft den Zusammenhang zwischen Ausgaben und Einkommen. Zur Erklärung stehen u. a. unterschiedliche mikroökonomische Theorien zur Verfügung, deren empirische Evidenz nur auf der Grundlage von Längsschnittanalysen nachgewiesen werden kann. Neben rein deskriptiven Verfahren der Datenanalyse werden daher induktive statistische Verfahren angewendet und aus den theoretischen Ansätzen entwickelte ökonometrische Modelle geschätzt und getestet.

Ein weiterer Untersuchungsgegenstand des Projektes ist die Verteilung der Vermögen privater Haushalte als eine Ressource zur Erzielung von Einkommen durch Zinserträge und Auflösung von Vermögensbeständen und damit zur Finanzierung von Ausgaben. Ziel ist u. a. eine Verbesserung der empirischen Kenntnisse, um auf der Basis gesicherter Ergebnisse umfassendere Verteilungsanalysen vermögenspolitischer Entscheidungen im Rahmen der Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik durchführen zu können als dies bisher möglich war. Neben konzeptionellen Arbeiten besteht deshalb das Ziel sowohl in der Ermittlung der Verteilung zu einem Zeitpunkt als auch in der Erfassung

der Veränderungen im Zeitablauf. Dabei wird zum einen die Entwicklung der Verteilung als solche und zum anderen die Entwicklung der Vermögen von nach Alter und Kohortenzugehörigkeit differenzierten privaten Haushalten untersucht.

*Wegen des Wechsels von Uwe Fachinger an die Universität Vechta wird das Projekt nicht in Bremen fortgeführt.*

Fachinger, Uwe, 2006: „Einkommensverwendung im Alter“, in: Deutsches Zentrum für Altersfragen (Hg.), *Einkommenssituation und Einkommensverwendung älterer Menschen*. Münster u. a. O.: LIT, 9-150.

Fachinger, Uwe, 2006: Nutzung der Daten der Media-Analyse zur Identifizierung von altersspezifischem Ausgabeverhalten, in: Heiner Meulemann; Jörg Hagenah; Haluk Akinici (Hg.): *Sozialer Wandel und Mediennutzung in der Bundesrepublik Deutschland: Nutzung der Daten der Media-Analyse von 1972 bis 2000 für Sekundäranalysen*. Münster u. a. O.: LIT, 166-184.

Bögenhold, Dieter; Fachinger, Uwe, 2006: Unterschiede im Konsum: Einkommensverwendungsmuster in der Gesellschaft im zeitlichen Wandel, in: Karl-Siegbert Rehberg (Hg.): *Soziale Ungleichheit – kulturelle Unterschiede. Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie*. Frankfurt/New York: Campus, 2426-2439.

## **Verteilung zwischen Generationen**

Winfried Schmähl

Eigenprojekt

Beginn: 2000

Abschluss: 2007

Gerade in jüngerer Zeit wird der Verteilung von Einkommen, Vermögen, Lebenslage zwischen Generationen in der Wissenschaft wie in der öffentlichen Diskussion zunehmend Aufmerksamkeit gewidmet. Verschiedene Reformvorschläge aus jüngerer Zeit nehmen explizit Bezug auf das vieldeutige Konzept der „Generationengerechtigkeit“. Dies beschränkt sich häufig auf die Betrachtung nur eines Teilbereichs sozialer Sicherung (wie der Alterssicherung) und blendet die Vielfalt der intergenerationalen Beziehungen aus. Dem soll durch eine breiter angelegte Problemsicht entgegengewirkt werden.

Schmähl, Winfried, 2007: „'Generationengerechtigkeit' – Plädoyer gegen eine verengte Interpretation“, *Arbeitsheft (Zeitschrift der Juso Hochschulgruppen)* 107: 75-90.

## **Alterssicherung in Deutschland am Ende der Ära Kohl (1994-1998)**

Winfried Schmähl, Angelika Oelschläger

Drittmittelprojekt: Thyssen-Stiftung

Beginn: 2007

Abschluss: 2008

Das von der Thyssen-Stiftung geförderte Projekt ist der detaillierten Untersuchung der Alterssicherungspolitik in Deutschland in der 13. Legislaturperiode (1994-1998) gewidmet. In dieser Zeit erfolgten entscheidende Weichenstellungen für den grundlegenden „Paradigmenwechsel“ in der deutschen Alterssicherungspolitik, der schließlich mit den Reformgesetzen der Jahre 2001 („Riester-Reform“) und 2004 vollzogen wurde. Ein Schwerpunkt sind die

Auseinandersetzungen über das Ende 1997 beschlossene „Rentenreformgesetz 1999“, die den gesamten Untersuchungszeitraum durchzogen. Die Verabschiedung dieses Gesetzes erfolgte nicht – wie bei früheren wichtigen Reformvorhaben in der Alterssicherung üblich – im Konsens der großen Volksparteien, was auf die Brisanz der getroffenen Entscheidungen hindeutet. Die Entscheidungsprozesse und die maßgebenden Akteure in dieser für die weitere Entwicklung der Alterssicherung so bedeutsamen Phase sind bislang kaum erhellt. Ihre Analyse anhand von Archivrecherchen, Experteninterviews und Presseauswertungen ist eines der zentralen Anliegen des Projekts. Daneben werden weitere für die Alterssicherung relevante Problemlagen und Entscheidungsprozesse dokumentiert, die in diesem Zeitabschnitt beispielsweise Veränderungen in der Erwerbstätigenstruktur (Stichwort „Scheinselbständigkeit“) betreffen sowie Diskussionen über die Frühverrentung oder nach wie vor bestehende Konflikte im Zusammenhang mit der Rentenüberleitung in den neuen Bundesländern.

## **Abgeschlossene Projekte**

### **Soziale Sicherung und Familie**

Winfried Schmähl

Eigenprojekt

Beginn: 2001  
Abschluss: 2007

Vor allem ausgelöst durch ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts hat die Frage, in welcher Weise und in welchem Umfang Familienleistungen in der sozialen Sicherung – insbesondere Sozialversicherung – berücksichtigt und finanziert werden sollen, neuerlich eine Diskussion in Deutschland ausgelöst. Konzeptionelle und empirische Fragen, die hiermit verbunden sind, wurden analysiert.

Schmähl, Winfried; Rothgang, Heinz; Viebrok, Holger, 2006: *Berücksichtigung von Familienleistungen in der Alterssicherung. Analyse und Folgerungen aus ökonomischer Sicht*. DRV-Schriften, Bd. 65 (Hg.: Deutsche Rentenversicherung Bund). Bad Homburg: wdv.

### **Alterssicherung in Deutschland seit 1945**

Winfried Schmähl; Angelika Oelschläger

Eigen- und Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung; Bundesarchiv, Forschungsnetzwerk Alterssicherung

Beginn: 1997  
Abschluss: 2007

Ziel des Projektes ist es, eine Darstellung der Nachkriegsgeschichte der Alterssicherung in Deutschland zu erarbeiten. Dabei werden einerseits die Daten und Fakten in den einzelnen Perioden der Alterssicherungspolitik sowie der Wandel der sozialpolitischen Prioritäten beschrieben. Andererseits geht es um

das Nachvollziehen sozialpolitischer Entscheidungsprozesse unter Nutzung des Archivmaterials u. a. von Ministerien, Fraktionen oder Parteien wie auch durch Expertengespräche.

Schmähl, Winfried, 2007: „Sicherung bei Alter, Invalidität und für Hinterbliebene“, in: Bundesministerium für Arbeit und Soziales und Bundesarchiv (Hg.), *Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945. Bd. 11: 1989-1994 Bundesrepublik Deutschland – Sozialpolitik im Zeichen der Vereinigung*. Bandherausgeber Gerhard A. Ritter. Nomos: Baden-Baden, 541-648.

Schmähl, Winfried, 2005: „Sicherung bei Alter, Invalidität und für Hinterbliebene“, in: Bundesministerium für Arbeit und Soziales und Bundesarchiv (Hg.), *Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945. Bd. 3: 1949-1957 Bundesrepublik Deutschland – Bewältigung der Kriegsfolgen, Rückkehr zur sozialpolitischen Normalität*. Bandherausgeber: Günther Schulz. Nomos: Baden-Baden, 357-437.

Schmähl, Winfried, 2005: „Sicherung bei Alter, Invalidität und für Hinterbliebene“, in: Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung und Bundesarchiv (Hg.) *Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945. Bd. 7: 1982-1989 – Bundesrepublik Deutschland – Finanzielle Konsolidierung und institutionelle Reform*. Bandherausgeber: Manfred G. Schmidt. Nomos: Baden-Baden, 318-388.

### **Einkommenslage älterer Menschen in Deutschland – heute und morgen**

Winfried Schmähl, Holger Viebrok, Uwe Fachinger

Eigenprojekt

Beginn: 1998

Abschluss: 2007

Die Differenziertheit der Einkommenssituation im Alter und Auswirkungen veränderter ökonomischer und demographischer Bedingungen sowie sozial- und steuerpolitischer Regelungen auf die Einkommenslage stehen im Zentrum der Analysen, wobei geschlechts- und kohortenspezifische Unterschiede sowie Unterschiede zwischen West- und Ostdeutschland besondere Beachtung finden.

Schmähl, Winfried, 2006: „Die neue deutsche Alterssicherungspolitik und die Gefahr steigender Altersarmut“, *Soziale Sicherheit* 55 (12): 397-402.

Fachinger, Uwe, 2006: „Einkommensverwendung im Alter“, in: Deutsches Zentrum für Altersfragen (Hg.), *Einkommenssituation und Einkommensverwendung älterer Menschen*. Münster u. a. O.: LIT, 9-150.

Viebrok, Holger, 2006: „Künftige Einkommenslage im Alter“, in: Deutsches Zentrum für Altersfragen (Hg.), *Einkommenssituation und Einkommensverwendung älterer Menschen*. Münster u. a. O.: LIT, 153-228.

### **Politische Ökonomie von Reformen der Alterssicherung auf nationaler und internationaler Ebene sowie in komparativer Sicht**

Winfried Schmähl

Eigenprojekt

Beginn: 2001

Abschluss: 2007

Reformen im Bereich der Alterssicherung stehen weltweit auf der politischen Agenda. Normative Vorstellungen über die Rolle des Staates und Interessen der vielen in diesem Bereich agierenden Akteure spielen dabei eine wichtige Rolle. Die Herausbildung politischer Entscheidungen auf nationaler wie internationaler Ebene ist Gegenstand dieses Forschungsvorhabens. Dabei geht es insbesondere um die Wege, wie ein vielfach angestrebtes verändertes Mischungsverhältnis zwischen staatlichen, betrieblichen und sonstigen privaten Formen der Alterssicherung begründet und wie darauf im politischen Entscheidungsprozess reagiert wird, was sich an obligatorischen, tarifvertraglichen und freiwilligen Formen durchsetzt und welches dabei die treibenden Kräfte sind.

Schmähl, Winfried, 2007: „Alterssicherungspolitik im Wandel – Anmerkungen zu grundlegenden Reformen der gesetzlichen Rentenversicherung“, in: Ulrich Becker; Franz-Xaver Kaufmann; Bernd Baron von Maydell; Winfried Schmähl; Hans F. Zacher (Hg.), *Alterssicherung in Deutschland*. Festschrift für Franz Ruland zum 65. Geburtstag. Baden-Baden: Nomos, 291-314.

### **Die beitragsfreie Entgeltumwandlung aus sozial- und verteilungspolitischer Perspektive**

Winfried Schmähl, Angelika Oelschläger

Drittmittelprojekt: Hans Böckler Stiftung

Beginn: 2007

Abschluss: 2007

Ziel des Projektes war, die sozial- und verteilungspolitisch relevanten Auswirkungen der (beitragsfreien) Entgeltumwandlung systematisch zu analysieren. Dazu wurde im Hinblick auf die individuelle Ebene z. B. der Frage nachgegangen, welche Personen(gruppen) von der abgabenfreien Entgeltumwandlung Gebrauch machen bzw. sie nicht nutzen oder nicht nutzen können und welche sozial- und verteilungspolitischen Probleme daraus entstehen können. Ferner wurde analysiert, welche Folgen die Beitragsfreiheit der umgewandelten Entgeltbestandteile für die verschiedenen Sozialversicherungsträger hat (auch dies wiederum mit Blick auf unterschiedliche Personengruppen) und welche möglichen Folgewirkungen damit sowohl für die individuelle Absicherung als auch die einzelnen Träger verbunden sind. Die Untersuchung zeigte, dass mit der zunächst bewusst als Übergangsregelung vorgesehenen zusätzlichen Förderung der Entgeltumwandlung auch unerwünschte sozial- und verteilungspolitische Wirkungen verbunden sind. Die vielfältigen und z. T. sehr komplexen Wirkungszusammenhänge wurden in der Studie detaillierter dargestellt. Angesichts unzulänglicher statistischer Informationen konnten abschließende quantitative Aussagen nicht getroffen werden. Vor diesem Hintergrund wurde für eine (weitere) zeitliche Begrenzung der Beitragsfreiheit plädiert.

Schmähl, Winfried; Oelschläger, Angelika, 2007: *Abgabenfreie Entgeltumwandlung aus sozial- und verteilungspolitischer Perspektive*. Berlin: Lit.

## **Entwicklung des Leistungsrechts der gesetzlichen Rentenversicherung in der Bundesrepublik Deutschland (1957-2004)**

Rolf Lühning

Dissertation

Beginn: 2000

Abschluss: 2006

Die geplante Alterssicherung der privaten Haushalte setzt sich aus dem erwarteten Rentenzahlbetrag der Gesetzlichen Rentenversicherung (GRV) und aus evtl. Mitteln der sonstigen Altersvorsorge zusammen. Für viele ältere Haushalte stellt die Rente aus der GRV jedoch die wichtigste Einnahmequelle dar. Veränderungen im Leistungsrecht der GRV haben somit direkten Einfluss auf die Einkommenssituation im Alter. Im Rahmen der Dissertation werden die veränderten Rahmenbedingungen – bezüglich einer Entscheidung über eine zusätzliche Alterssicherung – aufgezeigt. Die Untersuchung beginnt dabei mit dem Rentenreformgesetz von 1957 und setzt sich bis in die Gegenwart fort.

Lühning, Rolf, 2006: *Entwicklung des Leistungsrechts der gesetzlichen Rentenversicherung in der Bundesrepublik Deutschland seit der großen Rentenreform 1957 (1957-2004)*. Berlin: Logos.

## **Das Politikfeld Alterssicherung im europäischen Mehrebenensystem – Handlungsspielräume und Einflussmöglichkeiten der Europäischen Kommission bei der „Europäisierung“ der Alterssicherung in der historischen Entwicklung**

Jörg Sommer

Dissertation

Beginn: 2001

Abschluss: 2007

Der europäische Integrationsprozess schreitet unaufhaltsam voran. Dies zeigt sich u. a. daran, dass zunehmend auch sozialpolitische Politikbereiche von der europäischen Ebene erfasst, von dieser reguliert und schließlich „europäisiert“ werden. Wenngleich dieser Europäisierungsprozess häufig von der Europäischen Kommission beeinflusst zu werden scheint, ist dieser Sachverhalt bisher kaum Gegenstand der einschlägigen Forschung.

In dem Dissertationsvorhaben wurden die Handlungsspielräume und Einflussmöglichkeiten der Europäischen Kommission im sozialpolitisch sensiblen Politikfeld Alterssicherung systematisch herausgearbeitet und gefragt, auf welche mittel- und unmittelbare Weise die Kommission als korporativer Akteur im Verlauf des europäischen Integrationsprozesses auf die Alterssicherung eingewirkt hat. Zu diesem Zweck wurden in einer empirischen Analyse die für das Politikfeld Alterssicherung relevanten Aktionsfelder der Kommission in historischer Perspektive untersucht.

Zusammengenommen offenbarte sich eine graduelle, diskontinuierliche und segmentierte „Europäisierung der Alterssicherung“, wobei sich die Kommission – bzw. insbesondere die untersuchungsrelevanten Generaldirektionen und





---

am 28. und 29. Juni 2004 in Würzburg. DRV-Schriften 55. Bad Homburg: wdv,147-151.

## **Die Reformen der Alterssicherung in Mittel- und Osteuropa**

Marlene Schubert

Dissertation

Beginn: 2001

Abschluss: 2005

Die Reformen der Alterssicherungssysteme in Mittel- und Osteuropa der vergangenen Jahre überraschen in ihrer Radikalität und zeugen von einem Paradigmenwechsel, der weltweit zu beobachten ist. Doch welche Faktoren haben so viele Länder zu diesen fundamentalen Reformen ihrer Systeme bewegt, andere – wenige – aber nicht? Und welche Rolle kommt hierbei den internationalen Organisationen, maßgeblich der Weltbank, zu? Es liegt eine Reihe von Erklärungsansätzen vor, die jedoch länderspezifisch und nicht übertragbar sind. Diese Arbeit überprüft die Wirkung möglicher Einflussvariablen auf die Entscheidungen über Reformen systematisch an den acht EU-Beitrittskandidaten Mittel- und Osteuropas. Dabei zeigt sich, dass die Rentenreformen einiger Länder, insbesondere der drei baltischen Staaten, nicht mit herkömmlichen Rastern erklärt werden können. Daher wird ein allgemeiner und flexibler Erklärungsansatz aufgestellt, der sowohl die Wirkung externer Akteure wie auch der internationalen Organisationen berücksichtigt und darüber hinaus innenpolitische Faktoren einbindet.

Schubert, Marlene, 2006: *Reformen der Alterssicherung in Mittel- und Osteuropa – Erklärungsgrößen für Reformentscheidungen*. Berlin: Logos.

## **Reformen der Alterssicherung in der erweiterten Europäischen Union (EU)**

Jörg Sommer

Eigenprojekt

Beginn: 2002

Abschluss: 2005

Fragen der Alterssicherung stehen in sämtlichen 25 Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) nach wie vor ganz oben auf der politischen Agenda. Diskutiert wird angesichts der stark angestiegenen öffentlichen Verschuldung und der demographischen Entwicklung über die Ziele und Konzeptionen der staatlichen Alterssicherung, die Aufgabenverteilung zwischen öffentlichen Institutionen und privaten Akteuren sowie deren Umfang und Struktur. Bei den Entscheidungen darüber gewinnt die EU zunehmend an Gewicht, was Resultat unterschiedlicher Einflussfaktoren ist: Zu nennen sind u. a. die „offene Methode der Koordinierung“, oder das Ziel, bis zum Jahr 2005 einen europäischen Finanzbinnenmarkt zu schaffen. In diesem Zusammenhang wurden auf europäischer Ebene verschiedene Maßnahmen getroffen, die darauf abzielen,

den rechtlichen Rahmen für die individuelle Formen der Altersvorsorge zu stärken.

In der Konsequenz sind einige gesamteuropäische Entwicklungstendenzen erkennbar: sämtliche Reformprozesse in den alten wie in den neuen Mitgliedstaaten sind primär auf die langfristige Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen und auf die Förderung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit fixiert. Vor diesem Hintergrund ist Gegenstand des Projektes die Analyse der von der EU ausgehenden Einflüsse auf die nationalen Rentenreformprozesse.

Sommer, Jörg, 2003: *The Open Method of Co-ordination: Some Remarks regarding old-age Security within an enlarged European Union*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 2/2003. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

Wehlau, Diana; Sommer, Jörg, 2004: *Pension policies after EU enlargement: between financial market integration and sustainability of public finances*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 10/2004. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

### **Services for Supporting Family Carers of Elderly People in Europe**

Heinz Rothgang, Roland Becker; in Kooperation mit Forschern aus 6 Ländern

Drittmittelprojekt: EU, gefördert von der EU-Kommission im Rahmen des 5. Rahmenprogramms  
 Beginn: 2002  
 Abschluss: 2006

*Beschreibung s. Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“ S. 120f.*

### **Die Repräsentation von Versicherten und Patienten in der Gesetzlichen Krankenversicherung durch Selbstverwaltung und Kassenwahl – Theoretische Erfolgsfaktoren, praktische Erfahrungen, Optimierungspotenziale und Reformperspektiven**

Bernard Braun, Heinz Rothgang, Rainer Müller; Martin Buitkamp, Karin Höppner; Projekt in Kooperation mit der Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

Drittmittelprojekt: Hans Böckler Stiftung  
 Beginn: 2003  
 Abschluss: 2006

*Beschreibung s. Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“ S. 103f.*

### **Differenzierung privater Krankenversicherungstarife nach Geschlecht: Bestandsaufnahme, Probleme, Optionen**

Heinz Rothgang, Karin Höppner, Lars Borchert, Roland Becker; Projekt in Kooperation mit der Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

Drittmittelprojekt: Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Frauen, Senioren, Fami-  
 Beginn: 2004  
 Abschluss: 2005

---

lien und Jugend

*Beschreibung s. Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“ S. 118f.*

### **Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern**

Heinz Rothgang, Winfried Schmähl, Rainer Müller; Mirella Cacace, Simone Grimmeisen, Uwe Helmert, Claus Wendt; Projekt in Kooperation mit der Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

Drittmittelprojekt: Projekt C3 des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Beginn: 2003  
Abschluss: 2006  
(1. Phase)

*Beschreibung s. Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung S. 107f.*

## **Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik, Versorgungsforschung“ (bis 3/07: „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“)**

**Leitung:** Prof. Dr. Heinz Rothgang (seit 4/06); Prof. Dr. Gerd Glaeske (seit 4/07), Prof. Dr. Rainer Müller (bis 2/07)

**Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Roland Becker M.A. (bis 4/07), Dipl.-Soz. Sören Bernstein, Dipl.-Soz. Lars Borchert, Dr. Bernard Braun, Dr. Petra Buhr, Dipl.-Soz.wiss./MPH Martin Buitkamp (bis 11/05), Dipl.-Soz./MPH Bernhilde Deitermann, MPH Elke-Anna Eberhard M.A. (bis 12/06), Udo Ehrmann (bis 12/06), Dipl.-Psych. Emily Finne (seit 4/07), Dipl.-Soz. Birte Gebhardt (seit 11/07), Dr. Cornelia Heitmann (2/05 bis 6/05; 3/07 bis 10/07), PD Dr. Uwe Helmert, Apothekerin Insa Heyde (seit 6/05), Dr. Wolfgang Hien (ass. Mitglied), MPH Karin Höppner (bis 11/05), Falk Hoffmann (seit 6/05), Dr. Katrin Janhsen (seit 3/01), Dipl.-Rel.-Päd./MPH Claudia Kemper (seit 4/06), Dipl.-Geogr. Daniela Koller (seit 11/07), Dipl.-Pol. Ulla Krause (ass. Mitglied seit 1/06), Dr. Gerd Marstedt (bis 9/06), Apotheker Frank Meyer (bis 12/06), Prof. Dr. Dietrich Milles, Dr. Rolf Müller, Dipl.-Soz./Apothekerin Heike Peters, Apotheker Matthias S. Pfannkuche (seit 1/06), Dipl.-Psych. Stephanie Pöser (seit 11/06), Dipl.-Ök. Maike Preuss (seit 6/06), Dipl.-Gesundheitswirtin Marion Rehm (ass. Mitglied seit 1/06), Dr. Wolfgang Ritter, Dipl.-Soz. Melanie Rosenwirth (bis 6/07), Mag.rer.soc. oec. Tina Salomon (seit 8/06), Dr. Walter Samsel (ass. Mitglied), Dr. Elke Scharnetzky (bis 1/06), Apotheker Julian Scheltdorf (seit 1/06), Dr. Christel Schicktanz, Mag. Soz., Friedrich Schorb (seit 12/06), Dr. Kirsten Schubert (seit 06/05), Dipl.-Pflegerin (FH) Claudia Stolle (seit 6/07), Dipl.-Volkswirt Marcus Throm (9/06 bis 3/07), Dr. Andreas Timm (ass. Mitglied), Dipl.-Psych. Oda von Rhaden (4/07 bis 5/07), Prof. Dr. Wolfgang Voges, Jens Wahls (bis 1/06), Apotheker Roland Windt (seit 4/07), Apothekerin/MPH Edda Würdemann; Dokumentationsass. Angela Fritsch

**Assoziierte Mitglieder des Sfb 597:** Dipl.-Volkswirtin Mirella Caccace, Dr. Lorraine Frisina (seit 5/07), Ralf Götze, M.A. (seit 4/07), Dipl.-Verw.Wiss. Simone Grimmeisen (bis 2/06), Dipl.-Verw. Wiss. Achim Schmid (seit 10/05), Dr. Claus Wendt (bis 9/05)

**Sekretariat:** Dagmar Koch (bis 2/07), Silke Scheil (seit 4/07);  
Forschungseinheit „Gesundheitspolitik und Evaluation der medizinischen Versorgung“: Barbara Einig (seit 10/07), Linda Kautz (bis 4/06), Sabine Steger (seit 9/06), Cornelia Trittin M.A. (seit 4/06), Ellen Uhrlaub (3/07 bis 6/07)

---

## *Arbeitsbereich 1: Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik*

### **Integration wohlfahrtsökonomischer Elemente in die pharmakoökonomische Evaluationspraxis**

Tina Salomon

Eigenprojekt: Dissertation

Beginn: 2006

Abschluss: 2009

Arzneimittel nehmen im Gesundheitswesen eine zentrale Stellung ein: Einerseits trägt der hoch innovative Sektor zur Qualität der medizinischen Versorgung bei, andererseits birgt gerade diese Kombination aus Weiterentwicklung und Verbreitung die Gefahr eines übermäßigen Beitrags zu den Kostensteigerungen. Damit besteht für die Arzneimittelanwendung ein ständiger ökonomischer Bewertungsbedarf, der auch zunehmend in die Regelungen zur Erstattungsfähigkeit von Medikamenten eingeht. Die angewendeten Bewertungsverfahren haben weit reichende Konsequenzen und müssen damit so gut wie möglich konzipiert werden. Die Abwägung von Nutzen und Kosten kann auf eine breite theoretische Basis aus dem Bereich der Wohlfahrtsökonomie zurückgreifen, wobei die methodische Umsetzung noch hinter den theoretischen Möglichkeiten zurückbleibt. Damit ergibt sich als Zielsetzung der geplanten Arbeit die bestmögliche Integration wohlfahrtsökonomischer Elemente in die pharmakoökonomische Evaluationspraxis.

### **Vergütung in der stationären Altenpflege**

Maike Preuss

Eigenprojekt: Dissertation

Beginn: 2006

Abschluss: 2009

Ziel des geplanten Dissertationsvorhabens ist die Ermittlung eines aus anreiztheoretischer Sicht ökonomisch sinnvollen Vergütungssystems für die stationäre Altenpflege in Deutschland. Dazu werden im ersten Teil der Arbeit die theoretischen Grundlagen für eine ökonomisch optimale Preisbildung dargestellt. Im zweiten Teil der Arbeit wird das derzeitige Vergütungssystem in Deutschland dargestellt und auf eventuelle Fehlanreize hin analysiert.

Der dritte Teil der Arbeit beschäftigt sich mit den Möglichkeiten zur Verringerung dieser Fehlanreize. Dafür werden verschiedene Arten der Preisfindung, Leistungsdefinition und Ermittlung der Menge abrechenbarer Leistungen untersucht, aus denen am Ende der Arbeit ein anreiztheoretisch optimales Vergütungssystem entwickelt werden soll.

### **Verbesserung der Effektivität und Effizienz der ambulanten häuslichen Pflege durch das Resident Assessment Instrument (RAI-Home Care 2.0)**

Heinz Rothgang, Claudia Stolle, Maike Preuss, Tina Salomon, N.N. in Zusammenarbeit mit Günter Roth/Fachhochschule im DRK Göttingen

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) / Pflegeforschungsverbund Nord

Beginn: 2007  
Abschluss: 2010

Wie jüngste Untersuchungen erneut bestätigt haben, ist die Qualität der Pflege von Pflegebedürftigen im Sinne des SGB XI in häuslicher und stationärer Pflege nach wie vor unbefriedigend. In dieser Studie soll untersucht werden, ob dem durch den Einsatz des Resident Assessment Instruments in der häuslichen Pflege abgeholfen werden kann. Dabei werden gleichermaßen Effektivität und Kosteneffektivität dieses Instruments untersucht. Im Rahmen einer cluster-randomisierten Interventionsstudie werden die Pflegekräfte der Interventionsgruppe in der Anwendung des international erfolgreich getesteten Instrumentes RAI (Resident Assessment Instrument) durch das Forschungsteam geschult und bei deren Implementierung unterstützt. Das Resident Assessment Instrument (RAI) bietet eine genaue und zuverlässige Erfassung des Pflegebedarfs der untersuchten Klienten, womit ein systematisches evidenzbasiertes Qualitätsmanagement und nicht zuletzt eine Optimierung von Geschäftsprozessen und der Ressourcenplanung möglich wird. Neben der Analyse der Pflegequalität werden deshalb auch der Pflegeaufwand (Arbeitszeit) und Aspekte der Lebensqualität von Beschäftigten und Pflegebedürftigen erhoben. Unterstützend steht den Studienteilnehmern dazu über ein Jahr ein pflegewissenschaftliches Forschungsteam beratend zur Verfügung.

Borchert, Lars; Rothgang, Heinz, 2008: „Pflegeverläufe in Deutschland – Ergebnisse einer Längsschnittstudie der Jahre 1998 bis 2006“, in: Johann Behrens; Stefan Görres; Doris Schäffer (Hg.), *Verbundforschung in der Pflege. Optimierung, Kompetenzerweiterung und Evidenzbasierung pflegerischen Handelns*. Weinheim: Juventa (i. E.).

Rothgang, Heinz; Wasem, Jürgen; Greß, Stefan, 2005: *Vergütungsfindung auf dem stationären Pflegemarkt in Nordrhein-Westfalen – Bestandsaufnahme und Alternativen*. Diskussionsbeitrag aus dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Universität Duisburg-Essen Nr. 144, Essen: Universität Duisburg-Essen.

Roth, Günter, 2002: *Qualität in Pflegeheimen* (Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, BMFSFJ). Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V., Institut für Gerontologie an der Universität Dortmund, Dortmund (<http://www.bmfsfj.de/Kategorien/Forschungsnetz/forschungsberichte,did=17708.html>).

## **Entgeltverfahren in der Pflegeversicherung**

Heinz Rothgang

Eigenprojekt

Beginn: 1999  
Abschluss: offen

Die Einführung der Pflegeversicherung hat gravierende Änderungen im Vergütungsrecht der Pflegeeinrichtungen mit sich gebracht. Ziel dieses Projektes ist es zum einen, die Auswirkungen der Änderungen im Entgeltverfahren theoretisch (positiv und normativ) und empirisch zu untersuchen. Zum anderen wird unter Rückgriff auf das gesundheitsökonomische Instrumentarium analy-

siert, welche Fehlanreize von dem bestehenden Entgeltverfahren ausgehen und inwieweit diese durch eine Reform des Vergütungsrechts aufgehoben werden können. Für die empirischen Untersuchungen wurde zunächst auf die Pflegesatzdaten der Jahre 1995-1998 im Rheinland zurückgegriffen. In einer zweiten Phase wurden die Daten der Bundespflegestatistik von 1999 bis 2005 genutzt.

Rothgang, Heinz; Wasem, Jürgen; Greß, Stefan, 2005: *Vergütungsfindung auf dem stationären Pflegemarkt in Nordrhein-Westfalen – Bestandsaufnahme und Alternativen*. Diskussionsbeitrag aus dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Universität Duisburg-Essen, Nr. 144. Essen: Universität Duisburg-Essen.

Roth, Günter; Rothgang, Heinz, 2000: „Angleichung nach oben‘: Die Entwicklung der Heimentgelte nach Einführung der Pflegeversicherung“, *Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge* 79 (3): 85-90.

Roth, Günter; Rothgang, Heinz, 1999: „Die Auswirkungen des Pflege-Versicherungsgesetzes auf die Entwicklung der Heimentgelte“, *Zeitschrift für Gesundheitswissenschaften* (4): 307-336.

### **Die Repräsentation von Versicherten und Patienten in der Gesetzlichen Krankenversicherung durch Selbstverwaltung und Kassenwahl – Theoretische Erfolgsfaktoren, praktische Erfahrungen, Optimierungspotenziale und Reformperspektiven**

Bernard Braun, Heinz Rothgang, Rainer Müller

Drittmittelprojekt: Hans Böckler Stiftung

Beginn: 2003

Abschluss: 2007

Zur Repräsentation der Interessen von Versicherten und Patienten existieren in der GKV mehrere Mechanismen. Zum einen sind hier die Sozialwahlen zu nennen, bei denen die Repräsentanten der Versicherten in der Kassenselbstverwaltung bestimmt werden. Dieser Modus kann als „voice“-Option bezeichnet werden. Zum anderen haben die Versicherten die Möglichkeit, durch einen Kassenwechsel, also eine „exit“-Option, Einfluss zu nehmen. Beide Mechanismen weisen aber – nach vorherrschender Expertenmeinung – Defizite auf. Ziel des Projektes ist es, diese Defizite zu identifizieren und Optionen für eine Verbesserung der Versichertenrepräsentanz – gerade auch im Zusammenspiel dieser beiden Mechanismen – zu erörtern.

Hierzu wurden mehrere primäre empirische Analysen durchgeführt. Im Bereich „Kassenwahl“ wurden u. a. durch eine repräsentative Versichertenbefragung die Hintergründe und Motive der bislang einseitigen Nutzung der Kassenwahlfreiheit untersucht und zur Bewertung der erwünschten Funktion des Kassenwechsels genutzt. Im Bereich „Selbstverwaltung“ verschafft eine schriftliche Befragung von Krankenversicherten zur Selbstverwaltung einen Überblick zu ihrer tatsächlichen Repräsentativität. Eine schriftliche Befragung von Selbstverwaltungsakteuren arbeitet deren subjektive Bewertung ihrer Handlungskompetenz und Wirksamkeitsvoraussetzungen heraus. Mündliche

themenzentrierte Interviews mit Selbstverwaltungsakteuren dienen der Rekonstruktion ihrer Wirksamkeit.

Braun, Bernard; Greß, Stefan; Rothgang, Heinz; Wasem, Jürgen (Hg.), 2008: *Einflussnehmen oder Aussteigen? Theorie und Praxis von Selbstverwaltung und Kassenwechsel in der GKV*. Berlin: edition sigma.

Höppner, Karin; Greß, Stefan; Rothgang, Heinz; Wasem, Jürgen, 2006: „Instrumente der Risikoselektion – Theorie und Empirie“, in: Dirk Göppfahrt; Stefan Greß; Klaus Jacobs; Jürgen Wasem (Hg.): *Jahrbuch Risikostrukturausgleich 2006 – Zehn Jahre Kassenwechsel*. St. Augustin: Asgard: 119-144.

Braun, Bernard; Greß, Stefan; Höppner, Karin; Marstedt, Gerd; Rothgang, Heinz; Tamm, Marcus; Wasem, Jürgen, 2006: „Barrieren für einen Wechsel der Krankenkasse: Loyalität, Bequemlichkeit, Informationsdefizite?“, in: Jan Böcken; Bernard Braun; Robert Amhof; Schnee, Melanie (Hg.): *Gesundheitsmonitor 2006. Gesundheitsversorgung und Gestaltungsoptionen aus der Perspektive von Bevölkerung und Ärzten*, 11-31.

### **Bertelsmann Gesundheitsmonitor – Versicherten- und Ärztebefragung**

Bernard Braun; Uwe Helmert, Gerd Marstedt,

Drittmittelprojekt: Bertelsmann Stiftung

Beginn: 2002

Abschluss: 2007

Der „Gesundheitsmonitor“ ist eine von der Bertelsmann Stiftung initiierte und vom Zentrum für Sozialpolitik wissenschaftlich betreute Routinebefragung. Sie umfasst regelmäßige Befragungen von ca. 1.500 Versicherten und Patienten (zweimal pro Jahr) und ca. 500 Ärzten (einmal pro Jahr).

Die erste Versichertenbefragung fand im November/Dezember 2001 statt, die bisher letzte im November 2007. Inzwischen liegen die Daten von fast 20.000 Versicherten vor. Die Versicherten werden mit einem umfangreichen Fragebogen, der jeweils ca. 130-140 Fragen umfasst, schriftlich befragt. Themenschwerpunkte sind: Behandlungserfahrungen in der ambulanten Versorgung (Hausarzt, Fachärzte), Gesundheitsverhalten, Einstellungen zu gesundheitspolitischen Fragen u. a. m.

Die genannten Erhebungen führt das Institut NFO Infratest Health, München durch. Die Organisation des Datenmaterials, die Auswertung der Ergebnisse und die Ausarbeitung von Berichten liegt in der Verantwortung des ZeS. Die wichtigsten Ergebnisse des „Gesundheitsmonitors“ werden unter der Mitherausgeberschaft des ZeS mittlerweile im sechsten Jahr durch Sammelbände veröffentlicht.

Marstedt, Gerd, 2007: „Transparenz in der ambulanten Versorgung: Patienten auf der Suche nach einem „guten Arzt“, in: Jan Böcken; Bernard Braun; Robert Amhof (Hg.), *Gesundheitsmonitor 2007 – Gesundheitsversorgung und Gestaltungsoptionen aus der Perspektive von Bevölkerung und Ärzten*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, 11-34.

Böcken, Jan; Braun, Bernard; Amhof, Robert (Hg.), 2007: *Gesundheitsmonitor 2007 – Gesundheitsversorgung und Gestaltungsoptionen aus der Perspektive von Bevölkerung und Ärzten*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.



Braun, Bernard; Reiners, Hartmut; Rosenwirth, Melanie; Schlette, Sophia, 2006: *Anreize zur Verhaltenssteuerung im Gesundheitswesen. Effekte bei Versicherten und Leistungsanbietern – Chartbook*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

### **Gebührenrecht im sozialgerichtlichen Verfahren**

Bernard Braun, Petra Buhr; Projekt in Kooperation mit Prof. Dr. Armin Höland, Martin Luther-Universität Halle-Wittenberg und Prof. Dr. Felix Welti, Hochschule Neubrandenburg

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Arbeit und Soziales  
 Beginn: 2006  
 Abschluss: 2007

Nach geltendem Recht ist das sozialgerichtliche Verfahren für bestimmte Personengruppen kostenfrei. Diese Gebührenfreiheit wird seit längerer Zeit kontrovers diskutiert. Sie wird u. a. für den Anstieg der Klagen in den letzten Jahren verantwortlich gemacht. Vor diesem Hintergrund ist im Bundesrat der „Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Sozialgerichtsgesetzes“ eingebracht worden. Dieser sieht die Einführung einer allgemeinen Verfahrensgebühr von 75 Euro im Sozialgerichtsverfahren, 150 Euro in Berufungsverfahren vor dem Landessozialgericht und 225 Euro in Revisionsverfahren vor dem Bundessozialgericht vor. In dem Projekt sollen im Wege der Gesetzesfolgenabschätzung die Auswirkungen der Einführung einer allgemeinen Gebührenpflicht untersucht werden. Dabei soll insbesondere geprüft werden, ob sich das Klageverhalten verändern wird und ob der postulierte Zusammenhang zwischen Gebührenfreiheit und Anstieg der Klagen haltbar ist. Dazu werden verschiedene Methoden kombiniert: Auswertungen von Statistiken, Expertenworkshops mit Richterinnen und Richtern, Prozessvertretern und Sozialleistungsträgern, standardisierte Befragung von Richterinnen und Richtern, standardisierte Befragung von Klägerinnen und Klägern.

### **Sozialwissenschaftliche Längsschnittanalyse der Auswirkungen des DRG-Systems auf den pflegerischen und medizinischen Dienstleistungsprozess und die Versorgungsqualität im Krankenhaus**

Bernard Braun, Petra Buhr, Rolf Müller in Zusammenarbeit mit Hagen Kühn (bis 2006), Rolf Rosenbrock und Sebastian Klinke/beide Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)

Drittmittelprojekt: Hans Böckler Stiftung, Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di sowie Unterstützung durch die Gmünder Ersatzkasse (GEK) und die Landesärztekammer Hessen  
 Beginn: 2004  
 Abschluss: 2008

In der Studie (in der Kurzfassung heißt sie „Wandel von Medizin und Pflege im DRG-System“/WAMP) wird untersucht, welche Folgen die Einführung der diagnosebezogenen Fallpauschalen (DRG) für die medizinischen und pflegerischen Arbeitsprozesse und die Versorgungsqualität im Krankenhaus hat. Hierzu werden Ärzte und Pflegekräfte mehrmals standardisiert befragt,





*ziologie der Gesundheit. Sonderheft 46 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.* Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 289-319.

Rothgang, Heinz; Cacace, Mirella; Grimmeisen, Simone; Wendt, Claus, 2005: „The changing role of the state in OECD health care systems”, in: Michael Zürn; Stephan Leibfried (eds.), *Transformations of the State?* European Review 13, Sonderheft 1. Cambridge: Cambridge University Press, 187-212.

## **Arbeitsbereich 2: Versorgungsforschung**

### **Stärkung der Gesundheitskompetenz und Autonomie von Patientinnen, Patienten und pflegenden Angehörigen über die Förderung ihrer Selbstorganisation und Souveränität durch Nutzung web-basierter Informationstechnologie**

Peter Boy; Sören Bernstein, Kirsten Schubert

Drittmittelprojekt: Verband „Schädel-Hirnpatienten in Not e. V.“, Deutsche Wachkoma Gesellschaft

Beginn: 2005  
Abschluss: 2008

Seit einigen Jahren wird unter dem Stichwort *Empowerment im Gesundheitswesen* die Souveränität und Selbstverantwortung von Patientinnen und Patienten diskutiert und gefordert. In der Folge wurde deren Rechtsposition verbessert, eine große Zahl von Aufklärungs- und Informationskampagnen durchgeführt und die Selbsthilfeförderung gestärkt. Geblieben ist ein ausgesprochen asymmetrisches Verhältnis: Das Interaktionsmuster Experte – Laie ist direktiv paternalistisch und erfolgt somit unidirektional. Patientinnen und Patienten bzw. Betroffene *werden* fortgebildet, sie bilden sich nicht fort.

Das Projekt geht der Frage nach, in welchem Umfang web-basierte Informationstechnologie eine geeignete Kommunikationsplattform darstellen kann. Ziel ist, den unidirektionalen Informationsfluss in einen Informationsaustausch zu wandeln und dabei gleichzeitig aggregative Verfahren zur Verfügung zu stellen. Dazu soll nach Analyse der Bedürfnisse ein allgemeines Framework unter Verwendung der partizipativen Systementwicklung erstellt und anhand einer Referenzimplementierung am Beispiel des apallischen Durchgangssyndroms (Wachkoma) verifiziert werden.

### **Erstellung von Laieninformation zur Stärkung der Gesundheitskompetenz von Menschen im spezifischen Setting Selbsthilfe**

Peter Boy, Kirsten Schubert

Eigenprojekt

Beginn: 2007  
Abschluss: 2009

Das Projekt zielt auf die Stärkung der Gesundheitskompetenz und Autonomie von chronisch Erkrankten und ihren Angehörigen. Diese erfolgt durch Vermittlung indikationsspezifischer Gesundheitsinformationen auf den Webseiten von Selbsthilfeorganisationen und in wohnortnahen Seminaren. Das Projekt

wird exemplarisch innerhalb der Selbsthilfeorganisation „*Schädel-Hirnpatienten in Not e. V., Deutsche Wachkoma Gesellschaft*“ durchgeführt.

Die Erstellung der Gesundheitsinformationen erfolgt unter besonderer Beachtung neutraler und unabhängiger Quellen. Die Informationen sind dabei laienverständlich verfasst und nach Evidenzkriterien ausgewählt. Die Themen der bereit gestellten Informationen werden über Nutzerinnen und Nutzer und professionelle Expertinnen und Experten generiert. Eine ergänzende Auswahl der Inhalte findet über die Auswertung der Diskussionsrunden in Internet-Foren und im Anschluss an die Seminare statt, im Sinne einer Feed-Back Kultur.

Die gesundheitsbezogene Entscheidungskompetenz wird durch spezifische Zielgruppenorientiertheit gefördert, so sind die Zugangswege der jeweiligen Nutzerkompetenz angepasst (Webseiten, Seminare) und werden multimedial durch die Kombination visueller Elemente, Text und Ton umgesetzt. Bei der technischen Ausgestaltung der Barrierefreiheit auf den Webseiten wird den krankheitsspezifischen Einschränkungen der Nutzerinnen und Nutzer Rechnung getragen.

### **Prospektive Studie über den Einsatz preiswerter Medikamente bei AIDS-Kranken in Zimbabwe**

Uwe Helmert, Christoph Klug//Offene Universität im Ausbildungszentrum Gelsenkirchen

Eigenprojekt: In Kooperation mit Offene Universität Gelsenkirchen

Beginn: 2007  
Abschluss: 2008

Ziel des Projektes ist es, zu prüfen, ob die Verabreichung preiswerter Medikamente den weiteren Verlauf von HIV/AIDS bei Betroffenen in Zimbabwe abmildern kann. An der Studie nehmen insgesamt 81 Patienten teil, deren HIV-relevante Blutparameter zu bisher sechs Zeitpunkten erhoben wurden.

### **Chronische Rückenschmerzen und gerätegestützte Trainingstherapie**

Walter Samsel, Rainer Müller

Eigen- und Drittmittelprojekt mit Förderung durch die Gmünder Ersatzkasse (GEK)

Beginn: 2006  
Abschluss: 2007

Das Projekt evaluiert gerätegestützte Trainingsverfahren mittels einfacher Trainingsgeräte („Dr. Wolff-Rückentraining“) im Rahmen gesundheitsförderlicher Aktivitäten von GEK-Versicherten in Prävention, Therapie und Rehabilitation chronischer Rückenbeschwerden. Evaluiert wurden in diesem Projekt gleichzeitig innovative Geräte zur differenzierten Beübung und Kräftigung der rückenbezogenen Muskulatur.

### *Arbeitsbereich 3: Betriebliches Gesundheitsmanagement*

#### **Lernbau – Bauwirtschaft als lernende Organisation im Sicherheits- und Gesundheitsmanagement**

Wolfgang Ritter, Stephanie Pöser, Rainer Müller, Joachim Larisch/Universität Bremen

Drittmittelprojekt: Landesprogramm Arbeit und Technik; Bremer Innovations-Agentur GmbH (BIG)	Beginn: 2005 Abschluss: 2006 2. Phase: 2008
--	---

Das Projekt geht – zusammen mit Experten und Führungskräften kooperierender Baufirmen, Gewerbeaufsicht und Unfallversicherungsträgern – der Frage nach, wie die Denkweise für sicheres und gesundes Arbeiten direkt an den Baustellen bei den Beschäftigten nachhaltig etabliert werden kann.

Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung sind in diesem Falle nicht mehr nur beschränkt auf die Baustelle und die durchführenden Firmen, sondern ein gemeinsames auch ökonomisches Ziel von Bauherren und Fachunternehmen bereits in der Ausschreibung.

Das Projekt LernBau II zielt über die bloße Instrumentenentwicklung und die Vernetzung von Klein- und Mittelunternehmen (KMU) und Arbeitsschutzinstitutionen (Gewerbeaufsicht, BG) hinaus. Es umfasst die weitere Vernetzung aller Akteure, die gemeinsame Entwicklung/Anpassung mit Auftraggebern von Arbeitsschutzmanagementsystemen und dem LernBau-Verfahren, den Einbezug von Auftraggebern, die Entwicklung von Vergabeverfahren sowie den Aufbau langfristiger Wertschöpfungsketten. Die Erweiterungsumsetzung des Netzwerks um Auftraggeber sowie deren prozessuale und technische Einbindung in die Wertschöpfungskette stellt nach Ansicht der Projektpartner ein Modell für die Bremer Region dar. Hierdurch sind insbesondere Erkenntnisse in der wissenschaftlich fundierten Anwendungsforschung hinsichtlich Netzwerkanalyse sowie dem Sicherheits- und Gesundheitsmanagement zu erwarten.

Ritter, Wolfgang; Pöser Stephani; Larisch Joachim, 2007: „Sicherheit und Gesundheit als wertschöpfendes Netzwerk am Beispiel der Bauindustrie“, in: Bernard Braun; Uwe Helmert; Dietrich Milles; Heinz Rothgang (Hg.), *Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin*. Festschrift anlässlich des Abschieds von Rainer Müller. Bremerhaven: NW-Verlag.

Pöser, Stephanie; Ritter, Wolfgang; Larisch, Joachim, 2007: „LernBau – Mehr Sicherheit und Gesundheit in der Bauwirtschaft“, *TBG-Zeitschrift* „Tiefbau“ (i. E.).

Ritter, Wolfgang; Pöser, Stephanie; Larisch, Joachim, 2007: *Zweckbündnis Auftraggeber und Auftragnehmer? – Zur möglichen Schutzfunktion von Auftraggebern gegenüber Klein- und Mittelunternehmen in der Bauwirtschaft*. Tagungspublikation anlässlich der Fachtagung „Flexible Arbeitsformen aus der Perspektive sozialer Nachhaltigkeit“. Münster u. a. O.: Lit. (i. E.).



## ***Arbeitsbereich 4: Versorgungsforschung im Bereich von Arzneimitteln und sonstiger Leistungen***

### **Kompetenznetz Demenzen – Epidemiologie**

Gerd Glaeske, Falk Hoffmann, Daniela Koller; Projekt in Kooperation mit dem Institut für Allgemeinmedizin des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf und dem Institut für Biometrie der Medizinischen Hochschule Hannover

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen „Kompetenznetz Degenerative Demenzen“  
 Beginn: 2007  
 Abschluss: 2013

Obwohl im Zuge des demographischen Wandels die Anzahl älterer Menschen und damit der demenziell Erkrankten ansteigen wird, fehlen bisher in Deutschland systematische Untersuchungen zur Versorgung von Demenz-Patienten. Im Projekt wird der Einfluss der Erkrankung auf die Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen, Versorgungseinrichtungen und Kosten untersucht. Die Auswertungen basieren auf den Routinedaten der Gmünder ErsatzKasse (GEK). Aus den Jahren 2004 bis 2011 werden Versicherte eingeschlossen, die laut ICD-Code im ambulant-ärztlichen Sektor als demenziell erkrankt klassifiziert wurden. Die wesentlichen Outcomevariablen sind dabei Inanspruchnahme und Kosten der medizinischen und pflegerischen Versorgung mit besonderem Fokus auf Arzneimittel sowie weitere Leistungsbereiche der GKV und Pflegeversicherung. Unterschiede hinsichtlich Alter, Geschlecht, sozioökonomischem Status und Wohnort sollen ebenfalls untersucht werden.

Die Ergebnisse sind relevant für die Planungen im Gesundheitssystem, Betroffene und die Politik. Die Akteure werden deswegen in regelmäßigen Abständen zu Seminaren geladen, um die Ergebnisse hinsichtlich ihrer Konsequenzen auf Versorgung und Forschung zu diskutieren.

Die Ergebnisse sollen in relevanten Fachzeitschriften veröffentlicht werden.

### **Evaluation der Arzneimittelversorgung in einer Gesetzlichen Krankenversicherung**

Gerd Glaeske; Katrin Janhsen; weitere Mitarbeit von Cornelia Heitmann, Matthias S. Pfannkuche, Christel Schick Tanz, u. a.

Drittmittelprojekt: Gmünder Ersatzkasse (GEK)  
 Beginn: 1999  
 Abschluss: 2012

Die Gmünder Ersatzkasse stellt im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung seit dem Jahr 1999 langfristig prospektiv (13 Jahre) personenbezogene, pseudonymisierte Leistungsdaten der rund 1,5 Millionen Versicherten zur Auswertung zur Verfügung. Diese Daten werden kontinuierlich nach quantitativen und qualitativen Gesichtspunkten im Rahmen einer Versorgungsforschung mit





## **Altern in unserer Gesellschaft**

Gerd Glaeske, Cornelia Trittin

Drittmittelprojekt: Gmünder ErsatzKasse (GEK)

Beginn: 2007

Abschluss: 2008

Bestandteil des Projektes ist die Planung und Durchführung des 2. Medizinkongresses der GEK und des ZeS zum Thema „Altern in unserer Gesellschaft – Neue Herausforderungen für das Gesundheitswesen“, der in Berlin im September 2007 stattgefunden hat. Vor dem Hintergrund einer immer älter werdenden Bevölkerung standen insbesondere medizinische Aspekte des Alterns und die damit verbundenen Herausforderungen an unser Gesundheitssystem im Mittelpunkt des Kongresses. Unter den 160 Teilnehmern bestand Einigkeit in der Forderung nach einer verbesserten Versorgung älterer Menschen durch besondere Behandlungs- und Betreuungskonzepte, verbunden mit verstärkter Gesundheitsförderung und Prävention – hin zu einer geriatrischen Orientierung der Medizin mit verbesserten Kooperationen.

2008 erscheint ein Kongressbericht, der alle Beiträge der Referenten und die Ergebnisse dokumentiert.

## **BKK-Arzneimittelberatung**

Gerd Glaeske, Insa Heyde, Roland Windt, Heike Peters, Edda Würdemann, Julian Scheltdorf

Drittmittelprojekt: Rahmenvertrag mit dem Landesverband der Betriebskrankenkassen (BKK)

Beginn: 2001

Abschluss: offen

Von den beteiligten Betriebskrankenkassen (BKK) werden Arzneimitteldaten für ärzte- und patientenbezogene (pseudonymisiert) Auswertungen quartalsweise zur Verfügung gestellt. Die Analysen, die im Rahmen des Projektes durchgeführt werden, sollen die Qualität bei Auffälligkeiten verbessern (Ersatz zweifelhaft wirksamer/gefährdender Präparate durch sinnvolle Alternativen) und zu Ratschlägen für eine verbesserte Effizienz führen. Ärzte erhalten gezielt Hinweise zu Interaktionen und anderen möglichen Problemfeldern der Arzneimitteltherapie. Es wurde ein gebührenfreies „Beratungstelefon“ eingerichtet, das für Ärzte, Versicherte und Mitarbeiter/innen der beteiligten BKK täglich zur Verfügung steht. Die Ärzteberatung wird in Abstimmung mit den Kassenärztlichen Vereinigungen durchgeführt und konzentriert sich weitgehend auf Probleme wie Arzneimittel-Wechselwirkungen und Kontraindikation.

Meyer, Frank, 2004: „Projekt BKK Arzneimittelberatung: Hinweise zu möglichen Interaktionen in Arztpraxen“, *Niedersächsisches Ärzteblatt* 6: 66-67.

Meyer, Frank, 2004: „Arzneimittelversorgung nach dem GMG: Einsparung ja, aber auch mehr Wirtschaftlichkeit?“, *ZPH-info* 4 (7): 10.

Peters, Heike, 2004: „Die BKK-Hotline hat Hochkonjunktur. Arzneimittelberatung für PatientInnen in Zeiten des GMG“, *ZPH-info* 4 (7): 1 ([www.bkk-arzneimittelberatung.de](http://www.bkk-arzneimittelberatung.de)).

## **Psychopharmakotherapie im Kindes- und Jugendalter im internationalen Vergleich**

Katrin Janhsen, Gerd Glaeske in Kooperation mit Prof. Dr. Jörg M. Fegert/Universität Ulm, PhD Julie M. Zito/Universität Maryland (USA), PhD Lolkje TW de Jong-van den Berg/Universität Groningen (Niederlande), PhD Corinne de Vries/Universität of Surrey (Großbritannien) u. a.

Eigenprojekt Beginn: 2004  
Abschluss: offen

Auf der Basis verfügbarer Sekundärdatenbestände werden in Kooperation mit der University of Maryland, Baltimore (USA) und der Universität Groningen (Niederlande) und weiteren Kooperationspartnern vergleichende, deskriptive Analysen zur Psychopharmakotherapie im Kindes- und Jugendalter durchgeführt. Im Mittelpunkt standen im Berichtszeitraum Antidepressiva-, Neuroleptika- und Stimulantienverordnungen.

Zito, Julie Magno; Safer, Daniel J., de Jong-van den Berg, Lolkje TW; Janhsen, Katrin; Fegert, Jörg M.; Gardner, James F.; Glaeske, Gerd; Valluri, Satish C., 2007: „A multinational comparison of psychotropic medication prevalence in youth“, *Journal of Child and Adolescent Psychopharmacology* (zur Publikation eingereicht)

Fegert, Jörg M.; Kölch, Michael; Zito, Julie Magno; Glaeske, Gerd; Janhsen, Katrin, 2006: „Antidepressant Use in Children and Adolescents in Germany“, *Journal of Child and Adolescent Psychopharmacology*, 16 (1): 197-206.

Zito, Julie Magno; de Jong-van den Berg, Lolkje TW; Fegert, Jörg M.; Safer, Daniel J., Janhsen, Katrin; Hansen, Dörte G.; Gardner, James F.; Glaeske, Gerd, 2006: „Antidepressant prevalence for youths: a multi-national comparison“, *Pharmacoepidemiology and Drug Safety* 15 (11): 793-798.

## **Entwicklung von Verschreibungs-Qualitätsindikatoren für das kardiovaskuläre Risikomanagement bei Typ-2-Diabetikern**

Katrin Janhsen, Christel Schicktanz, Gerd Glaeske in Kooperation mit Prof. Dr. Flora Haaijer-Ruskamp und Liana Martirosyan/Universität Groningen (Niederlande)

Eigenprojekt Beginn: 2006  
Abschluss: 2008

Diabetiker haben ein 2- bis 4fach erhöhtes Risiko für kardiovaskuläre Erkrankungen im Vergleich zu Nicht-Diabetikern. Dieses Risiko kann durch die adäquate Anwendung v. a. medikamentöser Maßnahmen zur Blutdruckkontrolle, Lipidsenkung und den Einsatz von ACE-Inhibitoren und Thrombozytenaggregationshemmern signifikant gesenkt werden. Um die Verschreibungsqualität zu messen, zu bewerten und ggfs. zu steigern, werden valide Indikatoren benötigt.

Verschreibungsqualitätsindikatoren für das kardiovaskuläre Risikomanagement bei Typ 2-Diabetikern wurden von Liana Martirosyan (Arbeitsgruppe: Flora Haaijer-Ruskamp, Universität Groningen) im Rahmen eines Promoti-



### **Analyse von Routinedaten der GEK und Befragung der Eltern von Kindern mit AHDS-Diagnose sowie Stimulanzenverordnung der Schulbehörden und Ministerien**

Gerd Glaeske, Edda Würdemann, Birte Gebhardt, Oda von Rahden, Emily Finne, Prof. Dr. Petra Kolip/Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP), Universität Bremen

Drittmittelprojekt: Gmünder ErsatzKasse

Beginn: 2007

Abschluss: 2008

Das Projekt konzentriert sich auf zwei Schwerpunkte: Zum einen wird der aktuelle Verschreibungs- und Behandlungsprozess bzw. regionale Varianten des Verfahrens erfasst. Im Zentrum des Interesses stehen dabei der Prozess der Diagnosestellung sowie die bisherigen Erfahrungen der Eltern mit der medikamentösen Behandlung und begleitenden Therapien wie z. B. Ergotherapie und Logopädie.

Zum anderen sollen Bedarfe der Eltern an zusätzlichen Informationen, begleitenden therapeutischen Maßnahmen sowie weiteren Hilfestellungen ermittelt werden. Ein besonderes Augenmerk wird sich auf die Ermittlung von Beratungs- und Behandlungsbedarfen am Übergang vom Jugend- zum Erwachsenenalter richten, wenn die weitere Verschreibung von Psychostimulanzen nicht mehr zulässig ist. Insgesamt ermittelt das beschriebene Vorhaben somit mögliche Defizite des bisherigen Vorgehens und Ansatzpunkte für zukünftige Optimierungen des Behandlungsprozesses, insbesondere in Bezug auf zusätzliche Informationen, Beratung und Begleitung der betroffenen Eltern.

### **Optimierung der Beratungsqualität in der Versandapotheke DocMorris im Bereich Selbstmedikation**

Gerd Glaeske, Edda Würdemann

Drittmittelprojekt: Versandapotheke

Beginn: 2006

DocMorris

Abschluss: offen

Seit einigen Jahren bewegt das Thema Versandapotheken die Gemüter; und folgende Fragen werden immer wieder gestellt: Stellen Versandapotheken eine Gefahr für die Arzneimittelsicherheit dar? Schließlich findet kein persönlicher Kontakt in der Apotheke statt, um Fragen beantworten und Unklarheiten ausräumen zu können. Sind Versandapotheken nicht nur Instrumente zur Senkung der Arzneimittelkosten? Werden Versicherte vor allem mit preisgünstigen Angeboten im Selbstmedikationsbereich geködert, damit sie auch bereitwillig ihre Rezepte über die Versandapotheke ausliefern lassen? Durch gemeinsame Erarbeitung von praxisgerechten Leitfäden für den Telefonverkauf bzw. für die pharmazeutische Beratung am Telefon, abgestimmt auf die Erwartung des Patienten und auf die Anforderungen pharmazeutischer Bera-

tungspflicht soll die Qualität der Beratung durch die Call-Center-Agents optimiert werden.

### **Arzneimittelversorgung von Kindern und Jugendlichen anhand von Leistungsdaten der GKV**

Gerd Glaeske; Katrin Janhsen

Drittmittelprojekt: Firma Hexal AG

Beginn: 2005

Abschluss: 2008

Auf der Basis der Verordnungsdaten einer Krankenkasse aus den Jahren 2000 bis 2002 wird die Arzneimittelversorgung von Kindern und Jugendlichen analysiert. Ziel ist es, die Charakteristika der Arzneimittelverordnungen nach Wirkstoffgruppen für Kinder und Jugendliche im Kleinkindalter bis zum Alter von 16 Jahren darzustellen, um einen Überblick über die am häufigsten verordneten Wirkstoffe zu geben und auf dieser Basis zu überprüfen, ob die jeweiligen Wirkstoffe überhaupt für eine Anwendung in dem jeweiligen Alter der Kinder und Jugendlichen zugelassen sind. Im Rahmen dieses Projektes wird auch abgeschätzt, welche Wirkstoffe „off-label“, also außerhalb der zugelassenen Altersbereiche angewendet werden. Daraus sollen sich Initiativen für die Prüfung und Empfehlung der für Kinder und Jugendliche anzuwendenden Arzneimittel ergeben, um die Arzneimittelsicherheit für Kinder und Jugendliche zu verbessern

Mühlbauer, Bernd; Janhsen, Katrin; Pichler, Josef; Schöttler, Petra, 2007: „Off label use von Arzneimitteln im Kindesalter: eine Verordnungsanalyse in Deutschland“, *Deutsches Ärzteblatt* (zur Publikation eingereicht).

## **Abgeschlossene Projekte**

### **Differenzierung privater Krankenversicherungstarife nach Geschlecht: Bestandsaufnahme, Probleme, Optionen**

Gerd Glaeske, Heinz Rothgang, Karin Höppner, Lars Borchert, Roland Becker; Projekt in Kooperation mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung

Drittmittelprojekt: Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Frauen, Senioren, Familien und Jugend

Beginn: 2004

Abschluss: 2005

Hintergrund der Expertise war die im Dezember 2004 verabschiedete Richtlinie der Europäischen Union zur Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichbehandlung von Frauen und Männern beim Zugang und bei der Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen.

Ziel des Gutachtens war zu überprüfen, wie sich die Krankheitskostenverläufe von Männern und Frauen im Lebenszyklus darstellen und ob damit unterschiedliche Prämien gerechtfertigt werden können. Weiterhin wurde unter-

sucht, welchen Anteil Ausgaben für Schwangerschaft und Mutterschaft an den Krankheitskostenverläufen von Frauen im Lebenszyklus einnehmen.

Dazu wurden im empirischen Teil der Arbeit zunächst die medizinischen Leistungsausgaben für Männer und Frauen im Längsschnitt verglichen. Zudem wurde ermittelt, in wie weit sich die Unterschiede in den Leistungsausgaben auf Kosten im Zusammenhang mit Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett zurückführen lassen. Denn diese Kosten fließen bisher ausschließlich in die Kalkulation der Frauenprämien ein.

Kommt es zu einer verpflichtenden Einführung von Unisex-Tarifen, obwohl signifikante Unterschiede in den Kostenverläufen von Frauen und Männer bestehen, kann es zu Ausweichreaktionen von Versicherern und Versicherten kommen. Diese sollten untersucht und Möglichkeiten zur Eindämmung beschrieben werden. Schließlich wurden die Erfahrungen von einigen EU-Ländern mit Unisex-Tarifen in der privaten Krankenversicherung skizziert.

Rothgang, Heinz; Höppner, Karin; Borchert, Lars; Becker, Roland; Glaeske, Gerd, 2007: *Differenzierung privater Krankenversicherungstarife nach Geschlecht. Bestandsaufnahme, Probleme, Optionen. Gesundheitsökonomische Beiträge*, Bd. 51. Baden-Baden: Nomos.

### **Individuelle Pflegeverläufe älterer Menschen und ihre Determinanten**

Heinz Rothgang, Lars Borchert

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)/Pflegeforschungsverbund Nord	Beginn: 2004 Abschluss: 2007
---	---------------------------------

Das Wissen über Pflegebedürftigkeit in Deutschland beruht fast ausschließlich auf Querschnittinformationen oder Studien zu bestimmten Pflegearrangements. Im Längsschnitt dagegen liegen lediglich umstrittene Befunde über die durchschnittliche Verweildauer in Pflegeheimen oder die Auftrittswahrscheinlichkeit von Pflegebedürftigkeit im Lebenszyklus vor.

Ziel des Projektes ist es, diese Wissenslücke zu verkleinern. Hierzu werden typische Pflegeverläufe rekonstruiert und analysiert. Als Datengrundlage dienen hierzu die Kassendaten der Gmünder Ersatzkasse (GEK).

Als Ergebnis der Studie werden erstmals zielgruppenspezifische Angaben über Pflegeverläufe vorgelegt: Bei den Pflegeverläufen nach Pflegestufen fällt auf, dass das Mortalitätsrisiko umso höher ausfällt, je höher die Pflegestufe bei Eintritt in die Pflegebedürftigkeit ist. Darüber hinaus sind Stufenwechsel – für beide Geschlechter – ersichtlich. Obwohl hierbei in erster Linie Höherstufungen zu verzeichnen sind, kommen ebenso Rückstufungen vor. Pflegebedürftigkeit ist daher keineswegs ein monotoner Prozess.

Bezüglich der Inanspruchnahme verschiedener Pflegeleistungen wurden die Verläufe analysiert, bei denen Pflegebedürftige erstmalig Pflegegeld, Pflegesachleistungen, Kombinationsleistungen oder stationäre Pflegeleistungen in

Anspruch nehmen. Es zeigt sich, dass die stationären Leistungen, für beide Geschlechter, die stabilste Leistungsart darstellen. Eine dagegen eher instabile Leistungsart stellen die Sachleistungen sowie die Kombinationsleistungen dar, während der Bezug von Pflegegeld eine Art Zwischenstellung einnimmt.

Borchert, Lars; Rothgang, Heinz, 2008: „Pflegeverläufe in Deutschland – Ergebnisse einer Längsschnittstudie der Jahre 1998 bis 2006“, in: Johann Behrens; Stefan Görres; Doris Schäffer; Heinz Rothgang (Hg.), *Verbundforschung in der Pflege – Optimierung, Kompetenzerweiterung und Evidenzbasierung pflegerischen Handelns*. Weinheim: Juventa, 268-289.

Borchert, Lars; Rothgang, Heinz, 2007: „Pflegeheime und Sterblichkeit: Immer älter und gebrechlicher ins Heim?“, in: Uwe Helmert; Bernard Braun; Dietrich Milles; Heinz Rothgang (Hg.), *Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin*. Festschrift für Rainer Müller. Bremerhaven: Verlag für neue Wissenschaft: 255-268.

Borchert, Lars; Rothgang, Heinz, 2006: „Pflegeverläufe älterer Menschen. Eine deskriptive Längsschnittstudie über die Jahre 1998 bis 2004“, in: Rolf Müller; Bernard Braun (Hg.), *Vom Quer- zum Längsschnitt mit GKV-Daten*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 51. St. Augustin: Asgard: 76-91.

### **Services for Supporting Family Carers of Elderly People in Europe**

Heinz Rothgang, Roland Becker; in Kooperation mit Forschern aus 6 Ländern

Drittmittelprojekt: EU, gefördert von der EU-Kommission im Rahmen des 5. Rahmenprogramms	Beginn: 2002 Abschluss: 2006
--	---------------------------------

Ziel des Projektes war es, einen Überblick über die Situation pflegender Angehöriger in Europa zu geben, die einen älteren Menschen zu Hause versorgen. Im Zentrum des Forschungsinteresses standen dabei Existenz, Bekanntheit, Verfügbarkeit, Nutzung und Akzeptanz der Hilfeangebote. Hierzu wurden in sechs Ländern (Deutschland, Griechenland, Italien, Polen, Schweden und Großbritannien), die die unterschiedlichen Sozialsysteme innerhalb Europas repräsentieren, jeweils Daten von insgesamt 1.000 pflegenden Angehörigen und den von ihnen Gepflegten in Form persönlicher Gespräche bei den Befragten zu Hause erhoben. Die unterstützenden Dienste/Einrichtungen wurden telefonisch befragt. Für 17 weitere europäische Länder wurden einheitlich strukturierte nationale Hintergrundberichte erstellt. Die Auswertung erfolgte sowohl national wie international vergleichend mit dem Ziel, förderliche und hinderliche Bedingungen für eine gute Pflegesituation aufzuzeigen und ‘Modelle guter Praxis’ zu beschreiben. Aufgabe des ZeS war es, eine sozio-ökonomische Evaluation vornehmen, bei der nicht nur die Kosten der Langzeitpflege und der unterstützenden Maßnahmen für pflegende Angehörige, sondern auch die Effektivität und Effizienz dieser Maßnahmen analysiert wurden.

Mestheneos, Elizabeth; Triantafillou, Judy; Eurofamcare Consortium 2005: *Supporting Family Carers of Older People in Europe – The Pan-European Background Report*. Schriftenreihe Supporting Family Carers of Older People in Europe. Empirical Evidence, Policy Trends and Future Perspectives, Bd. 1. Münster u. a. O.: Lit.







Identifizierung und Verlaufskontrolle von Tumoren sowie bei der Vermeidung von belastenden Über-Therapien.

In dem Projekt ging es im ersten Teil um die Kommunikation der DNA-Zytometrie als preiswertes aber wichtiges Verfahren im Rahmen der Routine-Diagnostik sowohl in der ärztlich-urologischen Betreuung als auch unter den betroffenen Männern selber. Verlaufskontrollierende weitere Studien sowie weitere Aktivitäten zur Kommunikation in der medizinischen Fachwelt sowie in der (männlichen) Gesellschaft (regionalisierte Internet-Informationen, Printmedien in Zusammenarbeit mit Krankenkassen) sind angedacht.

Folgende Projektteile sind in diesem Zusammenhang bislang durchgeführt resp. publiziert worden:

Informationsbroschüre für Patienten und Ärzte „Prostatakrebs – Diagnose und Prognose“ im Rahmen des GEK-Gesundheitsservice  
(<http://www.gek.de/service/broschueren/therapie/index.html>).

Expertensymposium „Prostatakrebs und DNA-Zytometrie“ im Mai 2005.

Samsel, Walter; Böcking, Alfred, 2006: *Prognostische Bedeutung der DNA-Zytometrie beim Prostatakarzinom*. Berichtsband zum Expertensymposium. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 41. St. Augustin: Asgard.

### **Airport Bremen hebt ab**

Rainer Müller, Walter Samsel/Universität Bremen/Institut für Gesundheit, Sport und Ernährung (GeSpuEr), Jürgen Tempel/selbständiger Arbeitsmediziner, Bremen

Eigen- und Drittmittelprojekt: Flughafen Bremen unter Förderung durch die Unfallkasse, Techniker Krankenkasse (TK), AOK Bremen/Bremerhaven, Handelskrankenkasse (HKK)	Beginn: 2004 Abschluss: 2007
---	---------------------------------

Sowohl durch Konzepte als auch konkrete Praxis der betrieblichen Gesundheitsförderung wie auch durch die Reformschritte im Arbeitsschutz haben sich im Laufe der vergangenen Jahre und Jahrzehnte Ansätze eines erweiterten, den Bedürfnissen angemessenen Präventionsverständnisses in den Betrieben heraus gebildet. Allerdings ist es so, dass nach wie vor Aktivitäten der Integration von Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung in Klein- und Mittelbetrieben selten zu finden sind. Es wurden in diesem Projekt in dem mittelgroßen Betrieb „Flughafen Bremen“ die erlebten Belastungen und Beanspruchungen in der Arbeit, wie auch die Ressourcen zur Bewältigung der Arbeit unter Nutzung unterschiedlicher Verfahren (qualitative und quantitative Befragungsverfahren der Mitarbeiter, Arbeitsbewältigungsindex, Videoanalysen von Bewegungsabläufen etc.) in einem ersten Projektschritt ermittelt. Eine alters- bzw. altersangemessene Betrachtungsweise (Schwerpunkt bei älteren Beschäftigten) sollte dadurch möglich gemacht werden. Gesundheitsförderungsaktivitäten (körperliches Training, Erörterung von Ernährungsfragen in Theorie und Praxis), spezielle Förderung eines körpergerechten und bewussten Bewegungsverhaltens bei der Lastenhandhabung bzw. bei Arbeiten am PC

sowie Aktivitäten zur Verbesserung innerbetrieblicher kommunikativer Prozesse wurden aus der konkreten Untersuchungsarbeit abgeleitet und im Betrieb etabliert.

### **Übergewicht und Bewegung**

Walter Samsel, Rainer Müller

Eigenprojekt

Beginn: 2006

Abschluss: 2007

Das Projekt evaluierte ein einfaches, mehrwöchiges Kursangebot für übergewichtige Menschen in kommerziellen Fitness- und Gesundheitsstudios mit dem Schwerpunkt Bewegung unter Berücksichtigung der Faktoren Ernährung und mentales Training. Dabei standen die Problemlagen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und ihre weiteren Erfahrungen mit und durch den Kursus im Zentrum der Untersuchung. An der Deutschland weiten Studie nahmen insgesamt 1518 Personen (81% Frauen, 19% Männer) zwischen 15 und über 70 Jahren (56% zwischen 40 und 60 Jahren) aus 35 Fitness- und Gesundheitsstudios teil. Es zeigten sich bei der überwiegenden Mehrzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer deutliche Defizite im Bereich des täglichen Handelns bei Essen und Trinken ebenso wie auch in den einfachen Grundlagen des Ernährungswissens und beim täglichen Bewegungsverhalten. Lediglich 10% schätzten ihr Verhalten in diesen Fragen als gesundheitsadäquat ein. Die Gewichtsabnahme betrug dabei für die überwiegende Mehrzahl zwischen 2 und 5 kg und für nahezu 10% bis zu 10 kg in der 3-wöchigen Kurszeit. 87% geben dem Programm die Noten „sehr gut“ (35%) und „gut“ (52%). Nach Ansicht der Befragten sieht es so aus, dass es mit diesem Konzept gelungen ist, ein Bündel richtiger und wichtiger Botschaften zum Thema Übergewicht zu transportieren: nur durch eine nachhaltige Änderung des Lebensstils vor allem mit ausreichender, regelmäßiger Bewegung und gesunder, den persönlichen Verhältnissen angepasstem Essen und Trinken im Alltag lässt sich eine nachhaltige positive Entwicklung bei Übergewicht erreichen.

### **Bevölkerungsumfrage – Gesundheitsbericht 2004**

Rainer Müller, Gerd Marstedt

Drittmittelprojekt: Senator für Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Bremen

Beginn: 2003

Abschluss: 2006

Das Schlagwort vom „informierten Patienten“, im Sinne einer heute weit reichenden medizinischen Laienkompetenz und Verhaltenssouveränität bei Gesundheitsbeschwerden und Erkrankungen, ist eher Fiktion als Fakt. Auch wenn Patientinnen und Patienten sich heute sehr viel intensiver als zuvor um Gesundheitsinformationen bemühen, bleiben häufig Fragen offen und Verhaltensunsicherheiten und Ängste zurück. Sie bemühen sich heute zwar sehr viel öfter als früher um Informationen, bleiben oft aber auch ratlos. Dies war ein

zentraler Befund der Bevölkerungsumfrage „Gesundheit!“. Vermisst werden Informationen über die Akteure und Einrichtungen im Gesundheitswesen, „Lotsen“ und „Wegweiser“ zu Ärzten, Kliniken und Beratungseinrichtungen, da sehr starke Interessen an einer persönlich zugeschnittenen Information und Beratung bestehen, die von Medien nicht geleistet werden kann. Für die Diskussion konkreter Schritte und Maßnahmen zur Verbesserung des Informationsangebots ist es sinnvoll, zwischen Wissens-Interessen ohne konkreten und nachhaltigen Problemdruck einerseits und therapeutischen oder kurativen Bedürfnissen bei persönlicher Betroffenheit von Gesundheitsbeschwerden andererseits zu unterscheiden. Für den ersten Aspekt besteht eher ein Informations-Überangebot, für den zweiten sind Defizite und ein Nachholbedarf feststellbar. Hierfür wurden im Forschungsbericht zahlreiche Anregungen gemacht.

Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales (Hg.), 2005: Gesundheitszustand – Gesundheitsverhalten. Erste Ergebnisse einer Umfrage bei Bürgerinnen und Bürgern des Landes Bremen.

Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales (Hg.), 2006: Rauchen, Gewicht, Bewegung, Früherkennung – Zielgruppen für Prävention und Gesundheitsförderung im Land Bremen: Eine geschlechtervergleichende Auswertung der Bremer Umfrage GESUNDHEIT!

Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Zentrum für Sozialpolitik, Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (Hg.), 2007: *Ratlose Patienten*. Bremen: Temmen.

## **Qualität der Krankenhausversorgung aus Sicht der Patienten**

Bernard Braun, Rolf Müller

Drittmittelprojekt: Gmünder Ersatzkasse (GEK)

Beginn: 2005

Abschluss: 2006

Diese Studie fand als Ergänzung zum Projekt „Wandel von Medizin und Pflege im DRG-System“ (WAMP; s. S. 105f.) statt. In Ergänzung zur Sicht der Professionen auf die Veränderungen in der Krankenhausversorgung wurden die Auswirkungen der DRGs auf die Versorgungsqualität aus Sicht der Patienten untersucht. Es handelt sich bei dieser Studie um die zweite von drei geplanten und von der GEK unterstützten Studien mit relativ gleichbleibendem Erhebungsdesign. Ziel war es, die Veränderungen der Bewertungen der Prozeduren und des Case-Managements sichtbar zu machen. Nach den ersten beiden Studien zeigte sich, dass nicht alle Aspekte der Versorgungsqualität gleichermaßen durch die DRGs betroffen waren, und die Veränderungen der Patientenversorgung nicht homogen waren, sondern sich vielmehr je nach Krankentyp und Patientengruppe unterschieden. So deutete einiges darauf hin, dass chronisch kranke und multimorbide Patienten unter DRG-Bedingungen schlechter behandelt wurden und auch teilweise zu früh entlassen wurden. Zudem ist ein deutlicher Anpassungsprozess der Verweilzeiten an durch die DRGs vorgegebene untere Verweildauern zu beobachten.

Braun, Bernard; Müller, Rolf 2006: *Versorgungsqualität im Krankenhaus aus der Perspektive der Patienten. Ergebnisse einer wiederholten Patientenbefragung und einer Längsschnittanalyse von GEK-Routinedaten*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 46. St. Augustin: Asgard.

### **Flexibilisierung und Gendering von Erwerbsformen im Gesundheitssektor – eine Studie zur Professionalisierung und Dienstleistungsqualität in der ambulanten Versorgung in Bremen**

Ellen Kuhlmann; Projekt in Kooperation mit der Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

Eigenprojekt und Projektförderung im Rahmen des Hochschul- und Wissenschaftsprogramms des BMBF (HWP)/Universität Bremen

Beginn: 2002

Abschluss: 2007

*Beschreibung s. Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“ S. 144f.*

### **Geburten und Geburtshilfe in Deutschland**

Bernard Braun

Drittmittelprojekt: Gmünder Ersatzkasse (GEK)

Beginn: 2005

Abschluss: 2006

Die ausführliche Literaturstudie beschäftigte sich mit dem Thema „Geburten und Geburtshilfe“. Die Studie nahm sich sowohl der Messung von Geburtenraten als auch der Diskussion um den Sinn, den Nutzen oder der Gefahren bei Geburten und Geburtshilfe an. Bei der Darstellung der Messung der Geburtenraten wurden einerseits methodische Komponenten und andererseits politische Komponenten diskutiert. So wurde gezeigt, dass mit unterschiedlichen Methoden der Messung auch unterschiedliche Ergebnisse erzielt werden. Inwieweit die Veränderungen in der Fertilität dann eine unkorrigierbare Auswirkung auf die Bevölkerungsgröße, Bevölkerungsstruktur und damit eventuell auch auf den Wohlstand der Nation haben war ein Thema des Projekts. Der zweite Schwerpunkt des Projekts lag in der Beschreibung der Art und Weise, in der Geburten vonstatten gehen. Inwieweit gibt es einen Wandel, wo, mit wessen Hilfe, auf welchem Wege Geburten stattfinden. Wie entwickeln sich z. B. die Kaiserschnittraten? Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung wurden die Risiken und Nutzen der unterschiedlichen Praktiken abgewogen und diskutiert.

Braun, Bernard, 2006: *Geburten und Geburtshilfe in Deutschland*. GEK-Edition. Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 43. St. Augustin: Asgard.

### **Methoden der Gesundheitsberichterstattung und der Epidemiologie unter Verwendung von GKV-Routinedaten**

Rolf Müller, Bernard Braun

Drittmittelprojekt: Gmünder Ersatzkasse (GEK)

Beginn: 2005

Abschluss: 2006

In steigendem Maße interessieren sich die Gesellschaftsmitglieder für die Gesundheit. Auf der anderen Seite werden von den Leistungserbringern immer mehr Leistungen angeboten. Infolge dieser Entwicklung steigen die Ausgaben der Krankenkassen langsam aber stetig an. Für eine Beurteilung, wo und wie die Entwicklung eventuell gesteuert werden müsste, müssen verlässliche Zahlen her. Über die gesundheitliche Wirkung von medizinischer Versorgung gibt es allerdings vergleichsweise wenig gesichertes Wissen. Das Stichwort „evidence based medicine“ trifft für die meisten Fälle der medizinischen Versorgung nicht zu. Die meisten Studien, die es zur Effektivität medizinischer Behandlung gibt, sind relativ kleine klinische Studien.

Die routinemäßig erhobenen Daten der gesetzlichen Krankenkassen böten ein schier unerschöpfliches Potenzial, gesundheitliche und finanzielle Folgen von medizinischen Interventionen nachzuvollziehen. Die wissenschaftliche Nutzung der Routinedaten erfolgt in steigendem Maße seit den 1980er Jahren. Sie hat aber zumeist noch nicht den Status einfachster Deskriptionen überschritten. Dieses Projekt zeigte anhand praktischer Beispiele, dass die wissenschaftliche Nutzung der Routinedaten nicht bei der Beschreibung von Arbeitsunfähigkeitsquoten enden muss, sondern dass Verläufe von medizinischen Leistungen, Berufstätigkeiten, Pflege usw. und ihre Interdependenzen dargestellt und analysiert werden können.

Müller, Rolf; Braun, Bernard, 2006: *Vom Quer- zum Längsschnitt mit GKV-Daten*. GEK-Edition. Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 51. St. Augustin: Asgard.

### **Analyse und Bewertung der Unabhängigkeit von Selbsthilfegruppen/-organisationen bzw. Patientinnen- und Patientengruppen und -organisationen am Beispiel ausgesuchter Krankheitsbereiche**

Gerd Glaeske, Kirsten Schubert

Drittmittelprojekt:	Selbsthilfe-	Beginn: 2005
Fördergemeinschaft der Ersatzkassen		Abschluss: 2007

Die Selbsthilfe heute ist weit ausdifferenziert in ihrem Leistungsspektrum. Zusätzlich zu ihren ursprünglichen patienten- und patientinnenorientierten Tätigkeiten wie Empowerment und Partizipation, Ausdrucksformen gelebter Subsidiarität, fördert sie die Stärkung des eigenen institutionellen Charakters und kooperiert mit professionellen Strukturen im Gesundheitswesen. Über das Mitspracherecht in politischen Gremien nimmt sie Einfluss auf Entscheidungen auf höchster politischer Ebene. Gerade diese wachsende politische und öffentliche Bedeutung machen die Selbsthilfe „attraktiv“ für Instrumentalisierungszwecke unterschiedlicher Kräfte im Gesundheitssystem.

Das Projekt hatte zum Ziel, anhand der Analyse von Informationsmaterialien und -strategien ausgewählter Selbsthilfegruppen ihre Unabhängigkeit gegenüber der pharmazeutischen Industrie zu untersuchen. Die Untersuchung belief sich auf fünf beispielhaft ausgewählte und relevante Indikationsbereiche: Os-

teoporose, Alzheimer Demenz, Morbus Parkinson, Psoriasis, Neurodermitis. Publikationen, Internetauftritte, Veranstaltungen und wissenschaftliche Kooperationen wurden auf erkennbare und nicht erkennbare Verbindungen zu Anbietern oder Multiplikatoren im Gesundheitssystem (u. a. pharmazeutisch-industrieller Komplex, Meinungsbildner) geprüft. Abschließend wurden Kriterien für verbindliche Regeln innerhalb der Selbsthilfe entworfen sowie Vorschläge für eine Monitoringstelle unterbreitet – beides im Sinne einer „Good Sponsoring Practice“, um den internen Diskurs zwischen Selbsthilfe und ihren finanziellen Förderern anzuregen.

Schubert, Kirsten, 2007: „Einfluss des pharmazeutisch-industriellen Komplexes auf die Selbsthilfe“ Rundbrief: Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen. Nr. 23: 29-33.

Schubert, Kirsten, 2007: „Einfluss des pharmazeutisch-industriellen Komplexes auf die Selbsthilfe“. Berlin. Theodor Springmann Stiftung. Korrupt oder korrekt: Wie bleibt die Selbsthilfe unabhängig? Patienteninitiativen und Sponsoring ([www.patiententelefon.de/stiftung/ft\\_07/quellenverzeichnis.pdf](http://www.patiententelefon.de/stiftung/ft_07/quellenverzeichnis.pdf)).

Glaeske, Gerd; Schubert, Kirsten, 2006: Ein Werkstattbericht zur Entwicklung und Förderung des internen Diskurses zwischen Krankenkassen und Selbsthilfegruppen. „Einfluss des pharmazeutisch-industriellen Komplexes auf die Selbsthilfe“ ([www.sekis-berlin.de/uploads/media/glaeske-studie.pdf](http://www.sekis-berlin.de/uploads/media/glaeske-studie.pdf); [www.patient-als-partner.de/files/newsletter/Newsletter4gem.pdf](http://www.patient-als-partner.de/files/newsletter/Newsletter4gem.pdf)).

## Die GKV der Zukunft

Gerd Glaeske, Cornelia Trittin

Drittmittelprojekt: Gmünder ErsatzKasse

Beginn: 2006

Abschluss: 2007

Bestandteil des Projektes war die Planung und Durchführung des 1. Medizinkongresses der Gmünder ErsatzKasse und des Zentrums für Sozialpolitik zum Thema „Die GKV der Zukunft – bessere Koordination, mehr Qualität, stabile Finanzierung“ im September 2006 in Berlin. Im Mittelpunkt des Kongresses standen die kommenden Herausforderungen für die Gesetzliche Krankenversicherung. Der Diskussionsaustausch unter den 150 Fachleuten aus Medizin und Gesundheitswesen verwies auf die Dringlichkeit innovativer Konzepte in unserem Gesundheitswesen, mit notwendigen Anreizen für mehr Qualität und Effizienz. Ein Konzept könnte der Bereich Prävention und Gesundheitsförderung sein, das allerdings von neuen Finanzierungsmodellen getragen sein muss. Die GKV der Zukunft ist nur realisierbar, wenn sich die Rollen aller im System Beteiligten verändern – hin zu mehr Kooperation und Koordination in einem patientenorientierten Gesundheitssystem.

Glaeske, Gerd; Trittin, Cornelia, 2007: *Weichenstellung: Die GKV der Zukunft. Bessere Koordination, mehr Qualität, stabile Finanzierung. Beiträge des 1. Medizinkongresses der Gmünder ErsatzKasse GEK und des Zentrums für Sozialpolitik der Universität Bremen*. Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 54. St. Augustin: Asgard.



## **Analyse der Arzneimittelverordnungsdaten des Jahres 2006**

Gerd Glaeske, Edda Würdemann

Drittmittelprojekt: IKK Niedersachsen

Beginn: 2007  
Abschluss: 2007

Grundlage dieser Untersuchung bilden die Arzneimittelverordnungsdaten der IKK Niedersachsen für das Jahr 2006. In der Analyse geht es im Wesentlichen um die Identifizierung von Problembereichen wie Hochverbrauch (z. B. von Analgetika, Antiasthmatica), Doctorhopping und Off-Label-Use. Des Weiteren werden Einsparpotentiale identifiziert, die z. B. durch den Einsatz von Metoo-Präparaten oder Generika zu generieren sind, ebenso werden Vorschläge zum Case-Management chronisch kranker Patienten unterbreitet.

## **Kinder und Arzneimittel – Analyse der Verordnungsdaten für Kinder und Jugendliche unter Berücksichtigung ausgewählter Arzneimittelgruppen**

Gerd Glaeske, Edda Würdemann

Drittmittelprojekt: BKK MOBIL OIL

Beginn: 2006  
Abschluss: 2007

Pharmakotherapie bei Kindern: Eine Antwort auf die Frage, ob Kinder und Jugendliche heute gesünder oder kränker sind als vor 10 oder 20 Jahren, ist nicht einfach zu geben. Sicher ist, dass sich bei Kindern und Jugendlichen ein Wechsel des Krankheitsspektrums von den Infektionskrankheiten, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch vorherrschten, zu den chronischen Erkrankungen vollzogen hat – Kinder haben schon häufig typische Krankheiten der Erwachsenen: Dazu gehören Herz-Kreislauf- und rheumatische Erkrankungen ebenso wie in einigen wenigen Fällen sogar Diabetes Typ-2, der allgemein als Altersdiabetes bekannt ist, eine Folge ungesunder Ernährung und Übergewicht. Gegenüber den älteren Menschen sind Kinder und Jugendliche noch immer eine sehr gesunde Population, dennoch ist eine Zunahme somatischer wie auch psychischer Störungen und Verhaltensauffälligkeiten zu verzeichnen. In diesem Projekt wurden die Verordnungsdaten eines Jahres von Kindern und Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr analysiert. Schwerpunkte der Untersuchung bildeten folgende Indikationsgebiete: bakterielle Infektionen, Asthma, allergische Erkrankungen, Husten, Rhinologika und Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS).

## **Evaluierung und Optimierung der Beratungsqualität in öffentlichen Apotheken (Pseudo Customer)**

Gerd Glaeske, Heike Peters, Edda Würdemann

Drittmittelprojekt: Apothekerkammer Nordrhein

Beginn: 2005  
Abschluss: 2006





Die „DAK-Arzneimittelliste 2007“ wurde auf der Grundlage der Routinedaten der DAK aus 2006 erstellt. Basis der Analysen ist die Me-Too-Liste der KV Nordrhein bzw. die darauf basierende Marktübersicht mit den entsprechenden Substituenten. Substituenten waren pharmakologisch-therapeutisch vergleichbare Arzneimittel, die den Analoga in der Hauptindikation entsprechen und möglichst der gleichen pharmakologischen Arzneimittelgruppe angehören.

Die Ergebnisse der Auswertungen wurden der DAK im November 2007 zur Verfügung gestellt und das Projekt abgeschlossen. Das Vorgängerprojekt wurde im Jahr 2006 abgeschlossen.

### **Versorgung von Schmerzpatientinnen und -patienten in Deutschland**

Gerd Glaeske; Christel Schick Tanz

Drittmittelprojekt: Graf Schulenburg & Partner

Beginn: 2005

Abschluss: 2006

Auf der Basis der Verordnungsdaten einer Krankenkasse aus den Jahren 2002 bis 2004 wurde die Arzneimittelversorgung von Schmerzpatientinnen und -patienten analysiert. Ziel war es, die Behandlungsprävalenzen mit Opioiden nach Alter und Geschlecht sowie nach Facharztgruppen darzustellen. Des Weiteren wurde die Häufigkeit von schmerzbezogenen Krankenhaus- bzw. AU-Diagnosen ermittelt. Für die über die Arzneimittelverordnungen ausgewählten Gruppe erfolgte eine Ermittlung der Begleitmedikation nach dreistelligem ATC-Code.

### **Evaluation des Versorgungsalltags hinsichtlich lipidmodifizierenden Therapien mit HMG-CoA-Reduktasehemmern**

Gerd Glaeske; Cornelia Heitmann, Katrin Janhsen, Christel Schick Tanz

Drittmittelprojekt: Pfizer GmbH

Beginn: 2004

Abschluss: 2005

Ausgewertet wurden die Versicherten-Daten der Gmünder ErsatzKasse (GEK) für die Jahre 2000 bis 2003. Im Durchschnitt waren jährlich etwa 1,4 Millionen Versicherte zu verzeichnen, mit einem Geschlechterverhältnis von etwa 57 % Männer und 43 % Frauen. Insgesamt wurden im Zeitraum 475.432 Verordnungen für die HMG-CoA-Reduktasehemmer verzeichnet, mit insgesamt 50.017.479 DDD. Die dadurch bedingten Gesamtkosten beliefen sich auf 55.017.192,- €. Im zeitlichen Verlauf lässt sich feststellen, dass die Verordnungen mit HMG-CoA-Reduktasehemmern zugenommen haben, während sich die Gesamtzahl der Versicherten kaum verändert hat. Die nahe liegende Schlussfolgerung, dass auch die kardiovaskulären Erkrankungen bei den Versicherten der GEK im Beobachtungszeitraum angestiegen sind, konnte anhand der stationären Behandlungsdaten nicht nachgewiesen werden.

## **Befragung zur Selbstmedikation mit und Anwendung von Sinupret®/-Sinupret forte®**

Gerd Glaeske; Elke Anna Eberhard

Drittmittelprojekt: Bionorica AG

Beginn: 2006

Abschluss: 2006

Das Projekt geht dem immer größer werdenden Interesse an so genannten ‚alternativen Behandlungsverfahren‘ bzw. an der ‚Komplementären Medizin‘ (CAM) nach und zielt darauf, einen Einblick in Nutzungsverhalten und Gesundheitshandeln einer umgrenzten Nutzerinnen- und Nutzerkohorte zu gewinnen. Ausgewählt wurde der Umgang mit dem Produkt Sinupret®/Sinupret forte®, dem verkaufstärksten pflanzlichen Arzneimittel zur Behandlung einer Sinusitis. Der Rücklauf auf die Befragung betrug 54,2%. Frauen, Personen mit mittlerem bzw. hohem Bildungsabschluss, Verheiratete und Haushalte, in denen kein Kind lebt, sind überproportional häufig vertreten. Obwohl es sich um ein nicht verschreibungspflichtiges Präparat handelt, nutzten 62,6% der Befragten das Mittel auf Empfehlung einer Ärztin/eines Arztes. 90% der Befragten setzten das Mittel ein. 46,2% der Befragten antworteten, sie hätten ausschließlich das Präparat genutzt. Der Anteil reduzierte sich auf 20,3%, sobald die Anwendung von Hausmitteln berücksichtigt wird. 58,9% der Befragten nutzten zur Prävention oder Therapie nicht verschreibungspflichtige (OTC) Produkte. Angeführt wurde die Liste von Vitamin- und Mineralpräparaten und rezeptfreien Schmerzmitteln. Gefragt nach ihrer Einschätzung der Motive zur Streichung der Erstattungsfähigkeit von nicht-verschreibungspflichtigen Präparaten durch die GKV antworteten 78,8%, dass sie diese Änderung der Kosteneinsparung zuordnen, lediglich 7,5% sahen darin eine Maßnahme zur Steigerung der Versorgungsqualität.

## **Musikergesundheit**

Walter Samsel, Gerd Marstedt, Rainer Müller, Helmut Möller/Hochschule für Musik Berlin

Eigen- und Drittmittelprojekt: Internationale Musikschulakademie, Kulturzentrum Schloss Kapfenburg; Gmünder Ersatzkasse (GEK)

Beginn: 2004

Abschluss: 2006

Das Projekt befasst sich mit den in verschiedenen Studien nachgewiesenen hohen Raten berufsspezifischer Erkrankungen bei Musikern.

Ziel dieser Untersuchung mit jungen Musikern war es, Daten zu den möglichen Problemwelten dieser Berufsgruppe, ihrer Ansichten dazu und ihrer Bewältigungskompetenzen vor allem in Hinsicht auf präventive gesundheitliche Strategien zu entwickeln. Befragt wurden mittels eines strukturierten Fragebogens in deutscher und englischer Sprache 705 junge Musiker/innen aus deutschen und europäischen Jugendorchestern im Alter von 12 bis 49 Jahren. Dabei zeigte sich u. a., dass sie im Vergleich zu einer repräsentativen gleich-



mien, Untersuchung des Zusammenhangs zwischen antidiabetischer Therapie und dem Auftreten von Hypoglykämien.

## Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

**Leitung:** Prof. Dr. Karin Gottschall

**Wiss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** Dr. Sigrid Betzelt, Dr. Silke Bothfeld (seit 11/06), Dr. Irene Dingeldey, Dr. Annette Henninger (bis 5/05), Dr. habil. Ellen Kuhlmann (bis 8/07), Dipl.-Ök. Uta Pralle-Häusser (seit 8/07)

**Assoziiertes Mitglied des Sfb 597:** Dipl.-Pol. Marion Linke Sonderegger (bis 12/2006)

**Sekretariat:** Silke Birkenstock-Niekamp, Johanna Steinert

### Auf dem Weg zum aktivierenden Wohlfahrtsstaat? Eine vergleichende Analyse zum Wandel von Staatlichkeit und Governance in der Arbeitsmarktpolitik

Irene Dingeldey

Eigenprojekt

Beginn: 2003

Abschluss: 2008

Jüngste sozialpolitische Reformen orientieren sich am normativen Konzept eines aktivierenden Wohlfahrtsstaats. Dieser beinhaltet nicht nur einen Wandel sozialpolitischer Zielvorstellungen, sondern auch eine Veränderung der Interventionsformen und Steuerungskonzepte. In der Arbeit wird diese Veränderung von Steuerungsformen im Bereich der Sozialpolitik vergleichend untersucht. Im Mittelpunkt der Analyse steht, ob Formen reflexiver bzw. ganzheitlicher Steuerung, wie z. B. politikfeldübergreifende Koordination, eingesetzt werden, um die Arbeitsmarktteilhabe für alle Bürger zu gewährleisten.

Die zu überprüfenden Hypothesen lauten, dass der Wandel zum aktivierenden Wohlfahrtsstaat einen Paradigmenwechsel darstellt, der in allen Ländern vollzogen wird. Entsprechend entwickelt sich auch überall ein Mix von Steuerungsformen in der Sozialpolitik. Die spezifische Ausprägung dieses Steuerungsmixes, bzw. die damit verbundenen policy outcomes, spiegeln jedoch gleichwohl nationale Problemkontexte und Entwicklungspfade der jeweiligen Wohlfahrtsstaaten wider.

Fokus der Untersuchung ist die Veränderung der Arbeitsmarktpolitik in Dänemark, Deutschland und Großbritannien seit den 90er Jahren sowie deren Koordination mit Maßnahmen der Familienpolitik. Das Untersuchungsdesign orientiert sich am Ansatz des historischen Institutionalismus, der um spezifische Aspekte der geschlechtersensiblen Wohlfahrtsstaatsforschung erweitert wird.

Dingeldey, Irene 2008: „Governance und Sozialpolitik: Der aktivierende Wohlfahrtsstaat als Gewährleistungsstaat“, in: Gunnar F. Schuppert; Michael Zürn (Hg.), *Governance-Forschung*. PVS-Sonderheft 1 (i. E.)



Dingeldey, Irene 2007: „Between workfare and enablement: the different paths to transformation of the welfare state. A comparative analysis activating labour market policies“, *European Journal of Political Research* (forthcoming).

Dingeldey, Irene 2006: „Der aktivierende Wohlfahrtsstaat im normativen politischen Diskurs“, *Aus Politik und Zeitgeschichte* 8-9: 3-9

## **Aktivierende Arbeitsmarktpolitik und Geschlecht im europäischen Vergleich**

Sigrid Betzelt

Eigenprojekt

Beginn: 2006

Abschluss: offen

Das Paradigma „aktivierender“ Arbeitsmarktpolitik zielt grundsätzlich auf die wohlfahrtsstaatliche Individualisierung der Erwerbsbürgerinnen und -bürger; dies impliziert eine Abkehr vom traditionellen Leitbild des männlichen Familiennährers, da es von Frauen wie Männern die volle Erwerbsintegration verlangt. Die konkrete gesetzliche Regulierung wie auch Implementation „aktivierender“ Arbeitsmarktpolitik finden in der Bundesrepublik allerdings in institutionellen und normativen Kontexten statt, die noch am traditionellen Ernährermodell orientiert sind. Dies führt zu widersprüchlichen institutionellen Logiken und neuen sozialen Risiken. So setzt etwa das SGB II ein individualisiertes Erwerbsmodell voraus und fordert zugleich in verschärfter Form innerfamiliäre Subsidiarität ein. Auch zeigen erste Evaluationsergebnisse, dass das gesetzlich geforderte Gender Mainstreaming in den arbeitsmarktpolitischen Trägerstrukturen nur unzureichend und uneinheitlich umgesetzt wird und Frauen generell weniger an „aktivierenden“ Maßnahmen partizipieren als Männer. Diesen noch vorläufigen Befunden ist mit weiterer Empirie nachzugehen, um herauszufinden, welche geschlechterpolitischen Implikationen der bundesdeutsche Typus „aktivierender“ Arbeitsmarktpolitik hat und welche Wirkungen sich daraus für unterschiedliche Gruppen von Frauen und Männern ergeben. Diese Untersuchung der deutschen „Aktivierungspolitik“ wird im Rahmen des EU-Netzwerkes RECWOWE in einen europäisch-vergleichenden Kontext gestellt (s. Projekt „Reconciling of Work and Welfare“/RECWOWE, S. 138).

Betzelt, Sigrid, 2007: „'Activating' labour market policies and their impact on the welfare triangle“, Paper presented at the 5th annual ESPAnet-Conference, Stream 13, Vienna, Sept. 20-22, 2007 (download: [www.espanet2007.at](http://www.espanet2007.at)).

Betzelt, Sigrid, 2007: „Hartz IV aus Gender-Sicht: Einige Befunde und viele offene Fragen“, *WSI Mitteilungen, Schwerpunktheft: Abschied von der aktiven Arbeitsmarktpolitik?* 60 (7): 298-304.

Betzelt, Sigrid, 2006: „Geschlechtsspezifische Wirkungen der Grundsicherung nach ‚Hartz IV‘. Kommentar zum Vortrag von Dr. Karin Lenhart-Roth, *Monitor Arbeitsmarktpolitik, 2. MonApoli-Workshop: Grundsicherung für Erwerbstätige – Wirkungen und Alternativen*, Berlin, 10.11.06, (download: [www.monapoli.de](http://www.monapoli.de)).

## Erziehung und Bildung als Teil von Wohlfahrtsstaatstransformation

Karin Gottschall

Eigenprojekt

Beginn: 2002

Abschluss: offen

Die Ergebnisse der ländervergleichenden PISA Studie haben Defizite des deutschen Bildungswesens in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Gleichzeitig werden unzureichende Versorgungsstrukturen nunmehr auch politisch als Hindernis für die Vereinbarkeit von Elternschaft und Erwerbstätigkeit begriffen. Ein historisch systematischer Blick auf die Verortung von Bildung und Erziehung im deutschen Sozialstaat verweist im Unterschied zu anderen Wohlfahrtsdemokratien auf tradierte institutionelle und normative Besonderheiten, die nachhaltige Reformen im Bereich der Kinderbetreuung wie des Bildungswesens ausgesprochen voraussetzungsvoll erscheinen lassen. Dazu zählen die Trennung von Erziehung und Bildung, die Erziehung als vorrangiges Recht der Familie definiert und mit einer Feminisierung und Semiprofessionalität der Erziehungsberufe einhergeht, eine ständische Ausrichtung des allgemeinen Bildungswesens und eine enge Verknüpfung von Beruflichkeit und Sozialpolitik. Hinzu kommen über den Kulturföderalismus geteilte und jüngst politisch bekräftigte politische Verantwortlichkeiten und Finanzierungsmodi für Bildungsaufgaben. Die spezifische Ausprägung von Bildungsstaatlichkeit in Deutschland ist eng mit dem Modell male earner/female carer verknüpft. Untersucht wird, inwieweit politische Reformdiskussionen und -maßnahmen eine Neuorientierung im Hinblick auf die Arbeitsteilung zwischen Staat, Markt und Familie wie auch zwischen den Geschlechtern beinhalten und ob es damit zu einer Angleichung zwischen westlichen Wohlfahrtsstaatsregimen kommt.

Gottschall, Karin, 2007: *Understanding public education regimes. Theoretical and methodological implications of different approaches*. Paper for the International and Interdisciplinary Conference „The German Half Day Model: A European Sonderweg“. Universität Köln, 01.-03.03.2007.

Gottschall, Karin, 2004: „Vom Stuserhalt zur Sozialinvestition? Erziehung und Bildung als Sozialstaatstransformation“, *Zeitschrift für Sozialreform* 50 (1-2): 126-147.

Gottschall, Karin, 2003: „Von Picht zu PISA – Zur Dynamik von Bildungsstaatlichkeit, Individualisierung und Vermarktlichung in der Bundesrepublik“, in: Jutta Allmendinger (Hg.), *Entstaatlichung und soziale Sicherheit*. Verhandlungen des 31. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Leipzig 2002. Opladen: Leske + Budrich, 888-901.

## **Network of Excellence: RECOWOE – Reconciling Work and Welfare in Europe**

Karin Gottschall in Koordination mit Maison des Sciences de l'Homme Ange Guépin-Nantes (Frankreich)

Drittmittelprojekt: 6. Forschungsrahmenprogramm EU      Beginn: 2006  
Abschluss: 2011

RECOWOE ('Reconciling Work and Welfare in Europe') ist ein „Network of Excellence (NoE)“ im 6. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission (FP6) mit einer Laufzeit von fünf Jahren (Beginn Oktober 2006) und einem Fördervolumen von 4 Mio. Euro.

Mitglieder: 29 Partnerinstitutionen, Universitäten und Forschungseinrichtungen mit insgesamt 180 Forscherinnen und Forschern sowie 80 PhD Studierenden. Vertreten sind 17 Länder (Belgien, Tschechische Republik, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Italien, Niederlande, Norwegen, Polen, Slowenien, Spanien, Schweden, Schweiz und das Vereinigte Königreich).

Das Forschungsnetzwerk will die Fragmentierung bestehender Forschung zu Arbeit, Arbeitsmarkt und Wohlfahrtsstaat überwinden. Dazu integriert der Verbund erstens bestehende Forschungsaktivitäten zu Beziehungen zwischen „work“ und „welfare“, um typische Spannungsfelder zwischen beiden Gebieten genauer zu analysieren und entsprechende politische Lösungsstrategien zu entwickeln.

Zweitens zielt RECOWOE auf die Initiierung neuer, innovativer Forschungsaktivitäten in den Feldern Arbeitsmarkt- und Sozialpolitikforschung. Besondere Trainingsprogramme für Studierende und Praxisexperten tragen dazu bei, dass das durch die verschiedenen RECOWOE Aktivitäten erworbene neue Wissen weitergegeben wird.

Drittens baut das Netzwerk neue, zentrale Datenquellen zu den Themenfeldern „work“ und „welfare“ auf und publiziert seine Analysen und Ergebnisse in verschiedener Form. Auf jährlichen RECOWOE Konferenzen werden in Workshops aktuelle Arbeiten präsentiert und diskutiert. Die Konferenzen dienen ferner dazu, die verschiedenen horizontalen und vertikalen Aktivitäten des Netzwerks miteinander zu verbinden.

Die Universität Bremen ist mit mehreren Forscherinnen und Forschern aus dem ZeS am Netzwerk beteiligt. (s. Projekt „Institutional and social aspects of activation“ auf S. 139 sowie Projekt „Flexible Today – Secure Tomorrow?“, S. 73f.). Im Rahmen der Nachwuchsförderung ist in Kooperation mit der Graduate School for Social Sciences (GSSS) für 2009 eine Summer School geplant.

Weitere Informationen unter <http://recwowe.eu>



derte Verhältnis zwischen Gleichstellungs- und Familienpolitik, andererseits nimmt es die politische Regulierung von Geschlechtergleichheit in den Blick. Analysen, die im Rahmen einer Tagung sowie in einem Schwerpunktheft der WSI-Mitteilungen präsentiert wurden, bestätigen, dass Gleichstellungspolitik nicht unter Vereinbarkeitspolitik subsumiert werden kann, sondern darüber hinausgehende eigenständige Ziele verfolgt. Eine ökonomisch begründete Vereinbarkeitspolitik bleibt in gleichstellungspolitischer Sicht unvollständig. Andererseits zeigt sich am Beispiel der politischen Regulierung, dass die aktuellen institutionellen und diskursiven Veränderungen im Politikfeld nur erklärt werden können, wenn die Politikanalyse auf Ansätze zurückgreift, die Wissen und Lernen sowie die Selbstverortung der politischen Akteure in sozialen und politischen Diskursen als zentrale Kategorien zur Erklärung von Politikwandel einbeziehen. Besonders in der Geschlechterpolitik haben Prozesse des Politiklernens eine wichtige Bedeutung; diese scheitern aber dort, wo es klare und antagonistische Interessenlagen gibt und können in manchen Bereichen die hierarchische Regulierung nicht ersetzen. Insofern führt eine (wieder) verstärkte Thematisierung der Geschlechterverhältnisse nicht zwangsläufig zu einer besseren Gleichstellung von Frauen und Männern.

Bothfeld, Silke; Kuhl, Mara, 2008: „Gleichstellungspolitik und feministische Politikwissenschaft – eine 'unsichtbare Avantgarde' der Governance-Forschung?“ in: G. Folke Schuppert; Michael Zürn, *Governance-Forschung*. PVS-Sonderheft 1 (i. E.).

Bothfeld, Silke; Klenner, Christina (Hg.), 2007: „(Was) Kann Familienpolitik zur Gleichstellung der Geschlechter beitragen?“ *Schwerpunktheft der WSI-Mitteilungen* 10.

Bothfeld, Silke, 2007: „Politiklernen in der Elternzeitreform: Ein Beispiel für deliberatives Politikhandeln“, in: Frank Janning; Katrin Toens (Hg.), *Die Zukunft der Policy-Forschung. Theorien, Methoden, Anwendungen*. Wiesbaden: VSA, 297-314.

### **Individuelle Autonomie als normativer Kern und Indikator für den Wandel von Wohlfahrtsstaatlichkeit**

Silke Bothfeld; Projekt in Kooperation mit dem Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) der Hans Böckler Stiftung (HBS)

Eigenprojekt

Beginn: 2007

Abschluss: offen

Ein zentraler Gegenstand der aktuellen vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung ist der Wandel der normativen Basis europäischer Wohlfahrtsstaatlichkeit, der vor allem aus der Verschiebung zwischen Rechten und Pflichten in der aktivierenden Sozial- und Arbeitsmarktpolitik resultiert. Wenngleich das erklärte Ziel der Aktivierungsstrategien die Stärkung der individuellen Unabhängigkeit und Verantwortung und die schnelle Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt sind, so ist bislang jedoch unklar, inwiefern diese – angesichts der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit – tatsächlich die individuelle Handlungsressourcen der Bürgerinnen und Bürger stärken können oder aber nur einseitig den Druck auf die Bürgerinnen und Bürger erhöhen. Im Rahmen



Dem Forschungsnetzwerk gehören Sozialwissenschaftler/innen aus den USA, England, Japan und Deutschland an, die zur ökonomischen Dynamik und sozialpolitischen Regulierung von Erwerbsstrukturen, Arbeits- und Lebensformen im internationalen Vergleich arbeiten. Ein weiteres Thema ist die Wechselwirkung zwischen nationaler und supranationaler Gleichstellungspolitik. Neben der Durchführung von vergleichenden empirischen Studien und internationalen Tagungen werden in jährlichen Workshops (2006 im Rahmen der ASA-Konferenz in Montreal, CN) Forschungsergebnisse ausgetauscht und Publikationen vorbereitet.

Walby, Sylvia; Gottfried, Heidi; Gottschall, Karin; Osawa, Mari, 2007: *Gendering The Knowledge Economy. Comparative Perspectives*. Houndmills/Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Bird, Katherine; Gottschall, Karin, 2004: „Erosion of the Male-Breadwinner Model? Female Labor-Market Participation and Family-Leave Policies in Germany“, in: Heidi Gottfried; Laura Reese (eds.), *Equity in the Workplace. Gendering Workplace Policy Analysis*. Lanham: Lexington Books, 281-303.

Gottschall, Karin; Bird, Kate, 2003: „Family Leave Policies and Labor Market Segregation in Germany: Reinvestment or Reform of the Male Breadwinner?“ Symposium on Gender and Work Place Policies, *Review of Policy Research* 20 (1): 115-134.

## Abgeschlossene Projekte

### **Neue Steuerungsformen in der Arbeitsmarktpolitik? Ein Vergleich zur Koordination von Arbeitsmarkt- und Familienpolitik in ausgewählten EU-Ländern**

Irene Dingeldey, Karin Gottschall, Marion Linke Sonderegger

Drittmittelprojekt: Projekt X1 des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)	Beginn: 2003
	Abschluss: 2006

Seit den 90er Jahren stellt „Beschäftigungsfähigkeit“ ein zentrales Ziel der Beschäftigungspolitik der EU wie auch bei den wohlfahrtsstaatlichen Reformen in den einzelnen Mitgliedsländern dar. So genannte aktivierende Reformstrategien zeigen einen Wandel vom fürsorgenden zum kooperativen Sozialstaat an. In diesem Zusammenhang erlangen neue Steuerungsformen an Bedeutung. Der Hauptfokus der Analyse richtete sich jedoch auf die zunehmende Koordination von formal getrennten Politikfeldern wie Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Familienpolitik als Ausdruck reflexiver Formen politischer Steuerung. Entsprechende Formen der Koordination wurden insbesondere für bislang eher arbeitsmarktferne Gruppen wie Geringqualifizierte und Mütter mit betreuungsbedürftigen Kindern als Voraussetzung für das Erreichen von Beschäftigungsfähigkeit betrachtet.

Vor diesem Hintergrund wurde die Frage, ob „Beschäftigungsfähigkeit“ als Reformziel in der EU zur Verbreitung neuer Steuerungsformen in der Ar-

beitsmarktpolitik führte anhand von Länderstudien zu Großbritannien, Dänemark und Deutschland, die jeweils unterschiedliche Wohlfahrtsstaatsregime repräsentieren, positiv beantwortet. Gleichzeitig wurde jedoch der unterschiedliche Umfang bzw. Erfolg bei der Koordination von Arbeitsmarkt- und Familienpolitik in den verschiedenen Ländern deutlich.

Dingeldey, Irene, 2007: „Wohlfahrtsstaatlicher Wandel zwischen ‚Arbeitszwang und Befähigung‘. Eine vergleichende Analyse aktivierender Arbeitsmarktpolitik in Deutschland, Dänemark und Großbritannien“. *Berliner Journal für Soziologie* 17 (2): 189-209.

Dingeldey, Irene, 2006: „‚Holistic Governance‘ oder die Notwendigkeit reflexiver Gestaltung von familien- und Arbeitsmarktpolitik. Zur differentiellen Entwicklung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Dänemark, Großbritannien und der Bundesrepublik“, in: Hans Bertram; Helga Krüger; Katharina Spieß (Hg.), *Wem gehört die Familie der Zukunft? Expertisen zum 7. Familienbericht der Bundesregierung*. Opladen: Barbara Budrich, 359-382.

Dingeldey, Irene, 2003: „Politikfeldübergreifende Koordination als neue Steuerungsform im aktivierenden Sozialstaat? Eine Analyse der Employability Politik in Dänemark, Deutschland und Großbritannien am Beispiel der Beschäftigungsfähigkeit von Müttern“, *Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft* 37 (1): 97-107.

### **Aktivierende Arbeitsmarktpolitik als neue Herausforderung an staatliches Handeln. Zum Wandel der dänischen Arbeitsmarktpolitik 1990-2005**

Marion Linke Sonderegger

Dissertation

Beginn: 2003

Abschluss: 2007

Neben den USA und Großbritannien gilt Dänemark als Pionier hinsichtlich der Aktivierungspolitik, seit dort 1994 unter der sozialdemokratisch geführten Regierung die „Aktivlinie“ in der Arbeitsmarktpolitik begann. In der wissenschaftlichen Literatur zum „dänischen Beschäftigungswunder“ stellt die dänische Variante häufig eine hoch gelobte Alternative zum angelsächsischen Workfare-Ansatz dar. Das Projekt ergänzte diese Arbeiten, indem die Arbeitsmarktpolitik Dänemarks von 1990 bis 2005 analysiert und der Frage nach dem Wandel des staatlichen Handelns in Bezug auf das Individuum nachgegangen wurde. Der Diskurs zur Aktivierung bietet zwei Zugänge zur Thematik: Die analytische Auseinandersetzung mit dem Wandel von staatlichem Handeln im Verhältnis zum Agieren privater kollektiver Akteure und die normative Diskussion um die veränderte Rolle des Individuums sowie dessen Position in der Gesellschaft. Vor allem letzteres offenbart dabei eine herausragende Stellung der Arbeitsmarktpolitik aufgrund der gewachsenen Bedeutung der Erwerbsarbeit als Mittel sozialer Inklusion.

Zu den Ergebnissen des Projektes zählen die Erarbeitung eines Analyserasters für die Untersuchung von staatlichem Handeln in der Arbeitsmarktpolitik sowie die Analyse der Unterschiede zwischen der klassischen und der aktivie-



renden Arbeitsmarktpolitik bzw. das Skizzieren verschiedener Formen von Aktivierung.

Linke Sonderegger, Marion, 2007: „Dänemark – model of good practice in der Arbeitsmarktpolitik? Zum Wandel der dänischen Aktivierungsstrategie seit dem Regierungswechsel 2001“, in: Karl-Siegbert Rehberg (Hg.), *Die Natur der Gesellschaft. Verhandlungen des 33. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Kassel 2006*. Frankfurt/New York: Campus (i. E.).

Linke Sonderegger, Marion, 2005: „Sozialstaatliche Intervention in der aktivierenden Arbeitsmarktpolitik. Das Beispiel Dänemark“, *ZeS report* 10 (2): 13-16.

### **Nachhaltigkeit flexibler Erwerbsformen: Folgen individualisierter Risikostrategien**

Sigrid Betzelt

Eigenprojekt

Beginn: 2005

Abschluss: 2007

Anknüpfend an das DFG-Projekt „Neue Formen von Selbständigkeit in Kulturberufen“ (2001-2004) wurde auf Basis des dort erhobenen empirischen Materials vertiefend weiteren Fragen des Risikomanagements hoch qualifizierter Alleinselbständiger im Hinblick auf ihre biografische wie gesellschaftliche Nachhaltigkeit nachgegangen. Thematisiert wurden u. a. die ambivalenten Folgen einer individualisierten, ‚marktradikalen‘ Existenz für die Reproduktion der Arbeitskräfte im familialen und biografischen Kontext wie auch die sich aus den Analysen ergebenden Bedarfe kollektiver Absicherung sozialer Risiken.

Betzelt, Sigrid, 2008: „Zur begrenzten Nachhaltigkeit flexibler Erwerbsformen – das Beispiel hoch qualifizierter Alleinselbständiger“, in: Marc Szydlik (Hg.), *Flexibilisierung – Folgen für Familie und Sozialstruktur*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 93-112.

Betzelt, Sigrid; Gottschall, Karin, 2007: „Jenseits von Profession und Geschlecht? Erwerbsmuster in Kulturberufen“, in: Regine Gildemeister; Angelika Wetterer (Hg.), *Erosion oder Reproduktion geschlechtlicher Differenzierungen?* Münster: Westfälisches Dampfboot, 122-144.

Betzelt, Sigrid, 2006: *Flexible Wissensarbeit: AlleindienstleisterInnen zwischen Privileg und Prekarität*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 3/2006, Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

### **Flexibilisierung und Gendering von Erwerbsformen im Gesundheitssektor – eine Studie zur Professionalisierung und Dienstleistungsqualität in der ambulanten Versorgung in Bremen**

Ellen Kuhlmann; Projekt in Kooperation mit der Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Eigenprojekt und Projektförderung im Rahmen des Hochschul- und Wissenschaftsprogramms des BMBF (HWP)/Universität Bremen

Beginn: 2002

Abschluss: 2007

Die ambulante Gesundheitsversorgung nimmt eine Schlüsselposition in den Umstrukturierungen des Gesundheitswesens ein. Vor dem Hintergrund wachsender Kostenprobleme werden neue Steuerungsinstrumente und neue Versorgungskonzepte implementiert. Integrative Versorgung, Vernetzung der Anbieter, Qualitätsmanagement und Disease Management-Programme und Integration der Nutzerinnen und Nutzer sind zentrale Stichworte. Hinzu kommen die steigende Arbeitsmarktbeteiligung von Frauen und Professionalisierungsbestrebungen der Gesundheitsberufe. Das Forschungsprojekt nahm diese vielschichtigen Entwicklungen und ihre Dynamiken in den Blick. Betrachtet wurden die medizinische Profession, die Physiotherapie und die Arzthelferinnen sowie die Patienten und Patientinnen. Ausgehend von soziologischen und gesundheitswissenschaftlichen Ansätzen wurden Zusammenhänge zwischen neuen Regulierungs- und Organisationsformen, Professionalisierung und Qualität der Versorgung analysiert.

Kuhlmann, Ellen, 2006: *Modernising Health Care. Reinventing Professions, the State and the Public*. Bristol: The Policy Press.

Saks, Mike; Kuhlmann, Ellen (eds.) 2006: *Professions, social inclusion and citizenship: challenge and change in European health systems*. Knowledge, Work & Society 4 (1), Thematic Issue. Paris: L'Harmattan.

Kuhlmann, Ellen, 2006: „Traces of doubt and sources of trust. Health professions in an uncertain society“, *Current Sociology* 54 (4): 607-620.

### **Neue Erwerbsformen und Wandel von Geschlechterarrangements**

Karin Gottschall; Annette Henninger, Teilprojekt im Forschungsnetzwerk „Grenzen der Entgrenzung von Arbeit“

Drittmittelprojekt: Bundesministerium für Bildung und Forschung; Koordination: Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI)	Beginn: 2002
	Abschluss: 2005

Das Teilprojekt untersuchte Arrangements von Erwerbsarbeit und Privatleben bei Alleinselbständigen in den Berufsfeldern Journalismus, Webdesign und Softwareentwicklung in Deutschland. Gefragt wurde nach Formen der Re-Regulierung von Arbeit in den alltäglichen Praktiken dieser Untersuchungsgruppe. Darüber hinaus war von Interesse, ob diese neue Erwerbsform mit einem Wandel partnerschaftlicher Geschlechterarrangements einhergeht. Hierzu wurden neben einer Sekundäranalyse statistischer Daten und Expertengesprächen eine eigene Fragebogenerhebung (N=138) sowie 39 leitfadengestützte Interviews mit Alleinselbständigen in drei Zentren der Kultur- und Medienindustrie (Berlin, Hamburg, Köln) durchgeführt. Dabei zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen den professionellen Arbeitsmärkten in den untersuchten Berufsfeldern. Das Projekt gibt Aufschluss über Sozialstruktur, Marktbehauptungsstrategien und Lebensformen von Alleinselbständigen sowie über mit dieser Erwerbsform verbundene Chancen und Risiken. Es schafft damit eine Informationsgrundlage für die Gestaltung ergänzender öffentlicher

---

und/oder betrieblicher sozialer Infrastruktur und normativer Regulation. Eine enge Kooperation bestand mit dem von Sigrid Betzelt bearbeiteten Projekt zu neuen Formen von Selbständigkeit in den Kulturberufen. (s. auch Projekt „Nachhaltigkeit flexibler Erwerbsformen: Folgen individualisierter Risikostrategien“, S. 144)

Gottschall, Karin; Henninger, Annette, 2005: „Freelancer in den Kultur- und Medienberufen: freiberuflich, aber nicht frei schwebend“, in: Nicole Mayer-Ahuja; Harald Wolf (Hg.), *Entfesselte Arbeit – neue Bindungen. Grenzen der Entgrenzung in den Neuen Medien und der Kulturindustrie*. Berlin: edition sigma, 153-183.

Henninger, Annette, 2005: „Neue Erwerbsformen, alte Geschlechterarrangements? Kritische Anmerkungen zum Verhältnis von ‘Arbeit’ und ‘Leben’ im Konzept des Arbeitskraftunternehmers“, in: Anina Mischau; Mechthild Oechsle (Hg.), *Arbeitszeit – Familienzeit – Lebenszeit: Verlieren wir die Balance?* Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 5. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 54-73.

Henninger, Annette; Gottschall, Karin, 2005: „Begrenzte Entgrenzung. Arrangements von Erwerbsarbeit und Privatleben bei Freelancern in den alten und neuen Medien“, *Journal für Psychologie* 13 (1/2): 5-20.

## Veröffentlichungen

*Veröffentlichungen, die eher transferorientiert auf sozialpolitische Praxis zielen, sind gesondert unter dem Gliederungspunkt Wissenschaftstransfer aufgeführt (s. Wissenschaftstransfer, S. 317ff.)*

## Monographien und Herausgeberschaften

### **Roland Becker**

s. Rothgang/Höppner/Borchert/Becker/Glaeske 2007.

### **Claudia Bogedan**

s. Obinger/Leibfried/Bogedan/Starke/Gindulis/Moser 2008.

### **Lars Borchert**

s. Rothgang/Höppner/Borchert/Becker/Glaeske 2007.

### **Bernard Braun**

Braun, Bernard; Greß, Stefan; Rothgang, Heinz; Wasem, Jürgen (Hg.), 2008: *Einflussnehmen oder Aussteigen? Theorie und Praxis von Selbstverwaltung und Kassenwechsel in der GKV*. Berlin: edition sigma.

Niehoff, Jens-Uwe; Abholz, Heinz-Harald; Braatz, Frank; Braun, Bernard; Elkeles, Thomas; Klemperer, David; Kuhlmeier, Adelheid; Rosenbrock, Rolf, 2006: *Sozialmedizin systematisch*. 2. Auflage. Bremen: UNI-MED.

s. auch: Helmert/Braun/Milles/Rothgang (Hg.) 2007.

### **Petra Buhr**

Leisering, Lutz; Buhr, Petra; Traiser-Diop, Ute, 2006: *Soziale Grundsicherung in der Weltgesellschaft. Monetäre Grundsicherungssysteme in den Ländern des Südens und des Nordens. Weltweiter Survey und theoretische Verortung*. Bielefeld: transcript.

### **Mirella Cacace**

s. Rothgang/Cacace/Grimmeisen/Helmert/Wendt 2008.

### **Irene Dingeldey**

Dingeldey, Irene; Rothgang, Heinz (eds.), 2008: *Governance of Welfare State Reform. A Cross National and Cross Sectoral Comparison of Policy and Politics*. Cheltenham/Camberley/Northampton: Edward Elgar.

### **Lorraine Frisina**

Frisina, Lorraine, 2008: *Understanding Regional Development: Absorption Institutions, and Socio-economic Growth in the European Union - A Case Study on the Italian Regions*. Hamburg: Peter Lang Publishing. (i. E.)

**Edith Gindulis**

s. Obinger/Leibfried/Bogedan/Starke/Gindulis/Moser 2008.

**Gerd Glaeske**

s. Rothgang/Höppner/Borchert/Becker/Glaeske 2007.

**Karin Gottschall**

Walby, Sylvia; Gottfried, Heidi; Gottschall, Karin; Osawa, Mari (eds.), 2007: *Gendering the Knowledge Economy. Comparative Perspectives*. Houndmills/Basingstoke: Palgrave Macmillan.

**Simone Grimmeisen**

s. Rothgang/Cacace/Grimmeisen/Helmert/Wendt 2008.

**Alexander Haarmann**

Haarmann, Alexander; Scholz, Evi; Wasmer, Martina u.a., 2006: *Konzeption und Durchführung der „Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften“ (ALLBUS) 2004*. Mannheim: ZUMA. Methodenbericht 2006/06.

**Uwe Helmert**

Helmert, Uwe; Braun, Bernard; Milles, Dietrich; Rothgang, Heinz (Hg.), 2007: *Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin. Festschrift für Rainer Müller*. Schriftenreihe „Gesundheit – Arbeit – Medizin“. Bremerhaven: Wirtschaftsverlag NW.

Helmert, Uwe; Schumann, Helge; Jansen-Bitter, Hildegard (Hg.), 2005: *Souveräne Patienten? Die Wiederentdeckung des Patienten im 21. Jahrhundert*. Augsburg: Maro.

s. auch: Rothgang/Cacace/Grimmeisen/Helmert/Wendt 2008.

**Annette Henninger**

Ostendorf, Helga; Henninger, Annette (Hg.), 2005: *Die politische Steuerung des Geschlechterregimes – Beiträge zur Theorie politischer Institutionen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**Wolfgang Hien**

Hien, Wolfgang, 2006: *Arbeitsbedingte Risiken der Frühberentung. Eine arbeitswissenschaftlich-medizinsoziologische Interpretation des Forschungsstandes*. Schriftenreihe Gesundheit – Arbeit – Medizin, Bd. 34. Bremerhaven: Wirtschaftsverlag NW.

**Karin Höppner**

s. Rothgang/Höppner/Borchert/Becker/Glaeske 2007.

**Achim Hurrelmann**

DeBardeleben, Joan; Hurrelmann, Achim (eds.), 2007: *Democratic Dilemmas of Multilevel Governance. Legitimacy, Representation and Accountability in the European Union*. Houndmills, Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Hurrelmann, Achim; Schneider, Steffen; Steffek, Jens (eds.), 2007: *Legitimacy in an Age of Global Politics*. Houndmills, Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Hurrelmann, Achim, 2005: *Verfassung und Integration in Europa. Wege zu einer supranationalen Demokratie*. Frankfurt/New York: Campus.

**Tanja Klenk**

Klenk, Tanja, 2007: *Innovation und Kontinuität. Die Organisationsreform in der gesetzlichen Rentenversicherung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (i. E.).

Klenk, Tanja, 2007: *Modernisierung der funktionalen Selbstverwaltung. Universitäten, Krankenkassen und andere öffentliche Körperschaften*. Frankfurt/New York: Campus (i. E.).

**Ellen Kuhlmann**

Kuhlmann, Ellen, 2006: *Modernising Health Care. Reinventing Professions, the State and the Public*. Bristol: Policy Press.

Saks, Mike; Kuhlmann, Ellen (eds.), 2006: *Professions, social inclusion and citizenship: challenge and change in European health systems*. Knowledge, Work & Society, 4 (1), Special Issue. Paris: L'Harmattan.

Kuhlmann, Ellen; Kolip, Petra, 2005: *Gender und Public Health. Grundlegende Orientierungen für Forschung, Praxis und Politik*. Weinheim: Juventa.

**Stephan Leibfried**

Leibfried, Stephan; Mau, Steffen, 2008: *Welfare States: Construction, Deconstruction, Reconstructio*. An Elgar Reference Collection (3. vol.). Cheltenham, Glos u. a. O.: Edward Elgar (i. E.).

Leibfried, Stephan; Zürn, Michael, 2006: *Transformationen des Staats?* Edition Zweite Moderne. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Leibfried, Stephan; Zürn, Michael (eds.), 2005: *Transformations of the State?* European Review 13, Sonderheft 1. Cambridge: Cambridge University Press.

s. auch: Obinger/Leibfried/Bogedan/Starke/ Gindulis/Moser 2008; Obinger/Castles/ Leibfried (eds.) 2005.

**Rolf Lühning**

Lühning, Rolf, 2006: *Entwicklung des Leistungsrechts der gesetzlichen Krankenversicherung in der Bundesrepublik Deutschland seit der großen Rentenreform von 1957 (1957-2004)*. Berlin: Logos.

**Dietrich Milles**

s. Helmert/Braun/Milles/Rothgang (Hg.) 2007.

**Julia Moser**

Moser, Julia, 2008: *Gegen den Strom? Der Ausbau des schweizerischen Wohlfahrtsstaates in schwierigen Zeiten, 1975-2005*. Frankfurt/New York: Campus (i. E.).

s. auch: Obinger/Leibfried/Bogedan/Starke/Gindulis/Moser 2008.

**Rolf Müller**

Müller, Rolf, 2006: *Wandel der Rolle der Frau und Auflösung der Institution Ehe*. Bremen: RMInt Verlag.

**Martin Nonhoff**

Nonhoff, Martin, 2007 (Hg.): *Diskurs – radikale Demokratie – Hegemonie*. Bielefeld: transcript.

Nonhoff, Martin, 2006: *Politischer Diskurs und Hegemonie. Das Projekt ‚Soziale Marktwirtschaft‘*. Bielefeld: transcript.

**Frank Nullmeier**

Bogumil, Jörg; Jann, Werner; Nullmeier, Frank (Hg.), 2006: *Politik und Verwaltung*. PVS-Sonderheft 37. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

Lessenich, Stephan; Nullmeier, Frank (Hg.), 2006: *Deutschland eine gesplittene Gesellschaft*. Frankfurt/New York: Campus.

Nullmeier, Frank; Blanke, Bernhard; von Bandemer, Stephan; Wewer, Götrik (Hg.), 2005: *Handbuch zur Verwaltungsreform*. 3. völlig überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**Herbert Obinger**

Obinger, Herbert; Leibfried, Stephan; Bogedan, Claudia; Starke, Peter; Gindulis, Edith; Moser, Julia, 2008: *Welfare State Transformation. Small Countries – Big Lessons?* Oxford: Oxford University Press (i. V.).

Obinger, Herbert; Tálos, Emmerich, 2006: *Sozialstaat Österreich zwischen Kontinuität und Umbau. Bilanz der ÖVP/FPÖ/BZÖ-Koalition*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Obinger, Herbert; Castles, Francis G.; Leibfried, Stephan (eds.), 2005: *Federalism and the Welfare State. New World and European Experiences*. Cambridge: Cambridge University Press.

### **Angelika Oelschläger**

Oelschläger, Angelika, 2005: *Alterssicherung von Selbständigen – Entwicklung, Status quo und Reformoptionen*. Berlin: Logos.

s. auch: Schmähl/Oelschläger 2007.

### **Tanja Pritzlaff**

Pritzlaff, Tanja, 2006: *Entscheiden als Handeln – Eine begriffliche Rekonstruktion*. Frankfurt/New York: Campus.

### **Martin Roggenkamp**

Seeleib-Kaiser, Martin; van Dyk, Silke; Roggenkamp, Martin, 2008: *Party Politics and Social Welfare: Comparing Christian and Social Democracy in Austria, Germany and the Netherlands*. Cheltenham/Northampton: Edward Elgar.

Kodré, Petra; Roggenkamp, Martin; Roth, Christan; Scheffelt, Elke (Hg.), 2005: *Lokale Beschäftigungsbündnisse. Europäische Perspektive in Forschung und Praxis*. Berlin: edition sigma.

### **Heinz Rothgang**

Rothgang, Heinz, 2008: *Theorie und Empirie der Pflegeversicherung. Die sozialstaatliche Absicherung des Pflegerisikos am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland*. Münster u. a. O.: LIT (i. E.).

Rothgang, Heinz; Cacace, Mirella; Grimmeisen, Simone; Helmert, Uwe; Wendt, Claus, 2008: *The Changing Role of the State in OECD Health Care Systems. From Heterogeneity to Homogeneity?* Houndmills/Basingstoke: Palgrave Macmillan.

Rothgang, Heinz; Höppner, Karin; Borchert, Lars; Becker, Roland; Glaeske, Gerd, 2007: *Differenzierung privater Krankenversicherungstarife nach Geschlecht. Bestandsaufnahme, Probleme, Optionen*. Gesundheitsökonomische Beiträge 51. Baden-Baden: Nomos.

s. auch: Braun/Greß/Rothgang/Wasem (Hg.) 2008; Dingeldey/Rothgang (eds.) 2008; Helmert/Braun/Milles/Rothgang (Hg.) 2007; Schmähl/Rothgang/Viebrok 2006.

### **Winfried Schmähl**

Schmähl, Winfried (Hg. zusammen mit Ulrich Becker; Franz-Xaver Kaufmann; Bernd Baron von Maydell; Hans F. Zacher), 2007: *Alterssicherung in Deutschland* (Festschrift für Franz Ruland zum 65. Geburtstag). Nomos: Baden-Baden.



Winfried Schmähl; Oelschläger, Angelika, 2007: *Abgabenfreie Entgeltumwandlung aus sozial- und verteilungspolitischer Perspektive*. Beiträge zur Sozial- und Verteilungspolitik (5), herausgegeben von Winfried Schmähl. Berlin: Lit.

Schmähl, Winfried; Rothgang, Heinz; Viebrok, Holger, 2006: *Berücksichtigung von Familienleistungen in der Alterssicherung. Analyse und Folgerungen aus ökonomischer Sicht*. DRV-Schriften, Bd. 65 (Hg.: Deutsche Rentenversicherung Bund). Bad Homburg: wdv.

### **Steffen Schneider**

s. Hurrelmann/Schneider/Steffek 2007.

### **Friedrich Schorb**

Schmidt-Semisch Henning; Schorb, Friedrich, 2008: *Kreuzzug gegen Fette. Sozialwissenschaftliche Aspekte des gesellschaftlichen Umgangs mit Übergewicht und Adipositas*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

### **Marlene Schubert**

Schubert, Marlene, 2006: *Reformen der Alterssicherung in Mittel- und Osteuropa – Erklärungsgrößen für Reformentscheidungen*. Berlin: Logos.

### **Jörg Sommer**

Sommer, Jörg, 2008: *Das Politikfeld Alterssicherung im europäischen Mehrebenensystem – Handlungsspielräume und Einflussmöglichkeiten der Europäischen Kommission bei der „Europäisierung“ der Alterssicherung in der historischen Entwicklung*. Beiträge zur Sozial- und Verteilungspolitik (6), herausgegeben von Winfried Schmähl. Münster: LIT (i. E.).

### **Peter Starke**

Starke, Peter, 2008: *Radical Welfare State Retrenchment. A Comparative Analysis*. Houndmills/New York: Palgrave Macmillan.

s. auch: Obinger/Leibfried/Bogedan/Starke/Gindulis/Moser 2008.

### **Wolfgang Voges**

Voges, Wolfgang, 2007: *Soziologie des höheren Lebensalters. Ein Studienbuch zur Gerontologie*. Augsburg: Maro.

### **Claus Wendt**

s. Rothgang/Cacace/Grimmeisen/Helmert/Wendt 2008.

### **Achim Wiesner**

Wiesner, Achim, 2006: *Politik unter Einigungszwang. Eine Analyse föderaler Verhandlungsprozesse*. Frankfurt/New York: Campus.

## **Beiträge in Refereed Journals**

### **Britta Baumgarten**

Lahusen, Christian; Baumgarten, Britta, 2006: „Die Fragilität kollektiven Handelns: Arbeitslosenproteste in Deutschland und Frankreich“, *Zeitschrift für Soziologie* 35 (2): 102-119.

### **Sigrid Betzelt:**

Betzelt, Sigrid, 2007: Hartz IV aus Gender-Sicht: Einige Befunde und viele offene Fragen, *WSI-Mitteilungen* 60 (6): 298-304.

### **Claudia Bogedan**

s. Obinger/Leibfried/Bogedan/Gindulis/Moser/Starke 2005.

### **Silke Bothfeld**

Bothfeld, Silke; Kuhl, Mara, 2008: „Gleichstellungspolitik und feministische Politikwissenschaft - eine "unsichtbare Avantgarde" der Governance-Forschung?“, in: Gunnar Folke Schuppert; Michael Zürn (Hg.), *Governance-Forschung*. PVS-Sonderheft 1 (i. E.).

### **Mirella Cacace**

s. Helmert/Cacace/Grimmeisen/Wendt/Rothgang 2005; Rothgang/Cacace/-Grimmeisen/ Wendt 2005.

### **Bernhilde Deitermann**

s. Hoffmann/Scharnetzky/Deitermann/Glaeske 2006.

### **Irene Dingeldey**

Dingeldey, Irene, 2007: „Governance und Sozialpolitik: Der aktivierende Wohlfahrtsstaat als Gewährleistungsstaat“, in: Gunnar F. Schuppert; Michael Zürn (Hg.), *Governance-Forschung. PVS-Sonderheft*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. Michael Zürn, *Governance PVC-Sonderheft*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (i. E.).

Dingeldey, Irene, 2007: „Between workfare and enablement: the different paths to transformation of the welfare state. A comparative analysis of activating labour market policies“, *European Journal of Political Research* 46 (6): 823-851.

Dingeldey, Irene, 2007: „Wohlfahrtsstaatlicher Wandel zwischen – Arbeitszwang und Befähigung. Eine vergleichende Analyse aktivierender Arbeitsmarktpolitik in Deutschland, Dänemark und Großbritannien“, *Berliner Journal für Soziologie* 17 (2): 189-209.

### **Uwe Fachinger**

Fachinger, Uwe; Himmelreicher, Ralf K., 2006: „Die Bedeutung des Scientific Use Files Vollendete Versichertenleben 2004 (SUFVVL2004) aus der Perspektive der Ökonomik“, *Deutsche Rentenversicherung* 9-10: 562-582.

### **Edith Gindulis**

s. Obinger/Leibfried/Bogedan/Gindulis/Moser/Starke 2005.

### **Gerd Glaeske**

Zito, Julie Magno; Safer, Daniel J., de Jong-van den Berg, Lolkje TW; Janhsen, Katrin; Fegert, Jörg M.; Gardner, James F.; Glaeske, Gerd; Valluri, Satish C., 2007: „A multi-national comparison of psychotropic medication prevalence in youth“, *Journal of Child and Adolescent Psychopharmacology* (zur Publikation eingereicht).

Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2006: „Inzidenz proximaler Femurfrakturen in Deutschland. Personenbezogene Analyse einer Versichertenpopulation“, *Gesundheitswesen* 68: 161ff.

Zito, Julie Magno; Safer, Daniel J.; de Jong-van den Berg, Lolkje TW; Fegert, Jörg M.; Janhsen, Katrin; de Vries, Corinne S.; Glaeske, Gerd, 2006: „Stimulant Utilization in Children and Adolescents in 4 Countries“, *Pharmacoepidemiology and Drug Safety* 15 (S1): S15.

Zito, Julie Magno; Tobi, Hilde; de Jong-van den Berg, Lolkje T.; Fegert, Jörg M.; Safer, Daniel J.; Janhsen, Katrin; Hansen, Dorte Gilsa; Gardner, James F.; Glaeske, Gerd, 2006: „Antidepressant prevalence for youths: a multi-national comparison“, presented at the annual ISPE conference, Bordeaux, August 2004, *Pharmacoepidemiology and drug safety* (15): 793-798.

s. auch: Heitmann/Janhsen/Glaeske 2007; Hoffmann/Pfannkuche/Glaeske 2007; Pfannkuche/Hoffmann/Glaeske 2007; Pfannkuche/Hoffmann/Meyer/Glaeske 2007; Hoffmann/Glaeske 2006a, b; Hoffmann/Glaeske/Scharffetter 2006; Hoffmann/Scharnetzky/Deitermann/Glaeske 2006; Würdemann/Janhsen/Glaeske 2006; Janhsen/Glaeske 2006, 2005; Janhsen/Glaeske/Fegert 2005; Scharnetzky/Glaeske 2005a, b.

### **Karin Gottschall**

s. Henninger/Gottschall 2005.

### **Simone Grimmeisen**

s. Helmert/Cacace/Grimmeisen/Wendt/Rothgang 2005; Rothgang/Cacace/Grimmeisen/Wendt 2005.

**Cornelia Heitmann**

Heitmann, Cornelia; Janhsen, Katrin; Glaeske, Gerd, 2007: „Der Einfluss publizierter Studien und Stellungnahmen auf die Verordnung der peri- und postmenopausalen Hormontherapie“, *Gesundheitswesen* 69 (7): 379-84.

Heitmann, Cornelia; Greiser, Eberhard; Doeren, Martina, 2005: „The impact of the Women’s Health Initiative Randomized controlled Trial 2002 on perceived risk communication and use of postmenopausal hormone therapy in Germany”. *Menopause: The Journal of The North America Menopause Society* 12 (4): 405-411.

**Uwe Helmert**

Giskes, Katrina; Kunst, Anton; Ariza, Carol; Bennach, Joan; Borell, Carme; Helmert, Uwe; Judge, Ken; Lahelma, Eero; Moussa, Kontie; Ostergren, Per-Olof; Patja, Karen; Prättälä, Ritva; Willemsen, Michael; Mackenbach, Johan, 2007: „Applying an equity lens to tobacco-control policies and their uptake in six Western-European countries“, *Journal of Public Health Policy* 28: 261-280.

Idris, Berlian; Giskes, Katrina; Borrell, Carme; Benach, Joan; Costa, Guiseppe; Federico, Bruno; Helakorpi, Satu; Helmert, Uwe; Lahelma, Eero; Moussa, Kontie; Östergren, Per-Olof; Prättälä, Ritva; Rasmussen, Niels; Mackenbach, Johan; Kunst, Anton, 2007: „Higher smoking prevalence in urban compared to non-urban areas: Time trends in six European countries”, *Health and Place* 12: 702-712.

Neuner, Bruno; Miller, Peter; Maulhardt, Andrea; Weiss-Gerlach, Edith; Neumann, Tim; Lau, Alexandra; Brähler, Elmar; Helmert, Uwe; Haas, Norbert; Müller, Joachim; Wernecke, Klaus Dieter; Spies, Claudia, 2006: „Hazardous alcohol consumption and sense of coherence in emergency department patients with minor trauma”, *Drug and Alcohol Dependence* 82: 143-150.

Wilm, Stefan; Helmert, Uwe, 2006: „The prevalence of fullness, heartburn and nausea among persons with and without diabetes mellitus in Germany”, *Zeitschrift für Gastroenterologie* 44: 373-377.

Helmert, Uwe, 2005: „The impact of occupation and family status on overall mortality in a cohort of male members of a health insurance fund in Germany”, *Journal of Public Health* 13: 138-143.

Helmert, Uwe; Cacace, Mirella; Grimmeisen, Simone; Wendt, Claus; Rothgang, Heinz, 2005: „Der Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern. Fragestellungen, Untersuchungsdesign und erste Ergebnisse“, *Das Gesundheitswesen* 67: 89-95.

Giskes, Katrina; Kunst, Anton; Benach, Joan; Borrell, Carme; Costa, Guiseppe; Dahl, Espen; Dalstra, Jetty; Federico, Bruno; Helmert, Uwe; Judge, Ken; Lahelma, Eero; Moussa, Kontie; Östergren, Per-Olof; Platt, Stephen; Prättälä,

Ritva; Rasmussen, Nils; Mackenbach, Johan, 2005: „Trends in smoking behaviour between 1985 and 2000 in nine European countries by education“, *Journal of Epidemiology and Community Health* 59: 395-401.

Kunst, Anton; Lahelma, Eero; Bartley, Mel; Lissau, Inge; Regidor, Enrique; Mielck, Andreas; Cardano, Mario; Dalstra, Jetty; Geurts, José; Helmert, Uwe; Lennartson, Carin; Ramm, Jorun; Spadea, Terea; Stronneger, Willibald; Mackenbach, Johan, 2005: „Trends in socioeconomic inequalities in self-assessed health in 10 European countries“, *International Journal of Epidemiology* 34: 306-308.

s. auch: Timm/Helmert/Müller 2006.

### **Annette Henninger**

Henninger, Annette; Gottschall, Karin, 2005: „Begrenzte Entgrenzung. Arrangements von Erwerbsarbeit und Privatleben bei Freelancern in den alten und neuen Medien“, *Journal für Psychologie* 13 (1+2): 5-20.

### **Karl Hinrichs**

Hinrichs, Karl, 2007a: „Faut-il accorder le droit de vote aux enfants?“, *Revue Philosophique de Louvain* 105 (1-2): 42-76.

Hinrichs, Karl, 2007b: „Reforming Labour Market Policy in Germany“, *Benefits: The Journal of Poverty and Social Justice* 15 (3): 221-231.

Hoffmann, Lisa; Hinrichs, Karl, 2006: „Die Altersversorgung von Abgeordneten in Deutschland: Entscheidungen in eigener Sache“, *Zeitschrift für Sozialreform* 52: 325-350.

### **Falk Hoffmann**

Hoffmann, Falk, 2007: „Prevalence of Asthma among German Adults: Analysis of the German National Telephone Survey“, *J Asthma* 44 (6): 433-6.

Hoffmann, Falk; Pfannkuche, Matthias S.; Glaeske, Gerd, 2007a: „Wie häufig sind Verordnungs- und Abgabedatum von Arzneimitteln in Routinedaten korrekt erfasst?“, *Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz* 50 (11): 1418-23.

Hoffmann, Falk; Pfannkuche, Matthias S.; Glaeske, Gerd, 2007b: „Hochverbrauch von Zolpidem und Zopiclon. Querschnittsstudie auf Basis von Krankenkassendaten“, *Nervenarzt*. [Epub ahead of print].

Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd, 2006a: „Inzidenz proximaler Femurfrakturen in Deutschland, Personenbezogene Analyse einer Versichertenpopulation“, *Gesundheitswesen* 68 (3): 161-164.

Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd, 2006b: „Inzidenz proximaler Femurfrakturen in Deutschland“, *Gesundheitswesen* 68 (3): 161-164.

Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd, 2006c: „Neugebrauch von Benzodiazepinen und das Risiko einer proximaler Femurfrakturen. Eine Case-crossover Studie“, *Z Gerontol Geriat* 39 (2): 143-148.

Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd; Scharffetter, Wiebke, 2006: „Zunehmender Hypnotikagebrauch auf Privatrezepten in Deutschland“, *Sucht* 52 (6): 360-366.

Hoffmann, Falk; Scharnetzky, Elke; Deitermann, Bernhilde; Glaeske, Gerd, 2006: „Analyse von Krankenkassendaten zur Inanspruchnahme von Hilfsmitteln gegen Dekubitus“, *Pflege* 19 (5): 308-313.

s. auch: Pfannkuche/Hoffmann/Glaeske 2007; Pfannkuche/Hoffmann/Meyer/Glaeske 2007; Glaeske/Hoffmann 2006.

### **Achim Hurrelmann**

Hurrelmann, Achim; Krell-Laluhová, Zuzana; Lhotta, Roland; Nullmeier, Frank; Schneider, Steffen, 2005: „Is there a Legitimation Crisis of the Nation State?“, in: Michael Zürn; Stephan Leibfried (eds.), *Transformations of the State?* European Review 13, Sonderheft 1. Cambridge: Cambridge University Press, 119-137.

s. auch: Wiesner/Schneider/Nullmeier/Krell-Laluhová/Hurrelmann 2006.

### **Katrin Janhsen**

Mühlbauer, Bernd; Janhsen, Katrin; Pichler, Josef; Schöttler, Petra, 2007: „Off label use von Arzneimitteln im Kindesalter: eine Verordnungsanalyse in Deutschland“, *Deutsches Ärzteblatt* (zur Publikation eingereicht).

Zito, Julie Magno; Safer, Daniel J., de Jong-van den Berg, Lolkje TW; Janhsen, Katrin; Fegert, Jörg M.; Gardner, James F.; Glaeske, Gerd; Valluri, Satish C., 2007: „A multi-national comparison of psychotropic medication prevalence in youth“, *Journal of Child and Adolescent Psychopharmacology* (zur Publikation eingereicht).

Janhsen, Katrin; Glaeske, Gerd, 2006: „Modernisation of the Statutory Health Insurance Act in Germany – does it influence sex-specific prescribing characteristics from 2003-2005?“, *Pharmacoepidemiology and Drug Safety* 15 (S1): 203.

Fegert, Jörg M.; Janhsen, Katrin; Böge, Isabel, 2006: „Medikamentöse Behandlung der Depression im Kindes- und Jugendalter – was tun angesichts multipler Warnhinweise gegen SSRI und SNRI?“, *Psychopharmakotherapie* 13 (3): 84-94.

Fegert, Jörg M.; Kölch, Michael; Zito, Julie Magno; Glaeske, Gerd; Janhsen, Katrin, 2006: „Antidepressant Use in Children and Adolescents in Germany“, *Journal of Child and Adolescent Psychopharmacology* 16 (1): 197-206.

Zito, Julie Magno; de Jong-van den Berg, Lolkje TW; Fegert, Jörg M.; Safer, Daniel J., Janhsen, Katrin; Hansen, Dörte G.; Gardner, James F.; Glaeske, Gerd, 2006: „Antidepressant prevalence for youths: a multi-national comparison“, *Pharmacoepidemiology and Drug Safety* 15 (11): 793-798.

Zito, Julie Magno; Safer, Daniel J.; de Jong-van den Berg, Lolkje TW; Fegert, Jörg M.; Janhsen, Katrin; de Vries, Corinne S.; Glaeske, Gerd, 2006: „Stimulant Utilization in Children and Adolescents in 4 Countries“, *Pharmacoepidemiology and Drug Safety* 15 (S1): S15.

Zito, Julie Magno.; Tobi, Hilde; de Jong-van den Berg, Lolkje T.; Fegert, Jörg M.; Safer, Daniel J.; Janhsen, Katrin; Hansen, Dorte Gilsa; Gardner, James F.; Glaeske, Gerd, 2006: „Antidepressant prevalence for youths: a multi-national comparison“, presented at the annual ISPE conference, Bordeaux, August 2004, *Pharmacoepidemiology and drug safety* (15): 793-798.

Janhsen, Katrin; Glaeske, Gerd, 2005: „Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Arzneitherapie“, *Journal of Public Health* 13 (1): 96.

Janhsen, Katrin; Glaeske, Gerd; Fegert, Jörg M., 2005: „Johanniskraut in der antidepressiven Therapie von Kindern und Jugendlichen“, *Journal of Public Health* 13 (1): 96.

s. auch: Heitmann/Janhsen/Glaeske 2007; Würdemann/Janhsen/Glaeske 2006.

### **Tanja Klenk**

Klenk, Tanja 2006: „Selbstverwaltung – ein Kernelement demokratischer Sozialstaatlichkeit? Szenarien zur Zukunft der sozialen Selbstverwaltung“, *Zeitschrift für Sozialreform* 52 (2): 273-291.

Klenk, Tanja, 2005: „Die Organisationsreform in der gesetzlichen Rentenversicherung: Eine Betrachtung aus politikwissenschaftlicher Perspektive“, *Zeitschrift für Sozialreform* 51 (1): 94-127.

s. auch: Nullmeier/Klenk 2005.

### **Stephan Köppe**

Köppe, Stephan, 2007: „Mainstreamkonvergenz und Geschlechterdifferenz. Die deutsche und schwedische Rentenreform im Vergleich“, *Zeitschrift für Sozialreform* 53 (2): 165-190.

Köppe, Stephan; Nullmeier, Frank; Wiesner, Achim, 2007: „Legitimationswandel des bundesdeutschen Sozialstaats“ *Sozialer Fortschritt* 56 (9-10): 227-236.

### **Zuzana Krell-Laluhová**

s. Wiesner/Schneider/ Nullmeier/Krell-Laluhová/Hurrelmann 2006; Hurrelmann/Krell-Laluhová/Lhotta/Nullmeier/Schneider 2005.

**Ellen Kuhlmann**

Newman; Janet; Kuhlmann, Ellen, 2007: „Consumers enter the political stage? The modernisation of health care in Britain and Germany”, *Journal of European Social Policy* 17 (2): 99-111.

Kuhlmann, Ellen, 2006a: „Traces of doubt and sources of trust. Health professions in an uncertain society“, *Current Sociology* 54 (4): 607-620.

Kuhlmann, Ellen, 2006b: „Towards ‘citizen professionals’: new patterns of professionalism in health care in Germany“, *Knowledge, Work & Society* 4 (1): 59-81.

Kuhlmann, Ellen, 2006c: „Towards an international debate on gender studies: conference report“, *Equal Opportunities International* 25 (5): 409-411.

Kuhlmann, Ellen, 2006d: *Book review*: Celia Davies. The future health workforce, *Knowledge, Work & Society* 4 (1): 157-159.

Kuhlmann, Ellen, 2006e: *Book review*: Ivy Linn Bourgeault; Cecilia Benoit; Robby Davis-Floyd. Reconceiving midwifery, *Knowledge, Work & Society* 2 (3): 127-130.

Saks, Mike; Kuhlmann, Ellen, 2006: „Introduction: professions, social inclusion and citizenship“, *Knowledge, Work & Society* 4 (1): 9-20.

Kuhlmann, Ellen, 2005a: „Disease Management und koronare Herzkrankheiten – Bedarf und Nutzen von Gender Mainstreaming“, *Jahrbuch für kritische Medizin* 41: 57-70.

Kuhlmann, Ellen, 2005b: „Towards varieties of professionalism: evidence from the German health care system“, *The Journal of Social Policy Studies (Russian)* 3 (4): 535-550 (invited article, russisch).

**Stephan Leibfried**

Leibfried, Stephan, 2007: „Abschied von der Staatsillusion“, *Neue Gesellschaft/Frankfurter Hefte* 54 (11): 40-41.

Leibfried, Stephan; Wolf, Dieter, 2005: „Europeanization and the Unraveling European Nation State: Dynamics and Feedback Effects“, *European Foreign Affairs Review* 10 (4): 479-499.

Leibfried, Stephan; Zürn, Michael, 2005: „Reconfiguring the National Constellation“, in: Michael Zürn; Stephan Leibfried (eds.), *Transformation of the State? European Review* 13, Sonderheft 1. Cambridge: Cambridge University Press, 1-35.

Castles, Francis G.; Obinger, Herbert; Leibfried, Stephan, 2005: „Bremst der Föderalismus den Leviathan? Bundesstaat und Sozialstaat im internationalen Vergleich, 1880-2005“, *Politische Vierteljahresschrift* 46 (2): 215-237.



s. auch: Rothgang/Obinger/Leibfried 2006; Obinger/Leibfried/Bogedan/-Gindulis/Moser/Starke 2005; Obinger/Leibfried/Castles 2005a, b;.

### **Frank Meyer**

s. Pfannkuche/Hoffmann/Meyer/Glaeske 2007.

### **Julia Moser**

s. Obinger/Leibfried/Bogedan/Gindulis/Moser/Starke 2005.

### **Rolf Müller**

Brockmann, Hilke; Müller, Rolf; Voges, Wolfgang, 2006: „Auch ein Reformeffekt? Eine explorative Analyse der zunehmenden Krankenhausbehandlungen auf Grund psychischer Störungen“, *Gesundheitswesen* 68: 626-632.

s. auch: Timm/Helmert/Müller 2006.

### **Martin Nonhoff**

Nonhoff, Martin, 2007: „L’analyse hégémonique: à propos du développement récent de l’analyse de discours politique dans les sciences politiques“, *langage & société* 120 (Juin 2007): 77-90.

### **Frank Nullmeier**

Nullmeier, Frank, 2007: „Personal Responsibility and its Contradiction in Terms“, *German Policy Studies* 3 (3): 386-399 (E-Journal: [http://www.spaef.com/GPS\\_PUB/index.html](http://www.spaef.com/GPS_PUB/index.html)).

Nullmeier, Frank; Klenk, Tanja, 2006: „Das Ende der funktionalen Selbstverwaltung?“, in: Jörg Bogumil; Werner Jann; Frank Nullmeier (Hg.), *Politik und Verwaltung*. Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 37. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 299-324.

Nullmeier, Frank, 2005: „'Bürgertum' statt 'Volk'. Zur historischen Kritik des Sozialstaats“, *Zeitschrift für Sozialreform* 51 (4): 448-461.

s. auch: Köppe/Nullmeier/Wiesner 2007; Wiesner/Schneider/Nullmeier/Krell-Laluhová/Hurrelmann 2006; Hurrelmann/Krell-Laluhová/Lhotta/Nullmeier/Schneider 2005.

### **Herbert Obinger**

Castles, Francis G.; Obinger, Herbert, 2008: „Worlds, Families, Regimes: On the Coherence and Persistence of Country Clusters in European and OECD Area Public Policy“, *West European Politics* 31 (1-2): 321-345.

Zohlnhöfer, Reimut; Obinger, Herbert; Wolf, Frieder, 2008: „Partisan Politics, Globalization and the Determinants of Privatization Proceeds in Advanced Democracies 1990-2000“, *Governance* 21 (1): 95-121.

Obinger, Herbert; Starke, Peter, 2007: „Sozialpolitische Entwicklungstrends in OECD-Ländern 1980-2001: Konvergenz, Divergenz oder Persistenz?“, *Politische Vierteljahresschrift*, PVS-Sonderheft 38/2007: 470-495.

Obinger, Herbert; Zohlnhöfer, Reimut, 2007: „Abschied vom Interventionsstaat? Der Wandel staatlicher Subventionsausgaben in den OECD-Ländern seit 1980“, *Swiss Political Science Review* 13 (2): 203-236.

Castles, Francis G.; Obinger, Herbert, 2007: „Social Expenditure and the Politics of Redistribution“, *Journal of European Social Policy* 17 (3): 206-222.

Obinger, Herbert, 2006: Rezension von Nicola McEwen; Luis Moreno (eds.), „The Territorial Politics of Welfare“, *European Journal of Social Security* 8 (1): 115-116.

Zohlnhöfer, Reimut; Obinger, Herbert, 2006: „Selling-off the Family Silver. The Politics of Privatization“, *World Political Science Review* 2 (1): 30-52.

Obinger, Herbert, 2005: „Verirrt im Schweizer Labyrinth? Die Wachstumsschwäche der Eidgenossenschaft am Ende des zwanzigsten Jahrhunderts“, *Schweizerische Zeitschrift für Politikwissenschaft* 11 (3): 198-203.

Obinger, Herbert; Leibfried, Stephan; Bogedan, Claudia; Gindulis, Edith; Moser, Julia; Starke, Peter, 2005: „Welfare State Transformation in Small Open Economies“, in: Stephan Leibfried; Michael Zürn (eds.), *Beyond the Nation State? European Review* 13, Sonderheft 1, 161-185.

Obinger, Herbert; Leibfried, Stephan; Castles, Francis G., 2005a: „Beipässe für ein ‚Soziales Europa‘: Lehren aus der Geschichte des westlichen Föderalismus“, *Der Staat* 44 (4): 505-542.

Obinger, Herbert; Leibfried, Stephan; Castles, Francis G., 2005b: „Bypasses to a Social Europe? Lessons From Federal Experience“, *Journal of European Public Policy* 12 (3): 545-571.

Castles, Francis G.; Obinger, Herbert; Leibfried, Stephan, 2005: „Bremst der Föderalismus den Leviathan? Bundesstaat und Sozialstaat im internationalen Vergleich, 1880-2005“, *Politische Vierteljahresschrift* 46 (2): 215-237.

Zohlnhöfer, Reimut; Obinger, Herbert, 2005: „Ausverkauf des ‚Tafelsilbers‘: Bestimmungsfaktoren der Privatisierungserlöse in EU- und OECD-Staaten 1990-2000“, *Politische Vierteljahresschrift* 46 (4): 602-628.

s. auch: Obinger-Gindulis/Obinger 2007; Rothgang/Obinger/Leibfried 2006.

### **Edith Obinger-Gindulis**

Obinger-Gindulis, Edith; Obinger, Herbert, 2007: „Der Kampf um die Fristenlösung in der Schweiz. Eine Rekonstruktion des Entscheidungsprozesses auf Basis des Advocacy-Koalitionsansatzes“, *Swiss Political Science Review* (i. E.).

s. auch: Obinger/Leibfried/Bogedan/Gindulis/Moser/Starke 2005.

### **Matthias S. Pfannkuche**

Pfannkuche Matthias S.; Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd, 2007: „Marktentwicklungen und -Bedeutung von Reimporten in den Jahren 2000 - 2006. Eine Analyse auf der Basis von Routinedaten“, *Gesundheitsökonomie & Qualitätsmanagement* 12: 1-9.

Pfannkuche, Matthias S.; Hoffmann, Falk; Meyer, Frank; Glaeske, Gerd, 2007: „Vergleichende Bewertung von Methoden zur Ermittlung von Effizienzreserven in der Arzneimittellversorgung“, *Gesundheitswesen* 69 (12): 670-678.

s. Hoffmann/Pfannkuche/Glaeske 2007a, b.

### **Maike Preuss**

s. Rothgang/Preuss 2006.

### **Martin Roggenkamp**

Seeleib-Kaiser, Martin; van Dyk, Silke; Roggenkamp, Martin, 2005: „What Do Parties Want? An Analysis of Programmatic Social Policy Aims in Austria, Germany and the Netherlands“, *European Journal of Social Security* 7 (2): 115-137.

### **Heinz Rothgang**

Costa-Font, Joan; Wittenberg, Raphael; Patxot, Concepció; Comas-Herrera, Adelina; Gori, Cristiano; di Maio, Alessandra; Pickard, Linda Pickard; Pozzi, Alessandro; Rothgang, Heinz, 2008: „Projecting Long-Term Care Expenditure in Four European Union Member States: the Influence of Demographic Scenarios“, *Social Indicators Research* 86: 303-321.

Rothgang, Heinz; Igl, Gerhard, 2007: „Long-term care in Germany“, *The Japanese Journal of Social Security Policy* 6 (1): 54-84.

Pickard, Linda; Comas-Herrera, Adelina; Costa-Font, Joan; Gori, Cristiano; di Maio, Alessandra; Patxot, Concepció; Pozzi, Alessandro; Rothgang, Heinz, 2007: „Modelling an entitlement to long-term care services for older people in Europe: projections for long-term care expenditure to 2050“, *Journal of European Social Policy* 17 (1): 33-48.

Rothgang, Heinz, 2006: „Die Regulierung von Gesundheitssystemen in vergleichender Perspektive. Auf dem Weg zur Konvergenz?“, in: Claus Wendt; Christof Wolf (Hg.), *Soziologie der Gesundheit*. Sonderheft 46 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 289-319.

Rothgang, Heinz; Obinger, Herbert; Leibfried, Stephan, 2006: „The state and its welfare state – How do welfare state changes affect the make-up of the nation state”, *Social Policy and Administration* 40 (3): 250-266.

Döhner, Hanneli; Rothgang, Heinz, 2006: „Pflegebedürftigkeit. Zur Bedeutung der familialen Pflege für die Sicherung der Langzeitpflege“, *Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz* 49 (6): 583-594.

Comas-Herrera, Adelina; Wittenberg, Raphael; Costa-Font, Joan; Gori, Cristiano; di Maio, Alessandra; Patxot, Concepcio; Pickard, Linda; Pozzi, Alessandro; Rothgang, Heinz, 2005: „Future long-term care expenditure in Germany, Spain, Italy and the United Kingdom”, *Ageing & Society* 26 (2): 285-302.

Rothgang, Heinz; Cacace, Mirella; Grimmeisen, Simone; Wendt, Claus, 2005: „The changing role of the state in OECD health care systems”, in: Stephan Leibfried; Michael Zürn (eds.), *Beyond the Nation State? European Review* 13, Sonderheft 1. Cambridge: University Press, 187-212.

Greß, Stefan; Niebuhr, Dea; Rothgang, Heinz; Wasem, Jürgen, 2005a: „Criteria and Procedures for Determining Benefit Packages in Health Care – A Comparative Perspective“, *Health Policy* 73: 78-91.

Greß, Stefan; Niebuhr, Dea; Rothgang, Heinz; Wasem, Jürgen, 2005b: „Legitimacy of Benefit Decisions in Health Care – A Comparative Perspective”, *International Association for the Study of Insurance Economics (ed.), Geneva Association Information Newsletter – Health and Ageing*, No. 12: 16-18.

Pickard, Linda; Comas-Herrera, Adelina; Costa-Font, Joan; Gori, Cristiano; di Maio, Alessandra; Patxot, Concepció; Pozzi, Alessandro; Rothgang, Heinz; Wittenberg, Raphael, 2005: „Modelling an entitlement to long-term care services for older people in Europe: projections for long-term care expenditure to 2050”, *Journal of European Social Policy*.

s. auch: Helmert/Cacace/Grimmeisen/Wendt/Rothgang 2005.

### **Elke Scharnetzky**

Scharnetzky, Elke; Glaeske, Gerd, 2005a: „Inhospitable Time Bias in Beobachtungsstudien zur Effectiveness“, *Journal of Public Health* 13: 90.

Scharnetzky, Elke; Glaeske, Gerd, 2005b: „Children and Youths with Attention-Deficit/ Hyperactivity Disorder (ADHD)”, *Pharmacoepidemiology and Drug Safety* 14: 21.

s. auch: Hoffmann/Scharnetzky/Deitermann/Glaeske 2006.

### **Winfried Schmähl**

Schmähl, Winfried, 2007: „Dismantling an Earnings-Related Social Pension Scheme – Germany’s New Pension Policy”, *Journal of Social Policy* 36 (2): 319-340.

Schmähl, Winfried, 2005: „Financial Aspects of Life Cycle Arrangements from a Long-Term Point of View: ‘Social Risks’ and Social Security in Old Age“, *European Journal of Social Security* 7 (4): 313-333.

### **Steffen Schneider**

Haddow, Rodney; Klassen, Thomas R.; Schneider, Steffen, 2006: „Can Decentralization Alleviate Labour Market Dysfunctions in Marginal Jurisdictions? Active Labour Market Policies in Nova Scotia and Saxony-Anhalt“, *Canadian Public Policy* 32 (3): 317-338.

s. auch: Wiesner/Schneider/Nullmeier/Krell-Laluhová/Hurrelmann 2006; Hurrelmann/Krell-Laluhová/Lhotta/Nullmeier/Schneider 2005.

### **Eric Seils**

Seils, Eric, 2007: „Konvergenz der Staatseinnahmen? Entwicklung und Ursachen der Varianz im internationalen Vergleich“, in: Katharina Holzinger; Helge Jörgens; Christoph Knill (Hg.), *Transfer, Diffusion und Konvergenz von Politiken im internationalen Vergleich*. Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 38. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 430-448.

Seils, Eric, 2005a: „Haushaltspolitik: Akteure und Institutionen des parlamentarischen Systems der Bundesrepublik im internationalen Vergleich“, *Zeitschrift für Parlamentsfragen* 36 (4): 173-190.

Seils, Eric, 2005b: „Das Holländische Wunder: Korporatismus und Konsens oder konfliktgeladene haushalts- und finanzpolitische Anpassung?“, *Zeitschrift für Sozialreform* 51 (2): 194-220.

Seils, Eric; Kaiser, André, 2005: „Demokratie-Audits. Zwischenbilanz zu einem neuen Instrument der empirischen Demokratieforschung“, *Politische Vierteljahresschrift* 46 (1): 133-143.

### **Peter Starke**

Martens, Kerstin; Starke, Peter, 2008: „Small Country, Big Business? New Zealand as an Education Exporter“, *Comparative Education* (i.E.).

Starke, Peter, 2006: „The Politics of Welfare State Retrenchment: A Literature Review“, *Social Policy & Administration* 40 (1): 104-120.

s. auch: Obinger/Starke 2007; Obinger/Leibfried/Bogedan/Gindulis/Moser/Starke 2005.

### **Claudia Stolle**

Hasseler, Martina; Görres, Stefan; Altmann, Nicole; Stolle, Claudia, 2006: „A possible way out of poor healthcare resulting from demographic problems: need-orientated home-based-nursing-care and nursing-home-care“, *Journal of Nursing Management* 14: 455-461.

**Andreas Timm**

Timm, Andreas; Helmert, Uwe; Müller, Rolf, 2006: „Berufsstatus und Morbiditätsentwicklung von Krankenversicherten im Zeitraum 1990 bis 2003. Eine Längsschnittanalyse mit Routinedaten der Gmünder Ersatzkasse“, *Gesundheitswesen* 68: 517-525.

**Wolfgang Voges**

Brockmann, Hilke; Müller, Rolf; Voges, Wolfgang, 2006: „Auch ein Reformeffekt? Eine explorative Analyse der zunehmenden Krankenhausbehandlungen auf Grund psychischer Störungen“, *Gesundheitswesen* 68: 626-632.

**Silke van Dyk**

Seeleib-Kaiser, Martin; van Dyk, Silke; Roggenkamp, Martin, 2005: „What Do Parties Want? An Analysis of Programmatic Social Policy Aims in Austria, Germany and the Netherlands“, *European Journal of Social Security* 7 (2): 115-137.

**Claus Wendt**

s. auch: Helmert/Cacace/Grimmeisen/Wendt/Rothgang 2005; Rothgang/Cacace/Grimmeisen/Wendt 2005.

**Achim Wiesner**

Wiesner, Achim; Schneider, Steffen; Nullmeier, Frank; Krell-Laluhová, Zuzana; Hurrelmann, Achim 2006: „Legalität und Legitimität – erneut betrachtet“, in: Michael Becker; Ruth Zimmerling (Hg.), *Politik und Recht. Politische Vierteljahresschrift, Sonderheft 36/2006*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 164-183.

s. auch: Köppe/Nullmeier/Wiesner 2007.

**Edda Würdemann**

Würdemann, Edda; Janhsen, Katrin; Glaeske, Gerd, 2006: „Antiepileptic and Psycholeptic Drugs in ADHD (Attention Deficit/Hyperactivity Disorder) in Addition to Methylphenidate“, *Pharmacoepidemiology and Drug Safety* 15 (S1): 146.

**Weitere Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften****Lars Borchert**

Görres, Stefan; Reif, Karl; Biedermann, Heidrun; Borchert, Lars; Habermann, Monika; Köpcke, Sascha; Meyer, Gabriele; Rothgang, Heinz, 2006: „Optimierung des Pflegeprozesses durch neue Steuerungsinstrumente. Der Pflegeforschungsverbund Nord“, *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie* 39: 159-164.

s. auch: Rothgang/Borchert 2005.

### **Silke Bothfeld**

Bothfeld, Silke, 2006: „Das Elterngeld – Einige Anmerkungen zum Unbehagen mit der Neuregelung“, *femina politica* 15 (2): 102-107.

### **Bernard Braun**

Braun, Bernard, 2006; „Theorie und Empirie der Steuerung der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen“, *Verhaltenstherapie & Psychosoziale Praxis*: 912-918.

Braun, Bernard; Buhr, Petra; Müller, Rolf, 2006: „Immer kürzer, immer schneller? DRG-System, Verkürzung der Liegezeiten im Krankenhaus und Folgen für die Patienten und die Behandlungsabläufe“, *Gesundheits- und Sozialpolitik* 60: 10-17.

Braun, Bernard; Müller, Rolf 2005: „Arbeitsbelastungen und Berufsausstieg bei Krankenschwestern“, *Pflege & Gesellschaft* 10 (3): 131-141.

### **Petra Buhr**

s. Braun/Buhr/Müller 2006.

### **Irene Dingeldey**

Dingeldey, Irene, 2006: „Aktivierender Wohlfahrtsstaat und sozialpolitische Steuerung“, *Aus Politik und Zeitgeschichte, Beilage zu ‚Das Parlament‘* 8-9: 3-9.

### **Gerd Glaeske**

Häussler, Bertram; Gothe, Holger; Gol, D.; Glaeske, Gerd; Pientka, Ludger; Felsenberg, Dieter, 2007: „Epidemiology, treatment and costs of osteoporosis in Germany – The BoneEVA Study“, *Osteoporos Int* 18 (1): 77-84.

Glaeske, Gerd, 2007: „Die Grenzen der Wirtschaftlichkeit – 'Grenzverletzungen' in der Arzneimittelversorgung durch Strukturen und Interessen“, *Z Arztl Fortbild Qualitatssich* 101 (5): 347-55.

Fegert, Jörg M; Kölch, Michael; Zito, Julie Magno; Glaeske, Gerd; Janhsen, Katrin, 2006: „Antidepressant Use in Children and Adolescents in Germany“, *Journal of Child and Adolescent Psychopharmacology* 16 (1): 197-206.

Zito, Julie Magna.; Tobi, Hilde; de Jong-van den Berg, Lolkje T.; Fegert, Jörg M.; Safer, Daniel J.; Jahnsen, Katrin; Hansen, Dorte Gilsa; Gardner, James F.; Glaeske, Gerd, 2006: „Antidepressant prevalence for youths: a multinational comparison“, presented at the annual ISPE conference, Bordeaux, August 2004, *Pharmacoepidemiology and drug safety* 15: 793-798

Glaeske, Gerd, 2005: „Im Blindflug durch die Arzneimittelversorgung – Informationsdefizite zum Patientennutzen von Arzneimitteln nach der Zulassung“, *Pharma Recht* 27 (7): 330f.

s. auch: Janhsen/Glaeske 2006; Würdemann/Janhsen/Glaeske 2006.

**Karin Gottschall**

Gottschall, Karin; Krüger, Helga; Kubiciel, Herbert; Welling, Stefan, 2005: "Bildung in Deutschland: Strukturen, Probleme und Reformoptionen im internationalen Vergleich". *Anstöße aus dem Bremer Perspektiven-Labor, Bd. 7, Reformoptionen für eine nachhaltige Bildungs- und Familienpolitik.*

**Achim Hurrelmann**

Hurrelmann, Achim, 2006: „Das Dilemma europäischer Demokratie: Eine Fortsetzung der Verfassungsdebatte könnte die EU weiter von den Bürgern entfremden“, *Vorgänge* 45 (2): 20-26.

**Katrin Janhsen**

Janhsen, Katrin; Glaeske, Gerd, 2006: „Modernisation of the Statutory Health Insurance Act in Germany – does it influence sex-specific prescribing characteristics from 2003-2005?“, *Pharmacoepidemiology and Drug Safety* 15 (S1): 203.

Fegert, Jörg M.; Janhsen, Katrin; Böge, Isabel, 2006: „Medikamentöse Behandlung der Depression im Kindes- und Jugendalter – was tun angesichts multipler Warnhinweise gegen SSRI und SNRI?“, *Psychopharmakotherapie* 13 (3): 84-94.

Fegert, Jörg M.; Kölch, Michael; Zito, Julie Magno; Glaeske, Gerd; Janhsen, Katrin, 2006: „Antidepressant Use in Children and Adolescents in Germany“, *Journal of Child and Adolescent Psychopharmacology* 16 (1): 197-206.

Zito, Julie Magno; de Jong-van den Berg, Lolkje T.; Fegert, Jörg M.; Safer, Daniel J., Janhsen, Katrin; Hansen, Dörte G.; Gardner, James F.; Glaeske, Gerd, 2006: „Antidepressant prevalence for youths: a multi-national comparison“, *Pharmacoepidemiology and Drug Safety* 15 (11): 793-798.

Zito, Julie Magno; Safer, Daniel J.; de Jong-van den Berg, Lolkje TW; Fegert, Jörg M.; Janhsen, Katrin; de Vries, Corinne S.; Glaeske, Gerd, 2006: „Stimulant Utilization in Children and Adolescents in 4 Countries“, *Pharmacoepidemiology and Drug Safety* 15 (S1): 15.

s. auch: Heitmann/Janhsen/Glaeske 2007; Würdemann/Janhsen/Glaeske 2006.

**Christian Marschallek**

s. Nullmeier/Marschallek 2007.

**Rolf Müller**

s. Braun/Buhr/Müller 2006; Braun/Müller 2005.

**Frank Nullmeier**

Nullmeier, Frank; Buchstein, Hubertus, 2006: „Einleitung: Die Postdemokratie-Debatte“, *Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen* 19 (4): 16-22.



Nullmeier, Frank, 2005: „Ein Professor in Bremen”. Rede zur Verabschiedung von Dieter Senghaas“, *Leviathan* 33 (4): 423-427.

### **Heinz Rothgang**

Görres, Stefan; Reif, Karl; Biedermann, Heidrun; Borchert, Lars; Habermann, Monika; Köpcke, Sascha; Meyer, Gabriele; Rothgang, Heinz, 2006: „Optimierung des Pflegeprozesses durch neue Steuerungsinstrumente. Der Pflegeforschungsverbund Nord“, *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie* 39: 159-164.

Rothgang, Heinz; Borchert, Lars, 2005: „Individuelle Pflegeverläufe älterer Menschen und ihre Determinanten“, *Pflege und Gesellschaft* 10 (1): 34-37.

### **Winfried Schmähl**

Schmähl, Winfried, 2005: „Knackpunkt Verteilungsgerechtigkeit“, *politische ökologie* 23 (97-98): 45-47.

### **Claudia Stolle**

Schaffer, Susanne; Stolle, Claudia; Grossmann, Katja, 2006: „Evidence-based Nursing (EBN) im Überblick: Forschung und Praxis verbinden“, *Pflegezeitschrift* 11: 702-705.

Stolle, Claudia, 2006: „Pflegen mit System – Das Pflegeprozesskonzept in der Praxis“. *Heilberufe* 6: 20-23.

### **Wolfgang Voges**

Voges, Wolfgang; Hansen, Hans-Tore; Jürgens, Olaf; Strand, Anne Hege H., 2006: „Poverty among households with children: a comparative study of Norway and Germany“, *International Journal of Social Welfare* 15: 269-279.

### **Edda Würdemann**

Würdemann, Edda; Janhsen, Katrin; Glaeske, Gerd, 2006: „Antiepileptic and Psycholeptic Drugs in ADHD (Attention Deficit/Hyperactivity Disorder) in Addition to Methylphenidate“, *Pharmacoepidemiology and Drug Safety* 15 (S1): 146.

## **Beiträge in wissenschaftlichen Sammelbänden**

### **Britta Baumgarten**

Baumgarten, Britta; Lahusen, Christian, 2006: „Politiknetzwerke – Vorteile und Grundzüge einer qualitativen Analysestrategie“, in: Betina Hollstein; Florian Straus (Hg.), *Qualitative Netzwerkanalyse. Konzepte, Methoden, Anwendungen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 177-197.

**Sigrid Betzelt**

Betzelt, Sigrid, 2008: „Zur begrenzten Nachhaltigkeit flexibler Erwerbsformen – das Beispiel hoch qualifizierter Alleinselbständiger“, in: Marc Szydlík (Hg.), *Flexibilisierung – Folgen für Familie und Sozialstruktur*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 93-112.

Betzelt, Sigrid; Gottschall, Karin, 2007: „Jenseits von Profession und Geschlecht? Erwerbsmuster in Kulturberufen“, in: Regine Gildemeister; Angelika Wetterer (Hg.), *Erosion oder Reproduktion geschlechtlicher Differenzierungen?* Münster: Westfälisches Dampfboot, 122-144.

Betzelt, Sigrid; Gottschall, Karin, 2005: „Flexible Bindungen – prekäre Balancen. Ein neues Erwerbsmuster bei hochqualifizierten Alleindienstleistern“, in: Martin Kronauer; Gudrun Linne (Hg.), *Flexicurity. Die Suche nach Sicherheit in der Flexibilität*. Berlin: edition sigma, 275-294.

**Claudia Bogedan**

Bogedan, Claudia, 2006: „Aktivierung und Flexicurity. Neue Wege in der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik Dänemarks“, in: Karl-Siegbert Rehberg (Hg.), *Soziale Ungleichheit, Kulturelle Unterschiede*. Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004. Frankfurt/Main: Campus, 2650-2659.

s. auch: Obinger/Leibfried/Bogedan/Gindulis/Moser/Starke 2006.

**Lars Borchert**

Borchert, Lars; Rothgang, Heinz 2007a: „Pflegeverläufe in Deutschland – Ergebnisse einer Längsschnittstudie der Jahre 1998 bis 2006“, in: Johann Behrens; Stefan Görres; Doris Schäffer (Hg.), *Verbundforschung in der Pflege. Optimierung, Kompetenzerweiterung und Evidenzbasierung pflegerischen Handelns*. Juventa ( i. E.).

Borchert, Lars; Rothgang, Heinz 2007b: „Pflegeheime und Sterblichkeit. Immer älter und gebrechlicher ins Heim?“, in: Uwe Helmert; Bernard Braun; Dietrich Milles; Heinz Rothgang (Hg.), *Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin*. Festschrift für Rainer Müller. Bremerhaven: Verlag für neue Wissenschaft, 255-268.

s. auch: Voges/Borchert 2007.

**Silke Bothfeld**

Bothfeld, Silke, 2007: „Politiklernen in der Elternzeitreform: Ein Beispiel für deliberatives Politikhandeln“, in: Frank Janning; Katrin Toens (Hg.), *Die Zukunft der Policy-Forschung. Theorien, Methoden, Anwendungen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 297-314.

Bothfeld, Silke, 2007: „Die Entwicklung der sozialen Staatsbürgerschaft als Reformweg für den deutschen Sozialstaat“, in: Rudolph Niekant; Renate Cla-

rissa (Hg.), *Hartz IV – Zwischenbilanz und Perspektiven*, Münster: Westfälisches Dampfboot, 26-45.

Bothfeld, Silke, 2006: „Ein Ende, kein Anfang: Wie die Hartz-Reformen das deutsche Sozialstaatsbürgerschaftskonzept verändern“, in: Claus Schäfer; Hartmut Seifert (Hg.), *Kein bisschen leise: Sechzig Jahre WSI*. Hamburg: VSA, 91-104.

### **Bernard Braun**

Braun, Bernard; Marstedt, Gerd; Rosenwirth, Melanie, 2006: „Die Informationsbedürfnisse von Patienten in der ambulanten Versorgung“, in: Monika Hey; Ulrike Maschewsky-Schneider (Hg.), *Kursbuch Versorgungsforschung*. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 158-173.

Braun, Bernard, 2005: „Wunsch und Wirklichkeit der Rollen von Versicherten- und Patientenwahrnehmungen in der Gesundheitspolitik“, in: Uwe Helmert; Helge Schumann; Hildegard Jansen-Bitter (Hg.), *Souveräne Patienten?* Hannover: Maro, 211-228.

Niehoff, Jens-Uwe (Hg.) unter Mitarbeit von Abholz, Heinz-Harald; Braatz Frank; Braun, Bernard; Elkeles, Thomas; Klemperer, David; Kuhlmeier, Adelheid; Rosenbrock, Rolf; Sieber, Erika, 2005: *Sozialmedizin systematisch*. 2. Neubearb. Auflage. Klinische Lehrbuchreihe. Bremen: UNIMED.

s. auch: Zinke/Müller/Braun 2006.

### **Petra Buhr**

Buhr, Petra, 2007: „Experiment DRG. Experiment DRG-Forschung. Wie kann man die Folgen der Einführung von Fallpauschalen für die Versorgungsqualität messen?“ in: Uwe Helmert; Bernard Braun; Dietrich Mille; Heinz Rothgang (Hg.), *Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin, Festschrift für Rainer Müller*. Bremerhaven: Wirtschaftsverlag NW/Verlag für neue Wissenschaft, 319-339.

Buhr, Petra, 2005: „Ausgrenzung, Entgrenzung, Aktivierung“, in: Roland Anhorn; Frank Bettinger (Hg.), *Sozialer Ausschluss und Soziale Arbeit*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 185-202.

### **Mirella Cacace**

s. Rothgang/Cacace/Grimmeisen/Helmert/Wendt 2006.

### **Irene Dingeldey**

Dingeldey, Irene; Rothgang, Heinz, 2008: „Governance and Comparative Welfare State Research“, in: Irene Dingeldey; Heinz Rothgang (Hg.), *Governance of Welfare State Reform. A Cross national and Cross Sectoral Comparison of Policy and Politics*. Cheltenham: Edward Elgar (i. E.).

Dingeldey, Irene, 2008: „Changing Forms of Governance as Welfare State Restructuring. Activating Labour Market Policies in Denmark, The UK and Germany“, in: Irene Dingeldey; Heinz Rothgang (Hg.), *Governance of Welfare State Reform. A Cross national and Cross Sectoral Comparison of Policy and Politics*. Cheltenham: Edward Elgar (i. E.).

Dingeldey, Irene, 2006: „Holistic Governance“ oder die Notwendigkeit reflexiver Gestaltung von Familien- und Arbeitsmarktpolitik. Zur differenzierten Entwicklung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Dänemark, Großbritannien und der Bundesrepublik“, in: Hans Bertram; Helga Krüger; C. Katharina Spieß (Hg.), *Wem gehört die Familie der Zukunft? Expertisen zum 7. Familienbericht der Bundesregierung*. Opladen: Barbara Budrich, 359-381.

Dingeldey, Irene, 2005: „Vom klassischen zum aktivierenden Wohlfahrtsstaat“, in: Kathrin Groh; Christine Weinbach (Hg.), *Zur Genealogie des Politischen Raums. Staats- und Politikkonzepte*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 273-308.

### **Uwe Fachinger**

Fachinger, Uwe, 2006a: „Herbert A. Simon: Models of Thought“, in: Dietmar Herz; Veronika Weinberger (Hg.), *Lexikon ökonomischer Werke. 650 wegweisende Werke von der Antike bis ins 20. Jahrhundert*. Stuttgart: Wirtschaft und Finanzen, 478-479.

Fachinger, Uwe, 2006b: „Herbert A. Simon: Models of Thought“, in: Dietmar Herz; Veronika Weinberger (Hg.), *Lexikon ökonomischer Werke. 650 wegweisende Werke von der Antike bis ins 20. Jahrhundert*. Stuttgart: Wirtschaft und Finanzen, 479-480.

Fachinger, Uwe, 2006c: „Jan Tinbergen: Economic Policy: Principles and Design“, in: Dietmar Herz; Veronika Weinberger (Hg.), *Lexikon ökonomischer Werke. 650 wegweisende Werke von der Antike bis ins 20. Jahrhundert*. Stuttgart: Wirtschaft und Finanzen, 519-520.

Fachinger, Uwe, 2006d: „Einkommensverwendung im Alter“, in: Deutsches Zentrum für Altersfragen (Hg.), *Einkommenssituation und Einkommensverwendung älterer Menschen*. Münster u. a. O.: LIT, 9-150.

Fachinger, Uwe, 2006e: „Nutzung der Daten der Media-Analyse zur Identifizierung von altersspezifischem Ausgabeverhalten“, in: Heiner Meulemann; Jörg Hagenah; Haluk Akinci (Hg.), *Sozialer Wandel und Mediennutzung in der Bundesrepublik Deutschland: Nutzung der Daten der Media-Analyse von 1972 bis 2000 für Sekundäranalysen*. Münster u. a. O.: LIT, 166-184.

Bögenhold, Dieter; Fachinger, Uwe, 2006: „Unterschiede im Konsum: Einkommensverwendungsmuster in der Gesellschaft im zeitlichen Wandel“, in: Karl-Siegbert Rehberg (Hg.), *Soziale Ungleichheit – kulturelle Unterschiede*.

*Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie.* Frankfurt/New York: Campus, 2426-2439.

Bögenhold, Dieter; Fachinger, Uwe, 2005: „Selbstständigkeit – vielfältig und wachsend“, in: Leibniz-Institut für Länderkunde (Hg.), *Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland – Arbeit und Lebensstandard.* München: Spektrum Akademischer Verlag Elsevier, 40-41.

### **Edith Gindulis**

Gindulis, Edith; Obinger, Herbert, 2007: „Direktdemokratie und individuelle Rechte: das Beispiel Schwangerschaftsabbruch“, in: Markus Freitag; Uwe Wagschal (Hg.), *Direkte Demokratie. Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich.* Münster u. a. O.: LIT, 447-472.

s. auch: Obinger/Leibfried/Bogedan/Gindulis/Moser/Starke 2006.

### **Gerd Glaeske**

Glaeske, Gerd, 2007a: „Psychotrope und andere Arzneimittel mit Missbrauchs- und Abhängigkeitspotential“ in: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (Hg.), *Jahrbuch Sucht 2007.* Geesthacht: Neuland Verlagsgesellschaft mbH, 70-85.

Glaeske, Gerd, 2007b: „Effizienzoptimierung in der Arzneimittelversorgung – Für mehr Rationalität und Wirtschaftlichkeit in der Therapie mit Medikamenten“, in: Volker Ulrich; Walter Ried (Hg.), *Effizienz, Qualität und Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen Theorie und Politik öffentlichen Handelns, insbesondere in der Krankenversicherung.* Festschrift zum 65. Geburtstag von Eberhard Wille. Baden-Baden: Nomos, 553-564.

Glaeske, Gerd, 2007c: „Unverzichtbare Trias. Qualität, Ethik und Ökonomie“ in: Uwe Helmert; Bernard Braun; Dietrich Milles; Heinz Rothgang (Hg.), *Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin.* Festschrift für Rainer Müller. Bremerhaven: Wirtschaftsverlag NW, Verlag für Neue Wissenschaft, 221-238.

Glaeske, Gerd, 2007d: „Arzneimittelversorgung aus Sicht des Arzneimittelreports“ in: Heidrun Lingner; Konrad Schultz; Friedrich-Wilhelm Schwartz (Hg.), *Volkskrankheit Asthma, COPD: Bestandsaufnahme und Perspektiven.* Wissenschaftliche Reihe der GEK. Heidelberg: Springer Medizin Verlag, 257-265.

Glaeske, Gerd, 2006a: „Psychopharmaka“, in: Gabriela Stoppe; Anke Braemesfeld; Friedrich-Wilhelm Schwartz (Hg.), *Volkskrankheit Depression? Bestandsaufnahme und Perspektiven.* Heidelberg: Springer Medizin Verlag, 99-108.

Glaeske, Gerd, 2006b: „Psychotrope und andere Arzneimittel mit Missbrauch- und Abhängigkeitspotential“, in: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) (Hg.), *Jahrbuch Sucht* 2006. Geesthacht: Neuland, 87-103.

Glaeske, Gerd, 2006c: „Arzneimitteldaten: Kein Thema für die Gesundheitsberichtersattung?“, in: Joseph Kuhn; Rolf Busch (Hg.), *Gesundheit zwischen Statistik und Politik*. Beiträge zur politischen Relevanz der Gesundheitsberichterstattung. Frankfurt a. M.: Mabuse, 225-237.

Glaeske, Gerd, 2006d: „Mit bitteren Pillen gesunde Geschäfte – von mangelnder Differenzierung des Marktes und den Erfolgen von Analogprodukten“, in: Herbert Rebscher (Hg.), *Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Politikberatung*. Heidelberg: Economica, 543-558.

Glaeske, Gerd 2005a: „Psychotrope und andere Arzneimittel mit Missbrauchs- und Abhängigkeitspotential“, in: Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) (Hg.), *Jahrbuch Sucht* 2005. Geesthacht: Neuland, 52-68.

Glaeske, Gerd, 2005b: „Arzneimittel – Fakten und Risiken“, in: Herbert Feser (Hg.), *Sucht oder Sinn*. Schwabenheim: Peter Sabo, 24-39.

Glaeske, Gerd, 2005c: „Bessere Gesundheitsvorsorge zum Nutzen der Patientinnen und Patienten. Steuerung aus den Perspektiven Qualität und Ökonomie“, in: Uwe Helmert; Helge Schumann; Hildegard Jansen-Bitter (Hg.), *Souveräne Patienten?* Augsburg: Maro, 169-187.

Zito, Julie M.; Fegert, Jörg M.; de Jong-van den Berg, Lolkje T.W.; Tobi, Hilde; Gardner, James F.; Glaeske, Gerd; Janhsen, Katrin, 2005: „Verordnung von SSRIs für Kinder und Jugendliche im internationalen Vergleich: USA, Niederlande und Deutschland“, in: Franz Resch (Hg.), *Die Sprache in der Kinder- und Jugendpsychiatrie – Zur Bedeutung kommunikativer Prozesse in Diagnostik, Therapie und Forschung*. Heidelberg: Vandenhoeck & Ruprecht, 254.

### **Karin Gottschall**

Gottschall, Karin; Kroos, Daniela, 2007: „Self-Employment in Comparative Perspective – General Trends and the Case of New Media“, in: Sylvia Walby; Heidi Gottfried; Karin Gottschall; Mari Osawa (eds.), *Gendering the New Economy. Comparative Perspectives*. Houndmills/Basingstoke: Palgrave Macmillan, 163-187.

Gottschall, Karin; Henninger, Annette, 2005: „Freelancer in den Kultur- und Medienberufen: freiberuflich, aber nicht frei schwebend“, in: Nicole Mayer-Ahuja; Harald Wolf (Hg.), *Entfesselte Arbeit – neue Bindungen*. Berlin: edition sigma, 153-183.

s. auch: Betzelt/Gottschall 2005, 2007

### **Simone Grimmeisen**

s. Rothgang/Cacace/Grimmeisen/Helmert/Wendt 2006; Wendt/Grimmeisen/Rothgang 2005.

### **Alexander Haarmann**

Wasmer, Martina; Haarmann, Alexander, 2006: „Freizeitaktivitäten und Mediennutzung“, in: Statistisches Bundesamt (Hg.), *Datenreport 2006*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 524-533.

### **Cornelia Heitmann**

Heitmann, Cornelia; Dören, Martina, 2005: „Phyto-Estrogene“, in: Wilhelm Braendle (Hg.), *Das Klimakterium*. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mgH, 267-287.

### **Uwe Helmert**

Helmert, Uwe, 2007: „Die ‚Adipositas-Epidemie‘ in Deutschland – Stellungnahme zur aktuellen Diskussion“, in: Henning Schmidt-Semisch; Friedrich Schorb (Hg.), *Kreuzzug gegen Fette. Sozialwissenschaftliche Aspekte des gesellschaftlichen Umgangs mit Übergewicht und Adipositas*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 79-88.

Helmert, Uwe; Müller, Rolf; Voges, Wolfgang, 2006: „Die Bedeutung sozial-schichtspezifischer und berufsbezogener Faktoren zur Erklärung der Differenz der Mortalitätsentwicklung zwischen Männern und Frauen in Deutschland. Ergebnisse von zwei prospektiven Studien im Zeitraum 1984 bis 2003“, in: Jochen Geppert; Jutta Kühl (Hg.), *Gender und Lebenserwartung. Beiträge aus dem GenderKompetenzZentrum*, Bd. 2. Bielefeld: Kleine Verlag, 77-91.

Helmert, Uwe; Schorb, Friedrich, 2006: „Die Bedeutung verhaltensbezogener Faktoren im Kontext der sozialen Ungleichheit der Gesundheit“, in: Matthias Richter; Klaus Hurrelmann (Hg.), *Gesundheitliche Ungleichheit. Grundlagen, Probleme, Perspektiven*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 125-139.

Mielck, Andreas; Helmert, Uwe, 2006a: „Soziale Ungleichheit und Gesundheit“, in: Klaus Hurrelmann; Ulrich Laaser; Oliver Razum (Hg.), *Handbuch Gesundheitswissenschaften*. (4. Aufl.). Weinheim: Juventa, 603-624.

Mielck, Andreas; Helmert, Uwe, 2006b: „Vergleich zwischen GKV- und PKV-Versicherten: Unterschiede bei Morbidität und gesundheitlicher Versorgung“, in: Jan Böcken; Bernard Braun; Robert Amhof; Melanie Schnee (Hg.), *Gesundheitsmonitor 2006. Gesundheitsversorgung und Gestaltungsoptionen aus der Perspektive von Bevölkerung und Ärzten*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, 32-52.

s. auch: Rothgang/Cacace/Grimmeisen/Helmert/Wendt 2006; Voges/Helmert 2006.

**Annette Henninger**

Henninger, Annette, 2005a: „Politik als Kopfgeburt? Nutzen und Grenzen des wissenspolitologischen Ansatzes für die Untersuchung von Geschlechterpolitik“, in: Cilja Harders; Heike Kahlert; Delia Schindler (Hg.), *Forschungsfeld Politik*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 195-215.

Henninger, Annette, 2005b: „Selbstgebaute Barrieren. Frauenpolitische Konzepte als Hindernis bei der Politikumsetzung“, in: Helga Ostendorf; Annette Henninger (Hg.), *Die politische Steuerung des Geschlechterregimes – Beiträge zur Theorie politischer Institutionen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 139-159.

Henninger, Annette; Bleses, Peter, 2005: „Die Grenzen markieren – und wie weiter? Zuspitzungen, Schlussfolgerungen und offene Fragen“, in: Nicole Mayer-Ahuja; Harald Wolf (Hg.), *Entfesselte Arbeit – neue Bindungen. Grenzen der Entgrenzung in den Neuen Medien und der Kulturindustrie*. Berlin: edition sigma, 301-319.

Henninger, Annette; Ostendorf, Helga, 2005: „Einleitung: Erträge feministischer Institutionenanalyse“, in: dies. (Hg.), *Die politische Steuerung des Geschlechterregimes – Beiträge zur Theorie politischer Institutionen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 9-34.

s. auch: Gottschall/Henninger 2005.

**Karl Hinrichs**

Hinrichs, Karl, 2007: „Enlarging Freedom of Choice: Pension Reforms in Nordic Countries and Germany“, in: Bjørn Hvinden; Håkon Johansson (eds.), *Citizenship in Nordic Welfare States: Dynamics of Choice, Duties and Participation in a Changing Europe*. London: Routledge, 200-215.

Büchs, Milena; Hinrichs, Karl, 2007: „Germany – Moving towards Europe But Putting National Autonomy First“, in: Jon Kvist; Juho Saari (eds.), *The Europeanisation of Social Protection*. Bristol: Policy Press, 21-40.

Hinrichs, Karl, 2006a: „Pension Reforms in Europe: Convergence of Old-Age Security Systems?“, in: Per Kristen Mydske; Ingo Peters (eds.), *The Transformation of the European Nation State*. Berlin: BWV Berliner Wissenschafts-Verlag, 71-92.

Hinrichs, Karl, 2006b: „Comment“, in: European Commission, EU Research on Social Sciences and Humanities (EUR 22364), *Employees' Resources and Social Rights (RESORE), Proceedings of the International Conference, May 11<sup>th</sup> 2005*. Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities, 88-90.

Hinrichs, Karl, 2006c: „Reforming Pensions in Germany and Sweden: New Pathways to a Better Future?“, in: Hugh Pemberton; Pat Thane; Noel White-



side (eds.), *Britain's Pension Crisis: History and Policy*. Oxford: Oxford University Press, 241-255.

Hinrichs, Karl, 2006d: „Active Ageing and Pension Systems“, in: Jolanta Perek-Bialas (ed.), *Active Ageing*. Cracow: Aureus, 41-54.

Büchs, Milena; Hinrichs, Karl, 2006: „Germany – Moving Towards Europe But Putting National Sovereignty First“, in: Juho Saari (ed.), *The Europeanisation of Social Protection: The Political Responses of Eleven Member States*. Helsinki: Ministry of Social Affairs and Health, 47-66.

Hinrichs, Karl, 2005: „New Century – New Paradigm: Pension Reforms in Germany“, in: Toshimitsu Shinkawa; Giuliano Bonoli (eds.), *Ageing and Pension Reform Around the World: Evidence from Eleven Countries*. Cheltenham: Edward Elgar, 47-73.

### **Karin Höppner**

Höppner, Karin; Greß, Stefan; Rothgang, Heinz; Wasem, Jürgen, 2006: „Instrumente der Risikoselektion – Theorie und Empirie“, in: Dirk Göppfarth; Stefan Greß; Klaus Jacobs; Jürgen Wasem (Hg.), *Jahrbuch Risikostrukturausgleich 2006 – Zehn Jahre Kassenwechsel*. St. Augustin, Asgard: 119-144.

### **Achim Hurrelmann**

Hurrelmann, Achim; Leibfried, Stephan; Martens, Kerstin; Mayer, Peter, 2007a: „The Golden-Age Nation State and its Transformation: A Framework for Analysis“, in: Achim Hurrelmann; Stephan Leibfried; Kerstin Martens; Peter Mayer (eds.), *Transforming the Golden-Age Nation State*. Houndmills, Basingstoke: Palgrave, 1-23.

Hurrelmann, Achim; Leibfried, Stephan; Martens, Kerstin; Mayer, Peter, 2007b: „The Transformation of the Golden-Age Nation State: Findings and Perspectives“, in: Achim Hurrelmann; Stephan Leibfried; Kerstin Martens; Peter Mayer (eds.), *Transforming the Golden-Age Nation State*. Houndmills, Basingstoke: Palgrave, 193-204.

Hurrelmann, Achim; Schneider, Steffen; Steffek, Jens, 2007a: „Conclusion: Legitimacy – Making Sense of an Essentially Contested Concept“, in: Achim Hurrelmann; Steffen Schneider; Jens Steffek (eds.), *Legitimacy in an Age of Global Politics*. Houndmills, Basingstoke: Palgrave Macmillan, 229-237.

Hurrelmann, Achim; Schneider, Steffen; Steffek, Jens, 2007b: „Introduction: Legitimacy in an Age of Global Politics“, in: Achim Hurrelmann; Steffen Schneider; Jens Steffek (eds.), *Legitimacy in an Age of Global Politics*. Houndmills, Basingstoke: Palgrave Macmillan, 1-16.

Hurrelmann, Achim, 2005a: „Integration und europäische Verfassung. Zur Eignung der Integrationslehre als Theorie eines supranationalen Konstitutionalismus“, in: Roland Lhotta (Hg.), *Die Integration des modernen Staates*.

*Zur Aktualität der Integrationslehre von Rudolf Smend.* Baden-Baden: Nomos, 163-189.

Hurrelmann, Achim, 2005b: „Constitutional Democracy and Social Integration: Models of Constitutionalism in the EU Reform Debate“, in: Wilfried Loth (ed.), *La Gouvernance Supranationale dans la Construction Européenne.* Bruxelles: Bruylant, 309-338.

Hurrelmann, Achim, 2005c: „Gibt es eine demokratiefähige europäische Gesellschaft? Theoretische Überlegungen und empirische Befunde“, in: Wilfried Loth (Hg.), *Europäische Gesellschaft: Grundlagen und Perspektiven.* Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 83-97.

s. auch: Schneider/Nullmeier/Hurrelmann 2007; Schneider/Nullmeier/Lhotta/Krell-Laluhova/Hurrelmann 2006.

### **Katrin Janhsen**

Zito, Julie M.; Fegert, Jörg M.; de Jong-van den Berg, Lolkje T.W.; Tobi, Hilde; Gardner, James F.; Glaeske, Gerd; Janhsen, Katrin, 2005: „Verordnung von SSRIs für Kinder und Jugendliche im internationalen Vergleich: USA, Niederlande und Deutschland“, in: Franz Resch (Hg.), *Die Sprache in der Kinder- und Jugendpsychiatrie – Zur Bedeutung kommunikativer Prozesse in Diagnostik, Therapie und Forschung.* Heidelberg: Vandenhoeck & Ruprecht, 254.

### **Tanja Klenk**

Klenk, Tanja, 2005: „Governance-Reform und Identität: Zur Mikropolitik von Governance-Reformen“, in: Alexander Wegener (Hg.), *Wettbewerb und Kooperation.* Berlin: Edition Sigma, 31-52.

Klenk, Tanja; Nullmeier, Frank, 2005: „Leistungsstruktur und Reformen der Leitungsorganisation“, in: Bernhard Blanke; Stephan von Bandemer; Frank Nullmeier; Göttrik Wewer (Hg.), *Handbuch zur Verwaltungsreform.* (3., völlig überarbeitete und erweiterte Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 162-171.

### **Zuzana Krell-Laluhova**

s. Schneider/Nullmeier/Lhotta/Krell-Laluhova/Hurrelmann 2006.

### **Ellen Kuhlmann**

Kuhlmann, Ellen, 2007a: „Gesundheitsreformen aus der Geschlechterperspektive“, in: Helmert, Uwe; Braun, Bernhard; Milles, Dietrich; Rothgang, Heinz (Hg.), *Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin.* Bremerhaven: Verlag für neue Wissenschaft, 283-297.

Kuhlmann, Ellen, 2007b: „Geschlecht in der kardiologischen Rehabilitation“, in: Bernhard Rauch u. a. (Hg.), *Kardiologische Rehabilitation.* Stuttgart: Thieme, 210-213.

Kuhlmann, Ellen, 2007c: „Varieties of professionalism in late modernity: evidence from The German healthcar system“, in: Elena Iarskaia-Smirnova; Pavel Romanov (eds.), *Social Transformation of professionalism; views from outside, views from inside Moscow*. Variant Ltd.: CSPGS, 43-56 (reprint in Russian).

Babitsch, Birgit.; Kuhlmann, Ellen, 2007: „Die Integration von Gender in die Versorgungsforschung: Theoretische Ansatzpunkte und empirische Beispiele“, in: Christian Janssen; Bernhard Bogetto; Günther Heller (Hg.), *Medizinsoziologische Versorgungsforschung. Theoretische Ansätze, Methoden, Instrumente und empirische Befunde*. Weinheim: Juventa, 49-65.

Kuhlmann, Ellen, 2006: „Wissen, Macht und Information im Zeitalter der Konsumenten – neue Arrangements im Gesundheitswesen“, in: Karl-Siegbert Rehberg (Hg.), *Soziale Ungleichheit, kulturelle Unterschied. Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004*. Frankfurt/New York: Campus, 198-212.

Kolip, Petra; Kuhlmann, Ellen, 2006: „Bedarfsgerechtigkeit und Geschlechtergerechtigkeit – neue Horizonte für die Prävention und Gesundheitsförderung“, in: Thomas Altgeld; Bärbel Bächlein; Christine Deneke (Hg.), *Diversity Management in der Gesundheitsförderung*. Frankfurt a. M.: Mabuse, 101-114.

Kuhlmann, Ellen, 2005a: „’Kundenorientierung‘ – der flüchtige Charme einer ökonomischen Denkfigur im Gesundheitswesen“, in: Heike Jacobsen; Stephan Voswinkel (Hg.), *Der Kunde in der Dienstleistung*. Opladen: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 149-168.

Kuhlmann, Ellen, 2005b: „Die Ambivalenzen zwischen ‚Patientenorientierung‘ und PatientInneninteressen“, in: Uwe Helmert; Helmut Schumann; Hildgard Jansen-Bitter (Hg.), *Souveräne Patienten? Die Wiederentdeckung des Patienten im 21. Jahrhundert*. Augsburg: Maro, 51-67.

### **Ulla Krause**

s. Rothgang/Krause 2005.

### **Stephan Leibfried**

Leibfried, Stephan; Mau, Steffen, 2007: „Introduction: Challenges to the Welfare State“, in: Stephan Leibfried; Steffen Mau (eds.), *Challenges to the Welfare State*, Vol. I: Analytical Approaches. Cheltenham, Glos u. a. O.: Edward Elgar (i.E.).

Genschel, Philipp; Leibfried, Stephan; Zangl, Bernhard, 2007: „Der zerfasende Staat. Vom Wandel des Subjekts moderner Politik“, in: Klaus Dieter Wolf (Hg.), *Staat und Gesellschaft – fähig zur Reform?* Baden-Baden: Nomos, 37-45.

Leibfried, Stephan; Zürn, Michael, 2006: „Von der nationalen zur post-nationalen Konstellation“, in: Stephan Leibfried; Michael Zürn (Hg.), *Transformation des Staates?* Edition Zweite Moderne. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 19-68.

Leibfried, Stephan, 2005a: „Die Transformation von Staatlichkeit in Europa. Zur verschränkten Dynamik der Zerfaserung des Nationalstaates“, in: Alexandra Baum-Ceisig; Anne Faber (Hg.), *Soziales Europa? Perspektiven des Wohlfahrtsstaates im Kontext von Europäisierung und Globalisierung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 314-337.

Leibfried, Stephan, 2005b: „Social Policy“, in: Helen Wallace; William Wallace; Mark A. Pollack (eds.), *Policy-Making in the European Union*, 5<sup>th</sup> edition. Oxford: Oxford University Press, 243-278.

Leibfried, Stephan, 2005c: „Der Einfluss Europas auf die Reformschienen in den internationalen Wohlfahrtsstaats-Welten“, in: Politische Akademie der Friedrich-Ebert-Stiftung (Hg.), *Soziale Demokratie in Europa*. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, 59-81.

s. auch: Hurrelmann/Leibfried/Martens/Mayer 2007a, b; Obinger/Castles/Leibfried 2005 a, b; Obinger/Leibfried/Castles 2006; Obinger/Leibfried/Bogedan/Gindulis/Moser/Starke 2006.

### **Gert Marstedt**

s. Braun/Marstedt/Rosenwirth 2006.

### **Julia Moser**

Moser, Julia; Obinger, Herbert, 2007: „Schlaraffenland auf Erden? Auswirkungen von Volksentscheiden auf die Sozialpolitik“, in: Markus Freitag; Uwe Wagschal (Hg.), *Direkte Demokratie: Bestandsaufnahmen und Wirkungen im Vergleich*. Münster/Hamburg: LIT, 331-361.

s. auch: Obinger/Leibfried/Bogedan/Gindulis/Moser/Starke 2006.

### **Rainer Müller**

Müller, Rainer, 2006: „Kostenexplosion und demografischer Kollaps. Empirische und systematische Präzisierungen zu einigen verbreiteten Annahmen“, in: Karl Gabriel (Hg.), *Gesundheit – Ethik – Politik, Sozialethik der Gesundheitsversorgung*. Jahrbuch für Christliche Wissenschaften 47. Münster: Aschendorff, 77-102.

Müller, Rainer, 2005a: „Die Biografie als gesundheitliche Kategorie“, in: Joseph Kuhn; Eberhard Göbel; Rolf Busch (Hg.), *Leben, um zu arbeiten? Betriebliche Gesundheitsförderung unter biografischem Blickwinkel*. Frankfurt a. M.: Mabuse, 43-55.

Müller, Rainer, 2005b: „Chancen und Scheitern einer gestaltungsorientierten Gewerbemedizinostatistik um die Jahrhundertwende“, in: Joseph Kuhn; Rolf

Busch (Hg.), *Gesundheit zwischen Statistik und Politik. Beiträge zur politischen Relevanz der Gesundheitsberichterstattung*, Frankfurt a. M.: Mabuse, 87-102.

### **Rolf Müller**

Müller, Rolf, 2006: „Krankenstand. Zur Repräsentativität der Arbeitsunfähigkeitsdaten der GEK“, in: Bernard Braun; Rolf Müller (Hg.), *Vom Quer- zum Längsschnitt mit GKV-Daten*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 51. St. Augustin: Asgard. 42-57.

Müller, Rolf, 2006: „Verläufe stationärer Versorgung“, in: Rolf Müller; Bernard Braun (Hg.), *Vom Quer- zum Längsschnitt mit GKV-Daten*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 51. St. Augustin: Asgard. 58-75.

Müller, Rolf; Brockmann, Hilke, 2006: „Steigende Zahl der Krankenhausfälle mit Diagnose 'psychische Störung'“, in: Rolf Müller; Bernard Braun (Hg.), *Vom Quer- zum Längsschnitt mit GKV-Daten*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 51. St. Augustin: Asgard. 150-162.

Zinke, Melanie; Müller, Rolf; Braun, Bernard, 2006: „Chronizität arbeitsbedingter Rückenbeschwerden am Beispiel von fünf Berufsgruppen“, in: Rolf Müller; Bernard Braun (Hg.), *Vom Quer- zum Längsschnitt mit GKV-Daten*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 51. St. Augustin: Asgard. 103-125.

s. auch: Helmert/Müller/Voges, 2006.

### **Martin Nonhoff**

Nonhoff, Martin, 2007a: „Diskurs, radikale Demokratie, Hegemonie – Einleitung“, in: Martin Nonhoff (Hg.), *Diskurs – radikale Demokratie – Hegemonie*. Bielefeld: transcript, 7-23.

Nonhoff, Martin, 2007b: „Politische Diskursanalyse als Hegemonieanalyse“, in: Martin Nonhoff, 2007 (Hg.), *Diskurs – radikale Demokratie – Hegemonie*. Bielefeld: transcript, 173-193.

Nonhoff, Martin, 2006: „Politische Ideengeschichte und politische Hegemonie. Anmerkungen zum ‚Battle of the Books‘ an den amerikanischen Colleges“, in: Harald Bluhm; Jürgen Gebhardt (Hg.), *Politische Ideengeschichte im 20. Jahrhundert: Konzepte und Kritik*. Baden-Baden: Nomos.

### **Frank Nullmeier**

Nullmeier, Frank, 2007a: „Vermarktlichung des Sozialstaats?“, in: Detlef Aufderheide; Martin Dabrowski (Hg.), *Markt und Wettbewerb in der Sozialwirtschaft. Wirtschaftsethische und moralökonomische Perspektiven für den Pflegesektor*. Berlin: Duncker&Humblot, 97-108.

Nullmeier, Frank, 2007b: „Governance – das neue Zauberwort der Verwaltungsreform“, in: Stefan Luft (Hg.), *Der öffentliche Sektor im Wandel*. Bremen/Boston: Kellner, 15-25.

Nullmeier, Frank, 2007c: „Neue Konkurrenzen: Wissenschaft, Politikberatung und Medienöffentlichkeit“, in: Claus Leggewie (Hg.), *Von der Politik- zur Gesellschaftsberatung. Neue Wege öffentlicher Konsultation*. Frankfurt/New York: Campus, 171-180.

Nullmeier, Frank, 2007d: „Legitimation der Alterssicherung als staatlicher Aufgabe“, in: Ulrich Beck; Franz-Xaver Kaufmann; Bernd Baron von Maydell; Winfried Schmähl; Hans F. Zacher (Hg.), *Alterssicherung in Deutschland*. Festschrift für Franz Ruland zum 65. Geburtstag. Baden-Baden: Nomos, 57-80.

Nullmeier, Frank, 2006a: „Symbol und Demokratie, Souveränität und Verfassung“, in: Hubertus Buchstein; Rainer Schmalz-Bruns (Hg.), *Politik der Integration. Symbole, Repräsentation, Institution*. Festschrift für Gerhard Göhler zum 65. Geburtstag. Baden-Baden: Nomos, 261-279.

Nullmeier, Frank, 2006b: „Wissen und Entscheiden“, in: Heidelberger Akademie der Wissenschaften (Hg.), *Politikberatung in Deutschland*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 85-100.

Nullmeier, Frank, 2006c: „Demokratie und Sozialpolitik in Deutschland“, in: Erwin Carigiet; Ueli Mäder; Michael Opielka; Frank Schulz-Nieswandt (Hg.), *Wohlstand durch Gerechtigkeit. Deutschland und die Schweiz im sozialpolitischen Vergleich*. Zürich: Rotpunktverlag, 100-314.

Nullmeier, Frank, 2006d: „Wissensmärkte und Bildungsstatus. Elitenformation in der Wissensgesellschaft“, in: Herfried Münkler; Grit Straßenberger; Matthias Bohlender (Hg.), *Deutschlands Eliten im Wandel*. Frankfurt/New York: Campus, 319-341.

Nullmeier, Frank, 2006e: „Politik und Emotion“, in: Rainer Schützeichel (Hg.), *Emotion und Sozialtheorie. Disziplinäre Ansätze*. Frankfurt/New York: Campus, 84-103.

Nullmeier, Frank, 2006f: „Paradoxien der Eigenverantwortung“, in: Ludger Heidbrink; Alfred Hirsch (Hg.), *Verantwortung in der Zivilgesellschaft. Zur Konjunktur eines widersprüchlichen Prinzips*. Frankfurt/New York: Campus, 151-164.

Nullmeier, Frank, 2006g: „Links – Rechts“, in: Stephan Lessenich; Frank Nullmeier (Hg.), *Deutschland – eine gespaltene Gesellschaft*. Frankfurt/New York: Campus, 313-335.

Lessenich, Stephan; Nullmeier, Frank, 2006: „Einleitung: Deutschland zwischen Einheit und Spaltung“, in: Stephan Lessenich; Frank Nullmeier (Hg.),

---

*Deutschland – eine gespaltene Gesellschaft*. Frankfurt/New York: Campus, 7-27.

Bogumil, Jörg; Nullmeier, Frank; Jann, Werner, 2006: „Perspektiven der politikwissenschaftlichen Verwaltungsforschung“, in: Jörg Bogumil; Werner Jann; Frank Nullmeier (Hg.), *Politik und Verwaltung*. Sonderheft 37. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 9-26.

Nullmeier, Frank, 2005a: „Wettbewerb und Konkurrenz“, in: Bernhard Blanke; Stephan von Bandemer; Frank Nullmeier; Göttrik Wewer (Hg.), *Handbuch zur Verwaltungsreform*. 3., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 108-120.

Nullmeier, Frank, 2005b: „Output-Steuerung und Performance Measurement“, in: Bernhard Blanke; Stephan von Bandemer; Frank Nullmeier; Göttrik Wewer (Hg.), *Handbuch zur Verwaltungsreform*. 3., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 431-444.

Nullmeier, Frank, 2005c: „Sozialintegration und Demokratiesicherung“, in: Stephan Lessenich; Andrea Nahles; Jürgen Peters; Barbara Stolterfoht u. a. (Hg.), *Den Sozialstaat neu denken*. Hamburg: VSA, 53-57.

Nullmeier, Frank, 2005d: „Nachwort“, in: Murray Edelman, *Politik als Ritual. Die symbolische Funktion staatlicher Institutionen und politischen Handelns*. Frankfurt/New York: Campus, 199-219.

Nullmeier, Frank, 2005e: „Sozialstaatsreform und Leistungsprinzip“, in: Anna Geis; David Strecker (Hg.), *Blockaden staatlicher Politik. Sozialwissenschaftliche Analysen im Anschluss an Claus Offe*. Frankfurt/New York: Campus: 98-111.

Nullmeier, Frank, 2005f: „Umbau des Wohlfahrtsstaates – ein politikwissenschaftlicher Ansatz“, in: Hans Vorländer (Hg.), *Politische Reform in der Demokratie*. Baden-Baden: Nomos: 94-103.

Nullmeier, Frank, 2005g: „Leistungsfähigkeitsprinzip und Generationengerechtigkeit als Legitimation der Bürgerversicherung“, in: Wolfgang Strengmann-Kuhn (Hg.), *Das Prinzip Bürgerversicherung. Die Zukunft im Sozialstaat*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 51-66.

Nullmeier, Frank, 2005h: „Knowledge and Decision-Making“, in: Sabine Maasen; Peter Weingart (Hg.), *Democratization of Expertise? Exploring Novel Forms of Scientific Advice in Political Decision-Making*. Dordrecht: Springer, 123-134.

Wrobel, Sonja; Nullmeier, Frank, 2005: „Gerechtigkeit und Demographie“, in: Judith Kerschbaumer; Wolfgang Schroeder (Hg.), *Sozialstaat und demographischer Wandel. Herausforderungen für Arbeitsmarkt und Sozialversicherung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 21-41.

s. auch: Schneider/Nullmeier/Hurrelmann 2007; Schneider/Nullmeier/Lhotta/Krell-Laluhova/Hurrelmann 2006; Klenk/Nullmeier 2005.

### **Herbert Obinger**

Obinger, Herbert, 2008: „Religion and the Consolidation of the Swiss Welfare State, 1848-1945”, in: Kees van Kersbergen; Philip Manow (eds.), *Religion and the Western Welfare State*. Cambridge: Cambridge University Press (i. E.).

Obinger, Herbert, 2007a: „Die politischen Grundlagen wirtschaftlichen Wachstums im internationalen Vergleich”, in: Manfred G. Schmidt; Tobias Ostheim; Nico A. Siegel; Reimut Zohlnhöfer (Hg.), *Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 311-325.

Obinger, Herbert, 2007b: „Soziale Sicherung jenseits des Staates – Reiche OECD-Demokratien im Vergleich”, in: Manfred G. Schmidt; Tobias Ostheim; Nico A. Siegel; Reimut Zohlnhöfer (Hg.), *Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 277-290.

Obinger, Herbert, 2006a: „Wir sind Voesterreicher. Bilanz der ÖVP/FPÖ-Privatisierungspolitik“, in: Emmerich Tálos (Hg.), *Schwarz-Blau. Eine Bilanz des „Neu-Regierens“*. Münster u. a. O.: LIT, 154-169.

Obinger, Herbert, 2006b: „Modelle sozialer Sicherung und sozialpolitische Entwicklungstrends im internationalen Vergleich“, in: Sepp Wall-Strasser; Heinz Füreder; Gerhard Gstöttner-Hofer; Gerald Lorenz (Hg.), *Tatort Sozialstaat*. Wien: ÖGB-Verlag, 125-149.

Obinger, Herbert; Leibfried, Stephan; Bogedan, Claudia; Gindulis, Edith; Moser, Julia; Starke, Peter, 2006: „Wandel des Wohlfahrtsstaats in kleinen offenen Volkswirtschaften“, in: Stephan Leibfried; Michael Zürn (Hg.), *Transformation des Staates? Edition Zweite Moderne*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 265-308.

Obinger, Herbert; Leibfried, Stephan; Castles, Francis G., 2006: „Bypasses to a Social Europe? Lessons from Federal Experience”, in: Alexander H. Trechsel (ed.), *Towards a Federal Europe?*. New York: Routledge, 145-171.

Tálos, Emmerich; Obinger, Herbert, 2006: „Schwarz-blaue Sozialpolitik“ in: Emmerich Tálos (Hg.), *Schwarz-Blau. Eine Bilanz des „Neu-Regierens“*. Münster u. a. O.:LIT, 188-207.

Obinger, Herbert, 2005: „Austria: strong parties in a weak federal polity”, in: Herbert Obinger; Francis G. Castles; Stephan Leibfried (eds.), *Federalism and the Welfare State. New World and European Experiences*. Cambridge: Cambridge University Press, 181-221.



Obinger, Herbert; Armingeon, Klaus; Bonoli, Guiliano; Bertozzi, Fabio, 2005: „Switzerland: the marriage of direct democracy and federalism”, in: Herbert Obinger; Francis G. Castles; Stephan Leibfried (eds.), *Federalism and the Welfare State. New World and European Experiences*. Cambridge: Cambridge University Press, 263-304.

Obinger, Herbert; Castles, Francis G.; Leibfried, Stephan, 2005a: „Introduction. Federalism and the Welfare State”, in: dies. (eds.), *Federalism and the Welfare State. New World and European Experiences*. Cambridge: Cambridge University Press, 1-48.

Obinger, Herbert; Castles, Francis G.; Leibfried, Stephan, 2005b: „'Old' and 'New' Politics in federal welfare states”, in: dies. (eds.), *Federalism and the Welfare State. New World and European Experiences*. Cambridge: Cambridge University Press, 307-355.

s. auch: Moser/Obinger 2007; Gindulis/Obinger 2007.

### **Stephanie Pöser**

s. Ritter/Pöser/Larisch 2007.

### **Maike Preuss**

s. Rothgang/Preuss 2007.

### **Tanja Pritzlaff**

Pritzlaff, Tanja, 2007: „Erfahrung und gemeinsames Urteilen“, in: André Brodocz (Hg.), *Erfahrung als Argument. Zur Renaissance eines ideengeschichtlichen Grundbegriffs*. Baden-Baden: Nomos, 57-71.

Pritzlaff, Tanja, 2006: „Ethnographische Politikforschung“, in: Joachim Behnke; Thomas Gschwend; Delia Schindler; Kai-Uwe Schnapp (Hg.), *Methoden der Politikwissenschaft. Neuere qualitative und quantitative Analyseverfahren*. Baden-Baden: Nomos, 125-132.

### **Elmar Rieger**

Rieger, Elmar, 2007a: „Die Bauernverbände. Agrarische Interessenpolitik, institutionelle Ordnung und politischer Wettbewerb“, in: Ulrich Willems; Thomas von Winter (Hg.), *Interessenverbände in Deutschland*. Opladen: Verlag für Sozialwissenschaften, 294-315.

Rieger, Elmar, 2007b: „Agrarpolitik“, in: Dieter Nohlen (Hg.), *Kleines Lexikon der Politik*. München: Beck, 28-32.

Rieger, Elmar, 2006a: „Globalization and the Welfare State”, in: Jaan Art Scholte; Robert Robertson (eds.), *Encyclopedia of Globalization*. New York/London: Routledge.

Rieger, Elmar, 2006b: „Landwirtschaft im Umbruch: Von der Agrarwirtschaft zur Amtswirtschaft“, in: Manfred Schmidt; Reimut Zohlhöfer (Hg.), *Politik*

in der Bundesrepublik Deutschland. Opladen: Verlag für Sozialwissenschaften, 327-355.

### **Wolfgang Ritter**

Ritter, Wolfgang; Pöser, Stephanie; Larisch, Joachim, 2007: „Sicherheit und Gesundheit als wertschöpfendes Netzwerk am Beispiel der Bauindustrie“, in: Bernard Braun; Uwe Helmert; Dietrich Milles; Heinz Rothgang (Hg.), *Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin*. Festschrift anlässlich des Abschieds von Rainer Müller. Bremerhaven: NW-Verlag, 177-195

### **Martin Roggenkamp**

Kodré, Petra; Roggenkamp, Martin; Roth, Christian; Scheffelt, Elke, 2005a: „Beschäftigungspolitische Potenziale und Erfolgsbedingungen regionaler Kooperationen“, in: Petra Kodré u. a. (Hg.), *Lokale Beschäftigungsbündnisse. Europäische Perspektive in Forschung und Praxis*. Berlin: edition sigma, 191-202.

Kodré, Petra; Roggenkamp, Martin; Roth, Christian; Scheffelt, Elke, 2005b: „Einleitung“, in: Petra Kodré u. a. (Hg.), *Lokale Beschäftigungsbündnisse. Europäische Perspektive in Forschung und Praxis*. Berlin: edition sigma, 9-12.

Buchegger-Traxler, Anita; Kodré, Petra; Roggenkamp, Martin; Scheffelt, Elke, 2005: „Erfolgsbedingungen Territorialer Beschäftigungspakte“, in: Petra Kodré u. a. (Hg.), *Lokale Beschäftigungsbündnisse. Europäische Perspektive in Forschung und Praxis*. Berlin: edition sigma, 95-118.

### **Melanie Rosenwirth**

s. Braun/Marstedt/Rosenwirth 2006.

### **Heinz Rothgang**

Rothgang, Heinz; Preuss, Maike, 2008: „Ökonomisierung der Sozialpolitik? Neue Begründungsmuster sozialstaatlicher Tätigkeit in der Gesundheits- und Familienpolitik“, in: Adalbert Evers; Rolf G. Heinze (Hg.), *Sozialpolitik. Ökonomisierung und Entgrenzung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 31-48.

Rothgang, Heinz; Preuss, Maike, 2007: „Was können wir über Finanzierungsprobleme der Pflegeversicherung in der Zukunft wissen?“, in: Gerhard Igl; Gerhard Naegele; Silke Hamdorf (Hg.), *Reform der Pflegeversicherung – Auswirkungen auf die Pflegebedürftigen und die Pflegepersonen*. Münster: LIT, 35-47

Rothgang, Heinz; Wessel, Caroline, 2007: „Sozialpolitik in den Bundesländern“, in: Achim Hildebrand; Frieder Wolf (Hg.), *Politik in den Bundesländern im Vergleich*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 133-168.

Rothgang, Heinz; Cacace, Mirella; Grimmeisen, Simone; Helmert, Uwe; Wendt, Claus, 2006: „Wandel von Staatlichkeit in den Gesundheitssystemen von OECD-Ländern“, in: Stephan Leibfried; Michael Zürn (Hg.), *Transformation des Staates?* Edition Zweite Moderne. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 309-355.

Bien, Barbara; Rothgang, Heinz; Lamura, Giovanni; Triantafillou, Judith; Mnich, Eva; McKee, Kevin; Öberg, Birgitta, Becker, Roland; Rybaczuk, Mikolaj; Sielawa, Bozena; Timm, Andreas, 2006: „The One Year Follow-up Study: Preliminary Results“. in: *EURO-FAMCARE Consortium* (Hg.), *Services for Supporting Family Carers of Elderly People in Europe: Characteristics, Coverage and Usage. Trans-European Survey Report.* Hamburg: Hamburg University of Medical Centre of Hamburg-Eppendorf (Download als PDF: [http://www.uke.uni-hamburg.de/extern/eurofamacare/documents/deliverables/teusure\\_web\\_060906.pdf](http://www.uke.uni-hamburg.de/extern/eurofamacare/documents/deliverables/teusure_web_060906.pdf), 1,59 MB).

Rothgang, Heinz, 2005: „Demographischer Wandel und Pflege(ver)sicherung“, in: Judith Kerschbaumer; Wolfgang Schröder (Hg.), *Sozialstaat und demographischer Wandel. Herausforderungen für Arbeitsmarkt und Sozialversicherung.* Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 119-146.

Rothgang, Heinz; Greß, Stefan; Niebuhr, Dea; Wasem, Jürgen, 2005: „Determining Benefit Packages in Health Care. A Comparative Perspective“, in: John N. Yfantopoulos (ed.), *The economics of health reform.* Athens: ATINER, 661-682.

Rothgang, Heinz; Krause, Ulla, 2005: „Möglichkeiten von Bürgerbeteiligung an Entscheidungsprozessen im Gesundheitswesen“, in: Uwe Helmert; Helge Schuman; Hildegard Jansen-Bitter (Hg.), *Souveräne Patienten? Die Wiederentdeckung des Patienten im 21. Jahrhundert.* Augsburg: Maro, 189-209.

Greß, Stefan; Niebuhr, Dea; Rothgang, Heinz; Wasem, Jürgen, 2005: „Benefit Decisions in German Social Health Insurance“, in: Timothy Stolzfuß Jost (ed.), *Health Care Coverage Determinations. An International Comparative Study.* Maidenhead: Open University Press, 115-131.

Langer, Bernhard; Pfaff, Anita B.; Freund, Florian; Rothgang, Heinz, 2005: „Ausgestaltung und sozialpolitische Auswirkungen des Kopfpauschalensystems in der Schweiz“, in: Stefan Greß; Anita B. Pfaff; Gert G. Wagner (Hg.), *Zwischen Kopfpauschale und Bürgerprämie – Expertisen zur Finanzierungsreform der Gesetzlichen Krankenversicherung.* Düsseldorf: edition Böckler, 187-208.

Wasem, Jürgen; Greß, Stefan; Rothgang, Heinz, 2005: „Kopfpauschalen in der Gesetzlichen Krankenversicherung – Lohnt sich ein Systemwechsel?“, in: Stefan Greß; Anita B. Pfaff; Gert G. Wagner (Hg.), *Zwischen Kopfpauschale*

*und Bürgerprämie – Expertisen zur Finanzierungsreform der Gesetzlichen Krankenversicherung*. Düsseldorf: edition Böckler, 13-132.

s. auch: Dingeldey/Rothgang 2008; Borchert/Rothgang 2007a, b; Höppner-/Greß/Rothgang/Wasem 2006; Wendt/Grimmeisen/Rothgang 2005.

### **Winfried Schmähl**

Schmähl, Winfried, 2007a: „Aufgabenadäquate Finanzierung der Sozialversicherung durch Beiträge und Steuern. Begründungen und Wirkungen eines Abbaus der ‚Fehlfinanzierung‘ in Deutschland“, in: Hermann-Josef Blanke (Hg.), *Die Reform des Sozialstaats zwischen Freiheitlichkeit und Solidarität*. Tübingen: Mohr Siebeck, 57-85.

Schmähl, Winfried, 2007b: „Die Einführung der Dynamischen Rente im Jahr 1957: Gründe, Ziele und Maßnahmen – zugleich Versuch einer Bilanz nach 50 Jahren“, in: Deutsche Rentenversicherung Bund (Hg.), *Die gesetzliche Rente in Deutschland – 50 Jahre Sicherheit durch Anpassungen*. DRV-Schriften, Bd. 73. Bad Homburg: wdv, 9-28.

Schmähl, Winfried, 2007c: „Sicherheit bei Alter, Invalidität und für Hinterbliebene“, in: Bundesministerium für Arbeit und Soziales und Bundesarchiv (Hg.), *Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945, Bd 4: 1957-1966 Bundesrepublik Deutschland – Sozialpolitik im Zeichen des erreichten Wohlstands* (Bandherausgeber Michael Ruck, Marcel Boldorf). Baden-Baden: Nomos, 297-372.

Schmähl, Winfried, 2007d: „Sicherheit bei Alter, Invalidität und für Hinterbliebene“, in: Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung und Bundesarchiv (Hg.), *Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945. Bd. 11: 1989-1994 Bundesrepublik Deutschland – Sozialpolitik im Zeichen der Vereinigung* (Bandherausgeber Gerhard A. Ritter). Baden-Baden: Nomos, 541-648.

Schmähl, Winfried, 2007e: „Entgeltumwandlung und die Finanzen der Sozialversicherung Ein Problemaufriss“, in: Hans Adam; Cornelia Behrens; Dirk Göppfarth; Beate Jochimsen (Hg.), *Öffentliche Finanzen und Gesundheitsökonomie*. Festschrift zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Klaus-Dirk Henke. Baden-Baden: Nomos, 144-157.

Schmähl, Winfried, 2007f: „Alterssicherungspolitik im Wandel – Anmerkungen zu grundlegenden Reformen der gesetzlichen Rentenversicherung“, in: Ulrich Becker; Franz-Xaver Kaufmann; Bernd Baron von Maydell; Winfried Schmähl; Hans F. Zacher (Hg.), *Alterssicherung in Deutschland*. Festschrift für Franz Ruland zum 65. Geburtstag. Nomos: Baden-Baden, 291-314.

Winfried Schmähl, 2007g: „Entwicklungstendenzen der deutschen Alterssicherung im internationalen Vergleich – Jüngere Erfahrungen und Perspektiven für die Zukunft“, in: Marc von Miquel (Hg.), *Sozialversicherung in Diktatur*

*und Demokratie*. Begleitband zur Wanderausstellung der Arbeitsgemeinschaft „Erinnerung und Verantwortung“ der Sozialversicherungsträger in NRW. Essen: Klartext, 366-388.

Naegele, Gerhard; Schmähl, Winfried, 2007: „Materielle Ressourcen des Alters – Einkommen und Einkommenssicherheit im Alter“, in: Bertelsmann Stiftung (Hg.), *Alter neu denken – Gesellschaftliches Altern als Chance begreifen*. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, 190-216.

Schmähl, Winfried, 2006: „Sicherung bei Alter, Invalidität und für Hinterbliebene“, in: Bundesministerium für Arbeit und Soziales und Bundesarchiv (Hg.), *Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945. Bd. 5: 1966-1974 Bundesrepublik Deutschland – Eine Zeit vielfältigen Aufbruchs* (Bandherausgeber Hans Günter Hockerts). Nomos: Baden-Baden, 407-481.

Schmähl, Winfried, 2005a: „'Generationengerechtigkeit' als Begründung für eine Strategie ‚nachhaltiger‘ Alterssicherung in Deutschland, in: Gerhard Huber; Hagen Krämer; Heinz D. Kurz (Hg.), *Einkommensverteilung, Technischer Fortschritt und struktureller Wandel*. Festschrift für Peter Kalmbach. Marburg: Metropolis, 441-459.

Schmähl, Winfried, 2005b: „Zielgenaue und transparente Familienpolitik mit Hilfe einer steuerfinanzierten Familienkasse“, in: Jörg Althammer (Hg.), *Familienpolitik und soziale Sicherung*. Festschrift für Heinz Lampert. Berlin u. a. O.: Springer, 205-224.

Schmähl, Winfried, 2005c: „Osterweiterung und offene Methode der Koordination als Einflussfaktoren für die Alterssicherung in der Europäischen Union“, in: Ulrich Becker; Winfried Boecken; Angelika Nußberger; Heinz-Dietrich Steinmeyer (Hg.), *Reformen des deutschen Sozial- und Arbeitsrechts im Lichte supra- und internationaler Vorgaben*. Wissenschaftliches Kolloquium zum 70. Geburtstag von Bernd Baron von Maydell. Baden-Baden: Nomos, 33-45.

Schmähl, Winfried, 2005d: „Armut“, in: Klaus Schubert (Hg.), *Handwörterbuch des ökonomischen Systems der Bundesrepublik Deutschland*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 50-54.

Schmähl, Winfried, 2005e: „Lebensstandard“, in: Klaus Schubert (Hg.), *Handwörterbuch des ökonomischen Systems der Bundesrepublik Deutschland*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 279f.

Schmähl, Winfried, 2005f: „Verteilung und Umverteilung“, in: Klaus Schubert (Hg.), *Handwörterbuch des ökonomischen Systems der Bundesrepublik Deutschland*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 399-407.

Schmähl, Winfried, 2005g: „Sicherung bei Alter, Invalidität und für Hinterbliebene“, in: Bundesministerium für Arbeit und Soziales und Bundesarchiv (Hg.), *Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945. Bd. 3: 1949-*

*1957 Bundesrepublik Deutschland – Bewältigung der Kriegsfolgen, Rückkehr zur sozialpolitischen Normalität* (Bandherausgeber: Günther Schulz). Nomos: Baden-Baden, 357-437.

Schmähl, Winfried, 2005h: „Sicherung bei Alter, Invalidität und für Hinterbliebene“, in: Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung und Bundesarchiv (Hg.), *Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945. 1982-1989 – Bundesrepublik Deutschland – Finanzielle Konsolidierung und institutionelle Reform*, Bd. 7. Nomos: Baden-Baden, 318-388.

Schmähl, Winfried, 2005i: „Private Pensions as Partial Substitute for Public Pensions in Germany“, in: Gordon L. Clark; Noel Whiteside (eds.), *Pension Security in the 21st Century*. Oxford University Press: Oxford, 115-143 (Paperback; first published in 2003).

### **Achim Schmid**

Freeman, Richard; Schmid, Achim, 2008: „Western Europe, Health Systems of ...“, in: Kris Heggenhougen (ed.), *International Encyclopedia of Public Health*. Elsevier: Amsterdam (i.E.).

### **Steffen Schneider**

Schneider, Steffen; Nullmeier, Frank; Hurrelmann, Achim, 2007: „Exploring the Communicative Dimension of Legitimacy: Text Analytical Approaches“, in: Achim Hurrelmann; Steffen Schneider; Jens Steffek (eds.), *Legitimacy in an Age of Global Politics*. Houndmills, Basingstoke: Palgrave Macmillan, 126-155.

Schneider, Steffen, 2006: „A Perspective from Abroad: Coordinative Institutions and Labour Market Reform in Germany“, in: Rodney Haddow; Thomas R. Klassen, *Partisanship, Globalization, and Canadian Labour Market Policy: Four Provinces in Comparative Perspective*. Toronto: University of Toronto Press, 241-268.

Schneider, Steffen; Nullmeier, Frank; Lhotta, Roland; Krell-Laluhova, Zuzana; Hurrelmann, Achim, 2006: „Legitimationskrise nationalstaatlicher Demokratien?“, in: Stephan Leibfried; Michael Zürn (Hg.), *Transformation des Staates?* Edition Zweite Moderne. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 197-229.

Schneider, Steffen, 2005: „Sozialpolitik in Deutschland“, in: Christiane Frantz; Klaus Schubert (Hg.), *Einführung in die Politikwissenschaft*, Münster: LIT, 253-270.

s. auch: Hurrelmann/Schneider/Steffek 2007a, 2007b.

### **Friedrich Schorb**

s. Helmert/Schorb 2006.

### **Eric Seils**

Seils, Eric, 2007: „Die Deutsche Krise. Interessen und Strategien von Produzentengruppen im Reformprozess“, in: Klaus Dieter Wolf (Hg.), *Staat und Gesellschaft – fähig zur Reform?* Baden-Baden: Nomos, 193-210.

Seils, Eric, 2006: „Niederlande: Musterland der Sozialpolitik?“, in: Thomas Meyer (Hg.), *Theorie der Sozialen Demokratie*, Bd. II. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 242-272.

Seils, Eric, 2005: „Sind die Niederlande ein Vorbild für einen Sozialdemokratischen Weg aus der Beschäftigungsmisere?“, in: Politische Akademie der Friedrich-Ebert-Stiftung (Hg.), *Soziale Demokratie in Europa*. Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung, 82-96.

### **Peter Starke**

s. Obinger/Leibfried/Bogedan/Gindulis/Moser/Starke 2006.

### **Wolfgang Voges**

Voges, Wolfgang, 2007: „Soziale Unterschiede der Suizidalität im Alter“, in: Uwe Helmert; Bernard Braun; Dietrich Milles; Heinz Rothgang (Hg.), *Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin. Festschrift für Rainer Müller*. Bremerhaven: Verlag für neue Wissenschaft, 269-282.

Voges, Wolfgang; Borchert, Lars 2007: „Soziale Ungleichheit und Heimkarriere bei Älteren“, in: Harald Künemund; Klaus R. Schroeter (Hg.), *Soziale Ungleichheiten und kulturelle Unterschiede in Lebenslauf und Alter*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (i. E.).

Voges, Wolfgang; Helmert, Uwe, 2006: „Familiale Situation, soziale Unterstützung und subjektive Gesundheit“, in: Karla Gärtner (Hg.), *Lebensstile, Lebensphasen, Lebensqualität: interdisziplinäre Analysen von Gesundheit und Sterblichkeit aus dem Lebenserwartungssurvey des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 189-203.

s. auch: Helmert/Müller/Voges 2006.

### **Claus Wendt**

Wendt, Claus; Grimmeisen, Simone; Rothgang, Heinz, 2005: „Convergence or Divergence in Health Care Systems?“, in: Bea Cantillon; Peter Kemp; Ivo Marx (eds.), *International Kooperation in Social Security: How to cope with Globalisation*. Antwerpen: Intersentia, 15-45.

s. Rothgang/Cacace/Grimmeisen/Helmert/Wendt 2006.

## Weitere wissenschaftliche Veröffentlichungen: Periodika, Graue Literatur, Artikel in Zeitungen

### Sigrid Betzelt

Betzelt, Sigrid, 2007: „Gender Regimes“: Ein ertragreiches Konzept für die komparative Forschung. *Literaturstudie*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 12/2007. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

Betzelt, Sigrid, 2006a: *Flexible Wissensarbeit: AlleindienstleisterInnen zwischen Privileg und Prekarität*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 3/2006. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

Betzelt, Sigrid, 2006b: „Hohe innere Motivation. Sein eigener Herr sein mit geringerem Verdienst. Interview mit Thomas Gesterkamp“, *M – Menschen Machen Medien* 55 (5): 16-17.

Betzelt, Sigrid; Gottschall, Karin, 2005: „Frei zu sein bedarf es wenig? Chancen und Risiken der Selbständigkeit in Kulturberufen“, *Impulse* 1 (Juli): 6-9.

### Claudia Bogedan

Bogedan, Claudia, 2005: *Mit Sicherheit besser? Aktivierung und Flexicurity in Dänemark*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 6/2005. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

### Lars Borchert

s. Rothgang/Borchert 2005.

### Silke Bothfeld

Bothfeld, Silke, 2007: *Labour Market Institutions in Germany: Current Status and ongoing Reforms*, WSI-Diskussionspapier Nr. 152: 36.

Bothfeld, Silke; Klenner, Christina, 2007: *(Was) Kann Familienpolitik zur Gleichstellung der Geschlechter beitragen?* Schwerpunktheft der WSI-Mitteilungen 10.

Bothfeld, Silke; Leiber, Simone, 2006: *Der Sozialstaat zwischen Eigenverantwortung und Solidarität*. Schwerpunktheft der WSI-Mitteilungen 4/2006.

Aust, Judith; Bothfeld, Silke; Leiber, Simone, 2006: „Eigenverantwortung – eine sozialpolitische Illusion“, *WSI-Mitteilungen* 59 (4): 186-193.

### Bernard Braun

Braun, Bernard; Buhr, Petra; Müller, Rolf, 2006: „Die Flatrate fürs Krankbett. Bremer Sozialforscher untersuchen die Folgen der Gesundheitspolitik“, *Impulse aus der Forschung* 2. Bremen: Universität Bremen, 34-37.

Braun, Bernard; Reiners, Hartmut; Rosenwirth, Melanie; Schlette, Sophia, 2006: *Anreize zur Verhaltenssteuerung im Gesundheitswesen. Effekte bei Ver-*



*sicherten und Leistungsanbietern – Chartbook*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

s. auch: Helmert/Braun/Rosenwirth 2007; Höppner/Greß/Rothgang/Wasem/Braun/Buitkamp 2005.

### **Petra Buhr**

Buhr, Petra, 2006: „Diagnosis Related Groups (DRG) und Lebenslage“, *ZeS-Report* 11: 6-10.

Buhr, Petra; Klinke, Sebastian, 2006a: *Qualitative Folgen der DRG-Einführung für Arbeitsbedingungen und Versorgung im Krankenhaus unter Bedingungen fortgesetzter Budgetierung. Eine vergleichende Auswertung von vier Fallstudien*. Berlin: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Veröffentlichungsreihe der Forschungsgruppe Public Health (discussion paper, PI2006-311).

Buhr, Petra; Klinke, Sebastian, 2006b: *Versorgungsqualität im DRG-Zeitalter. Erste Ergebnisse einer qualitativen Studie in vier Krankenhäusern*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 6/2006. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

Buhr, Petra 2005: „Der zweite Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung. Ergebnisse und Methoden“, in: Bündnis 90/Die Grünen Bundestagsfraktion (Hg.), *2. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung. Dokumentation der Anhörung vom 09.03.2005 im Jacob-Kaiser-Haus des Deutschen Bundestags*. Berlin, 9-12.

Buhr, Petra; Leibfried, Stephan; Grobbin, Alexander, 2005: *Verlaufs- und Ausstiegsanalyse Sozialhilfe (VAAS). Abschlussbericht*. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik (Bericht ist nach wie vor vom BMGS noch nicht zur Veröffentlichung freigegeben).

s. auch: Braun/Buhr/Müller 2006.

### **Martin Buitkamp**

s. Höppner/Greß/Rothgang/Wasem/Braun/Buitkamp 2005.

### **Mirella Cacace**

Cacace, Mirella, 2007: *The Changing Public/Private-Mix in the American Health Care System*. TranState Working Paper 58. Bremen: Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Universität Bremen (<http://www.staatlichkeit.uni-bremen.de>).

s. auch: Rothgang/Cacace 2005.

### **Irene Dingeldey**

Dingeldey, Irene, 2005a: „Zehn Jahre aktivierende Arbeitsmarktpolitik in Dänemark“, *WSI-Mitteilungen* 58 (1): 18-24.

Dingeldey, Irene, 2005b: *Welfare State Transformation between 'Workfare' and an 'Enabling' State*. TranStateWorking Papers 21. Bremen: Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Universität Bremen.

Dingeldey, Irene, 2005c: *Wandel von Governance im Sozialstaat. Implementation aktivierender Arbeitsmarktpolitik in Deutschland, Dänemark und Großbritannien*. TranStateWorking Paper 12. Bremen: Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Universität Bremen.

s. auch: Wendt/Dingeldey/Martens/Starke/Zimmermann 2007.

### **Uwe Fachinger**

Bögenhold, Dieter; Fachinger, Uwe, 2007: *Renaissance of Entrepreneurship? Some remarks and empirical evidence for Germany*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 2/2007. Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

Ginn, Jay; Fachinger, Uwe; Schmähl, Winfried, 2007: *Reformen der Alterssicherung und der sozialökonomische Status Älterer in Großbritannien und Deutschland*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 4/2007. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

Fachinger, Uwe, 2005: „Alternde Bevölkerung – nur eine ökonomische Belastung oder auch ein Wirtschaftsfaktor?“, in: Kuratorium Deutsche Altershilfe (Hg.), *Die Demographische Entwicklung und ihre Auswirkungen auf ältere Menschen mit Behinderung – eine unlösbare Herausforderung?* Vorträge und Arbeitskreisberichte der 13. Fachtagung „Behinderung und Alter“ 2004 an der Heilpädagogischen Fakultät der Universität zu Köln. Köln: Kuratorium Deutsche Altershilfe.

Bögenhold, Dieter, Fachinger, Uwe, 2005: *Konsummuster im Kontrast: Die Entwicklung von Einkommensverwendungsmustern bei verschiedenen Haushaltstypen im zeitlichen Wandel*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 2/2005. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

### **Gerd Glaeske**

Glaeske, Gerd, 2007: „Prävention – Strategie ohne Alternative“, *ipp info* 2 (4): 4f.

Glaeske, Gerd, 2006a: „Das alte Lied.“, *Dr. med. Mabuse* 31 (159): 20f.

Glaeske, Gerd, 2006b: „Warum erst den Doktor fragen?“, *Dr. med. Mabuse* 31 (162): 19.

Glaeske, Gerd, 2006c: „Mehr Rezepte, teurere Arzneimittel, höhere Ausgaben“, *Dr. med. Mabuse* 31 (162): 26f.

Glaeske, Gerd, 2006d: „Immer wieder – Bestechungsverdacht im Arzneimittelmarkt“, *Dr. med. Mabuse* 31 (163): 24.

- Glaeske, Gerd, 2006e: „Die Pharma-Branche – zwischen Glanz und Bluff“, *Dr. med. Mabuse* 31 (164): 22ff.
- Glaeske, Gerd, 2006f: „Eine Branche wie keine andere. Die Janusköpfigkeit der Pharmaindustrie“, *horizonte* 16: 14f.
- Glaeske, Gerd, 2006g: „Fehlanreize durch RxGroups im Risikostrukturausgleich? Eine Erwiderung“, *Gesundheits- und Sozialpolitik* 60: 59ff.
- Glaeske, Gerd, 2006h: „Mehr Rezepte, teurere Arzneimittel, höhere Ausgaben. Die Entwicklung der Arzneimittelversorgung in der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung im Jahr 2005 und Aspekte für die Zukunft“, *MedR - Medizinrecht* 24 (12): 697-702.
- Glaeske, Gerd 2006i: „Präventionen – Strategie ohne Alternative. Über die Grenzen der kurativen Medizin in einer älter werdenden Bevölkerung“, *IPP-INFO* 4: 4f.
- Glaeske, Gerd, 2005a: „Mehr Qualität und Effizienz in der Arzneimittelversorgung – Chancen und Strategien nach der Einführung des GMG“, Kongressband zum 13. onkologisch-pharmazeutischen Fachkongress, Januar: 10f.
- Glaeske Gerd, 2005b: „Kosten und Nutzen von Produktinnovationen aus der Biotechnologie“, Tagungsdokumentation Biotechnologietage, April: 28-32.
- Glaeske, Gerd, 2005c: „The role of St. John`s Wort in antidepressant therapy in children and youths in Germany“, Abstracts „European Drug Utilisation Research Group“ Conference, Juni: 15.
- Glaeske, Gerd, 2005d: „Characteristics of antidementive drug prescription in Germany“, Abstracts „European Drug Utilisation Research Group“ Conference, Juni: 25.
- Glaeske Gerd, 2005e: „Kosten und Nutzen von Produktinnovationen aus der Biotechnologie“, *Tagungsdokumentation Biotechnologietage 2005*: 28-32.
- Glaeske, Gerd, 2005f: „Strategien für mehr Qualität und Effizienz in der GKV“, in: Ulrich Hagemann; Ingeborg Simon. (Hg.), *Pharmazie im Gesundheitswesen heute. Standpunkte und Sichtweisen. Berichte und Dokumente zur Zeitgeschichte der Medizin* 9. Berlin: Zentrum für Human- und Gesundheitswissenschaften (ZHGB) Charité, 63-74.
- Glaeske, Gerd 2005g: „Pillen statt Psychotherapie. Die ambulante psychosomatische Versorgung von Frauen“, *Dr. med. Mabuse* 30 (153): 39-42.
- Glaeske, Gerd 2005h: „Über-, Unter- und Fehlversorgung. Qualitätssicherung in der Arzneimittelversorgung“, *Dr. med. Mabuse* 30 (154): 34-36.
- Glaeske, Gerd, 2005i: „Das Schweigen der Männer“, *Gesundheit konkret* 184: 30f.
- Glaeske, Gerd 2005j: „Verschwendung stoppen, Qualität fördern“, *Dr. med. Mabuse* 30 (157): 58f.

Glaeske, Gerd 2005k: „Die andere Medizin. Der Streit um die „alternativen“ Heilverfahren“, *Dr. med. Mabuse* 30 (158): 31f.

Glaeske, Gerd 2005l: „Buchbesprechung: Der Pharma-Bluff. Wie innovativ die Pillenindustrie wirklich ist“, *Dr. med. Mabuse* 30 (158): 31f.

Glaeske, Gerd; Janhsen, Katrin; Schicktanz, Christel; Heitmann, Cornelia, 2005: „Evaluation des Versorgungsalltags hinsichtlich lipidmodifizierender Therapien mit HMG-CoA-Reduktasehemmern“ (unveröffentlichter Projektbericht).

s. auch: Hoffmann/Glaeske 2006; Janhsen/Glaeske 2006; Hoffmann/Meyer/Glaeske 2005.

### **Karin Gottschall**

Shire, Karen; Gottschall, Karin, 2007: *Understanding Employment Systems from a Gender Perspective – Pitfalls and Potentials of New Comparative Analytical Frameworks*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 6/2007. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

Gottschall, Karin; Henninger, Annette, 2007: „Freelancers in Germany’s Old and New Media Industry: Beyond Standard Patterns of Work and Life?“, *Critical Sociology* 33 (1-2): 43-47.

Gottschall, Karin; Wolf, Harald, 2007: „Introduction: Work Unbound? Patterns of Work and Organization in German Media and Cultural Industries“, *Critical Sociology* 33 (1-2): 11-18.

s. auch: Betzelt/Gottschall 2005.

### **Alexander Haarmann**

Haarmann, Alexander; Scholz, Evi, 2005: „Die Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften 2004“, *ZUMA-Nachrichten* 56: 104-110.

### **Cornelia Heitmann**

Giersiepen, Klaus; Heitmann, Cornelia; Janhsen, Katrin; Lange, Cornelia, 2005: *Brustkrebs*. Gesundheitsberichterstattung des Bundes, Themenheft 25. Berlin: Robert-Koch-Institut.

s. auch: Glaeske/Janhsen/Schicktanz/Heitmann 2005.

### **Uwe Helmert**

Helmert, Uwe; Schorb, Friedrich, 2007: „Übergewicht und Adipositas: Fakten zur neuen deutschen Präventions-Debatte“, *Gesundheitsmonitor*. Newsletter der Bertelsmann-Stiftung. Sonderausgabe: 1-7.

Helmert, Uwe; Braun, Bernard; Rosenwirth, Melanie, 2007: „Patientenorientierung: Patient, Kunde, Partner oder nur Versicherter? Potenziale des Bertelsmann-Gesundheitsmonitors“, *ipp-info*, Newsletter des Instituts für Public Health und Pflegeforschung der Universität Bremen 3 (5): 7-8.

s. auch Wendt/Helmert/Roth 2005.

### **Annette Henninger**

Henninger, Annette; Mayer-Ahuja, Nicole, 2005: *Arbeit und Beschäftigung in den Hamburger „Creative Industries“: Presse/Verlagswesen, Film/Rundfunk, Design, Werbung/Multimedia und Software/IT-Dienstleistungen*. Expertise im Auftrag der Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (FORBA), Wien.

Henninger, Annette; Papouschek, Ulrike, 2005: *Entgrenzung als allgemeiner Trend? Mobile Pflege und Arbeit in der Medien- und Kulturindustrie im Vergleich*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 5/2005. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

s. auch: Gottschall/Henninger 2007.

### **Karin Höppner**

Höppner, Karin; Greß, Stefan; Rothgang, Heinz; Wasem, Jürgen; Braun, Bernard; Buitkamp, Martin, 2005: *Grenzen und Dysfunktionalitäten des Kassens Wettbewerbs in der GKV: Theorie und Empirie der Risikoselektion in Deutschland*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 4/2005. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

### **Falk Hoffmann**

Hoffmann Falk; Glaeske, Gerd, 2006: „Neugebrauch von Benzodiazepinen und das Risiko einer proximalen Femurfraktur. Eine Case-crossover-Studie“, *Z Gerontol Geriatr* 39 (2): 143-148.

Hoffmann, Falk; Meyer, Frank; Glaeske, Gerd, 2005: „Kostenflut gebremst, Bruttoumsatz gestiegen. Neues vom Arzneiverordnungs-Report“, *Dr. med. Mabuse* 30 (153): 54f.

### **Achim Hurrelmann**

Hurrelmann, Achim, 2006: *Multi-Level Legitimacy: Conceptualizing Legitimacy Relationships between the EU and National Democracies*. TranState Working Paper No. 41. Bremen: Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597).

Hurrelmann, Achim; Krell-Laluhová, Zuzana; Schneider, Steffen, 2005: „Mapping Legitimacy Discourses in Democratic Nation States: Great Britain, Switzerland, and the United States Compared“. *TranState Working Paper* 24. Bremen: Universität Bremen, Sfb 597.

### **Katrin Janhsen**

Janhsen, Katrin; Glaeske Gerd, 2006: Medikamenteneinnahme im Alter, Beitrag zum Bremer Altenplan 2006 (bisher unveröffentlicht).

Greiser, Eberhard; Janhsen, Katrin; Greiser, Claudia, 2006: Beeinträchtigung durch Fluglärm: Arzneimittelverbrauch als Indikator für gesundheitliche Be-

eintrüchtigungen. Projektbericht. Publikationen des Umweltbundesamtes, November.

Giersiepen, Klaus; Heitmann, Cornelia; Janhsen, Katrin; Lange, Cornelia, 2005: *Brustkrebs*. Gesundheitsberichterstattung des Bundes, Themenheft 25. Berlin: Robert Koch Institut.

s. auch: Glaeske/Janhsen/Schicktanz/Heitmann 2005; Glaeske/Janhsen/Schicktanz/Heitmann 2005.

### **Zuzana Krell-Laluhová**

s. Hurrelmann/Krell-Laluhová/Schneider 2005.

### **Ellen Kuhlmann**

Kuhlmann, Ellen, 2006: *Governing the health professions: moving beyond marketization and managerialism*. Paper presented to the ESPAnet Conference, Stream "Health". Bremen/Germany, 21.-23. September 2006 (<http://www.espanet2006.de>).

Kuhlmann, Ellen, 2006: *Medical governance and user power: unravelling the knowledge-power knot in professionalism*. Paper presented to the International Sociological Association World Conference, RC52/RC15, Session 4 "Global Standardization and Local Needs in health, Durban/South Africa, 23-29. July 2006 (<http://www.sociology2006.org.za/dhphp/search.php>).

Kuhlmann, Ellen; Kolip, Petra, 2006: „Besser, aber nicht gut. Auf dem Weg zu einer geschlechtersensiblen Praxis und Forschung“, *Dr. med. Mabuse* 31 (159): 43-45.

Kolip, Petra; Kuhlmann, Ellen, 2006: „Gender Mainstreaming in der Gesundheitsversorgung.“, *Gesundheit und Gesellschaft* 9 (1): 26-31.

Kuhlmann, Ellen, 2005: *Reshaping health professions and the state: challenges of integration and network governance*. Paper presented to the 7<sup>th</sup> Conference of the European Sociological Association, Research Network Professions. Torun/Polen, 09.-12. September 2005.

### **Joachim Lange**

Rust, Ursula; Lange, Joachim; Pfannkuche, Henning (Hg.), 2006: *Altersdiskriminierung und Beschäftigung*. Loccumer Protokolle 04/06. Rehburg-Loccum: Evangelische Akademie Loccum.

### **Stephan Leibfried**

Leibfried, Stephan, 2007: „Untertanenfabrik? Ach wo! Ohne starken Staat gibt es weder Demokratie noch Marktwirtschaft. Und auch keinen Liberalismus. Die antietastische Mode klingt ab – zu Recht und zum Glück. Ein Essay“, *DIE ZEIT* Nr. 21 vom 16. Mai 2007: 12 (Politik).

s. auch: Buhr/Leibfried/Grobbin 2005.

**Gerd Marstedt**

Marstedt, Gerd; Jahn, Ingeborg; Müller, Rainer, 2005: *Gesundheitszustand, Gesundheitsverhalten. Erste Ergebnisse einer Umfrage bei Bürgerinnen und Bürgern des Landes Bremen*. Bremen: Der Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales.

**Frank Meyer**

s. Hoffmann/Meyer/Glaeske 2005.

**Rainer Müller**

s. Marstedt/Jahn/Müller 2005.

**Rolf Müller**

s. Braun/Buhr/Müller 2006.

**Martin Nonhoff**

Nonhoff, Martin, 2007: *Die ökonomische Bedrohung politischer Selbstbestimmung. Zum Verhältnis von Demokratie und Wohlfahrtsstaat*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 10/2007. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

s. auch: Wiesner/Nonhoff 2005.

**Frank Nullmeier**

Nullmeier, Frank, 2006a: „Eigenverantwortung, Gerechtigkeit und Solidarität – Konkurrierende Prinzipien der Konstruktion moderner Wohlfahrtsstaaten“, *WSI-Mitteilungen* 59 (4): 175-180.

Nullmeier, Frank, 2006b: *The cognitive turn in public analysis*. Working paper G-GORS (Governance for sustainability. An Integrated Projekt within the EU's 6<sup>th</sup> Framework Programme).

Nullmeier, Frank, 2006c: *Weiter mit Bismarck? Ist das garantierte Mindesteinkommen die Lösung?*, in: Deutscher Verein für öffentliche und private Vorsorge e.V. (Hg.), *Deutscher Fürsorgetag 2006*. Dokumentation. Mut zur sozialen Verantwortung! 3.-5. Mai 2006. Düsseldorf/Berlin: 39-41.

Hamann, Frauke; Nullmeier, Frank, 2006: „Die Konkurrenzgesellschaft. Zum Wandel von Sozialstruktur und Politik in Deutschland“, *Vorgänge. Zeitschrift für Bürgerrechte und Gesellschaftspolitik* 4: 5-12.

Nullmeier, Frank, 2005: „An der Wendemarke. Die Agenda 2010 weist in eine andere Republik“, *Praxis Politik* 1 (2): 4-9.

Nullmeier, Frank, 2005: „Wie viel Ungleichheit ist gerecht?“, *Böll Thema*, Magazin der Heinrich-Böll-Stiftung 1: 22-23.

**Herbert Obinger**

Obinger, Herbert; Tálos, Emmerich, 2006: „Die Krankenversicherung in Österreich: Ein Erfolgsmodell?“ *WSI-Mitteilungen* 59 (4): 220-226.

**Angelika Oelschläger**

Oelschläger, Angelika, 2007a: *Abgabenrechtliche Behandlung der arbeitnehmerfinanzierten betrieblichen Alterssicherung und daraus folgende verteilungspolitische Effekte*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 11/2007. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

Oelschläger, Angelika, 2007b: „Entgeltumwandlung erhöht Lohnnebenkosten“, *ZeS report* 12 (1): 15-16.

Oelschläger, Angelika, 2005: „Alterssicherung von Selbständigen“, *ZeS report* 10 (2): 35.

**Heike Peters**

Peters, Heike, 2007: „Die BKK-Hotline hat Hochkonjunktur. Arzneimittelberatung für PatientInnen in Zeiten des GMG“, *ZPH-info* 4 (7): 11.

**Stephanie Pöser**

Pöser, Stephanie; Ritter, Wolfgang; Larisch, Joachim, 2007: „LernBau – Mehr Sicherheit und Gesundheit in der Bauwirtschaft“, *TBG-Zeitschrift „Tiefbau“* (i. E.).

s. auch: Ritter/Pöser/Larisch 2007a, b.

**Wolfgang Ritter**

Ritter, Wolfgang; Pöser Stephanie; Larisch Joachim, 2007a: „Sicherheit und Gesundheit als wertschöpfendes Netzwerk am Beispiel der Bauindustrie“, in: Bernard Braun; Uwe Helmert; Dietrich Milles; Heinz Rothgang (Hg.), *Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin*. Festschrift anlässlich des Abschieds von Rainer Müller. Bremerhaven: NW-Verlag, 177-195.

Ritter, Wolfgang; Pöser, Stephanie; Larisch, Joachim, 2007b: „Zweckbündnis Auftraggeber und Auftragnehmer? – Zur möglichen Schutzfunktion von Auftraggebern gegenüber Klein- und Mittelunternehmen in der Bauwirtschaft“. Tagungspublikation anlässlich der Fachtagung „Flexible Arbeitsformen aus der Perspektive sozialer Nachhaltigkeit“. Münster u. a. O.: LIT (i.E.).

s. auch: Pöser/Ritter/Larisch 2007.

**Martin Roggenkamp**

s. Seeleib-Kaiser/Roggenkamp/van Dyk 2005.

**Melanie Rosenwirth**

s. Helmert/Braun/Rosenwirth 2007; Braun/Reiners/Rosenwirth/Schlette 2006.



### **Heinz Rothgang**

Rothgang, Heinz; Igl, Gerhard 2007: „Long-term care, Social Security Systems in Germany – Status Quo and Recent Developments. München”, *Max Planck Institute for Foreign and International Social Law Working Papers 2*: 77-122.

Rothgang, Heinz, 2006: „Long-Term Care in Germany”, in: The World Bank (ed.), *Reforming Health Social Security. Proceedings of an International Seminar*. Working Paper Series No. 2005-4. Washington D.C.: The World Bank, 59-83.

Rothgang, Heinz, 2006: „Finanzierungsalternativen der Pflegeversicherung zwischen Eigenverantwortung und Solidarität“, *WSI-Mitteilungen 4*: 212-219.

Rothgang, Heinz; Borchert, Lars, 2005: „Pflegeverläufe älterer Menschen – erste Ergebnisse einer Längsschnittanalyse“, *ZeS report 10 (1)*: 17-19.

Rothgang, Heinz; Cacace, Mirella, 2005: *Fair Financing in Germany's public health insurance. Income-related contributions or flat premiums*. TransState Working Paper No. 26. Bremen: Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Universität Bremen.

Rothgang, Heinz; Schmähl, Winfried, 2005: „Zur aktuellen Debatte über die künftige Finanzierung der Pflegesicherung“, *ZeS report 10 (1)*: 13-16.

s. auch: Cacace/Rothgang 2005; Höppner/Greß/Rothgang/Wasem/Braun/Buitkamp 2005; Wendt/Rothgang 2005; Wendt/Helmert/Rothgang 2005.

### **Christel Schicktanz**

s. Glaeske/Janhsen/Schicktanz//Heitmann 2005.

### **Winfried Schmähl**

Schmähl, Winfried, 2007a: *Soziale Sicherung im Lebenslauf – Finanzielle Aspekte in längerfristiger Perspektive am Beispiel der Alterssicherung in Deutschland*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 9/2007. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

Schmähl, Winfried, 2007b: *Entgeltumwandlung und die Finanzen der Sozialversicherung – ein Problemaufriss*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 7/2007. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

Schmähl, Winfried, 2007c: *Die Einführung der „dynamischen Rente“ 1957. Gründe, Ziele und Maßnahmen – Versuch eine Bilanz –*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 3/2007. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

Schmähl, Winfried, 2007d: „Sustainable pension systems in times of structural changes in demography, economy and society – Objectives, arguments and effects of the new German pension policy”, in: Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Sozialrecht (Hg.), *Social Security Systems in*

*Germany – Status Quo and Recent Developments*. MPISoc Working Paper 2/2007. München, S. 141-176.

Ginn, Jay; Fachinger, Uwe; Schmähl, Winfried, 2007: *Reformen der Alterssicherung und der sozialökonomische Status Älterer in Großbritannien und Deutschland*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 4/2007. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

Schmähl, Winfried, 2006a: *Aufgabenadäquate Finanzierung der Sozialversicherung durch Beiträge und Steuern – Begründungen und Wirkungen eines Abbaus der „Fehlfinanzierung“ in Deutschland*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 5/2006. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

Schmähl, Winfried, 2006b: „Alterung der Bevölkerung, wirtschaftliche Entwicklung und Sozialpolitik – Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten“, in: DKV Deutsche Krankenversicherung AG und Stiftung Deutsches Hygiene-Museum (Hg.), *Die Zukunft heißt Methusalem. Muss das Alter neu erfunden werden? Entscheiderforum der DKV Deutsche Krankenversicherung und des Deutschen Hygiene-Museums*. Dresden, 08./09. September 2005. Dresden: Eigenverlag, 22-25.

Schmähl, Winfried, 2006c: „Die neue deutsche Alterssicherungspolitik und die Gefahr steigender Altersarmut“, in: Sozialverband Deutschland (SoVD) (Hg.), *Solidarische Alterssicherung statt Altersarmut*. Strategiegelgespräch des SoVD. Berlin, 09.05.2006, Dokumentation der Vorträge. Dresden: Eigenverlag, 12-22.

Schmähl, Winfried, 2005: *Nationale Rentenreform und die Europäische Union – Entwicklungslinien und Einflusskanäle*. ZeS-Arbeitspapier Nr. 3/2005. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

s. auch: Rothgang/Schmähl 2005.

### **Steffen Schneider**

s. Hurrelmann/Krell-Laluhová/Schneider 2005.

### **Friedrich Schorb**

s. Helmert/Schorb 2007.

### **Martin Seeleib-Kaiser**

Seeleib-Kaiser, Martin; Roggenkamp, Martin; van Dyk, Silke, 2005: *What Do Parties Want? An analysis of programmatic social policy aims in Austria, Germany, and the Netherlands*. ZeS-Arbeitspapier 1/2005. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.

**Peter Starke**

Starke, Peter; Martens, Kerstin, 2006: *Education as an Export Industry: The Case of New Zealand*. TranState Working Paper 33. Bremen: Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Universität Bremen.

s. auch: Wendt/Dingeldey/Martens/Starke/Zimmermann 2007.

**Silke van Dyk**

Van Dyk, Silke, 2005: „Die Ordnung des Konsenses“, *ZeS report* 10 (2): 6-8.

s. auch: Seeleib-Kaiser/Roggenkamp/van Dyk 2005.

**Wolfgang Voges**

Voges, Wolfgang, 2006: „Indikatoren im Lebenslagenansatz. Das Konzept der Lebenslage in der Wirkungsforschung“, *ZeS-Report* 11 (1):1-6.

Voges, Wolfgang; Jürgens, Olaf; Mauer, Andreas; Meyer, Eike, 2005: *Lebenslagen in Deutschland. Armut- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung*. Forschungsprojekt Methoden und Grundlagen des Lebenslagenansatzes. Bonn: Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung.

**Claus Wendt**

Wendt, Claus; Dingeldey, Irene; Martens, Kerstin; Starke, Peter; Zimmermann, Jochen, 2007: „*Der Wandel des Interventionsstaates*“. TranState Working Papers 50. Bremen: Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Universität Bremen.

Wendt, Claus; Rothgang, Heinz, 2007: *Gesundheitssystemtypen im Vergleich. Konzeptionelle Überlegungen zur vergleichenden Analyse von Gesundheitssystemtypen*. TransState Working Paper No. 26. Bremen: Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Universität Bremen.

Wendt, Claus; Helmert, Uwe; Rothgang, Heinz, 2005: *The self-regulated German health care system between growing competition and state hierarchy*. TransState Working Paper 32. Bremen: Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Universität Bremen.

**Achim Wiesner**

Wiesner, Achim; Nonhoff, Martin, 2005: „Das kurze Leben einer Reformvokabel?“, *ZeS report* 10 (2): 9-12.

**Edda Würdemann**

Würdemann, Edda, 2006: „Begleitmedikation bei ADHS unter besonderer Berücksichtigung von Antiepileptika und Psycholeptika anhand von Routinedaten der GKV“, *IPP-Info* 3 (2): 10.

## Veröffentlichungen im Internet

### Paula Aleksandrowicz

Aleksandrowicz, Paula, 2005a: *Active Ageing and European Health Care Systems – Country Report Germany. ActivAge Project: Overcoming the Barriers and Seizing the Opportunities for Active Ageing Policies in Europe. Deliverable D 4: WP 4 – Country Report*. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik ([www.iccr-international.org/activage](http://www.iccr-international.org/activage)).

Aleksandrowicz, Paula, 2005b: *Barriers and Opportunities for European Active Ageing Policies: Results of an Expert Panel Discussion. ActivAge Project: Overcoming the Barriers and Seizing the Opportunities for Active Ageing Policies in Europe. Deliverable D6: WP 6 – Country Report*. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik ([www.iccr-international.org/activage](http://www.iccr-international.org/activage)).

s. auch: Hinrichs/Aleksandrowicz 2005.

### Silke Bothfeld

Bothfeld, Silke, 2006: Activating social policy European Network (ASPEN)/ETUI, Conference “Activation Policies in the EU”, Vortrag: *The Change of Social Citizenship by Labour Market Reforms – The German Case*, Brüssel/Belgien, 20./21.10.2006 (<http://aspen.fss.uu.nl/conference/conference-Papers.php>).

Bothfeld, Silke; Zeibig, Nadine, 2006: *The New Severance Pay Law in Austria: Comments and Questions from a German Perspective*, Beitrag zum Peer-Review-Verfahren der EU-Kommission im Rahmen der Europäischen Beschäftigungsstrategie am 30.11.-1.12.2006 in Wien/Österreich, ([http://www.mutual-learning-employment.net/stories/storyReader\\$195](http://www.mutual-learning-employment.net/stories/storyReader$195)).

Bothfeld, Silke; Schmidt, Tanja; Tobsch, Verena, 2005: *Erosion des männlichen Ernährermodells? Die Erwerbstätigkeit von Frauen mit Kindern unter drei Jahren*. Forschungsbericht an das BMFSFJ (<http://www.bmfsfj.de/Kategorien/Forschungsnetz/forschungsberichte,did=59416.html>).

### Bernard Braun

Braun, Bernard; Reiners, Hartmut; Rosenwirth, Melanie; Schlette, Sophia, 2006: *Anreize zur Verhaltenssteuerung im Gesundheitswesen*. Gütersloh ([http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-0A000F0ADDE79675/bst/Chartbook\\_Anreize.pdf](http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-0A000F0ADDE79675/bst/Chartbook_Anreize.pdf)).

### Irene Dingeldey

Dingeldey, Irene, 2005: „Hartz IV in Context: The German Way to Employability”, *Analysis of Royal Institut (ARI)* 38. Publicaciones del Instituto Real de Encano en España (<http://www.realinstitutoelcano.org/analisis/708.asp>) 21.03.2005.

### **Uwe Fachinger**

Bögenhold, Dieter; Fachinger, Uwe, 2005: *Die "New Economy" in der Dienstleistungsgesellschaft*. Mannheim: Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA)

([http://www.gesis.org/Dauerbeobachtung/GML/Service/Veranstaltungen/4.NK\\_2005/ppp/20\\_Boegenhold\\_Fachinger.pdf](http://www.gesis.org/Dauerbeobachtung/GML/Service/Veranstaltungen/4.NK_2005/ppp/20_Boegenhold_Fachinger.pdf)).

### **Gerd Glaeske**

Glaeske, Gerd; Janhsen, Katrin; Schick Tanz, Christel; Scharnetzky, Elke, 2005: „Untersuchung zur Arzneimittel-Versorgung von Kindern mit hyperkinetischen Störungen anhand von Leistungsdaten der GKV, Teil 2, Projektbericht für das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung“, ([http://www.bmgs.bund.de/cln\\_040/nn\\_603380/Shared-Docs/Publikationen/Forschungsberichte/f341,templated=rwa,property=publicationFile.pdf/f-341.pdf](http://www.bmgs.bund.de/cln_040/nn_603380/Shared-Docs/Publikationen/Forschungsberichte/f341,templated=rwa,property=publicationFile.pdf/f-341.pdf)).

s. auch: Hoffmann//Pfannkuche/Glaeske 2006; Janhsen/Glaeske 2006a, b, c; Schubert/Glaeske 2006.

### **Karl Hinrichs**

Hinrichs, Karl; Aleksandrowicz, Paula, 2005: *Active Ageing and European Pension Systems - Synthesis Report*. ActivAge Project: Overcoming the Barriers and Seizing the Opportunities for Active Ageing Policies in Europe. Deliverable D3: WP 3 – Synthesis Report. Bremen: Zentrum für Sozialpolitik ([www.iccr-international.org/activage/](http://www.iccr-international.org/activage/)).

### **Falk Hoffmann**

Hoffmann, Falk; Pfannkuche, Matthias; Glaeske, Gerd, 2007: „Hochverbrauch von Zolpidem und Zopiclon: Querschnittsstudie auf Basis von Krankenkassendaten“, *Nervenarzt online first*.

(<http://www.springerlink.com/content/72262m7604635404/fulltext.pdf>).

### **Katrin Janhsen**

Janhsen, Katrin, 2006a: *Die Frau, die unbekannte Patientin – Frauengesundheit und Männermedizin*. Business Professional Women BPW. Frankfurt a. M. [http://www.bpw-frankfurt.de/download/Frau\\_unbekannte\\_Patientin\\_KJ.pdf](http://www.bpw-frankfurt.de/download/Frau_unbekannte_Patientin_KJ.pdf)

Janhsen, Katrin, 2006b: *Effizienz des Arzneimiteleinsatzes*. Evangelische Akademie Loccum (<http://www.loccum.de/material/natur/pharma/jahnsen.pdf>).

Janhsen, Katrin; Glaeske, Gerd, 2006a: *Modernisation of the Statutory Health Insurance Act – does it influence sex-specific prescribing characteristics from 2003 to 2005?* 1st World Congress on Gender Medicine (<http://www.gendermedicine.com/1st/images/P44.pdf>).

Janhsen, Katrin; Glaeske, Gerd, 2006b: *Prescription of drugs that should be avoided in the elderly: Beers' and other lists*, German Medical Science GMS (<http://www.egms.de/en/meetings/gaa2006/06gaa12.shtml>).

Janhsen, Katrin; Glaeske, Gerd, 2006c: *Drug treatment in the elderly: a challenge for patients and doctors*, German Medical Science GMS (<http://www.egms.de/en/meetings/gaa2006/06gaa21.shtml>).

s. auch: Glaeske/Janhsen/Schicktanz/Scharnetzky 2005.

### **Ellen Kuhlmann**

Kuhlmann, Ellen, 2006a: *Medical governance and user power: unravelling the knowledge-power knot in professionalism*. Paper presented to the International Sociological Association World Conference, RC52/RC15, Session 4 „Global Standardization and Local Needs in Health“. Durban/South Africa, 23.-29. July 2006 (<http://www.sociology2006.org.za/dbphp/search.php>).

Kuhlmann, Ellen, 2006b: *From women's health to gender mainstreaming and back again: linking feminist agendas and reform in health care*. Paper presented to the ISA World Conference, RC15, Session 2 „Women's Health“. Durban/South Africa, 23.-29. July 2006 (<http://www.sociology2006.org.za/dbphp/search.php>).

Kuhlmann, Ellen, 2006c: *Governing the health professions: moving beyond marketization and managerialism*. Paper presented to the ESPAnet Conference, Stream „Health“. Bremen/Germany, 21.-23. September 2006 (<http://www.espanet2006.de>).

### **Nonhoff, Martin**

Nonhoff, Martin, 2007: *Ethics? Politics!* Paper presented at the 8<sup>th</sup> International Graduate Conference „Ethics and/or justice after postmodernism: Revisioning media, politics, and the arts in the 21st century“ at the University of Erlangen/Nuremberg (<http://www.gradnet.de>).

Nonhoff, Martin; Wiesner, Achim, 2005: *From Here to Nowhere Comparing Pension Reform Discourses in Germany – 1956/57 and 1999-2001*. Paper presented at the 3<sup>rd</sup> Annual ESPAnet Conference at the University of Fribourg (<http://www.unifr.ch/travsoc/espanet05/papers/pap06-04.pdf>)

### **Heike Peters**

Redaktionelle Betreuung der Website: [www.bkk-arzneimittelberatung.de](http://www.bkk-arzneimittelberatung.de)

### **Matthias Pfannkuche**

s. Hoffmann/Pfannkuche/Glaeske 2007.

### **Heinz Rothgang**

Rothgang, Heinz; Wasem, Jürgen; Greß, Stefan, 2005a: *Kopfprämienmodelle in der GKV. Lohn sich ein Systemwechsel?*, Diskussionsbeitrag aus dem

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Universität Duisburg-Essen, Nr. 140. Essen: Universität Duisburg-Essen ([http://www.uni-essen.de/fb5/medizin-management/Lehrstuhl/Download/Publikationen/Diskussionsbeitrag\\_Nr.\\_-140.pdf](http://www.uni-essen.de/fb5/medizin-management/Lehrstuhl/Download/Publikationen/Diskussionsbeitrag_Nr._-140.pdf))

Rothgang, Heinz; Wasem, Jürgen; Greß, Stefan 2005b: *Vergütungsfindung auf dem stationären Pflegemarkt in Nordrhein-Westfalen – Bestandsaufnahme und Alternativen*, Diskussionsbeitrag aus dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Universität Duisburg-Essen Nr. 144, Essen: Universität Duisburg-Essen ([http://www.uni-essen.de/fb5/medizin-management/Lehrstuhl/Download/Publikationen/Diskussionsbeitrag\\_Nr144.pdf](http://www.uni-essen.de/fb5/medizin-management/Lehrstuhl/Download/Publikationen/Diskussionsbeitrag_Nr144.pdf))

s. auch: Wendt/Rothgang 2007.

### **Melanie Rosenwirth**

Klemperer, David; Rosenwirth, Melanie, 2005: Shared decision making: Chartbook zu Konzeption, Voraussetzungen und Implikationen. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung ([www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/SID-0A000F0A0D620EF5/bst/hs.xsl/prj\\_7097\\_7109.htm](http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/SID-0A000F0A0D620EF5/bst/hs.xsl/prj_7097_7109.htm)).

s. auch: Braun/Reimers/Rosenwirth/Schlette 2006.

### **Elke Scharnetzky**

s. Glaeske/Janhsen/Schicktanz/Scharnetzky 2005.

### **Christel Schicktanz**

s. Glaeske/Janhsen/Schicktanz/Scharnetzky 2005.

### **Winfried Schmähl**

Schmähl, Winfried, 2007: *Zur künftigen Einkommenslage im Alter* ([www.wiso-gruppe.de/Kongresse & Tagungen](http://www.wiso-gruppe.de/Kongresse%20%26%20Tagungen)).

Schmähl, Winfried, 2005: *Einige Thesen zur Situation und weiteren Entwicklung der Alterssicherung in Deutschland* ([www.zes.uni-bremen.de/~schmaehl/Stellungnahmen](http://www.zes.uni-bremen.de/~schmaehl/Stellungnahmen)).

### **Kirsten Schubert**

Schubert, Kirsten; Gerd Glaeske, 2006: Ein Werkstattbericht zur Entwicklung des internen Diskurses zwischen Krankenkassen und Selbsthilfegruppen. „Einfluss des pharmazeutisch-industriellen Komplexes auf die Selbsthilfe“ ([www.sekis-berlin.de/uploads/media/glaeske-studie.pdf](http://www.sekis-berlin.de/uploads/media/glaeske-studie.pdf)).

### **Claus Wendt**

Wendt, Claus; Rothgang, Heinz, 2007: *Gesundheitssystemtypen im Vergleich. Konzeptionelle Überlegungen zur vergleichenden Analyse von Gesundheitssystemtypen*. TransState Working Paper 26. Universität Bremen, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) ([www.staatlichkeit.uni-bremen.de](http://www.staatlichkeit.uni-bremen.de))

**Achim Wiesner**

s. Nonhoff/Wiesner 2005.

**Gutachten für *wissenschaftliche* Zeitschriften, Förderinstitutionen und Stiftungen****Sigrid Betzelt**

Journal „Gender, Work, Organization“, Zeitschrift für Sozialreform, hrss-Hamburg Review of Social Sciences

**Petra Buhr**

European Societies, Neue Praxis (mit Stephan Leibfried), Zeitschrift für Sozialreform

**Uwe Helmert**

Addiction, Annals of Medicine, Diabetic Medicine, European Journal of Public Health, International Journal of Epidemiology, International Journal of Public Health, Journal of Epidemiology and Community Health, International Journal of Epidemiology, Preventive Medicine, Survey Research Methods, Bundesgesundheitsblatt, Zeitschrift für Sozialreform

**Gerd Glaeske**

Wiener medizinische Wochenschrift, International Journal of Public Health, European Journal for Pharmacology, Research in Complementary, Bundesgesundheitsblatt Arzneimittel-/Therapiekritik

**Karin Gottschall**

European Journal of Political Research, Sociological Review, Politische Vierteljahresschrift, Zeitschrift für Sozialreform

**Karl Hinrichs**

Social Policy & Administration, Journal of European Social Policy

**Katrin Janhsen**

Reviewed Journal Maturitas, The European Menopause Journal, Reviewed Journal Pharmacy World & Science, Reviewed Journal Journal of Public Health

**Stephan Leibfried**

Oxford University Press, Cambridge University Press, Routledge, Palgrave Macmillan, Policy Press, Journal of European Public Policy, Comparative Political Studies, Zeitschrift für Sozialreform, Politische Vierteljahresschrift, Neue Praxis (mit Petra Buhr)



---

**Herbert Obinger**

European Journal of Political Research, Journal of European Social Policy, Journal of European Public Policy, West European Politics, Comparative Political Studies, European Union Politics, Acta Politica, Swiss Political Science Review, Politische Vierteljahresschrift, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft, Zeitschrift für Sozialreform, Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft, Zeitschrift für Politikwissenschaft, Routledge, Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Jubiläumsfonds der Österreichischen Nationalbank, Schweizerischer Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Dutch National Science Foundation (NWO), Fritz Thyssen Stiftung

**Heinz Rothgang**

European Journal of Health Economics, Health and Place, International Journal of Public Health, Milbank Quarterly, Schmollers Jahrbuch – Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Zeitschrift für Sozialreform, Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie; Deutsche Forschungsgemeinschaft, VolkswagenStiftung, Robert Bosch Stiftung, Hans Böckler Stiftung

## Wissenschaftliche Veranstaltungen des Zentrums für Sozialpolitik

### Jour-fixe Reihe

Die Jour-fixe Reihe wird in der Regel als „*Sozialpolitisches Kolloquium*“ mit Beiträgen aus der Arbeit des ZeS, ergänzt durch weitere Vorträge von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern, durchgeführt.

### Wintersemester 2007/08

05. Dezember 2007      Stephan Köppe, Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik  
*Wohlfahrtsmärkte und regulative Sozialpolitik im Vergleich. Deutschland, Schweden und die USA*
16. Januar 2008        Dr. Bernard Braun, Dr. Tanja Klenk, Prof. Dr. Frank Nullmeier, Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik  
*Reform der Selbstverwaltung und der Sozialversicherungswahlen*
06. Februar 2008      Dr. Sigrid Betzelt; Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik  
*HARTZ IV in der Geschlechterperspektive. Programmatik und potentielle Wirkungen*

### Sommersemester 2007

25. April 2007        Prof. Dr. Frank Nullmeier, Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik  
*Arbeitgeber und Unternehmen in der Sozialpolitik. Zu neueren Tendenzen in der Sozialpolitikforschung*
30. Mai 2007         Dr. Eric Seils, Jacobs University Bremen  
*Die deutsche Krise: Interessen und Strategien von Produzentengruppen im Reformprozess*
20. Juni 2007         Dipl.-Soz. Claudia Bogedan, Universität Bremen, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)  
*Zwischen Parlament und Interessenverbänden. Der Dänische Wohlfahrtsstaat im Wandel*
04. Juli 2007         Dr. Silke Bothfeld, Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik  
*Individuelle Autonomie – normativer Kern und Indikator für den Wandel der deutschen Sozialstaatlichkeit*

**Wintersemester 2006/07**

01. November 2006 PD Dr. Elmar Rieger, Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik  
*Die Rückkehr der Religion: Die Rolle des Wohlfahrtsstaates*
22. November 2006 Dr. Ellen Kuhlmann, Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik  
*Patienten – Kunden – Bürger: Neue Beteiligungsformen im Gesundheitssystem*
20. Dezember 2006 Dr. Joachim Lange, Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik  
*Sozialstaat auf dem Weg vom Leistungs- zum Regulierungsstaat? Das Beispiel der Alterssicherungs- und Arbeitsmarktpolitik*
24. Januar 2007 Prof. Dr. Jürgen Schupp, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin  
*Zur Messung von Gesundheit im Sozio-oekonomischen Panel (SOEP)*

**Sommersemester 2006**

14. Juni 2006 Dr. Paola Mattei, London School of Economics, Department of Social Policy, Gastwissenschaftlerin im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)  
*Reshaping Welfare Bureaucracies in Europe: Organisational Change and the Efficiency Imperative*
21. Juni 2006 Maciej Zukowski, University of Economics, Poznan, Polen, Gastwissenschaftler im Zentrum für Sozialpolitik  
*Reformen der Alterssicherung in Mittel- und Osteuropa – einige aktuelle Fragen*
12. Juli 2006 Dr. Monika Goldmann, Landesinstitut Sozialforschungsstelle Dortmund (sfs), Gastwissenschaftlerin im Zentrum für Sozialpolitik  
*Arbeit in der Altenpflege. Auswirkungen von Strukturereformen im internationalen Vergleich*

**Wintersemester 2005/06**

23. November 2005 Dr. Ellen Kuhlmann, Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik  
*Vertrauen im Gesundheitswesen*

30. November 2005 Prof. Dr. Peter Dabrock, Philipps-Universität Marburg, Gastwissenschaftler im Zentrum für Sozialpolitik  
*Ausweg Altersrationierung? Verteilungsgerechtigkeit im Gesundheitswesen und demographischer Wandel*
18. Januar 2006 Dr. Irene Dingeldey, Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik  
*Neue Formen der Governance in der Arbeitsmarktpolitik. Eine vergleichende Perspektive*
01. Februar 2006 Prof. Dr. Björn Hvinden, Norwegian University of Science and Technology (NTNU), Trondheim, Norwegen, Gastwissenschaftler im Zentrum für Sozialpolitik  
*Is Increased Cross-Border Mobility Incompatible with Redistributive Welfare States? The North-European Case*
08. Februar 2006 PD Dr. Herbert Obinger, Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Dipl.-Pol. Peter Starke, Graduate School of Social Sciences (GSSS)  
*Sozialpolitische Entwicklungstrends in OECD-Ländern 1980-2000. Gibt es Konvergenz?*
- Sommersemester 2005**
18. Mai 2005 Prof. Dr. Emmerich Tálos, Universität Wien, Institut für Staatswissenschaft  
*Sozialpolitik neu. Eine Bilanz von 5 Jahren ÖVP-FPÖ Regierung in Österreich*
08. Juni 2005 Dipl.-Soz. Silke Bothfeld, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans Böckler Stiftung  
*Vom Erziehungsurlaub zur Elternzeit – Politisches Lernen im Reformprozess*
15. Juni 2005 Dr. Ute Behning, Bremen  
*Sozialpolitisches Regieren im europäischen Mehrebenensystem. Forschungsperspektiven exemplifiziert am Beispiel des Politikprozesses zum Hartz IV-Gesetz*
29. Juni 2005 PhD Kwang Yeong Shin, Department of Sociology, Chung-Ang Universität, Seoul/Korea  
*Economic Crisis and Social Welfare Reform in South Korea* gemeinsame Veranstaltung mit dem Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Im **Wintersemester 2004/2005** wurde die Jour-fixe-Reihe zum Thema „*Auswirkungen sozialpolitischer Reformen auf die Lebenslage der Bevölkerung. Möglichkeiten und Grenzen modellgestützter Wirkungsanalysen*“ durchgeführt.

27. Oktober 2004      Dipl.-Volkswirt Jens Hogrefe, Forschungsstelle für nationale und internationale Finanzordnung am Lorenz-vom-Stein-Institut, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel  
*Umverteilungswirkungen der Familienförderung – eine Inzidenzanalyse auf Basis der EVS 1998*
10. November 2004    Dr. Ulrike Papouschek, Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt, Wien, Gastwissenschaftlerin im Zentrum für Sozialpolitik und Dr. Annette Henninger, Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik  
*Flexibilisierung und Deregulierung im Gesundheitsbereich und in den neuen Medien*
24. November 2004    Prof. Dr. Christian Seidl, Forschungsstelle für nationale und internationale Finanzordnung am Lorenz-vom-Stein-Institut, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel  
*Ein steuerpolitisches Sanierungskonzept für die Bundesrepublik Deutschland*
08. Dezember 2004    PD Dr. Alexander Spermann, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim  
*Der Boom der Minijobs: Jobwunder oder Fata Morgana?*
12. Januar 2005      Dr. Thomas Dabrinski, Forschungsstelle für nationale und internationale Finanzordnung am Lorenz-vom-Stein-Institut, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel  
*Die Verteilungseffekte der Bürgerversicherung nach der Agenda 2010*
19. Januar 2005      Dipl. Systemwiss. Hendrik Dräther, Wissenschaftliches Institut der AOK (Wido), Bonn  
*Wirkungen und Reformmaßnahmen in der GKV*
09. Februar 2005      Dipl. Volksw. Martin Grub, Dynamisches Analyse-system Alterssicherung (AsAd), Fraunhofer Institut für Angewandte Informationstechnik, St. Augustin  
*Altersvermögensgesetz. Alterseinkünftegesetz, RV-Nachhaltigkeitsgesetz: wer verliert, wer gewinnt?*

## Gesundheitspolitisches Kolloquium

Im Wintersemester 2007/08 wurde das Gesundheitspolitische Kolloquium zum Thema „Sozialstaat – bei Bedarf geschlossen? Generationengerechtigkeit in der Kranken- und Pflegeversicherung“ durchgeführt.

21. November 2007 Prof. Dr. Heinz Rothgang, Leiter der Abteilung Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung des Zentrums für Sozialpolitik, Universität Bremen  
*Generationengerechte Finanzierung der GKV?*
05. Dezember 2007 Prof. Dr. Gerd Glaeske, Co-Leiter der Abteilung Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung des Zentrums für Sozialpolitik, Universität Bremen  
*Altern in unserer Gesellschaft – neue Anforderungen für unser Gesundheitssystem*
19. Dezember 2007 Prof. Dr. Herbert Rebscher, Vorstandsvorsitzender der DAK, Hamburg  
*Herausforderungen für die Krankenkassen*
09. Januar 2008 Ulrich Weigelt, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Hausärzteverbandes  
*Die Medizin ist chronisch – Veränderungen in den Tätigkeitsbereichen der Allgemeinmedizin*
16. Januar 2008 Christiane Allnoch, Direktorin der DKV Residenz in der Contrescarpe, Bremen  
*Abgeschoben ins Pflegeheim oder neue Wohnformen im Alter*
23. Januar 2008 Dr. Matthias Gruhl, Abteilungsleiter für Gesundheit der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Bremen  
*Zukunft der Primärversorgung – arztzentriert oder berufsgruppenübergreifend?*
06. Februar 2008 Prof. Dr. Adelheid Kuhlmei, Direktorin des Instituts für Medizinische Soziologie, Charité, Berlin, Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen  
*Professionenmix – Voraussetzung für mehr Kooperationen und Verantwortlichkeit in der Patientenversorgung*

Im **Sommersemester 2007** wurde das Gesundheitspolitische Kolloquium zum Thema „*Gesundheitsökonomische Evaluation im Rahmen der Versorgungsforschung*“ durchgeführt.

23. Mai 2007 Prof. Dr. Oliver Schöffski, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Gesundheitsmanagement  
*Medizin und Ökonomie: Freund oder Feind?*
20. Juni 2007 Prof. Dr. Jürgen Wasem, Universität Duisburg/Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement  
*A QALY is a QALY is a QALY?*
03. Juli 2007 Prof. Dr. Heinz Rothgang, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen  
*Gesundheitsökonomische Evaluation im Gesundheitswesen*
11. Juli 2007 Prof. Dr. Peter Sawicki, Leiter des Institutes für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln  
*Kosten-Nutzen-Bewertung von Arzneimitteln*

Im **Wintersemester 2006/07** wurde das Gesundheitspolitische Kolloquium zum Thema „*Die sozialpolitischen Entwicklungen in Deutschland – Versuch einer Bilanz*“ durchgeführt.

08. November 2006 Dr. Werner Tegtmeier, Ehem. Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung  
*Arbeitsmarktpolitik – Anspruch und Wirklichkeit der Arbeitsmarktreform*
22. November 2006 Horst Schmitthenner, Vorstandsmitglied der IG Metall  
*Vom aktiven Sozialstaat zum aktivierenden Sozialstaat – Das Projekt von Rot-Grün und heute der großen Koalition*
06. Dezember 2006 Prof. Dr. Jens-Uwe Niehoff, Sozialmedizin und Epidemiologie, FH Berlin  
*Gesundheitspolitische Leitideen in zwei deutschen Staaten – Rezeptionen, Kontroverse und Interaktion*
10. Januar 2007 Prof. Dr. Rolf Rosenbrock, Leiter der Forschungsgruppe Public Health am Wissenschaftszentrum Berlin  
*Anforderungen an eine nachhaltige Gesundheitsreform in Deutschland*

24. Januar 2007 Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach SJ, Universität St. Georgen, Frankfurt a.M.  
*Soziale Sicherung im Schatten internationaler Finanzmärkte*

Im **Sommersemester 2006** wurde das Gesundheitspolitische Kolloquium zum Thema „*Wettbewerb im Gesundheitswesen – nur ökonomische Formel oder Strategie für eine bessere Versorgung?*“ durchgeführt.

24. Mai 2006 Dr. Stefan Etgeton, Patientenvertreter im Gemeinsamen Bundesausschuss, Verbraucherzentrale Bundesverband e.V., Berlin  
*Was soll und kann der Wettbewerb im Gesundheitssystem für die Versicherten leisten?*

31. Mai 2006 Prof. Dr. Matthias Schrappe, Mitglied Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, Dekan der Fakultät für Medizin der Privaten Universität Witten/Herdecke, Vorsitzender des Aktionsbündnisses Patientensicherheit  
*Wettbewerb im Krankenhausbereich – mehr Sicherheit für die Patientinnen und Patienten?*

07. Juni 2006 Prof. Dr. Peter Sawicki, Leiter des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), Köln  
*Nutzenbewertung von Arzneimitteln – Wettbewerb um die bessere Behandlungsalternative?*

21. Juni 2006 Prof. Dr. Herbert Rebscher, Vorstandsvorsitzender der DAK, Hamburg  
*Wettbewerb der Krankenkassen – wo liegt der Nutzen für die Versicherten?*

05. Juli 2006 Ulrich Weigeldt, Vorstand der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Berlin  
*Wie finde ich einen guten Arzt? Hilft der Wettbewerb den Versicherten?*

13. Juli 2006 Helga Kühn-Mengel, MdB, Patientenbeauftragte der Bundesregierung  
*Was kann der Wettbewerb für Patientinnen und Patienten leisten?*

19. Juli 2006 Dr. Volker D. Mohr, Geschäftsführer der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung GmbH (BQS), Düsseldorf  
*Krankenhausvergleiche als Wettbewerbsstrategie – wie*



*können Versicherte die Informationen nutzen?*

Im **Wintersemester 2005/06** wurde das Gesundheitspolitische Kolloquium zum Thema „*Repräsentation von Versicherten- und Patienteninteressen in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV)*“ durchgeführt.

11. Januar 2006 Dr. Bernard Braun, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen  
*Warum ist die organisierte Repräsentation von Versicherten- und Patienteninteressen überhaupt wichtig – ‚Sozial-Klimbim‘ oder ‚Quelle für bessere Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit‘?*
18. Januar 2006 Harry Fuchs, Mitglied des Verwaltungsrates einer GKV-Kasse, Düsseldorf  
*Muss und kann die Sozialwahl-Selbstverwaltung in der GKV modernisiert werden? Erfahrungen und Überlegungen eines Akteurs*
25. Januar 2006 Dr. Stefan Gress, Universität Duisburg-Essen, Essen  
*Wunsch und Wirklichkeit der Einflussnahme durch Kassenwechsel. Situation und Perspektiven der Kassenwahlfreiheit in der GKV*
08. Februar 2006 Dr. Stefan Etgeton, Patientenvertreter im Gemeinsamen Bundesausschuss, Verbraucherzentrale Bundesverband e.V., Berlin  
*Situation und Perspektiven der Vertretung von Patienteninteressen im Gemeinsamen Bundesausschuss Ärzte und Krankenkassen*

Im **Sommersemester 2005** wurde das Gesundheitspolitische Kolloquium zum Thema „*Bessere Zeiten für Gesundheitsförderung und Prävention? Wirkungen und Folgen des Präventionsgesetzes*“ durchgeführt. Die Referentinnen und Referenten stellten das Thema aus ihrer jeweils eigenen institutionellen Sichtweise dar

27. April 2005 Dr. Elisabeth Pott, Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung BZgA, Köln
18. Mai 2005 Prof. Dr. Marianne Brieskorn-Zinke, Evangelische FH Darmstadt, FB Pflege- und Gesundheitswissenschaft
25. Mai 2005 Dr. Doris Pfeiffer, Vorstandsvorsitzende des Verbandes der Angestellten-Krankenkassen e.V. und des Arbeiter-Ersatzkassen-Verbandes e.V. (VdAK/AEV), Siegburg

15. Juni 2005 Prof. Dr. Rolf Rosenbrock, Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)
22. Juni 2005 PD Dr. Marie Luise Dierks, Leiterin des Arbeitsschwerpunkts Patienten und Konsumenten, Abteilung Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung, Medizinische Hochschule Hannover
29. Juni 2005 Prof. Dr. Fritz Beske, Institut für Gesundheitssystem-Forschung IGSF, Kiel

Im **Wintersemester 2004/05** wurde das Gesundheitspolitische Kolloquium zum Thema „*Prävention und Public Health Genetics*“ durchgeführt.

27. Oktober 2004 Prof. Dr. rer. nat. Jörn Bullerdiek, Zentrum für Humangenetik, Universität Bremen  
*Humangenetik heute und morgen – Realität und Utopie*
10. November 2004 Prof. Dr. MPH Angela Brand, Sozialmedizin/Public Health, FH Bielefeld  
*Integration von genetischem Wissen in das deutsche Gesundheitswesen – Ergebnisse der ZiF Task Force Public Health Genetics*
24. November 2004 Dr. MSc Helmut Brand, Landesinstitut für den Öffentlichen Gesundheitsdienst NRW  
*Politikberatung und Public Health GenEthics*
08. Dezember 2004 Dr. MPH Sigrid Stöckel, Medizinische Hochschule Hannover  
*Stigmatisierungspotenziale genetischer Diagnostik in Vergangenheit und Gegenwart*
12. Januar 2005 Dr. Peter Schröder, M.A., Zentrum für Medizinische Ethik, Ruhr-Universität Bochum  
*Das Ende des ‚informed consent‘ – Der ‚informed contract‘ in genetischer Forschung und Public Health Praxis*
19. Januar 2005 Prof. Dr. Peter Dabrock, M.A., Evangelische Theologie, Philipps Universität Marburg  
*Sozialethische Perspektiven auf Public Health Genetics*
02. Februar 2005 Prof. Dr. jur. Reinhard Damm, Rechtswissenschaft, Universität Bremen  
*Genest-Gesetzgebung in Deutschland*

## Weitere Vorträge

15. März 2006 Prof. Dr. Francis G. Castles, Department of Social Policy, University of Edinburgh, United Kingdom, Gastwissenschaftler am Hanse-Wissenschaftskolleg Delmenhorst (HWK)  
*Looking for Retrenchment in the Wrong Place: An Aggregate Analysis*
09. Februar 2006 Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Schrattenholzer, Institut für Gesang und Musiktheater der Universität für Musik und darstellende Kunst, Veranstaltung in Kooperation mit dem Zentrum für feministische Studien/Universität Bremen  
*Die Macht der Sprache und des Sprechens*
26. Juli 2006 Dr. Michael Stegmann, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin  
*Längsschnittdaten aus den Versicherungskonten der GRV – Darstellung der Datengrundlage und Nutzungsmöglichkeiten in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.*
02. Februar 2005 Prof. Dr. Janet Newman, Open University, Milton Keynes  
*Governing the Social: Remaking Public, People and Politics*

## Tagungen/Workshops

10. Januar 2007 *Arbeitsbedingtheit von Frühberentungen – eine nach wie vor aktuelle Problematik*  
Wissenschaftlicher Workshop des Zentrums für Sozialpolitik in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin und dem Bundesverband der Betriebskrankenkassen, in Bremen (Wolfgang Hien)
- 13./14. Juli 2007 *Entwicklungstendenzen und Aufgaben in der sozialen Sicherung*  
11. Universitätsseminar im Rahmen der Förderinitiative „Dialog Wissenschaft und Praxis“, in Etelsen; gefördert von der Hanns Martin Schleyer-Stiftung (Winfried Schmähl)

18. September 2007 *Barkhofgespräche: 10 Jahre Vulkan-Pleite: Was ist aus den Menschen geworden? Eine arbeits-, sozial- und gesundheitswissenschaftliche /-politische Bilanz*  
Tagung der Akademie für Arbeit und Politik (AAP) und des Zentrums für Sozialpolitik (ZeS), in Bremen (Wolfgang Hien, Uwe Helmert, Eberhard Tietel/Akademie für Arbeit und Politik)
- 27./28. September 2007 *Gleichstellung ohne Vereinbarkeit – Vereinbarkeit ohne Gleichstellung?*  
3. Gleichstellungstagung der Hans Böckler Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Sozialpolitik, in Berlin (Silke Bothfeld)
25. September 2007 *Altern in unserer Gesellschaft – neue Herausforderungen für das Gesundheitswesen*  
2. Medizinkongress des Zentrums für Sozialpolitik (ZeS) mit der Gmünder ErsatzKasse (GEK), in Berlin (Gerd Glaeske, Cornelia Trittin)
- 9./10. November 2007 *Gesundheitssicherung neu denken? Das Spannungsfeld zwischen Subjekt und strukturellen Rahmenbedingungen*  
Fachtagung des Promotionskollegs „NutzerInnenorientierte Gesundheitssicherung“, in Bremen (Fachbereich 11/Institut für Public Health und Pflegeforschung/IPP)
- 9.-11. November 2007 *Stand und Zukunft der Vergleichenden Politikwissenschaft*  
Tagung der Sektion Vergleichende Politikwissenschaft für das Panel „Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung“, in Delmenhorst (Irene Dingeldey, Annette Henninger)
14. November 2007 *Gesundheitsversorgung zwischen Solidarität und Wettbewerb*  
Fachtagung der Hans Böckler Stiftung, des Analytical Services North GmbH, Wyeth Pharma GmbH, Graduate School of Politics, Universität Bremen, Gmünder ErsatzKasse GEK sowie Dirk Hellig Elektrotechnik, in Münster (Gerd Glaeske, Cornelia Trittin)

- 
- 19./20. Januar 2006 *Altersdiskriminierung und Beschäftigung*  
Tagung des Zentrums für Sozialpolitik (ZeS) in Kooperation mit dem Bremer Institut für deutsches, europäisches und internationales Gender-, Arbeits- und Sozialrecht (bigas) und der Evangelischen Akademie Loccum (Joachim Lange)
- 23.-25. Februar 2006 *Postdemokratie*  
Gemeinsame Tagung der Sektionen „Politische Theorien und Ideengeschichte“ und „Staatslehre und politische Verwaltung“ der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) in Verbindung mit dem Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), in Bremen (Frank Nullmeier, Tanja Pritzlaff)
- 05./06. März 2006 *Which Social Security for Michael and Marianne? Reform Trajectories in Germany and France*  
Young Researchers Workshop, Graduate School of Social Sciences (GSSS), in Bremen, (Stephan Leibfried, Karin Gottschall)
29. März - 01. April 2006 *Professions, Globalization and the European Project: Shifting Spheres of Opportunity*  
4th Interim Meeting des Research Network Professions der European Sociological Association (ESA), in Bremen (Ellen Kuhlmann)
31. März - 02. April 2006 *Wandel des Staates – Transformation von Herrschaft?*  
Nachwuchstagung des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), in Bremen (Achim Hurrelmann)
- 05./06. April 2006 *Versorgungsqualität im Gesundheitswesen. Neue Herausforderungen durch Nutzerorientierung und Geschlechtergerechtigkeit*  
Workshop des Zentrums für Sozialpolitik in Kooperation mit dem Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP), in Bremen (Gerd Glaeske, Ellen Kuhlmann)
- 15.-23. September 2006 *Die Alterssicherungspolitik in Ländern Mittel- und Osteuropas: Erste Erfahrungen nach der Einführung von Reformen sowie Aufgaben der Alterssicherungs-*

- politik in der erweiterten Europäischen Union.*  
Workshop in Karlovy Vary/Tschechien gefördert durch die Thyssen-Stiftung (Winfried Schmähl)
- 21.-23. September 2006 *Transformation of Welfare State: Political Regulation and Social Inequality*  
4. Jahreskonferenz des European Social Policy Analysis Network (ESPAnet), in Bremen (Karl Hinrichs, Frank Nullmeier, Martin Nonhoff)
26. September 2006 *Die GKV der Zukunft – Bessere Koordination, mehr Qualität, stabile Finanzierung*  
1. Medizinkongress der Gmünder ErsatzKasse (GEK) und des Zentrums für Sozialpolitik (ZeS) der Universität Bremen, in Berlin (Gerd Glaeske)
25. Oktober 2006 *4. AbsolventInnentag der Gesundheitswissenschaften 2006*  
Veranstaltung des Aufbaustudiengangs Gesundheitswissenschaften im Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11) zusammen mit dem Zentrum für Sozialpolitik, in Bremen (Gerd Glaeske)
30. April 2005 *Aktuelle Studienlage der Akupunktur. Fragestellungen der Anwendungsforschung in der Alternativen Medizin*  
Tagung des Zentrums für Sozialpolitik „Complementär Alternative Medizin (CAM) in der gesundheitlichen Versorgung“, in Bremen (Kirsten Schubert)
- 22./23. April 2005 *Europäische Wohlfahrtsstaatlichkeit im Wandel*  
Konferenz der Universität Osnabrück, Hans Böckler Stiftung; Promotionskolleg „Europäische Integration – Perspektiven des Wohlfahrtsstaats in der Europäischen Union“, in Kooperation mit dem Zentrum für Sozialpolitik, in Osnabrück (Stephan Leibfried)
12. Mai 2005 *Prognostische und therapeutische Bedeutung der DNA-Zytometrie beim Prostatakarzinom*  
Symposium des Zentrums für Sozialpolitik in Kooperation mit der Gmünder Ersatzkasse (GEK), in Bremen (Walter Samsel)
- 19./20. Mai 2005 *Analyse von GKV-Daten – Historie, Anwendungsbeispiele und Perspektiven*

- 
- Workshop des Zentrums für Sozialpolitik, in Bremen (Rolf Müller)
- 3./4. Juni 2005 *Arzneimittelanwendungsforschung. Qualitätssicherung und Verbraucherschutz*  
Tagung des Zentrums für Sozialpolitik zum Anlass des 60. Geburtstages von Prof. Dr. Gerd Glaeske, in Bremen (Gerd Glaeske, Elke Anna Eberhard)
- 15.-18. Oktober 2005 *Die Alterssicherungspolitik in Ländern Mittel- und Osteuropas im Prozess der Erweiterung der Europäischen Union*  
Workshop in Bremen, gefördert durch die Thyssen-Stiftung (Winfried Schmähl)
11. November 2005 *Guest Session 3: New Economy and Social Security*  
17th Annual Conference of the European Association for Evolutionary Political Economy „A New Deal for the New Economy? Global and Local Developments and New Institutional Arrangements” in Bremen (Uwe Fachinger, Winfried Schmähl)
12. November 2005 *Guest Session 12: Economic Sociology Group – Entrepreneurship and Related Prophecies*  
17th Annual Conference of the European Association for Evolutionary Political Economy „A New Deal for the New Economy? Global and Local Developments and New Institutional Arrangements ” in Bremen (Dieter Bögenhold, Uwe Fachinger)
- 18./19. November 2005 *Pflege im Umbruch?*  
Tagung der Sektion Alter(n) und Gesellschaft der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS), in Kooperation mit dem Zentrum für Sozialpolitik, in Bremen (Wolfgang Voges)
- 25./26. November 2005 *Reconsidering Legitimacy: Empirical and Theoretical Explorations of a Contested Concept*  
Internationaler Workshop des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel” (Sfb 597) in Kooperation mit dem Zentrum für Sozialpolitik, in Bremen (Steffen Schneider, Achim Hurrelmann, Jens Steffek)
- 9./10. Dezember 2005 *Discourse, Democracy, Hegemony: Résumé and Future Prospects of the Political Theory of Ernesto Laclau and Chantal Mouffe*

Tagung des Zentrums für Sozialpolitik und des Instituts für Politikwissenschaft der Universität Bremen, in Bremen (Martin Nonhoff, Frank Nullmeier)

16./17. Dezember 2005 *Governance of Welfare State Reform. A Cross National and Cross Sectoral Comparison of Health, Pension, Labour Market and Educational Policies*  
Internationaler Workshop des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) und des Zentrums für Sozialpolitik, in Bremen (Irene Dingeldey, Heinz Rothgang)



## Lehre

### Wintersemester 2007/08

Braun, Bernard	System und Recht der gesundheitlichen Sicherung
Dingeldey, Irene	Soziologie der Sozialpolitik
Glaeske, Gerd	Public Health als multidisziplinäre Problemanalyse: Sucht
Gottschall, Karin	Soziologie der Sozialpolitik Flexibilisierung und Regulierung von Arbeit im internationalen Vergleich Doctoral Seminar Welfare State (GSSS)
Helmert, Uwe	Gesundheitsrisiken und Gesundheitspotentiale der Bevölkerung
Hinrichs, Karl	Interessenverbände in Deutschland Kolloquium zum Forschungspraktikum (Blockveranstaltung)
Klein, Peter	Methoden der empirischen Sozialforschung
Klenk, Tanja	Forschungsseminar – Entwicklung eines Forschungsdesigns
Köppe, Stephan	Wohlfahrtsmärkte und regulative Sozialpolitik
Leibfried, Stephan	Europäische Sozialpolitik
Nonhoff, Martin	Einführung in die Sozialwissenschaften
Nullmeier, Frank	Sozialwissenschaftliche Sozialpolitikanalyse Einführung in das politische System der Bundesrepublik Deutschland Stand politikwissenschaftlicher Forschung
Obinger, Herbert	Methoden der Politikwissenschaft Wohlfahrtsstaatliche Politik im internationalen Vergleich Einführung in die Politikfeldanalyse
Preuss, Maike	Pflegeökonomie

Rieger, Elmar	Platons Staat Verfassung und Verfassungspolitik im internationalen Vergleich
Rothgang, Heinz	Gesundheitsökonomie Gesundheitsökonomie (Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven im Rahmen des Dozentenaustauschs) Gesundheitspolitik
Salomon, Tina	Gesundheitsökonomische Evaluation
Schneider, Steffen	Einführung in das politikwissenschaftliche Arbeiten
Schubert, Kirsten	Modelle und Strukturen von Selbsthilfe
Voges, Wolfgang	Soziologie der Armut Soziologie des höheren Lebensalters

**Sommersemester 2007**

Betzelt, Sigrid	Einführung in die Arbeitssoziologie
Betzelt, Sigrid; Gottschall, Karin	Einführung in die Arbeitssoziologie
Bogedan, Claudia	Wohlfahrtsstaatswandel in Skandinavien
Cacace, Mirella	Managed Care
Dingeldey, Irene	Arbeit und soziale Sicherung im Vergleich
Fachinger, Uwe	Einkommensverteilung II
Frisina, Lorraine	Contemporary US Politics: Institutions, Issues and Debates
Glaeske, Gerd	Medikamentenabhängigkeit bei Frauen – Möglichkeiten der Prävention
Helmert, Uwe	Soziale Ungleichheit bei Krankheit und Tod Soziale Probleme und Lebenslagen
Hien, Wolfgang	Arbeitsschutz und betriebliche Gesundheitsförderung
Hinrichs, Karl	Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung
Jahnsen, Katrin	Epidemiologie II

---

Kuhlmann, Ellen	Soziologie der Professionen – Theoretische Konzepte und empirische Analysen
Leibfried, Stephan	Welfare States: Construction, Deconstruction, Reconstruction
Milles, Dietrich	Spielen – Sportspiele: Tischtennis Konzepte der Arbeits- und Gesundheitsforschung
Nonhoff, Martin	Gesellschafts- und Gerechtigkeitstheorien
Nullmeier, Frank	Verwaltung und Sozialmanagement Unternehmen und Märkte in der Politik. Am Beispiel der Gesundheitspolitik Governance und Organisation Examenskurs Master Sozialpolitik
Obinger, Herbert	Herausforderungen und Reform des Wohlfahrtsstaates im OECD-Vergleich Der Rückzug des Staates als Unternehmer: Privatisierungspolitik im internationalen Vergleich Direkte Demokratie. Bestandsaufnahme und Wirkungen im internationalen Vergleich Staatsaufgaben in entwickelten Demokratien im Wandel
Preuss, Maike	Assessments in der Langzeitpflege
Pritzlaff, Tanja	Politisches Handeln und Willensfreiheit: Der Einfluss der aktuellen neurowissenschaftlichen und ökonomischen Debatte auf die politische Theorie
Rieger, Elmar	Demokratie in den internationalen Beziehungen und im Völkerrecht Staat, Wirtschaft und Gesellschaft der USA: Politikwissenschaftliche Perspektiven
Ritter, Wolfgang; Larisch, Joachim	Occupational Safety and Health Promotion in Europe Case Studies and Processes of Problem Solving in Work-Related Health Promotion

Roggenkamp, Martin	Parteien-Wahlsystem in Bremen – Die Bürgerschaftswahl 2007 im Kontext allgemeiner Entwicklungen
Rothgang, Heinz	Gesundheitsökonomie II Aktuelle Fragen der Finanzierung der GKV Begleitseminar zur Bachelorarbeit
Samsel, Walter	Training und seine Grundlagen im gesundheitsorientierten Sport
Schmähl, Winfried	Weichenstellung in der deutschen Alterssicherungspolitik
Schmid, Achim	Gesundheitssystemvergleich
Schneider, Steffen	Arbeitsmarktpolitik
Schubert, Kirsten	Medizinische Grundlagen Strukturen und Modelle von Selbsthilfe
Timm, Andreas	Soziale Probleme und Lebenslagen
Voges, Wolfgang	Sozialstruktur, soziale Probleme und Lebenslagen Pflege als Beruf

**Wintersemester 2006/07**

Betzelt, Sigrid	Soziologie der Sozialpolitik
Bothfeld, Silke Gottschall, Karin	Der Wohlfahrtstaat im Wandel – neuere Ansätze der international vergleichenden Wohlfahrtsstaatsforschung
Boy, Peter	Methoden der Sozialpolitikforschung
Dingeldey, Irene	Soziologie der Sozialpolitik
Fachinger, Uwe	Einkommensverteilung I
Frisina, Lorraine	Contemporary US Politics: Institutions, Issues and Debates
Glaeske, Gerd	Public Health als multidisziplinäre Problemanalyse: Sucht
Gottschall, Karin	Doktorandenkolloquium Welfare State (GSSS)

---

Helmert, Uwe	Gesundheitsrisiken und Gesundheitspotentiale der Bevölkerung
Helmert, Uwe; Schorb, Friedrich	Struktur und Leistungsfähigkeit von Gesundheitssystemen im internationalen Vergleich
Hinrichs, Karl	Sozialwissenschaftliche Politikanalyse. Sozialpolitik in Deutschland: Geschichte – Strukturen – Perspektiven
	Kolloquium zum Forschungspraktikum Master Sozialpolitik
Hurrelmann, Achim	Transformation of the State
Janhsen, Katrin	Epidemiologie I
Kuhlmann, Ellen	Feministische Theorien und Geschlechterforschung
Müller, Rainer	System und Recht der gesundheitlichen Sicherung Betriebliches Gesundheitsmanagement Arbeitsbedingte Gesundheitsrisiken Institutionen und Maßnahmen der Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt
Nonhoff, Martin	Einführung in die Sozialwissenschaften
Obinger, Herbert	Vergleichende Sozialpolitik Einführung in die Politikfeldanalyse Methoden der Politikwissenschaft
Oelschläger, Angelika	Betriebliche Sozialpolitik
Rieger, Elmar	Die „Politik“ der Aristoteles Staat und Religion im internationalen Vergleich
Rothgang, Heinz	Gesundheitsökonomie I Handlungsmethoden I: Neue Versorgungsformen in der GKV Praktikumsbegleitung
Schmähl, Winfried	Ökonomische und soziale Grundlagen sozialer Sicherung: Arbeitsmarkt, Beschäftigung und soziale Sicherung

Schubert, Kirsten	Strukturen und Modelle von Selbsthilfe
Schmid, Achim	Einführung in das politikwissenschaftliche Arbeiten
Seils, Eric	Vergleichende Sozialpolitikforschung Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Starke, Peter	Methoden der Politikwissenschaft
Voges, Wolfgang	Soziologie der Armut Soziologie des höheren Lebensalters
Wiesner, Achim	Politische Diskurse
<b>Sommersemester 2006</b>	
Bogedan, Claudia	Vorbild Skandinavien? Krise des Wohlfahrtsstaates
Braun, Bernard	Einführung in die Gesundheitsökonomie II Repräsentationsmodi der Versicherten in der Gesetzlichen Krankenversicherung
Dingeldey, Irene	Wohlfahrtstheorien
Eberhard, Elke Anna	Selbsthilfe in der gesundheitlichen Versorgung
Fachinger, Uwe	Einkommensverteilung II
Frisina, Lorraine	Conservatism in America: Theoretical Foundations and Current Applications
Glaeske, Gerd	Was haben Arzneimittel mit Gesundheit zu tun? Arzneimittelversorgung und Gesundheitsberichterstattung
Helmert, Uwe	Soziale Ungleichheit und Gesundheit Soziale Probleme und Lebenslagen
Hinrichs, Karl	Alterssicherungspolitik. Reformen und Reformprobleme in Deutschland und im internationalen Vergleich
Hurrelmann, Achim	Gesellschaftliche Integration und staatliche Integrationspolitik
Janhsen, Katrin	Epidemiologie II
Klenk, Tanja	Öffentliche Verwaltung und Sozialmanagement

---

Kuhlmann, Ellen	Geschlechtersoziologie und Gender Mainstreaming – Perspektiven und Anwendungsmöglichkeiten im Wissenschaftssystem
Kuhlmann, Ellen	Geschlechtersoziologie und Gender Mainstreaming – Perspektiven und Anwendungsmöglichkeiten im Wissenschaftssystem
Marstedt, Gerd	Projektdesign, Methoden und Konzepte der Gesund- heitswissenschaften II
Milles, Dietrich	Arbeitsbedingte Erkrankungen und Berufskrankhei- ten
Müller, Rainer	Konzepte der Arbeits- und Gesundheitsforschung Übung zu den Konzepten der Arbeits- und Gesund- heitsforschung Forschungskolloquium Master Sozialpolitik Recht
Ritter, Wolfgang; Müller, Rainer; Larisch, Joachim	Occupational Safety and Health Promotion in Europe Case Studies and Processes of Problem Solving in Work Related Health Promotion Case Studies and Processes of Problem Solving in Work-Related
Nonhoff, Martin	Theorien der Gerechtigkeit
Nullmeier, Frank	Legitimationsprobleme des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland Sozialwissenschaftliche Grundlagen Governance und Organisation
Obinger, Herbert	Computergestützte empirische Sozialforschung
Pritzlaff, Tanja	Grundtexte zur politischen Philosophie: Zum Ewigen Frieden – Kant, Fichte, Schlegel
Rieger, Elmar	Das Recht und die Politik der WTO Verfassungsgerichtsbarkeit im internationalen Ver- gleich

Rothgang, Heinz	Pflegeökonomie I Pflegeökonomie II Gesundheitsökonomie (Fachhochschule Oldenburg/ Ostfriesland/Wilhelmshaven im Rahmen des Dozen- tenaustauschs)
Samsel, Walter	Training und seine Grundlagen im gesundheitsorien- tierten Sport
Schmähl, Winfried	Ökonomische und institutionelle Grundlagen sozialer Sicherheit II Paradigmenwechsel in der deutschen Alterssiche- rungspolitik II
Schubert, Kirsten	Selbsthilfe und Pharmaindustrie – eine fragwürdige Allianz Medizinische Grundlagen
Seils, Eric	Research Paradigms Theorien des Wohlfahrtsstaates
Voges, Wolfgang	Pflege als Beruf. Arbeits- und Berufssoziologie Sozialstruktur und soziale Probleme
Wiesner, Achim	Deutschland auf dem Weg zum Gebührenstaat?
<b>Wintersemester 2005/06</b>	
Betzelt, Sigrid	Soziologie der Sozialpolitik
Braun, Bernard	Einführung in die Gesundheitsökonomie I Handlungsmethoden der Gesundheitswissenschaften
Dingeldey, Irene	Soziologie der Sozialpolitik
Eberhard, Elke Anna	TM/CAM: In welchen Bereichen könn(t)en alterna- tiv-komplementäre Bewegungstherapien in der ge- sundheitlichen Versorgung integriert werden? Selbsthilfe
Fachinger, Uwe	Einkommensverteilung I
Frisina, Lorraine	Introduction to Comparative Politics: Focus on Euro- pean Union



---

Glaeske, Gerd	Public Health als multidisziplinäre Problemanalyse: Sucht  Arzneimittelversorgung in der BRD. Aspekte von Nutzen und Risiken, Qualität und Kosten
Helmert, Uwe	Gesundheitsrisiken und Gesundheitspotentiale der Bevölkerung
Henninger, Annette	Die Geschlechterpolitik politischer Institutionen
Hinrichs, Karl	Sozialwissenschaftliche Sozialpolitikanalyse: Sozial- politik in Deutschland. Geschichte – Strukturen – Perspektiven
Hurrelmann, Achim	Einführung in die Politikfeldanalyse
Hvinden, Björn	Comparative Perspectives on Welfare State Policy in Continental and Northern Europe: Challenges, Re- forms and Outcomes
Janhsen, Kathrin	Epidemiologie I
Klenk, Tanja	Öffentliche Verwaltung und Sozialmanagement
Kuhlmann, Ellen	Professionen und Bürger in der Wissensgesellschaft – neue (Geschlechter-)Arrangements im Gesund- heitssektor
Marstedt, Gerd	Projektdesign, Methoden und Konzepte der Gesund- heitswissenschaften I
Meyer, Frank; Würdemann, Edda	Public Health als multidisziplinäre Problemanalyse: ADHS (Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom, Hyperakti- vität)
Müller, Rainer	Einführung in die soziale Sicherung  Arbeitsbedingte Gesundheitsrisiken und Gefähr- dungsanalysen  Grundlagen und Struktur der sozialen Sicherung  Arbeitsbedingte Gesundheitsrisiken  Institutionen und Maßnahmen der Gesundheitsförde- rung in der Arbeitswelt
Nullmeier, Frank	Einführung in die Sozialwissenschaften

	Einführung in die soziale und politische Entwicklung Deutschlands seit 1945
	Kolloquium zum Forschungspraktikum
Obinger, Herbert	Wohlfahrtsstaatliche Politik in der OECD Welt
Pritzlaff, Tanja	Übung zur Einführung in die Politikfeldanalyse
Rieger, Elmar	Demokratie in der internationalen Politik und im Völkerrecht
	Staat, Wirtschaft und Gesellschaft der USA
Schmähl, Winfried	Paradigmenwechsel in der deutschen Alterssicherungspolitik I
	Ökonomische und institutionelle Grundlagen sozialer Sicherung I
Schmid, Achim	Übung zur Einführung in die Politikfeldanalyse
Schubert, Kirsten	Stellenwert der Akupunktur in der heutigen Versorgungslandschaft
Timm, Andreas	Methoden der sozialpolitischen Forschung
Voges, Wolfgang	Soziologie der Armut
	Soziologie des höheren Lebensalters
Wiesner, Achim	Neuere Ansätze der Policy-Forschung
<b>Sommersemester 2005</b>	
Dingeldey, Irene	Wandel der Familie und Familienpolitik im Ländervergleich
Fachinger, Uwe	Finanzwissenschaft
Glaeske, Gerd	Was haben Arzneimittel mit Gesundheit zu tun? – Arzneimittelversorgung und Gesundheitsberichterstattung
Gottschall, Karin	Soziologie des Sozialstaates
Gottschall, Karin; Betzelt, Sigrid	Entstandardisierung von Erwerbsarbeit
Heitmann, Cornelia	Epidemiologie II
Helmert, Uwe	Soziale Probleme und Lebenslagen

---

	Soziale Risiken und Gesundheit
Hinrichs, Karl	Fallstudien zur Familienpolitik
Hurrelmann, Achim	Institutionenwandel und Institutionenreform in Deutschland und der Europäischen Union
Janhsen, Kathrin; Giersiepen, Klaus	Epidemiologie II
Janhsen, Kathrin; Seger, Klaus	Chronische Krankheiten
Kuhlmann, Ellen	Der Körper als soziologische Kategorie
Leibfried, Stephan	Europäische und internationale Sozialpolitik Doktorandenkolloquium Welfare State Theory
Marstedt, Gerd	Projektdesign, Methoden und Konzepte der Gesundheitswissenschaften II
Nullmeier, Frank	Governance und Organisation
Ritter, Wolfgang	Occupational Safety and Health Promotion in Europe Case Studies and Processes of Problem Solving in Work Related Health Promotion
Rosenwirth, Melanie	Soziale Probleme und Lebenslagen
Schmähl, Winfried	Ökonomische und institutionelle Grundlagen sozialer Sicherung Weichenstellungen in der deutschen Alterssicherungspolitik (vom Ende des 19. bis Anfang des 21. Jahrhunderts)
Timm, Andreas	Soziale Probleme und Lebenslagen
Voges, Wolfgang	Soziologie sozialer Berufe
<b>Wintersemester 2004/2005</b>	
Dingeldey, Irene; Henninger, Annette	Wohlfahrtsstaatstheorien
Fachinger, Uwe	Finanzwissenschaft
Frisina, Lorraine	Introduction to Comparative Politics: Focus on US

	and Western Europe
Glaeske, Gerd	Arzneimittelversorgung in der Bundesrepublik Deutschland Aspekte von Nutzen und Risiken, Qualität und Kosten
Gottschall, Karin	Einführung in die Geschlechtersoziologie Examens- und Doktorandenkolloquium
Heitmann, Cornelia	Epidemiologie I
Helmert, Uwe	Gesundheitssoziologie Gesundheitsrisiken und Gesundheitspotentiale der Bevölkerung
Hinrichs, Karl	Sozialwissenschaftliche Sozialpolitikanalyse: Sozialpolitik in Deutschland – Geschichte, Strukturen, Perspektiven
Hurrelmann, Achim	Einführung in die Politikfeldanalyse
Janhsen, Katrin	Chronische Krankheiten Epidemiologie I
Kuhlmann, Ellen	Einführung in die Geschlechtersoziologie
Leibfried, Stephan	Sozialpolitik in Deutschland: Bilanz, Reformen, Perspektiven
Marstedt, Gerd	Projektdesign, Methoden und Konzepte der Gesundheitswissenschaften
Müller, Rainer	Betriebliche Gesundheitspolitik Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung Einführung in die Soziale Sicherung Grundlagen und Struktur der sozialen Sicherung
Müller, Rainer; Marstedt, Gerd	Projektplenum „Soziale Sicherung“
Nullmeier, Frank	Einführung in die Sozialwissenschaften Einführung in die soziale und politische Entwicklung Deutschlands seit 1945 Theorien der Gerechtigkeit



## **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses**

### **Habilitationen (abgeschlossene Verfahren)**

#### **Joachim Blatter**

„Governance – Theoretische Formen und historische Transformationen. Zur Entwicklung von Paradigmen und Realitäten politischer Steuerungs- und Integrationsformen am Beispiel der amerikanischen Metropolregionen (1850 – 2000)“, Universität Konstanz (Betreuer: Frank Nullmeier)

#### **Ansgar Klein**

„Zivilgesellschaft im reformpolitischen Diskurs“, Universität Bremen, Politikwissenschaft (Betreuer: Frank Nullmeier)

#### **Ellen Kuhlmann**

„Modernising Health Care. Reinventing Professions, the State and the Public“, Universität Bremen, Soziologie (Betreuer und Betreuerin: Karin Gottschall, Gerd Glaeske, Mike Saks/University of Lincoln, UK), 2007

#### **Heinz Rothgang**

„Theorie und Empirie der Pflegesicherung“, Universität Bremen, Wirtschaftswissenschaft (Betreuer: Winfried Schmähl), 2005

#### **Christine Trampusch**

„Paradoxe Sozialpolitik als Herausforderung für die Policy-Analyse“, Universität Göttingen (Betreuer: Frank Nullmeier, Wolfgang Streeck/Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln)

### **Habilitationen (laufende Verfahren)**

#### **Ute Behning**

„Sozialpolitik im europäischen Mehrebenensystem. Analysen des kommunikativen Handelns am Beispiel des Politikprozesses zum Hartz-IV-Gesetz“, Universität Bremen, Politikwissenschaft (Betreuer: Frank Nullmeier)

#### **Irene Dingeldey**

„Zum Wandel sozialpolitischer Steuerung im aktivierenden Wohlfahrtsstaat“, Universität Bremen, Soziologie (Betreuerin: Karin Gottschall)

#### **Shawn Donnelly**

„The Regimes of European Integration: constructing governance of the single market“, Universität Bremen, Politikwissenschaft (Betreuer: Frank Nullmeier)

#### **Oliver Flügel**

„Grundfragen politischer Philosophie. Eine Untersuchung der Diskurse über das Politische“, Universität Hannover (Betreuer: Frank Nullmeier, Rainer Schmalz-Bruns/Universität Hannover)

**Stefan Luft**

„Die Steuerbarkeit von Zuwanderung und Integration – Erfahrungen und Perspektiven der Bundesrepublik Deutschland“, Universität Bremen, Politikwissenschaft (Betreuer: Frank Nullmeier)

**Oliver Tieste**

„Haftungsfall Stresserkrankung – Grenzen und Umfang der Haftung des Arbeitgebers für stressinduzierte Erkrankungen von Beschäftigten. Eine Untersuchung materiellrechtlicher, epidemiologischer und betrieblicher Determinanten in Japan und Deutschland“, Universität Bremen, Human- und Gesundheitswissenschaften (Betreuer: Rainer Müller)

**Dissertationen (abgeschlossene Verfahren)****Frank Berner**

„Der entgrenzte Sozialstaat. Der Wandel der Alterssicherung in Deutschland in Entzauberung sozialpolitischer Fiktionen“, Dr. phil, Universität Bielefeld (Betreuer: Frank Nullmeier, Lutz Leisering/Universität Bielefeld), 2007

**Julia Bieniek**

„Unternehmenskooperationen im Gesundheitswesen im Rahmen Integrierter Versorgungsmodelle – Organisation von Netzwerken der Integrierten Versorgung aus Sicht eines Krankenhauses“, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske, Rainer Müller), 2006

**Elke Fein**

„Russlands langsamer Abschied von der Vergangenheit. Der KPdSU-Prozess vor dem russischen Verfassungsgericht (1992) als geschichtspolitische Weichenstellung, Dr. phil., Universität Bremen (Betreuer: Frank Nullmeier, Wolfgang Eichwede/Universität Bremen), 2005

**Harald Groth**

„Absicherung des Lebensrisikos ‚Pflege‘. Reformen und Reformbedarf der gesetzlichen Pflegeversicherung“, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Rainer Müller), 2005

**Robert Horsch**

„Salutogenetische Ressourcen durch Öffnung des Sportunterrichts“, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Dietrich Milles, Rainer Müller), 2006

**Tanja Klenk**

„Innovation und Kontinuität: Die Organisationsreform in der GRV“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Frank Nullmeier, Marian Döhler/Fernuniversität Hagen), 2007

**Bettina Kohlrausch**

„A Transition to Work? The Efficiency of Labour Market Programmes for

Young Migrants in Britain and Germany“, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr.phil. (Betreuer: Ansgar Weymann/Universität Bremen, Stephan Leibfried), 2007

**Joseph Kuhn**

„Die arbeitsweltbezogene Gesundheitsberichterstattung der Länder: Eine Untersuchung zu Gegenstand, Entwicklung, Wirkung und Wirkungsbedingungen“, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Rainer Müller, Dietrich Milles), 2006

**Shin-Yong Lee**

„Südkoreanische Sozialpolitik im politischen Systemwechsel vom bürokratischen Autoritarismus zur delegativen Demokratie“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Stephan Leibfried, Herbert Obinger), 2006

**Ortrud Leßmann**

„Konzeption und Erfassung von Armut – Vergleich des Lebenslage-Ansatzes mit Sens ‚Capabilities‘-Ansatz“, Universität Oldenburg, Dr.rer.pol. (Betreuer: Wolfgang Voges), 2005

**Marion Linke Sonderegger**

„Aktivierende Arbeitsmarktpolitik als neue Herausforderung an staatliches Handeln? Zur Arbeitsmarktintegration der Geringqualifizierten in Dänemark“, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuerinnen: Karin Gottschall, Irene Dingeldey), 2007

**Rolf Lühning**

„Entwicklung des Leistungsrechts der gesetzlichen Rentenversicherung in der Bundesrepublik Deutschland seit der großen Rentenreform von 1957 (1957-2004)“, Universität Bremen, Dr.phil. (Betreuer: Winfried Schmähl, Uwe Fachinger), 2006

**Julia Moser**

„Die Entwicklung der Sozialpolitik in der Schweiz von 1970 bis heute“, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Stephan Leibfried, Herbert Obinger), 2007

**Ulrike Müller**

„Optimierung der Arzneimittelinformation zur Verbesserung der Arzneimittelsicherheit und der Qualität. Zur Notwendigkeit der Implementierung und Nutzung von Fachinformationen in der täglichen ambulanten Verordnungspraxis“, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske, Rainer Müller), 2005

**Veronika Müller**

„Geschlechtsspezifische Unterschiede von Nutzen und Risiken medikamentöser Präventionsmaßnahmen der Koronaren Herzkrankheit – Systematischer Review zur wissenschaftlichen und genderspezifischen Evidenz von in Deutsch-



---

land angewandten Interventionen“, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske, Petra Kolip/Universität Bremen), 2007

**Till Müller-Schoell**

„Lohn *oder* Arbeitsplatz *oder* Rente? Drei Reaktionen auf das Trilemma der Sozialversicherungspflicht in konservativen Wohlfahrtsstaaten“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Stephan Leibfried, Wolfgang Streeck-/Universität Köln), 2005

**Martin Nonhoff**

„Politischer Diskurs und Hegemonie. Soziale Marktwirtschaft als hegemoniales Projekt“, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Dr. phil. (Betreuer: Jürgen Gebhardt/Universität Erlangen-Nürnberg, Frank Nullmeier), 2005

**Andreas Obermaier**

„The European Court of Justice as a Policy Maker in the Domain of Social Law“, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Stephan Leibfried), 2007

**Angelika Oelschläger**

„Alterssicherung von Selbständigen – Entwicklung, Status Quo und Refomoptionen“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Winfried Schmähl), 2005

**Ania Plomien**

„Poland’s Accession to the European Union and the Labour Market Politics and Policies Pertaining to Women’s Employment“, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr.rer.pol. (Betreuerin und Betreuer: Karin Gottschall, Ansgar Weymann/Universität Bremen) 2006

**Dirk Pohl**

„Ärztliche Qualitätszirkel in der Gesundheitsförderung – Erfahrungen und Chancen für die Qualitätsdiskussion in der Gesundheitsförderung“, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Rainer Müller, Dietrich Milles), 2006

**Tanja Pritzlaff**

„Entscheiden als Handeln – Eine begriffliche Rekonstruktion“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Frank Nullmeier), 2005

**Arnold Rekittke**

„Beschäftigte und Beschäftigung bei der Implementierung von integrierten Versorgungskonzepten im Gesundheitssystem der Bundesrepublik Deutschland“, Dr.rer.pol., Universität Bremen (Betreuer: Rainer Müller, Gerd Glaeske), 2007

**Hardy Röger**

„Behandlung atypischer Beschäftigungsverhältnisse in der Altersversorgung“,

Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Frank Nullmeier, Herbert Obinger), 2005

**Christiane Schnell**

„Regulierung der Kulturberufe in Deutschland. Strukturen, Akteure, Strategien“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuerin und Betreuer: Karin Gottschall, Frank Nullmeier), 2006

**Marlene Schubert**

„Reformen der Alterssicherung in Mittel- und Osteuropa“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Winfried Schmähl), 2005

**Jörg Sommer**

„Das Politikfeld Alterssicherung im europäischen Mehrebenensystem – Handlungsspielräume und Einflussmöglichkeiten der Europäischen Kommission bei der ‚Europäisierung‘ der Alterssicherung in der historischen Entwicklung“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Winfried Schmähl), 2007

**Ute Sonntag**

„Gesundheitsförderung für Frauen und Mädchen als öffentliche Aufgabe. Netzwerke und runde Tische zu Frauen/Mädchen und Gesundheit in Niedersachsen“, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Rainer Müller), 2006

**Peter Starke**

„Die Entwicklung der Sozialpolitik in Neuseeland 1970 bis heute“, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Stephan Leibfried, Herbert Obinger), 2007

**Susanne Strauß**

„Voluntary Work: A Means of Social Integration for the Unemployed? Germany and Britain compared“, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr.rer.pol. (Betreuer und Betreuerinnen: Johannes Huinink/Universität Bremen, Karin Gottschall, Sonja Drobnic/Universität Hamburg) 2007

**Susanne Uhl**

„Steuerstaatlichkeit in Europa. Über die Transformation der Steuersysteme europäischer Mitgliedsstaaten, deren Bedeutung für die nationale Steuerautonomie und die steuerpolitische Verfasstheit Europas“, Jacobs University Bremen, Ph.D. (Betreuer: Frank Nullmeier, Philipp Genschel/Jacobs University Bremen), 2007

**Silke van Dyk**

„Die Ordnung des Konsenses. Soziale Pakte in Irland und den Niederlanden“, Universität Göttingen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Stephan Lessenich, Wolfgang Knöbl/Universität Göttingen), 2006

**Christian Weber**

„Transfusionsmedizin und Blutspendewesen in der Republik Jemen. Konzept für ein Qualitätssicherungsprogramm“, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Rainer Müller), 2006

**Norbert F. Wessels**

„Analyse des Ausmaßes von Arzneimittelwerbung im OTC-Bereich; ihre Auswirkungen und Reaktionen auf den Arzneimittelkonsum in den Jahren 1990 und 2000“, Universität Bremen, Dr.phil. (Betreuer: Gerd Glaeske), 2005

**Christa Wewetzer**

„Der Einsatz der Genetik für gesellschaftliche Gesundheitsziele. Entwicklung und Aufgaben von Public Health Genetics“, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer und Betreuerin: Rainer Müller, Angela Brand/Universität Bielfeld), 2006

**Achim Wiesner**

„Verhandlung und Einigung. Analysen zu Verhandlungsprozessen am Beispiel eines föderalen Verhandlungsgremiums“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Frank Nullmeier), 2005

**Ole Wintermann**

„Vom Retrenchment zur Krisenfähigkeit: Ein empirischer Vergleich der Wohlfahrtsstaaten Schweden und Deutschland 1990-2000“, Universität Greifswald, Dr. phil. (Betreuer: Detlef Jahn/Universität Greifswald, Frank Nullmeier), 2005

**Sonja Wrobel**

„Welche Rolle spielt der Bezug auf ‚Gerechtigkeit zwischen Generationen‘ in politischen Diskursen zur Rentenpolitik?“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Frank Nullmeier, Steffen Mau/Universität Bremen), 2007

**Dissertationen (laufende Verfahren)****Paula Aleksandrowicz**

„Chances and Barriers to a Prolongation of Working Life as the Outcome of State and Enterprise Policies. A Comparative Study of Germany and Poland“, Humboldt-Universität zu Berlin, Dr.phil. (Betreuer: Karl Hinrichs, Klaus Schömann/International University Bremen)

**Carolin Balzer**

„Die Europäisierung der Bildungspolitik“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Herbert Obinger)

**Anja Bargfrede**

„Versorgungssituation von Patient(inn)en universitärer umweltmedizinischer Einrichtungen in Abhängigkeit von sozialen und strukturellen Faktoren“, Gra-

duiertenkolleg der Hans Böckler Stiftung (HBS) „Einfluss sozialer Faktoren auf das Leistungsgeschehen im Gesundheitswesen der Bundesrepublik Deutschland“, Universität Bielefeld, Dr. Public Health (Betreuer: Rainer Müller)

**Roland Becker**

„Untersuchung der Qualität integrierter chronischer Wundversorgung anhand von Patientendaten des Wundzentrums Bremen“, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Uwe Helmert und Heinz Janßen/Hochschule Bremen)

**Catherine L. Blair**

„Is State Pension Age Predictable? Discovering Patterns and Trends in Recent State Pension Age Changes in Germany, the United Kingdom and France“, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr.rer.pol. (Betreuer: Frank Nullmeier; Karl Hinrichs)

**Kerstin Blass**

„Konstruktion und Dekonstruktion der beruflichen Altenpflege in Zeiten sozialstaatlicher Transformationsprozesse“, Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft e.V. Saarbrücken (iso), Dr.rer.pol. (Betreuerin: Karin Gottschall)

**Stefanie Börner**

„European Union Employment Legislation in Bulgaria and Romania“ Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr.rer.pol. (Betreuer: Herbert Obinger)

**Claudia Bogedan**

„Die Entwicklung der Sozialpolitik in Dänemark 1970 bis heute“, Universität Bremen, Dr.phil. (Betreuer: Herbert Obinger, Stephan Leibfried)

**Lars Borchert**

„Soziale Ungleichheit und Gesundheitsrisiken älterer Menschen. Eine empirische Längsschnittanalyse unter Berücksichtigung von Morbidität, Pflegebedürftigkeit und Mortalität“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Wolfgang Voges, Heinz Rothgang)

**Constanze Büning**

„The Private Savings Behaviour. A Comparison of British and German Households in Longitudinal Perspective“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Karl Hinrichs, Uwe Engel/Universität Bremen)

**Mirella Cacace**

„Der Beitrag der Neuen Institutionenökonomie zur Erklärung des Public/Private-Mix im Gesundheitssystem der USA“, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Heinz Rothgang)

**Kristin Carls**

„Coping with precariousness – individual and collective strategies of employees in the retail industry (Arbeitstitel)“, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr.rer.pol. (Betreuerin und Betreuer: Karin Gottschall, Lothar Peter/Universität Bremen)

**Victor Cebotari**

„Risk of Entering Underclass? Young Adult Poverty in Germany and the Netherlands“, University of Maastricht, Graduate School of Governance, PhD (Betreuer: Wolfgang Voges)

**Oana Cinca**

„The Politics of Institutional Change: on Compliance with Welfare Municipalities“ Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr.rer.pol. (Betreuer: Herbert Obinger, Susanne K Schmidt/Universität Bremen, Anke Hassel, Berlin)

**Hendrik Dräther**

„Parafiskalische Finanzverflechtungen“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Winfried Schmähl)

**Sina Farzin**

„Inclusive Exclusion. Comparison of a Social Theoretical Figure in the Theories of Modernity of Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Niklas Luhmann“, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), PhD (Betreuerin und Betreuer: Karin Gottschall, Urs Staehli/Universität Basel)

**Johann Fischaleck**

„Interaktionen und Kontraindikationen bei Arzneimitteln in der vertragsärztlichen Versorgung – ein Qualitätsmerkmal der Arzneimitteltherapie“, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

**Ralf Götze**

„Regulierter Wettbewerb im Gesundheitswesen der Niederlande: Irrweg oder Ausweg?“ Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr.rer.pol. (Betreuer: Heinz Rothgang)

**Aissa Halidou**

„Effektivität, Effizienz und Nachhaltigkeit der Weltbankprojekte im Gesundheitswesen der Entwicklungsländer am Beispiel der Republik Niger“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Gerd Glaeske, Karl-Heinz Wehkamp/Hochschule für angewandte Wissenschaften, Hamburg)

**Jennifer Hanley**

„Risk Management and Alternative Assets. Money Laundering and Corruption“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Herbert Obinger, Felix Herzog, Fachbereich Rechtswissenschaft)

**Claudia Heilig**

„Forschungsstandort Deutschland im internationalen Vergleich – Wirkungen und Nebenwirkungen für die die Innovationspolitik der pharmazeutischen Industrie“, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske, Heinz Rothgang)

**Stefanie Henneke**

„Communication in Labour Market Reforms in Comparative Perspective“, Dr.rer.pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

**Nicole Henschke**

„Wandel regulativer Politik. Eine diachrone Policy-Analyse“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

**Dieter Herzig**

„Notwendigkeit von Registern für die Sammlung von Daten zur Verbesserung der Transparenz hinsichtlich Qualität und Effizienz am Beispiel der Therapie von Patienten mit Hämophilie“, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

**Anna Hoeffler**

„Das Grundeinkommen – eine alternative Perspektive zum aktuellen Sozialen Sicherungssystem“, Dr.rer.pol. (Betreuer: Frank Nullmeier)

**Birgit Hullermann**

„Flexibilisierung und Gendering im ambulanten Pflegesektor: Leitende Pflegefachkräfte im Spannungsfeld von Humanität und Wirtschaftlichkeit“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuerinnen: Karin Gottschall, Monika Habermann/Hochschule Bremen)

**Dong-Ho Jang**

„Welfare Geography and the Changing World of German Law Wage Sector Policies“, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr. rer.pol. (Betreuer: Herbert Obinger, Steffen Mau/GSSS, Bernhard Kittel/Universität Oldenburg)

**Sebastian Jobelius**

„Learning in the EU context. The impact of the European Employment Strategy on national policy making“, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr.phil. (Betreuer: Stephan Leibfried)

**Claudia Isabell Jordan**

„Die Rolle von HTA bei der Festlegung des Leistungskataloges von Gesundheitssystemen im internationalen Vergleich“, Doktorandenkolleg „Chancen und Risiken im Gesundheitssystem: Evidence-Based Medicine, Health Technology Assessment und gesundheitsrechtliche Regulierung“, Dr.rer.pol., Universität Bremen (Betreuer: Heinz Rothgang)

**Olaf Jürgens**

„Soziale Sicherheit und soziale Gerechtigkeit – Gerechtigkeitspräferenzen sozialdemokratischer und konservativer Wohlfahrtsstaaten und ihre distributiven Konsequenzen“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Wolfgang Voges)

**Maria Kapoustina**

„Unpaid Work and the Welfare Regime: the Missing Link“, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr.rer.pol. (Betreuer und Betreuerin: Steffen Mau/Universität Bremen, Karin Gottschall)

**Claudia Kemper**

„Die ambulante Physiotherapie bei Schlaganfallpatienten – eine Untersuchung zur Versorgungsqualität“, Universität Bremen, Dr. Public Health, (Betreuer: Gerd Glaeske)

**Stephan Köppe**

„Entstehung und Expansion von Wohlfahrtsmärkten in Deutschland, Schweden und den USA“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Herbert Obinger, Frank Nullmeier)

**Ulla Krause**

„Hausarztzentrierte Versorgung in Deutschland aus der NutzerInnenperspektive“, Universität Bremen, Graduiertenkolleg „NutzerInnenorientierte Gesundheitssicherung“ der Hans Böckler Stiftung, Dr. Public Health (Betreuer: Heinz Rothgang, Bernard Braun)

**Daniela Kroos**

„Between Autonomy and Risk. Individualised Jobs and Labour Market Institutions in Germany and France“, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr.rer.pol. (Betreuer und Betreuerinnen: Steffen Mau/Universität Bremen, Karin Gottschall, Karen Shire/Universität Duisburg-Essen), 2007

**Daniela Metschar**

„Entwicklung, Implementierung und Evaluierung eines Assessment-Instrumentes zur Bewertung der Prozess- und Ergebnisqualität des Gesundheitsmanagements im Werk Bremen der Daimler-Chrysler AG“, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Rainer Müller)

**Chen Mingfang**

„Die politische Ökonomie der Wohlfahrtsstaaten in Taiwan – Das Beispiel der Alterssicherung“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Stephan Leibfried)

**Christian Möllmann**

„The Making of a European Pension Regime“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Steffen Mau/Universität Bremen, Frank Nullmeier)

**Sarah Mümken**

„Analyse der gesundheitlichen Situation von Frauen in ‚prekären‘ Beschäftigungsverhältnissen. Ansatzpunkte für die Gesundheitsförderung“, Universität Bremen, Graduiertenkolleg „NutzerInnenorientierte Gesundheitssicherung“ der Hans Böckler Stiftung, Dr. Public Health (Betreuer: Rainer Müller, Thomas Kieselbach/Universität Bremen)

**Matthias S. Pfannkuche**

„Evidenz und Effizienz von kurzwirksamen Insulinanaloga in der Behandlung von Typ-2-Diabetikern“, Universität Frankfurt, Dr.phil.nat., (Betreuer: Theo Dingermann/Universität Frankfurt; Gerd Glaeske)

**Maike Preuss**

„Vergütung in der stationären Altenpflege“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Heinz Rothgang)

**Marion Rehm**

„Case Management in Krankenhäusern – Zielsetzung und NutzerInnenorientierung“, Universität Bremen, Graduiertenkolleg „NutzerInnenorientierte Gesundheitssicherung“ der Hans Böckler Stiftung, Dr. Public Health (Betreuer: Bernard Braun, Heinz Rothgang)

**Elisabeth Reichart**

„Employment Decisions among Couples in East and West Germany: Adoption vs. Change of the Male Breadwinner Model?“, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr.rer.pol. (Betreuerinnen: Helga Krüger/Universität Bremen, Karin Gottschall)

**Arnold Rekittke**

„Integrierte Versorgung. Umsetzung, Rolle der Qualität und Motivation der Akteure bei der Implementierung von integrierten Versorgungskonzepten im Gesundheitssystem der Bundesrepublik Deutschland“, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

**Barbara Rinken**

„Single Parents with East and West Background: Family and Gender Norm Construction Processes“, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS) Dr.phil. (Betreuerinnen und Betreuer: Helga Krüger/Universität Bremen, Karin Gottschall, Walter Heinz/Universität Bremen)

**Patrick Sachweh**

„The Legitimation of Social Inequality (committee member)“, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), PhD (Betreuer und Betreuerin: Steffen Mau/Universität Bremen, Karin Gottschall)

**Tina Salomon**

„Integration wohlfahrtsökonomischer Elemente in die pharmakoökonomische



---

Evaluationspraxis”, Universität Bremen, Dr. rer.pol. (Betreuer: Heinz Rothgang)

**Claudia Stolle**

„Evaluation von Wirkung und Nutzen des RAI Home Care nach Implementierung in der ambulanten Pflege”, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Heinz Rothgang)

**Anke Schlieker**

„Patientenzentriertes Disease Management in der PKV – Evaluation eines Programms für Typ2-Diabetiker“, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Rainer Müller)

**Achim Schmid**

„Convergence in OECD health systems“, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Heinz Rothgang)

**Larysa Tamilina**

„The Impact of the Welfare on Social Capital”, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences, PhD (Betreuer: Wolfgang Voges)

**Matthias Werner**

„Neue politische Praktiken in der Informationsgesellschaft? Zum Umgang mit Wissen in informatisierten Verwaltungen am Beispiel des Einsatzes von Geographischen Informationssystemen“, Universität Bremen, Dr.rer.pol. (Betreuer: Frank Nullmeier, Gotthard Bechmann/Forschungszentrum Karlsruhe)

**Anna Caroline Wessel**

„Rent-Seeking Verhalten von Abgeordneten? Analyse der Altersversorgung von Abgeordneten nationaler Parlamente im internationalen Vergleich“, Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Dr.rer.pol. (Betreuer: Karl Hinrichs; Frank Nullmeier)

**Christa Wewetzer**

Der Einsatz der Genetik für gesellschaftliche Gesundheitsziele. Entwicklung und Aufgaben von Public Health Genetics“, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Rainer Müller)

**Roland Windt**

„Analyse der medikamentösen Versorgung von Asthma-Patienten im Erwachsenenalter“, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

**Maria Wohlleben**

„Alternative Vertriebswege bei dem Bezug von Arzneimitteln unter besonderer Berücksichtigung bestehender und zukünftiger Versorgungsstrukturen in der Hämophiliebehandlung“, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

**Edda Würdemann**

„DHS (Aufmerksamkeits-/Hyperaktivitätsstörung) bei Erwachsenen“, Universität Bremen, Dr. Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske)

**Studienabschlussarbeiten: Diplom, Magister, Master (abgeschlossene Verfahren)**

– wegen der großen Zahl betreuter Bachelor-Arbeiten werden diese hier nicht mit aufgeführt –

**Klaus Albrecht**

„Wertewandel in den Gestzesbegründungen ausgewählter Gesundheitsreformen in Deutschland, Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika“, Universität Bremen, Magister Public Health (Betreuer: Heinz Rothgang, Uwe Helmert), 2007

**Tobis Bernhardt**

„Paradoxien der Arbeitszufriedenheit. Eine empirische Analyse von Alterseffekten in sozialen, organisatorischen und individuellen Kontext“, Universität Bremen, Mag. Soz. (Betreuer: Wolfgang Voges), 2007

**Tanja-Marita Brinkmann**

„Geschlechter- und fächerbezogene Promotionschancen und -barrieren am Beispiel der Universität Bremen – quantitative Analyse und Erklärungsansätze“, Universität Bremen; Magister Soziologie (Betreuerinnen: Karin Gottschall, Sigrid Betzelt), 2006

**Silke Brüser**

„Arbeitslosigkeit im Bundesland Bremen und ihre Bewertung durch sozialpolitische Institutionen“, Universität Bremen, Master European Labour Studies (Betreuer: Rainer Müller), 2006

**Dorothea Buchlinski**

„Berufliche Weiterbildung in Polen und Deutschland im Vergleich“, Universität Bremen, Magister Soziologie, Dipl.-Pol. (Betreuerin und Betreuer: Karin Gottschall, Stefan Garsztecki/Universität Bremen), 2007

**Young-Jin Choi**

„Institutionalisation of Labor Policy for Korean Working Women in the 1980s: A Contribution to International Social Policy Research“, Universität Bremen, Dipl.-Pol. (Betreuer: Herbert Obinger), 2006

**Rosine Dombrowski**

„Intergenerationelle Weitergabe von Armut über einen Mangel an Bildung“, Universität Bremen, Dipl.-Soz. (Betreuerinnen: Karin Gottschall, Petra Buhr), 2006

**Daniel Dorniok**

„Auswirkungen von betrieblichen Work-Life-Balance-Maßnahmen auf Unternehmen und ihre Beschäftigten“, Universität Bremen, Dipl.-Soz. (Betreuerin und Betreuer: Karin Gottschall, Helmut Spitzley/Universität Bremen), 2006

**Elke Anna Eberhard**

„Empfehlungen zur Behandlung der Wechseljahre in gynäkologischen Lehrbüchern. Eine kritische Analyse“, Universität Bremen, Magistra Public Health (Betreuer und Betreuerin: Gerd Glaeske, Petra Kolip/Universität Bremen), 2006

**Antje Eichler**

„Die gesellschaftliche Bedeutung pflegender Angehöriger aus ökonomischer Perspektive. Eine Sechs-Länder-Studie“, Universität Bremen, Master Sozialpolitik (Betreuer: Heinz Rothgang, Frank Nullmeier), 2007

**Claudia Ellmerich**

„Die russischsprachige Minderheit in Deutschland auf dem schmalen Grat zwischen struktureller Integration und sozialer Benachteiligung. Eine empirische Analyse auf der Basis des Sozio-ökonomischen Panels“, Universität Bremen, Magistra Kulturgeschichte Osteuropas (Betreuer: Wolfgang Voges), 2006

**Tim Flink**

„Die Institutionalisierung eines Europäischen Forschungsrates. Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft“, Universität Bremen, Dipl.-Soz. (Betreuer: Frank Nullmeier), 2006

**Mechthild Gerdes**

„Praxis betrieblicher Gesundheitsförderung an Hochschulen“, Universität Bremen, Magistra Public Health (Betreuer: Rainer Müller), 2006

**Thorsten Gose**

„Politische Einstellung bei Jugendlichen arbeitsloser Eltern. Eine explorative Studie in Bremen-Tenever“, Universität Bremen, Dipl.-Soz. (Betreuer: Frank Nullmeier), 2006

**Jennifer Gronau**

„Auf blinde Flecken zeigen. Soldatische Gedenkpraxen und Möglichkeiten des Widerspruchs am Beispiel der Gebirgsjägertreffen 2002 bis 2005“, Universität Bremen, Dipl.-Pol. (Betreuer: Frank Nullmeier), 2006

**Sandra Hälbig**

„Eine empirische Untersuchung der Geburtenziffer in den (west)deutschen Bundesländern“, Universität Bremen, Dipl.-Pol. (Betreuer: Herbert Obinger, Frank Nullmeier), 2006

**Stefanie Henneke**

„Regierungs- und Parteienkommunikation am Beispiel von Hartz IV“, Universität Bremen, Dipl.-Soz. (Betreuer: Frank Nullmeier), 2006

**Nadine Herrwerth**

„New Forms of Working Time in a Cross-National Comparison: Germany and United Kingdom. Universität Bremen, Master in European Labour Studies (Betreuer: Rainer Müller), 2005

**Jan Heuer**

„Anwaltliche Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung – Eine explorative Studie zur Rechtswirklichkeit anwaltlicher Insolvenzberatung im Rahmen des § 305 Insolvenzordnung“, Universität Bremen, Dipl.-Soz. (Betreuerinnen: Karin Gottschall, Sigrid Betzelt), 2007

**Sylvia Hils**

„Einflüsse von Sozialsystemen auf die Ausgestaltung von Verbraucherinsolvenzverfahren“, Universität Bremen, Diplom Soz. (Betreuerinnen: Karin Gottschall, Irene Dingeldey), 2007

**Dennis Hoffmann**

„Modellierung der Entwicklung von Sparvolumen und Bankeinlagen in Deutschland. Eine Analyse anhand des System-Dynamics-Ansatzes“, Universität Bremen, Dipl.-Ök. (Betreuer: Heinz Rothgang), 2007

**Falk Hoffmann**

„Erhebung der Asthmaprävalenz auf Basis von Primär- und Routinedaten“, Universität Bremen, Magister Public Health (Betreuer: Gerd Glaeske), 2007

**Lisa Hoffmann**

„Die Altersversorgung von Abgeordneten und Ministern in Deutschland. Situation und Entwicklung in Bund und Ländern“, Dipl.-Soz.wiss., Humboldt-Universität zu Berlin (Betreuer: Karl Hinrichs), 2005

**Sven Huber**

„Die Reorganisation der Arbeit als Herausforderung für die betriebliche Gesundheitsförderung“, Universität Bremen, Master European Labour Studies (Betreuer: Wolfgang Ritter, Rainer Müller), 2006

**Annette Ilge**

„Veränderung in der Organisation der Arbeits- und Sozialverwaltung durch die Arbeitsmarktreformen Hartz IV“, Universität Bremen, Magister Soziologie (Betreuerinnen: Karin Gottschall, Petra Buhr), 2007

**Heidrun Imken**

„Diabetes – eine vermeidbare Wohlstandserkrankung? Möglichkeiten der Prävention und neue Handlungsoptionen für Pflegeberufe“, Universität Bremen, Dipl.-Pflegerwiss. (Betreuer: Wolfgang Voges), 2007

**Hildegard Jansen-Bitter**

„Stand der Entwicklung des Nichtraucher-schutzes in Bremer Krankenhäusern“, Universität Bremen, Magistra Public Health (Betreuer: Uwe Helmert), 2006

**Stefan Jung**

„Betriebliche Gesundheitsförderung als das Ergebnis organisationalen Lernens?“, Universität Bremen, Master European Labour Studies (Betreuer: Rainer Müller), 2006

**Melanie Kobsa**

„Die Einführung der Pflegeversicherung: Ein deutsch-japanischer Vergleich“, Dipl.-Soz.wiss., Humboldt-Universität zu Berlin (Betreuer: Karl Hinrichs), 2005

**Sabine Köhler**

„Die Alterssicherung von Selbständigen. Alte und neue Herausforderungen“, Dipl.-Soz.wiss., Humboldt-Universität zu Berlin (Betreuer: Karl Hinrichs), 2005

**Ulla Krause**

„Integrierte Versorgung in Deutschland. Gesetzgebung, Umsetzung, Probleme und die Bedeutung für Segmentierung und Wettbewerb im Gesundheitswesen“, Universität Bremen, Dipl.-Pol. (Betreuer: Heinz Rothgang), 2005

**Mi-Hwa Lee**

„Die Erwerbsarbeit von Müttern und die wohlfahrtsstaatliche Politik in den neunziger Jahren in Westdeutschland“, Universität Bremen, Dipl.-Soz. (Betreuerin und Betreuer: Karin Gottschall, Stephan Leibfried), 2006

**Hilke Lohr**

„'Subjektivierung von Arbeit' und die Rolle des Personalwesens in dezentralisierten Unternehmen“. Universität Bremen, Dipl.-Soz. (Betreuer und Betreuerin: Rainer Dombois/Universität Bremen, Karin Gottschall), 2005

**Maarten Malczak**

„Gibt es einen relevanten Einfluss demographischer Alterungsprognosen auf Politikempfehlungen im europäischen Mehrebenenmodell? Der Schwerpunkt der Betrachtung liegt hierbei auf den rentenpolitischen Bestrebungen der EU“, Universität Bremen, Dipl.-Soz. (Betreuer: Frank Nullmeier), 2005

**Claudia Martens**

„Gesundheitliche Implikationen flexibler Arbeitszeiten“, Universität Bremen, Master European Labour Studies (Betreuer: Rainer Müller), 2006

**Danuta Masche**

„Berufskrankheiten dargestellt an den Beispielen Lärmschwerhörigkeit und

Hauterkrankungen“, Universität Bremen, Master European Labour Studies (Betreuer: Rainer Müller), 2005

**Gabriele Nawroth-Schütz**

„Gesundheitsförderung im Setting Schule – eine Bestandsaufnahme in den Feldern Bewegung, Ernährung und Entspannung an den allgemeinbildenden, öffentlichen Schulen der Stadtgemeinde Bremen“, Universität Bremen, Magister Public Health (Betreuerin und Betreuer: Petra Kolip/Universität Bremen, Uwe Helmert), 2007

**Janhangir Nordmann**

„Betriebspraktische Umsetzungen von Stresstheorien in der betrieblichen Gesundheitsförderung“, Universität Bremen, Master European Labour Studies (Betreuer: Rainer Müller), 2005

**Eva Petermann**

„Gesundheitsförderung durch soziale Faktoren in der Bauwirtschaft. Eine qualitative analytische Untersuchung von salutogenen Faktoren in Bremer KMU“, Universität Bremen, Magistra Public Health (Betreuer: Rainer Müller), 2006

**Thomas Piegeler**

„Ende des Wohlfahrtsstaates? Neue Wege in der Altersvorsorge am Beispiel der betrieblichen Altersvorsorge“, Universität Bremen, Erste Staatsprüfung für das Lehramt an öffentlichen Schulen (Betreuer: Frank Nullmeier), 2006

**Maike Preuss**

„Die internationale Verbreitung der DRGs aus ökonomischer Sicht“, Universität Bremen, Dipl.oec. (Betreuer: Heinz Rothgang), 2006

**Esther Rosenberger**

„Altersbilder in der Krankenpflege“, Universität Bremen, Dipl. Pflegewiss. (Betreuer: Wolfgang Voges), 2005

**Timo Rosenbrock**

„Beurteilung der Entgeltumwandlung von Guthaben auf Langzeitarbeitszeitkonten als Durchführungsweg der betrieblichen Altersvorsorge“, Universität Bremen, Dipl.oec. (Betreuer: Thorsten Poddig/Universität Bremen, Winfried Schmähl), 2007

**Gerd Schäfer**

„Sicherheit und Gesundheitsschutz als Gegenstand ökonomischer Optimierungsstrategien – Betrieblicher Arbeitsschutz zwischen einzelwirtschaftlicher Entscheidungsrationalität und wirtschaftspolitischer Herausforderung“, Universität Bremen, Master European Labour Studies (Betreuer: Rainer Müller), 2006

**Anja Schellin**

„Soziale Arbeit im Kontext aktivierender Sozialstaatlichkeit“, Universität Bremen, Dipl. Soz. (Betreuerin und Betreuer: Karin Gottschall, Henning Schmidt-Semisch/Universität Bremen), 2006

**Undine Schmidt**

„Transnationale Demokratiepotentiale des Internets und die Rolle der Zivilgesellschaft“, Universität Bremen, Dipl.-Soz. (Betreuer: Frank Nullmeier), 2006

**Friedrich Schorb**

„Gesellschaftliche Wahrnehmung und Behandlung von abweichendem Verhalten am Beispiel Übergewicht“, Universität Bremen, Magister Soziologie (Betreuerin und Betreuer: Karin Gottschall, Henning Schmidt-Semisch/Universität Bremen), 2006

**Lars Sörnsen**

„Erfolgreich mit Übergangsarbeitsmärkten? Schwedische Reformpolitiken und Arbeitsmarktleistungen seit den 1990er Jahren“, Universität Bremen, Dipl.-Soz. (Betreuerinnen: Karin Gottschall, Irene Dingeldey), 2005

**Valeska Spahn**

„Qualitätsmanagement in der betrieblichen Gesundheitsförderung für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU)“, Universität Bremen, Master European Labour Studies (Betreuer: Rainer Müller), 2005

**Stefan Spikermann**

„The New Policies of Welfare State? Die OECD-Wohlfahrtsstaaten in der Restrukturierungsphase von 1980 bis 1995: Veränderte Rahmenbedingungen und empirische Entwicklung“, Universität Bremen, Dipl.-Pol. (Betreuer: Herbert Obinger), 2005

**Christian Strosing**

„Does Health Planning in the Tanga Region of Tanzania contribute to the Poverty Reduction Strategy of the Tanzanian Government in the View of Tanzanian Health Workers? An Empirical Evaluation of District Health Planning“, Universität Bremen, Magister Public Health (Betreuer: Rainer Müller), 2006

**Peter Taubert**

„Die Arbeitsmarktpolitik in Dänemark unter der konservativ-liberalen Regierung: Kontinuität oder Wandel?“, Universität Bremen, Master Sozialpolitik (Betreuer und Betreuerin: Frank Nullmeier, Irene Dingeldey), 2007

**Reina Andrea Tholen**

„Rauchfreie Schule in Bremen. Vorbereitung der Schulen im Land Bremen auf das Bremische Rauchfreiheitsgesetz“, Universität Bremen, Magister Public Health (Betreuer: Uwe Helmert, Bernard Braun), 2007

**Christine Trippe**

„Kinderarmut in Deutschland“, Universität Bremen, Bachelor Soziologie (Betreuer: Wolfgang Voges), 2007

**Denis Ugurcu**

„Die rechtsextremistische Oppositionspartei DVU in Bremerhaven und die Wahrnehmung durch den Bürger“, Universität Bremen, Erste Staatsprüfung für das Lehramt an öffentlichen Schulen (Betreuer: Frank Nullmeier), 2007

**Marija Vidovic**

„Arbeitsschutzgesetz als Teil der Sozialpolitik“, Universität Bremen, Dipl. Soz. (Betreuer und Betreuerin: Detlef Krause/Universität Bremen, Rainer Müller, Karin Gottschall), 2005

**Anna Caroline Wessel**

„Rent-Seeking Verhalten von Abgeordneten? Analyse der Altersversorgung von Abgeordneten nationaler Parlamente in vier OECD-Ländern“, Universität Bremen, Master Sozialpolitik (Betreuer: Karl Hinrichs), 2007

**Christian Wildner**

„Kleinbetriebliches Gesundheitsmanagement? – ein großbetriebliches Konzept für mehr Gesundheit auf dem Weg in kleine und mittelständische Unternehmen“, Universität Bremen, Master European Labour Studies (Betreuer: Rainer Müller), 2005

**Nina Wilken**

„Zum Zusammenhang von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Geburtenrückgang in Ost- und Westdeutschland“, Universität Bremen, Magister Soziologie (Betreuerin und Betreuer: Karin Gottschall, Johannes Hui-nink/Universität Bremen), 2006

**Edda Würdemann**

„Begleitmedikation bei ADHD (Attention Deficit/Hyperactivity Disorder) unter besonderer Berücksichtigung von Antiepileptika und Psycholeptika anhand von Routinedaten der GKV“, Universität Bremen, Magister Public Health (Betreuer und Betreuerin: Gerd Glaeske, Katrin Janhsen), 2006

**Peng Yuan**

„Qualität und Patientenzufriedenheit im ambulanten Bereich aus der Sicht von Patienten“, Universität Bremen, Magister Public Health (Betreuer: Uwe Helmert), 2006

**Leina Zhou**

„The Determinants of Public and Private Social Expenditure in OECD Countries, 1980-2002“, Universität Bremen, Master Sozialpolitik (Betreuer: Herbert Obinger), 2007



**Julia Zimmermann**

„Bedeutung der Biografiearbeit in Einrichtungen der stationären Altenhilfe“, Universität Bremen, Dipl.-Soz. (Betreuer: Wolfgang Voges), 2007

**Melanie Zinke**

„Chronizität bei arbeitsbedingten Rückenbeschwerden – eine Untersuchung auf Basis der Routinedaten einer GKV bei fünf Berufsgruppen“, Universität Bremen, Magistra Arbeitswissenschaft (Betreuer: Rainer Müller, Wolfgang Voges), 2006

## **Beteiligung an wissenschaftlichen Kongressen, Tagungen und weiteren wissenschaftlichen Veranstaltungen**

### **Beiträge auf *internationalen* wissenschaftlichen Konferenzen, Tagungen und Workshops**

#### **Paula Aleksandrowicz**

EU-Projekt „Active Ageing“, Arbeitstreffen, Vortrag: *„Active Ageing and the German Health System*. Kraków/Polen, 18.02.2005

EU-Projekt „Active Ageing“, Arbeitstreffen, Vorträge: *Results of the Expert Consultation Exercise on Barriers and Opportunities of German Active Ageing Policies, Active Ageing and European Pension Systems*. Paris/Frankreich, 11.07.2005

European Sociological Association, 7. Konferenz, Vortrag: *The Interplay of Retirement Policy and Externalisation Strategies Towards Older Workers in Polish and German Enterprises*. Toruń/Polen, 09.09.2005

EU-Projekt „Active Ageing“, Abschlusstagung, Vortrag: *Active Ageing and European Pension Systems*. Brüssel/Belgien, 18.10.2005

International University Bremen, Jacobs Center for Lifelong Learning and Institutional Development, Mitarbeitertreffen, Vortrag: *Active Ageing in Europe: Some Results from a Recently Concluded EU Project*. Bremen, 20.12.2005

#### **Britta Baumgarten**

European Sociological Association, 8. Konferenz, Research Network: Qualitative Methods, Vortrag: *Video Analysis of Committees: How to Capture Verbal and Non-verbal Group Interaction* (mit Anne C. Weihe). Glasgow/England 03.-06.09.2007

Technische Universität Berlin, Institut für Soziologie, Workshop on Visual Methods “Qualitative Analysis of Visual Data”, Vortrag: *Political Decision-making in Committees – A Video Analysis of the Interplay of Verbal and Non-verbal Interaction* (mit Anne C. Weihe). Berlin, 17.-20.09.2007

University of Limerick, Lecture Series, Vortrag: *The New Role of Conflict Prevention in EU Development Policy – Dealing with Violence in Colombia*. Limerick/Irland, 05.04.2006

University of Oxford, European Research Group „The Mobilization of the Unemployed in Europe“, Vortrag: *The Mobilization of the Unemployed in Germany*. Oxford/England, 10.-11.06.2005

### **Sigrid Betzelt**

European Network of Excellence RECWOWE – Reconciling Work and Welfare in Europe, 1<sup>st</sup> annual Conference „State of the Art, Work Package 1 “Tensions Between Flexibility and Security”, Vortrag: *Activating Strategies and Their Gender Implications for Empowerment. Presentation of Task Proposal 3 for Strand 1* (zusammen mit Karin Gottschall). Warschau/Polen, 14.06.2007

Universität Wien, Institut für Wirtschaftssoziologie und Knowledge Management Austria (KM-A), ExpertInnen-Fachtagung „Qualifizierte Wissensarbeit und Interessenvertretung. Interessen im Spannungsfeld zwischen Berufsverbänden, Gewerkschaften, Wirtschaftsverbänden und Netzwerken“, Vortrag: *Flexible Wissensarbeit: ‚AlleindienstleisterInnen‘ und ihre Formen der Interessenvertretung*. Warschau/Polen, 14.09.2007

European Social Policy Analysis Network (ESPAnet), 5<sup>th</sup> annual ESPAnet Conference „Social Policy in Europe: Changing Paradigms in an Enlarging Europe?“, Stream 13: Protection Against Labour Market Risks in Europe, Vortrag: *Activating Labour Market Policies and Their Impact on the Welfare Triangle and Social Inequality*. Wien/Österreich, 20.-22.09.2007

### **Claudia Bogedan**

Nordic Political Science Association (NOPSA), Conference 2005, Workshop „Scandinavian Corporatism at a Crossroad“, Vortrag: *Different institutions – different actors – different effects? Interest intermediation in the Danish health and labour market policy 1973-2003*. Reykjavik/Irland, 11.–13.08.2005 ([http://registration.yourhost.is/nopsa2005/papers/different\\_institutions\\_actors\\_effects.pdf](http://registration.yourhost.is/nopsa2005/papers/different_institutions_actors_effects.pdf))

European Social Policy Analysis Network (ESPAnet), Conference „Making social policy in the postindustrial age“, Vortrag: *Activation and flexicurity in Denmark*, Fribourg/Schweiz, 22.-24.09.2005 (<http://www.unifr.ch/travsoc/espanet05/papers/pap11B-02.pdf>)

### **Silke Bothfeld**

Hanse-Wissenschaftskolleg, „Third International German Socio-Economic Panel (SOEP) Young Scholars Symposium“, Thematic field I „*Education and Labour Market*“, Panel-Leitung. Delmenhorst, 05./06.03.2007

Ministère de l’emploi, de la cohésion sociale et du logement, Séance du séminaire de la DREES, Kommentar zu den Vorträgen „*Repli ou transformation de la protection sociale dans les pays bismarckiens?*“ (zusammen mit Bruno Palier, Daniel Clegg, Nathalie Morel und Patrick Hassenteufel/CEVIPOF). Paris/Frankreich, 07.06.2007

European Social Policy Analysis Network (ESPAnet), Conference „Social policy in Europe: Changing paradigms in an enlarging Europe?“, Stream:

„Theorizing Ideas, Discourse, Ideologies, and Culture in Social Policy and Social Politics“ (Convenors: Bruno Palier, Ann Orloff), contributed paper: *Three strategies of social policy-making: rhetoric action, passive adaptation and policy learning*, Wien/Österreich, 20./21.09.2007 (<http://www2.wu-wien.ac.at/espanet2007/Espanet%202007%20Abstracts%20Stream%20Details%20Stream%2007.html>)

Universität Aalborg, Center for Comparative Welfare Studies, Internationale Konferenz: „Welfare State Change“, Vortrag: *Three strategies of social policy-making: rhetoric action, passive adaptation and policy learning*. St. Restrup Herregaard/Aalborg/Dänemark, 13.-15.01.2006

Activating Social Policy European Network (ASPEN), European Trade Union Institute (ETUI), Conference „Activation Policies in the EU“, Vortrag: *The Change of Social Citizenship by Labour Market Reforms – The German Case*. Brüssel/Belgien, 20./21.10.2006, (<http://aspen.fss.uu.nl/conference/conferencePapers.php>)

### **Mirella Cacace**

European Social Policy Network (ESPAnet), 4. Konferenz, Vortrag: „*Blurring Regimes*“ in *Healthcare: Convergence in Financing, Service Provision and Regulation of Health Care?* (zusammen mit Heinz Rothgang und Achim Schmid). Bremen, 22.09.2006

Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences, International conference on social justice, Vortrag: *Fair financing in Germany’s public health care insurance: income related contributions or flat rate premiums* (zusammen mit Heinz Rothgang). Bremen, 14.-16.03.2005

### **Irene Dingeldey**

Society for the Advancement of Socio-Economics (SASE), 19th Annual Meeting on Socio-Economics „Changing Political Economies: Macro Trends and Micro Experiments“, Panel „Rethinking the Welfare State“ (zusammen mit Alexander Hicks/Emory University/USA, Olli Kangas/Helsinki, Finnland), Vortrag: *Changing forms of Governance as Welfare State Restructuring*, Kopenhagen/Dänemark, 29.06.2007

European Social Policy Analysis Network (ESPAnet) Conference, *Stream convenor of New Modes of Welfare Governance in Comparative Perspective* (zusammen mit Martin Seeleib-Kaiser/Oxford, UK). Bremen, 21.-23.09.2006

### **Uwe Fachinger**

Universität Trier, Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Gemeinschaft (IAAEG), Society for the Advancement of Socio-Economics (SASE) 2006 „Constituting Globalisation: Actors, Arenas and Outcomes“, 18th Annual Meeting on Socio-Economics, Network: Labor Markets, Education, and Human Resources – Labor Market Policy, Vortrag: *Self-*

*Employment and Labor Market Trends: What is the Revival of Self-Employment About and What Does it Say for Entrepreneurship* (zusammen mit Dieter Bögenhold). Trier, 30.06./02.07.2006

Allied Social Sciences Association (ASSA), International Society for Intercommunication of New Ideas (ISINI), Tagung „Global Economics and Financial Markets: Theory and Evidence“, Vortrag: *Do People Spend what they Earn? Towards the Financial Management of Households* (zusammen mit Dieter Bögenhold). Philadelphia/Pennsylvania, 08.01.2005

Hanse-Wissenschaftskolleg Delmenhorst (HWK), Tagung „Europe and North America – Societies in Contrast“, Vortrag: *The Development of Consumption Patterns in International Comparisons and over Time: Contradictory Process of Differentiation and Levelling out*. Delmenhorst, 07.03.2005

European Economics and Finance Society (EEFS), 4th Annual Meeting of the European Economics and Finance Society EEFS „Economic and Financial Issues in an Enlarged Europe“, Vortrag: *Structural changes of self-employment: Are the policy measures successful in fostering self-employment?* Coimbra/Portugal, 20.05.2005

European Association for Evolutionary Political Economy (EAEPE), 17th Annual Conference of the European Association for Evolutionary Political Economy „A New Deal for the New Economy? Global and Local Developments and New Institutional Arrangements“, Vortrag: *Entrepreneurship and Self-Employment: Does the Rise of Self-Employment Mirror a Departure to the New Economy?* Bremen, 12.11.2005

### **Gerd Glaeske**

European Drug Utilization Research Group (EURODURG), Jahrestagung, Tagung: „Medication use in Europe: which quality for whom?“, Vorträge: *Initiation of Drug Treatment for Attention-Deficit / Hyperactivity/Disorder (ADHD) in Children and Adolescents* (zusammen mit Katrin Janhsen und Elke Scharnetzky) und Poster: *Characteristics of Antidementive Drug Prescription in Germany* (zusammen mit Christel Schicktanz). Ulster/Nord-Irland, 30.6./01.07.2005

Association des Pharmaciens Hospitaliers d' alsace (APAL) und Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA), 3. Deutsch-Französischer Kongress „Aktuelle Aspekte zum geriatrischen Patienten in der Klinik“, Vortrag: *Zur Effizienz und Evidenz der Arzneimitteltherapie im höheren Lebensalter*. Strassburg/Frankreich, 06.-07.10.2005

### **Ralf Götze**

European Social Policy Network (ESPAnet), 3. Summer School, Vortrag: *Managed Competition in the Dutch Healthcare System – Answer or Error?* Urbino/Italien, 10.-15.09.2007

**Karin Gottschall**

Projekt „The German Half-Day-Model: A European Sonderweg?“, (VolkswagenStiftung), International and Interdisciplinary Conference „’The Time Politics’ of Child Care, Pre-School and Elementary School Education in Post-War Europe“ (Cristina Allemann-Ghionda/Universität Köln; Karen Hagemann/University of North Carolina; Konrad H. Jarausch/ Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF), Vortrag: *Understanding Public Education Regimes from a Gender perspective - Relating Labour Market Perspectives to Public Education Research*. Köln, 01.-03.03.2007

Network for European Social Policy Analysis (ESPAnet), 5<sup>th</sup> annual ESPAnet Conference „Social Policy in Europe: Changing Paradigms in an Enlarging Europe?“ Vortrag: *Institutional Complementarities in the Light of Change. Gendering the VoC approach* (zusammen mit Karen Shire). Wien/Österreich, 19.-21.09.2007

Max Planck Institute for the Study of Societies (MPI), Workshop „Asset Specificity and Skill Regimes – Concepts and Implications“, Vortrag: *Skill Formation and Employment in Services* (zusammen mit Karen Shire/Universität Duisburg-Essen). Köln, 09./10.11.2007

Universität Bremen, Graduate of School of Social Sciences (GSSS), Workshop mit Margarita Estévez-Abe (Harvard, Fellow HanseWissenschaftskolleg) und Fellows der GSSS, Vortrag: *Gendering the Varieties of Capitalism Approach*. Bremen, 21.07.2006

American Sociological Association (ASA), Annual Meeting, Panel 'Shifting Gender Regimes', Vortrag: *Comparing employment systems from a gender perspective* (zusammen mit Karen Shire/Universität Duisburg-Essen). Montreal/Kanada, 13.08.2006

European Social Policy Analysis Network (ESPAnet), 4<sup>th</sup> Annual Conference „Transformation of the Welfare State“, Diskussionsleitung Panel-Leitung, Stream 15: *From provision to education. Reforms of child care and family policies*. Bremen, 21.-23.09.2006

Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), International Conference „Social Justice in a Changing World“, Panel „Gender and Justice“, *Diskussionsbeitrag und Panel-Leitung*. Bremen, 10.-12.03.2005

**Annette Henninger**

Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt, Wien, 2. Internationaler Workshop „Entgrenzung und Chancen zur Partizipation“, Vortrag: *Grenzen der Entgrenzung von Arbeit: Gegenüberstellung der Ergebnisse aus dem Teilprojekt Bremen 'Neue Erwerbsformen und Wandel von Geschlechterarrangements' mit EA-Ergebnissen zur mobilen Pflege*. Wien/Österreich, 28.04.2005

## **Karl Hinrichs**

Global Pension and Investment Forum, Vortrag: *New Pension Saving Plans in Germany: First Experiences*. Monte Carlo/Monaco, 7.-9.02.2007

International Social Security Association, 5th International Research Conference on Social Security: „Social Security and the Labour Market: A Mismatch?“, Vortrag: *Do We Need Better Basic Protection in Old Age to Make Flexible Labor Markets More Palatable?*. Warsaw/Polen, 05.-07.03.2007

European Social Policy Analysis Network (ESPAnet)/Connex, Seminar, „The Europeanization of the Reforms of Welfare Systems“, Vortrag: *A Social Insurance State Withers Away. Welfare State Reforms in Germany - or: Attempts to Turn Around in a Cul-de-sac*. Paris/Frankreich, 08.-10.03.2007

University of Southern Denmark, Conference „Institutions, Knowledge and Change - The Danish Pension System in International Comparison“, Vortrag: *Pension Reforms in Europe: Convergence of Old-Age Security Systems?* Odense/Dänemark, 23.-25.04.2007

RECOWE (Reconciling Work and Welfare in Europe), „The State of the Art Conference“, Presentation of project proposal (WP01): *Flexible Today, Secure Tomorrow? The Interplay Between Labour Market and Pension Reforms for Income Security in Old Age*. Warsaw/Polen, 12.-16.06.2007

Friedrich-Ebert-Stiftung, Warsaw Office, Seminar, „The European Social Model: National versus European Social Policy Strategies“, Vortrag: *The German Welfare State: Tradition and Change*. Warsaw/Polen, 17.09.2007

European Social Policy Analysis Network (ESPAnet), 5th Annual Conference „Social Policy in Europe: Changing Paradigms in an Enlarging Europe“, Stream Convenor: *Funding the Welfare State by User Fees?* Vienna/Österreich, 20.-22.09.2007

Centre de Recherche Politiques de Sciences Po (CEVIPOF), Vortrag: *The Transformation of the German Welfare State: Bismarck's Long Arm*. Paris/Frankreich, 12.10.2007

National Pension Research Institute, Seminar, „International Comparative Studies on Pension Reforms“, Vortrag: *Pension Reforms in Europe: Convergence of Old-Age Security Systems?*; Vortrag: *Active Aging and European Pension Systems*. Seoul/Süd-Korea, 06.12.2007

Middle East Technical University (METU), Conference „Transformation of Social Policy in Europe: Patterns, Issues and Challenges for the EU-25 and Candidate Countries“, Vortrag: *Pension Reforms in Europe: Convergence of Old-Age Security Systems?* Ankara/Türkei, 13.-15.04.2006

Ministry of Social Affairs and Health, Seminar „Finnish EU Presidency“, Präsentation des *Background Report: Germany*. Helsinki/Finnland, 27.04.2006

Harvard University, Minda de Gunzburg Center for European Studies, Conference „A Long Good Bye to Bismarck? The Politics of Welfare Reforms in Continental Europe“, Vortrag: *A Social Insurance State Withers Away: Welfare State Reforms in Germany, or: Attempts to Turn Around in a Cul-de-sac*. Cambridge, Mass./England, 16./17.06.2006

International Sociological Association (ISA), 16th ISA World Congress of Sociology Organizer/chairperson von RC11/19 joint session: *Reshaping Programs for Long-Term Care - The Effects of Reforms*, Vortrag: *Active Citizens or Inactive Consumers? Pension Reforms and the Enlargement of Freedom of Choice*. Durban/Südafrika, 23.-29.07.2006

Universität Bremen, 4th Annual Conference of European Social Policy Analysis Network (ESPAnet) „Transformation of the Welfare State: Political Regulation and Social Equality“, Vortrag: *Opening Adress*“. Bremen, 21.-23.09.2006

Maastricht Graduate School of Governance, Universiteit Maastricht, „EU8 Social Inclusion Conference“, Vortrag: *Pension Reforms in Europe: Convergence of Old-Age Security Systems?* Maastricht/Niederlande, 25./26.10.2006

Finnish EU Presidency, Konferenz „European Union's Evolving Social Policy and National Models“, Vorstellung und Diskussion des mitverfassten Background Reports: *The Europeanisation of Social Protection: The Political Responses of Eleven Member States*. Helsinki/Finnland, 09./10.11.2006

Norsk institutt for forskning om oppvekst, velferd og aldring (NOVA), Vortrag: *Pension Reforms in Europe: Convergence of Old-Age Security Systems?* Oslo/Norwegen, 29.11.2006

Jagiellonian University, Workshop „Active Ageing Policy in Europe: From Idea to Implementation“, Vortrag: *Active Ageing and Pension Systems*. Cracow/Polen, 17.02.2005

Université catholique de Louvain, Journée de réflexion „Des droits sociaux aux droits politiques des enfants“, Vortrag: *Is Enfranchising Children a Good Idea?* Louvain-la-Neuve/Belgien, 12.04.2005

RESORE Project, International Conference „Employees' Resources and Social Rights“, Kommentar zu Bernard Friot, *Pension reform: The resource regime interpretation*; Patricia Frericks/Robert Maier, *Comparing reform processes in 8 European countries*. Brüssel/Belgien, 11.05.2005

The E.ON Ruhrgas Scholarship Programme for Political Science; The Research Council of Norway; Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Konferenz „The Transformation of the European Nation State“, Vortrag: *Pension Reforms in Europe — Convergence of Pension Systems?* Berlin, 03./04.06.2005



The British Academy, Symposium „Why has it all gone wrong? The past, present and future of British Pensions“, Kommentar zu Maurizio Ferrera, Pension reforms in Southern Europe: The Italian experiences; Katharina Müller, Perspectives on Pensions in Central and Eastern Europe. London/GB, 15.06.2005

Danish National Institute of Social Research, Seminar „Reforms of European Retirement Schemes“, Vortrag: *Pension Reform in Germany: A Never Ending Story*. Kopenhagen/Dänemark, 05./06.09.2005

Universität Bielefeld, Projekt „Staatliche Regulierung privater und betrieblicher Alterssicherung in Europa“ (REGINA), Internationale Konferenz „Transformation of the Modern State. From State Provision to State-Regulated Markets in European Old-Age Security“, Kommentar zu Frank Berner, *The New Contradictions of the Welfare State: Social Policy and Private Pensions in Germany*. Erkner bei Berlin, 16.-18.09.2005

European Social Policy Analysis Network (ESPAnet), 3<sup>rd</sup> Annual Conference „Making Social Policy in the Postindustrial Age“, Stream Convenor: *Pension Reform: The Changing Role of Occupational and Personal Pensions*. Fribourg/Schweiz, 22.-24.09.2005

Centre de recherches politiques de Sciences Po (CEVIPOF), Conference „The Politics of Reforms in Bismarckian Welfare Systems“, Vortrag: *A Social Insurance State Withers Away. Welfare State Reforms in Germany – or: Attempts to Turn Around in a Cul-de-sac*. Paris/Frankreich, 09.-11.12.2005

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik und Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Workshop „Governance of Welfare State Reform. A Cross National and Cross Sectoral Comparison of Health, Pension, Labour Market and Educational Policies“, Kommentar zu Giuliano Bonoli, *Pension Politics in the 21st Century: From Class Conflict to Modernising Compromise?* Bremen, 16./17.12.2005

### **Achim Hurrelmann**

International Political Science Association (IPSA), 20<sup>th</sup> World Congress „Is Democracy Working?“, Vortrag: *Why the Democratic Nation-State Is Still Legitimate* (paper verfasst zusammen mit Zuzana Krell-Laluhová, Frank Nullmeier, Steffen Schneider und Achim Wiesner). Fukuoka/Japan, 13.07.2006

Carleton University Ottawa, Centre for European Studies, Lecture Series, Vortrag: *Is there a European Society? Social Conditions for Democracy in the European Union*. Ottawa/Kanada, 15.09.2005

Carleton University Ottawa, Centre for European Studies, Lecture Series, Vortrag: *Germany after the Election: Chances to Break the Impasse?* Ottawa/Kanada, 19.09.2005

Carleton University Ottawa, Centre for European Studies, Tagung „Democracy and Multi-level Governance in the EU and Canada“, Vortrag: *Multi-level Legitimacy: Conceptualizing the Relationship between Internationalized Governance and National Democracies*. Ottawa/Canada, 22.09.2005

University of Victoria, Consortium on Democratic Constitutionalism (Demcon), Tagung „Supranational Political Community: Substance? Conditions? Pitfalls?“, Vortrag: *Political Globalization, Social Integration, and Four Models of Supranational Political Community*. Victoria/Kanada, 01.10.2005

### **Katrin Janhsen**

European Drug Utilization Research Group (EURODURG), Jahrestagung 2007 und 8th Congress of the European Association for Clinical Pharmacology and Therapeutics, Poster: „*Prescription of potentially inappropriate medication in the elderly in Germany*“ (zusammen mit Gerd Glaeske). Amsterdam/Niederlande, 29.8.-1.9.2007

International Society for Environmental Epidemiology (ISEE), 19th Conference, Poster: „*Air Traffic Noise Increases Prescriptions of Cardiovascular Drugs in the Vicinity of a Major Airport*“ (zusammen mit Eberhard Greiser und Claudia Greiser), 5.-9.9.2007, Mexico City/Mexiko.

Association for Gender-Specific Medicine, 1<sup>st</sup> World Congress, Poster: *Modernisation of the Statutory Health Insurance Act – does it influence sex-specific prescribing characteristics from 2003 to 2005?* Berlin, 24.-26.02.2006

International Society of Pharmacoepidemiology and European Drug Utilization Research Group (EURODURG), Jahrestagung, Poster: *Modernisation of the Statutory Health Insurance Act – does it influence sex-specific prescribing characteristics from 2003 to 2005?* (zusammen mit Gerd Glaeske), Lissabon/Portugal, 24.-27.8.2006

European Drug Utilization Research Group (EURODURG), Jahrestagung 2005, Tagung: „Medication use in Europe: which quality for whom?“, Vortrag: *The Role of St. Johns Wort in antidepressant Therapy in Children and Youths in Germany* (zusammen mit Gerd Glaeske) Ulster/Nord-Irland, 30.06./01.07.2005

Universität Ulm, Klinik für Kinder und Jugend Psychiatrie/Psychotherapie, Symposium „Pharmacoepidemiology and Neuropsychopharmacotherapy in Child and Adolescent Psychiatry“, Vortrag: *The Role of St. John's Wort in Antidepressant Therapy in Children and Youths in Germany*. Ulm, 21.-25.11.2005

### **Stephan Köppe**

European Social Policy Analysis Network, ESPAnet Conference 2007 „Social Policy in Europe: Changing Paradigms in an Enlarging Europe?“, Stream

„Regulatory Social Policy“, Vortrag: *Welfare markets: Regulation and struggle for welfare ends*. Wien/Österreich, 20.-22.09.2007

### **Ellen Kuhlmann**

Centre for Health Economics and Policy Analysis, Seminar Series, McMaster University, *Embodied trust' meets 'scientific evidence': exploring the dynamics in health care systems*. Ontario/Canada, 21.02.2007

American Sociological Association, 103rd Annual Meeting Paper: The 'healthcare state' in transition: international professionalism and national professional governance. New York/USA, 11.-14.08.2007

Humboldt-Universität zu Berlin, 5th International Conference Gender in Higher Education. Abstract: *Knowledge cultures and equal opportunity policies: towards performance approaches in the science system*. Berlin, 29.-31.08.2007

European Sociological Association, 4th Interim Meeting, Research Network „Sociology of Professions“, Vorträge: *Governing the health professions: global reform models and national patterns of change in Germany und Professions, globalization and the European Project*. Bremen, 29.03.-01.04.2006

Universität Braunschweig, International Congress „Re-visioning the Future: Perspectives in Gender Studies“, Vortrag: *Professions, gender and the modernisation of healthcare: visions and divisions*. Braunschweig, 04.-06.05.2006

Steierische Gesundheitskonferenz „Frauengesundheit“, Plenarvortrag: *Gesundheitsreformen und Geschlechterperspektive*. Graz/Österreich, 29.06.2006

International Sociological Association (ISA), World Conference, RC15, Session 2 „Women's Health“, Vortrag: *From women's health to gender mainstreaming and back again: linking feminist agendas and reform in healthcare*. Durban/South Africa, 23.-29.07.2006

International Sociological Association (ISA), World Conference, Joint Session RC52/RC15, Session 4 „Global Standardisation and Local Needs in Health“, Vortrag: *Medical governance and user power: unravelling the knowledge-power knot in professionalism*. Durban/South Africa, 23.-29.07.2006

Staffordshire University, 10th International Research Conference „Dilemmas for Human Services“, Vortrag: *Varieties of 'choice': dynamics of user participation in healthcare in Britain and Germany*. Stoke-on-Trent/UK, 01./02.09.2006 (mit Janet Newman/Open University Milton, Keynes/UK)

British Sociological Association, 38th Conference, Medical Sociology Group, Vortrag: *Gendering the governance of healthcare: regulation, professionalization and gender in the German corporatist health system*. Edinburgh/Schottland, 14.-16.09.2006

Network for European Social Policy Analysis (ESPAnet), Conference 2006, Stream „Health markets and social policy”, Vortrag: *Governing the health professions: moving beyond marketization and managerialism*. Bremen, 21.-23.09.2006

Università degli Studi di Urbino, International Symposium „Higher legal culture and postgraduate professional legal education in Europe: a comparative analysis”, Vortrag: *Rethinking professions, the state and the public: challenge and chance of European policies in education and science*. Urbino/Italien, 13.-14.10.2006

Universidade de Lisboa, Public Lecture: Professions, trust and governance: new technologies of building trust in healthcare. Lissabon/Portugal, 26.10.2006

University of Leicester, Symposium „Professionalism and trust in health care“, Vortrag: *Embodied trust and informed decisions: dynamics of new governance and professionalism in healthcare*. Leicester/UK, 03.11.2006

NOVA Norwegian Social Research, Public Lecture: Rethinking health professions, the state and the public: dynamics of new governance and professional development. Oslo/Norwegen, 15.12.2006

The Open University, International Conference „Reinventing the Public? Changing Relationships between Public and Public Services“, Vortrag: *When „citizen consumers“ get ill*. Milton Keynes/GB, 15.-17.04.2005

McMaster University, International Workshop „Critical Perspectives on the Professions“, Vortrag: *Health professions, knowledge and power – the challenges of consumer demands*. Hamilton/Kanada, 30.04./01.05.2005

Russian Society of Sociologists, International Symposium „Social Adaptation, Initiatives and Transformations of Professional Groups in Modern Societies“, Vortrag: *Towards „citizen professionals“ – remodelling health professions and the state*. Moskau/Russland, 23.-25.05.2005

International Institute of Sociology, 37th World Congress, Session: „Professional Work in Knowledge Societies”, Vortrag: *Medical governance and professional knowledge – the challenges of consumer involvement*. Stockholm/Schweden, 05.-09.07.2005

European Sociological Association, 7th Conference, Research Network Sociology of Professions, Vortrag: *Reshaping health professions and the state – challenges of integration and network governance*. Torun/Polen, 09.-12.09.2005

British Sociological Association Medical Sociology Group, 37th Annual Conference, Vortrag: *Governing health care: silent voices of consumers in the landscape of biomedicine*. York/GB, 15.-17.09.2005

## Stephan Leibfried

Swiss national centre of competence in research, NCCR trade regulation, Workshop „Compensatory Constitutionalism: Opportunities and Impediments”, Discussant. Kandersteg/Schweiz, 12./13.01.2007

Association française de science politique (AFSP), Jahrestagung: „Le 9ième Congrès de l’AFSP“, Referat *State Transformation Research* auf dem Panel „Sociology of the state, new directions“. Lyon/Frankreich, 05.-07.09.2007

European Sociological Association (ESA), Tagung „Young Researchers Workshop: The European Social Model and Beyond” unter der Schirmherrschaft des Network for European Social Policy Analysis (ESPAnet), Kommentierung von zwei Papieren. Göttingen, 06.-08.12.2007

British International Studies Association, BISA Annual Conference 2007, Roundtable: „Andrew Hurrell, *On Global Order: Power, Values and the Constitution of International Society*”(Kommentator). Cambridge/Großbritannien, 16.-19.12.2007

Princeton University, Conference „New Directions in Inequality and Stratification”, Discussant der Section I „Welfare State and Welfare Reform”. Princeton/UK, 06.-08.04.2006

University of Oxford (UK), Green College, Vortrag: *Transformation of the State*. Oxford/UK, 01.06.2006

University of Oxford, Hertford College, Vortrag *Bypasses to Social Europe: Some Lessons of Federalism*. Oxford/UK, 02.06.2006

Université Libre de Bruxelles, GARNET, Second PhD School „EU and Global Governance”, Vortrag *Globalization and the EU: Which role for social Europe?* Brüssel/Belgien, 09.06.2006

Social Policy Association, Annual Conference, Third Plenary Session „The Future State of Welfare“, Vortrag: *Federalism and the Welfare State*. Birmingham/UK, 20.07.2006

London School of Economics, European Institute seminar series „Seminal contributions to the political economy of European integration revisited: What have we learnt?”, Vortrag: *‘Social policy between courts and markets’ revisited: What have we learnt about the integration of European welfare states?* London/UK 14.11.2005

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Conference „Market Making and Market Shaping in the Global Political Economy“, Vortrag: *How does multi-tiered government structure and focus social market shaping in the EU?* Hagen, 16./17.12.2005

**Gerd Marstedt**

Österreichische Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Jahrestagung 2005, Vortrag: *Gesundheit bei jugendlichen Musikern* (zusammen mit Rainer Müller und Walter Samsel). Graz/Österreich, 30.09.2005

**Rainer Müller**

Österreichische Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Jahrestagung 2005, Seminar: Der workability-Index – Beispiele praktischer Anwendung, Vorträge: *Wandel von Struktur, Form und Bedeutung von (Erwerbs-)Arbeit bei alternden Belegschaften* und *Gesundheit bei jugendlichen Musikern* (zusammen mit Gerd Marstedt und Walter Samsel). Graz/Österreich, 29.09.2005

**Martin Nonhoff**

Universität Prag, International Colloquium „Philosophy and the Social Sciences“, Vortrag: *Hegemonic Mechanisms in Political Discourse*. Prag/Tschechien, 19.05.2007

Universität Erlangen-Nürnberg, 8<sup>th</sup> International Graduate Conference „Ethics and/or justice after postmodernism: Revisioning media, politics, and the arts in the 21st century“, Vortrag: *Ethics? Politics!* Erlangen, 25.11.2007

Universität Basel, Kolloquium des Instituts für Soziologie, Vortrag: *Hegemonieanalyse*. Basel/Schweiz, 18.12.2006

Université Paris 12, Tagung „L'analyse du discours en Allemagne et en France: Tendances actuelles en sciences du langage et en sciences sociales“, Vortrag: *Soziale Marktwirtschaft als hegemoniales Projekt. Eine Übung in funktionalistischer Diskursanalyse*. Paris/Frankreich, 01.07.2005

Universität Fribourg, ESPAnet, 3<sup>rd</sup> Annual Conference, Vortrag: *From Here to Nowhere Comparing Pension Reform Discourses in Germany – 1956/57 and 1999-2001* (zusammen mit Achim Wiesner). Fribourg/Schweiz, 22.09.2005

**Frank Nullmeier**

Yale University, Working Group „Global Governance“ des MacMillan Center for International and Area Studies, Vortrag: *Is there a legitimacy of the nation state?* New Haven/USA, 20.02.2007

Universität Zürich, Institut für Politikwissenschaft und Medienforschung, Vortrag: *-strategische Kommunikation*. Zürich/Schweiz, 20.05.2007

Universität Zürich, Research Colloquium des National Centre of Competence in Research Challenges to Democracy (NCCR), Vortrag: *Auf dem Weg in die 'Postdemokratie'? Legitimations- und Gestaltwandel westlicher Demokratien*. Zürich/Schweiz, 13.04.2006

Governance for Sustainability. An Integrated Project within the EU's 6<sup>th</sup> Framework Programme (EU-Projekt G-FORS), Tagung, Vortrag: *The cognitive turn in public policy analysis*. Berlin, 19.11.2006

Universität Bremen, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Zentrum für Sozialpolitik, Internationaler Workshop „Reconsidering Legitimacy: Empirical and Theoretical Explorations of a Contested Concept“, Vortrag: *The Communicative (De-)Construction of Legitimacy: Exploring the Potential of Content and Discourse Analytical Approaches* (zusammen mit Steffen Schneider und Achim Hurrelmann). Bremen, 26.11.2005

### **Herbert Obinger**

European University Institute, West European Politics 30<sup>th</sup> Anniversary Conference, Vortrag: *Worlds*. Florenz/Italien, 18.-20.01.2007

The Asiatic Research Center, Korea University, International Conference on Labor, the Welfare State, and Democracy, Vortrag: *Convergence Towards Where? In What Ways, If Any, Are Welfare States Becoming More Similar?* Seoul/Südkorea, 16.03.2007

Center for European Studies, Sciences-Po, Vortrag: *Back to Bismarck? Welfare State Change in Austria, 1970-2006*. Paris/Frankreich, 22.06.2007

Hanse-Wissenschaftskolleg, Konferenz „The Disappearing State“, Vortrag: *The Real Race to the Bottom. What Happened to Economic Affairs Expenditure after 1980*. Delmenhorst, 08.-10.03.2006

Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Konferenz: „Religion and the Western Welfare State“, Vortrag: *Religion and the Consolidation of the Swiss Welfare State*. Köln, 05.05.2006

American Political Science Association, 102th Annual Meeting, Vortrag: *Bypasses to a Social Europe?* Philadelphia PA/USA, 31.08.-03.09.2006

European Social Policy Analysis Network (ESPAnet) Conference, Chair des panels „*Social Policy in the European Union*“. Bremen, 21.-23.09.2006

Universität Bremen, Sonderforschungsbereich Staatlichkeit im Wandel (Sfb597), Workshop „Governance of Welfare State Reform“, Vortrag: *Are Welfare States Converging? Recent Social Policy Developments in Advanced OECD Countries* (zusammen mit Peter Starke). Bremen, 17.12.2005

Harvard University, Minda de Gunzburg Center for European Studies, Vortrag: *The Dual Convergence of Welfare States*. Cambridge MA/USA, 09.02.2005

### **Tanja Pritzlaff**

International Political Science Association (IPSA), 20th World Congress „Is Democracy Working“, Vortrag: *Freedom and Constraint by Democratic*

*Norms – A Brandomian Model of Political Practice*. Fukuoka/Japan, 10.07.2006

Universidad Autónoma de Madrid, XV Inter-University Workshop in Philosophy and Cognitive Science, Vortrag: *A Change of Perspectives – Freedom and Constraint in Joint Decision Making*. Madrid/Spanien, 18.04.2005

9th International Pragmatics Conference, Riva del Garda, Vortrag: *Perspectivity and Judgment in Concept Application and Political Decision-making*. Riva del Garda/Italien, 14.07.2005

11th International French-German Philosophy Colloquium Evian , Vortrag: *Sprachliche und gesellschaftliche Normen. Politische Theorie in Brandomscher Perspektive*. Evian/ Frankreich, 22.07.2005

### **Elmar Rieger**

Swiss national centre of competence of research, NCCR trade regulation, Workshop: „Compensatory Constitutionalism: Opportunities and Impediments“, Vortrag *The European Unions Transition to Sham Constitutionalism*. Kandersteg/Schweiz, 12./13.01.2007

Academy of Social Sciences, Peking, Vortrag: *European State Building and European Integration. An Aristotelian Perspective*. Peking/VR China, 12.06.2007

Academy of Social Sciences, Peking, Vortrag: *Studying the State*. Peking/VR China, 11.09.2006

Academy of Social Sciences, Peking, Vortrag: *Variations of Federalism*. Peking/VR China, 12.09.2006

Academy of Social Sciences, Peking, Vortrag: *Rebuilding States: The European Union as an Opportunity Structure*. Peking/VR China, 13.09.2006

Academy of Social Sciences, Peking, Vortrag: *Welfare States and Globalization*. Peking/VR China, 14.09.2006

Peking University, Historical Department, Vortrag: *The Return of Religion: The Role of the Welfare State*. Peking/VR China, 15.09.2006

### **Heinz Rothgang**

The US/German Dialogue on „Long-Term Care“ (AARP), Vortrag: *Long-Term Care Insurance: Public or Private?* Washington DC/USA, 29.-31.10.2007

Political Studies Association (PSA), Jahrestagung, Vortrag: *Convergence in Health Care Systems* (zusammen mit Achim Schmid). Reading/GB, 06.04.2006

International Association of Health Economics, 6th European Conference on Health Economics, Vortrag: *The Impacts of the EU Anti-Discrimination Regu-*



*lation on Private Substitutive Insurance in Germany. Will unisex premium rates become mandatory?* Budapest/Ungarn, 08.07.2006

European Social Policy Network (ESPAnet), 4. Konferenz, Vortrag: “*Blurring Regimes*” in *Healthcare: Convergence in Financing, Service Provision and Regulation of Health Care?*. Bremen, 22.09.2006

German-Japanese Joint Research on Social Security (GJJRSS), Symposium „Health Care, Long-term Care, and Pensions in Germany and Japan: New forms of Solidarity and Competition”, Vortrag: *Financing, providing and regulating long-term care in Germany. What lesson can we learn from the German experience?* Tokio/Japan, 04.10.2006

Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences, International conference on social justice, Vortrag: *Fair financing in Germany’s public health care insurance: income related contributions or flat rate premiums* (zusammen mit Mirella Cacace). Bremen, 14.-16.03.2005

Dutch Society for Health Care System Research, 3. Jahrestagung, Vortrag : *The changing role of the state in OECD health care systems*. Münster, 22.04.2005

Universität Bielefeld, Workshop „Health care systems between centralisation and decentralisation”, Vortrag: *The changing role of the state in health care systems*. Bielefeld, 12.05.2005

Ministry of Education & Science Japan, Keio University und Weltbank, International Seminar on Reforming Health Social Security, Vortrag: *Long-term care in Germany*. Tokio/Japan, 27.-29.06.2005

International Association of Gerontology, 18th Congress, Vortrag: *Care patterns of dependent elderly people – an example from Germany* (zusammen mit Lars Borchert). Rio de Janeiro/Brasilien, 26.-30.06.2005

Eurofame Care, Final Conference, Vortrag: *Financial Effects of Care-giving – Employment, Income loss and Value of informal Care giving*. Hamburg, 18.11.2005

Universität Bremen, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel” (Sfb 597), Workshop „Governance of Welfare State Reform“, Vortrag: *Converging Governance in Health Care Systems*. Bremen, 16./17.12.2005

### **Walter Samsel**

Österreichische Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Jahrestagung 2005, Vortrag: *Gesundheit bei jugendlichen Musikern* (zusammen mit Rainer Müller und Gerd Marstedt). Graz/Österreich, 30.09.2005

### **Elke Scharnetzky**

European Drug Utilization Research Group (EURODURG), Jahrestagung „Medication use in Europe: which quality for whom?” Vortrag: *Initiation of*

*Drug Treatment for Attention-Deficit / Hyperactivity/Disorder (ADHD) in Children and Adolescents* (zusammen mit Gerd Glaeske). Ulster/Nord-Irland, 30.06/01.07.2005

### **Christel Schicktanz**

European Drug Utilization Research Group (EURODURG), Jahrestagung „Medication use in Europe: which quality for whom?“, Poster: *Characteristics of Antidementive Drug Prescription in Germany* (zusammen mit Gerd Glaeske). Ulster/Nord-Irland, 30.06./01.07.2005

### **Winfried Schmähl**

Akademie Europa, Forschungs- und Weiterbildungseinrichtung der CESI (Confédération Européenne des Syndicats Indépendants), Brüssel, Tagung „Europas demographische Herausforderung – Wege aus der Krise. Die Zukunft der Alterssicherungssysteme“, Vortrag: *Die Entwicklung der Alterssicherungssysteme in Europa*. Berlin, 27.02.2007

Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Jacobs University, Bertelsmann Stiftung, Hanse-Wissenschaftskolleg, Konferenz „The Chances of Population Aging: Interdisciplinary Perspectives – International Experiences“, Vortrag: *The Economics of Greying Societies*. Delmenhorst, 03.-05.05.2007

European Institute of Social Security (EISS), Konferenz „Immigration from outside the EU and social security“, Vortrag: *Immigration from outside Europe: Chance or Challenge for Social Security? – Dimensions of a complex topic*. Sevilla/Spanien, 26.-28.09.2007

German-Japanese Joint Research on Social Security (GJJRSS), Workshop „Social Security in Germany and Japan“, Vortrag: *Sustainable pension systems in times of structural changes in demography, economy and society: The case of Germany – Objectives arguments and effects of the new German pension policy*. Hakone/Japan, 03.10.2006

German-Japanese Joint Research on Social Security (GJJRSS), Symposium „Health Care, Long-term Care, and Pensions in Germany and Japan: New Forms of Solidarity and Competition“, Vortrag: *A new paradigm shift in German pension policy and the impacts*. Tokio/Japan 04.10.2006

Grazer Schumpeter Centrum und Universität Graz, Wirtschaftspolitisches Forum „Alterssicherung über den Kapitalmarkt? Chancen und Gefahren“, Kurzvortrag und Diskussion. Graz/Österreich, 09.11.2006

Andrássy-Universität Budapest, Lektorenprogramm der Robert Bosch Stiftung in Mittel- und Osteuropa und Friedrich-Ebert-Stiftung, Diskussionsveranstaltung und Workshop „Reformen der Alterssicherung in Mittel- und Osteuropa – Impulse und Politikleitbilder für die Europäische Union?“, Einfüh-

rungsvortrag: *Rentenreformen und die Europäische Union*. Budapest/Ungarn, 29.04.2005

### **Achim Schmidt**

Political Studies Association (PSA), Jahrestagung, Vortrag: *Convergence in Health Care Systems* (zusammen mit Heinz Rothgang). Reading/GB, 06.04.2006

European Social Policy Network (ESPAnet), 4. Konferenz, Vortrag: *Blurring Regimes" in Healthcare: Convergence in Financing, Service Provision and Regulation of Health Care?* (zusammen mit Mirella Cacace und Heinz Rothgang). Bremen, 22.09.2006

### **Steffen Schneider**

International Political Science Association (IPSA), 20th World Congress „Is Democracy Working?", Vortrag: *Institutional Resilience? Regulatory and Distributive Policy Reforms in Canada and Germany* (paper verfasst zusammen mit Burkard Eberlein, York University, Toronto, Kanada). Fukuoka/Japan, 13.07.2006

TU Darmstadt, CONNEX Workshop, Vortrag: *Researching Traditions of Democratic Thought – Towards a Discourse and Text Analytical Framework*. Darmstadt, 20.01.2006

Universität Bremen, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Zentrum für Sozialpolitik, Internationaler Workshop „Reconsidering Legitimacy: Empirical and Theoretical Explorations of a Contested Concept“, Vortrag: *The Communicative (De-)Construction of Legitimacy: Exploring the Potential of Content and Discourse Analytical Approaches* (zusammen mit Frank Nullmeier und Achim Hurrelmann). Bremen, 26.11.2005

Universidad de Granada, ECPR Joint Sessions of Workshops, Vortrag: *Exploring the Metaphorical (De)Construction of Legitimacy: Metaphors of Legitimation in Political Theory and Public Discourses*. Granada/Spanien, 15.04.2005

### **Kirsten Schubert**

Reichs-Universität Groningen/Niederlande, International Workshop. Vortrag: *The influence on patient groups by pharmaceutical companies*. Groningen/Niederlande, 14.09.2007

### **Eric Seils**

European Central Bank, DG-E Fiscal Policy Division, Seminar, Vortrag: *Fiscal Contracts: Lessons from the Dutch Case*. Frankfurt a. M., 12.10.2006

### **Peter Starke**

European Social Policy Analysis Network (ESPAnet), 4. Konferenz „Transformation of the Welfare State: Political Regulation and Social Inequality“,

Vortrag: *Causes and Causal Mechanisms in the Study of Welfare State Retrenchment*. Bremen, 21.-23.09.2006

### **Wolfgang Voges**

Ministry of Labor, Invalids and Social Affairs, round-table discussion, Vortrag: *Minimum Income Support Policy in Germany*. Hanoi/Vietnam 04.03.2005

Aichi Institute Nagoya/Japan, 9. Japanese-German Seminar, Vortrag: *Does Occupational Strains Shorten Life Expectancy? Social Inequality Towards the Mortality Risk*. Nagoya/Japan 08./09.03.2005

Kanazawa University Workshop, Vortrag: *Outcomes of Recent Social Policy for the Aged in Germany: Employment and Long Term Care*. Kanazawa/Japan 11.03.2005

### **Anne Cordelia Weihe**

European Sociological Association (ESA), 8. Konferenz, Research Network: Qualitative Methods, Vortrag: *Video Analysis of Committees: How to Capture Verbal and Non-verbal Group Interaction* (mit Britta Baumgarten). Glasgow/England 03.-06.09.2007

Technische Universität Berlin, Institut für Soziologie, Workshop on Visual Methods "Qualitative Analysis of Visual Data", Vortrag: *Political Decision-making in Committees – A Video Analysis of the Interplay of Verbal and Non-verbal Interaction* (mit Britta Baumgarten). Berlin, 17.-20.09.2007

### **Achim Wiesner**

Universität Fribourg, ESPAnet Conference 2005, Vortrag: *From Here to Nowhere: Comparing Pension Reform Discourses in Germany – 1956/57 and 1999-2001*. Fribourg/Schweiz, 22.-24.09.2005

## **Beiträge auf nationalen wissenschaftlichen Konferenzen, Tagungen und Workshops**

### **Paula Aleksandrowicz**

EU-Projekt „Active Ageing“, Planung und Durchführung einer Expertendiskussion mit Vertretern aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Verbänden zum Thema *Aktives Altern in Deutschland und Europa*. Bremen, 27.05.2005

Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Zentrum für Sozialpolitik, Doktorandenkolloquium, Präsentation des Exposé *Chances and Barriers to a Prolongation of Working Life as the Outcome of State and Enterprise Policies. A Comparative Study of Germany and Poland*. Bremen, 29.06.2005

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Arbeitskreis „Geschlechterpolitik und Genderforschung“ Vortrag: *Die Ruhestandsentscheidung von polnischen Frauen*. Bremen, 30.06.2005

### **Roland Becker**

Deutsche Gesellschaft für Soziologie, Sektion Alter(n) und Gesellschaft, Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Herbsttagung, Vortrag: *Die Situation pflegender Angehöriger im internationalen Vergleich – be- und entlastende Faktoren*. Bremen, 19.11.2005

### **Sigrid Betzelt**

Arbeitnehmerkammer Bremen, 3. Veranstaltung der Reihe „Arbeitsmarkt neu denken - Anstöße für eine sozial gerechte und nachhaltige Arbeitsmarktpolitik“, Tagung „Prekarisierung der Lebens- und Arbeitswelt“, Vortrag: *Chancen und Risiken der Selbständigkeit am Beispiel des Kultursektors*. Bremen, 22.11.2007

Forschungsverbund Sozioökonomische Berichterstattung, Verbundklausurtagung. Vortrag: *'Gender-Regimes' - Zentrale Ergebnisse der Expertise für das Soziologische Forschungsinstitut (SOFI) im Rahmen von SOEB II*. Göttingen, 09.05.2007

Forschungsverbund Sozioökonomische Berichterstattung: „Werkstattgespräch 2: Regulierung des Umbruchs – Umbruch der Regulierung?“, Vortrag: *Regulierung von Lebensläufen und Geschlechterarrangements*. Göttingen, 10.03.2006

Deutsche Gesellschaft für Soziologie, Gemeinsame Tagung der Sektionen ‚Familiensoziologie‘ und ‚Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse‘ „Flexibilisierung – Folgen für Familie und Sozialstruktur“, Vortrag: *Zur begrenzten Nachhaltigkeit flexibler Erwerbsformen – das Beispiel hoch qualifizierter Alleinselbständiger*. Zürich/Schweiz, 13.05.2006

MonApoli, Monitor Arbeitsmarktpolitik von Hans Böckler Stiftung, Otto Brenner Stiftung, Soziologisches Forschungsinstitut, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut: „Workshop 2: Grundsicherung für Erwerbsfähige – Wirkungen und Alternativen“, Vortrag: *Geschlechtsspezifische Wirkungen der Grundsicherung nach Hartz IV*. Berlin, 10.11.2006

Max-Planck-Institut für Demographische Forschung und Rostocker Zentrum zur Erforschung des Demographischen Wandels, EU-Projekt „Job Instability and Family Trends“: „Gesprächsrunde zum Thema der wechselseitigen Beziehungen zwischen Berufs- und Familienleben“: Beiträge zu *Flexible Arbeitsmarktstrukturen, Gleichstellungs- und Familienpolitik*. Hamburg, 24.11.2006

**Claudia Bogedan**

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Jour-fixe Reihe „Sozialpolitische Kolloquium“, Vortrag: *Zwischen Parlament und Interessenverbänden. Der Dänische Wohlfahrtsstaat im Wandel*. Bremen, 20.06.2007

Friedrich-Ebert-Stiftung und DGB Bezirk Nord, SommerAkademie „Skandinavisches Modell – Perspektive für Deutschland?“, Vortrag: *Vom dänischen Arbeitsmarkt lernen?* Leck b. Flensburg, 25.-27.08.2006

**Lars Borchert**

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Klinikum Rechts der Isar, Kongress der Pflegeforschung, Vortrag: *Individuelle Pflegeverläufe älterer Menschen und ihre Determinanten* (zusammen mit Heinz Rothgang). München, 06./07.10.2006

**Silke Bothfeld**

Deutsche Gesellschaft für Soziologie, Jahrestagung der Sektion Sozialpolitik, Vortrag: *Individuelle Autonomie – normativer Kern und Indikator für den Wandel der deutschen Sozialstaatlichkeit*. Göttingen, 06.07.2007

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Jour-fixe Reihe „Sozialpolitische Kolloquium“, Vortrag: *Individuelle Autonomie – normativer Kern und Indikator für den Wandel der deutschen Sozialstaatlichkeit*. Bremen, 04.07.2007

Wissenschaftszentrum Berlin/ Politische Vierteljahresschrift, Autorenworkshop „Governance-Forschung in der Politikwissenschaft“, Vortrag: *Gleichstellungspolitik und feministische Politikwissenschaft – eine „unsichtbare Avantgarde“ der Governance-Forschung?* Berlin, 12./13.02.2007

RWTH Aachen/ Europäische Horizonte, Konferenz „Gerechtigkeit in Europa“, Kommentar: *Dänemark als Vorbild? Soziale Grundrechte in der Sozialstaatsreform*. Aachen. 22.-24.05.2006

Philipps-Universität Marburg, Jahrestagung des Graduiertenkollegs „Geschlechterverhältnisse im Spannungsfeld von Arbeit, Politik und Kultur“, Vortrag: *Drei sozialpolitische Politikstrategien in der Vereinbarkeitspolitik: Symbolische Politik, passive Anpoassung und Politiklernen*. Marburg, 24./25.07.2006

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), 23. Kongress, Ad hoc-Gruppe „Zukunft der Policy-Forschung! Vortrag: *Politiklernen in der Elternzeitreform: Ein Beispiel für deliberatives Politikhandeln*. Münster, 29.09.2006

**Bernard Braun**

Deutsche Gesellschaft für Soziologie, 33. Kongress, Ad-hoc-Gruppe „New Governance, Institutionenwandel und Vertrauen im Gesundheitssystem – Ver-

trauensverlust oder neue Formen der Vertrauensbildung?“, Vortrag: *Intertemporales und interregionales Vertrauen in Akteure und Eigenschaften des Gesundheitswesens*. Kassel, 10.10.2006

Universität Bremen, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11), Promotionskolleg „NutzerInnenorientierte Gesundheitssicherung“, Tagung „Perspektiven der NutzerInnenorientierung – Welchen Nutzen haben die NutzerInnen? Vortrag: *Kritische Auseinandersetzung mit dem NutzerInnenbegriff*. Bremen, 08.12.2006

### **Petra Buhr**

Hans Böckler Stiftung, erster projektbegleitender Workshop des Projekts „Wandel von Medizin und Pflege im DRG-System“, Vortrag: *Folgen der DRG-Einführung für das System Krankenhaus. Ergebnisse der Fallstudien*. Berlin, 23.06.2006

### **Bernhilde Deitermann**

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Kongress „Medizin und Gesellschaft“, Vortrag: *Qualitätssicherung in der physiotherapeutischen Versorgung: eine geschlechterbezogene Analyse von Krankenkassendaten* (zusammen mit Claudia Kemper und Ellen Kuhlmann). Augsburg, 17.-21.09.2007

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Vortrag: *Fehlende Nutzenanalysen und fehlende Markttransparenz gefährden eine effiziente und effektive Heil- und Hilfsmittelversorgung* (zusammen mit Claudia Kemper). Bremen, 14.11.2006

### **Irene Dingeldey**

Universität Bremen „Ortswechsel“, eine Veranstaltungsreihe der Frauen- und Geschlechterforschung im Gästehaus, Vortrag: *Familien- und Arbeitsmarktpolitik in Großbritannien und Deutschland*. Bremen, 31.01.2007

Wissenschaftszentrum Berlin, Autorentagung für das PVS-Sonderheft „Governance“ (hg. von Gunnar F. Schuppert und Michael Zürn), Vortrag: *Governance und Sozialpolitik: Der aktivierende Wohlfahrtsstaat als Gewährleistungsstaat*. Berlin, 08./09.02.2007

Sektion Vergleichende Politikwissenschaft, Tagung „Stand und Zukunft der vergleichenden Politikforschung“, Vortrag: *Wandel des Wohlfahrtsstaates als Wandel von Governance*. Delmenhorst, 09.-11.11.2007

Deutsche Gesellschaft für Soziologie, Jahrestagung der Sektion Sozialpolitik „Regieren in der Sozialpolitik“, Vortrag: *Governance im aktivierenden Staat*. Gießen, 01.07.2005

Wissenschaftszentrum Berlin, Vortrag: *Governance im aktivierenden Staat*. Berlin, 24.08.2005

**Uwe Fachinger**

Haus der Wissenschaft Bremen, *Verlängerung der Beschränkung der Arbeitnehmerfreizügigkeit in der erweiterten EU für weitere drei Jahre bis 2009*: Vorstellung des Kommissionsberichts und eine Bewertung aus ökonomischer Sicht. Bremen, 06.03.2006

Universität Trier, Fachbereich IV – Soziologie, Tagung „Ambivalenzen des Konsums und der werblichen Kommunikation“, Vortrag: *Konsum im Kontext: Sozial- und wirtschaftshistorische Perspektiven* (zusammen mit Dieter Bögenhold). Trier, 07.06.2006

Heinrich-Böll Stiftung Hessen, Tagung „Eure Armut kotzt uns an! Was heißt Gerechtigkeit heute?“, Forum II, Vortrag: *Die Rente ist sicher!?* und Plenum, Vortrag: *Gerecht in die Zukunft? Perspektiven für den Umbau des Sozialstaats*. Frankfurt, 08.07.2006

Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Institut für Ökonometrie und Wirtschaftsstatistik, Ökonomisches Forschungsseminar, Vortrag: *Die Einkommen von Haushalten älterer Menschen: Je älter, desto niedriger?* Münster, 19.01.2005

Hochschule Vechta, Berufungsvortrag: *Transdisziplinäre empirische Altersforschung: Über die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Analyse bei Evaluationsstudien*. Vechta, 14.07.2005

Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA), 4. Nutzerkonferenz „Forschung mit dem Mikrozensus: Analysen zur Sozialstruktur und zum Arbeitsmarkt“, Vortrag: *Die „New Economy“ in der Dienstleistungsgesellschaft* (zusammen mit Dieter Bögenhold). Mannheim, 12./13.10.2005

Hochschule Vechta, Berufungsvortrag: *Ökonomie und demographische Entwicklung – Zu den Auswirkungen von demographischen Veränderungen auf die Ausgabenstruktur privater Haushalte*. Vechta, 15.12.2005

**Gerd Glaeske**

Universität Bremen, Studiengang Sport, Vortragsreihe „Sportstadt Bremen – ein Jahr im WM-Fieber“, Vortrag: *Sechstagerennen in Bremen: Radsport zwischen Belastung und Belustigung* (zusammen mit Minister a. D. Rudolf Scharping, Präsident des Bundes Deutscher Radfahrer). Bremen, 08.01.2007

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V., 8. Jahrestagung „EbM in Qualitätsmanagement und operativer Medizin“ Vortrag: *Die Aktivitäten der Stiftung Warentest im Bereich „Gesundheit“*. Berlin, 23.03.2007

GD Gesellschaft für Dermopharmazie e. V., 11. GD-Jahrestagung, Vortrag: *Aktuelle Aspekte der Nutzenbewertung von Arzneimitteln*. Düsseldorf, 27.03.2007

Bremer Pflegekongress „Herausforderung Qualität in der Praxis“ Workshop: „Neue Perspektiven in der integrierten Versorgung: Multiprofessionalität und



Teamkonzepte“, Vortrag: *Mehr Kooperation, mehr Effizienz, mehr Qualität – Ergebnisse des Sachverständigenratsgutachtens*. Bremen, 10.05.2007

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats. Vortrag: *Vorstellung der Profile und Forschungsschwerpunkte der Abteilung Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsfor-*schung. Bremen, 10.05.2007

Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung „Hamburger Suchttherapietage“ Vorlesung: *Missbrauch, und Abhängigkeit im Arzneimittelbereich – Häufigkeit, Ausmaß und Präventionsmöglichkeiten*. Hamburg, 15.05.2007

Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (nls) „Klausurtagung des nls-Vorstandes“, Vortrag: *Medikamentenmissbrauch, -abhängigkeit und demografischer Wandel*. Bad Zwischenahn, 30.05.2007

Deutscher Ev. Kirchentag „Forum Medizin“ Moderation der Podiumsdiskussion *Gesundheit und Krankheit – Kultur abhängig?* Köln, 06.06.2007

Bundesministerium für Bildung und Forschung „Presseworkshop: „Betagt, gesund und selbständig. Aktueller Stand der Alters- und Alternsforschung“, Vortrag: *Chronic Care für ältere Menschen – Die Herausforderung in der Gesundheitsversorgung*. Berlin, 06.06.2007

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, 3. Eppendorfer Dialog zur Gesundheitspolitik „Wirtschaftlichkeit oder Nutzen – was zählt?“ Experten-Statement: *Welche Auswirkungen hat die Kosten-Nutzen-Bewertung auf die medizinische Versorgung?* Hamburg, 04.07.2007

IKK-Landesverband Niedersachsen/Akademie für Sozialmedizin Hannover „Sprachentwicklungsstörungen und ihre Therapie – eine kritische Bestandsaufnahme“, Wissenschaftliche Leitung und Vortrag: *Einführung in das Thema und Darstellung von Verwaltungsdaten der Krankenkassen*. Hannover, 12.07.2007

Bundesverband Managed Care e.V. „Das neue Sachverständigen-Gutachten für das Gesundheitswesen – Impulse für die Zukunft“, Vortrag: *Innovative Formen der Arzneimittelversorgung*. Berlin, 18.07.2007

Universitätsmedizin Berlin Charité, Masterstudiengang Consumer Health Care, Gastvortrag: *Kritische Bewertung der Arzneimittelversorgung in Deutschland*. Berlin, 24.07.2007

Hamburger Gesundheit, 20. Dialog eHealth „Neue Offenheit – Wege zu Information über Qualität in der Medizinischen Versorgung“, Vortrag: *Verantwortung fördern durch Transparenz über Qualität und Sicherheit*. Hamburg 05.09.2007

Gmünder ErsatzKasse (GEK), Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik (ZeS) 2. Medizinkongress, „Altern in unserer Gesellschaft – Neue Herausforderungen für das Gesundheitswesen“, Wissenschaftliche Leitung, Moderation

und Referat: *Altern in unserer Gesellschaft – was muss sich in der medizinischen Versorgung ändern?* Berlin, 25.09.2007

Hans Böckler Stiftung, Universität Münster, Graduate School of Politics, Universität Bremen, Gmünder ErsatzKasse GEK, Fachtagung „Gesundheitsversorgung zwischen Solidarität und Wettbewerb“, Vortrag: *Zulassungsrecht im AMG und Versorgungsrecht im SGB V – Die Strukturqualität prägt die Behandlungsqualität*. Münster, 14.11.2007

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittel epidemiologie GAA e.V. „GAA 14. Jahrestagung“, Vorsitz und Moderation: Themenschwerpunkt I: *Qualitätssicherung in der Pharmakotherapie*. Frankfurt, 15.11.2007

MSD Sharp & Dohme GmbH, Fortbildungsveranstaltung „Kooperation und Verantwortung – Sachverständigenrat Gutachten – Konsequenzen und Perspektiven für die Pharmaindustrie“, Vortrag: *Kooperation und Verantwortung – Sachverständigenrat Gutachten – Konsequenzen und Perspektiven für die Pharmaindustrie*. Bremen, 21.11.2007

Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde „DGPPN Kongress 2007“, Symposium Mittelallokation im Gesundheitswesen am Beispiel der Gerontopsychiatrie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung, Vortrag: *Die Grenzen der Wirtschaftlichkeit*. Berlin, 22.11.2007

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen „IQWiG Herbstsymposium 2007“, Vortrag: *Warum sind viele Arzneimittel so teuer?* Köln, 25.11.2007

Gmünder Ersatzkasse (GEK), Akad. Symposium zu Ehren von Dieter Hebel „Forschung und Daten für eine bessere Gesundheitsversorgung“, Begrüßungsstatement und Vortrag: *Daten und Wertung zur Arzneimittelversorgung*. Aalen, 28.11.2007

Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V., 2. Deutscher Kongress für Patientensicherheit bei medikamentöser Therapie, Jahrestagung, Workshopleitung und Vortrag: *Die Beers-Liste als Patientensicherheitsindikator*. Bonn, 30.11.2007

Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG), Bundesvorstandssitzung, Referat: *Sozial- und Gesundheitspolitik*. Berlin, 30.11.2007

13. Kongress Armut und Gesundheit „Teilhabe stärken – Empowerment fördern – Gesundheitschancen verbessern!“, Moderation Abschlussveranstaltung mit Podiumsdiskussion. Berlin, 01.12.2007

Institut für Gesundheits- und Sozialforschung (GES) und Gmünder Ersatzkasse (GEK), Pressekonferenz: Bone-Eva Studie: *Kosten der Osteoporose in Deutschland. Unterversorgung belastet Patienten und das Gesundheitssystem*. Berlin, 04.02.2006

Friedrich-Ebert-Stiftung, Konferenz „*Prävention und Gesundheitsförderung*“, Moderation. Berlin, 08.05.2006

Fachgesellschaft „Nutzung der GKV-Daten für Versorgungsforschung und Gesundheitsberichterstattung“, 5. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, Vortrag: *Möglichkeiten der Kooperation mit den Kassen*. Ludwigshafen, 12.05.2006

5. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, Hauptsitzung „Geschlechterspezifische Unterschiede – in der Forschung vernachlässigt?, Vortrag: *Geschlechtsspezifische Auffälligkeiten in der Arzneimittelversorgung*. Ludwigshafen, 13.05.2006

International Physicians for the prevention of Nuclear War (IPPNW), Kongress: „Medizin und Gewissen. Im Streit zwischen Markt und Solidarität.“, Vortrag: *Effizienz in der Arzneimittelversorgung*. Nürnberg, 20.10.2006

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittelepidemiologie (GAA) e.V., 13. Jahrestagung, Vorträge: *Strategien für mehr Nutzen und Effizienz in der Arzneimittelversorgung. Hilft die Gesundheitsreform, dieses Ziel zu erreichen?* und *Prescription of drugs that should be avoided in the elderly: Beers´ and other lists* sowie Poster: *Drug treatment in the elderly: a challenge for patients and doctors*. Berlin, 02./3.11.2006

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), IQWiG-Herbst-Symposium, Vortrag: *Grenzen der Wirtschaftlichkeit*. Köln, 24.11.2006

12. Kongress „Armut und Gesundheit“, Vortrag: *Versorgungsforschung für mehr Qualität und Effizienz in der Arzneimitteltherapie – Ergebnisse aus dem GEK-Arzneimittel-Report* sowie Teilnahme an der Podiumsdiskussion *Präventionen für gesunde Lebenswelten – „Soziales Kapital“ als Investition in Gesundheit*. Berlin, 01.12.2006

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittelepidemiologie (GAA), Jahrestagung 2005, Poster *Verordnung von Antidementiva in Deutschland* (zusammen mit Katrin Janhsen); Vortrag: *Inhospitable Time Bias in Beobachtungsstudien zur Effectiveness von Arzneimitteltherapien* (zusammen mit Elke Scharnetzky) sowie Vorsitz im Themenschwerpunkt III: *Arzneimittelanwendungsforschung in Apotheken, Arztpraxen und anderen Settings* (zusammen mit Dr. Ingrid Schubert/PMV Forschungsgruppe, Universität Köln). Dresden, 30.11./01.12.2005

### **Karin Gottschall**

Evangelische Akademie Loccum, Tagung „Bildung als Strategie zur Sicherung sozialer Teilhabe“, Vortrag: *Vom Staturerhalt zur Sozialinvestition? Erziehung und Bildung als Teil des Wandels des deutschen Sozialmodells*. Loccum, 12.05.2007

Heinrich-Böll-Stiftung, Promovendenforum des Studienwerks, Vortrag: *Präsentation des Kollegs ‚Exklusionsrisiken und Inklusionsstrategien im erweiterten Europa‘*. Berlin, 24.-26.05.2006

European Social Policy Analysis Network (ESPAnet), 4<sup>th</sup> Annual Conference „Transformation of the Welfare State, Diskussionsleitung Panel-Leitung, Stream 15: *From provision to education. Reforms of child care and family policies*. Bremen, 21.-23.09.2006

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Kongress, Vortrag: *Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung: Wandel von Sozialpolitik – Wandel von Governance* (zusammen mit Annette Henninger). Nürnberg, 26.-29.09.2006

Universität Bremen, Institut Arbeit und Wirtschaft (IAW), Forschungsverbund „Gesellschaftlicher Wandel und neue Regulierungsmuster der Arbeit“, Workshop, *Kommentar zum Vortrag Reflexive oder restriktive Arbeitsgestaltung? Betriebe und Beschäftigte im Spannungsbogen zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Anforderung*. Bremen, 11.07.2005

### **Uwe Helmert**

Johannes Gutenberg Universität, Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik, Vortrag: *Die Bedeutung sozialschichtspezifischer Faktoren für die Mortalitätsentwicklung in Deutschland*. Mainz, 25.01.2007

Humanistische Akademie Bayern, Frühjahrstagung „Neue Armut, Unterschicht und Prekariat. Aspekte sozialer und ökonomischer Unterprivilegierung“, Vortrag im Themenblock: „Armut, Gesundheit, Medienkonsum“: *Soziale Ungleichheit und Gesundheit in Deutschland: Müssen Arme früher sterben?* Nürnberg, 23.-25.03.2007

Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), 5. Deutsche Konferenz für Tabakkontrolle, Vortrag im Themenblock: „Die Tabakindustrie auf dem Prüfstand“: *Der Einfluss der Tabakindustrie auf führende Arbeitsmediziner 1970-2000* (zusammen mit Wolfgang Hien). Heidelberg, 05.06.2007

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Forschungszentrum, Workshop „Datengrundlagen für die Gesundheitsforschung in Deutschland“, Vortrag im Themenblock „Armut und Gesundheit“: *Empirische Arbeiten auf der Grundlage des Mikrozensus*. Berlin, 13.10.2006

### **Annette Henninger**

Universität Göttingen, Abschlussworkshop des Projektverbundes „Grenzen der Entgrenzung von Arbeit“ im Förderschwerpunkt „Zukunftsfähige Arbeitsforschung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Vortrag: *Die Arbeit von ‚Alleinselbstständigen‘ und ihre Einbindung in Projektnetzwerke* (zusammen mit Stephan Manning/Freie Universität Berlin). Göttingen, 08.04.2005

Universität Göttingen, Abschlussworkshop des Projektverbundes „Grenzen der Entgrenzung von Arbeit“ im Förderschwerpunkt „Zukunftsfähige Arbeitsforschung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, *Statement* für die Abschlussdiskussion: *Die Grenzen markieren – und wie weiter? Zuspitzungen, Schlussfolgerungen, offene Fragen* (zusammen mit Dr. Jörg Abel/Ruhr-Universität Bochum und Dr. Peter Bleses/Universität Oldenburg). Göttingen, 08.04.2005

Berliner Congresscenter (bcc), 5. Zukunftsforum Arbeiten – Lernen – Innovation, Abschlussstagung der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Schwerpunkte „Lernkultur Kompetenzentwicklung“ und „Innovative Arbeitsgestaltung – Zukunft der Arbeit“, *Statement* im Forum *Genderkompetenz als Qualitätsmerkmal – Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis*. Berlin, 14.04.2005

Freie Universität Berlin, Forschungscolloquium des Instituts für Arbeits-, Berufs- und Organisationspsychologie, Vortrag: *Freelancer in den Kultur- und Medienberufen: Jenseits standardisierter Muster von Arbeit und Leben?* Berlin, 29.06.2005

Universität Bremen, Hochschule Bremen, Hochschule für Künste Bremen, International University Bremen, Veranstaltungsreihe „Ortswechsel“, Vortrag: *Freelancer in den Neuen Medien: Vorreiter für neue Arrangements von Arbeit und Leben?* Bremen, 07.11.2005

### **Karl Hinrichs**

Konferenz der Herausgeber und Beiratsmitglieder der *Zeitschrift für Sozialreform*, Göttingen, 28.06.2007

Humboldt-Universität zu Berlin, Lehrveranstaltung: *Theorien wohlfahrtsstaatlicher Entwicklung*. Berlin, Wintersemester 2007/08

Nordische Sozialrechtstage 2006, Vortrag: *Rentenalter in Nordischen Staaten: Aspekte der Rentenreformen in Finnland, Norwegen und Schweden*. Lübeck, 07./08.09.2006

Humboldt-Universität zu Berlin, Lehrveranstaltung: *Interessenverbände in Deutschland*. Berlin, Wintersemester 2006/07

Universität Osnabrück, Hans Böckler Stiftung, Promotionskolleg „Europäische Integration – Perspektiven des Wohlfahrtsstaats in der Europäischen Union“, Konferenz „Europäische Wohlfahrtsstaatlichkeit im Wandel“, Vortrag: *Rentenreform in Europa – Konvergenz der Systeme?* sowie Beteiligung an der Podiumsdiskussion zum Vortrag von Ilona Ostner: *Mittel- und osteuropäische Wohlfahrtsstaaten als Herausforderung für wohlfahrtsstaatliche Typologisierung*. Osnabrück, 23.04.2005

Konferenz der Herausgeber und Beiratsmitglieder der *Zeitschrift für Sozialreform*. Gießen, 01./02.07.2005

Humboldt-Universität zu Berlin, Lehrveranstaltung: *Alterssicherungspolitik. Reformen und Reformprobleme in Deutschland und im internationalen Vergleich*. Berlin, Wintersemester 2005/06, 2004/05

### **Falk Hoffmann**

Deutsches Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin, 8. Jahrestagung, Poster (zusammen mit J. Günther, Gerd Glaeske; Dietrich Hofmann): *Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Enuresis – Analyse von Verwaltungsdaten einer gesetzlichen Krankenversicherung*. Berlin, 22.-24.03.2007

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung (GAA), 14. Jahrestagung, Vortrag: *In welchem Umfang sind forschungsrelevante Informationen in Arzneimittelroutinedaten korrekt erfasst? Ergebnisse von zwei Validierungsstudien*. Frankfurt, 15.-16.11.2007

### **Achim Hurrelmann**

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Sektion „Staatslehre und politische Verwaltung“, Tagung „Neo-Institutionalismus und Staatslehre“, Vortrag: *Die Politik der zweitbesten Lösung: Leben mit suboptimalen Institutionen in heterogenen Gemeinwesen*. Hamburg, 13.04.2005

Universität Bremen, Center for European Studies, Ringvorlesung „Bürgerschaft und Verfassung in Europa“, Vortrag: *Verfassung und Integration in Europa. Wege zu einer supranationalen Demokratie*. Bremen, 22.04.2005

### **Katrin Janhsen**

Gmünder ErsatzKasse (GEK) und Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik: „Altern in unserer Gesellschaft – neue Herausforderungen für das Gesundheitswesen“, Vortrag: *Optimierung der Arzneimitteltherapie bei älteren Menschen*, Berlin, 25.09.2007

Gesellschaft für Arzneimittelanwendung (GAA) und Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM), gemeinsamer Workshop 2. Nationaler Präventionskongress und 6. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung „Versorgungsforschung und Prävention“, Vortrag: *Aspekte der Arzneimittelversorgung im höheren Lebensalter: Beers´ und andere Listen*. Dresden 24.-27.10.2007

Aktionsbündniss Patientensicherheit e.V., 2. Deutscher Kongress für Patientensicherheit bei medikamentöser Therapie, Vortrag: *Verordnungsanalyse unter geschlechtsspezifischen Aspekten*. Bonn, 29.-30.11.2007

Universität Hamburg, Lehrauftrag Pharmakoepidemiologie, Wintersemester 07/08, Sommersemester 07, Wintersemester 06/07

Universität Bremen, Institut Public Health und Pflegeforschung (IPP) Forschungskolloquium, Vortrag: *Die Frau, die unbekannte Patientin – Frauengesundheit und Männermedizin*. Bremen, 04.05.2006

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittelepidemiologie (GAA), 13. Jahrestagung, Poster: *Drug treatment in the elderly: a challenge for patients and doctors* sowie Vortrag *Prescription of Drugs that should be avoided in the elderly: Beers' and other lists*. Berlin, 03.11.2006

Universität Hamburg, Lehrauftrag „Pharmakoepidemiologie“. Hamburg, Wintersemester 2005/06, Sommersemester 2006, Wintersemester 2006/07

Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie (DGKJP), 29. Kongress, Vortrag: *Verordnung von SSRIs für Kinder und Jugendliche im internationalen Vergleich: USA, Niederlande und Deutschland*. Heidelberg, 16.-19.3.2005

Universität Bonn, Bonner Kolleg für Klinische Pharmazie, Vortrag: *Betreuung von Schmerzpatienten*. Bonn, 12.11.2005

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittelepidemiologie (GAA), 12. Jahrestagung, Poster *Verordnung von Antidementiva in Deutschland* (zusammen mit Gerd Glaeske und Christel Schicktanz); Poster *Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Arzneimitteltherapie 2003-2004* (zusammen mit Gerd Glaeske); Poster *Johanniskraut in der antidepressiven Therapie von Kindern und Jugendlichen* (zusammen mit Gerd Glaeske) und Vortrag *Internationaler Vergleich der Antidepressiva-Therapie bei Kindern und Jugendlichen*. Dresden, 30.11./01.12.2005

### **Claudia Kemper**

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Kongress „Medizin und Gesellschaft“, Vortrag: *Die Heilmittelversorgung von RückenschmerzpatientInnen – eine Analyse anhand europäischer Leitlinien*. Augsburg, 17.-21.09.2007

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Kongress „Medizin und Gesellschaft“, Vortrag: *Qualitätssicherung in der physiotherapeutischen Versorgung: eine geschlechterbezogene Analyse von Krankenkassendaten* (zusammen mit Bernhilde Deitermann und Ellen Kuhlmann). Augsburg, 17.-21.09.2007

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Vortrag: *Fehlende Nutzenanalysen und fehlende Markttransparenz gefährden eine effiziente und effektive Heil- und Hilfsmittelversorgung* (zusammen mit Bernhilde Deitermann). Bremen, 14.11.2006

### **Tanja Klenk**

Forschungsnetzwerk Alterssicherung (FNA), Vortrag: *Das Leitungsmodell der Deutschen Rentenversicherung Bund. Eine Betrachtung aus politikwissenschaftlicher Perspektive*. Würzburg, 17./18.02.2005

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS), Sektion Sozialpolitik, Jahrestagung, „Regieren in der Sozialpolitik“ Vortrag: *Selbstverwaltung. Traditionsreicher Steuerungsmechanismus – Aussichtsreiche Zukunft?* Gießen, 01./02.07.2005

Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Forum Junge Staats- und Verwaltungswissenschaft (FoJuS) in der Sektion Staatslehre und politische Verwaltung, Vortrag: *Governance-Reform und Identität: Plädoyer für eine Integration der Akteursperspektive in den Governance-Ansatz.* Hamburg, 07.-09.07.2005

### **Stephan Köppe**

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS), Tagung der Sektion Sozialpolitik „Reform der Sozialpolitik. Zwischen Pfadabhängigkeit und transnationaler Konvergenz“, Vortrag: *Wohlfahrtsmärkte – regulative Sozialpolitik im Spannungsfeld von internationaler Angleichung und nationalem Eigensinn.* Göttingen, 06./07.07.2007

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Jour-fixe Reihe „Sozialpolitisches Kolloquium“, Vortrag: *Wohlfahrtsmärkte und regulative Sozialpolitik im Vergleich. Deutschland, Schweden und die USA.* Bremen, 05.12.2007

### **Ulla Krause**

Universität Bremen, Promotionskolleg „NutzerInnenorientierte Gesundheits-sicherung“ am Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11), Tagung „Perspektiven der NutzerInnenorientierung – Welchen Nutzen haben die NutzerInnen? Vortrag: *Hausarztzentrierte Versorgung in Deutschland aus der NutzerInnenperspektive* sowie Moderation der Podiumsdiskussion: *Nutzer, Kunden, Patienten – was denn nun?* (zusammen mit Daniel Lüdecke/Universität Bremen) Bremen, 08.12.2006

### **Ellen Kuhlmann**

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Kongress „Medizin und Gesellschaft“, Vortrag: *Qualitätssicherung in der physiotherapeutischen Versorgung: eine geschlechterbezogene Analyse von Krankenkassendaten* (zusammen mit Bernhilde Deitermann und Claudia Kemper). Augsburg, 17.-21.09.2007

Universität Bremen, Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau, Hochschule Bremen, Hochschule für Künste Bremen und International University Bremen, Veranstaltungsreihe „Ortswechsel. Fragen und Ergebnisse der Frauen- und Geschlechterforschung“, Beitrag zur Podiumsdiskussion: *Wieviel Feminismus ist noch in der Geschlechterforschung?* Bremen, 28.02.2006



Universität Bremen, Workshop „Versorgungsqualität im Gesundheitswesen“, Vortrag: *Standards, Gender und Nutzerinteressen: neue Herausforderungen für die Gesundheitsversorgung*. Bremen, 05./06.04.2006

Bremer Kongress für Pflegeforschung, Vortrag: *Gesundheitsreformen: Ziele, Chancen und Konflikte aus der Geschlechterperspektive*. Bremen, 10.05.2006

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie, 5. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung „Gesundheitswesen im Umbruch: stimmt der Kurs?“, Session „Geschlechterspezifische Unterschiede: in der Forschung vernachlässigt?“, Vortrag: *Gender Mainstreaming und Disease Management Programme – neue Perspektiven für die KHK Versorgung*. Ludwigshafen, 12./13.05.2006

Deutsche Gesellschaft für Soziologie, 33. Kongress, Arbeitsgruppe „Professionssoziologie“, Vortrag: *Professionelle Macht und Nutzerbeteiligung im Gesundheitssystem: neue Arrangements zwischen Paternalismus und Partizipation* sowie Ad-Hoc Gruppe „New Governance, Institutionenwandel und Vertrauen in Gesundheitssysteme“, Vortrag: *New Governance, Professionen und Vertrauen im Gesundheitssystem: neue Technologien der Vertrauensbildung*. Kassel, 09.-13.10.2006

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Jour-fixe Reihe, Vortrag: *Patienten – Kunden – Bürger: Neue Beteiligungsformen im Gesundheitssystem*. Bremen, 22.11.2006

Universität Bremen, Habilitationsvortrag: *Wissenschaftsorganisationen und professionelle Texte. Dynamiken neuer Inklusionsanforderungen am Beispiel von Gleichstellungspolitik und Interdisziplinarität*. Bremen, 13.12.2006

Hans Böckler Stiftung, Workshop „Neue Versorgungsformen im deutschen Gesundheitssystem“, Vortrag: *Neue Versorgungsformen im Gesundheitswesen und Gender Mainstreaming*. Bremen, 21.04.2005

Universität Bremen, Fachbereich Kulturwissenschaften, Vortrag: *‚Hidden organizer‘ der Gleichstellungspolitik – disziplinäre Wissenskulturen und ihr Einfluss auf die Akzeptanz von Gleichstellungspolitik in der Wissenschaft*. Bremen, 30.05.2005

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Jour-fixe Reihe „Sozialpolitisches Kolloquium“, Vortrag: *Vertrauen im Gesundheitswesen*. Bremen, 23.11.2005

### **Joachim Lange**

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Jour-fixe Reihe, Vortrag: *Sozialstaat auf dem Weg vom Leistungs- zum Regulierungsstaat? Das Beispiel der Alterssicherungs- und Arbeitsmarktpolitik*. Bremen, 20.12.2006

Evangelische Akademie Loccum in Kooperation mit dem Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung, Nürnberg, Tagung im Rahmen des Projekts Bund und Kommunen in der Umsetzung von Hartz IV: *Drei Jahres SGB II:*

*Was können wir wissen? Was sollen wir tun? Was dürfen wir hoffen?* Tagungsleitung/Moderation. Loccum, 10-12.12.2007

### **Stephan Leibfried**

Universität Hamburg, Centrum für Globalisierung und Governance, CGG Lecture Series, Vortrag: *Regieren ohne Subjekt? Global Governance und das Subjekt modernen Regierens*. Hamburg, 07.1.2007

Johann-Wolfgang-Goethe Universität, FB Gesellschaftswissenschaften, Ringvorlesung „Sozialpolitik für das 21. Jahrhundert“, Vortrag: *Beipässe zu einem sozialen Europa?* Frankfurt a. M., 15.01.2007

Bundesregierung, Auswärtiges Amt, Planungsstab, Vorstellung des Sonderforschungsbereichs 597 „Staatlichkeit im Wandel in seinen praktischen Auswirkungen“ (zusammen mit Graf Calließ und Christoph Schmid/Universität Bremen). Berlin, 20.02.2007

Sonderforschungsbereich „Governance in Räumen begrenzter Staatlichkeit: Neue Formen des Regierens?“ (Sfb 700), Eröffnungstagung „Governance in den Räumen begrenzter Staatlichkeit“, Parallelpanel „Wohlfahrt/Umwelt“, Impulsreferat: *Europäische Sozialpolitik* sowie auf dem abschließenden Podium ausführliches Statement: *Zusammenfassung und Ausblick: Der Stand der Governance Forschung in Deutschland*. Berlin 23./24.02.2007

Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialpolitik (MZES), Workshop zur Verabschiedung von S. Leibfried als Beiratsvorsitzendem: „Die Metamorphose des Wohlfahrtsstaates. Der Wandel von Institutionen und Ideen“, Kommentierung *aller Vorträge*. Mannheim, 01./02.03.2007

Berliner Kolleg für Vergleichende Geschichte Europas, Tagung „50 Jahre Römische Verträge Supranationale Institutionen und transnationale Erfahrungsräume“, Vortrag: *Soziales Europa?* Berlin, 16./17.03.2007

Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, Walter-Raymond-Stiftung, 45. Kolloquium „Wirkungen der Globalisierung auf Politik und Gesellschaft“, Vortrag: *Nationalstaat – ein Auslaufmodell?* Berlin 25.03.2007

Bundesverfassungsgericht, 7. Karlsruher Verfassungsgespräch „Privatisierung öffentlicher Aufgaben – Gefahren für die Steuerungsfähigkeit des Staates und für das Gemeinwohl“, Podiumsteilnahme. Karlsruhe, 22.05.2007

Land Hessen, Hessisches Ministerium des Innern und für Sport, Veranstaltung „Kolloquium für staatswissenschaftliche Fortbildung“, Vortrag: *Transformationen des Staates*. Wiesbaden, 24.05.2007

Friedrich-Ebert-Stiftung, Akademie für Soziale Demokratie, Seminar: „Sozialstaat und Soziale Demokratie“, Eröffnung des Kaminesgesprächs: *Wohlfahrtsstaaten: der Forschungsstand*. Bonn, 24.08.2007

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Tagung der Sprecherinnen und Sprecher der geistes- und sozialwissenschaftlichen Sonderforschungsbereiche,

Kommentar: *Pauschalen-Modelle: Ein Sozialexperiment in Transparenz (2007-08)?*“ in „Sektion 5: Neue Förderaspekte im Programm Sfb und neue Fördermöglichkeiten der DFG für die Geistes- und Sozialwissenschaften“. Bremen, 04.-06.10.2007

Europäische Akademie, Konferenz „Inklusion und Exklusion. Analysen zur Sozialstruktur und sozialen Ungleichheit“, Discussant zum Vortrag: *Weltwirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit* (zusammen mit Morten Reitmayer/Trier). Berlin, 25.-27.9.2007

Römerberggespräche, 35. Römerberggespräche: „Die Berliner Republik. Eine Betriebsbesichtigung“, Vortrag: *Abschied vom (Sozial-)Staat?* Frankfurt, 16./17.11.2007

Universität Essen, Kulturwissenschaftliches Institut, Reihe „Europäischer Kulturdialog 2007“, Vortrag: *Was kommt nach dem europäischen Wohlfahrtsstaat?* Essen, 21.11.2007

Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, interner Workshop „Die Politische Ökonomie der europäischen Integration“, Vortrag: *European Social Policy*. Köln, 30.11.-01.12.2007

Heinrich Böll Stiftung, Tagung: „Beschäftigungspolitik: Das Modell Deutschland auf dem Prüfstand“, Podiumsdiskussion *Gerechtigkeit und Akzeptanz: Welche Realisierungschancen haben anspruchsvolle Reformvorschläge?* Berlin, 14.01.2006

Humboldt Universität Berlin, Humboldt-Forum Wirtschaft, Symposium „Markt und Staat“, Vortrag: *Aufgabenteilung zwischen Markt und Staat: Zwei Perspektiven*. Berlin 11./12.05.2006

Universität Koblenz-Landau, Karl-Loeb-Institut, zusammen mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, Tagung: „Europa zwischen Blockade und Aufbruch. Beiträge zur Zukunft Europas im 21. Jahrhundert“, Vortrag: *Europa als Sozialmodell*. Landau, 13.06.2006

Universität Bremen, Vortrag über Bremen Exploration of the Social Sciences (BESS) im Rahmen der Begehung der 3. Förderlinie in der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Bremen, 22.06.2006

Universität Bremen, Referat zur Vorstellung des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb597) für einen Besuch der Handelskammer Bremen. Bremen, 26.07.2006

Universität Bremen, Vortrag zur Vorstellung von Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb597) und Bremen Exploration of the Social Sciences (BESS) für den Rektor und den Kanzler der Waikato Universität, Neuseeland. Bremen, 05.09.2006

Wissenschaftszentrum Berlin, Querschnittsgruppe „Governance“ und Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb597), Gemeinsame Tagung

„Was passiert mit dem Staat? Regieren durch, mit und ohne Staat“, Vortrag  
„*Transformationen des Staates*“: *Konzeptualisierung im Wandel und erste Ergebnisse* (zusammen mit Philip Genschel/International University Bremen).  
Bremen, 18./19.09.2006

Deutsche Vereinigung für politische Wissenschaft (DVWP), 23. Wissenschaftlicher Kongress „Staat und Gesellschaft – fähig zur Reform?“, Vortrag  
*Transformationen des Staates?* Münster, 27.09.2006

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Treffen der Sprecher geisteswissenschaftlicher Sonderforschungsbereiche, Diskussion von Fragen der *Wissenschaftspolitik und der Zukunftsperspektive der Geisteswissenschaften*. Aachen, 06./07.10.2006

Wissenschaftsrat, Anhörung zur *Begutachtung des Hanse-Wissenschaftskollegs*. Delmenhorst, 24.10.2006

Friedrich-Ebert-Stiftung, Fachtagung „Education an the Future of Social Democracy“, Vortrag: „*Education*“ *Social Policy of the 21 century?* Berlin, 10.11.2006

Universität Bremen, Centre for European Studies, 19. Bremer Universitätsgespräche „Europa und U.S.A. im Kulturkonflikt?“, Kommentar zum Vortrag von Erika Mann, Mitglied des Europäischen Parlaments, „*Transatlantische Konflikte U.S.A. – Europäische Union? Zur Rolle von Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft*“. Bremen, 16.11.2006

Heinrich-Böll-Stiftung, „Mittwochsgesellschaft“, Vortrag: *Demokratie und ihre Reaktionsmöglichkeiten auf den Transformationsprozess*. Potsdam, 29.11.2006

Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF), SEF-Symposium 2006 „Soziale Gerechtigkeit in einer globalisierten Welt. Utopie oder realisierbares Ziel?“ Moderation des Panels „*Dem Globalisierungsdruck begegnen. Wege zum Erhalt innerstaatlicher sozialer Gerechtigkeit*“. Bonn, 01.12.2006

Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V., 67. Wissenschaftliche Jahrestagung: „Innovation und Institution“, Wissenschaftliche Kommission internationales Management, Eröffnungsvortrag: *Rahmenbedingungen internationalen Managements: Revolutionäre Konsequenzen evolutionären Wandels von Staatlichkeit?* Kiel, 18./19.02.2005

Universität Osnabrück, Hans Böckler Stiftung, Promotionskolleg „Europäische Integration – Perspektiven des Wohlfahrtsstaats in der Europäischen Union“, Konferenz „Europäische Wohlfahrtsstaatlichkeit im Wandel“, Vortrag: *Quo vadis Europa? – Vier Wege zur sozialen Dimension sowie Beteiligung an der Prodiumsdiskussion*. Osnabrück, 22.04.2005

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Veranstaltungsreihe „Die besondere Vorlesung“, Vortrag: „*Bypasses*“ zu einem „*Sozialen Euro-*

pa“ – *Lehren aus der Geschichte des Föderalismus in der OECD*. Berlin, 24.05.2005

Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum „Die Zukunft des Sozialstaates“, Podium mit Fritz W. Scharpf (Köln) und Colin Crouch (Coventry), jeweils mit Kurzreferaten und anschließender gemeinsamer Diskussion. Berlin, 09.09.2005

### **Frank Meyer**

Gesellschaft für Arzneimittel Anwendungsforschung und Arzneimittelepidemiologie (GAA) e. V., Jahrestagung, Vortrag: *Rehospitalisierung: Atypische vs. typische Neuroleptika*; Postervorstellung: *Neuroleptika – Selektive Verordnungen für Frauen*. Dresden, 01.12.2005

### **Dietrich Milles**

Universität Bremen, Studiengang Sport, Vortragsreihe „Sportstadt Bremen – ein Jahr im WM-Fieber“, Vortrag: *Tischtennis-WM: Wird Bremen zur Hochburg?* (zusammen mit Peter Siemering/Geschäftsführer der Bremer Touristik-Zentrale). Bremen, 11.12.2006

### **Julia Moser**

Universität Heidelberg, Konferenz „Direkte Demokratie: Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich“, Vortrag: *Direkte Demokratie und Wohlfahrtsstaat* (zusammen mit Herbert Obinger). Heidelberg, 06.05.2006

### **Rainer Müller**

Universität Bremen, Fachbereich 11, Institut für Public Health und Pflegeforschung, Promotionskolleg „NutzerInnenorientierte Gesundheitssicherung“ in Kooperation mit der Hans Böckler Stiftung, Tagung „Gesundheitssicherung neu denken?! Das Spannungsfeld zwischen Subjekt und strukturellen Rahmenbedingungen“, Vortrag: *Gesundheit im Spannungsfeld individuellen Handelns und institutioneller Steuerung*. Bremen, 09.11.2007

Universität Bremen, 2. Gesundheitstag, Vortrag: *Gesunde Büroarbeit*. Bremen, 19.09.2006

Heinrich Heine Universität Düsseldorf, wissenschaftliche Arbeitstagung „Das Soziale neu denken“, Vortrag: *Das Soziale neu denken in der Arbeit*. Schloss Mickeln, Düsseldorf, 20.10.2006

Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft (IMEW) in Kooperation mit Zentrum für Gesundheitsethik an der Evangelischen Akademie Loccum (ZfG), Tagung: „Was heißt denn schon ‚normal‘? Vorstellungen von Gesundheit, Krankheit und Behinderung in Genetik und Gesellschaft“, Vortrag: *Unterscheiden sich (prädiktive) genetische Daten von anderen medizinischen Daten? – aus Sicht der betrieblichen Vorsorge/des Arbeitsrechts*. Hannover, 06./07.10.2005

Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Katholisch-theologische Fakultät, Institut für Christliche Sozialwissenschaften, Tagung der Autorinnen und Autoren des Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften Bd. 47/2006: Gesundheit – Ethik – Politik. Sozialethik des Gesundheitswesens, Vortrag: *Kostenexplosion im Gesundheitswesen und demographischer Kollaps*. Münster, 30.11.2005

### **Rolf Müller**

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, Kongress „Medizin und Gesellschaft“, Vortrag: *Einfluss der DRGs auf den Entlassungszeitpunkt im Krankenhaus*. Augsburg, 17.-21.09.2007

Forschungsverbund Public Health Sachsen und Sachsen-Anhalt (FVPHS/SA), 6. Kongress für Versorgungsforschung und 2. nationaler Präventionskongress, Deutsches Hygiene-Museum, Vortrag: *Integrierte Analyse von Versorgungserfahrungen von Patienten und professionellen Akteuren im Krankenhaus. Ergebnisse aus dem WAMP-Projekt* sowie Posterpräsentation: *Arbeitsverdichtung und Zeitmangel im Krankenhaus. Ergebnisse aus dem Projekt WAMP; Ergebnisse einer integrierten Analyse von Versorgungserfahrungen von Patienten und professionellen Akteuren im Krankenhaus* (zusammen mit Bernard Braun, Petra Buhr, Sebastian Klinke, Rolf Rosenbrock) Dresden, 24.-27.10.2007

Wissenschaftszentrum Berlin, Workshop des Projekts „Wandel von Medizin und Pflege im DRG-System“, Vortrag: *Arbeitsbelastungen und Berufsaustritt bei Krankenpflegekräften*. Berlin, 23.06.2006

Universität Witten/Herdecke, Tagung „Pflegen trotz DRG“, Vortrag: *Veränderung von Medizin und Pflege im DRG-System*. Witten/Herdecke, 08.12.2006

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Workshop „Analyse von GKV-Daten. Historie, Anwendungsbeispiele und Perspektiven“, Vortrag: *Krankenhaus: Fallzahlen, Falldauern, Rehospitalisierungen, Gesamtdauern. Analysemöglichkeiten durch die Nutzung der GKV-Daten*. Bremen, 19./20.05.2005

Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK), DV Pflegewissenschaft e. V.; Bibliomed, 5. Internationale Konferenz Pflege und Pflegewissenschaft, Vortrag: *Berufsverbleib von Krankenpflegekräften*. Nürnberg/Fürth, 11.09-13.09.2005

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS) und Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Herbsttagung der DGS-Sektion 'Alter(n) und Gesellschaft', Vortrag: *Tod des Partners. Überlebenschancen und Pflegerisiko* (zusammen mit Wolfgang Voges). Bremen 18./19.11.2005

### **Martin Nonhoff**

Universität Jena, Kolloquium des Instituts für Soziologie, Vortrag: *Das normative Potenzial der Hegemonietheorie*. Jena, 11.07.2007

Universität Augsburg, Tagung des Arbeitskreises Diskursanalyse der DGS „Sprache – Macht – Wirklichkeit: Gegenstand, Methodologie und Methoden der Diskursanalytik“, Vortrag: *Henne und Ei der Diskurswissenschaft: Zum Verhältnis von Subjekt und Diskurs* (zusammen mit Jennifer Gronau). Augsburg, 10.10.2007

Universität Bamberg, Workshop „Strukturwandel von ‚Herrschaft‘: Felder – Diskurse – Institutionen“, Vortrag: *Herrschaft als diskursive Hegemonie – wie sich Sinnformationen durchsetzen*. Bamberg, 24.11.2007

Universität Leipzig, Ringvorlesung „das Politische denken“, Vortrag: *Das Politische und die Politik bei Ernesto Laclau und Chantal Mouffe*. Leipzig, 27.11.2007  
 Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), Kolloquium, Vortrag: *Social Market Economy as a Hegemonic Project. An Exercise in Functionalist Discourse Analysis*. Bremen, 15.06.2005

### **Frank Nullmeier**

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Jour-fixe Reihe, Vortrag: *Arbeitgeber und Unternehmen in der Sozialpolitik. Zu neueren Tendenzen in der Sozialpolitikforschung*. Bremen, 25.04.2007

Universität Kiel, Ringvorlesung „Sozialer Staat, soziale Gesellschaft“, Vortrag: *Welche Zukunft hat der Wohlfahrtsstaat?* Kiel, 10.07.2007

Universität Bielefeld, DFG-Graduiertenkolleg 724, Vortrag: *Regieren und Wissen. Expertise und die Verbindlichkeit kollektiven Entscheidens*. Bielefeld, 15.10.2007

Universität Freiburg, Colloquium politicum, Vortragsreihe „Herausforderungen des Regierens in Deutschland“, Vortrag: *Vom Sozialstaat zum Bildungsstaat? Neue Perspektiven sozialer Politik*. Freiburg, 08.11.2007

Universität Münster, Brown Bag Lunch Lecture an der Graduate School of Politics, Vortrag: *Neue Macht der Unternehmen? Analytik und mögliche Erträge einer Unternehmenspolitologie*. Münster, 16.11.2007

Wissenschaftszentrum Berlin, Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF), Vortrag: *Alternative Strategien in der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik*. Berlin, 14.12.2007

Friedrich-Ebert Stiftung, Niedersachsen-Netzwerk-Seminar, Vortrag: *Zukunft der Sozialen Sicherungssysteme*. Hannover, 28.01.2006

Universität Bremen, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Nachwuchstagung „Wandel des Staates – Transformation von Herr-

schaft?“, discussant im Panel *Staatsaufgaben und Steuerungsformen*. Bremen, 01.04.2006

Zeppelin University, Hochschule zwischen Wirtschaft, Kultur und Politik, Vortrag: *Die Zukunft des Öffentlichen. Diagnosen, Bewertungen und Kategorien der Politikwissenschaft*. Friedrichshafen, 11.04.2006

Universität Bremen, Institut für Politikwissenschaft, Vortragsreihe in Zusammenarbeit mit dem Senator für Finanzen des Landes Bremen, Vortrag: *Governance – das neue Zauberwort der Verwaltungsreform*. Bremen, 27.04.2006

Universität Oldenburg, Vortrag: *Auf dem Weg in eine 'postdemokratische' Zukunft?* Oldenburg, 08.06.2006

Bertelsmann-Stiftung, Workshop „Arbeit statt Abstellgleis: mehr Beschäftigungschancen für Ältere!“, Vortrag: *Arbeiten bis 67: Woher kommen die Jobs?* Berlin, 21.06.2006

Universität Bremen, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) und Wissenschaftszentrum Berlin; Querschnittsgruppe „Neue Formen von Governance“, Tagung „Was passiert mit dem Staat? Regieren durch, mit und ohne Staat“, Vortrag: *Neue demokratische Legitimation im 21. Jahrhundert?* Bremen, 18.09.2006

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), 23. DVPW-Kongress, Ad-hoc-Gruppe „Verfassung und Politik“, Streitgespräch mit Hans Vorländer zum Thema „Demokratie und Verfassungsstaatlichkeit“, Vortrag: *Volkssouveränität versus Verfassungssouveränität*. Münster, 28.09.2006

Gesellschaft für Sozialen Fortschritt, Tagung „Normative Grundlagen des Sozialstaates – Sozialpolitische Diskurse zwischen Gerechtigkeit und Effizienz“, Vortrag *Legitimationswandel des deutschen Sozialstaats*. Hennef/Sieg, 12.10.2006

Universität Bremen, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Tagung „Staatlichkeit ohne Staat? Chancen und Aporien von Demokratie, Verfassung und Recht auf europäischer und globaler Ebene“, Vortrag: *Formen der Staatlichkeit. Zu einer Analytik politischer Ordnungen*. Bremen, 13.10.2006

Forschungsnetzwerk Alterssicherung der Deutschen Rentenversicherung Bund, Vortrag *Forschungslandschaft Alterssicherung in Deutschland. Ein Überblick* (zusammen mit Christian Marschallek). Berlin, 30.10.2006

Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Vortrag im Rahmen des Gastaufenthaltes: *Legitimationskrise des demokratischen Nationalstaats? Analysen zum Wandel staatlicher Legitimation*. Köln, 04.11.2006

Universität Trier, 2. Synthesetagung des SFB 600 „Fremdheit und Armut. Wandel von Inklusions- und Exklusionsformen von der Antike bis zur Ge-



---

genwart“, Vortrag: *Zur Entwicklung von Teilhaberechten in demokratischen Nationalstaaten und deren Wandel bis heute*. Trier, 10.11.2006

Universität Mainz, Tagung der Sektion Politische Theorien und Ideengeschichte „Heterogenität und Pluralismus in der aktuellen Politischen Theorie“ der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft, Vortrag: *Paternalismus und politische Autonomie*. Mainz, 03.-05.03.2005

Kulturwissenschaftliches Institut Essen, Tagung „Verantwortung in der Zivilgesellschaft“, Vortrag: *Paradoxien der Eigenverantwortung*. Essen, 17./18.03.2005

Friedrich-Ebert-Stiftung, Podiumsgespräch, Vortrag: *Die Gesundheitsreform auf dem Prüfstand – Grundprinzipien und Ziele*. Leipzig, 07.04.2005

Katholische Akademie in Berlin und Berliner Institut für christliche Ethik und Politik, Fachtagung „Bismarck oder Beveridge? Grundlagen und Prinzipien sozialer Sicherung“, Vortrag: *Vergesst Bismarck! Die Zukunft der Sozialversicherung*. Berlin, 06.06.2005

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge und berlinpolis, Diskussionsveranstaltung „Deutschland in Europa. Die Zukunft des Europäischen Sozialmodells“, Beitrag: *Rheinisch, angelsächsisch oder skandinavisch – Die Zukunft der sozialen Marktwirtschaft im erweiterten Europa*. Berlin, 13.06.2005

Universität Münster, Institut für Politikwissenschaft, Vortrag: *Wer will noch den Wohlfahrtsstaat? Akteure und Interessen in der Sozialreform*. Münster, 22.06.2005

Universität Frankfurt, Institut für Politikwissenschaft, Vortrag: *Das neue Gerechtigkeitsvokabular in der Staatsdebatte*. Frankfurt, 29.06.2005

Universität Gießen, Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS), Sektion Sozialpolitik, Tagung „Regieren in der Sozialpolitik“, Vortrag: *Noch einmal Governance. Zur Analytik der Veränderungen moderner Sozialstaatlichkeit*. Gießen, 01./02.07.2005

Universität Basel, Tagung „Deutschland und die Schweiz im sozialpolitischen Vergleich“, Vortrag: *Demokratie und Sozialpolitik in Deutschland*. Basel/Schweiz, 01.09.2005

Universität Gießen, Zentrum für Medien und Interaktivität, Internationale Tagung „Von der Politik- zur Gesellschaftsberatung? Medien öffentlicher Konsultation“, Vortrag: *PolitikberaterInnen in der Medienöffentlichkeit*. Gießen, 20./21.10.2005

WSI-Herbstforum, Vortrag: *Eigenverantwortung und Solidarität – konkurrierende Prinzipien der Konstruktion moderner Wohlfahrtsstaaten?* Berlin, 01.12.2005

Akademie Franz Hitze Haus, Fachtagung „Markt und Wettbewerb in der Sozialwirtschaft“, Vortrag: *Vermarktlichung des Sozialstaates?* Münster, 08.12.2005

### **Herbert Obinger**

Universität Bremen, Graduate School of Social Sciences (GSSS), GSSS Faculty Workshop, Vortrag *Social Expenditure and the Politics of Redistribution*. Bremen, 10.01.2007

Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung, Konferenz „Metamorphosen des Wohlfahrtsstaates. Der Wandel von Institutionen und Ideen“, Vortrag: *Länderfamilien und Staatstätigkeitsregime: Stabilität oder Wandel?* Mannheim, 01./02.03.2007

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, ZeS-Beirat, Vortrag (*Netto*-)Sozial-ausgaben: *Bestimmungsfaktoren und Wirkungen im internationalen Vergleich*. Bremen, 11.05.2007

Centrum für Globalisierung und Governance, Universität Hamburg, Workshop „Transfer, Diffusion und Konvergenz von Politiken“, Vortrag: *Sozialpolitische Entwicklungstrends in OECD-Ländern 1980-2000: Gibt es Konvergenz?* (zusammen mit Peter Starke). Hamburg, 10.02.2006

Universität Heidelberg, Konferenz „Direkte Demokratie: Bestandsaufnahmen und Wirkungen im internationalen Vergleich“, Vorträge: *Schlaraffenland auf Erden? Auswirkungen von Volksentscheiden auf die Sozialpolitik* (zusammen mit Julia Moser) und *Direktdemokratie und individuelle Rechte: Das Beispiel Schwangerschaftsabbruch*. Heidelberg, 06.05.2006

Wissenschaftszentrum Berlin und Universität Bremen, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb597), Gemeinsamer Workshop, Vortrag: *Sozialstaaten unter Globalisierungsstress. Gibt es eine Konvergenz von Wohlfahrtsstaaten?* Bremen, 18./19.09.2006

Wissenschaftszentrum Berlin, Politics and Economics Seminar, Vortrag: *Social Expenditure and Redistribution*. Berlin, 25.09.2006

Bertelsmann-Stiftung, Vortrag: *Politische Grundlagen wirtschaftlicher Entwicklung*. Gütersloh, 12.10.2006

Otto-Friedrich- Universität, Interdisziplinäres Graduiertenkolleg „Märkte und Sozialräume in Europa“, Vortrag: *Die Abwicklung des Staates. Privatisierungspolitik in OECD-Demokratien*. Bamberg, 17.06.2005

Universität Bremen, Workshop „The Governance of Welfare Reform“, Vortrag: *Are Welfare States Converging? Recent Social Policy Developments in Advanced OECD Countries* (zusammen mit Peter Starke). Bremen, 17.12.2005

### **Matthias S. Pfannkuche**

Kirchheim Forum Diabetes 2007, Vortrag: *Versorgungssituation von Diabetikern im ambulant ärztlichen Sektor*. Wiesbaden, 02./03.11.2007

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung, 14. Jahrestagung, Vortrag: *Vergleichende Bewertung von Methoden zur Ermittlung von Effizienzreserven in der Arzneimittelversorgung*. Frankfurt, 15./16.11.2007

Deutsches Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin, 8. Jahrestagung, Poster (zusammen mit Judith Günther; Gerd Glaeske; Falk Hoffmann): *Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Enuresis – Analyse von Verwaltungsdaten einer gesetzlichen Krankenversicherung*. Berlin, 22.-24.03.2007

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung, 13. Jahrestagung, Poster (zusammen mit Christel Schicktanz; Katrin Janhsen; Gerd Glaeske) *Diabetes mellitus – Verordnungssituation bei einer gesetzlichen Krankenkasse in Deutschland*. Berlin, 02./03.11.2006

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung, 13. Jahrestagung, Vortrag: *From insurance claims data to the practice of optimizing the drug use of children*. Berlin, 02./03.11.2006

([www.egms.de/en/meetings/gaa2006/06gaa10.shtml](http://www.egms.de/en/meetings/gaa2006/06gaa10.shtml))

### **Tanja Pritzlaff**

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, Frühjahrstagung der Sektion „Staatslehre und politische Verwaltung“, Vortrag: *Entscheidungsbegriff und gemeinsames politisches Entscheiden*. Hamburg, 12.04.2005

### **Marion Rehm**

Universität Bremen, Promotionskolleg „NutzerInnenorientierte Gesundheits-sicherung“ am Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11), Tagung „Perspektiven der NutzerInnenorientierung – Welchen Nutzen haben die NutzerInnen? Vortrag: *Case Management in Krankenhäusern – Zielsetzung und NutzerInnenorientierung*. Bremen, 08.12.2006

### **Elmar Rieger**

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Jour-fixe Reihe, Vortrag: *Die Rückkehr der Religion: Die Rolle des Wohlfahrtsstaates*. Bremen, 01.11.2006

### **Heinz Rothgang**

IG Metall-Vorstand, Workshop „Reform der Pflegeversicherung“, Vortrag: *Alternative Finanzierungsmodelle in der Pflegeversicherung*. Frankfurt, 27.02.2007

Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES), Tagung „Die Metamorphose des Wohlfahrtsstaates. Der Wandel von Institutionen und Ideen. Wohlfahrtsstaaten im Wandel: Messkonzepte und Analysen“, Vortrag:

*Der Wandel von Gesundheitssystemen. Messkonzepte und empirische Ergebnisse.* Frankfurt, 01./02.03.2007

Universität Bremen, Graduate School of Social Sciencies (GSSS) und Young Scholars Symposium „Third International German Socio-Economic Panel (SOEP)“, Vortrag: *Analysing Changes of Health Inequalities in Germany (1984-2006)*. Delmenhorst, 05.03.2007

Fritz-Thyssen-Stiftung, Autorenkonferenz „Politik in den Bundesländern. Politikfelder und Institutionenpolitik im Vergleich“, Vortrag: *Sozialpolitik*. Heidelberg, 04./05.05.2007

Universität Bielefeld, Zentrum für Innovation in der Gesundheitswissenschaft OWL und Fakultät für Gesundheitswissenschaften, 12. Gesundheitspolitischem Forum, Vortrag: *Was soll die Pflegeversicherung leisten und wie kann man sie reformieren?* Bielefeld, 08.05.2007

Hauptstadtforum Gesundheitspolitik, Veranstaltung im Hauptstadtforum, Hauptstadtkongress „Medizin und Gesundheit 2007“, Vortrag: *Erfolgsmodell Pflegeversicherung: zukunftssichere Finanzierung*. Berlin, 21.06.2007

Universität Bremen, Institut für Gesundheits- und Medizinrecht, Vortrag: *Unsicherheit in gesundheitsökonomischen Analysen. Wie „unstrittig“ sind QALYs? Pro und Kontra*. Bremen, 27.06.2007

Universität Bremen, Gesundheitspolitischem Kolloquium Sommersemester 2007 „Gesundheitsökonomische Evaluation im Rahmen der Versorgungsforschung“, Vortrag: *Gesundheitsökonomische Evaluation im Gesundheitswesen*. Bremen, 03.07.2007

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V., Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DG Epi), Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention e. V. (DGSM), Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Bayern (MDK Bayern) und Deutsche Gesellschaft für Medizinische Soziologie e.V. (DGMS) sowie GSF – Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit, GmbH, Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V. und Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V., Kongress „Medizin und Gesellschaft“, Vortrag: *Soziale Einflüsse auf das Risiko der Pflegebedürftigkeit älterer Männern*. Augsburg, 17.-21.09.2007.

GEK-Kongress Dortmund, „Altern in unserer Gesellschaft. Herausforderungen für das Gesundheitswesen“, Vortrag: *Altern in unserer Gesellschaft. Wie muss sich die Pflegeversicherung entwickeln?* Dortmund, 11.10.2007

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, Fachkonferenz „Pflegebedürftigkeitsbegriff“, Vortrag: *Ökonomische Szenarien einer Ausweitung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs. Was wir wissen, was wir nicht wissen und was wir wissen müssten*. Berlin, 08.11.2007

---

Universität Bremen, Gesundheitspolitisches Kolloquium Wintersemester 2007/08 „Sozialstaat – bei Bedarf geschlossen? Generationengerechtigkeit in der Kranken- und Pflegeversicherung“, Vortrag: *Generationengerechte Finanzierung der GKV?* Bremen, 21.11.2007

Universität Bremen, Doktorandenkolleg „Chancen und Risiken im Gesundheitswesen – Evidence-Based Medicine, Health Technology Assessment und gesundheitsrechtliche Regulierung“, Vortrag: *Formen ökonomischer Evaluation und ihre Berücksichtigung bei Entscheidungen des G-BA*. Bremen, 03.05.2006

Deutsches Zentrum für Altersfragen (DZA), Vortrag: *Die Reform der Pflegeversicherung: Finanzbedarf und Finanzierungsoptionen*, Berlin, 11.05.2006

Universität Bremen, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11), Antrittsvorlesung: *Gesundheitsökonomie: Auf der Suche nach dem Bremer Profil*. Bremen, 21.06.2006

Universität Bremen, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) und Querschnittsgruppe „Neue Formen von Governance“ am Wissenschaftszentrum Berlin, gemeinsame Tagung „Was passiert mit dem Staat? Regieren durch, mit und ohne Staat“, Vortrag: *Wann ist Policy Wandel Staatswandel? Going Beyond Peter Hall*, Bremen, 19.09.2006

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Klinikum Rechts der Isar; München, Kongress der Pflegeforschung, Vortrag: *Individuelle Pflegeverläufe älterer Menschen und ihre Determinanten* (zusammen mit Lars Borchert). München. 06./07.10.2006

Deutsche Gesellschaft für Soziologie, 33. Kongress „Die Natur der Gesellschaft“, Vortrag: *Ökonomisierung der Sozialpolitik? Neue Begründungsmuster sozialstaatlicher Tätigkeit in der Gesundheits- und Familienpolitik*. Kassel, 13.10.2006

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Forschungsgesellschaft für Gerontologie, Dortmund, Hans Böckler Stiftung und Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik in Europa, Tagung „Reform der Pflegeversicherung“, Vortrag: *Was können wir über Finanzierungsprobleme der Pflegeversicherung in der Zukunft wissen?* Berlin, 09.11.1006

Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven (OOW), Lehrveranstaltung im Rahmen des Dozentenaustausches mit der Universität Bremen, *Pflegeökonomie*. Emden, Sommersemester 2006

Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung, Ausschuss Pflege und Rehabilitation, Vortrag: *Die langfristige Finanzentwicklung der gesetzlichen Pflegeversicherung – Bestandsaufnahmen und Prognose*. Berlin, 09.03.2005

Universität Gießen, Vortrag: *Bürgerversicherung und Kopfpauschale. Alternativen für die Zukunft der sozialen Sicherung*. Gießen, 15.06.2005

4. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung, Vortrag: *Reformalternativen in der Pflegeversicherung und ihre ökonomische Bewertung*. Berlin, 21.09.2005

Universität Bremen, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft, Wissenschaftlicher Vortrag mit Habilitationskolloquium: *Die Auswirkungen der EU-Richtlinie zur Gleichbehandlung von Männern und Frauen in der privaten Krankenversicherung – Werden Unisex-Tarife obligatorisch?* Bremen, 09.11.2005

Hans-Böckler-Stiftung, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut, Herbstforum, Vortrag: *Reformoptionen der Pflegeversicherung im Lichte von Eigenverantwortung und Solidarität*. Berlin, 01.12.2005

Universität Vechta, Vortrag: *Die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Finanzierung der Pflegeversicherung*. Vechta, 15.12.2005.

### **Elke Scharnetzky**

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittelepidemiologie (GAA), 12. Jahrestagung Vortrag: *Inhospitable Time Bias in Beobachtungsstudien zur Effectiveness von Arzneimitteltherapien* (zusammen mit Gerd Glaeske). Dresden, 30.11./01.12.2005

### **Christel Schickanz**

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittelepidemiologie (GAA), 12. Jahrestagung. Poster *Verordnung von Antidementiva in Deutschland* (zusammen mit Katrin Janhsen und Gerd Glaeske). Dresden, 30.11./01.12.2005

### **Winfried Schmähl**

Arbeitsgemeinschaft „Erinnerung und Verantwortung“ der Sozialversicherungsträger in NRW, Wanderausstellung „Sozialversicherung in Diktatur und Demokratie, Fachvortrag zur Eröffnungsveranstaltung: *Steuer- und Beitragsfinanzierung in der deutschen Sozialversicherung*. Düsseldorf, 24.10.2007

Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung (GVG), Workshop „Alterssicherung in Europa“, Einleitungsvortrag. Bonn, 26./27.10.2006

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Sachverständigenkommission für den 5. Altenbericht, Fachtagung „Vorstellung und Diskussion zentraler Positionen des Fünften Altenberichts der Bundesregierung mit Senioren, Seniorenverbänden und Seniorenorganisationen“, Vortrag: *Präsentation der Thesen der Kommission zum Themenbereich Wirtschaft*. Berlin, 02.05.2005

Ruhr-Universität Bochum, Sozialwissenschaftliche Fakultät, Evangelisch-Theologische Fakultät und Katholisch-Theologische Fakultät, Ringvorlesung

„Sozialreformen und soziale Gerechtigkeit“, Vortrag: *Paradigmenwechsel in der deutschen Alterssicherungspolitik: Wieder auf dem Weg zu steigender Altersarmut?* Bochum, 21.06.2005

Bayerische Staatskanzlei, TOP Management Programm „Quo Vadis Sozialstaat?“, Leitung eines Workshop zum Thema: *Quo vadis Alterssicherung?* Feldafing (Bayern), 18.11.2005

Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung (GVG), Tagung „Soziale Sicherung und Familienpolitik“, Statement und Diskussion zum Thema *Familie und Sozialversicherung*. Berlin, 22.11.2005

### **Steffen Schneider**

Hochschule Bremen, *Lehrauftrag „Introduction to Policy Analysis“*, Wintersemester 2004/2005, Sommersemester 2006, 2007

Hochschule Bremen, Lehrauftrag „Einführung in das politikwissenschaftliche Arbeiten

Introduction to Politics“, Wintersemester 2006/2007

Freie Universität Berlin, Berliner Methodentreffen, Vortrag: Endogene Legitimation: Legitimationspraktiken und -diskurse politischer Eliten in den USA und Kanada. Berlin, 24.06.2005

### **Friedrich Schorb**

Universität Bremen, Ringvorlesung „Gesellschaft und Gesundheit“: *Übergewichtsprävention als Armutsprävention*, Bremen 08.11.2007

Universität Hamburg, Masterstudiengang Internationale Kriminologie. „Risiko Gesundheit – Indikator einer neuen Kriminalitätskontrolle?“ *Übergewichtsprävention als Armutsprävention*, Hamburg 10.11.2007

### **Eric Seils**

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Jour-fixe Reihe „Sozialpolitische Kolloquium“, Vortrag: *Die deutsche Krise: Interessen und Strategien von Produzentengruppen im Reformprozess*. Bremen, 30.05.2007

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft, 23. Wissenschaftlicher Kongress „Staat und Gesellschaft – fähig zur Reform?“, Vortrag: *Die Deutsche Krise. Interessen und Strategien von Produzentengruppen im Kontext von Internationalisierung und Tertiarisierung*. Münster, 25.-29.09.2006

Centrum für Globalisierung und Governance (CGG), Universität Hamburg, Tagung „Transfer, Diffusion und Konvergenz von Politiken“, Vortrag: *Bedingte Divergenz in der Finanzpolitik*. Hamburg, 10./11.02.2006

Universität Dortmund und Friedrich-Ebert-Stiftung, Workshop „Soziale Demokratie: Ein Vergleich unterschiedlicher Modelle“, Vortrag: *Soziale Demokratie in den Niederlanden*. Dortmund, 02.07.2005

**Peter Starke**

Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES), Workshop „Die Metamorphose des Wohlfahrtsstaats“, Vortrag: *Kürzungspolitik im Wohlfahrtsstaat zwischen 'big bang' und 'blame avoidance'*. Mannheim, 01.03.2007

Centrum für Globalisierung und Governance, Universität Hamburg, Workshop Transfer, Diffusion und Konvergenz von Politiken“, Vortrag: *Sozialpolitische Entwicklungstrends in OECD-Ländern 1980-2000: Gibt es Konvergenz?* (zusammen mit Herbert Obinger). Hamburg, 10.02.2006

Universität Bremen, Workshop „The Governance of Welfare Reform“, Vortrag: *Are Welfare States Converging? Recent Social Policy Developments in Advanced OECD Countries* (zusammen mit Herbert Obinger). Bremen, 17.12.2005

**Wolfgang Voges**

Deutsche Gesellschaft für Soziologie, 33. Kongress, „Die Natur des Menschen“, Sektion Alter(n), Vortrag: *Soziale Ungleichheit der Suizidalität im Alter*; Sektion Soziale Indikatoren, Vortrag: *Steigende Isolation im Alter* (zusammen mit Jürgen Schupp/DIW Berlin). Kassel, 11.10.2006

Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik, Workshop „Analyse von GKV-Daten. Historie, Anwendungsbeispiele und Perspektiven“, Vortrag: *Erwerbsspezifische Verrentung und Spätfolgen*. Bremen 19./20.05.2005

Deutsche Gesellschaft für Soziologie, Sektion Alter(n) und Gesellschaft, Herbsttagung „Alter und Pflege“, Vortrag: *Tod des Partners. Überlebenschancen und Pflegerisiko* (zusammen mit Rolf Müller). Bremen 18./19.11.2005

**Edda Würdemann**

Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft (DPhG), Jahrestagung, Vorstellung des Pseudo Customer Projekts zur *Evaluierung und Optimierung der Beratungsqualität in öffentlichen Apotheken*. Mainz, 05.-08.10.2005

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittel epidemiologie (GAA), Jahrestagung, Vortrag: *Begleitmedikation bei ADHS*. Dresden, 30.11./ 01.12.2005



## **Mitwirkung in wissenschaftlichen Gremien / Ausgewählte Mitgliedschaften**

### **Mitgliedschaften in *internationalen* wissenschaftlichen Vereinigungen, Netzwerken und Institutionen**

#### **Sigrid Betzelt**

European Sociological Association (ESA)

European Social Policy Analysis Network (ESPAnet)

Network of Excellence „RECOWE – Reconciling Work and Welfare in Europe“ im 6. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission

International Sociological Association (ISA), Research Committee on Poverty, Social Welfare and Social Policy (RC 19)

#### **Silke Bothfeld**

Network for European Social Policy Analysis (ESPAnet)

#### **Irene Dingeldey**

European Social Policy Analysis Network (ESPAnet)

German ESPAnet Network

Network of Excellence „RECOWE - Reconciling Work and Welfare in Europe“ im 6. Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Kommission

Internationales Netzwerk „Arbeitsmarkt, Wohlfahrtsstaat und Geschlecht im internationalen Vergleich“

#### **Uwe Fachinger**

European Association for Evolutionary Political Economy

#### **Gerd Glaeske**

Drug-Utilization-Research-Group der WHO

#### **Karin Gottschall**

Society for the Advancement of Socio-Economics (SASE)

International Sociological Association (ISA)

Network for European Social Policy Analysis (ESPAnet)

#### **Uwe Helmert**

European Network on Interventions and Policies to Reduce Socioeconomic Inequalities in Health

#### **Annette Henninger**

Society for the Advancement of Socio-Economics (SASE)

**Karl Hinrichs**

International Sociological Association (ISA) sowie des Research Committee 19 „Poverty, Social Welfare and Social Policy“

**Katrin Janhsen**

Executive Committee der European Drug Utilization Research Group Euro-DURG

**Ellen Kuhlmann**

Koordinatorin des Research Network ‘Sociology of Professions’ der European Sociological Association (ESA)

Executive Board des Research Committee ‘Professional Groups’ (RC 52) der International Sociological Association (ISA)

International Sociological Association (ISA), Research Committee ‘Health and Medical Sociology’ (RC 15)

American Sociological Association (ASA)

Society for the Social Studies of Science (4S)

**Stephan Leibfried**

Vorstandsmitglied des Comparative Research Programme on Poverty (CROP) des International Social Science Council, Paris/Frankreich

Program Planning Group der Rockefeller Foundation über „Trends in Social Welfare Policy in the Decade 2001-2010“

Network of Excellence (NoE) Programms der EU GARNET (Global Governance, Regionalisation and Regulation: The Role of the EU)

**Rainer Müller**

Lehrkörper der Akademie für Arbeitsmedizin, Linz/Österreich

**Herbert Obinger**

Österreichische Gesellschaft für Politikwissenschaft (ÖGPW)

**Tanja Pritzlaff**

International Pragmatics Association (IPrA)

**Winfried Schmähl**

Vorstandsmitglied der Deutschen Sektion des Europäischen Instituts für Soziale Sicherheit, Leuven/Belgien (EISS)

Employee Benefit Research Institute (EBRI), Washington D.C., USA

**Steffen Schneider**

American Political Science Association (APSA)

---

Canadian Political Science Association (CPSA)/Société québécoise de science politique

**Kirsten Schubert**

Médecins Sans Frontières (Ärzte ohne Grenzen)

**Wolfgang Voges**

European Sociological Association (ESA)

**Claus Wendt**

International Sociological Association (ISA), Research Committee 19 „Poverty, Social Welfare and Social Policy“

**Mitgliedschaften in *nationalen* wissenschaftlichen Vereinigungen, Netzwerken und Institutionen**

**Sigrid Betzelt**

Sektion Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Sozialwissenschaftlicher Arbeitskreis Arbeitsmarktforschung (SAMF)

**Silke Bothfeld**

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

Sozialwissenschaftlicher Arbeitskreis Arbeitsmarktforschung (SAMF)

**Petra Buhr**

Sektion Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Projektbegleitender Workshop der Hans Böckler Stiftung für das Projekt „Case Management in der Sozialhilfe und der Beschäftigungsförderung“

Projektbegleitender Workshop der Hans Böckler Stiftung für das Projekt „Ausstiege aus dem unteren Einkommensbereich: Individuelle Aktivitäten, soziale Netzwerke und institutionelle Hilfeangebote“

**Bernhilde Deitermann**

Gesellschaft für Arzneimittel Anwendungsforschung und Arzneimittel epidemiologie (GAA) e. V.

**Irene Dingeldey**

Sektion Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

Sektion Vergleichende Politikwissenschaft und Sektion Politik und Ökonomie der DVPW sowie Mitbegründerin der Ad-hoc Gruppe Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung

**Uwe Fachinger**

Gutachter der Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Generaldirektion 12, für mehrere Teilbereiche des 6. Rahmenprogramms zur Forschungsförderung der Europäischen Kommission

Verein für Socialpolitik

Beiratsmitglied des Projekts „Neue Selbstständige im europäischen Vergleich. Strukturen, Dynamik, Förderung und soziale Sicherung von neuer selbstständiger Erwerbsarbeit“ der Hans Böckler Stiftung, Düsseldorf

Beiratmitglied des Forschungsprojekts „Metall- und Elektroindustrie: Zustand und Entwicklung der betrieblichen Altersversorgung“ der Hans Böckler Stiftung, Düsseldorf

**Gerd Glaeske**

Beisitzer des Vorstands der Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittelepidemiologie (GAA) e. V.

Vorstandsmitglied des Deutschen Netzwerkes Versorgungsforschung (DNVF)

**Karin Gottschall**

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS), gewähltes Mitglied im Konzil der DGS

Vorstandsmitglied der Sektion Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Vorsitzende des Kuratoriums des Soziologischen Forschungsinstituts Göttingen (SOFI)

Wissenschaftlicher Beirat des Sozio-Ökonomischen Panels (subcommittee) (SOEP) des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) (2005-2007)

Wissenschaftlicher Beirat der Sozialforschungsstelle Dortmund (2004-2006)

Sozialwissenschaftlicher Arbeitskreis Arbeitsmarktforschung (SAMF)

Vertrauensdozentin der Heinrich-Böll-Stiftung

**Annette Henninger**

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW); Mitglied des Arbeitskreises „Politik und Geschlecht“ der DVPW; Mitglied des Ständigen Ausschusses für Fragen der Frauenförderung der DVPW

Sektion Frauenforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Arbeitskreis „Informatisierung der Arbeit“ (AIDA)

Netzwerk „Flexibilisierung im Dienstleistungssektor – Wandel der Geschlechterverhältnisse“

**Falk Hoffmann**

Deutsches Netzwerk für evidenzbasierte Medizin (DNebM)

---

Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGepi)

**Achim Hurrelmann**

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

**Katrin Janhsen**

Gesellschaft für Arzneimittelanwendungsforschung und Arzneimittel-epidemiologie (GAA) e. V.

Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)

Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft (DPhG)

**Tanja Klenk**

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

Sektion Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Bundesverband Deutscher Soziologinnen und Soziologen und Sprecherin der Regionalgruppe Nord

**Stephan Köppe**

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

Assoziiertes Mitglied (associate fellow) der Graduate School of Social Sciences (GSSS)

**Ellen Kuhlmann**

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS)

**Joachim Lange**

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

**Stephan Leibfried**

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) sowie „Sekretar“ (= Vorsitzender) der Sozialwissenschaftlichen Klasse der BBAW

Kuratorium des Wissenschaftszentrums Berlin (WZB)

Beiratsmitglied des Mannheimer Zentrums für Europäische Sozialforschung (MZES), Mannheim

Beiratsmitglied des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung, Köln

Beiratsmitglied des Instituts für Sozialpolitik und Stadtforschung e. V. (ISPS), Hannover

Deutscher Sozialrechtsverband

Zukunftskommission der Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn

**Rainer Müller**

Projektbeiräte der Hans Böckler Stiftung zu Themen des Gesundheits- und Arbeitsschutzes

Task Force „Public Health Genetics“ des Zentrums für Interdisziplinäre Forschung (ZiF), Universität Bielefeld

Vertrauensdozent der Hans Böckler Stiftung

**Rolf Müller**

Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSM) und deren Arbeitsgruppe Erhebung und Nutzung von Sekundärdaten (AGENS)

**Martin Nonhoff**

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) und deren Sektion für Politische Theorien und Ideengeschichte

Frankfurter Arbeitskreises für Politische Theorie und Philosophie

Arbeitskreis Diskursanalyse in der Sektion Wissenssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

**Frank Nullmeier**

Spinoza-Gesellschaft

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

Sektion Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Vertrauensdozent der Hans Böckler Stiftung

Vertrauensdozent des Studienwerks der Heinrich Böll Stiftung

Institut für Sozialpolitik und Stadtforschung e. V. (ISPS), Hannover

**Herbert Obinger**

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

Mitglied im wiss. Beirat der Zeitschrift "Der moderne Staat"

**Heike Peters**

Mitglied des Prüfungsausschusses der Apothekerkammer Bremen für PKA (Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte)

**Matthias S. Pfannkuche**

Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft (DPhG)

Deutsches Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)

**Tanja Pritzlaff**

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

**Heinz Rothgang**

Vorstandsmitglied der Sektion Sozialpolitik der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Vorstandsmitglied des Norddeutschen Forschungsverbunds Gerontologie-Geriatrie-Pflegewissenschaften

Verein für Socialpolitik

Vorstandsmitglied der deutschen Sektion des European Social Policy Association Network (ESPA-net)

Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie

**Steffen Schneider**

Deutsche Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW)

Gesellschaft für Kanada-Studien in den deutschsprachigen Ländern

**Eric Seils**

Deutsche Vereinigung für politische Wissenschaft (DVPW)

**Wolfgang Voges**

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS)

**Claus Wendt**

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS) und Sektion Sozialpolitik DGS

**Mitgliedschaften in Selbstverwaltungsorganen der Universität Bremen**

**Sigrid Betzelt**

Vertreterin der Wiss. Mitarbeiter/innen im Institutsrat des Instituts für Soziologie

Stellvertretendes Mitglied in der Bereichsforschungskommission Sozialwissenschaften

**Irene Dingeldey**

Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte des Zentrums für Sozialpolitik

**Gerd Glaeske**

Mitglied des Promotionsausschusses Dr. Public Health

**Karin Gottschall**

Direktorin der Graduate School of Social Sciences (GSSS) der Universität Bremen (bis September 2006; seit Oktober 2006 Stellvertreterin)

Mitglied im Fachbereichsrat Sozialwissenschaften

Stellvertretende Sprecherin des Vorstands des Instituts für Soziologie

Mitglied im Promotionsausschuss rer.pol der Universität Bremen

Mitglied in den Prüfungsausschüssen für die Studiengänge BA Soziologie, Dipl.-Soziologie, Master Soziologie und Sozialforschung und Master Sozialpolitik

Kuratorium Universität/Arbeitnehmerkammer

**Achim Hurrelmann**

Mitglied des Sprechergremiums des wissenschaftlichen Mittelbaus im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Mitglied im Vorstand des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Mitglied der Studienkommission Politikwissenschaft

**Katrin Janhsen**

Mitglied im Promotionsausschusses Dr. Public Health

**Tanja Klenk**

Gleichstellungsbeauftragte des Zentrums für Sozialpolitik

**Stephan Köppe**

Publikationsausschuss des ZeS (seit Juli 2007)

**Zuzana Krell-Laluhová**

Mitglied der Studiengangskommission Politikwissenschaft

**Ellen Kuhlmann**

Mitglied in der Bereichsforschungskommission Sozialwissenschaften

Mitglied in der Zentralen Forschungskommission, Universität Bremen

**Stephan Leibfried**

Sprecher des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Mitglied des Institutsrats Politikwissenschaft

Mitglied der Studienkommission Politikwissenschaft

Mitglied des Prüfungsausschusses des Masterstudiengangs Sozialpolitik

Mitglied im Zulassungs- und Masterausschuss Politikwissenschaft

**Frank Meyer**

Mitglied des Promotionsausschusses Dr. Public Health

**Dietrich Milles**

Studiendekan des Fachbereichs Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11)

Mitglied der Prüfungsausschüsse für die Studiengänge Öffentliche Gesundheit/Gesundheitswissenschaften, Diplom Berufspädagogik/Pflegewissenschaften, BA Pflegewissenschaften, Master of European Labour Studies

Mitglied der Fachkommission BA Public Health

Mitglied der Kommission zur Zulassung und Durchführung der Einstufungsprüfung in dem Studiengang BA Public Health/Gesundheitswissenschaften



---

BaFöG-Beauftragter des Studiengangs BA Public Health/Gesundheitswissenschaften

**Rainer Müller**

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Bremer Instituts für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS)

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Akademie für Arbeit und Politik

Mitglied der Prüfungsausschüsse für die Studiengänge Öffentliche Gesundheit/Gesundheitswissenschaften und des Masterstudiengangs Sozialpolitik

Mitglied der Fachkommission BA Public Health

Mitglied der Fachkommission Arbeitswissenschaft/Master of European Labour Studies

Mitglied des Promotionsausschusses Dr. Public Health

BaFöG-Beauftragter des Studiengangs BA Public Health/Gesundheitswissenschaften

**Martin Nonhoff**

Mitglied im Zulassungsausschuss Master Sozialpolitik

Mitglied im Publikationsausschuss des Zentrums für Sozialpolitik

Mitglied im Vorstand des Zentrums für Sozialpolitik

**Frank Nullmeier**

Vorsitzender des Prüfungsausschusses des Bachelorstudiengangs Politikwissenschaft

Vorsitzender des Zulassungsausschusses Master Sozialpolitik

Mitglied des Prüfungsausschusses des Masterstudiengangs Politikwissenschaft

Mitglied der Studiengangskommission Politikwissenschaft

Vorsitz der Kommission für die Entscheidung über die Zulassung zur Einstufungsprüfung zum Erwerb der fachgebundenen Hochschulreife sowie Mitglied des Prüfungsausschusses zur Durchführung der Einstufungsprüfung gem. § 33 Abs. 6 BremHG sowie der §4(1) und §7 der Einstufungs- und Zulassungsordnung im Studiengang Politikwissenschaft

**Herbert Obinger**

Direktor des Instituts für Politikwissenschaft

Mitglied im Fachbereichsrat Sozialwissenschaften (FB8)

Mitglied der Prüfungsausschüsse Master Politikwissenschaft und Master Sozialpolitik

**Tanja Pritzlaff**

Mitglied der Prüfungsausschüsse für die Studiengänge Master Sozialpolitik und BA Politikwissenschaft (bis 11/2007), Master Politikwissenschaft und BA Politikwissenschaft

Vertreterin der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen im Institutsrat des Instituts für Politikwissenschaft

**Wofgang Ritter**

Arbeitskreis Gesundheit der Universität Bremen

**Heinz Rothgang**

Vorsitzender des Prüfungsausschusses Master Public Health/Pflegewissenschaften, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11)

Mitglied des Prüfungsausschusses im Aufbaustudiengang Öffentliche Gesundheit/Gesundheitswissenschaften, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11)

Mitglied der Fachkommission Master Public Health/Pflegewissenschaften, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11)

Mitglied des Promotionsausschusses Dr. rer. pol., Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11)

Mitglied des Promotionsausschusses Dr. Public Health, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft (FB 7), Fachbereich Sozialwissenschaften (FB 8) und Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11)

BAFöG-Beauftragter des Studiengangs BA Public Health/Gesundheitswissenschaften, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11)

Modulbeauftragter für insgesamt sieben Module im BA Public Health/Gesundheitswissenschaften, BA Pflegewissenschaften und MA Public Health/Pflegewissenschaften

Stellvertretendes Mitglied im Fachbereichsrat, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11)

Stellvertretendes Mitglied im Akademischen Senat

**Eric Seils**

Assoziiertes Mitglied des Sonderforschungsbereiches „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Mitglied des Vorstands des Zentrums für Sozialpolitik als Vertreter des Mittelbaus (bis 2006)

**Peter Starke**

Mitglied des Diplomprüfungsausschuss Politikwissenschaft

**Edda Würdemann**

Stellv. Mitglied des Promotionsausschusses Dr. Public Health

**Mitgliedschaften in Herausbergremien****Bernard Braun**

Mitherausgeber des „Gesundheitsmonitor. Die ambulante Versorgung aus Sicht von Bevölkerung und Ärzteschaft“, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

**Karin Gottschall**

International Advisory Board der Zeitschrift ‚Critical Sociology‘(seit 2007)

Wissenschaftlicher Beirat der Zeitschrift für Soziologie

**Gerd Glaeske**

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift „Research in Complementary Medicine“, S. Karger, Basel u. a. O./ Schweiz

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift „Internistische Praxis – Arzneimittel-, Therapie-Kritik“, Hans Marseille Verlag, München

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift „Sucht“, Lambertus, Freiburg

Haupt- und Schlussgutachter beim „Handbuch Medikamente“, Stiftung Warrentest, Berlin

Mitglied der Expertenkommission bei der Herausgabe von Dingermann Theodor (Hg.), „Transparenzkriterien für pflanzliche, homöopathische und anthroposophische Arzneimittel“. S. Karger, Basel u. a. O./Schweiz

Mitherausgeber der Zeitschrift „Prävention und Gesundheitsforschung“, Springer Medizin-Verlag, Heidelberg

**Annette Henninger**

Mitherausgeberin der Reihe „Politik und Geschlecht“, herausgegeben vom Arbeitskreis Politik und Geschlecht der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Leske + Budrich, Opladen

**Karl Hinrichs**

Geschäftsführender Herausgeber der Zeitschrift für Sozialreform (ZSR), Lucius & Lucius, Stuttgart

**Achim Hurrelmann**

Mitherausgeber der Reihe „Transformation of the State“, herausgegeben vom Sonderforschungsbereich 597, Palgrave Macmillan, Basingstoke

**Stephan Leibfried**

Initiative „Journal for International Studies on Social Security“, Foundation for International Studies on Social Security, Amsterdam/Niederlande (zusammen mit Anthony Atkinson/Nuffield College, Oxford University, Großbritannien; Han Emanuel/University of Leiden, Niederlande; Ted Marmor/Yale University, USA, u. a.)

Mitherausgeber des „Journal of European Social Policy“, Longman's, Harlow, Essex, Großbritannien

Mitherausgeber des Journal of Public Policy (CUP) (seit 2008)

Mitglied des International Advisory Board der „Applied Social Sciences Index and Abstracts“, Library Ass. Publ., London, Großbritannien

Mitherausgeber der Reihe „Transformations of the State“, Palgrave Macmillan

Mitherausgeberschaft der „Zeitschrift für Sozialreform“ (ZSR), Lucius & Lucius, Stuttgart

Mitherausgeber der Schriftenreihe „Soziologie und Sozialpolitik“ der Sektion Sozialpolitik, Oldenbourg, München

Mitherausgeber der Reihe „Staatlichkeit im Wandel“, Campus, Frankfurt/New York (seit 2008)

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift „Kritische Justiz“, Nomos, Baden-Baden

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Zeitschrift „Neue Praxis“, Luchterhand, Neuwied

**Dietrich Milles**

Herausgeber der Schriftenreihe Gesundheit – Arbeit – Medizin, Wirtschaftsverlag NW, Bremerhaven (zusammen mit Rainer Müller)

**Rainer Müller**

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Schriftenreihe „Psychosoziale Aspekte in der Medizin“, VAS, Frankfurt

Herausgeber der Schriftenreihe Gesundheit – Arbeit – Medizin, Wirtschaftsverlag NW, Bremerhaven (zusammen mit Dietrich Milles)

**Frank Nullmeier**

Mitherausgeber der Reihe „Modernes Regieren. Schriften zu einer neuen Regierungslehre“, Nomos, Baden-Baden

Mitherausgeber der Reihe „Bürgergesellschaft und Demokratie“, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden

---

Mitherausgeber der Zeitschrift „Leviathan. Zeitschrift für Sozialwissenschaft“, Westdeutscher Verlag, Wiesbaden

Mitherausgeber der „Zeitschrift für Sozialreform“, Verlag Lucius & Lucius, Stuttgart

Mitherausgeber der Reihe „Theorie und Gesellschaft“, Campus, Frankfurt/New York

### **Herbert Obinger**

Mitherausgeber der Buchreihe „Gesellschaftspolitik und Staatstätigkeit“, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden: (gemeinsam mit Prof. Dr. Bernhard Blanke, Prof. em. Dr. Gerhard Lehbruch, Prof. Dr. Susanne Lütz, Prof. Dr. Manfred G. Schmidt)

Mitherausgeber der Buchreihe „Policy Forschung und vergleichende Regierungslehre“, Berlin-Münster-Hamburg-London-Wien: LIT (gemeinsam mit Prof. em. Dr. Herbert Döring, Prof. Dr. Markus Freitag, Prof. Dr. Uwe Wagshal, Prof. Dr. Adrian Vatter)

### **Heinz Rothgang**

Mitglied des Beirats der Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, Steinkopff, Darmstadt

### **Winfried Schmähl**

Mitglied des Redaktionsbeirats der Internationalen Revue für Soziale Sicherheit, Blackwell Publishers, Oxford/Großbritannien

Mitherausgeber der Reihe „Wirtschaftswissenschaft“, Campus, Frankfurt/New York

Herausgeber der Schriftenreihe „Beiträge zur Sozial- und Verteilungspolitik“, LIT, Münster u. a. O.

### **Wolfgang Voges**

Mitherausgeber der Reihe „Beiträge zur Sozialpolitik-Forschung“, Maro, Augsburg

## Wissenschaftstransfer

### Veröffentlichungen

#### Monographien und Schriftenreihen

##### Bernard Braun

Böcken, Jan; Braun, Bernard; Amhof, Robert (Hg.), 2007: *Gesundheitsmonitor 2007 – Gesundheitsversorgung und Gestaltungsoptionen aus der Perspektive von Bevölkerung und Ärzten*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

Braun, Bernard, 2006: *Geburten und Geburtshilfe in Deutschland*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 43. St. Augustin: Asgard.

Braun, Bernard; Müller, Rolf, 2006a: *Versorgungsqualität im Krankenhaus aus der Perspektive der Patienten. Ergebnisse einer wiederholten Patientenbefragung und einer Längsschnittanalyse von GEK-Routinedaten*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 46. St. Augustin: Asgard.

Braun, Bernard; Müller, Rolf, 2006b: *Versorgungsqualität im Krankenhaus aus der Perspektive der Patienten. Ergebnisse einer wiederholten Patientenbefragung und einer Längsschnittanalyse von GEK-Routinedaten*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 46. St. Augustin: Asgard.

Braun, Bernard; Reiners, Hartmut; Rosenwirth, Melanie; Schlette, Sophia, 2006: *Anreize zur Verhaltenssteuerung im Gesundheitswesen. Effekte bei Versicherten und Leistungsanbietern – Chartbook*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

Böcken, Jan; Braun, Bernard; Amhof, Robert; Schnee, Melanie, 2006: *Gesundheitsmonitor 2006. Gesundheitsversorgung und Gestaltungsoptionen aus der Perspektive von Bevölkerung und Ärzten*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

Braun, Bernard; Müller, Rolf, 2005a: *Belastungs- und Gesundheitssituation der Berufsgruppe Zahntechniker*. GEK-Edition. Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 34. St. Augustin: Asgard.

Braun, Bernard; Müller, Rolf, 2005b: *Belastungs- und Gesundheitssituation der Berufsgruppe Bürofachkräfte*. GEK-Edition. Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 35. St. Augustin: Asgard.

Böcken, Jan; Braun, Bernard; Schnee, Melanie; Amhof, Robert (Hg.) 2005: *Gesundheitsmonitor 2005 – Die ambulante Versorgung aus Sicht von Bevölkerung und Ärzteschaft*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

Streich, Waldemar; Braun, Bernard; Helmert, Uwe, 2005: *Surveys im Gesundheitswesen. Entwicklungen und Perspektiven in der Versorgungsfor-*

*schung und Politikberatung*. Schriftenreihe Forum Sozial- und Gesundheitspolitik, Bd. 17. St. Augustin: Asgard.

s. auch: Müller/Braun 2006.

### **Bernhilde Deitermann**

Deitermann, Bernhilde; Kemper, Claudia; Glaeske, Gerd, 2007: *GEK-Heil- und Hilfsmittelreport 2007*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 57. St. Augustin: Asgard.

Deitermann, Bernhilde; Kemper, Claudia; Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd, 2006: *GEK-Heil- und Hilfsmittelreport 2006*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 49. St. Augustin: Asgard.

s. auch Scharnetzky/Deitermann/Hoffmann/Glaeske 2005.

### **Gerd Glaeske**

Glaeske, Gerd; Janhsen, Katrin, 2007: *GEK-Arzneimittel-Report 2007. Auswertungsergebnisse der GEK-Arzneimitteldaten aus den Jahren 2005 bis 2006*. St. Augustin: Asgard.

Glaeske, Gerd; Trittin, Cornelia, 2007: *Weichenstellung: Die GKV der Zukunft. Bessere Koordination, mehr Qualität, stabile Finanzierung*. Beiträge des 1. Medizinkongresses der Gmünder ErsatzKasse GEK und des Zentrums für Sozialpolitik der Universität Bremen. GEK Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 54. St. Augustin: Asgard

Glaeske, Gerd; Janhsen, Katrin, 2006: *GEK-Arzneimittel-Report 2006. Auswertungsergebnisse der GEK-Arzneimitteldaten aus den Jahren 2004 bis 2005*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 44. St. Augustin: Asgard.

Glaeske, Gerd; Janhsen, Katrin, 2005a: *Frauen nicht teurer als Männer – Ergebnisse aus dem GEK-Arzneimittel-Report 2005*. GEK-Edition, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 36. St. Augustin: Asgard.

Glaeske, Gerd; Janhsen, Katrin, 2005b: *GEK-Arzneimittel-Report 2005. Auswertungsergebnisse der GEK-Arzneimitteldaten aus den Jahren 2003 bis 2004*. St. Augustin: Asgard.

s. auch: Deitermann/Kemper/Hoffmann/Glaeske 2006; Scharnetzky/Deitermann/Hoffmann/Glaeske 2005.

### **Uwe Helmert**

Streich, Waldemar; Braun, Bernard; Helmert, Uwe, 2005: *Surveys im Gesundheitswesen. Entwicklungen und Perspektiven in der Versorgungsfor- schung und Politikberatung*. Schriftenreihe Forum Sozial- und Gesundheitspolitik, Bd. 17. St. Augustin: Asgard.

s. auch: Hien/Spalek/Joussen/von Schilling/Helmert 2007.

**Wolfgang Hien**

Hien, Wolfgang; Spalek, Rolf; Jousen, Ralph; von Schilling, Renate; Helmer, Uwe, 2007: *Ein neuer Anfang wars am Ende nicht. Zehn Jahre Vulkan-Pleite: Was ist aus den Menschen geworden?* Hamburg: VSA-Verlag.

**Falk Hoffmann**

s. Deitermann/Kemper/Hoffmann/Glaeske 2006; Scharnetzky/Deitermann/Hoffmann/Glaeske 2005.

**Katrin Janhsen**

s. Glaeske/Janhsen 2007; 2006; 2005a, b.

**Claudia Kemper**

s. Deitermann/Kemper/Hoffmann/Glaeske 2006.

**Joachim Lange**

Lange, Joachim; Henning Pfannkuche, 2007: *Verträgliche Vergaben – vergebliche Verträge? Vergabe und Steuerung von Eingliederungsleistungen der Arbeitsmarktpolitik in SGB II und SGB III*. Rehburg-Loccum: Evangelische Akademie Loccum.

**Gerd Marstedt**

s. Samsel/Marstedt/Möller/Müller.

**Rainer Müller**

s. Samsel/Marstedt/Möller/Müller.

**Rolf Müller**

Müller, Rolf; Braun, Bernard (Hg.), 2006: *Vom Quer- zum Längsschnitt mit GKV-Daten*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 51. St. Augustin: Asgard

s. auch: Braun/Müller 2006a, b; Braun/Müller 2005a, b.

**Marion Linke Sonderegger**

Linke Sonderegger, Marion, 2008: *Aktivierende Arbeitsmarktpolitik als neue Herausforderung an staatliches Handeln? Zur Arbeitsmarktintegration der Geringqualifizierten in Dänemark*. Frankfurt/New York: Campus (i. E.).

**Melanie Rosenwirth**

s. Braun/Reiners/Rosenwirth/Schlette 2006.

**Walter Samsel**

Samsel, Walter; Böcking, Alfred, 2006: *Prognostische Bedeutung der DNA-Zytometrie beim Prostatakarzinom*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 41. St. Augustin: Asgard.



Samsel Walter; Marstedt, Gerd; Möller, Helmut; Müller, Rainer 2005: *Musiker-Gesundheit – Ergebnisse einer Befragung junger Musiker über Berufsperspektiven, Belastungen und Gesundheit*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 39. St. Augustin: Asgard.

### **Elke Scharnetzky**

Scharnetzky, Elke; Deitermann, Bernhilde; Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd, 2005: *GEK-Heil- und Hilfsmittel-Report 2005*. St. Augustin: Asgard.

### **Cornelia Trittin**

s. Glaeske/Trittin 2007.

## **Beiträge in Sammelbänden, Zeitschriften und anderen Organen**

### **Lars Borchert**

Borchert; Lars; Rothgang, Heinz, 2007a: „Pflegeverläufe in Deutschland – Ergebnisse einer Längsschnittstudie der Jahre 1998 bis 2006“ in: Johann Behrens; Stefan Görres, Doris Schäffer (Hg.): *Verbundforschung in der Pflege* (Arbeitstitel). Weinheim: Juventa (i. E.).

Borchert, Lars; Rothgang, Heinz, 2007b: „Soziale Einflüsse auf das Risiko der Pflegebedürftigkeit älterer Männer“, in: Ullrich Bauer; Andreas Büscher (Hg.): *Soziale Ungleichheit und Pflege*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (i. E.).

Borchert, Lars; Rothgang, Heinz, 2006: „Pflegeverläufe älterer Menschen. Eine deskriptive Längsschnittstudie über die Jahre 1998 bis 2004“, in: Rolf Müller; Bernard Braun, (Hg.), *Vom Querschnitt zum Längsschnitt*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 51. St. Augustin: Asgard, 75-90.

s. auch: Voges/Borchert 2007.

### **Bernard Braun**

Braun, Bernard; Greß, Stefan; Rothgang, Heinz; Wasem, Jürgen, 2007: „Funktionsfähigkeit und Perspektiven von Selbstverwaltung in der GKV aus Versicherten- und Selbstverwaltersicht“, *Soziale Sicherheit – Zeitschrift für Arbeit und Soziales* 56 (11): 365-373.

Braun, Bernard; Greß, Stefan; Höppner, Karin; Marstedt, Gerd; Rothgang, Heinz; Tamm, Marcus; Wasem, Jürgen, 2006: „Barrieren für einen Wechsel der Krankenkasse: Loyalität, Bequemlichkeit, Informationsdefizite?“, in: Jan Böcken; Bernard Braun; Robert Amhof; Melanie Schnee (Hg.), *Gesundheitsmonitor 2006. Gesundheitsversorgung und Gestaltungsoptionen aus der Perspektive von Bevölkerung und Ärzten*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, 11-31.

Braun, Bernard; Müller, Rolf, 2006a: „Gesundheitsberichterstattung mit GKV-Daten“, in: Rolf Müller; Bernard Braun (Hg.), *Vom Quer- zum Längsschnitt mit GKV-Daten*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 51. St. Augustin: Asgard, 6-22.

Braun, Bernard; Müller, Rainer; Müller, Rolf, 2006: „Arbeitsbelastung, Arbeitsmarkt und Arbeitsunfähigkeit“, in: Rolf Müller; Bernard Braun (Hg.), *Vom Quer- zum Längsschnitt mit GKV-Daten*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 51. St. Augustin: Asgard, 92-102.

Zinke, Melanie; Müller, Rolf; Braun, Bernard, 2006: „Chronizität arbeitsbedingter Rückenbeschwerden am Beispiel von fünf Berufsgruppen“, in: Rolf Müller; Bernard Braun (Hg.), *Vom Quer- zum Längsschnitt mit GKV-Daten*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 51. St. Augustin: Asgard, 103-125.

Braun, Bernard; Müller, Rolf 2005a: „Krankenpflege: Ein Berufsfeld unter Druck“, *Infodienst Krankenhäuser* 28: 33-35.

Braun, Bernard; Müller, Rolf 2005b: „Studie zu DRG-Folgen. Erfahrungen mit diagnosebezogenen Fallpauschalen (DRGs) in Akutkrankenhäusern“, *drei, Beilage zu ver.di-PUBLIK* 14: 6.

### **Petra Buhr**

Buhr, Petra; Müller, Rolf, 2007: „Wege in Berufsausbildung: Eine deskriptive und multivariate Auswertung der ersten sechs Wellen des DJI-Übergangspanels“, in: DJI (Hg.), *Neue Qualifizierungs- und Arbeitsmarktpolitik und berufliche Integration von Jugendlichen mit schlechten Startchancen: Bericht über eine Untersuchung des Deutschen Jugendinstituts (DJI) in Zusammenarbeit mit der Industriegewerkschaft Metall in der Bundesrepublik Deutschland*. München: Deutsches Jugendinstitut, 10-62.

### **Bernhilde Deitermann**

Deitermann, Bernhilde; Scharnetzky, Elke, 2006: „Neuland Heil- und Hilfsmitteldaten“, in: Rolf Müller; Bernard Braun (Hg.), *Vom Quer- zum Längsschnitt mit GKV-Daten*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 51. St. Augustin: Asgard. 32-41.

s. auch: Hoffmann/Scharnetzky/Deitermann/Glaeske 2006; Heitmann-/Janhsen/Deitermann/Schick Tanz/Glaeske 2005.

### **Gerd Glaeske**

Glaeske, Gerd, 2007a: „Mehr Sicherheit für Kinder. Die neue EU-Verordnung für die Zulassung von Kinderarzneimitteln“, *Dr. med. Mabuse* 32 (166): 47-50.

Glaeske, Gerd, 2007b: „Ein asozialer Akt. Behandlung der Altersblindheit wird viel teurer – dank Novartis“, *Dr. med. Mabuse* 32 (167): 48.

- Glaeske, Gerd, 2007c: „Der Apothekenmarkt kommt in Bewegung“, *Dr. med. Mabuse* 32 (168): 45.
- Glaeske, Gerd, 2007d: „Risiken und Nebenwirkungen bedacht?“, *Dr. med. Mabuse* 32 (169): 66.
- Glaeske, Gerd, 2007e: „Sparen ist weiterhin möglich. Der Arzneiverordnungs-Report ist erschienen“, *Dr. med. Mabuse* 32 (170): 43.
- Glaeske, Gerd, 2007f: „Mit Generika zur Effizienzoptimierung!“, *Generika* 4 (1): 9-14.
- Glaeske, Gerd, 2007g: „Gepanschte Pillen“, *Gesundheit konkret* 3/07 (192): 20.
- Glaeske, Gerd, 2007h: „So überflüssig wie ein Kropf“, *Gesundheit konkret* 2/07 (191): 42f.
- Glaeske, Gerd, 2007i: „Frühling ist, wenn alle gähnen“, *hkk.magazin* 1/07: 16f.
- Glaeske, Gerd, 2007j: „Wohlfühlklima für zu Hause“, *hkk.magazin* 2/07: 14f.
- Glaeske, Gerd, 2007k: „Verhandlungsweg im Arzneimittelmarkt ist richtige Neuerung. Interview mit Prof. Dr. Gerd Glaeske“, *MDK-Forum* 2 (11): 24-26.
- Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk; Pfannkuche, Matthias S., 2007: „Rabattverträge für Arzneimittel: Risiken und Nebenwirkungen bedacht?“, *Dr. med. Mabuse* 32 (169): 66. *Nachdruck in Deutsche Apotheker Zeitung* 147 (44): 4972.
- Glaeske, Gerd; Würdemann, Edda, 2007: *Kinder und Arzneimittel. Analyse der Verordnungsdaten für Kinder und Jugendliche unter Berücksichtigung ausgewählter Arzneimittelgruppen*. Ein Projektbericht für die BKK MOBIL OIL. Bremen: AG Arzneimittelanwendungsforschung, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen.
- Glaeske, Gerd, 2006a: „Der Korruption an den Kragen“, *hkk Blätter* 1: 16 f.
- Glaeske, Gerd 2006b: „Warum so mutlos? Die Gesundheitsreform geht nicht weit genug“, *MDK-Forum* 10 (3): 4 f.
- Glaeske, Gerd 2006c: „Arzneimitteltrends des Jahres 2005“, *INFO GEK* 1: 5.
- Glaeske, Gerd 2006d: „Mehr Wirtschaftlichkeit bei teuren Arzneimitteln – Verordnung mit Zweitmeinung“, *Die Ersatzkasse* 7: 274.
- Glaeske, Gerd 2006e: „Insulin in der Diskussion“, *hkk Blätter* 3: 16 f.
- Glaeske, Gerd, 2006b: „Warum so mutlos? Die Gesundheitsreform geht nicht weit genug“, *MDK-Forum* 10 (3): 4ff.
- Glaeske, Gerd, 2006c : „Arzneimitteltrends des Jahres 2005“, *INFO GEK* 1: 5.

Glaeske, Gerd, 2006d: „Mehr Wirtschaftlichkeit bei teuren Arzneimitteln – Verordnung mit Zweitmeinung“, *Die Ersatzkasse* 7: 274.

Glaeske, Gerd, 2006e: Interview: „Wo man sparen kann“, *Verdi Publik*, Juli/August: 3.

Glaeske, Gerd, 2006f: Interview: „Mehr als genug Geld im System“, *hkk Blätter* 11: 20f.

Glaeske, Gerd, 2006g: Interview: „Die Zukunft des Außendienstes im Gesundheitsmarkt“, *Health&Sales* 11/12: 21f.

Glaeske, Gerd, 2006h: Interview: „Immunabwehr muss durch das Impfen trainiert werden“, *INFO GEK* 2: 2.

Glaeske, Gerd, 2006i: Interview: „Neue Versorgungsstrukturen“, *hkk.magazin* 4: 15ff.

Glaeske, Gerd, 2006j: Interview: „Die Zukunft der Apotheken“, *MDVA Puls Winter* 06: 24ff.

Glaeske, Gerd 2006k: „Insuline in der Diskussion“, *hkk Blätter* 3: 16f.

Glaeske, Gerd, 2006l: „Arzneimitteldaten: Ein Thema für die Gesundheitsberichterstattung“, in Rolf Müller; Bernard Braun (Hg.), *Vom Quer- zum Längsschnitt. Möglichkeiten der Analysen mit GKV-Daten*. GEK Edition, Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse Bd. 51. St. Augustin, Asgard, 23-31.

Glaeske, Gerd; Häussler, Bertram, 2006: „Versorgung von Osteoporose – Patienten in Deutschland.“, *Deutsches Ärzteblatt* 39: 2542ff.

Glaeske, Gerd; Hoffmann, Falk, 2006: „Suchtgefährdung im Alter am Beispiel von Arzneimittelverschreibung und -gebrauch.“, *Prävention* 29(4): 109-113.

Glaeske, Gerd; Pfannkuche, Matthias S., 2006: „Einzelimport von Arzneimitteln nach § 73 Abs. 3 AMG“, *Deutsche Apotheker Zeitung* 56: 4792-4802.

Glaeske, Gerd 2005a: „Ungesunde Pharmariesen? Kein Fall für die GKV!“, *Die Ersatzkasse* 1: 11.

Glaeske, Gerd, 2005b: „Über Standortfragen und vermeintliche Innovationen des Neuen“. *INFO GEK* 1: 6.

Glaeske, Gerd, 2005c: „Pharmaindustrie zwischen Forschung und Marketing“, *INFO GEK* 2: 6.

Glaeske, Gerd, 2005d: Interview zum Thema: „Institute zur Sicherung der Qualität, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit von Medikamenten“, *VdAK: Report Bremen*, August 2005.

Glaeske, Gerd, 2005e: „Moderne Arzneimitteltherapie im Zeichen des GMG?“, *Tagungsdokumentation BKK-Tag 11.-12.05 Berlin*, August: 32-44.

Glaeske, Gerd, 2005f: Nicht jammern, sondern handeln! Unseriöse Panikmache bei den Arzneimittelausgaben. *Statement anlässlich des Pressegesprächs am 19.05.05 in Berlin.*

Glaeske, Gerd, 2005g: „Eine Pille für jede Beschwerde – Strategien für ein frauengerechtes Verschreibungsverhalten“, *Tagungsbeitrag im Rundbrief anlässlich der Tagung des Netzwerkes Frauen/Mädchen und Gesundheit*, Mai 2005.

Glaeske, Gerd, 2005h: „Gesunde Geschäfte in der Arztpraxis?“, *hkk. Blätter* 2: 16f.

Glaeske, Gerd, 2005i: „Rezepte für mehr Qualität und Effizienz in der Arzneimittelversorgung“, *Die Ersatzkasse* 6: 234-238.

Glaeske, Gerd, 2005j: „An ihren Forschungsergebnissen sollt Ihr sie erkennen“, *pharmafacts*, August: 2-10.

Glaeske, Gerd, 2005k: „Muss jeder Mann seinen PSA-Wert kennen?“, *BKK Aspekte*, Juli: 4f.

Glaeske, Gerd, 2005l: „Innovative Strategien zur Optimierung der Arzneimittelversorgung“, *INFO GEK* 10: 8.

Glaeske, Gerd, 2005m: „Die Manipulation des Rezeptblocks“, *hkk Blätter*, 3: 16f.

Glaeske, Gerd, 2005n: „Generika – das Arzneimittelprogramm für mehr Effizienz!“, *Generika – Zeitschrift für rationale Arzneimitteltherapie*. August 2 (3):19f.

Glaeske Gerd, 2005o: „Interview: Drei Fragen an Prof. Dr. Gerd Glaeske“, *AWA* (19): 3.

s. auch: Pfannkuche/Glaeske 2007a, b; Pfannkuche/Hoffmann/Glaeske 2007; Hoffmann/Glaeske 2006a,b; Hoffmann/Glaeske/Scharffetter 2006; Hoffmann/Scharnetzky/ Deitermann/Glaeske 2006; Heitmann/Deitermann/Schicktanz/Janhsen/Glaeske 2005.

### **Alexander Haarmann**

Haarmann, Alexander; Wieseler, Silvia, 2006: „Gesundheitssysteme und Reformansätze im internationalen Vergleich: Schweden“, *Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Umweltmedizin (ASU)*, 2, 2006: 62-75.

### **Cornelia Heitmann**

Giersiepen, Klaus; Heitmann, Cornelia; Janhsen, Katrin; Lange, Cornelia, 2005: *Brustkrebs. Gesundheitsberichterstattung des Bundes*. Themenheft 25. Berlin: Robert-Koch-Institut

Heitmann, Cornelia; Janhsen, Katrin; Deitermann, Bernhilde; Schicktanz Christel; Glaeske, Gerd; 2005: „Hormontherapie in und nach den Wechseljahren. Welche Entwicklungen lassen sich derzeit ausmachen?“ in: Gerd

Glaeske; Katrin Janhsen (Hg.), *GEK-Arzneimittel-Report 2005*. St. Augustin: Asgard, 101-124.

### **Uwe Helmert**

Mielck, Andreas; Helmert, Uwe, 2007: „Das Arzt-Patienten-Verhältnis in der ambulanten Versorgung: Unterschiede zwischen GKV- und PKV-Versicherten“, in: Jan Böcken; Bernard Braun; Robert Amhof; Melanie Schnee (Hg.), *Gesundheitsmonitor 2006. Gesundheitsversorgung und Gestaltungsoptionen aus der Perspektive von Bevölkerung und Ärzten*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, 114-132.

Mielck, Andreas; Helmert, Uwe, 2006: „Vergleich zwischen GKV- und PKV-Versicherten: Unterschiede bei Morbidität und gesundheitlicher Versorgung“, in: Jan Böcken; Bernard Braun; Robert Amhof; Melanie Schnee (Hg.), *Gesundheitsmonitor 2006. Gesundheitsversorgung und Gestaltungsoptionen aus der Perspektive von Bevölkerung und Ärzten*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, 32-52.

Helmert, Uwe, 2005: „Die Morbiditäts- und Mortalitätsentwicklung nach Geschlecht und Hauptberufsgruppen für den Zeitraum 1990-2003“, *Koordinationsstelle Frauen und Gesundheit NRW informiert* 5: 9-10.

Mielck, Andreas; Helmert, Uwe, 2005: „Die Reform der gesetzlichen Krankenversicherung: Akzeptanz bei verschiedenen Bevölkerungsgruppen“, in: Böcken, Jan; Braun, Bernard; Amhof, Robert (Hg.). *Gesundheitsmonitor 2005. Die ambulante Versorgung aus Sicht von Bevölkerung und Ärzteschaft*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, 99-119.

s. auch: Timm/Helmert 2006.

### **Annette Henninger**

Henninger, Annette, 2005: „Neue Erwerbsformen, alte Geschlechterarrangements? Kritische Anmerkungen zum Verhältnis von ‘Arbeit’ und ‘Leben’ im Konzept des Arbeitskraftunternehmers“, in: Anina Mischau; Mechtild Oechsle (Hg.), *Arbeitszeit – Familienzeit – Lebenszeit: Verlieren wir die Balance?*. Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 5. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 54-73.

### **Wolfgang Hien**

Hien, Wolfgang; Müller, Rainer; Müller, Rolf; Voges, Wolfgang, 2006: „Übergang in die Erwerbsunfähigkeitsrente“, in: Rolf Müller; Bernard Braun (Hg.), *Vom Quer- zum Längsschnitt mit GKV-Daten*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 51. St. Augustin: Asgard, 126-149.

Larisch, Joachim; Ritter, Wolfgang; Saßmannshausen, Andreas; Lang, Karl-Heinz; Pieper, Ralf; Hien, Wolfgang, 2005: *Arbeitsschutzmanagement im Handel. Pilotprojekt REWE*. Quad-Broschüre im Rahmen der thematischen

Initiativkreise „Handel und Arbeitsschutzmanagement“. Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Berlin: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin.

### **Karin Höppner**

s. Braun/Greß/Höppner/Marstedt/Rothgang/Tamm/Wasem 2006.

### **Falk Hoffmann**

Hoffmann, Falk, 2007a: Die Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit Enuresis, in: Bernhilde Deitermann; Claudia Kemper; Gerd Glaeske (Hg.), *GEK-Heil- und Hilfsmittelreport 2007*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 57. St. Augustin: Asgard, 129-153.

Hoffmann, Falk, 2007b: Beta-blockers for hypertension. *CMAJ* 176 (7): 971.

Hoffmann Falk; Glaeske, Gerd, 2006a: „Neugebrauch von Benzodiazepinen und das Risiko einer proximalen Femurfraktur. Eine Case-crossover-Studie“, *Z Gerontol Geriatr* 39 (2):143-8.

Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd, 2006b: „Inzidenz proximaler Femurfrakturen in Deutschland, Personenbezogene Analyse einer Versichertenpopulation“, *Gesundheitswesen* 68 (3):161-4.

Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd; Scharffetter, Wiebke, 2006: „Zunehmender Hypnotikaverbrauch auf Privatrezepten in Deutschland“, *Sucht* 52 (6): 360-366.

Hoffmann, Falk; Scharnetzky, Elke; Deitermann, Bernhilde; Glaeske, Gerd, 2006: „Inanspruchnahme von Hilfsmitteln gegen Dekubitus im ambulanten Sektor“, *Pflege* 19 (5):308-13.

Hoffmann, Falk, 2005a: „Benzodiazepine: Verordnungstrend erkennbar“, in: Gerd Glaeske; Katrin Janhsen (Hg.), *GEK-Arzneimittel-Report 2005*. St. Augustin: Asgard, 152-170.

Hoffmann, Falk, 2005b: „Sturzprävention: Hüftprotektoren (Leserbrief)“, *Deutsches Ärzteblatt* 102 (42): A-2858.

Hoffmann, Falk; Meyer, Frank, 2005: „Arzneimitteltherapie im Alter: Auf das Notwendige beschränken“, *Pflegezeitschrift* 58 (5): 282-286.

Koch, Marion; Hoffmann, Falk; Richter, Miriam; Wagner, Melanie, 2005. „Das Meinungsbild – eine Methode zur Verbesserung der Kommunikationskompetenz im Unterricht“, *Unterricht Pflege* 10 (4): 32-36.

s. auch: Glaeske/Hoffmann/Pfannkuche 2007; Pfannkuche/Hoffmann 2007; Pfannkuche/Hoffmann/Glaeske 2007; Glaeske/Hoffmann 2006; Glaeske/Pfannkuche 2006.

**Katrin Janhsen**

Janhsen, Katrin, 2007a: „Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Arzneimittelversorgung“, in: Gerd Glaeske; Katrin Janhsen (Hg.), *GEK-Arzneimittelreport 2007*. St. Augustin: Asgard, 104-109.

Janhsen, Katrin, 2007b: „Die stille Sucht: Medikamentenabhängigkeit ist weiblich“, in: Gerd Glaeske; Katrin Janhsen (Hg.), *GEK-Arzneimittelreport 2007*. St. Augustin: Asgard, 125-139.

Janhsen, Katrin, 2007c: „Aktuelle Therapiebewertung und Verordnungsrealität bei der Behandlung des Bluthochdruckes“, in: Gerd Glaeske; Katrin Janhsen (Hg.), *GEK-Arzneimittelreport 2007*. St. Augustin: Asgard, 165-176.

Janhsen, Katrin, 2007d: „Pillen für den Zappelphilipp“, in: Gerd Glaeske; Katrin Janhsen (Hg.), *GEK-Arzneimittelreport 2007*. St. Augustin: Asgard, 226-244.

Janhsen, Katrin, 2007e: „Arzneimittel im höheren Lebensalter“, in: Gerd Glaeske; Katrin Janhsen (Hg.), *GEK-Arzneimittelreport 2007*. St. Augustin: Asgard, 110-124.

Janhsen, Katrin, 2006a: „Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Arzneimittelversorgung“, in: Gerd Glaeske; Katrin Janhsen (Hg.), *GEK-Arzneimittelreport 2006*. St. Augustin: Asgard, 81-100.

Janhsen, Katrin, 2006b: „Arzneimittel im höheren Lebensalter“, in: Gerd Glaeske; Katrin Janhsen (Hg.), *GEK-Arzneimittelreport 2006*. St. Augustin: Asgard, 101-124.

Giersiepen, Klaus; Heitmann, Cornelia; Janhsen, Katrin; Lange, Cornelia, 2005: *Brustkrebs. Gesundheitsberichterstattung des Bundes*. Themenheft 25. Berlin: Robert-Koch-Institut.

Janhsen, Katrin, 2005: „Geschlechtsspezifische Unterschiede in der Arzneimittelversorgung“, in: Gerd Glaeske; Katrin Janhsen (Hg.), *GEK-Arzneimittelreport 2005*. St. Augustin: Asgard, 82-98.

Janhsen, Katrin; Schicktanz, Christel, 2005: „Demenz – Probleme einer alternden Bevölkerung“, in: Gerd Glaeske; Janhsen (Hg.), *GEK-Arzneimittelreport 2005*. St. Augustin: Asgard, 168-183.

s. auch: Glaeske/Janhsen 2007, 2006, 2005; Heitmann/Janhsen/Deitermann/Schicktanz/Glaeske 2005.

**Tanja Klenk**

Klenk, Tanja, 2006: „Soziale Selbstverwaltung – Ein Modell zur Integration gesellschaftlicher Interessen?“, *Die Ersatzkasse* 86 (12): 464-467.

**Joachim Lange**

Lange, Joachim, 2007: „German employment services after Hartz“, *working brief* 184, May. London: Centre of economic & social inclusion, 14 -17.



**Ellen Kuhlmann**

Kuhlmann, Ellen, 2005: „Neue Versorgungsmodelle im Gesundheitswesen und Auswirkungen auf die Tätigkeit der Arzthelferinnen“, *Praxisnah* 4: 22-25.

**Christian Marschallek**

Marschallek, Christian; Nullmeier, Frank, 2007: *Forschungslandschaft Alterssicherung in Deutschland. Ein Überblick*. Bericht im Auftrag des Forschungnetzwerks Alterssicherung der Deutschen Rentenversicherung Bund.

**Gerd Marstedt**

Marstedt, Gerd, 2007: „Transparenz in der ambulanten Versorgung: Patienten auf der Suche nach einem „guten Arzt“, in: Jan Böcken; Bernard Braun; Robert Amhof (Hg.), *Gesundheitsmonitor 2007 – Gesundheitsversorgung und Gestaltungsoptionen aus der Perspektive von Bevölkerung und Ärzten*. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, 11-34.

s. auch: Braun/Greß/Höppner/Marstedt/Rothgang/Tamm/Wasem 2006.

**Frank Meyer**

Meyer, Frank, 2005: „Neuroleptika“, in: Gerd Glaeske; Katrin Janhsen (Hg.), *GEK-Arzneimittel-Report 2005*. St. Augustin: Asgard, 187-205.

s. auch Hoffmann/Meyer 2005.

**Rainer Müller**

Müller, Rainer, 2006: „Richtige Zeiten für richtige Ideen – Arbeitswelt und Gesundheitsberichterstattung“, *Die BKK – Zeitschrift der Betrieblichen Krankenversicherung* November: 518-522.

s. auch: Braun/Müller/Müller 2006; Hien/Müller/Müller/Voges 2006.

**Rolf Müller**

Müller, Rolf, 2006a: „Krankenstand. Zur Repräsentativität der Arbeitsunfähigkeitsdaten der GEK“, in: Rolf Müller; Bernard Braun (Hg.), *Vom Quer- zum Längsschnitt mit GKV-Daten*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 51. St. Augustin: Asgard, 42-57.

Müller, Rolf, 2006b: „Verläufe stationärer Versorgung“, in: Rolf Müller; Bernard Braun (Hg.), *Vom Quer- zum Längsschnitt mit GKV-Daten*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 51. St. Augustin: Asgard, 58-75.

Müller, Rolf; Brockmann, Hilke, 2006: „Steigende Zahl der Krankenhausfälle mit Diagnose 'psychische Störung'“, in: Rolf Müller; Bernard Braun (Hg.), *Vom Quer- zum Längsschnitt mit GKV-Daten*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 51. St. Augustin: Asgard, 150-162.

Zinke, Melanie; Müller, Rolf; Braun, Bernard, 2006: „Chronizität arbeitsbedingter Rückenbeschwerden am Beispiel von fünf Berufsgruppen“, in: Rolf

Müller; Bernard Braun (Hg.), *Vom Quer- zum Längsschnitt mit GKV-Daten*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 51. St. Augustin: Asgard, 103-125.

s. auch: Buhr/Müller 2007; Braun/Müller 2006a, b; Braun/Müller/Müller 2006; Hien/Müller/Müller/Voges 2006; Braun/Müller 2005a, b.

### **Frank Nullmeier**

Nullmeier, Frank, 2007a: „Verfehlte Debatten“, *Wirtschaftsdienst* 87 (3): 155-158.

Nullmeier, Frank, 2007b: *Die Ressource ‚Vertrauen‘ wird zusehends verspielt ...* Interview im Westfälischen Ärzteblatt 7, 17-19.

Nullmeier, Frank, 2007c: „Generationengerechtigkeit. Zur Geschichte, Theorie und Definition des Begriffs“, in: *Bremer Ärztejournal*, Mitteilungsblatt der Ärztekammer Bremen und der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen 12/2007-01-08, 5ff.

Nullmeier, Frank, 2007d: „Eigenverantwortung und Globalisierung: Die Überforderung des Publikums durch die sozialpolitische Rhetorik“, in: Sozialverband VdK Nordrhein-Westfalen (Hg.), *„Lebenslügen“ – Wer über den Sozialstaat schlecht redet – verrechnet sich*. Düsseldorf: VdK, 43-47.

Nullmeier, Frank; Marschallek, Christian, 2007: „Forschungslandschaft Alterssicherung in Deutschland“, *Deutsche Rentenversicherung* 4-5: 216-239.

s. auch: Marschallek/Nullmeier 2007.

### **Matthias S. Pfannkuche**

Pfannkuche, Matthias S.; 2007: „Disease-Management-Programm – Diabetes mellitus Typ-2“, in: Gerd Glaeske; Katrin Janhsen (Hg.), *GEK-Arzneimittel-Report 2007*. St. Augustin: Asgard, 245-266.

Pfannkuche, Matthias S.; Glaeske, Gerd; 2007a: „Rabattverträge, Zielpreisvereinbarungen oder ein „dritter Weg“? – Einige Gedanken zu vertraglichen Alternativen in der Arzneimittelversorgung“, *Deutsche Apotheker Zeitung* 147 (44): 4971-4973.

Pfannkuche, Matthias; Glaeske, Gerd, 2007b: „Sozialpharmazie: Einzelimport von Arzneimitteln nach § 73 Abs. 3 AMG“, *Deutsche Apotheker Zeitung* 146 (45): 3000-3005.

Pfannkuche, Matthias; Hoffmann, Falk; 2007: „Pharmakotherapie bei Erkältungskrankheiten im Kindesalter“, *Kinderkrankenschwester* 26 (3): 109-112.

Pfannkuche Matthias S.; Hoffmann, Falk, Glaeske, Gerd, 2007a: „Rabattverträge für Arzneimittel“, *Deutsche Apotheker Zeitung* 147 (22): 48-52.

Pfannkuche, Matthias S; Hoffmann, Falk; Glaeske, Gerd; 2007b: „Rabattverträge für Arzneimittel: Noch mehr Intransparenz im Pharmamarkt?“, *Deutsche Apotheker Zeitung* 147 (22): 2508-2512.

Pfannkuche, Matthias S; Schicktan, Christel; 2007: „Indikationsbereich Diabetes“, in: Gerd Glaeske; Katrin Janhsen (Hg.), *GEK-Arzneimittel-Report 2007*. St. Augustin: Asgard, 177-225.

Pfannkuche, Matthias S; Schicktan, Christel; 2006: „Indikationsbereich Diabetes“, in: Gerd Glaeske; Katrin Janhsen (Hg.), *GEK-Arzneimittel-Report 2006*. St. Augustin: Asgard, 151-179.

s. auch: Glaeske/Hoffmann/Pfannkuche 2007; Glaeske/Pfannkuche 2006.

### **Stephanie Pöser**

Pöser, Stephanie; Ritter, Wolfgang; Larisch, Joachim, 2007: „LernBau – Mehr Sicherheit und Gesundheit in der Bauwirtschaft“, *TBG-Zeitschrift „Tiefbau“* (i. E.).

### **Maike Preuss**

s. Rothgang/Preuss 2006, 2007.

### **Wolfgang Ritter**

Ritter, Wolfgang; Pöser, Stephanie; Larisch, Joachim, 2007: *Zweckbündnis Auftraggeber und Auftragnehmer? – Zur möglichen Schutzfunktion von Auftraggebern gegenüber Klein- und Mittelunternehmen in der Bauwirtschaft*. Tagungspublikation anlässlich der Fachtagung „Flexible Arbeitsformen aus der Perspektive sozialer Nachhaltigkeit“. Münster u. a. O.: *LIT* (i. E.).

Larisch, Joachim; Ritter, Wolfgang; Saßmannshausen, Andreas; Lang, Karl-Heinz; Pieper, Ralf; Hien, Wolfgang, 2006: *Modellhafte betriebliche Beratung zum Thema „Arbeitsschutzmanagement im Handel: Pilotprojekt REWE“*. Forschungsband bei der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Bremerhaven.

Larisch, Joachim; Ritter, Wolfgang; Saßmannshausen, Andreas; Lang, Karl-Heinz; Pieper, Ralf; Hien, Wolfgang, 2005: *Arbeitsschutzmanagement im Handel. Pilotprojekt REWE*. Quad-Broschüre im Rahmen der thematischen Initiativkreise „Handel und Arbeitsschutzmanagement“. Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Berlin: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin.

s. auch: Pöser/Ritter/Larisch 2007.

### **Heinz Rothgang**

Rothgang, Heinz, 2007a: „Reform der Pflegeversicherung durch Weiterentwicklung des bestehenden Systems“, *Wirtschaftsdienst* 6: 364-370.

Rothgang, Heinz, 2007b: „Pflegeversicherung: Nach der Reform ist vor der Reform“, *Wirtschaftsdienst* 9: 561.

Rothgang, Heinz, 2007c: „Generationengerechtigkeit – Wider die Verabsolutierung eines modischen Konzeptes“, *Bremer Arztejournal* 12: 10-11.

Rothgang, Heinz; Preuss, Maike, 2007: „Optionen zur Finanzierungsreform der gesetzlichen Pflegeversicherung“, *SOZIALwirtschaft* 5 (17): 21-24.

Rothgang, Heinz, 2006: „Die umlagefinanzierte Pflegeversicherung ist reformfähig“, *Die BKK – Zeitschrift der Betrieblichen Krankenversicherung* 94 (4): 174-177.

Rothgang, Heinz; Preuss, Maike, 2006: „Demographischer Wandel und Entwicklungen in der Altenpflege“, *Impulse – Newsletter zur Gesundheitsförderung* 53 (10): 10.

Rothgang, Heinz, 2005a: „Finanzbedarf und Finanzierungsoptionen für eine Reform der Pflegeversicherung“, *Soziale Sicherheit* 54 (4): 114-121.

Rothgang, Heinz, 2005b: „Reformoptionen zur Finanzierung der Pflegeversicherung“, in: Deutsches Zentrum für Altersfragen (Hg.), *Informationsdienst Altersfragen* 32 (2): 7-10.

Wasem, Jürgen; Greß, Stefan; Rothgang, Heinz, 2005: „Keine Zukunftsperspektive: Kopfprämie bringt keinen entscheidenden Durchbruch“, *Gesellschaftspolitische Kommentare* 45 (12)/46 (1): 30-31.

s. auch: Borchert/Rothgang 2007a, b; 2006; Braun/Greß/Rothgang/Wasem 2007; Braun/ Greß/Höppner/Marstedt/Rothgang/Tamm/Wasem 2006.

### **Walter Samsel**

Samsel, Walter, 2006: Prostatakrebs – Diagnose und Prognose, Informationsbroschüre für Patienten und Ärzte im Rahmen des GEK-Gesundheitsservice (<http://www.gek.de/service/broschueren/therapie/index.html>).

### **Elke Scharnetzky**

s. Hoffmann/Scharnetzky/Deitermann/Glaeske; Deitermann/Scharnetzky 2006.

### **Christel Schicktanz**

Schicktanz, Christel, 2005a: „Indikationsbereich Diabetes mellitus“, in: Gerd Glaeske; Katrin Janhsen (Hg.), *GEK-Arzneimittel-Report 2005*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 36. St. Augustin: Asgard, 125-140.

Schicktanz, Christel, 2005b: „Podologie: Leistungen bei Patienten mit Diabetes mellitus“, in: Elke Scharnetzky; Bernhilde Deitermann; Falk Hoffmann; Gerd Glaeske (Hg.), *GEK-Heil- und Hilfsmittel-Report 2005*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 38. St. Augustin: Asgard, 122-130.

s. auch: Pfannkuche/Schicktanz 2007; 2006; Heitmann/Janhsen/Deitermann/-Schicktanz/Glaeske 2005; Janhsen/Schicktanz 2005.

**Winfried Schmähl**

Schmähl, Winfried, 2007a: „Dynamisierung der Renten in der Bundesrepublik: Vorschläge im Vorfeld der Rentenreform von 1957“, *Deutsche Rentenversicherung* 2-3: 69-81.

Schmähl, Winfried, 2007b: „Die Alterung der Bevölkerung – ein überzeugendes Argument für eine Umverteilung zugunsten Jüngerer?“, *Wirtschaftsdienst* 87(3): 146-150.

Schmähl, Winfried, 2007c: „Kriterien zur Beurteilung der weiteren Altersgrenzenanhebung in der GRV“, *Wirtschaftsdienst* 87 (9): 592-599.

Schmähl, Winfried, 2007d: „Über Nutzen und Grenzen ökonomischer Modellanalysen – Laudatio anlässlich der Verleihung des FNA-Forschungspreises am 6. Dezember 2006“, *Deutsche Rentenversicherung* 1: 34-37.

Schmähl, Winfried, 2007e: „Raus aus der Armut – Vor 50 Jahren wurde in der Bundesrepublik die dynamische Rente eingeführt“, *DIE ZEIT*, Nr. 4, 18.01.2007.

Schmähl, Winfried, 2007f: „Die Prinzipien von 1957 sind noch immer tragfähig“, *Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik* 111 (1): 18-20.

Schmähl, Winfried, 2007g: „Rückläufige Rentenzahlungen“, *Soziale Sicherheit* 56 (8): 244.

Schmähl, Winfried, 2006a: „Das Soziale in der Alterssicherung – Oder: Welches Alterssicherungssystem wollen wir?“, *Deutsche Rentenversicherung* 11-12: 676-690.

Schmähl, Winfried, 2006b: „Die neue deutsche Alterssicherungspolitik und die Gefahr steigender Altersarmut“, *Soziale Sicherheit* 55 (12): 397-402.

Schmähl, Winfried (Mitautor), 2006c: „GVG-Diskussionspapier zur geplanten Anhebung der Altersgrenzen“, *GVG-Informationsdienst* 316, November 2006.

Schmähl, Winfried, 2006d: „Qualifizierung fördern, nicht das Finanzkapital“, *VDI nachrichten*, 7. Juli 2006, Nr. 27: 2.

Schmähl, Winfried, 2006e: „Einige Thesen zur Situation und weiteren Entwicklung der Alterssicherung in Deutschland“, *Frankfurter Rundschau*, 13.1.2006: 7.

Schmähl, Winfried, 2006f: „Unbequeme Fragen zur Rente mit 67“, *Süddeutsche Zeitung*, 24.2.2006: 22.

Schmähl, Winfried, 2006g: „Alternativen zum jetzigen Kurs diskutieren“, *Nachrichten Parität* 6: 22-24.

Schmähl, Winfried 2006h: „Das Soziale in der Alterssicherung – Oder: Welches Alterssicherungssystem wollen wir?“, in: ver.di (Hg.), *Zukunft der Rente*.

Dokumentation des ver.di-Rentenkongresses am 25.4.2006. Berlin: Eigenverlag, 15-25.

Schmähl, Winfried, 2005a: „Sozialversicherung auf dem Prüfstand“, *Die BKK* 93 (7): 312-319.

Schmähl, Winfried, 2005b: „Einkommenslage und Einkommensverwendungspotential Älterer in Deutschland“, *Wirtschaftsdienst* 85 (3): 156-165.

Schmähl, Winfried, 2005c: „Deutschlands Sozialversicherung in der Kritik“, *Wirtschaftsdienst* 85 (9): 566-574.

### **Kirsten Schubert**

Schubert, Kirsten, 2007a: *Einfluss des pharmazeutisch-industriellen Komplexes auf die Selbsthilfe*. Rundbrief, Netzwerk Frauen/Mädchen und Gesundheit Niedersachsen, Nr. 23: 29-33.

Schubert, Kirsten, 2007b: *Einfluss des pharmazeutisch-industriellen Komplexes auf die Selbsthilfe. Korrupt oder korrekt: Wie bleibt die Selbsthilfe unabhängig*. Schriftenreihe der TSS-Informationsstelle. Nr. 2. Beiträge einer Fachtagung am 27.4.2007 Berlin. ISBN-Nr.: 978-3-00-023318-0 (www.patiententelefon.de).

### **Andreas Timm**

Timm, Andreas; Helmert, Uwe, 2006: „Berufsgruppen, Arbeitslosigkeit und Mortalität“, in: Rolf Müller; Bernard Braun (Hg.), *Vom Quer- zum Längsschnitt mit GKV-Daten*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 51. St. Augustin: Asgard-Verlag: 163-182.

### **Wolfgang Voges**

Voges, Wolfgang, 2006: „Wandel des Sterbegeschehens unter Einfluss sozialstaatlicher Finanzierungsprobleme“, in: Rolf Müller; Bernard Braun (Hg.), *Vom Quer- zum Längsschnitt mit GKV-Daten*. GEK Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 51. St. Augustin: Asgard, 198-208.

s. auch: Hien/Müller/Müller/Voges 2006.

### **Edda Würdemann**

Würdemann, Edda, 2005: „Begleitmedikation bei ADHS“, in: Gerd Glaeske; Katrin Janhsen, (Hg), *GEK-Arzneimittel-Report 2005*. GEK-Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse, Bd. 44. St. Augustin: Asgard, 206-217.

s. auch: Glaeske/Würdemann 2007.

## **Gutachten und Stellungnahmen**

### **Paula Aleksandrowicz**

Schömann, Klaus; Aleksandrowicz, Paula; Köppe, Stephan, 2007: „Evaluation der Intense-Schulung zur Verbesserung des Arbeitsschutzes. Eine Befra-

gung der Mitarbeiter der swb-Gruppe“ (Projektbericht). Bremen: Jacobs Center for Lifelong Learning and Institutional Development, Jacobs University Bremen (unveröffentlichter interner Bericht).

### **Sigrid Betzelt**

Betzelt, Sigrid, 2005: Stellungnahme zu Fragen der „Wirtschaftlichen und sozialen Absicherung für Künstlerinnen und Künstler“ für die Enquete-Kommission des Bundestages „Kultur in Deutschland“

### **Silke Bothfeld**

Bothfeld, Silke; Zeibig, Nadine, 2006: Stellungnahme zur Reform des österreichischen Abfertigungsgesetzes im Rahmen des Peer-Review-Verfahren im Mutual-Learning-Programm der Europäischen Beschäftigungsstrategie. Wien/Österreich, 01.12.2006

### **Uwe Fachinger**

Fachinger, Uwe, 2005: *Kostenprognose für die Finanzierung der Pflege im Zeitraum 2006 bis 2020*. Gutachten im Auftrag der Regierung der autonomen Provinz Bozen Südtirol, Abteilung Sozialwesen, Amt für Vorsorge und Sozialversicherung.

### **Gerd Glaeske**

Glaeske, Gerd, 2007: Schlussgutachter der Stiftung Warentest für das test Spezial-Heft: „Arzneimittel. Die besten Medikamente. Wirksam, sicher, preiswert“.

Glaeske, Gerd, 2006a: Schlussgutachter der Stiftung Warentest für das Handbuch Selbstmedikation. Rezeptfreie Mittel für Sie bewertet.

Glaeske, Gerd, 2006b: Arzneimittelversorgungsmanagement – Strategien zur Identifizierung und Realisierung von Wirtschaftlichkeitsreserven. Projektbericht für die DAK.

Glaeske, Gerd, 2006c: *Brauchen Pharma-Unternehmen Marketing?* Ein Standpunkt in dem Pharma Marketing Journal 5: 149.

Glaeske, Gerd, 2006d: *Bonus für ÄrztInnen und PatientInnen, Malus für die Pharmaindustrie!* Pressekonferenz der GEK in Berlin „Bessere Chancen für eine verlässliche Arzneimittelversorgung“, Statement vom 30.03.2006.

Glaeske, Gerd, 2006e: *Case-Finding und Therapie-Compliance bei Osteoporose*. Machbarkeitsstudie in Kooperation mit dem Institut für Gesundheits- und Sozialforschung (IGES), 08.05.2006.

Glaeske, Gerd, 2006f: *Unterversorgung und Qualitätsdefizite in der Osteoporose-Behandlung*. Statement beim Parlamentarischen Abend am 27.06.2006.

Glaeske, Gerd, 2006g: *BKK Arzneimittelbratung über Migränemittel*, Einladung zur Pressekonferenz am 25.10.2006 in Bremen

Glaeske, Gerd, 2006h: Prävention und Gesundheitsförderung. Ein Programm für eine bessere Sozial- und Gesundheitspolitik. Friedrich-Ebert-Stiftung, Abteilung Arbeit und Sozialpolitik.

Glaeske, Gerd, 2005: *Anpassung des Klassifikationsmodells RxGroups an die speziellen Voraussetzungen in der GKV*. Gutachterliche Expertise im Auftrag des BMGS. November 2005

([http://www.bmg.bund.de/cln\\_040/nn\\_603384/DE/Publikationen/Forschungsberichte/forschungsberichte-node,param=.html\\_\\_nnn=true](http://www.bmg.bund.de/cln_040/nn_603384/DE/Publikationen/Forschungsberichte/forschungsberichte-node,param=.html__nnn=true)).

Glaeske, Gerd; Rothgang, Heinz, 2005: *Differenzierung privater Krankenversicherungstarife nach Geschlecht: Bestandsaufnahme, Probleme, Optionen*. Gutachten für das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung.

### **Stephan Köppe**

Schömann, Klaus; Aleksandrowicz, Paula; Köppe, Stephan, 2007: „Evaluation der Intense-Schulung zur Verbesserung des Arbeitsschutzes. Eine Befragung der Mitarbeiter der swb-Gruppe“ (Projektbericht). Bremen: Jacobs Center for Lifelong Learning and Institutional Development, Jacobs University Bremen (unveröffentlichter interner Bericht).

### **Christian Marschallek**

s. Nullmeier 2006.

### **Frank Nullmeier**

Nullmeier, Frank, 2007: Die Agenda 2010 unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitsmarktpolitik. Gutachten für die Bertelsmann-Stiftung.

Nullmeier, Frank, 2006: *Differenzierte Integration in der Sozialpolitik*. Gutachten für die Bertelsmann-Stiftung

Nullmeier, Frank, 2006: *Forschungslandschaft Alterssicherung in Deutschland. Ein Überblick* (zusammen mit Christian Marschallek unter Mitarbeit von Carla Bethmann/Leipzig). Bericht im Auftrag des Forschungsnetzwerks Alterssicherung der Deutschen Rentenversicherung Bund

### **Heinz Rothgang**

Gutachten für das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW zu den Gründen für die Höhe der Heimentgelte in den stationären Pflegeeinrichtungen in Nordrhein-Westfalen und Vergleich zu den Heimentgelten in ausgewählten Bundesländern. Gemeinsames Gutachten mit dem Rheinisch-Westfälischem Institut für Wirtschaftsförderung und dem Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftungslehrstuhl für Medizinmanagement der Universität Duisburg-Essen

Unterschiedliche Gestaltungs- und Finanzierungskonzepte der Pflegeversicherung. Abschlussbericht, gefördert von der Hans Böckler Stiftung



Stellungnahme für die Anhörung des Deutschen Bundestags zum Entwurf eines Pflege-Weiterentwicklungsgesetzes, 2008

Stellungnahme für die Anhörung des Bundesministeriums für Gesundheit von Verbänden und geladenen Experten zum Entwurf eines Pflege-Weiterentwicklungsgesetzes, 2007

s. auch: Glaeske/Rothgang 2005.

### **Winfried Schmähl**

Sachverständiger bei der Anhörung des Ausschusses für Arbeit und Soziales des Deutschen Bundestages zum Entwurf eines Gesetzes zur Förderung der betrieblichen Altersversorgung. Berlin, 05.11.2007

Deutscher Bundestag, 2006: Fünfter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland – Potenziale des Alters in Wirtschaft und Gesellschaft. Der Beitrag älterer Menschen zum Zusammenhalt der Generationen. Bericht der Sachverständigenkommission an das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Bundestags-Drucksache 16/2190, 6.7.2006 (Mitautor).

## **Beteiligung an Kongressen, Tagungen und weiteren Veranstaltungen**

### **Sigrid Betzelt**

GAL-Bürgerschaftsfraktion: Veranstaltung „Autonom, flexibel oder prekär? Diskussion über neue Arbeitsformen von FreiberuflerInnen zwischen Flexibilität und sozialer Sicherheit“, Vortrag: *Flexible Wissensarbeit: AlleindienstleisterInnen zwischen Privileg und Prekarität*. Hamburg, 18.01.2007

Bundesverband Freiberuflicher Kulturwissenschaftler, Verband Freier Lektorinnen und Lektoren e.V., Gemeinsamer Workshop, Vortrag: *AlleindienstleisterInnen zwischen Privileg und Prekarität*. Hamburg, 21.11.2006

Deutscher Journalistenverband Nordrhein-Westfalen, Tag der freien JournalistInnen, Podiumsdiskussion zum Thema „Freie zwischen Last und Lust“, Diskussionsbeitrag: *Ist die Selbständigkeit die Arbeitsform der Zukunft?* Münster-Hiltrup, 05.03.2005

Kulturzentrum Schlachthof, Round-Table-Gespräch zum Thema „Ich-AGs im Kulturbereich“. Bremen, 07.09.2005

### **Silke Bothfeld**

Hans Böckler Stiftung (HBS), 3. HBS-Gleichstellungstagung „Gleichstellung ohne Vereinbarkeit – Vereinbarkeit ohne Gleichstellung?“, Vortrag *Möglichkeiten und Grenzen staatlicher und gewerkschaftlicher Gleichstellungspolitik*. Berlin, 28.09.2007

Arbeitnehmerkammer Bremen, 1. Fachtagung „Arbeitsmarkt neu denken – Anstöße für eine sozial gerechte und nachhaltige Arbeitsmarktpolitik“, Vortrag: *Social Citizenship – Alte und neue Referenz sozialpolitischer Reformen*. Bremen, 04.12.2007

### **Bernard Braun**

Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV), Erweitertes Direktorium, Vortrag (zusammen mit Tanja Klenk und Frank Nullmeier): *Modernisierung der Sozialwahlen*. Berlin, 16.11.2007

Vereinigte Kirchenkreise Dortmund, Podiumsgespräch „Zukunftschancen des Sozialstaats“, Vortrag: *Solidarische Gesundheitsversorgung – Ein Auslaufmodell?* Dortmund, 27.01.2005

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (Ver.di), Jahrestagung der Ver.di-Bildungsreferenten, Vortrag: *Auswirkungen der DRG-Einführung aus Sicht von Patienten, Pflegekräften und Ärzten*. Brandenburg, 28.01.2005

Versichertengruppe des Verwaltungsrates der AOK Niedersachsen, Klausurtagung, Referat: *Kostenexplosion, Lohnnebenkosten – Last und demografische Bedrohung – Wie gefährlich und gefährdet ist die GKV?* Sarstedt, 07.03.2005

### **Petra Buhr**

Akademie der Ev. Luth. Kirche in Oldenburg in Kooperation mit der Ev. Familienbildungsstätte Wilhelmshaven, Vortrag: „*Es reicht nicht mehr*“. *Armut trotz Arbeit*. Wilhelmshaven, 21.11.2006

Fraktion die Grünen, Fachanhörung zum 2. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Vortrag: *Der zweite Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung – Methoden und Ergebnisse*. Berlin, 09.03.2005

Akademie der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg, Vortrag: *Familie als Armutsfalle?* Wilhelmshaven, 10.05.2005

Sozialreferat der Landeshauptstadt München, Stadtjugendamt, Forum Jugendhilfe, Vortrag: *Lebenslagen in Deutschland – der zweite Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung*. München, 15.12.2005

### **Bernhilde Deitermann**

Pressekonferenz der Gmünder Ersatzkasse, Vortrag: *Logopädische Versorgung von Kindern mit Sprachauffälligkeiten*. Berlin, 19.09.2007

### **Irene Dingeldey**

Angestelltenkammer Bremen, 1. Fachtagung in der Reihe „Arbeitsmarkt neu denken – Anstöße für eine sozialgerechte und nachhaltige Arbeitsmarktpolitik“, Diskussion zum Vortrag: *Aktivierende Arbeitsmarktpolitik in Dänemark* (zusammen mit Oliver Nachtwey/Universität Göttingen, Marion Linke Sonderegger). Bremen, 04.12.2006

### **Uwe Fachinger**

Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV), Workshop „Umsetzung der VVL 2004 für die Nutzung im Forschungsdatenzentrum der Rentenversicherung (FDZ-RV)“, Vortrag: *Die Längsschnitt-Daten der Rentenversicherung, Experten-Statement: Ökonomik*. Berlin, 24.04.2006

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Arbeitskreis Rentenversicherung, Vortrag: *Gruppen von Selbständigen, Umgang mit Selbständigen in der Rentenversicherung (Versicherungspflicht, Beitragsbemessung)*. Berlin, 25.01.2005

### **Gerd Glaeske**

Unabhängige Patientenberatung Deutschland, Gesundheitsladen Bremen, „Eröffnung der Regionalberatungsstelle Bremen – Nordniedersachsen der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland UDP-gGmbH“, Pressekonferenz. Bremen, 20.02.2007

BKK Niedersachsen – Bremen „BKK Arzneimittelberatung ermittelt zu hohe Therapiekosten bei Cholesterinsenken“, Pressekonferenz. Hannover, 11.04.2007

Komitee Forschung Naturmedizin „Gelenkschmerzen – sind Naturheilmittel die bessere Alternative?“ Vortrag: *Selbstmedikation: Den Verbraucher durch Transparenz schützen am Beispiel Johanniskraut*. München, 25.04.2007

Deutscher Verband für Physiotherapie – Zentralverband der Physiotherapeuten/Krankengymnasten (ZVK), Vortrag: *GEK-Heilmittelreport: Leitlinienempfehlungen und die Realität der täglichen, ärztlichen Verordnungspraxis*. Forum Physiotherapie, Berlin, 22.06.2007

Betriebskrankenkasse Schweningen (BKK), Expertenrunde, Hauptreferat: *Wo bleibt die Vernunft in der Therapie mit Medikamenten? Ein Plädoyer für intelligentes Sparen mit Arzneimitteln*. Villingen-Schweningen, 28.06.2007

Stiftung Warentest, Expertenrunde „Arzneimittelbewertungen“ Vortrag: *Der Arzneimittelmarkt 2006: Veränderungen, Umsatz, Absatz*. Berlin, 29.06.2007

Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse OÖ GKK, Expertentagung „Forum Gesundheit“, Moderation und Hauptreferat: *Herausforderungen für die GKV in der Zukunft*. Linz/Österreich, 06.07.2007

Österreichischer Generikaverband (OEGV), Speakers Lounge „Patienten 2. Klasse?“. Wien/Österreich, 09.01.2006

AVISO Verlagsgesellschaft mbH, 1. Kongress Patientenkommunikation, Teilnahme am Symposium: *Das HWG – Schützt es Patienten oder beschneidet es die freie Information?* Berlin, 17.01.2006

Gesundheitswochen in Bremen-Nord, Vortrag: *Selbstmedikation mit Arzneimitteln – Möglichkeiten, Grenzen und Risiken*. Bremen, 01.02.2006

Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA), Fachsymposium „Medikamentenmanagement bei älteren, multimorbiden Patienten“, Vortrag: *Pharmakotherapie im Alter: Nutzen erhöhen, Gefährdungen vermeiden – Auffälligkeiten in den Verordnungen und in der Selbstmedikation*. Berlin, 07.02.2006

4. DESTININ-FORUM „Versorgungssicherheit für Menschen mit neurologischen Erkrankungen“, Statement: *Bewertung des Arzneimittelnutzen*. Hamburg, 08.02.2006

Apothekerkammer Bremen, Diskussionsforum „Qualität messbar machen – Eine zukunftsichernde Strategie für Apotheker“. Bremen, 23.02.2006

Deutsche Gesellschaft für Kassenarztrecht e.V., Symposium „Arzneimittelsteuerung“, Vortrag: *Darstellung und Entwicklung der Arzneimittelverordnung in der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung*. Berlin, 30.03.2006

Sertürner Workshop „Missbrauch und Abhängigkeit – ein unterschätztes Problem in der Schmerztherapie“, Vortrag: *Verbrauch von Arzneimitteln*. Einbeck, 29.04.2006

IKK-Landesverband Niedersachsen, Fachtagung „EU-Verordnungen für Kinderarzneimittel – bringt sie mehr Sicherheit?“, Vortrag: *Einführung in das Thema „Off-Label- Use“ von Arzneimitteln in der Kinder- und Jugendmedizin*. Hannover, 15.06.2006

Gmünder Ersatzkasse (GEK) und Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik (ZeS), Pressekonferenz: *Arzneimittelreport 2006*. Berlin, 20.06.2006

BKK Landesverband Niedersachsen-Bremen und Universität Bremen, Zentrum für Sozialpolitik (ZeS), Pressekonferenz: *Neue Anreize bringen Bewegung in die Arzneimittelversorgung – Bonus belohnt Patienten für mehr Wirtschaftlichkeit*. Hannover, 04.07.2006

4. Bremer Qualitätsforum, Expertengespräch: *Mehr Qualität durch bessere Koordination – Diskussion eines zukunftsfähigen Modells zur „integrativen arbeitsteiligen Versorgung“ in der Medizin*. Bremen, 07.07.2006

Gmünder Ersatzkasse (GEK), GEK-Kongress 2006, Vortrag: *Mehr Wettbewerb in einem solidarischen System durch mehr Kooperation und Koordination*. Stuttgart, 10.10.2006

FORUM, Institut für Management GmbH, Heidelberg, 27. Jahrestagung für die Pharmazeutische Industrie, Tagung: „Ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche medizinische Versorgung nach Nutzen – Wirtschaftlichkeitsbewertung durch IQWiG und G-BA“, Vortrag: *AVWG, Nutzen-Wirtschaftlichkeitsevaluation, Sicherstellung der Sozialversicherungssysteme – Bewertung aus Sicht der Arzneimittelversorgungsforschung*. Petersberg/Königswinter, 11.10.2006

Gmünder Ersatzkasse (GEK), GEK-Kongress, Vortrag: *Mehr Wettbewerb in einem solidarischen System durch mehr Kooperation und Koordination*. Hamburg, 12.10.2006

Landesapothekerverband Sachsen-Anhalt (LAV), 11. Wirtschaftsetage des LAV Sachsen-Anhalt e.V., Vortrag: *Qualitätssicherung als Zukunftssicherung für die Apotheke*. Halle-Peißen, 13.10.2006

Gmünder Ersatzkasse (GEK), GEK-Kongress, Vortrag: *Mehr Wettbewerb in einem solidarischen System durch mehr Kooperation und Koordination*. Regensburg, 17.-24.10.2006

Gmünder Ersatzkasse (GEK), GEK-Kongress, Vortrag: *Mehr Wettbewerb in einem solidarischen System durch mehr Kooperation und Koordination*. Dortmund, 18.10.2006

Gmünder Ersatzkasse (GEK), GEK-Kongress, Vortrag: *Mehr Wettbewerb in einem solidarischen System durch mehr Kooperation und Koordination*. Berlin, 24.10.2006

Verbund Klinische Pharmakologie in Deutschland (VkliPha e. V.), Workshop „Freiverkäufliche Arzneimittel (OTC) – Chancen und Risiken“, Vortrag: *Nutzen und Risiken rezeptfreier Arzneimittel aus gesundheitspolitischer Sicht*. Würzburg, 28.10.2006

Handelskrankenkasse (HKK), Mitglieder- und Rentnergemeinschaft e.V. (hmr), Mitgliederversammlung, Vortrag: *Mehr Effizienz und Qualität in der Arzneimittelversorgung: Welche Strategien sind heute notwendig?* Bremen, 01.11.2006

Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein, Fortbildungsveranstaltung, Vortrag: *Preisvereinbarungen mit der Industrie – probates Mittel zur Ausgabensteuerung oder Marketing-Placebo?* Düsseldorf, 08.11.2006

Kölner Stadt Anzeiger, Telefonaktion „Selbstmedikation“. Köln, 20.11.2006

Kaufmännische Krankenkasse Hannover (KKH), Veranstaltung: „*Selbsthilfe im Spannungsfeld zwischen Finanzierungsnotwendigkeit und Abhängigkeit*“, Moderation und Einführungsvortrag. Hannover, 29.11.2006

Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG), Podiumsdiskussion „*Gesundheitsreform 2007*“. Hamburg, 29.11.2006

### **Karin Gottschall**

Hans Böckler Stiftung (HBS), 3. Gleichstellungstagung „Gleichstellung ohne Vereinbarkeit – Vereinbarkeit ohne Gleichstellung?“, Vortrag: *Neue Gleichheit – alte Ungleichheit? Herausforderungen für den Wohlfahrtsstaat*. Berlin, 27./28.09.2007

**Uwe Helmert**

Verein Arbeit und Zukunft e.V., Vortrag: *„10 Jahre nach der Vulkan-Pleite: Was ist aus den Menschen geworden. Ergebnisse einer Studie über Arbeit, Leben und Gesundheit der ehemaligen Vulkanesen und ihrer Familien*, Bremen-Nord, 10.09.2007 (zusammen mit Wolfgang Hien)

Universität Bremen, Akademie für Arbeit und Politik, Barkhofgespräche, Vortrag: *„10 Jahre Vulkan-Pleite: Was ist aus den Menschen geworden? Eine arbeits-, sozial-und gesundheitswissenschaftliche Bilanz“* (zusammen mit Wolfgang Hien). Bremen, 18.09.2007

**Insa Heyde**

BKK Landesverband Niedersachsen, Workshop BKK Arzneimittelberatung. Vortrag: *„Arzneimittelrichtlinien – was zahlt die GKV, was nicht? Bremen*, 28.11.2007

**Wolfgang Hien**

Verein Arbeit und Zukunft e.V., Vortrag: *„10 Jahre nach der Vulkan-Pleite: Was ist aus den Menschen geworden. Ergebnisse einer Studie über Arbeit, Leben und Gesundheit der ehemaligen Vulkanesen und ihrer Familien*, Bremen-Nord, 10.09.2007 (zusammen mit Wolfgang Hien)

Universität Bremen, Akademie für Arbeit und Politik, Barkhofgespräche, Vortrag: *„10 Jahre Vulkan-Pleite: Was ist aus den Menschen geworden? Eine arbeits-, sozial-und gesundheitswissenschaftliche Bilanz“* (zusammen mit Wolfgang Hien). Bremen, 18.09.2007

**Katrin Janhsen**

Arbeitsstelle Frühförderung, Fortbildungsveranstaltung, Vortrag (zusammen mit Michael Kölch/Universität Ulm): *„Kinder mit ADS/ADHS im Vorschulalter“*. München, 29.01.2007

Techniker Krankenkasse (TK), Fortbildungsveranstaltung, Vortrag: *„Grundlagen der Evidenz-basierten Medizin“*. Hamburg, 12.02.2007

Berufsgenossenschaft Chemie, Tagung *„Betriebliche Suchtprävention“*, Vortrag: *Arzneimittelabhängigkeit im Betrieb*. Maikammer, 01.10.2007

Arbeitsstelle Frühförderung, Fortbildungsveranstaltung, Vortrag (zusammen mit Michael Kölch/Universität Ulm): *Kinder mit ADS/ADHS im Vorschulalter*. München, 07.11.2007

Universität Bremen, Institut Public Health und Pflegeforschung (IPP), Forschungskolloquium, Vortrag: *Die Frau, die unbekannte Patientin – Frauengesundheit und Männermedizin*. Bremen, 04.05.2006

Universität Bremen, Pressekonferenz zum GEK-Arzneimittel-Report 2006, Vortrag: *Arzneimitteltherapie im höheren Lebensalter*. Bremen, 05.07.2006

Evangelische Akademie Loccum, Vortrag und Workshop: *Effizienz des Arzneimittelsatzes. Ethik (in) der pharmazeutischen Industrie: Welchen Interessen dient die Arzneimittelforschung?* Rehburg-Loccum, 07.11.2006

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (DHS), Tagung „Hilfe für Medikamentenabhängige“, Vortrag: *Hilfe für medikamentenabhängige – welchen Beitrag können öffentliche Apotheken leisten?* Berlin, 10.03.2005

Gmünder Ersatzkasse (GEK), Pressekonferenz zum GEK-Arzneimittel-Report 2005, Vortrag: *Geschlechterspezifische Unterschiede in der Arzneimitteltherapie.* Berlin, 14.06.2005

Verband der Angestellten-Krankenkassen (VdAK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Thema 3: *Arzneimittel*, Vortrag auf dem Expertenworkshop zur *Umsetzung der Datentransparenzregelung nach §303 a ff. SGB V.* Berlin, 24.06.2005

Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft e.V. (DPhG), Workshop „Klinische Pharmazie“, Poster: *Pharmakoepidemiologie in Aus- und Fortbildung und in der pharmazeutischen Praxis* sowie Poster: *Pharmakoepidemiologische Forschung im nationalen und internationalen Kontext.* Düsseldorf, 02./03.09.2005

Hexal, Pressekonferenz Hexal-Initiative Kinderarzneimittel – Ergebnisse einer flächendeckenden Verordnungsanalyse, Vortrag: *Versorgungsforschung mit Routinedaten der GKV.* Bremen, 28.09.2005

### **Tanja Klenk**

Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV), Erweitertes Direktorium, Vortrag (zusammen mit Bernard Braun und Frank Nullmeier): *Modernisierung der Sozialwahlen.* Berlin, 16.11.2007

Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer JuristInnen, Gustav-Radbruch-Forum, Vortrag: *Bestand und Perspektiven der Selbstverwaltung.* Düsseldorf, 30.04.2005

### **Ellen Kuhlmann**

Bundeskoordination Frauengesundheit, Abschlusstagung, Vortrag: *Koronare Herzkrankheit – Versorgungsqualität durch Gender Mainstreaming.* Berlin, 24.01.2005

Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen, Tagung „Ungleich besser? Diversity Management in der Gesundheitsförderung“, Vortrag: *Bedarfsgerechtigkeit und Geschlechtergerechtigkeit – neue Horizonte für die Prävention und Gesundheitsförderung.* Hannover, 03.06.2005

Arbeitskreis Frauengesundheit (AKF) Bremen, Vortrag: *Versorgungsqualität und Gender Mainstreaming.* Bremen, 07.06.2005

**Joachim Lange**

Evangelische Akademie Loccum in Kooperation mit dem Bremer Institut für deutsches, europäisches und internationales Gender-, Arbeits- und Sozialrecht (bigas) und dem Zentrum für Sozialpolitik, Tagung „Altersdiskriminierung und Beschäftigung“, Moderation/Vortrag: *Altersdiskriminierung und Beschäftigung in Europa: Stand der sozial- und arbeitsrechtlichen Debatte*. Loccum, 19.01.2006

Neue Richter Vereinigung, 22. Sozialrichterratschlag, Vortrag: *Handlungsspielräume und -grenzen für den Sozialstaat in Zeiten der Globalisierung*. Rehberg-Loccum, 21.05.2006

Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe, Bundestagung 2005, Moderation des Podiums: *Gerechtigkeit und Verantwortung ausgedient und ausgemustert als politische Leitbegriffe?* Göttingen, 21.11.2005

**Stephan Leibfried**

BMW Stiftung Herbert Quandt, Round Table Workshop „Germany and the United States: Common Values or Common Interests?“, Discussant. München, 25./26.10.2006

Wissenschaftsdeputation des Landes Bremen, Vortrag über *Forschungsperspektiven der Sozialwissenschaften 2006 ff.* Bremen, 28.04.2006

Nachschubschule des Heeres, Wintervortragsreihe 2005/2006 „Demographischer Wandel“, Vortrag: *Bypässe zu einem sozialen Europa in einem alternenden Europa? Lehren aus dem westlichen Föderalismus für die EU*. Garlstedt, 09.02.2006

ARD-Sendung „Menschen bei Maischberger“. Teilnahme an der Diskussionsrunde „Skandal Armut“. 17.01.2006

**Marion Linke Sonderegger**

Angestelltenkammer Bremen, 1. Fachtagung in der Reihe „Arbeitsmarkt neu denken – Anstöße für eine sozialgerechte und nachhaltige Arbeitsmarktpolitik“, Diskussion zum Vortrag: *Aktivierende Arbeitsmarktpolitik in Dänemark* (zusammen mit Irene Dingeldey und Oliver Nachtwey/Universität Göttingen). Bremen, 04.12.2006

**Rainer Müller**

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) Bremen, Arbeitsschutzkonferenz „Arbeitsmarkt der Zukunft“, Vortrag: *Zukunft der Arbeit*. Bremen, 28.02.2007

Kommende Dortmund, Sozialwissenschaftlicher Arbeitskreis und Deutsches Zentrum für Public Health Genomics (DZPHG), Jahrestagung, „Familie heute: Soziologische, theologische und ökonomische Aspekte“. Vortrag: *Funktion von Familie als soziale Institution* (zusammen mit Angela Brand/-Fachhochschule Bielefeld), Dortmund 10./11.02.2006



Arbeitsmedizinisches Zentrum Mödling, Vortrag: *Ärzte im Betrieb. Möglichkeiten zur Prävention durch Betriebsmedizin.* Mödling/Österreich, 17./18.03.2006

Kaufmännische Krankenkasse Hannover (KKH), Symposium „Möglichkeiten und Grenzen der Prävention in sich wandelnden Lebenswelten – Stressfrei leben?“, Podiumsdiskussion *Arbeitswelt im Wandel: Prävention als Motor oder Alibi?* Hannover 26.04.2006

Bundesverband der Betriebskassenkassen (BKK), Landesvertretung Sachsen-Anhalt, Tagung „30 Jahre BKK Gesundheitsberichte – vom Hüttenwesen zur IT-Branche“, Vortrag: *Richtige Zeiten für richtige Ideen – Arbeitswelt und Gesundheitsberichterstattung*, Berlin, 16.10.2006

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Handelskammer Bremen, Industrie- und Handelskammer Bremerhaven, Vortrag: *Regionale und sektorale Projekte zur Humanisierung des Arbeitslebens.* Bremen, 28.10.2005

### **Frank Nullmeier**

Hauptstadtkongress 2007 „Medizin und Gesundheit“, Hauptstadtforum Gesundheitspolitik, Diskussionsbeitrag: *Nachhaltigkeit in der Sozialversicherung.* Berlin, 27.06.2007

SPD-Fachtagung zur Programmdiskussion, Vortrag: *Vorsorgender Sozialstaat.* Hamburg, 30.06.2007

Jahrestagung der ReferentInnen der Selbstverwaltung, Beitrag (zusammen mit Tanja Klenk): *Sachstand zum Projekt ‚Modernisierung der Sozialversicherungswahlen‘.* Lübeck, 08.10.2007

IKK Nord, 6. Gesundheitstag, Vortrag: *Die Folgen des demografischen Wandels für die Sozialversicherung.* Rostock, 13.10.2007

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Vortrag: *Sozialstaat – wozu eigentlich? Sicherheit, Gerechtigkeit und Wachstum im Widerstreit.* Dortmund, 31.10.2007

Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV), Erweitertes Direktorium, Vortrag (zusammen mit Bernard Braun und Tanja Klenk): *Modernisierung der Sozialwahlen.* Berlin, 16.11.2007

Hans-Seidel-Stiftung, Fachtagung, Vortrag: *Welche politischen Kampagnen wirken? Kampagnenpolitik und strategische Kommunikation.* Kloster Banz, 06.12.2007

NDR Info und Evangelische Akademie Loccum, Podiumsdiskussion „*Hartz IV auf dem Prüfstand. Wie wirkt das Gesetz und was ist dran an der Kritik?*“, Diskussionsbeitrag. Loccum, 12.12.2007

Deutsche Angestellten Krankenkasse (DAK) Berlin, Verwaltungsratssitzung, Vortrag (zusammen mit Tanja Klenk): *Modernisierung der Sozialwahlen*. Berlin, 13.12.2007

Paritätischer Gesamtverband, Fachtagung „Die Zukunft des Sozialen – in Europa?“, Vortrag: *Agieren oder reagieren. Strategische Optionen des Paritätischen*. Berlin, 13.12.2007

Forum Demokratische Linke 21, Vortrag: Sozialstaat – ein nicht finanzierbares Auslaufmodell? Eckpunkte einer neuen Wohlfahrtsarchitektur. Bremen, 17.03.2006

Deutscher Fürsorgetag 2006, Vortrag: *Weiter mit Bismarck? Ist das garantierte Mindesteinkommen die Lösung?* Düsseldorf, 04.05.2006

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV), Gesamtverband e.V. Vorstand, Vortrag: *Herausforderungen an den DPWV unter sich wandelnden Rahmenbedingungen – eine externe Perspektive*. Berlin, 31.05.2006

Die Grünen, Grüner Zukunftskongress, Vortrag: *Spaltung der Gesellschaft?* Berlin, 02.09.2006

Sozialverband VdK, „Soziales Forum NRW“, Vortrag: *Eigenverantwortung und Globalisierung. Die Überforderung des Publikums durch die sozialpolitische Rhetorik*. Düsseldorf, 24.11.2006

Arbeiterkammer Wien in Zusammenarbeit mit dem Institut für Staatswissenschaft der Universität Wien, Tagung „Soziale Gerechtigkeit versus Eigenverantwortung?“, Vortrag: *Auf dem Weg zum vorsorgenden Sozialstaat? Neue Gerechtigkeitsdebatte und die Perspektiven der Sozialpolitik*. Wien/Österreich, 04.12.2006

IG Metall, Sozialstaatskongress, Forum 1 „Alterssicherung“, Statement: *Zukunft der Rentenversicherung*. Berlin, 06./07.04.2005

Paritätischer Wohlfahrtsverband, Kolloquium zur Bemessung der Regelsätze, Vortrag: *Demokratisch-legitimatorische Anforderungen an Bemessung und Festlegung des Regelsatzes*. Berlin, 24.06.2005

2. Bremer Sozialgipfel „Frühkindliche Bildung stärken und Jugendlichen Einstieg ins Berufsleben ermöglichen“, Vortrag: *Demographischer Wandel und Bildung*. Bremen, 12.11.2005

Bayerische Staatskanzlei, TOP Management Programm, Vortrag: *Die Zukunft des Rentensystems zwischen Demographie und Ökonomie*. Feldafing, 17.11.2005

### **Herbert Obinger**

Kammer für Arbeiter und Angestellte und Österreichischer Gewerkschaftsbund (ÖGB)

Oberösterreich, Tagung „Die soziale Gesellschaft: demokratischer, gerechter,

wirtschaftlicher?“, Vortrag: *Modelle sozialer Sicherung und sozialpolitische Entwicklungen im internationalen Vergleich*. Linz/Österreich, 07.09.2005

### **Heike Peters**

Frauengesundheitszentrum Bremen, Vortrag: *Medikamentöse Therapie der Depression*. Bremen, 09.05.2007

Unabhängige Patientenberatung Bremen, Vortrag: *Medikamente: was zahlt die Krankenkasse noch? Kassenübliche Medikamente am Beispiel des Bluthochdrucks*. Bremen, 09.10.2007

BKK Landesverband Niedersachsen, Workshop „BKK Arzneimittelberatung“, Vortrag: *Medikamentenabhängigkeit*. Bremen, 28.11.2007

Frauenberatungsstelle Verden, Vortrag: *Heilpflanzenkunde für jede-frau!* Verden, 12.12.2007

### **Matthias S. Pfannkuche**

ATS Suchtberatung Quickborn, Landesverein für Innere Mission, Symposium: „Umgang mit Medikamenten im Kindesalter unter besonderer Berücksichtigung von ADHS“, Vortrag: *Arzneimittelgebrauch bei Kindern*. Quickborn, 04.10.2006

Kirchengemeinde Brühl, Vortrag: *Grippe/grippaler Infekt – Droht eine neue Influenzapandemi*. Brühl, 12.10.2006

### **Wolfgang Ritter**

BAU ABC Rostrup. Vortrag: *Sicherheit und Gesundheit auf Baustellen – Präsentation der Mitarbeiterbefragung*. Bad Zwischenahn, 12.01.2007

Universität Bremen, Artec/Forschungszentrum Nachhaltigkeit, Institut für Arbeit und Wirtschaft (IAW) und Studiengang Arbeitswissenschaft des FB 11: Fachkonferenz „Flexible Arbeitsformen aus der Perspektive sozialer Nachhaltigkeit“, Vortrag: *Herausforderungen für das betriebliche Gesundheitsmanagement in flexiblen Arbeitsstrukturen – Salutogene Ressourcen und Gestaltungsansätze für ein integriertes betriebliches Gesundheitsmanagement*. Bremen, 27./28.04.2007

Universität Bremen, Artec/Forschungszentrum Nachhaltigkeit. „Work-Lounge II – Der lernende Betrieb und betriebliches Lernen“, Vortrag: *Ich bin Bauarbeiter – Wer ist mehr? Bauwirtschaft als lernende Organisation im Sicherheits- und Gesundheitsmanagement*. Bremen, 24.05.2007

swb Bremen, Sicherheitsfachkräfte- und Kontraktorentagung, Vortrag: *Vernetzung von Auftraggeber und Auftragnehmer für Sicherheit und Gesundheit mit neuen Medien in Firmen und auf Baustellen*. Bremen, 16.08.2006

Polizei Bremen, Bereitschaftspolizei Niedersachsendamm, Vortrag: *Sicher und Gesund arbeiten bei der Polizei?* Bremen, 29.09.2006

**Heinz Rothgang**

Gmünder Ersatzkasse (GEK), Kongress „Altern in unserer Gesellschaft – Herausforderungen für das Gesundheitswesen“, Vortrag: *Altern in unserer Gesellschaft: Wie muss sich die Pflegeversicherung weiterentwickeln*. Hamburg, 10.10.2007

Bundesverband der Betriebskrankenkassen (BKK), BKK-Pflegekassentag, Vortrag: *Reformoptionen zur Finanzierung der Pflegeversicherung – Darstellung und Bewertung*. Berlin, 05.04.2006

Evangelische Heimstiftung, Horizonte, Beitrag zur Podiumsdiskussion: *Thesen zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung*. Stuttgart, 25.04.2006

Darlehnskasse Münster (DKM), 3. Altenhilfekonferenz, Vortrag: *Aktuelle Reformoptionen in der Pflegeversicherung*, Bremen, 20.09.2006

Gmünder Ersatzkasse (GEK), VP-Kongress 2006 „Die GKV der Zukunft – bessere Koordination, mehr Qualität, stabile Finanzierung“, Vortrag: *Nachhaltige Finanzreform oder Reform der kleinen Schritte – Was muss eine Finanzreform leisten?* Hamburg, 11.10.2006

Netzwerk Gesundheit, Anhörung, Vortrag: *Reform der Finanzierung der gesetzlichen Pflegeversicherung – Finanzbedarf und Finanzierungsoptionen*. Berlin, 11.03.2005

Volkssolidarität Bundesverband e.V., „Sozialpolitisches Fachgespräch“, Vortrag: *Möglichkeiten für eine solidarische und nachhaltige Finanzierung der Pflegeversicherung*. Berlin, 17.03.2005

IG Metall, Vortrag: *Möglichkeiten für eine solidarische und nachhaltige Finanzierung der Pflegeversicherung*. Frankfurt, 04.05.2005

Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste, Jahrestagung, Vortrag: *Konzepte zur zukünftigen Finanzierung der Pflegeversicherung*. Berlin, 03.06.2005

Evangelische Akademie Iserlohn, Vortrag: *Hat der Sozialstaat Überlebenschancen? Langfristige Entwicklungstendenzen des Sozialstaats*. Iserlohn, 31.10.2005

Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe (BAGüS), Vortrag: *Reformoptionen zur Finanzierung der Pflegeversicherung – Darstellung und Bewertung*. Mainz, 24.11.2005

Europäisches Parlament, Vortrag: *Labour Market Participation, Income and Migrant Care Workers*. Brüssel/Belgien, 05.12.2005

**Walter Samsel**

Ärztekammer Bremen, Bezirksstelle Bremerhaven, Kassenärztliche Vereinigung Bremen, Apothekammer Bremen, Apothekerverein Bremen, Gesundheitsamt Bremerhaven, Praxisbüro „Gesunde Schule“, Lehrerfortbildungsin-

stitut (LFI), Eröffnungsvortrag zur „Bremerhavener Gesundheitswoche“, Vortrag: *Bewegung und Gesundheit*. Bremerhaven, 10.09.2006

### **Winfried Schmähl**

Forschungsnetzwerk Alterssicherung (FNA), Jahrestagung 2007, Vortrag: *Die Einführung der Dynamischen Rente im Jahr 1957: Gründe und Ziele – zugleich Versuch einer Bilanz nach 50 Jahren*. Erkner, 24./25.01.2007

Fraktion DIE LINKE, öffentliche Anhörung „Rente mit 67“ im Bundestag, Kurzvortrag zur *Rente mit 67*. Berlin, 30.01.2007

Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen, Fachtagung „Armut und Gesundheit im Alter. Armut im Alter – heute noch kein Thema?“, Vortrag: *Steigende Altersarmut in Deutschland? – Gründe und Vorschläge zur Armutsvermeidung*. Hannover, 09.05.2007

Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag, Klausurtagung zum Thema Rente, Vortrag: *Paradigmenwechsel in der Rentenpolitik seit Rot-Grün: Vom Leistungsziel zum Beitragsziel. Kritik der aktuellen Rentenpolitik und Ausblick auf die zukünftige Entwicklung*. Berlin, 15.05.2007

WISO Institut für Wirtschaft & Soziales und DUK-Versorgungswerk (Dachverband der Unterstützungskassen) in Kooperation mit Arbeitnehmergruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD, Symposium „Sicherheit im Alter, bei Pflegebedürftigkeit und Krankheit – Reicht die soziale Sicherung?“, Vortrag: *Zur künftigen Einkommenslage im Alter*. Berlin, 20.9.2007

Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen (VI) der Deutschen Bischofskonferenz, Fachgespräch „Familiengerechtigkeit in der gesetzlichen Rentenversicherung“, Kurzvortrag: *Zur stärkeren Berücksichtigung von Familienleistungen in der Alterssicherung*. Berlin 18.10.2007

Diakonisches Werk Hamburg, Veranstaltungsreihe Ökumenisches Podium Sozialpolitik „Es ist genug für alle da!“, Podiumsdiskussion: *Zukunft im Alter: Von der Vorsorge zur Fürsorge*. Hamburg, 14.11.2007

Forschungszentrum Generationenverträge und Initiative Soziale Marktwirtschaft, Konferenz „Gerechte Generationenverträge?!“ Vortrag: *Generationengerechtigkeit gibt's die?* Berlin, 06.12.2007

Sozialverband VdK Bayern, Forum „Soziale Verunsicherung ohne Ende? Das politische System setzt die Bürger auch weiter unter Druck“, Vortrag: *Weiter Raubbau an den Sozialbudgets? – Beitragsfinanzierung von Staatsaufgaben erzeugt erst das Lohnnebenkostenproblem*. Tutzing, 22.03.2006

Akademie für Politische Bildung, Tagung „Sanierungsfall Sozialstaat?“ Vortrag: *Thesen zur Situation der Alterssicherung in Deutschland*. Tutzing 22.04.2006

Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Rentenkongress „Zukunft der Rente“, Vortrag: *Das Soziale in der Alterssicherung*. Berlin, 25.04.2006

Sozialverband Deutschland (SoVD), Strategiegelgespräch „Solidarische Alterssicherung statt Altersarmut“, Vortrag: *Alterssicherungspolitik und Altersarmut*. Berlin, 09.05.2006

Bremer Volkshochschule und Universität Bremen, „SamstagsUni“, Vortrag: *Demographischer Wandel und die Folgen für die soziale Sicherung in Deutschland*. Bremen, 13.05.2006

Kreisverband Bremen-Stadt der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft Deutschlands (CDA), Vortrag zum Thema *Alterssicherung*. Bremen, 16.05.2006

Heubeck AG, Jubiläums-Kolloquium, Vortrag: *Erfahrungen und Perspektiven in der Rentenversicherung*. Köln, 12.10.2006

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Fachkonferenz Demografie, Vortrag: *Sozialpolitische Folgen der demographischen Entwicklung – Herausforderungen auch für die freie Wohlfahrtspflege*. Potsdam, 19./20.10.2006

Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV), Vertreterversammlung Laudatio anlässlich der Überreichung des FNA-Forschungspreises 2006: *Über Nutzen und Grenzen ökonomischer Modellanalysen*. Berlin, 06.12.2006

Bundesarbeitgeberverband Chemie e.V. und Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, Sozialpartner-Fachtagung „Die demografische Herausforderung – Zukunft gestalten“, Vortrag: *Perspektiven der sozialen Sicherung angesichts der demographischen Herausforderung*. Lahnstein, 03.03.2005

IG Metall, Sozialstaatskongress „Mut zur Gerechtigkeit!“, Vortrag: *Alterssicherung*. Berlin, 06.04.2005

IG BCE, 3. ordentliche Landesbezirksdelegiertenkonferenz Nord, Vortrag: *Perspektiven der sozialen Sicherung angesichts der demographischen Herausforderung*. Hannover, 28.05.2005

Volkssolidarität Bundesverband e.V., „Sozialpolitisches Fachgespräch“, Vortrag: *Welche Neuausrichtung für die Alterssicherungspolitik? Anmerkungen zu den Empfehlungen der Kommission für den 5. Altenbericht*. Berlin, 17.11.2005

### **Kirsten Schubert**

Theodor Springmann Stiftung, Fachtagung, „Korrupt oder korrekt: Wie bleibt die Selbsthilfe unabhängig? Patienteninitiativen und Sponsoring.“ Vortrag: *Einfluss des pharmazeutisch-industriellen Komplexes auf die Selbsthilfe*. Berlin, 27.4.2007

Kaufmännische Krankenkasse Hannover (KKH), Veranstaltung „Selbsthilfe im Spannungsfeld zwischen Finanzierungsnotwendigkeit und Abhängigkeit“. Vortrag: Ergebnispräsentation der Studie: *Einfluss des pharmazeutisch-industriellen Komplexes auf die Selbsthilfe*. Hannover, 29.11.2006

Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichstellung der Frau (ZGF), Forum Frauengesundheit, Vortrag: *Körperbilder und Körperinszenierungen junger Frauen und Mädchen am Beispiel von Piercing, Tattoo und Schönheitsoperationen*. Bremen, 30.08.2006

### **Wolfgang Voges**

Erwin-Stauss-Institut Bremen, Tagung „Sterben im Heim: Palliative Geriatrie – Lebensqualität bis zuletzt“, Vortrag: *Finanzielle Aspekte des Sterbens in Institutionen*. Bremen 18./19.01.2005

## **Mitwirkung in Gremien / Ausgewählte Mitgliedschaften**

### **Petra Buhr**

Wissenschaftliches Gutachtergremium im Rahmen der Armut- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung

Fachbeirat „Frau und Arbeit“ beim Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt, Bremen

Arbeitskreis „Haushaltspanel“ beim Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung in Nürnberg

Fachbeirat „Lebenslagen und Lebenschancen von Kindern und Jugendlichen“ beim Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS), Frankfurt a. M.

### **Uwe Fachinger**

Beiratsmitglied der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin zum Forschungsvorhaben „Kosten der Frühberentung – Abschätzung des Anteils der Arbeitswelt an der Erwerbs- und Berufsunfähigkeit und ihre Folgekosten“, Dortmund

AG Honorarlehrkräfte der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Expertengruppe des Rats für Sozial- und Wirtschaftsdaten zur Evaluation des Forschungsdatenzentrums der Rentenversicherung

### **Gerd Glaeske**

Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen  
Vorsitzender des Beirates zur Weiterentwicklung des Risikostrukturausgleichs (RSA) beim Bundesverwaltungsamt (BVA)

Stellvertretendes Mitglied der Kommission für Standardzulassungen und für das Deutsche Arzneibuch im Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der DAK

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

Kuratorium der Gesellschaft für Ernährung und Diätetik e. V., Bad Aachen

Stellvertretendes Mitglied der Kommissionen „Standardzulassungen“ und „Arzneibuch“ im Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)

Gutachterkommission „Public Health und Allgemeinmedizin“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG)

Leiter der Expertenrunde „Arzneimittel“ der Stiftung Warentest

Medizinische und epidemiologische Fachgesellschaften

BTM-Kommission beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)

### **Insa Heyde**

Vorstandsmitglied der Apothekerkammer Bremen

### **Wolfgang Hien**

Stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Gefahrstoffe beim Bundesminister für Arbeit

Stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Betriebssicherheit beim Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit

### **Falk Hoffmann**

Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)

### **Katrin Janhsen**

Mitglied des Executive Committees der European Drug Utilization Research Group (EuroDURG)

Vorsitzende der Landesgruppe Bremen der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft

Mitglied der Gesellschaft für Arzneimittelepidemiologie und Arzneimittelanwendungsforschung (GAA)

Deutsches Netzwerk für Evidenzbasierte Medizin (DNEbM)

### **Ellen Kuhlmann**

Arbeitskreis Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesellschaft (AKF)



**Stephan Leibfried**

Sozialwissenschaftlicher Arbeitskreis der KOMMENDE, Sozialinstitut des Erzbistums Paderborn

Arbeitskreis „EU-Sozialpolitik/Sozialrecht“ des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge

Mitarbeit in AG VI Sozial- und Gesellschaftspolitik der Deutschen Bischofskonferenz und in deren Unterkommission Sozialpolitik

**Rainer Müller**

Sozialwissenschaftlicher Arbeitskreis der KOMMENDE, Sozialinstitut des Erzbistums Paderborn

**Heike Peters**

Vorstandsmitglied des Frauengesundheitszentrums Bremen

**Matthias S. Pfannkuche**

Vorstandsmitglied der Alumni und Freunde der pharmazeutischen Institute der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M. e.V.

Vorstandsmitglied der Apotheker in Wissenschaft, Industrie und Verwaltung (WIV)

Mitglied der Zertifizierungskommission der Apothekerkammer Bremen

**Wolfgang Ritter**

Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen

Netzwerk Gesundheit der Polizei Bremen

**Heinz Rothgang**

Beiratsmitglied des Bundesministeriums für Gesundheit zur Überprüfung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs

**Walter Samsel**

Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung „Campus“ (Stiftung für Gesundheit und Bewegung) in Oldenburg

**Winfried Schmähl**

Sachverständigenkommission für den Fünften Altenbericht „Potentiale des Alters in Wirtschaft und Gesellschaft – Der Beitrag älterer Menschen zum Zusammenhalt der Generationen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Vorsitzender des Ausschusses „Alterssicherung“ und Mitglied des Präsidiums sowie des Vorstands (stellvertretender Vorsitzender) der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e. V. (GVG), Leitung der Arbeitsgruppe „Selbstverwaltung“

Beiratsmitglied Forschungsförderung des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger (DRV)

Ausschuss für Sozialpolitik im Verein für Socialpolitik

Ausschuss für Bevölkerungsökonomie im Verein für Socialpolitik

Expertenkommission „Ziele in der Altenpolitik“ der Bertelsmann-Stiftung

### **Kirsten Schubert**

Arbeitsgruppe „Korruptionsprävention und -bekämpfung im Gesundheitswesen“ bei Transparency International – Deutschland e.V.

Leiterin der Regionalgruppe Bremen, Transparency International – Deutschland e.V.

Arbeitskreis „Frauengesundheit in Medizin, Psychotherapie und Gesundheit“ (AKF), Arbeitsgruppe „Gender/Gesundheit“, Universität Bremen

Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF), Bremen, Arbeitsgruppe „Körperinszenierungen junger Frauen und Mädchen – Schönheitschirurgie, Tاتoo und Piercing“; Universität Bremen

### **Wolfgang Voges**

Wissenschaftliches Gutachtergremium im Rahmen der Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung

## Personalia

### Forschungsaufenthalte

- Prof. Dr. Frank Nullmeier Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln (Oktober bis Dezember 2006)  
 Mc Millan Center for International and Area Studies, Yale University, New Haven, Connecticut, USA (Februar bis März 2007)
- Dr. Tanja Pritzlaff Department of Philosophy, University of Pittsburgh (August 2006 bis Februar 2007)
- PD Dr. Elmar Rieger Universität Peking, Chinese Academy for Social Sciences (September 2006)
- Dr. Achim Hurrelmann Centre for European Studies (CES) der Carleton University in Ottawa/Kanada (September/Oktober 2005)
- Dr. Ellen Kuhlmann Faculty of Social Sciences der Open University, Milton Keynes, GB (August 2005)
- PD Dr. Herbert Obinger Minda De Gunzburg Center for European Studies, Harvard Universität (September 2004 bis Februar 2005)

### Auszeichnungen/Förderungen

- Elka Anna Eberhard GEK-Hansepreis im Studiengang Öffentliche Gesundheit/Gesundheitswissenschaften der Universität Bremen für die Abschlussarbeit „Empfehlungen zur Behandlung der Wechseljahre in gynäkologischen Lehrbüchern. Eine kritische Analyse“ (2006)
- Ralf Götze Examenspreis der Freunde und Förderer des Instituts für Politikwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster für die Abschlussarbeit „Instrumente der gesundheitspolitischen Nachfragesteuerung im internationalen Vergleich“ (2007)
- Jan Heuer Forschungspreis 2007 der Josef-Popper-Nährpflicht-Stiftung, Frankfurt a. M. für die Abschlussarbeit: „Anwaltliche Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung – Eine explorative Studie zur Rechtswirklichkeit anwaltlicher Insolvenzberatung im Rahmen des § 305 Insolvenzordnung.“ Betreuerinnen: Karin Gottschall, Sigrid Betzelt (2007)

- Julia Lademann  
(stud. Mitarbeiterin im ZeS) GEK-Hansepreis Promotionen im Studiengang Öffentliche Gesundheit/Gesundheitswissenschaften der Universität Bremen für die Abschlussarbeit „Situation pflegender Angehöriger in der häuslichen Schwerstkrankenpflege“ (2006)
- Stephan Leibfried 1. Preis der Fritz-Thyssen Stiftung für Sozialwissenschaftliche Aufsätze des Jahrgangs 2005 (zusammen mit Herbert Obinger und Francis G. Castles, University of Edinburgh/Großbritannien) (2007)
- Rolf Lühning Forschungspreis des Forschungsnetzwerks Alterssicherung (FNA) für seine Dissertation „Entwicklung des Leistungsrechts der gesetzlichen Krankenversicherung in der Bundesrepublik Deutschland seit der großen Rentenreform von 1957“ (2007)
- Herbert Obinger 1. Preis der Fritz-Thyssen Stiftung für Sozialwissenschaftliche Aufsätze des Jahrgangs 2005 (zusammen mit Stephan Leibfried und Francis G. Castles, University of Edinburgh/Großbritannien) (2007)
- Lupac-Wissenschaftspreis des österreichischen Parlaments für das Buch „Sozialstaat Österreich zwischen Kontinuität und Umbau. Eine Bilanz der ÖVP/FPÖ/BZÖ Koalition“ (zusammen mit Emerich Talos, Institut für Staatswissenschaft der Universität Wien/Österreich) (2007)
- Dr. med. Elke Scharnetzky GEK-Hansepreis im Aufbaustudiengang Öffentliche Gesundheit/Gesundheitswissenschaften der Universität Bremen für die Abschlussarbeit des Studienjahres „Medikamentöse Behandlung von Kindern mit ADHS“ (2005)
- Prof. Dr. Winfried Schmähl Ernennung zum Honorarprofessor im Bereich der Wohlfahrtsstaatsforschung in der Fakultät für Sozialwissenschaften der Syddansk Universitet (University of Southern Denmark) (2005)
- Edda Würdemann GEK-Hansepreis im Studiengang Öffentliche Gesundheit/Gesundheitswissenschaften der Universität Bremen für die Arbeit „Die medikamentöse Behandlung des Aufmerksamkeitsdefizitsyndroms (ADHS) bei Kindern“ (2006)

---

**Rufe**

- PD Dr. Uwe Fachinger      Universitäts-Professor für Ökonomie und demographischen Wandel, Institut für Gerontologie, Universität Vechta (2007)
- Dr. Achim Hurrelmann      Professur für „West European Politics“, Carleton University (Ottawa/Kanada), Department of Political Science (2007)
- PD Dr. Ellen Kuhlmann      Universität Bath, Department of Social and Policy Sciences, Großbritannien (2007)
- Prof. Dr. Herbert Obinger      Professur Universität Konstanz, Fachgebiet Public Sector Reform (abgelehnt, 2006)  
Professur Universität Bremen, Fachgebiet Vergleichende Staatstätigkeitsforschung unter besonderer Berücksichtigung der Sozialpolitik (2006)
- Prof. Dr. Heinz Rothgang      Professur für Gesundheits- und Pflegeökonomie, Universität Bremen, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (2006)

## Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler

Dr. phil. Silke Bothfeld	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans Böckler Stiftung (September bis Oktober 2005)
Prof. Dr. Peter Dabrock	Universität Marburg (November 2005)
Prof. Dr. Richard Freeman	University of Edinburgh, United Kingdom (September bis Dezember 2005)
Dr. Monika Goldmann	Sozialforschungsstelle Dortmund (Juni/Juli 2006)
Prof. Dr. Stanisława Golinowska	Institute of Labour and Social Studies, Warschau (Juni 2006)
Prof. Kensuke Hirata	Kyoto-Gakuen-Universität in Japan (September 2004 bis September 2005)
Prof. Dr. Bjørn Hvinden	Norwegian University of Science and Technology (NTNU), Trondheim (November 2005 bis Februar 2006)
Prof. Dr. Peter Jen-Der Lue	National Chung-Chen Universität in Taiwan (Oktober 2005)
Prof. Dr. Theodore R. Marmor	Yale School of Management, USA (September bis Dezember 2005)
Prof. Dr. Janet Newman	Open University, Milton Keynes, Großbritannien (Februar 2005)
Prof. Dr. Kieke G.H. Okma	Visiting Professor at the Catholic University in Leuven, Belgium (September bis Dezember 2005)
Prof. Dr. András Simonovits	Hungarian Academy of Sciences, Budapest, Ungarn (2006)
Sabina Stiller	Department of Political Science, Radboud University, Nijmegen (2006)
Prof. Dr. Marek Szczepanski	Lehrstuhl für Wirtschaftswissenschaften der Technischen Universität Poznan, Polen (Juli 2006; Dezember 2007)
Prof. Dr. Emmerich Talós	Institut für Staatswissenschaft der Universität Wien/Österreich (Mai 2005)
Chen Wenjuan	Wuhan University of Technology, Hubei Province, VR China (Januar 2007 bis Dezember 2008)
Prof. Dr. Maciej Zukowski	University of Economics, Poznan, Polen (2006)

---

***Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler am Hanse-Wissenschaftskolleg in Kooperation mit dem Zentrum für Sozialpolitik***

- Prof. Dr. Francis Geoffrey Department of Social Policy, Universität Edinburgh, UK (2006, 2007)
- Prof. Dr. Margarita Estevez-Abe Harvard University, Cambridge, USA (2005)
- Prof. Dr. Peter Flora Universität Mannheim (Oktober 2004 bis Juli 2005)
- Prof. Dr. Liesbet Hooghe Universität North Carolina, USA (Januar bis September 2005; September 2007 bis Mai 2008)
- Prof. Dr. Evelyne Huber Stephens Universität North Carolina, USA (Januar bis Juni 2005)
- Prof. Dr. Detlef Jahn Universität Greifswald (April 2007 bis Januar 2008)
- Prof. Dr. Gary Marks Universität North Carolina, USA (Januar bis September 2005; September 2007 bis Mai 2008)
- Prof. Dr. Mari Osawa Tokyo Universität, Japan (2005)
- Prof. Dr. Karen Shire Universität Duisburg-Essen (2005; Oktober 2007 bis Februar 2008)
- Prof. Dr. John Stephens Universität North Carolina, USA (Januar bis Juni 2005)

## **Anhang B**

Mitglieder und Organe .....	361
Sprecher .....	361
Vorstand .....	361
Publikationsausschuss .....	362
Gleichstellungsbeauftragte .....	362
Wissenschaftlicher Rat .....	363
Wissenschaftlicher Beirat .....	396
Drittmittelübersicht	
Organisationsplan	
ZeS-Arbeitspapiere	



## Anhang B

### Mitglieder und Organe

#### Sprecher

Rainer Müller (bis 2/07)	Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin
Frank Nullmeier (seit 3/07)	Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates
Stephan Leibfried (stellv.)	Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates

#### Vorstand

##### *Direktorin/Direktoren*

Gerd Glaeske (seit 4/07)	Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung
Karin Gottschall	Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat
Stephan Leibfried	Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates
Rainer Müller (bis 2/07)	Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin
Frank Nullmeier	Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates
Herbert Obinger (seit 5/06)	Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates
Heinz Rothgang (seit 5/06)	Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung
Winfried Schmähl (bis 7/07)	Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

##### *Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter*

Karin Höppner (stellv. bis 2/05)	Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung
Petra Buhr (bis 4/05)	Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin
Martin Nonhoff (seit 3/07)	Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates
Angelika Oelschläger (stellv. 4/05-3/07)	Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

Tanja Pritzlaff (stellv. seit 4/05)	Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates
Eric Seils (4/05 bis 3/07)	Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates
Achim Schmid (stellv. bis 4/05)	Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates
Achim Wiesner (bis 2/07)	Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates

### **Publikationsausschuss**

Irene Dingeldey	Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat
Uwe Fachinger (7/06 bis 5/07)	Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung
Alexander Haarmann (seit 4/07)	Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates
Uwe Helmert (seit 1/07)	Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung
Stephan Köppe (seit 7/07)	Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates
Gerd Marstedt (bis 8/06)	Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin
Rainer Müller (bis 2/07)	Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin
Martin Nonhoff (bis 3/07)	Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates
Angelika Oelschläger (seit 7/07)	Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung
Achim Schmid (bis 8/05)	Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates

### **Gleichstellungsbeauftragte**

Annette Henninger (bis 3/05)	Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat
Tanja Klenk (seit 4/05)	Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates
Irene Dingeldey (stellv.)	Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat

## Wissenschaftlicher Rat

**Paula Aleksandrowicz, M.A.**, geb. 1974

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Soziologie und Anglistik an der Universität Mannheim von 1993 bis 2001. Magisterabschluss im Fach Soziologie (Thema der Magisterarbeit „Destruktive Folgen des Wohlfahrtsstaats? Die Debatte um amerikanische Sozialpolitik am Beispiel von Charles Murrays ‘Losing Ground. American Social Policy, 1950 bis 1980‘“). 2002 Volontariat bei der Prognos AG in Köln – Beratung von Unternehmen bei der Einführung familienfreundlicher Maßnahmen und Beratung eines Trägers von Altenhilfe. Seit 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt* „ActivAge – Overcoming the Barriers and Seizing the Opportunities for Active Ageing Policies in Europe“. *Dissertationsvorhaben* zum Thema „Chancen und Hindernisse für eine Verlängerung des Erwerbslebens im Zusammenspiel staatlicher und betrieblicher Politik. Ein Vergleich zwischen Deutschland, Großbritannien und Polen“. Dezember 2005 Wechsel an die International University Bremen (IUB seit 2007, jetzt: Jacobs University Bremen).

**Dipl.-Soz. Britta Baumgarten**, geb. 1975

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

1995 bis 2001 Studium der Soziologie an der Universität Bielefeld und am Instituto Superior de Ciências de Trabalho e da Empresa (ISCTE) in Lissabon/Portugal (1997/1998). 2002 bis 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „UNEMPOL – The Contentious Politics of Unemployment in Europe“ an der Universität Bamberg. Promotionsvorhaben zum Thema „Der Diskurs über Arbeitslosigkeit in Deutschland – Eine Analyse der Kommunikationsstrategien der Interessenvertretung von Arbeitslosen“. Seit November 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt* „Politische Verbindlichkeit“.

**Roland Becker, M.A.** geb. 1976

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

1996 bis 2004 Studium der Soziologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und an der Universität Bremen. 2004 Magister-Abschluss in Soziologie, 2. Hauptfach: Erwachsenenbildung (Thema der Magisterarbeit: „Lebensstile deutscher und niederländischer Jugendlicher im internationalen Vergleich“). August bis Oktober 2002 studentische Mitarbeit am *Projekt* „Grundlagen und Methoden des Lebenslagenansatzes“. Juni 2004 bis Dezember 2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Projekt* „EuroFamCare: Services for Supporting Family Carers of Elderly People in Europe“. *Dissertationsvorhaben* zum Thema „Die Situation pflegender Angehöriger im internationalen

Vergleich: Be- und entlastende Faktoren im Spannungsfeld von Gemeinschaft und Gesellschaft“.

**Dipl.-Soz. Sören Bernstein**, geb. 1974

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1995 bis 2004 Studium der Informatik an der Universität Bremen. Seit 2000 studentische Hilfskraft in der EDV im ZeS. Abschluss als Diplom-Informatiker an der Universität Bremen (Thema der Diplomarbeit „Webbasierte Informationsvermittlung für ein soziologisches Institut. Analyse, Design und prototypische Implementierung eines Informationssystems“). März 2004 bis November 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597). Seit Dezember 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Projekt* „Förderung der Selbstorganisation von Patienten am Beispiel des apallischen Durchgangssyndroms“. *Dissertationsvorhaben* zum Thema „Förderung von Patientensouveränität durch den Einsatz von webbasierter Informationstechnologie“.

**Dr.phil. Sigrid Betzelt**, geb. 1963

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

1982 bis 1987 Studium der Soziologie an der Freien Universität Berlin. 1988 bis 1994 wissenschaftliche Mitarbeit an Forschungsprojekten bei Freien Trägern in Berlin. 1994 bis 1997 Wissenschaftliche Referentin für Arbeitsmarkt-, Sozial- und Frauenpolitik bei der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Bremischen Bürgerschaft. 1998/99 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bremen im EU-Projekt „NETS – New Employment Opportunities in the Third Sector“, Promotion. Seit 2000 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS, bis 2004 im DFG-Projekt „Neue Formen von Selbständigkeit in Kulturbereichen“, seit 2005 schwerpunktmäßig Drittmittelakquise zu sozialpolitischen Themen; universitätsinterne Koordination und Mitarbeit im EU-Network of Excellence „RECOWE – Reconciling Work and Welfare in Europe“. *Forschungsschwerpunkte*: Strukturwandel der Erwerbsarbeit und soziale Sicherung, Geschlechtsspezifische Wirkungen der Arbeitsmarktreformen, Wechselwirkungen der Regulierung von Erwerbs- und Nichterwerbssphäre unter Gender-Aspekten.

**Dipl.-Soz. Claudia Bogedan**, geb. 1975 (ass. Mitglied)

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

1994 bis 1997 Studium der Soziologie an der Philipps-Universität Marburg; 1997 bis 2001 Studium der Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin; 1999 Auslandssemester an der Aarhus Universität, Dänemark; 2000 Rechercheaufenthalt an der Aarhus Universität, Dänemark; Juli 2001 Abschluss als Dipl.-Soz. an der Humboldt-Universität zu Berlin (Thema der Dip-

lomarbeit „Geschlechtergerechtigkeit in Dänemark? Am Beispiel von sozialer Sicherheit und Arbeitsmarktflexibilität“). 2001 bis 2003 Geschäftsführerin des Vereins zur Förderung politischen Handelns e.V. (v.f.h.). Seit Mai 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), *Projekt C1* „Sozialpolitik in kleinen offenen Volkswirtschaften“ mit einer Fallstudie zum Wandel des dänischen Wohlfahrtsstaats seit 1975.

**Dipl.-Soz. Lars Borchert**, geb. 1975

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1997 bis 2003 Studium der Soziologie an der Universität Bremen. 2001 Auslandssemester und Forschungspraktikum an der Universität Helsinki. Juli 2002 Gast am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin, Abteilung „Längsschnittdaten und Mikroanalyse“. Oktober 2003 Abschluss als Dipl.-Soz. an der Universität Bremen (Thema der Diplomarbeit „Soziale Ungleichheit und Mortalität. Eine empirische Längsschnittuntersuchung sozioökonomischer Einflussfaktoren der Lebenserwartung“). Seit Mai 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Projekt* „Individuelle Pflegeverläufe älterer Menschen und ihre Determinanten“. *Dissertationsvorhaben* zum Thema „Soziale Ungleichheit und Gesundheitsrisiken älterer Menschen. Eine empirische Längsschnittanalyse unter Berücksichtigung von Morbidität, Pflegebedürftigkeit und Mortalität“.

**Dr. Silke Bothfeld**, geb. 1968

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

1989 bis 1991 Studium der Romanistik, Publizistik und Politikwissenschaften an der FU Berlin und der Universität B. Pascal Clermont-Ferrand. 1991-1996 Studium der Politikwissenschaften an der FU Berlin und dem IEP Paris. 1995-2002 Hilfskraft, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) Abteilung „Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigung“. 2004 Promotion in Politikwissenschaften (Titel der Dissertation: Vom Erziehungsurlaub zur Elternzeit: Politisches Lernen im Reformprozess, Campus). Seit 2002 Wissenschaftliche Mitarbeiterin und seit 2003 Wissenschaftliche Referatsleiterin am Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut (WSI) in der Hans Böckler Stiftung. Von November 2006 bis November 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im Rahmen des von der VolkswagenStiftung geförderten „Brückenprogramms zwischen Wissenschaft und Praxis“. Mitarbeit im EU-Network of Excellence „RECOWE – Reconciling Work and Welfare in Europe“. *Forschungsschwerpunkte*: Theorie der Politikanalyse, vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung, Arbeitsmarkt- und Geschlechterpolitik. Neues Forschungsvorhaben: „Individuelle Autonomie als normativer Kern von Wohlfahrtsstaatlichkeit“.

**Dr.rer.pol. Peter Boy, geb. 1950**

Arbeitsbereich „Methoden/Statistik/EDV“

Studium der Psychologie und Soziologie an den Universitäten Bochum und Bielefeld von 1969 bis 1976; Abschluss zum Dipl.-Soz. an der Universität Bielefeld 1975 mit dem Schwerpunkt Methoden, Statistik, EDV. Seit 1976 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in verschiedenen Forschungsprojekten und Forschungsschwerpunkten an den Universitäten Bielefeld und Bremen. 1985 Promotion zum Dr.rer.pol. an der Universität Bremen. Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS seit 1989, verantwortlich für den *Arbeitsbereich* Methoden, Statistik, EDV.

**Dr.rer.pol. Bernard Braun, geb. 1949**

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Soziologie, Politikwissenschaft, Erziehungswissenschaften und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an den Universitäten Tübingen und Marburg/Lahn von 1969 bis 1977; Abschluss zum Dipl.-Soz. in Marburg. Promotion mit einer empirischen Studie über die Selbstverwaltung in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS seit 1992; *Arbeitsschwerpunkte*: Gesundheitsberichterstattung mit Routinedaten der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), Weiterbildung von Beschäftigten der GKV, z. B. im Bereich Gesundheitsförderung, Arbeits- und Gesundheitssituation älterer Arbeitnehmer im Handwerk, international vergleichende Gesundheitssystemforschung (u. a. USA, Niederlande), Strukturanalysen im Bereich der GKV, Beratung und Qualifikation beim Aufbau eines sozialen Gesundheitssystems in osteuropäischen Transformationsgesellschaften; *Lehre* im Studiengang „Öffentliche Gesundheit/Gesundheitswissenschaften“ der Universität Bremen; diverse sozial- und gesundheitswissenschaftliche *Veröffentlichungen* zur Arzneimittelversorgung, zu arbeitsweltlichen Gesundheitsrisiken und Legitimationsmustern in der Gesundheitspolitik.

**Dr.rer.pol. Petra Buhr, geb. 1960**

Abteilungen „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“ und „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Ausbildung zur Großhandelskauffrau, anschließend Studium der Soziologie an der Universität Bielefeld. Von 1986 bis 1988 Wissenschaftliche Hilfskraft an der Universität Bielefeld. Von 1988 bis 1998 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Sozialhilfekarrieren“ im Sonderforschungsbereich „Statuspassagen und Risikolagen im Lebensverlagen“ (Sfb 186) an der Universität Bremen, Promotion 1994. 1998 bis 2000 Mitarbeiterin am Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) in Gütersloh. Seit Oktober 2000 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS in verschiedenen Projekten der Abteilungen „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“ und „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspo-

litik und Versorgungsforschung“. Mai 2005 bis April 2006 zusätzlich Tätigkeit an der Universität Bielefeld im DFG-Projekt „Staatliche Regulierung der privaten Altersvorsorge“. Mitgliedschaft in verschiedenen Gremien und Beiräten, u. a. im Gutachtergremium für die Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung. *Forschungsschwerpunkte*: Armut, Sozialhilfe/Grundsicherung, Auswirkungen der Einführung von Fallpauschalen auf die Arbeitsbedingungen und die Versorgungsqualität im Krankenhaus, Wirkungsanalysen und Gesetzesfolgenabschätzung.

**Dipl.-Soz.wiss./MPH Martin Buitkamp**, geb. 1964

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

Studium der Sozialwissenschaften an den Universitäten Osnabrück und Hannover mit Schwerpunkt Familien-/Stadtsoziologie und empirische Sozialforschung; Diplom 1994. 1994 bis 2001 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Interdisziplinäre Sozialstrukturforschung (agis) der Universität Hannover. Forschungsprojekte im Bereich Sozialstruktur, Milieuforschung, Armuts- und Stadtforschung. Berufsbegleitend Aufbaustudiengang Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen mit Schwerpunkt Epidemiologie; Magister Public Health 2003. Anschließend Freiberufliche Tätigkeit für das ZeS der Universität Bremen. Seit September 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS, bis März 2004 im *Projekt* „Gesundheitsmonitor: Qualität der ambulanten Versorgung“, April 2004 bis Dezember 2006 im *Projekt* „Repräsentation von Versicherten und Patienten in der GKV durch Selbstverwaltung und Kassenwahl (Schwerpunkt Selbstverwaltung in der GKV)“.

**Dipl.-Volkswirtin Mirella Cacace**, geb. 1965 (ass. Mitglied)

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“ Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Studium der Volkswirtschaftslehre von 1990 bis 1996 an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg i. Br. mit Schwerpunkt Gesundheitsökonomie. (Thema der Diplomarbeit: „Teilzeitarbeit im krankenhausärztlichen Bereich“). 1997 bis 2000 Politikberatung im Bereich „Gesundheit und Soziales“ (Prognos Potsdam/Berlin). 2002 freie Mitarbeiterin am Institut für Medizin-Soziologie am Universitätskrankenhaus Eppendorf (UKE) in Hamburg. Seit 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im *Projekt* C3 „Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern“.

**Dipl.-Soz.wiss./MPH Bernhilde Deitermann**, geb. 1970

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Sozialwissenschaften an der Universität Hannover, Abschluss: Dipl.- Soz. 1997 bis 2000 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut Frau und Gesellschaft GmbH Hannover und der TU Braunschweig. 2000 bis 2003

Aufbaustudium der Gesundheitswissenschaften an der Medizinischen Hochschule Hannover, Abschluss: Magistra Public Health (MPH). Von 2001 bis 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin von Frau Prof. Dr. Petra Kolip am Lehrstuhl für Sozialepidemiologie mit dem Schwerpunkt Frauen und Gesundheit, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11) an der Universität Bremen. Seit April 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt* „Auswertung der Leistungsdaten einer Gesetzlichen Krankenkasse in Richtung Heil- und Hilfsmittel“.

**Dr.rer.soc. Irene Dingeldey**, geb. 1963

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

1982 bis 1989 Studium der Germanistik und Politikwissenschaft in Heidelberg und (1986/87) Madrid. Promotion 1996 in Bielefeld zum Thema „Britische Arbeitsbeziehungen: Gewerkschaften zwischen Konflikt, Kooperation und Marginalisierung. Kontinuität und Wandel der Gewerkschaften im Spannungsfeld von Institutionen und Strategien“. 1990 bis 1995 Wissenschaftliche Angestellte an der Universität Bielefeld, Fakultät für Soziologie; 1995 bis 1997 an der Pädagogischen Hochschule in Weingarten; 1997 bis 1999 am Institut Arbeit und Technik in Gelsenkirchen, Abteilung Arbeitsmarkt. Seit Januar 2000 Wissenschaftliche Assistentin im ZeS. *Forschungsschwerpunkte*: Wohlfahrtsstaatsvergleich; Interdependenzen der Familien-, Steuer- und Arbeitsmarktpolitik und der Veränderung von Arbeitsmarkt- und Familienstrukturen; New Forms of Governance und Formen reflexiver Steuerung.

**Elke Anna Eberhard, M.A., MPH** geb. 1961

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

Studium der Germanistik, Pädagogik und ev. Theologie an den Universitäten Marburg a/L. und Berlin. Studium der Gesundheitswissenschaften in Bremen. Heilpraktikerin und Gestalttherapeutin. 1996 bis 2001 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im FrauenGesundheitsZentrum Bremen. Von 2002 bis 2006 Mitarbeiterin im ZeS in der Forschungseinheit „Gesundheitspolitik und Evaluation der medizinischen Versorgung“. *Arbeitsschwerpunkte*: Prävention und Geschlecht, Medikalisierung von Lebensläufen, Arzneimittelversorgungsfor-schung. Seit August 2006 auch Mitarbeiterin in der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e. V.

**Udo Ehrmann**, geb. 1951

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Bremen. Juristische Praxis im Umwelt- und Sozialrecht. Ehrenamtliche Tätigkeit in Krebsgesellschaften, Krebs-Selbsthilfeverbänden und der Ethikkommission des Landes Bremen. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hamburg, Institut für Gewerblich-Technische Wissenschaften (IGTW) Gesundheit 2004-2005, Schwerpunkt Shared Decision Making. Juli 2005 bis Dezember 2006 Wissen-



schaftlicher Mitarbeiter im ZeS. Aufbau des *Projekts* „Shared Decision Making – Regional vernetzte und unabhängige Patienteninformation zum Prostatakarzinom in Kooperation“. 2007 Wechsel zum Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in der Freien Hansestadt Bremen e. V. (VFWF e. V.), Arbeitskreis Gesundheits- und Versorgungsforschung, Projekt Patienteninformation.

**PD Dr.rer.pol. Uwe Fachinger**, geb. 1956

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

Studium der Betriebswirtschaftslehre von 1978 bis 1983 an der Freien Universität Berlin; 1983 Diplom in Betriebswirtschaftslehre. 1989 Promotion zum Dr.rer.pol. am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Freien Universität Berlin. Habilitation 1998 im Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Universität Bremen (venia legendi für das Fach Volkswirtschaftslehre). Von 1984 bis 1986 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich 3 „Mikroanalytische Grundlagen der Gesellschaftspolitik“ der Universitäten Frankfurt und Mannheim, Teilprojekt „Lebenseinkommensanalyse“ unter Leitung von Prof. Dr. Winfried Schmähl, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt. 1987 bis 1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Freien Universität Berlin, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft, Institut für Finanzen, Steuern und Sozialpolitik, Fachrichtung Sozialpolitische Forschung (Professur Prof. Dr. Winfried Schmähl). 1989 bis 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS; *Arbeitsschwerpunkt*: Ökonomische Analyse von Sozial- und Verteilungspolitik. 2007 Ruf an die Universität Vechta, Institut für Gerontologie. 2007 Ruf und Wechsel an die Universität Vechta, Institut für Gerontologie.

**Dr. rer. nat. Tilo Felgenhauer**, geb. 1975

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

1995 bis 2001 Studium der Geographie, Geschichte und Politikwissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2001 bis 2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl Sozialgeographie der Universität Jena im Rahmen eines DFG-Projektes zum Thema „Konstitution territorialer Bezugseinheiten unter raumzeitlich entankerten Bedingungen. Das Beispiel Mitteldeutschland“. Im Februar 2006 Promotion zum Thema „Argumentieren als regionalisierende Praxis“. Von Januar bis Oktober 2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Projekt* „Wie wird politische Verbindlichkeit hergestellt? Mikroanalyse der Erzeugung von Verbindlichkeit“. Seit November 2006 Wechsel an den Lehrstuhl für Sozialgeographie der Universität Jena.

**Dipl.-Psych. Emily Finne**, geb. 1973

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Psychologie an den Universitäten Hamburg und Bremen. 2006 Dipl.-Abschluss (Thema der Diplomarbeit „Motivation zu körperlicher Akti-

vität bei Jugendlichen“). Seit März 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP). Seit Juli 2007 Projektkoordination des BMBF-Projekts „Evaluation des Programms Obeldicks light für übergewichtige Kinder“. Seit März 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im *Projekt* „ADHS bei Kindern und Jugendlichen“ (Kooperation ZeS/IPP); Teilstudie Elternbefragung. Lehraufträge im Bachelor-Studiengang Public Health an der Universität Bremen. *Arbeitsschwerpunkte* und Interessen: Prävention und Gesundheitsförderung, motivationale und volitionale Aspekte der Veränderung gesundheitsrelevanten Verhaltens, Evaluation und Qualitätssicherung, quantitative Forschungsmethoden.

**Dr.rer.pol. Lorraine Frisina**, geb. 1978

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsfor-  
schung“; Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Bachelor-Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft und der Psychologie von 1995 bis 1999 an der New York University (USA). Anschließend Master-Studium bis 2000 in Experimenteller Psychologie am Brooklyn College der City University, New York. Start der Promotion 2001 bis 2002 als Doktorandin der Politikwissenschaften an der City University of New York (USA), Fortsetzung 2002 bis 2005 als Promotionsstipendiatin der VolkswagenStiftung an der Graduate School of Social Sciences (GSSS) der Universität Bremen. Abschluss der Promotion im April 2006 mit magna cum laude (Titel der Dissertation: „Understanding Regional Development: Absorption, Institutions, and Socio-economic Development – A Case Study on Italy“). Seit Mai 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern“ des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) sowie seit Mai 2007 im Zentrum für Sozialpolitik. Forschungs- und Lehrschwerpunkte: Gesundheitspolitik in Italien und Großbritannien, Europäische Raumordnung sowie U.S. Politik.

**Dipl.-Soz./MPH Birte Gebhardt**, geb. 1973

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsfor-  
schung“

Studium der Soziologie an der Universität Hamburg, Abschluss als Dipl.- Soz. 2000 bis 2003 Tätigkeit als Unternehmensberaterin bei McKinsey & Company. 2002 bis 2006 Aufbaustudium der Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen, Abschluss: Magistra Public Health (MPH). Seit 2005 Wissenschaftliche Mitarbeiterin von Frau Prof. Dr. Petra Kolip am Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften der Universität Bremen im Projekt „Entwicklung von Evaluationstools für ernährungs- und bewegungsbezogene Prävention im Kindes- und Jugendalter“. Seit 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin des ZeS im *Projekt* „AD(H)S bei Kindern und Jugendlichen. Analyse

von Routinedaten der GEK und Befragung der Eltern von Kindern mit AD(H)S-Diagnose und Stimulanzenverordnung sowie Schulbehörden“.

**Dr.rer.pol. Edith Gindulis**, geb. 1974 (ass. Mitglied)

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Studium der Politikwissenschaft und Rechtswissenschaft an der Universität Bremen. Von Februar bis September 2000 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS; anschließend Promotionsstipendiatin der Hans Böckler Stiftung zum *Thema*: Die Bestimmungsfaktoren der Gesetzgebung zum Schwangerschaftsabbruch im OECD-Ländervergleich; seit Juli 2003 Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), *Projekt* „Sozialpolitik in kleinen offenen Volkswirtschaften“ (C1).

**Prof. Dr.rer.nat. Gerd Glaeske**, geb. 1945

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Pharmazie in Aachen und Hamburg, Promotion, Prüfung in den Fächern Pharmazeutische Chemie, Pharmakologie und Wissenschaftstheorie, Weiterbildung für Arzneimittelinformation. 1981-1988 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, später Leiter der Abteilung für Arzneimittel-epidemiologie im Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS). 1988-1999 Leiter pharmakologischer Beratungsdienste und Leiter der Abteilung für medizinisch-wissenschaftliche Grundsatzfragen bei einzelnen Kassen (z. B. AOK, BARMER) und Verbänden (z. B. VdAK). Seit Ende 1999 Professor für Arzneimittelversorgungsforschung im ZeS. Seit 2007 Co-Leiter der Abteilung für Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung. *Mitgliedschaften*: WHO-Drug Utilization Research Group, Betäubungsmittelausschuss BfArM, Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft, Gesellschaft für klinische Pharmakologie, Vorstand der Fachgesellschaft für Arzneimittel-anwendungsforschung, Wissenschaftlicher Beirat der BZgA, Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, Vorstand des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats zur Weiterentwicklung des Risikostrukturausgleichs beim BVA.

**Ralf Götze, M.A.**, geb. 1980 (ass. Mitglied)

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“; Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Studium der Politikwissenschaft, Kommunikationswissenschaft und neueren Geschichte von 2000 bis 2006 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Thema der Magisterarbeit: „Instrumente der gesundheitspolitischen Nachfragesteuerung im internationalen Vergleich“). Seit März 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Wandel der Staatlichkeit im Gesund-

heitswesen von OECD-Ländern“ des Sonderforschungsbereiches „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) mit einer Fallstudie zum Wandel des niederländischen Gesundheitssystems. Seit Oktober 2007 zudem Affiliated Fellow an der Graduate School of Social Science (GSSS).

**Prof. Dr.phil. Karin Gottschall**, geb. 1955

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

Studium der Sozialwissenschaften an der Universität Göttingen; Promotion zum Dr.phil. an der Universität Hannover. Von 1980 bis 1988 Wissenschaftliche Angestellte am Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen, verschiedene Forschungsprojekte zur Entwicklung von Angestelltenarbeit und zu geschlechtsspezifischer Arbeitsmarktsegregation. Von 1988 bis 1996 Wissenschaftliche Assistentin am Institut für Soziologie der Universität Göttingen; 1991 Studienaufenthalt an der New York University; 1996 bis 1998 Postdoktorandin im Graduiertenkolleg „Geschlechterverhältnisse und sozialer Wandel“ an der Universität Dortmund; 1998 Habilitation im Fach Soziologie an der Universität Göttingen. Seit Juli 1999 Professorin für Soziologie an der Universität Bremen und Leiterin der Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“ im ZeS. April 2004 bis September 2006 Direktorin und seit Oktober 2006 stellvertretende Direktorin der Graduate School of Social Sciences (GSSS) an der Universität Bremen. *Forschungsschwerpunkte*: Strukturwandel von Erwerbsarbeit im Dienstleistungssektor, Arbeitsmarktpolitik, Bildungspolitik und Sozialstaatsreform in geschlechtssensibler Perspektive.

**Dipl.-Verw.Wiss. Simone Grimmeisen**, MSc, geb. 1976 (ass. Mitglied)

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Studium der Verwaltungswissenschaften an der Universität Konstanz. Masterstudium in „European Social Policy Analysis“ an der University of Bath, Großbritannien. Seit März 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im *Projekt C3* „Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern“. Wechsel zum Sachverständigenrat Gesundheit im Januar 2006.

**Dipl.-Soz. Alexander Grobbin**, geb. 1972

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Soziologie an der Universität Bremen, 2003 Abschluss als Dipl.-Soz. (Thema der Diplomarbeit: „Macht Sozialhilfe abhängig? – Eine empirische Analyse einer Stichprobe von Sozialhilfeakten der Stadt Halle“). 2002 Aufbereitung und Analyse von Längsschnittdatensätzen mehrerer Sozialhilfebezugskohorten für das Projekt „Sozialhilfe- und Armutsdynamik in den neuen Bundesländern“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. September 2004 bis März 2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS in dem *Pro-*

jekt „Verlaufs- und Ausstiegsanalyse Sozialhilfe“ (VAAS) in Zusammenarbeit mit TNS Infratest Sozialforschung München.

**Dipl.-Soz. Alexander Haarmann, geb. 1978**

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

1995 bis 2001 Studium der Soziologie an der Universität Bielefeld und Göteborgs Universität mit den Schwerpunkten Soziale Ungleichheit, Sozialpolitik und Soziale Probleme; Abschluss als Dipl.-Soz. (Thema der Diplomarbeit „Im Zeichen des Wandels – Das Gesundheitssystem im schwedischen Wohlfahrtsstaat“). 2001 bis 2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der GESIS, Abteilung „Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen“ (ZUMA) und zuständig für die Durchführung der „Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften“ (ALLBUS) 2004. Seit 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Forschungsprojekt* „Soziale Selbstverwaltung. Traditionsreicher Steuerungsmechanismus – Mit welcher Zukunft? Modelle der sozialen Selbstverwaltung im Vergleich“; *Promotionsvorhaben* zum Thema „Selbstverwaltung und Patientenmitsprache im Gesundheitswesen in den Niederlanden und Großbritannien“.

**Dipl.-Soz. Marco Härpfer, geb. 1975**

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

1996 bis 2004 Studium der Soziologie mit dem Schwerpunkt „Empirische Sozialforschung“ an der Universität Bamberg. 2004 bis 2005 Mitarbeiter im Projekt „Ländervergleichende Einkommensanalysen zur Bestimmung der materiellen Lebensbedingungen verschiedener Familienformen und –konstellationen“ an der Professur für VWL, insb. Sozialpolitik an der Universität Bamberg. Seit Oktober 2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS; *Arbeitsschwerpunkt*: Analyse ökonomischer Wirkungen sozialer Sicherungssysteme und sozialer Sicherung im Lebenslauf; *Dissertationsvorhaben* zum Thema: Erwerbsstrukturen und soziale Sicherung. April 2007 Wechsel an die Universität Oldenburg.

**Dr. Cornelia Heitmann, MPH geb. 1965**

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Ausbildung zur staatlich geprüften Hauswirtschaftsleiterin, Studium der Oecotrophologie in Hamburg und Kiel. Tätigkeit als Dozentin für Ernährung und Hauswirtschaft in den neuen Bundesländern und später als Ernährungsberaterin bei einer großen deutschen Krankenkasse. 2000 Promotion am Institut für experimentelle Toxikologie der Universität Kiel. Von 1998 bis 2001 Studium der Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen. 2001 bis 2004 Mitarbeiterin im Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS), Februar bis Juni 2005 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS, seit 2005 auch im Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP).

**PD Dr.rer.pol. Uwe Helmert**, geb. 1952

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

1972 bis 1976 Soziologiestudium an der Freien Universität Berlin. 1985 Promotion zum Dr.rer.pol. an der Universität Bremen. 1988 bis 1989 Postgraduate-Studium in Epidemiology an der School of Public Health, Columbia University, New York. 2001 Habilitation im Fachgebiet Public Health mit dem Schwerpunkt Sozialepidemiologie, Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften, Universität Bremen. Von 1981 bis 1995 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS) und seit 1996 im ZeS. Mitarbeit im Zentrum für Public Health und im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im *Projekt C3* „Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern“. *Lehre* in Gesundheitssoziologie und Sozialepidemiologie im Bachelorstudiengang Public Health; *Forschung* zu den Themenbereichen Sozialepidemiologie, Gesundheitssoziologie, Epidemiologie der Herz-Kreislaufkrankheiten und vergleichende Gesundheitssystemanalyse.

**Dr.phil. Annette Henninger**, geb. 1966

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

Nach einer Ausbildung zur Bürokauffrau Studium der Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin, anschließend Promotion zur Umsetzung frauenfördernder Arbeitsmarktpolitik als Stipendiatin der Hans Böckler Stiftung. 1999 bis 2001 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im interdisziplinären DFG-Projekt „Softwareentwicklung in der Praxis im Kulturvergleich“ an der Technischen Universität Chemnitz. 2002 bis 2005 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt* „Neue Erwerbsformen und Wandel von Geschlechterarrangements“ im Rahmen des BMBF-Programms ‚Zukunft der Arbeitsforschung‘. Seit Januar 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der DFG-geförderten Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe „Liebe, Arbeit, Anerkennung“ am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Nürnberg. *Arbeitsschwerpunkte*: Arbeitsmarktpolitik und neue Erwerbsformen in geschlechtsdifferenzierender Perspektive und im internationalen Vergleich; Politische Institutionen und Geschlechterverhältnisse; qualitative Methoden und Methodologie.

**Insa Heyde, Apothekerin**, geb. 1964

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Pharmazie, Approbation 1989, Tätigkeit in öffentlichen Apotheken von 1989 bis 1999. Von 1993 bis 2006 im Vorstand der Apothekengewerkschaft ADEXA und dort zuständig für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Seit 1990 zahlreiche Veröffentlichungen in pharmazeutischen Zeitungen über pharmazeutische und berufspolitische Fragestellungen. 1998 bis 2000 Weiter-

bildung im Bereich PR-Arbeit/Öffentlichkeitsarbeit. Seit 2001 Mitglied im Vorstand der Apothekerkammer Bremen. Seit Juni 2005 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS; *Projekt* „Auswertung der Leistungsdaten einer Gesetzlichen Krankenkasse über Heil- und Hilfsmittel“ und *Projekt* „BKK – Arzneimittelberatung“.

**Dr.rer.pol. Wolfgang Hien**, geb. 1949 (ass. Mitglied)

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Ausbildung zum Chemielaboranten und 10 Jahre Industrietätigkeit, Studium der Arbeitswissenschaft, der Soziologie und der Erwachsenenbildung in Bremen, Promotion zum Thema „Chemische Industrie und Krebs“. 1990 bis 2002 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS. *Arbeitsschwerpunkte*: Forschungs- und Beratungsarbeiten zu arbeits- und berufsbedingten Erkrankungen (Epidemiologie und Prävention), zum betrieblichen Gesundheitsmanagement und zu berufsbiographischen Umbruchsituationen chronisch Erkrankter; theoretische Forschungsarbeiten zur Sozialphilosophie der Arbeit sowie zur Hermeneutik der Leiblichkeit; *Lehrtätigkeit* an den Universitäten Bremen, Hannover und Bochum, an kirchlichen und gewerkschaftlichen Einrichtungen; *Publikationen* zu Berufserkrankungen und zu Fragen der betrieblichen Prävention. Juli 2003 Wechsel zum Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Referatsleiter für Arbeits- und Gesundheitsschutz in Berlin.

**Prof. Dr.rer.soc. Karl Hinrichs**, geb. 1951

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Wirtschaftswissenschaft, Soziologie und Geschichte an der Universität Bielefeld (1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt für die Sekundarstufe II); Promotion zum Dr.rer.soc. an der Universität Bielefeld (*Motive und Interessen im Arbeitszeitkonflikt. Eine Analyse der Entwicklung von Normalarbeitszeitstandards*. Frankfurt/New York: Campus 1988). Seit 1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS. Habilitation an der Humboldt-Universität zu Berlin (Lehrbefähigung für das Fach „Politikwissenschaft“); *Arbeitsschwerpunkt*: Sozialpolitikentwicklung im internationalen Vergleich (insbesondere Alterssicherungs- und Gesundheitspolitik); *Lehre* in den Studiengängen Politikwissenschaft und Soziologie im Fachbereich Sozialwissenschaften an der Universität Bremen.

**Karin Höppner, M.Sc.** geb. 1971

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“; Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

Ausbildung zur Physiotherapeutin und Berufsausübung. Studium der Gesundheitswissenschaften mit Schwerpunkt Gesundheitsmanagement von 1999 bis 2003 an der Universität Maastricht, Niederlande. Januar 2004 bis November 2005 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt* „Repräsentation von

Versicherten und Patienten in der Gesetzlichen Krankenversicherung durch Selbstverwaltung und Kassenwahl“. Dezember 2005 Wechsel zum Bundesministerium für Gesundheit, Geschäftsstelle des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen.

**Dipl.-Berufspäd. Falk Hoffmann, MPH**, geb. 1979

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsfor-  
schung“

1998 bis 2001 Ausbildung zum Krankenpfleger in Altenburg (Thüringen), 2002 bis 2004 Tätigkeit als Krankenpfleger im ZKH Bremen Ost (seit 2004 Klinikum Bremen Ost) in der Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie. 2001 bis 2007 Studium Lehramt Pflegewissenschaft und Magisterstudiengang Öffentliche Gesundheit/Gesundheitswissenschaften (Schwerpunkt: Epidemiologie) an der Universität Bremen. Seit Juni 2005 Mitarbeiter im ZeS, seit Februar 2006 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im *Projekt* „TK Arzneimittel-Bulletin“.

**Dr.rer.pol. Achim Hurrelmann**, geb. 1974

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

1994 bis 2000 Studium der Politikwissenschaft und des Öffentlichen Rechts an den Universitäten Hamburg und Los Angeles (UCLA). Mai bis November 2000 Werkvertrag im Forschungsprojekt „Die Zukunft der Grünen“ von Prof. Dr. Joachim Raschke an der Universität Hamburg. Dezember 2000 bis März 2003 Wissenschaftliche Hilfskraft bei Prof. Dr. Frank Nullmeier an der Universität Essen. April 2001 bis März 2004 assoziiertes Mitglied im Graduiertenkolleg „Europäische Gesellschaft“ an der Universität Essen. April 2003 bis Dezember 2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS sowie im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im *Projekt* B1 „Wandel demokratischer Legitimation durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung“. Januar 2007 Wechsel als Assistant Professor an die Carleton University (Ottawa/Kanada). *Arbeitsschwerpunkt*: Demokratie- und Verfassungstheorie, Politik in der Europäischen Union, Policy-Analyse.

**Dr.rer.pol. Katrin Janhsen**, geb. 1968

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

1988 bis 1992 Studium der Pharmazie an der TU Braunschweig: Approbation 1993. Von 1993 bis 1997 Weiterbildung im Gebiet Klinische Pharmazie. 1997 bis 2001 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS), Abteilung Sozialmedizin und Arzneimittel-epidemiologie. Dort auch Promotion zur Dr.rer.pol. im Rahmen der „Joint Analysis of the MONICA Optional Study on Drugs“ der WHO MONICA-Studie. Von März bis Juni 2001 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt* „Evaluation der Arzneimittelversorgung in einer Gesetzlichen Krankenversicherung“. Juni 2001 Wissenschaftliche Assistentin im Fachbe-



reich Human- und Gesundheitswissenschaften der Universität Bremen für das Arbeitsgebiet Arzneimittel-epidemiologie und Public Health und Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS in der Arbeitsgruppe „Arzneimittelversorgungsforschung“.

**Dipl. Rel.-Päd. Claudia Kemper**, geb. 1967

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Religionspädagogik in Paderborn (Abschluss: Dipl. Rel.Päd.). Anschließend Ausbildung zur Physiotherapeutin und Arbeit in verschiedenen Krankengymnastikpraxen. Ab 2004 Studium der Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen und seit April 2006 Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt* „Auswertungen der Leistungsdaten einer Gesetzlichen Krankenkasse hinsichtlich der Inanspruchnahme von Heil- und Hilfsmitteln“.

**Dr.rer.pol. Tanja Klenk**, geb. 1974

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

1994 bis 2001 Studium der Soziologie, Politik, Geschichte und Philosophie an der Universität Hamburg (Diplomarbeit im Fach Soziologie zum Thema „Gleichstellungspolitik in der kommunalen Verwaltungsreform“). Seit 2001 Beraterin bei der ISA Consult GmbH Beratungsgesellschaft für Innovation, Strukturpolitik und Arbeit mit den Beratungsschwerpunkten Verwaltungsmodernisierung, Qualitätsmanagement, betriebliche Chancengleichheitspolitik. Mai 2002 bis Oktober 2002 Werkvertrag an der Universität Essen in dem Projekt „Public Governance als Reformstrategie“. Oktober 2003 bis Dezember 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im *Projekt* „Wandel demokratischer Legitimation durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung“; seit Juni 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt* „Leistungsreformen als Handlungsfeld der Verwaltungsmodernisierung“, seit 2006 im *Projekt* „Soziale Selbstverwaltung – Traditionsreicher Steuerungsmechanismus – Mit welcher Zukunft? Modelle der sozialen Selbstverwaltung im Vergleich“; 2007 Abschluss der Promotion zum Thema „Innovation und Kontinuität: Die Organisationsreform in der GRV“.

**Stephan Köppe**, Staatsexamen Politik, geb. 1981

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Politikwissenschaft, Erziehungswissenschaft und Biologie von 2001 bis 2006 an der Universität Bremen und der Växjö Universität, Schweden. (Thema der Abschlussarbeit: „Die deutsche und schwedische Rentenreform im Vergleich. Ein geschlechtskategorialer Untersuchungsansatz“). Während des Studiums als studentische Hilfskraft in der Abteilung „Theorie und Geschichte des Verfassungsstaates“, insbesondere im Projekt „Wandel demokratischer Legitimation durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung“.

„rung“ des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597). Oktober bis Dezember 2006 Hilfskraft im Projekt „Verbesserung des Arbeitsschutzes durch Weiterbildung“ an der International University Bremen (jetzt Jacobs University Bremen). Seit Januar 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Projekt* „Privatisierung und Vermarktlichung von Sozialpolitik“. Seit Oktober 2007 associate fellow der Graduate School of Social Sciences (GSSS). *Arbeitsschwerpunkte*: Privatisierung von Sozialpolitik, Vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung, Rentenpolitik, skandinavische Politik, Geschlechterpolitik.

**Dipl.-Geogr. Daniela Koller**, geb. 1982

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der sozialwissenschaftlichen Geographie an der Universität München mit den Nebenfächern Raumplanung, Politikwissenschaften und Öffentliche Gesundheit/Epidemiologie. Auslandsemester an der Universität Sevilla, Spanien; Abschluss 2007 (Thema der Diplomarbeit „Gesundheitsfaktor Wohnort? Einfluss von Wohnumfeld und individuellen Faktoren auf gesundheitliche Indikatoren von Einschulkindern in München“). 2006 bis 2007 studentische Mitarbeiterin am Forschungsinstitut für Umwelt und Gesundheit – Institut für Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen (GSF-IGM). Seit November 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS, im *Projekt* „Kompetenznetz Demenzen – Epidemiologie“.

**Dipl. Pol. Ulla Krause**, geb. 1979 (ass. Mitglied)

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Politikwissenschaft an der Universität Bremen; Auslandssemester an der Universität Tampere/Finnland; (Thema der Diplomarbeit „Integrierte Versorgung in Deutschland: Neuregelung und Umsetzung des § 140a ff. SGB V und die Bedeutung für Segmentierung und Wettbewerb im deutschen Gesundheitswesen“). Seit Januar 2006 Stipendiatin der Hans Böckler Stiftung im Promotionskolleg „NutzerInnenorientierte Gesundheitssicherung“, Thema der *Dissertation*: „Hausarztzentrierte Versorgung in Deutschland aus der NutzerInnenperspektive“.

**Dipl.-Pol. Zuzana Krell-Laluhová**, geb. 1973 (ass. Mitglied)

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“; Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

1991 bis 1997 Studium der Germanistik und Russistik an der Komensky Universität in Bratislava. 1997 bis 2003 Studium der Politikwissenschaft und Wirtschaftswissenschaft an der Universität Bremen. 2000 bis 2003 Mitarbeit als studentische Hilfskraft im Projekt „Verlaufs- und Ausstiegsanalyse Sozialhilfe“ im ZeS. Seit April 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderfor-

schungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im *Projekt* B1 „Wandel demokratischer Legitimation durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung“.

**Dr.rer.soc. Ellen Kuhlmann M.P.H.**, geb. 1957

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“

1980 Ausbildung zur Krankenschwester, Weiterbildung Anästhesie und Intensivmedizin, Tätigkeit an den Universitätskliniken Göttingen. 1989 bis 1993 Studium der Soziologie an der Universität Göttingen (M.A.). 1994 bis 1996 Postgraduierten Studiengang „Gesundheitswissenschaften und öffentliche Gesundheitsförderung“ an der Universität Bielefeld (M.P.H.). Kollegiatin im DFG Graduiertenkolleg „Geschlechterverhältnis und sozialer Wandel“, Promotion an der Universität Bielefeld 1998, Thema: „Profession und Geschlechterdifferenz. Eine Studie über die Zahnmedizin“. Wissenschaftliche Mitarbeiterin in sozial- und gesundheitswissenschaftlichen Forschungsprojekten an den Universitäten Göttingen, Bielefeld, Hamburg und im Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB). Lehre an der Hochschule für Wirtschaft und Politik in Hamburg und den Universitäten Hamburg und Göttingen. *Forschungsschwerpunkte*: Professionssoziologie; Strukturwandel im Gesundheitswesen; Gender Mainstreaming im Gesundheitswesen, feministische (Körper-)Theorien. 2002 bis 2007 Wissenschaftliche Assistentin im ZeS im *Projekt* „Modernising Health Care. Reinventing Profession, the State and the Public“. September 2007 Ruf und Wechsel an die Universität Bath.

**Dr.rer.pol. Joachim Lange**, geb. 1965

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Volkswirtschaftslehre (Dipl. Volkswirt, 1992) und Politikwissenschaft (M.A. 1994) an den Universitäten Tübingen, Guadalajara und Denver. 1998 Promotion zum Dr. rer. pol. an der Universität Tübingen mit der Arbeit „Die Politische Ökonomie des Nordamerikanischen Freihandelsabkommens NAFTA“, 1996 bis 2000 Berater bei der PwC Deutsche Revision AG, Frankfurt a. M., seit 2000 Studienleiter für Wirtschafts- und Sozialpolitik/internationale Wirtschaftsbeziehungen an der Evangelischen Akademie Loccum. November 2005 bis Dezember 2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Projekt* „Sozialversicherung – auf dem Weg zum Regulierungsstaat?“ und seit Oktober 2007 im *Projekt* „Bund und Kommunen in der Umsetzung von Hartz IV“.

**Prof. Dr.rer.pol. Stephan Leibfried**, geb. 1944

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

Studium in Berlin und USA. Verschiedene Gastaufenthalte/-professuren in den USA, zuletzt 1996/97 an der Stanford University; 1997/98 Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. Mitglied des Zentrums für Sozialpolitik seit

1988, Leiter der Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“ sowie Gründungsmitglied des Sonderforschungsbereichs „Statuspassagen und Risikolagen im Lebensverlauf“ (Sfb 186), seit 2003 Mitglied und seit Juni 2004 Sprecher des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597). *Forschungsschwerpunkte*: Armuts- und Gesundheitspolitik, Sozialpolitik im internationalen Vergleich und in der Europäischen Integration. Zentrale neuere *Veröffentlichungen*: (mit Lutz Leisering) zum Thema Armut und Wohlfahrtsstaat, (mit Paul Pierson) zur europäischen Sozialpolitik, (mit Elmar Rieger) zu Globalisierung und Wohlfahrtsstaat und zur Sozialpolitik in Ostasien.

**Dr.rer.pol. Marion Linke Sonderegger**, geb. 1978 (ass. Mitglied)

Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Studium der Politikwissenschaften am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin 1997 bis 2003, einschließlich eines Auslandsjahres am Institut für Politikwissenschaften der Universität Kopenhagen in Dänemark. Seit Oktober 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im *Projekt* „Reformen der Arbeitsmarktpolitik – Vom fürsorgenden zum kooperativen Sozialstaat?“. *Dissertation* März 2007 zum Thema „Aktivierende Arbeitsmarktpolitik als neue Herausforderung an staatliches Handeln? Zur Arbeitsmarktintegration der Geringqualifizierten in Dänemark“.

**Dipl.-Soz. Christian Marschallek**, geb. 1976

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

1996 bis 2002 Studium der Soziologie und Rechtswissenschaft an der Universität Leipzig und der University of Teesside, Middlesbrough, Großbritannien. Seither verschiedene Tätigkeiten an den Universitäten Leipzig, Bielefeld und Bremen, u. a. Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt „REGINA – Regulierender Wohlfahrtsstaat in der Alterssicherung“ an der Universität Bielefeld (2003-2006; Leitung: Prof. Lutz Leisering Ph.D. und Prof. Dr. Ulrike Davy). 2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS der Universität Bremen (u. a. Vorbereitung der 4th Annual ESPAnet Conference, 21.-23. September 2006 in Bremen). Seit 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bielefeld.

**Dr.phil. Gerd Marstedt**, geb. 1946

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

Studium der Psychologie und Soziologie an der Universität Hamburg; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) und der Abteilung für Medizinische Soziologie an der Georg-August-Universität Göttingen. Von 1990 bis 2001 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich „Statuspassagen und Risikolagen im Lebensverlauf“

(Sfb 186) der Universität Bremen, seit 1997 Mitarbeiter im ZeS; *Lehre, Forschungsprojekte und Veröffentlichungen* u. a. zu den Themen: technisch-organisatorische Rationalisierung und Arbeitsbelastungen, psychische Belastungen in der Arbeitswelt, betriebliche Unternehmenskultur, medizinische Rehabilitation, Gesetzliche Krankenversicherung und Gesundheitspolitik, betriebliche und kommunale Gesundheitsberichterstattung, Rationalisierung im Krankenhaus, Arbeitsunfähigkeit und Krankenstand, Arbeitsbelastungen im Handwerk, Integration älterer Arbeitnehmer in die Arbeitswelt, Belastungen in der Berufsausbildung (seit September 2006 Freistellungsphase der Altersteilzeit).

**Frank Meyer, Apotheker, geb. 1973**

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

1993 bis 1998 Studium der Pharmazie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. 1998/99 Pharmaziepraktika in Hamburg; im Mai 1999 3. Staatsexamen und Approbation. 1999 angestellter Apotheker und Volontariat bei der BUKO – Pharmakampagne Bielefeld. Ab Dezember 1999 einjährige pharmazeutische Tätigkeit bei privater NGO „Calcutta Rescue“, Indien. Januar 2001 bis Oktober 2001 bundesweite Vertretungen in öffentlichen Apotheken. Seit Oktober 2001 bis 2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS, u. a. im *Projekt* „BKK Arzneimittelberatung“. Januar 2007 Wechsel an die AOK Rheinland/Hamburg – Die Gesundheitskasse, Düsseldorf.

**Prof. Dr.phil. Dietrich Milles, geb. 1949**

Archiv

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Geschichte in Heidelberg (MA) und Konstanz (Dr.phil.). Seit 1981 Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Bremen; 1994 Habilitation (Arbeitswissenschaften mit dem Schwerpunkt Geschichte und Gesundheit). Seit 1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS, Leiter des Sozialpolitischen Archivs; 1991 bis 2001 Mitglied des Sonderforschungsbereichs „Statuspassagen und Risikolagen im Lebensverlauf“ (Sfb 186), Leiter des Teilprojekts „Risikobiographie und Sozialversicherungsverfahren im gesellschaftlichen Wandel“. Seit 1997 Leiter des Instituts für regionale Arbeits- und Gesundheitsforschung. *Forschung und Lehre* zur industriellen Pathogenität und produktionsbezogenen Sozialpolitik im historischen Vergleich, zu Geschichte und Konzeptionen der Gesundheitswissenschaften. Seit Juli 2005 Studiendekan im Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften (FB 11), Universität Bremen.

**Dipl.-Pol. Julia Moser, geb. 1978 (ass. Mitglied)**

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Studium der Politikwissenschaft an der Universität Bremen; Auslandssemester an der University of Bath/Großbritannien (Thema der Diplom-Arbeit „Die Sozialpolitik der Schweizer Kantone im Vergleich“). Seit Juni 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im *Projekt* C1 „Sozialpolitik in kleinen offenen Volkswirtschaften“ mit einer Fallstudie zum Wandel des schweizerischen Wohlfahrtsstaats seit 1975.

**Prof. Dr.med. Rainer Müller**, geb. 1941

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

Arzt für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Dipl.-Soziologe. Mitglied des Zentrums für Sozialpolitik seit 1988, Leiter der Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“, ZeS Sprecher von April 1994 bis Februar 2007. *Forschung und Lehre* auf dem Gebiet der arbeitsbedingten Erkrankungen, der Geschichte der Arbeitsmedizin, der institutionellen Regulierung von Berufsverläufen und Erkrankungsprozessen, der institutionellen Verständnisse bei Krankenkassen über Rehabilitation und Gesundheitskonzepte, zur Professionalisierung von Betriebsärzten; Mitglied des DFG-Sonderforschungsbereichs „Statuspassagen und Risikolagen im Lebensverlauf“ (Sfb 186), seit 2003 Mitglied des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597); Beauftragter für die Lehre im Aufbaustudiengang „Öffentliche Gesundheit/Gesundheitswissenschaften“ der Universität Bremen. Gutachter im Berufskrankheitenverfahren, praktische Tätigkeit als Betriebsarzt der Flughafen Bremen GmbH. Seit März 2007 im Ruhestand.

**Dr.rer.pol. Rolf Müller**, geb. 1963

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1989-1995 Studium der Soziologie an der Universität Bremen; 1996-2001 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich „Statuspassagen und Risikolagen im Lebensverlauf“ (Sfb 186) der Universität Bremen; 2002 Promotion zum Dr.rer.pol. an der Universität Bremen zum Thema „Wandel der Rolle der Frau und Auflösung der Institution Ehe“. Seit 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS in der Forschungseinheit „Gesundheitspolitik und Evaluation der medizinischen Versorgung“ und dem *Projekt* „Sozialwissenschaftliche Längsschnittanalyse der Auswirkungen des DRG-Systems auf den pflegerischen und medizinischen Dienstleistungsprozess und die Verlaufsqualität im Krankenhaus“; *Lehre* zur Statistik; *Veröffentlichungen* zur Familiensoziologie und gesundheitswissenschaftliche Veröffentlichungen zur stationären Versorgung.

**Sarah Mümken, M.A.**, geb. 1981 (ass. Mitglied)

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

Studium der Soziologie, Psychologie und Wirtschaftspolitik an der Universität Münster. Magister-Abschluss 2005 (Thema der Magisterarbeit „Wandel der Arbeitsverhältnisse und gesundheitliche Auswirkungen flexibler Arbeitsformen“). Seit April 2005 Stipendiatin der Hans Böckler Stiftung im Promotionskolleg „NutzerInnenorientierte Gesundheitssicherung“. *Promotionsvorhaben* zum Thema „Analyse der gesundheitlichen Situation von Frauen in ‚prekären‘ Beschäftigungsverhältnissen. Ansatzpunkte für die Gesundheitsförderung“.

**Dr.phil. Martin Nonhoff**, geb. 1970

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Politischen Wissenschaft, der Neueren und Neuesten Geschichte, der Wirtschaftswissenschaft und der Amerikanistik an der Universität Erlangen-Nürnberg und der Duke University (1992 bis 1997) mit dem Abschluss MA. 2005 Promotion zum Thema „Politische Diskurse und Hegemonie. Das Projekt Soziale Marktwirtschaft“ (publiziert 2006 im Transcript Verlag). 1999 bis 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg; seit September 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS; Redakteur der Zeitschrift für Sozialreform (bis 2/2007); seit 2007 Mitarbeit im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im Projekt B1 „Legitimationswandel durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung: Auf dem Weg zu postnationaler und postdemokratischer Legitimation?“; *Forschungsschwerpunkte*: Diskurstheorie und -analyse, Hegemonieforschung, Politische Theorien und Ideengeschichte, bundesdeutsche Ordnungs- und Wirtschaftspolitik, Wohlfahrtsstaats- und Gerechtigkeitstheorien.

**Prof. Dr.rer.pol. Frank Nullmeier**, geb. 1957

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Politikwissenschaft, Volkswirtschaftslehre, Soziologie und des Öffentlichen Rechts an der Universität Hamburg von 1975 bis 1981 mit dem Abschluss Dipl.-Pol. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Finanzwissenschaft der Universität Hamburg, danach an der Universität Hannover im Forschungsprojekt „Die Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für den Arbeitsmarkt im demographischen, sozialen und ökonomischen Wandel“. 1990 Promotion zum Dr.rer.pol. mit der Arbeit „Von Max Weber zu Konzepten einer Wissens- und Intelligenzpolitik“. 1990 bis 1997 Hochschulassistent am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Hamburg. 1998 Habilitation mit der Arbeit „Zwischen Neid und sozialer Wertschätzung. Zu einer politischen Theorie des Sozialstaats“. Wissenschaftliche Leitung und Geschäftsführung des von der VolkswagenStiftung geförderten „Projektes Universitätsentwicklung“ zur Modernisierung der Verwaltungs- und Entscheidungsstrukturen der Universität Hamburg von 1997 bis 2000.

Vertretung des Lehrstuhls für Sozialpolitik (Prof. Alber) an der Universität Konstanz im Sommersemester 2000; Oktober 2000 Professor für Politikwissenschaft an der Universität Essen. Seit Oktober 2002 Professor für Politikwissenschaft an der Universität Bremen und Leiter der Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“ des Zentrums für Sozialpolitik, seit 2003 Mitglied des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597). *Forschungsschwerpunkte*: Sozialstaatstheorie, Sozial-, insbesondere Alterssicherungspolitik sowie Policy-Forschung, Verwaltungswissenschaft, politische Theorie.

**Prof.Dr.phil.Mag. Herbert Obinger**, geb. 1970

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Politikwissenschaft an den Universitäten Wien und Bern sowie Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Wien. Promoviert mit einer Studie zur schweizerischen Sozialpolitik (1998). Seit 1998 Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Assistent im ZeS. 2004 Habilitation. Gastaufenthalte an den Universitäten Heidelberg und Harvard. Seit 2006 Professor für vergleichende Staatstätigkeitsforschung an der Universität Bremen. *Arbeitsschwerpunkte*: Vergleichende Sozialpolitikforschung, Vergleich der politischen Systeme der (überwiegend) deutschsprachigen Länder sowie Politische Ökonomie.

**Dr.rer.pol. Angelika Oelschläger**, geb. 1959

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

Studium der Betriebswirtschaftslehre und der Wirtschaftswissenschaften. Seit Oktober 1997 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS, von Januar 2000 bis Februar 2002 Mitarbeiterin im *Projekt* „Alterssicherung der Selbständigen“; *Dissertation* zum gleichen Thema. Danach Mitarbeiterin im *Projekt* „Alterssicherung in Deutschland seit 1945“; seit Oktober 2007 im *Projekt* „Alterssicherung in Deutschland am Ende der Ära Kohl (1994-1998)“.

**Dipl.-Soz. Heike Peters, Apothekerin**, geb. 1957

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1979 bis 1984 Studium der Pharmazie an der Freien Universität Berlin. Von 1983 bis 1984 Pharmaziepraktikum in der Apotheke des Gesundheitszentrums Riedstadt. August 1984 3. Staatsexamen und Approbation. Mehrjährige Tätigkeit in öffentlichen Apotheken in Bremen. Seit 2000 Fachapothekerin für Offizinpharmazie. Von 1985 bis 1992 Studium der Sozialwissenschaft an der Universität Bremen (Diplomarbeit zum Thema „Schmerzmittelabhängigkeit“). Freie Mitarbeit als Referentin für das Diakonische Werk und das Paritätische Bildungswerk. Seit April 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS in dem *Projekt* „BKK-Arzneimittelberatung“.



**Matthias S. Pfannkuche, Apotheker, geb. 1980**

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Pharmaziestudium an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M. von 2000-2004. 2005 Praktisches Jahr in der Pharmazeutischen Industrie (Holzkirchen) und öffentlicher Apotheke (Bremen). Dezember 2005 Approbation zum Apotheker. Seit Januar 2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS, *Arbeitsgruppe* Arzneimittelanwendungsforschung.

**Dipl.-Psych. Stephanie Pöser, geb. 1978**

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Psychologie in Bremen. Seit 2003 studentische Mitarbeiterin im ZeS, Projekt „Lernzyklen und Instrumente in einem integrativen Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement als Ansatz einer lernenden Organisation“. Seit November 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im *Kooperationsprojekt* „Bauwirtschaft als lernende Organisation im Sicherheits- und Gesundheitsmanagement (LernBau)“. *Arbeitsschwerpunkte*: Betriebliches Gesundheitsmanagement, Organisationstheorie und -entwicklung.

**Dipl.-Ök. Uta Pralle-Häusser, geb. 1964**

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung; Abt. Geschlechterpolitik

1985 bis 1999 Ausbildung und Berufstätigkeit als Diakonin. 1999 bis 2004 Studium der Wirtschaftswissenschaft an der Universität Bremen mit den Schwerpunkten Politische Ökonomie, Ökonomik des Sozialstaats und Nachhaltige Unternehmensentwicklung. 2002 bis 2005 Studentische Hilfskraft und seit Oktober 2005 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS; *Arbeitsschwerpunkt*: Analyse ökonomischer Wirkungen sozialer Sicherungssysteme; *Dissertationsvorhaben* zum Thema „Wirkungen der Reformen der Beamtenversorgung“; Juli 2007 Wechsel in die Abteilung „Geschlechterpolitik im Wohlfahrtsstaat“.

**Dipl.-oec. Maike Preuss, geb. 1979**

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1998 bis 2000 Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Dresdner Bank in Hamburg. 2000 bis 2006 Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bremen (Thema der Diplomarbeit „Die internationale Verbreitung der Diagnosis Related Groups (DRGs) aus ökonomischer Sicht“). 2003 bis 2005 studentische Hilfskraft am Sonderforschungsbereich 597 „Staatlichkeit im Wandel“. Seit Juni 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS mit dem *Forschungsschwerpunkt* Pflegeökonomie.

**Dr.rer.pol. Tanja Pritzlaff**, geb. 1969

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Politikwissenschaft und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Hamburg von 1989 bis 1998 mit Abschluss Diplom, Postgraduierstendium im Rahmen des rechts-, wirtschafts- und politikwissenschaftlich ausgerichteten Studiengangs „Master of European Studies“ am Europa-Kolleg Hamburg 1998/99 mit Abschluss M.E.S. Von 1999 bis 2001 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Hamburg im DFG-Projekt „Mikrostrukturen der Hochschulpolitik“; von 2001 bis 2002 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Politikwissenschaft der Universität Essen im BMBF-Projekt „PolitikON“, Teilprojekt „Theoretische Grundbegriffe“. Seit Januar 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS mit dem Arbeitsschwerpunkt Mikropolitologie des Sozialstaates. Von August 2006 bis Februar 2007 Visiting Scholar am Department of Philosophy der University of Pittsburgh auf Einladung von Robert B. Brandom. *Arbeitsschwerpunkte*: Politische Theorie, politische Ideengeschichte mit Schwerpunkt 18. Jahrhundert, Bildungsfinanzierung. 2005 Abschluss der Promotion zum Thema „Entscheidung als Handeln – Eine begriffliche Rekonstruktion“.

**Dipl.-Gesundheitswirtin Marion Rehm**, geb. 1968 (ass. Mitglied)

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Von 1985 bis 1989 Ausbildung zur Krankenpflegehelferin und Krankenschwester, 1989 bis 2002 Tätigkeit als Krankenschwester. 2001 bis 2005 Studium „Gesundheit“ an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg mit den Schwerpunkten Gesundheitspolitik und Epidemiologie. Von März bis August 2003 Graduate Trainee im Health Systems Research and Consulting Unit am Centre for Addiction and Mental Health, Toronto/Kanada. Seit Januar 2006 im Graduiertenkolleg der Hans Böckler Stiftung „NutzerInnenorientierte Gesundheitssicherung“. *Arbeitsschwerpunkte*: Gesundheitspolitik; *Dissertationsvorhaben* zur NutzerInnenorientierung von Case Management in Krankenhäusern.

**PD Dr. Elmar Rieger**, geb. 1959

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

Soziologiestudium in Mannheim, Diplomabschluss 1985. 1989 PhD Political Science am Europäischen Hochschulinstitut, Florenz. 1988 bis 1997 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Sozialwissenschaften der Universität Mannheim und am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung. 1995/96 J. F. Kennedy Fellow an der Harvard University; 1997/98 Fellow am Hanse-Wissenschaftskolleg Delmenhorst. Seit April 1998 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS mit dem *Arbeitsschwerpunkt* „Historische und vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung“. Oktober 2000 bis Juli 2001 Gastprofessur

an der Brown University Providence, Ri, USA, von Oktober 2002 bis Juli 2003 Vertretungsprofessur an der Universität Konstanz. Seit Oktober 2003 erneut Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Projekt* „Banana Legalism“.

**Dr.rer.soc. Wolfgang Ritter**, geb. 1966

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Soziologie an der Universität Bielefeld; 1994 bis 1999 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld im Arbeitsbereich „Sozialepidemiologie und Gesundheitssystemgestaltung“ (Prof. Dr. Bernhard Badura). 1997 bis 1999 Mitprojektleiter im Projekt „Qualitätssicherung in der betrieblichen Gesundheitsförderung“. 2002 Promotion zum Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement erlernen durch Leitfäden?“ an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld. Mitautorenchaft am Leitfaden „Betriebliches Gesundheitsmanagement“, diverse Workshop-Veröffentlichungen und weitere Veröffentlichungen sowie Expertisen (z. B. Zusammenhangsbegutachtung für BKK BV). Seit Juli 2002 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS in dem *Projekt* „Lernzyklen und Instrumente in einem integrativen Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement als Ansatz einer lernenden Organisation“. Seit 2005 Projektleiter in dem *Kooperationsprojekt* „Bauwirtschaft als lernende Organisation im Sicherheits- und Gesundheitsmanagement (LernBau)“. *Arbeitsschwerpunkte*: Betriebliches Gesundheitsmanagement, Organisationstheorie und -entwicklung, Netzwerkanalysen.

**Martin Roggenkamp M.A.**, geb. 1970

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Politikwissenschaft und Soziologie an den Universitäten Bonn und Marburg. Seit 2001 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS zunächst im *Projekt* „Territoriale Beschäftigungspakte. Institutionelle und ökonomische Erfolgsbedingungen im europäischen Vergleich“; von Oktober 2003 bis September 2005 im *Projekt* „Parteien in kontinentaleuropäischen Wohlfahrtsdemokratien: Christdemokraten und Sozialdemokraten im Wettbewerb?“. *Dissertationsvorhaben* zum Thema „Soziale Pakte im Vergleich“.

**Dipl.-Soz. Melanie Rosenwirth**, geb. 1972

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

Nach einer Ausbildung zur Chemielaborantin Studium der Soziologie an den Universitäten München und Bremen mit Schwerpunkt Soziale Probleme/Sozialpolitik sowie Soziologie des Wissens, der Kultur und der Medien. 2002 Studienaufenthalt an der University of Newcastle, Australien. 2004 Diplom sowie Praktikum im ZeS im *Projekt* „Wandel von Medizin und Pflege im DRG-System“. Dezember 2004 bis Februar 2006 Wissenschaftliche Mitarbei-

terin im ZeS im *Projekt* „Gesundheitsmonitor: Qualität der ambulanten Versorgung“. Seit März 2006 Elternzeit.

**Prof. Dr.rer.pol. Heinz Rothgang**, geb. 1963

Abt. „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“  
Studium der Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft an der Universität zu Köln und der University of Sussex (England). 1990 bis 1992 Stipendiat am Graduiertenkolleg für Sozialwissenschaften Köln. 1992/93 und 1995/96 Wissenschaftlicher Mitarbeiter bzw. Postdoc-Stipendiat des Max-Planck-Instituts für Gesellschaftsforschung. 1995 Promotion zum Dr. rer. pol. an der Universität zu Köln. 1993 bis 1995 und 1996 bis 1999 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, 1999 bis 2004 Wissenschaftlicher Assistent in der Wirtschaftswissenschaftlichen und Gesundheitswissenschaftlichen Abteilung des ZeS; seit 2003 Projektleiter im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597). 2004 bis 2005 Professur für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung an der FH Fulda. November 2005 Habilitation. Seit Dezember 2005 Professur für „Gesundheitsökonomie“ an der Universität Bremen. Seit April 2006 Leiter der Abteilung Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung am ZeS der Universität Bremen. *Forschungs- und Lehrschwerpunkte*: Gesundheits- und Pflegeökonomie und -politik, soziale Sicherung, demographischer Wandel, Europäische Sozialpolitik, Versorgungsforschung.

**Mag.rer.soc.oec. Tina Salomon**, geb. 1978

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

2000 bis 2005 Studium der Volkswirtschaftslehre an der Karl-Franzens-Universität Graz. Diplomarbeit im Bereich der Bildungs- und Arbeitsmarktökonomik mit dem Titel „Humankapital und betriebliche Berufsausbildung“. Seit August 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS mit dem *Schwerpunkt* gesundheitsökonomische Evaluation. *Dissertationsvorhaben* aus dem Bereich der gesundheitsökonomischen Evaluation und Pharmakoökonomie.

**Dr. med. Walter Samsel**, geb. 1946 (ass. Mitglied)

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1966 bis 1971 Studium der Medizin in Freiburg/Br.; 1967 bis 1977 wiss. Tätigkeit im Bereich experimentelle Krebsforschung im Pathologischen Institut der Universität Freiburg (im Rahmen der Promotion bis 1971) und anschließend im Institut für Biochemie des Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg (Arbeitsgebiet: Experimentelle Carcinogenese in vitro). 1977 bis 1982 Ausbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin (Zusatztitel: Sportmedizin, Balneologie und med. Bioklimatologie). 1982 bis 1992 niedergelassener Kassenarzt in einer großen allgemeinmedizinischen Landpraxis.

1987 „Hufeland-Preisträger“ (Thema: Modell einer kommunalen Herz-Kreislaufprävention). Seit 1990 Leiter des Instituts für Gesundheit, Sport und Ernährung der Universität Bremen. *Wissenschaftliche Arbeitsfelder*: Gesundheitsforschung mit Schwerpunkt Versorgungsforschung im Bereich Bewegung/Sport und Ernährung. Seit Januar 2008 im Ruhestand.

**Dr.med. Elke Scharnetzky**, geb. 1957

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

1976 bis 1982 Studium der Humanmedizin in Kiel und Göttingen, 1982 Approbation als Ärztin und Promotion zum Dr. med. an der Universität Göttingen. 1982 bis 1985 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universitäts-Kinderklinik Göttingen. 2001 bis 2004 Studium Public Health an der Universität Bremen. Von Januar 2004 bis Januar 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe Arzneimittelanwendungsforschung im ZeS in dem *Projekt* „Auswertung der Leistungsdaten einer Gesetzlichen Krankenkasse über Heil- und Hilfsmittel“. Februar 2006 Wechsel an das Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS).

**Julian Scheltdorf, Apotheker**, geb. 1977

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1989 bis 2003 Studium der Pharmazie an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen sowie an der Freien Universität Berlin. Während des Praktischen Jahrs Arbeit in der Industrie und in einer öffentlichen Apotheke in Düsseldorf. Seit Januar 2006 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS in der *Arbeitsgruppe* Arzneimittelerberatung. *Dissertationsvorhaben* im Bereich Public Health.

**Dr.med.vet. Christel Schicktanz, MPH** geb. 1960

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

1980 bis 1986 Studium der Tiermedizin, 1989 Promotion zum Dr. med. vet. an der Tierärztlichen Hochschule in Hannover. Von 1998 bis 2002 Aufbaustudium der Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen mit dem Schwerpunkt Epidemiologie. Von November 2002 bis März 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bremer Institut für Präventionsforschung und Sozialmedizin (BIPS) in der Abteilung für Sozialmedizin und Arzneimittel-epidemiologie. Seit April 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS in der Arbeitsgruppe Arzneimittelanwendungsforschung in dem *Projekt* „Auswertung der Leistungsdaten einer Gesetzlichen Krankenkasse über Heil- und Hilfsmittel“.

**Prof. Dr. Winfried Schmähl**, geb. 1942

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung

Studium der Volkswirtschaftslehre an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt a. M., Diplom 1967. Promotion im Juli 1972 und Habi-

litation im Juni 1976 ebenfalls an der Universität Frankfurt a. M. (*venia legendi* für Volkswirtschaftslehre). Nach einer Beschäftigung als Universitäts-Dozent (für Volkswirtschaftslehre) an der Universität Frankfurt a. M. von 1973 bis 1976 Berufung als Ordentlicher Professor für Volkswirtschaftslehre an der Freien Universität Berlin. Seit 1989 Professor für Wirtschaftswissenschaft mit Schwerpunkt Sozialpolitik am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Universität Bremen sowie Leiter der Wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung des Zentrums für Sozialpolitik. *Arbeitsschwerpunkte*: Soziale Sicherung, ökonomische Wirkungen und Determinanten, betriebliche und staatliche Alterssicherung, Finanzierung sozialer Sicherung, vergleichende Analysen von Alterssicherungssystemen in marktwirtschaftlichen und ehemals sozialistischen Ländern, Pflegeversicherung, Einkommensentwicklung. Seit Juli 2007 im Ruhestand.

**Dipl.-Verw.wiss. Achim Schmid**, geb. 1971

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Studium der Verwaltungswissenschaft an der Universität Konstanz und der Manchester Metropolitan University (England) 1990-07.1997/98 Zivildienst beim Caritas-Verband für Stuttgart. 1999 Mitarbeit in verschiedenen Projekten der Sozialplanung und der Jugendgerichtshilfe des Landratsamts Ostalbkreis. 2000/01 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS zur Erarbeitung eines Antrages für ein Drittmittelprojekt und im Projekt „Verlaufs- und Ausstiegsanalyse Sozialhilfe“. August 2001 Wechsel an die Universität Konstanz. September 2002 bis August 2005 erneut Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im Projekt „Gering Qualifizierte in Deutschland und England: Kontrast der institutionellen Schnittflächen von Bildungs- und Beschäftigungssystemen“. Anschließend Wechsel in den Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Projekt C3 „Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern“.

**Dr.phil. Steffen Schneider**, geb. 1968 (ass. Mitglied)

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und Romanistik an den Universitäten München und Augsburg von 1987 bis 1994 mit Abschluss M.A., Gaststudien an der Université Laval (Québec, Kanada) und der University of British Columbia (Vancouver, Kanada). Von 1998 bis 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Politikwissenschaft und am Institut für Kanada-Studien der Universität Augsburg, dort Abschluss einer *Promotion* zum Thema „Lokale Wirtschaftsförderung in den USA und Kanada“. Seit April 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Sonderforschungsbereichs „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im Projekt „Legitimationswandel durch Internationali-

sierung und Deparlementarisierung: Auf dem Weg zu postnationaler und postdemokratischer Legitimation?“.

**Mag. Soz. Friedrich Schorb**, geb. 1977

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Soziologie an der Universität Bremen (Thema der Magisterarbeit „Die gesellschaftliche Wahrnehmung von abweichendem Verhalten am Beispiel Übergewicht“). Dezember 2006 bis Dezember 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Projekt* „Adipositas bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen als systemisches Risiko“.

**Dr.med. Kirsten Schubert**, geb. 1957

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

Studium der Humanmedizin an der Università degli Studi „La Sapienza“, Rom, Italien; Staatsexamen und Approbation 1993, Promotion 1993, Rom. Diplome in Tropenmedizin, Rettungsmedizin und Akupunktur. 1993 bis 2003 Assistenzärztin in Bremer Kliniken in den Fachbereichen Anästhesie, Chirurgie, Innere Medizin und Orthopädie. Seit 1995 zusätzlich eigene Praxis für Akupunktur und Dozentin für Akupunktur bei der Bremer Ärztegesellschaft für Akupunktur und Schmerztherapie. Seit 2003 Aufbaustudium der Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen mit dem Schwerpunkt: Soziale Sicherung. Seit Juni 2005 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zentrum für Sozialpolitik. Seit 2005 *Lehre* an der Universität Bremen: Alternative Medizin, Strukturen der Selbsthilfe, Medizinische Grundlagen. *Arbeitsschwerpunkte*: Selbsthilfe im Gesundheitswesen. Stärkung der Gesundheitskompetenz von Menschen. Evidenz basierte Patienteninformation.

**PD Dr.rer.pol. Martin Seeleib-Kaiser M.A.**, geb. 1964 (ass. Mitglied)

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Politikwissenschaft, Amerikanischen Kulturgeschichte und des Öffentlichen Rechts an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München; Abschluss M.A. 1989. 1989 bis 1992 Doktorand am Geschwister-Scholl-Institut sowie Lehrbeauftragter am Amerika-Institut der LMU; 1992 Promotion im Fach Politikwissenschaft an der LMU mit einer Studie zu Entscheidungsprozessen in der US-amerikanischen Sozialpolitik. 1993 bis September 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS. Mehrere längere Forschungsaufenthalte in den USA und Japan. *Arbeitsschwerpunkte*: US-amerikanische Sozialpolitik, vergleichende Sozialpolitikforschung unter besonderer Berücksichtigung der USA, Japans und der Bundesrepublik Deutschland; Globalisierung und Wohlfahrtssysteme. Schwerpunkt in der *Lehre* im Studiengang Politikwissenschaft: Politische Systeme und vergleichende Regierungslehre. *Veröffentlichungen* u. a. zur Amerikanischen Sozialpolitik, zu

Globalisierung, vergleichende Arbeiten zur Entwicklung in Deutschland, USA und Japan. Oktober 2004 Wechsel an die Universität Oxford/Großbritannien.

**Dr. phil. Eric Seils**, geb. 1969

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

Studium der Verwaltungswissenschaft an den Universitäten Konstanz und Huddersfield; 1997 Abschluss als Dipl. Verwaltungswissenschaftler an der Universität Konstanz. 1997 bis 1999 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln; 1999 bis 2002 Doktorand am MPIfG. 2002 Gastwissenschaftler am Centrum voor Duitsland Studies der Universiteit Nijmegen. 2003 Promotion an der FernUniversität Hagen mit einer Studie zu Finanzpolitik und Arbeitsmarkt in den Niederlanden. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität zu Köln. Oktober 2004 bis Februar 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS mit dem *Arbeitsschwerpunkt* „Finanzpolitik kleiner und großer Volkswirtschaften im Vergleich“. *Veröffentlichungen* u. a. zur politischen Ökonomie der Bundesrepublik, zu Haushaltsinstitutionen und zur niederländischen Finanzpolitik. März 2007 Wechsel an die Jacobs University, Bremen.

**Dr. phil. Peter Starke**, geb. 1977 (ass. Mitglied)

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

Studium der Politikwissenschaft an der Universität Bremen; Abschluss 2003 (Thema der Diplomarbeit: „Sozialpolitik in Neuseeland unter Labour, 1984-1990“). Seit Juni 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597), Projekt C1 „Sozialpolitik in kleinen offenen Volkswirtschaften“ mit einer Fallstudie zum Wandel des neuseeländischen Wohlfahrtsstaats seit 1975. *Arbeitsschwerpunkte*: Wohlfahrtsstaatsforschung, vergleichende Politikwissenschaft. 2007 Abschluss der Promotion zum Thema „Die Entwicklung der Sozialpolitik in Neuseeland 1970 bis heute“.

**Dipl. Pflegewirtin Claudia Stolle** geb. 1980

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

2000 bis 2004 Pflegestudium an der Fachhochschule Fulda. 2002 Auslandsaufenthalt im Neurologischen Krankenhaus Rosenhügel der Stadt Wien, 2003 Berufspraktisches Semester im Institut für angewandte Pflegeforschung (iap) der Universität Bremen. Juli 2004 Abschluss (Thema der Diplomarbeit: „Konzept und Zielsetzung des Pflegeprozesses – Eine Befragung zur Umsetzung in die Praxis“). Dezember 2004 Forschungsstipendiatin im Institut für Public Health und Pflegeforschung (IPP) in der Abteilung für Interdisziplinäre Alterns- und Pflegeforschung (iap) im Bereich Ausbildungsforschung in der Evaluation der Modellausbildungen: „Integrative Pflegeausbildung: Das



Stuttgarter Modell©“ sowie dem Berliner Modellversuch: „Generalistische Pflegeausbildung“. Seit Juni 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt*: „Verbesserung der Effektivität und Effizienz der ambulanten häuslichen Pflege durch das Resident Assessment Instrument (RAI-Home Care 2.0)“

**Dipl.-Volkswirt Marcus Thom**, geb. 1978

Abteilung „Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung“

1999 bis 2005 Studium der Volkswirtschaftslehre in Marburg und Trier mit dem Diplomschwerpunkt „Services Administration and Management“ (Thema der Diplomarbeit „Probleme und Optionen der Weiterentwicklung des Risikoausgleichs im Krankenversicherungssystem der Schweiz“). September 2006 bis März 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im Bereich Gesundheitspolitik. *Arbeitsschwerpunkte*: Gesundheitspolitik und Risikostrukturausgleich.

**Dr rer.pol. Andreas Timm**, geb. 1957 (ass. Mitglied)

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

1973 bis 1976 Ausbildung zum Maschinenschlosser; 1982 bis 1983 Besuch der Berufsaufbauschule für Technik in Bremen. 1984 bis 1985 Fachoberschule für Sozialwesen in Bremen. 1985 bis 1986 Studium der Sozialpädagogik an der Hochschule für Sozialwesen in Bremen. 1986 bis 1993 Studium der Soziologie, Sozialwissenschaften und Rechtswissenschaften an der Universität Bremen. 1994 bis 2001 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sonderforschungsbereich „Statuspassagen und Risikolagen im Lebensverlauf“ (Sfb 186) an der Universität Bremen. 2003 Promotion zum Thema „Partnerwahl- und Heiratsmuster in modernen Gesellschaften. Der Einfluss des Bildungssystems“, Universität Bremen.

**Dr.rer.pol. Silke van Dyk**, geb. 1972

Abteilung „Institutionen und Geschichte des Wohlfahrtsstaates“

1993 bis 2000 Studium der Soziologie und Politikwissenschaft mit den Nebenfächern Volkswirtschaftspolitik und Arbeitsrecht an den Universitäten Göttingen und Helsinki; 2000 Abschluss als Dipl.-Sozialwirtin an der Universität Göttingen; Promotionsstipendiatin im Graduiertenkolleg „Die Zukunft des europäischen Sozialmodells“ an der Universität Göttingen. Oktober 2003 bis September 2005 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt* „Parteien in kontinentaleuropäischen Wohlfahrtsdemokratien: Christdemokraten und Sozialdemokraten im Wettbewerb?“. 2005 Abschluss der Promotion zum Thema „Die Ordnung des Konsenses. Soziale Pakte in Irland und den Niederlanden“ sowie Wechsel zur Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Soziologie, Lehrstuhl für Gesellschaftsvergleich.

**Prof. Dr.rer.soc. Wolfgang Voges**, geb. 1947

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

Studium der Erziehungswissenschaften, Volkswirtschaftslehre und Soziologie an den Universitäten München und Tübingen; Studienabschlüsse: Staatsexamen für das Lehramt Sekundarstufe I, Diplom in Soziologie. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität München und der Freien Universität Berlin; Habilitation in Soziologie. Seit 1989 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS. 1998/99 Vertretung der Professur für Vergleichende Gesellschaftsanalyse am Institut für Soziologie der Universität Leipzig. *Arbeitsschwerpunkte*: Sozialstrukturanalyse, International vergleichende Sozialforschung sozialpolitischer Ausrichtung, Biografie- und Lebenslaufforschung; *Lehre* in den Fachbereichen Sozialwissenschaften sowie Human- und Gesundheitswissenschaften.

**Dipl.-Pol. Anne Cordelia Weihe**, geb. 1976

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

1996 bis 1998 Studium der Soziologie, 1999-2004 Studium der Politikwissenschaft, beides an der Freien Universität Berlin. Seit Januar 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt* „Wie wird politische Verbindlichkeit hergestellt. Mikroanalyse der Erzeugung von Verbindlichkeit“.

**Dr.phil. Claus Wendt**, geb. 1968 (ass. Mitglied)

Wirtschaftswissenschaftliche Abteilung, Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597)

1991 bis 1996 Magisterstudium der Politischen Wissenschaft, Soziologie und Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Heidelberg und Leicester. 1997 bis 1999 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in dem Projekt „Family and Welfare State in Europe“ am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES) mit Forschungsaufenthalten am Danish National Institute of Social Research in Kopenhagen und an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien. 1999 Forschungsaufenthalt an der London School of Economics and Political Science (LSE). 2000 bis 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Universität Heidelberg. 2003 Promotion zum Dr.phil. an der Universität Heidelberg. Mai 2003 bis September 2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im *Projekt* C3 „Wandel der Staatlichkeit im Gesundheitswesen von OECD-Ländern“. *Forschungs- und Lehrschwerpunkte*: Politische Soziologie, Vergleichende Wohlfahrtsstaatsanalyse, Gesundheitssysteme im Vergleich, Familienformen und Familienpolitik im Vergleich. Oktober 2005 Wechsel an das Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES).

**Dipl.-Kulturwirtin Philine Weyrauch**, geb. 1980

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

1999 bis 2004 Studium der Sprach-, Wirtschafts- und Kulturraumstudien an der Universität Passau und der Internationalen Beziehungen am ITIRI/ Université Marc Bloch Strasbourg (Doppeldiplom), 2004 bis 2005 Studium an Sciences Po Paris und Praktikum in der französischen Nationalversammlung (deutsch-französisches Parlamentspraktikum), 2005 bis 2007 Parlamentarische Assistentin einer Abgeordneten der französischen Nationalversammlung (Ausschuss Soziale Angelegenheiten, Familie, Kultur). Seit Februar 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Forschungsprojekt* „Soziale Selbstverwaltung. Traditionsreicher Steuerungsmechanismus – Mit welcher Zukunft? Modelle der sozialen Selbstverwaltung im Vergleich“.

**Dr.rer.pol. Achim Wiesner, geb. 1969**

Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“

1991 bis 1997 Studium der Politikwissenschaft und der Soziologie an der Universität Hamburg, Abschluss Dipl.-Pol. 1997/98 Zusatzstudium an der Universität Amsterdam (DAAD-Stipendiat), Abschluss „master of arts in social sciences“. 1999 „Projekt Universitätsentwicklung“, Universität Hamburg und Aufbau der politikwissenschaftlichen Internet-Plattform polibrain.de. 1999 bis 2001 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-geförderten Forschungsprojekt „Die Mikrostrukturen einer Policy – eine Fallstudie der deutschen Hochschulpolitik“ am Institut für Politikwissenschaft der Universität Hamburg. Seit Oktober 2001 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Fachgruppe Politikwissenschaft an der Universität Essen. Seit April 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Projekt* „Mikropolitik der Verhandlungen“ sowie im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) im *Projekt* „Wandel demokratischer Legitimation durch Internationalisierung und Deparlamentarisierung“ mit dem *Arbeitsschwerpunkt*: Policy Forschung. 2005 Abschluss der Promotion zum Thema „Verhandlung und Einigung. Analysen zu Verhandlungsprozessen am Beispiel eines föderalen Verhandlungsgremiums“. 2007 Wechsel an das Rektorat der Universität Bremen.

**Roland Windt, Apotheker, geb. 1979**

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

2000 bis 2004 Studium der Pharmazie an der Universität Hamburg. Anschließend folgten ein Praktikum in der pharmazeutischen Industrie in Uetersen und in einer öffentlichen Apotheke in Hamburg. Ende 2005 Approbation. Seit 2006 Teilzeit-Tätigkeit als angestellter Apotheker in einer öffentlichen Apotheke in Bremen. Seit April 2007 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeS im *Projekt* BKK Arzneimittelberatung. *Dissertationsvorhaben* im Bereich Public Health.

**Edda Würdemann, Apothekerin, geb. 1953**

Abteilung „Gesundheitspolitik, Arbeits- und Sozialmedizin“

1971 bis 1973 Pharmaziepraktikum in öffentlicher Apotheke; 1973 pharmazeutisches Vorexamen; 1973 bis 1977 Apothekenassistentin in öffentlicher Apotheke; 1977 bis 1981 Studium der Pharmazie in Braunschweig; 1981 Staatsexamen und Approbation; 1981 bis 1997 angestellte Apothekerin in öffentlichen Apotheken; 1997 bis 2003 Dozentin an PTA Schulen in Bremen und Oldenburg. 2002 bis 2006 Aufbaustudium der Gesundheitswissenschaften an der Universität Bremen mit dem Schwerpunkt Epidemiologie, Abschluss: Magistra Public Health (MPH). Seit Juli 2003 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeS im *Projekt* „BKK Arzneimittelberatung“.

## Wissenschaftlicher Beirat

- Prof. Dr. Jochem Clasen** (seit 5/07) University of Edinburgh, Professor of Comparative Social Policy, School of Social and Political Studies, England
- Prof. Dr. Richard Hauser** (bis 6/06) Johann Wolfgang Goethe-Universität, Institut für Volkswirtschaftslehre, Frankfurt a. Main
- Prof. Dr. Adrienne Héritier** (bis 3/07) European University Institute, Robert Schumann Center for Advanced Studies, Italien
- Prof. Dr. Ellen Immergut** (bis 10/05) Universität Konstanz
- Prof. Dr. Franz-Xaver Kaufmann** (bis 5/06) Universität Bielefeld, Fakultät für Soziologie
- Prof. Dr. Eckhard Knappe** Universität Trier
- Staatsrat Dr. Arnold Knigge** Senator für Arbeit, Bremen
- Prof. Dr. Barbara Riedmüller** (Vorsitzende) FU Berlin, Fachbereich Politische Wissenschaft
- Prof. Dr. Franz Ruland** Erster Direktor des Verbandes Deutscher Rentenversicherungsträger e. V., Frankfurt a. M.
- Prof. Dr. Jürgen Wasem** (seit 5/07) Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Medizinmanagement am Fachbereich 5 Wirtschaftswissenschaften
- Prof. Dr. Annette Zimmer** (seit 6/07) Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Institut für Politikwissenschaft

---

## **Ständige Gäste des Wissenschaftlichen Beirats**

<b>Wilfried Lemke</b> (bis 6/07)	Senator für Bildung und Wissenschaft, Bremen
<b>Renate Jürgens-Pieper</b> (seit 6/07)	Senatorin für Bildung und Wissenschaft, Bremen
<b>Prof. Dr.</b>	
<b>Wilfried Müller</b> <i>in Vertretung:</i>	Rektor der Universität Bremen
<b>Prof. Dr. Reinhard Fischer</b> <i>(bis 3/06)</i>	Konrektor für Forschung und wiss. Nachwuchs, Universität Bremen
<b>Prof. Dr. Angelika Bunse-Gerstner</b> <i>(4/06 bis 3/08)</i>	Konrektorin für Forschung und wiss. Nachwuchs, Universität Bremen
<b>Prof. Dr. Rolf Drechsler</b> <i>(seit 4/08)</i>	Konrektor für Forschung und wiss. Nachwuchs, Universität Bremen
<b>Karin Röpke</b> (bis 10/06)	Senatorin für Arbeit, Frauen, Jugend, Gesundheit und Soziales, Bremen
<b>Ingelore Rosenkötter</b> (seit 11/06)	

## **Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik 2005**

- Nr. 1/05** **Seeleib-Kaiser, Martin**  
**van Dyk, Silke;**  
**Roggenkamp, Martin** What Do Parties Want? An Analysis of Programmatic Social Policy Aims in Austria, Germany, and the Netherlands.
- Nr. 2/05** **Bögenhold, Dieter;**  
**Fachinger, Uwe** Konsummuster im Kontrast: Die Entwicklung von Einkommensverwendungsmustern bei verschiedenen Haushaltstypen im zeitlichen Wandel.
- Nr. 3/05** **Schmähl, Winfried** Nationale Rentenreformen und die Europäische Union – Entwicklungslinien und Einflusskanäle.
- Nr. 4/05** **Höppner, Karin;**  
**Greß, Stefan;**  
**Rothgang, Heinz;**  
**Wasem, Jürgen;**  
**Braun, Bernard;**  
**Buitkamp, Martin** Grenzen und Dysfunktionalitäten des Kasenswettbewerbs in der GKV: Theorie und Empirie der Risikoselektion in Deutschland.
- Nr. 5/05** **Henninger, Annette;**  
**Papouschek, Ulrike** Entgrenzung als allgemeinerer Trend? Mobile Pflege und Arbeit in der Medien- und Kulturindustrie im Vergleich.
- Nr. 6/05** **Bogedan, Claudia** Mit Sicherheit besser? Aktivierung und Flexicurity in Dänemark.

## **Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik 2006**

- Nr. 1/06** **Aleksandrowicz, Paula** The Interplay of Retirement Policy and Externalisation Strategies Towards Older Workers in Polish and German Enterprises.
- Nr. 2/06** **Hvinden, Bjørn** Is Increased Cross-Border Mobility Incompatible with Redistributive Welfare States? The North European Case.
- Nr. 3/06** **Betzelt, Sigrid** Flexible Wissensarbeit: AlleindienstleisterInnen zwischen Privileg und Prekarität.

- Nr. 4/06**    **Castles, Francis G.  
Obinger, Herbert**    Towards More Comprehensive Measures of Social Support: Adding in the Impact of Taxes and Private Spending or Netting Out the Impact of Politics on Redistribution?
- Nr. 5/06**    **Schmähl, Winfried**    Aufgabenadäquate Finanzierung der Sozialversicherung durch Beiträge und Steuern – Begründungen und Wirkungen eines Abbaus der “Fehlfinanzierung” in Deutschland.
- Nr. 6/06**    **Buhr, Petra;  
Klinke, Sebastian**    Versorgungsqualität im DRG-Zeitalter. Erste Ergebnisse einer qualitativen Studie in vier Krankenhäusern.

### **Arbeitspapiere des Zentrums für Sozialpolitik 2007**

- Nr. 1/07**    **Stiller, Sabina**    Surveying the Welfare State: Challenges, Policy Developments and Causes of Resilience
- Nr. 2/07**    **Bögenhold, Dieter;  
Fachinger, Uwe**    Renaissance of Entrepreneurship? Some remarks and empirical evidence for Germany
- Nr. 3/07**    **Schmähl, Winfried**    Die Einführung der „dynamischen Rente“ 1957. Gründe, Ziele und Maßnahmen – Versuch einer Bilanz –
- Nr. 4/07**    **Ginn, Jay;  
Fachinger, Uwe;  
Schmähl, Winfried**    Reformen der Alterssicherung und der sozio-ökonomische Status Älterer in Großbritannien und Deutschland
- Nr. 5/07**    **Tegtmeier,  
Werner**    Arbeitsmarktpolitik – Anspruch und Wirklichkeit von Arbeitsmarktreformen
- Nr. 6/07**    **Shire Karen;  
Gottschall, Karin**    Understanding Employment Systems from a Gender Perspective – Pitfalls and Potentials of New Comparative Analytical Frameworks
- Nr. 7/07**    **Schmähl, Winfried**    Entgeltumwandlung und die Finanzen der Sozialversicherung – ein Problemaufriss
- Nr. 8/07**    **Knappe, Eckhard**    Gesundheitsreformen im Konflikt zwischen nachhaltiger Finanzierung, Effizienz und sozialem Ausgleich
- Nr. 9/07**    **Schmähl, Winfried**    Soziale Sicherung im Lebenslauf – Finanzielle Aspekte in längerfristiger Perspektive am Beispiel der Alterssicherung in Deutschland

- Nr. 10/07 Nonhoff, Martin** Die ökonomische Bedrohung politischer Selbstbestimmung. Zum Verhältnis von Demokratie und Wohlfahrtsstaat
- Nr. 11/07 Oelschläger, Angelika** Abgabenrechtliche Behandlung der arbeitnehmerfinanzierten betrieblichen Alterssicherung und daraus folgende verteilungspolitische Effekte
- Nr. 12/07 Betzelt, Sigrid** „Gender Regimes“: Ein ertragreiches Konzept für die komparative Forschung. Literaturstudie
- Nr. 13/07 Knigge, Arnold** Die Sozialpolitik der Großen Koalition in Bremen